Medicinarius. Das Buch der Gesuntheit. Liber de arte distillandi simplicia et composita. Das nüv Büch d' rechtē Kunst zü distillieren / Büch von Marsilio Ficino und anderer hochberöpmter Artzte natürliche und güte Kunst zü behalten den gesunden Leib und züvertryben die Kranckheit mit Erlengerung des Lebens.

Contributors

Brunschwig, Hieronymus, approximately 1450-approximately 1512.
Ficino, Marsilio, 1433-1499.
Morris, William, 1834-1896
Hailstone, Edward, 1818-1890

Publication/Creation

Strassburg : J. Grüninger, 1509.

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/f8f2mtfs

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
https://wellcomecollection.org

L.XLI: 1113

Braunschweig (J. V.) Jerome of Brunswyke—Von distil *imperfect, Strassb.* 1509—Ficinus M. Desbuch des *Strassb.* 1508, *woodcuts hand coloured, wants last leaf, and of the leaves are torn and somewhat imperfect, original oak with all faults* 7(
is 7(

1509

726 Jerome of Brunswick. Bücher von Distillierung, lit. goth. *woodcuts (coloured), very imperfect, Strasb. Grüninger,* 1509—Ficinus (M.) Das Buch des Lebens, lit. goth. *woodcuts (coloured), imperfect at end, ib.* in 1 vol. *oaken boards, half pigskin, clasps (with all faults)*

Not in Proctor or Weller

(Wanting A1–AVIII, B1–BIII, BV, BVI, DI, DV, DVI, DDV, DDVI, GGII–GGVIII (? DD1-4 complete > GG only 4 ll)

FROM THE LIBRARY
OF WILLIAM MORRIS
KELMSCOTT HOUSE
HAMMERSMITH

25 c. 5079.

Sechst halb stein geben dz füerloch wol
Das man dar in mag thün die kol
Die stein sollent nit sein gebrant
Der ofen stat als ein steinen wand
In der warheit ich dir das sag
Ungebrant stein dz füer baß lydē mag
Ein lang zeit der ofen weren tüt
Dem gebranten stein das selb gebrist
Der ofen sol also gemacht ston
Das kein füg vff die ander sti gon

WELLCOME LIBRARY INSTITUTE

¶ Von distillierung

¶ Zu distillieren an der sonnen genant per solis distillationē an dem .xy. Capitel

Der ander modus vñ sin zů distillieren on fiur das mag geschehen ann der sonnen on allen kosten vnnd ist das du nympst ein glaß das obē vnnd vnden gar noße gleich weit ist genāt ein vrinal als dise figur

¶ Das gefült vol blüet oder blůmenn als rosen violen wegweise kornrosen lynden blüet vnd der gleichē vñ wan dz glaß me dan vff zwei teil gefült ist so werd dar vff gemacht ein creütz von höltzlin also das es auch verspert sie mit eim hültzinn creützlin vñ stürtz das vff ein ander glaß des můnt loch in das ander glaß gāg daz sol auch also sein wie ich vor gelerett haß von dem genanten glase vnnd verlutiert die zwei glesr vff ein anō das kein athē dar vß gang also das dz glaß da die blůmen in seint zů öberst sei vnnd setz oder henck das in ein hafenreff an die son da sie aller heissest scheinen ist von hytz der sonnē so distilliert vß dem öbersten glaß in das vnderst nach deim begeren

¶ Zů distillieren im bachofen im Brot genant per panis distillacionē Am y Ca

Der dritte modus vnd sin zů distillierē in eim bach ofen ist dz du nemest ei glaß wie ein gutterolff dar in gethon rosen oß anō blumē oß emeissen eyger welche zart seint als korn rosen wegwise gilgen oß blüt welcherlei du wilt dz vol gefüller ö blůmē dar vff gemacht ein hültzinzepflin vast wol vñ gebebt das getragen inn ein brotbecker huß ein deick dar vmß geschlagē in der vil das dz glaß wol verdeckt sy wie ein brot daz in ein ofenn geleit so man anō brot auch in den ofenn thůt laß dz dar in ligen oß ston biß dz ander brot gebacht so man dz vß thůn ist so werde das auch vß gethon vñ von im selber lassen kalt werdē dan so brich daz brot süberlichen vff vnd thů das glaß dar vß vñ den zapfen hübschlichē dar vō dz glaß nit brechē dz dar nach geseigt in ein ander glaß vnnd thů im aber also wie vor also lang vntz du sein gnůg hast darnach ob es nit luter genůg wer nach deinē willen möchtestu es noch ein mal durch ein filtz distillieren ob du wolest es darff syn aber nit vnnd diß seint vast zwo güte distillierung zů brennen die wasser vß den blůmē zů den augen wan in durch die sublimierung oß vff stigůg ir geschmack vñ krafft nit genummen würt

¶ Wie mā distillierē sol in eim Roßmist genant per fimū equorū Das xi capitel.

Der vierdweg vñ modus zů distillierenn in eim roßmyst. Ist das du nemest ein glaß wie ein kürbs von den latinischē genant Cucumer vñ von den tütschen ein kolb dar vff ein blinden helm oder ein glaß in der mittē cleyn vñ vndē vñ oben groß von dē latinischē genāt circulatoriū ö bed er figur hie stor.

Es ist noturfft zů betrachten wan man distil/lierē wil welcher weg im aller zimlichst ist vff dz sein krafft vñ tugend der cōplexion vñ eigētschafft dester baß vßgezogen vñ in das wasser bracht werd/so ver es zimlich dar zů mü/gelich ist/wan alle ding dē menschen nit zů thůn sein nach vnserem begeren/sond allein got der alle ding geschaffen hat.

Harüb ist zů mercken ein iede blům oder blůt der du wenig haben magst/ist not das sie gedistilliert werdenn in eim glaße alembico in balneo marie/vñ in keinem andern gefeß. Auch das sie abgebrochen werdē so sie volkumlich zeitig seind doch ee dan das sie abfallen oder noßent sich ö zerstörlichkeit das sie falb/bleich oder dülsch far seint/vñ die söllent lück in dz glaß ge/leit werden vnd sanfft vßgedistilliert als ich dir geoffenbart hab hie vornē in dem .viii. capitel von dē distillieren in balneo marie/oder in dem .viiii. capitel in vētre equino. vñ wan dz wasser vß gedistilliert ist/so werd das wasser gerechtfertiget an der sonnē/als ich hernach leren würd in dem .xvi. capitel diß ersten büchs. Aber in der warheit wan man wolt dz wasser besser vñ krefftiget hon/so müst man die blůmen do von man das wasser gedistil/liert hat in ein glaß thůn genant Circu/latoriů dz vor stat am .vi. capittel Vnd můst darüber giessen das gebrant wasser das darüber gedistilliert ist/vnd dz glaß wol vermacht vñ gesetzt in ein roß mist vff .viiii. tag oder in balneū marie/zwen oder drei tag vnd nacht/vnd das lassen digeriern/vnd dan wider in dz erst glaß gethon vñ zum andern mal gedistilliert in balneo marie/vnd ie öffter dz geschicht ye edler das wasser würt Zum andern mal wan du krüter distillieren wilt dy sol len gewunnen sein so sie volkumlich zeitig sein vnnd nit anfaßend die bletter fal ze/werden/noch einer füchten zeit das sie be reget oder naß seindt sonder an eim clarē hellen tag/Als do sprycht ypocras vnnd auicēna/doch die zeit eins ieden krut zů distillieren oder brennē/ich in dem andern büch ein teil zeigen wil bei eim ieden krut vnd die bletter werdent abgestreifft von iren stengeln/dan clein gehackt/vnd die stengel sonder gehackt vnnd gequetscht vnder ein ander vermischt vnnd dan in ein glaß oder helm gethon/vnnd gebrant oder gedistilliert in ventre equino oder in cinere/also das dan gebrant oder gedistil liert ist durch den helm oder gleser so werd es gerectificiert als ich im .xvi. capitel dis erstenn büchs lernen wil. Du solt ouch mercken wen du krüter oder blůmen di/stillieren wilt das sie iren volkommen ge roch haben als das krut an im selber das geschicht in zwen oder drey weg ¶ Zum ersten das es werd gedistilliert in ventre equino oder balneo marie also dz dz wasser nit heisser sy dan das du darin ein finger leiden magest/oder aber vber den laum des warmen wassers in der bütten/oder grossen offen als ich im end des capitels dis ersten büchs gelert hab. ¶ Zum an dern mal das du dz wasser wider vber dz gebrant krut schütest/oder vor dem distil lieren es putrificierest/wie ich oben von den blůmen in dissem capitel gelert hab die krütter vnnd stengel denn gemeinen weg mögen erleiden ein stercker fiier dā die blůmē/darumb mögent sie distillierr werden in ventre equino/ist eins halben grads höher dan in balneo marie/vnnd die esch noch höher/vnnd der sand noch höcher. Ob du aber brennē wilt wurtzeln die sollent gesamelt werdē im end der hū des tag/so abfallē sind die bletter die wur tzeln rein gewaschen vñ dz wasser wider dar von gedört dan clein gehackt vñ ge/quetscht vñ in ein pfañ oder glaß gethō vñ gebrant durch ein helm oder gedistilli/ret in ein glaß als ich vor gelert hab in irē capiteln Zum fierden wā du begeren bist die vberflussikeit vō den thierē als Lig/er blůt/leber/lūg/küedreck/vñ derē gleich en was da ist vō dicker substantz/sol mā clein hacken vñ distillieren in ventre equi no/nit wol verstopfft/anders das wasser

würd stincken. Ob dz aber stincken würde so werd es zů andern mal gedistilliert in balneo marie / Wan kůdrecks wasser des ersten brandts selten on gestanck ist Aber milch oder honig mag wol des ersten mal gebrant vnd verstopfft werden Zů dem fünfften mal / wan du begerenn bist wasser ze distillieren von fleisch / was thier das ist / so sol man das thier tötenn oder erwürgenn das im kein blůt entgeet vnd alle feißtikeit dar von thůn ob es dieher vnnd dan clein hacken vnd brennen oder distillierenn in ventre equino mit sanfftem füer vff das die wasser nit stincken oder nach dem brant schmecken / wā gar bald ein grosser stanck da entstonn würd / Da rumb mag sollich wasser ouch wol zum andern mal gedistilliert werdē wan es besser würd dan vor.

Zů dem sechsten / ob du feucht wilt distillieren als Pflumen / biren / opffel / vnnd schleßen / nespeln / nüß vnd deren gleichē die sollent gesamelt werden so sie volkumlich zeitig seind / doch ee das sie abfallen oder weich seind / vnnd die sol man clein hacken vnd stossen vnd dan brennen in eim helm der im sandt stand mit eim gemachsamen feür vff das es nit brentzenn werd vnnd dan gerectificiert wie ich in dem .xvi. capitel diß ersten bůchs lernen würd. ¶ Es ist ouch zemercken das ein iedes krut / blům / wurtzel oder feücht so man das distillieren wil vff das allervolkumlichest / so sol es werden gesamelt in zů nemung des mons / vnd eim schönen claren lutern himel / als fer die zeit dz gibt vnd schön geweschen vnd suber erlesen von aller ander vberflüssikeit / vnnd dan ein tag wider lassen drucken werden vnd dan gehacket vnd recht gebrant oder gedistilliert wie ich vor gelert hab. Aber von allen andern dingē die nit not seind dem gemeinen man zů distillieren. Als quinta essentia. Aurum potabile / Aqua vite oder balsam / von den du würst finden lere die composita zů distillieren.

Das .xx. capi. dis ersten

bůchs dich leren ist wasser zebrennen oder zedistillieren von krütern / blůmen / wurtzeln die dürr seinnd ob du die grünnen nit haben magst.

Dürr vnd dick einer mangeln vnnd entberen ist der gedistillierten oder gebrantten wassern ouch die bey keim andern zefindē seind oder funden werden vrsach vergangne zeit nit gebrant worden vmb versumnüß hitze dürre des summers / oder durch kelte regen vñ füchte / Etwan die krüter blůmen blüet nit wachsen oder verfület vnnd zerstört seint ob sie gebrant würdent kein oder wenig krafft dan herten / als ich gesprochen hab im nechsten capitel. Darüb ist not zewissen wie man brennen vnnd distillieren sol wasser von dürren krutern blůmen / oder wurtzeln deren du notturfftig werest / wie wol nützer vnnd besser es wer von den grünen / doch zů gelassenn vrsach du hie vnden hören würst / mich bezwingen ist diß capitel zeschreiben das offt vnd dick ein krut in eim land wachsen ist vñ im andern nit als spica nardi spica celtica / epithimum stikados arabicy squinānti roris marini. vnd der gleichē deren wasser du ouch notturfftig werest / Sonder in vergangenn iaren als man zalt M. cccc. xc. in dem sybenden vnnd achten iar ich ein fierdenn teil eins füder aqua fumus terre dubenn kropff wasser verbrucken was in keinerlei weiß ander wasser an sein stat habenn möcht sonder all wasser söllicher krafft vnnd tugent ich genützt het. Als Borago. Burretsch. Cicute. Geid im flachs. Lupuli. Hopff. Lapaci acute. Menwel krut. Scabiose. Apostemenn krut bezwāge mich die notdecoction zů machen von söllichen krütern vnd anderm zůsatz / doch vnlieplich vnnd widerwertig dem menschen wart wie wol ich das vnder etlich syrup mischē wart Ich bewegt was sollich wasser zů distillieren von durren krūtern vnnd zů wolgefallen den krancken die es trincken

vnd niessen soltent als ich gesprochē hab in dem andern capitel des ersten büchs Also du nun begeren vnd noturfftig bist sollichs zeversehē dz es nime geschehe des gleichen wasser ze brennen von dē dürrē krütern / deren du grüen nit haben bist / ist das du alle iar in dem meien vor der sonnen vffgang so es vff die nacht nit geregnet hat / vnd ein hell clar wetter ist / genumē werd ein suber reī weiß leinē düch gespreit vñ gezogen vber wissē oder matten / oder gartē / do vil schöner blümē vñ krüter wachsen seindt / Also dz die mat oder wise nit ze fücht oder an einē wesserichtē end ligen ist. oder in dieffen delern / sonder an den bergen ob es sein mag / das düch dan vß gedrucket in ein glaß vnd wider dar vber gezogē wie vor also lang biß du sein gnůg hast nach deinē gefallen / dan werd es gedistilliert zů drittē mal in balneo marie. Darnach gesündert vñ gerectificiert wie ich leren würd in dē nechsten capitel hie nach vnd behalten vber iar. Welche zeit in dem iar du wasser brennē wilt von dürren krütern. So nym des selbigen krutzs gedörret am schatten vnd behalte das es sein geschmack hat als vil du wilt / güß dry mal also vil des genantē dauwes dar vber also vil / das einn iedes mal das krut wol bedeckē möcht dz glaß wol verstopfft in ein roß mist gesetzt / zwē oder dry tag vnd nacht darnach gedistilliert in balneo marie das zů dem dritten mal gethon gebeisset vnd gedistilliert. Aber albucasis in dē büch servitor spricht das vff ein iedes pfundt dürrer rosen oder blümen oder krut genumen werdenn sol zeßen pfunt gemeins wassers vnd gebrät in eim helm / das mit nichten also gůt ist als das obgeschriben wasser wan ich gelesen habe vō eim alten erfarendē doctor vnd philozpho in der medicin der wil dz meyen tow zů. iy. mal gedistilliert werd in balneo marie vnd die krüter gesamelt werdent in dem summer in rechter zeitt wol erlesen die bletter von den stengelen gestreifft vnnd gedereret an dem schatten vñ behalten das sie iren geschmacke habē von den krütern genumē als vil du wilt dry mal also vil des genanten. iy. malen gedistillierten dauws dar vber gegossen vnd gedistilliert zum dritten mal wie ich ob geseit hab das wasser sei besser dan die wasser die von den grüenē krütern gebrät seind. Darumb das allein die flegma vō dem grüenē krut gebrät würt / vnd spricht das der meyen touw. iy. mal gebrant hab die tugend vñ krafft ansich ziehen als dz aqua vite oder gebrant wein thůt. Darüß were gůt das man ein iedes wasser vber sein feces das ist das krut do von es gedistilliert vñ putrificiert ist vñ ander werd gedistilliert würd noch besser dz es würd geschüt vber das gedert krut seines geschlechts vñ putrificiert wie ich gesprochen hab in einem circulatorio / oder blinden helm / genant würt von den latinischenn Alembicus cecus des figur vor im. vi. capitel stot / vnd dan gedistilliert / so gewinnet es vil grösser tugend vnd krafft.

¶ Das. XXI. c. dis ersten

büchs ist lerē die wasser rectificiern vnd recht fertigēnach dem brant ob distillierē

Also nun die wasser gedistilliert oder gebrannt sein / ist notturfft sie zů rectificiern vnnd zů recht fertigen vff das in der brant vß gezogen werd / vnd die flegmatische natur vnd cōplexion getemperiert würt ouch das sie dester lenger bleiben mögent vor der zeit irer zerstörung das durch die hitz der sonnē geschicht als dy wasser werden gethon in ein glaß dē zweittē teil des glases gefüllet vnd wol verstopfft vnd verbundē mit eim leder dē drittē teil des glases in einē sant gesetzt an die sōne vff viertzig tag in den hundes tagē oder mer dar nach es wetter ist / wan der sanndt ser vñ fast heiß würt dy wasser vō irer vber flüssigē füchtikeit zů recht fertigē / Zů glicher weiß die wasser einer fürigen natur die gebrant sein von specerī / vñ vor gebei

sset in aqua vite/oder aqua ardēti gebrā
tē wein not ist in ir vberige feürige Cō
pleyion ō colera zū tēperieren dan durch
vile der hitz vnd dürre menschliche com
pley vnd natur zerstört würt durch an
hangung etlicher giftikeit die werdennt
also gerecht fertiget das man dz glaß ver
macht vnnd verstopfft / in vorgemelter
massen den zweiten teil in ein nassen oō
füchten sannde in ein külen keller gesetzt
vff ein monat oder lenger / dar nach die
hitz des wassers ist / oder werde gegrabē
in den grundt eins kalten füchten kellers
vber den zweiten teil vnnd dar in lassen
ston wie vor gesprochen ist da mit die fü
rige hitzige complexion mercklichen ge
miltert würt/offt vnd dick geschicht als
man zwei wasser oder mer vnder ein an
der thůt/von stundt an sie weiß vñ trüb
werden wie molcken / Des gleichē ob mā
ierig wasser vnder nüw thete vff stundt
lauter vnd schön zū machen das sie hin
zū geben seindt / so werden in zwei oder
dry pfundt wasser gethon sechs oder acht
tropffen gůten weissen essig/so ist er ziehē
die trübe an den boden vnnd würt schön
lauter vñd clar.

Das.XXII.capitel dis erſten büchs leren ist wie vnd wo die gedi stillierten wasser zū behalten seindt.

Vast gůt vnd nütz ist eim ie
den zū wissen wo vnd wie
man die wasser behalten sol
vff das sie in die zerstörlich
keit gehindert gelengert vñ
gemindert würt in vil weg das geschehē
mag mit kurtzen wortē den verstendigē
zū offenbarē ist. Zū dem ersten
als die wasser gebrant besser gedistilliertt
dar zū gerechtfertiget wie ob gemeldet ist
Ist not das sie werden gethon in krieg
oder in ein suber glaß mit eim engē mūd
loch geweschen von aller seiner vberflüssi
keit/sunderlich mit eim puluer gedört vō
eim krut genant paritaria oder tag vnd
nachtt wol vermēgt mit wasser oder mit
eschen von dem selben krut das dar von
schön gemacht würt als wer es nüw/das
glaß all zeit wol verstopfft mit eim hültzē
zapffen/oder aber zapffen gemachtt von
zwei teil wachs/eim teil hartz/terpentin/
ziegelstein clein gepülvert / yedes ander
halb teil vnder ein ander zerlassen on sie
den ob sanfftem füer die krüg oō gleser do
mit verstopfft / dar vber gebunden leder
zū vermeiden vß zū riechen seine natür
liche krafft den geschlagen blei geschnittē
wie briefflein dar in geschriben mit eim
griffel/das wasser/welche zeit dz gebrāt
oder gedistilliert ist/angeßencket zū ver
waren vnnd zū verstülen die brieff vnnd
abnagung der müse / Darnach die gle
ser werdent gesetzt in ein keller vnd in ein
instrument geflochten von bintzen oder
schaub zū vermidenn die zerstörung der
gleser/ Wann warumb / so ein wasser
gefrürt oder gefroren ist/so ist dan gegen
wertig sein zerstörung / darumb es hyn
zū schütten ist/vñ das im sein natürlich
krafft verandert ist / Des gleichen so die
wasser in einer heissen stuben im winter
stond/dar vmb sie werdent rot vñ weich
vnd ire krafft geschwechert vnnd gemin
dert würt/darumb ist zū erwelenn ein be
queme stat / die nit zū vil hitz kelte noch
füchte habe vff dz die zerstörung der was
ser verlengert vnd gehindert würt.

Das.XXIII.capitel dis erſten büchs dich lerē ist wie lang dy was ser weren zebehalten oder hin zū schütten

Als die wasser gebrant
vnd gedistilliert vnnd
gerechtfertiget wol ver
stopfft an einer bequē
en stadt gehalten seint
ist nütz vnd gůt dz mā
witz vnd erkenne wie lang die wasser we
ren vñ zebehaltē oō hin zū schütē seint wy
wol dz büch nicolai de aromatib? sprechē

ist in einer gemeyn ein yedes waß. all iar ernüwert werden sol/ da mit gemeint dz sie nit lenger weren dan ein iar/das doch nit alle zeit sein möcht. vnd ouch dar zů nit not ist vrsach halb. Die erste/das die krüter/blůmē / wurtzeln oder frucht nit all iar zů brēnen seint als ich gesprochen hab im end des nünzehenden capitels von im anfang des. xxi. capitel diß büchs. ¶Zů andern mal wan sie recht vnd wol gerectificiert sein an der sonnen ¶Zum drittē wan sie wol verstopfft/vnd an einer bequemen stat behalten werdē. ¶Zů fierdē das sie alle iar vff. viii. tag oder lenger wid umb gesont werden. ¶Zum fünfften dz sie alle iar ob es not ist durch ein reinenn nüwen weissē wüllē sack gelütert werden die mūter da vō zů scheiden ¶Zů sechstē das man die wasser wider ernüwer wan dz iar vergeet/als ich hie vndē lerē würd Zum sibendē welche wasser gedistilliert seint/lenger weren dan gebrant/darumb das die clarē sübtilen teil geschēiden seint von seiner groben vberflüssikeit. ¶Zum achten ein yedes drucken oder heiß krutt das wasser lenger werē ist dan eines kaltē vnd füchten oder schlymigen krutts oder wurtzeln wasser. ¶Zů dem nünden das etlicher wasser vber ein iar ir complex vō wandelt vnnd mutiert würt die gifft der kelte oder hitz gemiltert vnnd gemindert würt. Dar vmb ich dir mit kurtzē wortē lang geschrifft zů vermidē offenbarē will in gemein ouch stücklich wie lang sie werē oder werē mögen/doch schwerlich das zů vrteilen ist dem menschē dan allein Got darumb not ist alle zeit dar an geschribē dy datum oder dy iar zal seiner brennūg oder distillierung.

¶Wie lang die wasser zů behaltē seint.

¶Zů dem ersten. Einn yedes waß. ist zů behaltē ein iar ob es süst recht gehaltē vñ gebrant ist wie ich gelert hab. Ob aber dz wasser nit recht vstopfft würd/ist vor dē iar vß zů schütten. Des glichē vō etlichē thieren derē wasser kum ein iar weren mügent Zů andern mal alle wasser von den blümen/als Paplen blüt/Burretsch/Bla gilgen/Bonen blüt Bla violen/Wey blümlin/Weiß gilgen wasser/ob die recht gehaltē seint / werent von einē iar in das ander/würdē sy aber im andern iar.zů dē andern mal gerecht ferriget an der sonnē vor gedistilliert per filtrum oder wüllē sack wie ich gesprochē hab so werent sie biß end des andern iars dan seint sie vß zů schüttē. Aber rot rosen wasser ist weren biß end des dritten iars ob es recht gehalten sei/ vnnd alle iar gerechtfertiget ist. Doch so ist es im dritten iar me confortierē dan keltē oder stiptica/ sunder im die kelte vnnd zengerigkeit gemilteret würt. Aber weiß rosenn wasser nit lenger weren ist dan zwei iar / ob es recht gehalten vnd gerectificiert ist. Aber wild rosen wasser ist weren zwei iar inn groser würckung zů külen ob es recht gehalten ist. Aber im dritten iar im sein küelung gemindert vñ ist gůt zů confortierē darumb ist es vber das drit iar nit zů behalten doch das es alle iar gerechtfertiget werd wie ich ob gelert hab.

¶In sollicher massen ouch die see blümē in der küelung die mügen werē biß in das fierd iar. Das erst iar vssen vff zůlegen wan es halber gifft ist durch ir grose kelte oder stupefactinum willē/ das ander iar mag es in dē leip gebrucht werden zů küelung in dem drittē iar im sein küelung getemperiert ist in dem end des dritten iars ists vß zů schütten/ ob es alle iar gerechtferriget ist des gleichen ist rot korn rosen vnd magsot blümen wasser.

¶Von hitzigen krüttern wasser.

¶Zů dem andern mal alle blümen wasser vō hitzigen krüter als die/Camillen blümē Centaurea blümē ¶Doub nessel blüt Dillē blüt/ Gel violen/ ¶Genserich blümen/ Lauendr blümen/ ¶Roßmarinen blümen/ ¶Meigeronen blüt ¶Salbey/ Sant Johans krut blümen.

Die wasser zů behaltē seint biß end des

dritten iars / ob sy recht gehalten werden vnd alle iar gerechtfertiget seint. Aber die wasser die nit also hitzig seint / die seint zů behalten biß end des andern iars als

Beynhültzen blůt Rütten blůt/ Linden blůt/ pfirsich blůt/ Quelcken blůmen/ Schleßen blůt/ Weiß gilgen blůt/ Vyß das die wasser in dem end des andern iars / seint vß zů schüttē

Von louß wasser.

¶ Zu dem dritten mal.

die wasser die gebrant werden vß louß oder bletter der boum/ als Birckin louß waß.

Beinhültzin louß/ Büchin louß/ Eichin louß/ Ephew louß/ Eschin louß/ Hartrigeln louß/ Reß louß/ Spindel boum louß/ Seuen boum Wilgen louß/ Tamariscus louß / Vnd ein iedes louß wasser ist werē biß in den anfang des dritten iars ob es recht gebrant / gedistilliert vnd gerechtfertiget ist vñ wol verstopffet an einer bequemen stat gehalten.

¶ Ops wasser.

¶ Am fierden die waß.

die gebrant werden von früchten oder obs als Affolter ber wasser / von den wilden.

Brom ber/ Bonen/ Bonenhülsen/ Breit wegrich sot/ Ertber/ Grüē weiß erbeis/ pflumen/ Kürbs/ Swartz oder Rot kürsen/ Merlinsen/ Mulber/ Millunen/ Nußleisflot/ Pfifferling/ Surouch/ Schleßen/ Wild vnd zam öpffel/ Wild biren/ vnd einer y eden gemeinen frucht wasser ist werenn von eim iar zum andern ob sie recht gebrant / gerechtferiger vñ gehaltē / wie ich ob gemelt hab

¶ In gemeiner wörtzde wasser.

¶ An dem fünfften die

wasser von den krütern die da nit zů kalt oder zů fiicht seint / oder nit vast hitzig oder dürr seint / als Ampffer wasser/ Antifien wasser/ Bonen stengel/ Burretsch/ Brunellen/ Brunkressen/ Bocks hart/ Bucken Clyß Cle Cabs/ Crütz wurtzel/ Duben kopff Denmarck/ Egil krut/ Epff/ Freisam Fedistell Finff finger Fenchel Gotzgnad Garb Gundreb Güsel Gouch cle Ingrüen Kartē Köl Körbel krut Katzē zagel Aatich Lob stöckel Leber krut Meyendow Nachtschet Peterlin Pastemē Pfaffen krut Pfaffen krut stengel Rein farn Schlutrē krut Steinbrech Scabiosen Schel krut Sant peters krut Weg graß Weg weiß wasser. Die wasser von disen krütern seint weren vō eim iar byß end des andern iars / ob sie in allen dingē gehalten seint wie ob gemelt ist.

Von keltenden wassern.

¶ An dem sechsten von

den wassern der krüter die vast kalt seint also Alrunen wasser Bülsen krut Burtzeln Fußwurtz Merlinsen Nagsot krut Nurpfeffer Wunt scherling wasser Diß wasser vnd der gleichen weren seint von dem erstenn iar biß end des dritten iars ob sie in allē dingen gehalten seint wie ich gelert hab. Aber vssen vff zů legen seint sie weren zwei iar in grosser würckung der keltin wan in dē ersten iar seint sie stupefactiua / die synnlichkeit oder entsindenn zů benemen / im andern iar vast külen / in dem drittē messiglich oder getemperiert in der külunng darüb in dē ersten vñ im andern iar sie in den leib nit gebrucht werdē sollent / vnd etlich vnder in nümer mer für sich selber dā allein von vssen vff zů legen.

Heisser vnd truckner krüter natur.

¶ An dem südenden die

wasser von dē krütern die da seint heisser vnd trückner substantz als Andorn wasser Alant Agrimoniē Agleyē

¶ Aronn Bibinell Boley Bach

müntz Basilienn Cardus benedictus Cantaurien Camillen Doub nesseln Dillen Eyter nessel Ertenbiß Hamander Hensserich Hasel wurtz/ Hopff Hirtzüg Heid Isen kreut Isop Lauender Meigeronē Mel lissen Müntz Nept Orecht vñ gemein Salbey Osterlucien Quendel Ruten Roßmarinen Senff kreut Steyn cle Sant ioßans kreut Sinnow Sanickel Winter grüen

Vnd deren gleichē wasser seint weren vnd zů behaltē biß in das end des dritten iars ob sie in allen dingen gehalten vnd beschehen ist wie ob gemelt stot.

¶ Von füchter substantz wasser.

¶ An dem achsten die wasser von dē wurtzeln die einer grossen oder füchten oder schlymigenn substantz seint oō complexion als diß Burretsch wurtzel waß. Hun wurtzel Bestenow wurtzel Fenchel wurtzel Hunds kürbs wurtzel Peterling wurtzel Quelcken wurtzel Rettich Rüben Walwurtz wurtzel Weiß gilgen wurtzel Weiß wurtzel wasser Diser wurtzeln wasser vnd derē gleichen seint werē von eim iar zum andern ob sy anders in vorgemelter massen gehalten seint worden.

¶ Wurtzeln einer heissen substantz waß.

¶ An dem nünden die wasser vō den wurtzeln gebrāt einer heissen oder dürren substantzen/als diß Alāt wurtzel wasser Angelica wurtzel Bibinellen wurtzel Blo gilgen wurtzel Benmackē wurtzel Gel gilgen wurtzel Nessel wurtzel Spargen wurtzel Xpi wurtzel/vñ derē gleichen wasser seint weren vō eim iar biß end des andern iars ob sie gehaltē seint in aller maß wie ob gemelder ist.

¶ Von thier wasser.

¶ An dem zehenden die wasser von den thieren als atzeln wasser Antrechē blůt Dachsen blůt Bocks blůt Esels blůt Eyger dotter Eyger weiß Emeissen eiger Frösch Hennen Hüner magen Kappen Kůe dreck Kůe milch rom Halbs blůt Mucken Menschē blůt Menschē kot Achsen blůt Schweinē blůt Storcken Schneckenn Schwalben Troster von bienen Diſe wasser vnd deren gleichen mögen behaltē werdē vō eim iar biß zum andern/ob sy in ordenung gehalten seint wie ich ob gelert hab/ vß genummē Honig wasser das mag behalten werdenn fünff oder sechs iar/alle iar so es gerectificiert würt an der sonnen

¶ Fürbas ist zusagē mit kurtzen worten in der gemein vō eim yeden wasser/es seien blůmen/krüter/würtzeln/frucht/oder vō den thyeren wie lāg die wasser weren oō zů behalten seint vff das der leser vnd der lerender dester baß vnd verstenlich mercken kan/welche ich hie nit all gemeldet hab. Darumb zů wyssen ist alle krüter einer kalten oō füchten oder schlymigē dicken substantz/oder feißter/dicker gröber substantz werē seint vō eim iar zů dem andern vß genummē die vberflüssigen kalten biß in vierden grad lenger werden behalten als ich am sechstē gesprochē hab in disem capitel. ¶ Des gleichen alle blůmē einer feißten schlymigen oō füchten vñ dicken substantz auch also weren seint ¶ Zum adern mal/ alle blůt einer dünnen subtilen dürren oō heissen substantz weren seint von eim iar biß end des andern iars. aber alle krüter wasser einer hitzigen complexion sich neigen vff ein bittere mit dürrē dünnen subtilen flegeln vñ blettern vñ dürrē blůmē werē seint vō eim iar biß anfāg des drittē iars alle feißte schlimigē oō füchtē wurtzeln wz einer grobē kaltē substātz vō ei iar biß zů

dem andern noße an das end werē seint
Aller wasser ö wurtzeln einer heissen dür
ren vñ subtilē dünnē substantz werē seint
von einē iar biß an den anfang des drit
ten. Aller thyer wasser kalter vnd flüchter
natur oö grober vñ feißter substätz werē
seint vō eim iar zū andern. Aber wasser
irs geblütz werē ist vō em iar biß end des
iars/ Aller frucht wasser aller kaltē flüchtē
vnd schlimygē oö groben sübstantz mit ei
ner süre oö süesse vermenget von eim iar
biß zům andern iar werē seint. Aber alle
hitzige frucht waß einer cleinē dünnē sub
stantz sich neigen zū einer dürre vñ bitte/
rē cōplexiō vō eim iar werē seint biß end
des anön iars. Wie by du erkennē magst
ein iedes geschlecht dz hie nit geoffenbart
ist wie lāg dz weret vñ zū behaltē ist. Aber
ein iedes geschlecht von blümen/ krüter/
wurtzeln/ somē oö frucht dz in wein gebeis
set ist/ vñ dar mit gebrant oö gedistilliert
vñ gerechtfertiget vñ wol vßstopfft würt
vnd behaltē an einer bequemlichē stat ist
sein werüge. ii. oö. iii. mal als lāg. ouch et/
wan me. Wā du nun dein wasser also be/
haltē hast vñ zū betrachtē biß sie vßderben
mag mā sy ernüwern. Also in dē nechstē
iar vor seiner zerstörūg genüen ein iedes
waß. was geschlechtzs dz ist vñ des drittē
teil also vil des selbigē krutz/ wurtzeln blů
mē oö frucht dz da frysch vñ grüen ist vñ
dz stossen vñ quetschē dar in gebeisset in
balneo marie. iii. oder. iiii. stundē wol ver
stopfft mit eim blindē helm/ dz er kein ror
hab/ oö dz glas circulatoriū des figur also
seint/ oder in ein roßmist drei oö fier tag.

¶ Dar nach gebrant oö gedistilliert vnd
dan gerechtfertiget an der sonnē wie ich
vor gelert hab/ so weret es wider sein zeit
das mag geschehen zwei mal vñ nit dar/
über in dem ich grosse krafft funden hab
Aber schwerlich ist zū erkennen ein waß.
wen es zerstört ist das man es hin schüt/
ten sol/ so mā nit wüssen ist die zeit seiner
distillierung oder brennūg/ Doch wil ich
etwas da von zeigen das da geschicht in
funfferley weise.

¶ Zum ersten by dem geschmack als Ro
sen wasser/ müntz/ mellissen/ mey blüm/
lin/ Camillen blümen/ Isop/ Lauander/
roßmarinen/ maieronen/ fenchel/ boley/
vnd deren gleichen wasser ob sie annders
gedistilliert seint in Balneo marie/ oder
gar mit senfftem füer gebrant mit kolen
so haben sy iren geschmack/ vnd wol ver/
stopffet seint gewesen. ¶ Als dan der ge
schmack vñ geruch mercklich gemindert
vnd geschwechert oder gantz verloren ist
so ist gegenwürtig sein zerstörung ist hin
zū schüttenn.

¶ Zū dem andern mal ob die krütter kei
nen geschmack haben sol das wasser von
der höhen gegossen werden/ wan es dan
lauffen ist wie ein fadē oder weicher wein
so ist es vß zū schütten.

¶ Zum drittē ein tropffen vff ein dumē
nagel gelassen fallē/ ob er nit bald vber ab
fliessen ist/ so ist es vß zū schütten.

¶ Zum fierden/ ob vndenn im glase wol
cken fürēt die sich zerspreit hettē wie flock
en/ so ist es vß zū schütten.

¶ Zum fünfften/ Ob das wasser rotfar
trieb oder vbel schmacken were/ seint die
wasser von stund an vß zū schütten.

¶ Hie mit geendet das erst bůch vō der
distillierung Got der almechtig hab lob
vnd ere in dem höchsten thron. Vñ folgt
har nach das register vber dz ander bůch
der krüter wasser da zū findenn vber alle
kranckheitē.

¶ Hie anfahen ist das nüw

Register vber dz büch wie dan vor erzalt ist beßend zů findē was du hier in begerē bist dich weiser also wie nach stot.

Jtē diß erste büch vō distillierē ist geteilt in .yyyi. Tractat dar in zů findē für alle krāckheit d menschē vñ die zů capiteln vßgelegt vō dē houpt an biß zů dē füssen die ingend lang zů behalten.

Der erst tractat leret mit

welchē wassern d mēschē leib in gesūtheit sei zů behaltē/ Vnd seind in disem ersten tractat. yv. capitel da von sagende/ magstu dir erwelen welches stuck dir aller bequemlichest sei zů bruchē/ Vnd also ze sūchen nach zal der bletter vñ nach dē büchstaben .A. B C. vñ süch das blat. yyyvii. an dem büchstaben D da findest du ein stück hie von. darnach an dē blat. yli. an dem J vnd am lyi A an dem lyyvi C

lyyyv an dem E
ciii am A. vnd C
yciii am B
ciii F
cvi C
cyiiii A
cyviii E
cyviii G vnd I
cyyiy A

Zů der gedechtnis

Dise. vii. capitel. dich leren mit welchē wasserē der mēsch gůt gedechtniß vber kūpt
yyyiiii am D
yyyvi C
yyyviii J
lii L
lyvii H
lyyviii G
lyyyvi G
lyyyv B
lyyyvii H
ycvi D
cii C
cv A

Hertzhafftikeit

Dise vi. capi.. dich leren mit welchē wasserē der mensch hertz haffrig zemachen sei
yyyviii am B
ylvii M
lvii L
lyvi C
lyvii M
lyyvii S
lyyyv A vñ E
ycvi E
cii A vnd C

Für schwer trōm

Dise. iii. capitel. dich leren do ein mensch schwere trōm hat mit welchē wassern das zů vertreiben ist
lvii an dē E
lyy C
ciy S

Für trunckenheit

Die zwei. c. dich lerē do ein mensch gern truncken würt mitt welchē wasser er da vor zů behüten ist

Bathonien wasser vff. iiii. lot getruncken behüt vnnd beschirmpt das du den selbigen tag nit truncken würst.

¶ Zitwāber wasser das ist vō dē hunds kürbs beer getrunckē vff. iii. lot so du zů dē wein gon bist so würstu nit truncken.

Für gespenst

Die zwei. capi. leren das dir der tüfel kein gespenst in deinem hus treiben mag
ciiii am O
ciy E

Für nacht schrecken

Das erst. c. dich lerē ist da ein mensch nachts erschricket mitt welchen wassern im zů helffen ist
yciii. am O

Für schwermütikeitt

Das. vii. c. leren da ein mensch trurig ist mit welchē wassern im zů helffen ist
yyyviii am B
ylvi A
lyvii M
yl M
lxxv S
lxxyiiii E

Einikeit der celiit

Das capi. leren ist einikeit zů machē zwei schen celiitē mit welichē wassern das zů thůn ist.

Zů dem houpt

¶ Der ander

tractat leren ist von allen krāckheitē des houbts vnnd hyrns die. yy. capitel leren mit welchen wasseren das houpt vnnd das hirn zů treffrigē vñ zů stercken seind
yyyv an dē C
yyyviii J
li K
lii S
lvi S
lyii S
lyvi G
lyyyv G
ycvi B
ycviii F
yciy am C vnd A
ci B
cvi C vnd C
cvii A vnd K
cyii D
cyii S

Houptwee vō hitz

Das. yii. capit. leret für houptwe vō hitz mit welchē wassern im zů helffen vnnd das zů mütern ist
yyyiii am J

xxxvii B
xxxix B
xlviii G
l A
lviv H
lxvi P
lxxv A
lxxviv S
lxxxviii B
xciii B
cvi

Von houpt wee.

Die.xv. capitel lerē da ein mennsch wee in dē houpt hat wa von das ist mit welchē wasser im zū helffen vnd das wee zū miltern ist.
xliiii. Am A
li E
lii A
lv A
lxv K
lxvi K
lxiv K
lxxi A
lxxv A
lxxviiii S
lxxxvi A
xciv H vñ R
cii C
cviiii C
cxv C

Für houpt sucht

Das capitel lernen ist da ein mensch ein kalt fücht houpt hat mit welchē wassern im zū helffen ist
lxxxxiv H

Für houpt wee.
Die drew capitel leren do ein mennsch ein langwirige krankheit im houpt hat mit welchē wassern im dz zū vertreiben ist
xlv Am A
xliiii A

Schwidel im houpt

Die zwölff capytell dich lerē do ein mensch ein schwindel in dē houpt hat vō schwachheit des houpts mit welchē wassern im dz zū vtreibē ist
lii S
lxvi S
lxxxi A
lxxxiiii S
xc S
xcv S
cvi S
ciiii B vñ S
cvi R
cvii S
cxvi A

Von houpt wee.

Das capitel leren ist da ein mēsch we hat in dem houpt dz da kumpt an der stirnē oben an den ougenn von etlichen tütschē der houpt nagel mit welchen wassern im das zū vertreiben ist
lii B

Houpt geschwulst.

Die.vi.capitel leren da ein mennsch das houpt geschwollē od apostez in dē houpt hat / mit welchenn wassern im dz selbe zū vertreiben ist.
xliiii S
lxvi S
lxxxii A
ciiii P
ciiii P
cxxiv B

Für die fallenndenn sucht.

Dye zwölff capitell leren dich / Da einn mensch den fallendē siechtagen hat genāt epilentia mit welchē wassern dem das zū vertreiben ist.
xlvi B
xlv B
xlviii S
lxxii A
lxxxii A
lxxxiiii H
lxxxv E
xcv F vñ S
cvi P
ciiii P
civ A
cxv E

Für deñ schlag.

Disse dryzehen.ca. lerē do eins das paris od der schlag troffenn hat mit welchen wassern im zehelffen ist.
xliii A
lxvii E
lxxv B
lxxviii E
lxxviiii E
lxxxv E
lxxxviii E
xciiii E
xcv B
ciiii S
civ S
cxii S

Für zittern des houpts.

Die fünff.ca.lerenn do ein mennsch das haubt ridert vñ zittern ist vō dē parlis oder wo von es kūpt mit welchē wassern im zū helffen ist.
lxxxv F vñ P

Für den schlag

Die.vi.ca.lerē mitt wellichen wassern d mensch vor dem paralisis oder dē schlag zū behüten vñ ouch zū beschirmen ist / od ob es doch einē menschen getroffenn het mit welchē wassern der mennsch fürbaß zū behüten vñ ouch zū beschirmen ist
xxxviii E
lxxxi E
ciiii C
civ B vñ B
cv C

Für melancoley

Die.vi.capi.lerē do ein mensch die melācoly in dē houpt habē ist als wer d mēsch wan witzig mit vil wilder gedenckē vñ betrūgnuß haben ist mit welchē wassern im das zū vertreibē
xxviiii G
xxxviii B

lvi
lxvi
xcii

Für aberwitz

Die.vi.capitel leren da ein mēsch wāwitz ig oder von seinen sinnen kūmen ist genant mania mit welchen wassern im wider zū helffen ist.
xxxviii
lvii
lxxxi
lxxxv
xcvi

Von wanwitz.

Disse zwei.capi lerē seindt da ein mensch wanwitzig oder syn losig ist vō vberflussigem studieren mit welchen wassern im wider zū helffen ist
xcvi

Von aberwitz

Das capitel dich leret do einn mennsch vnsinnyg oder wanwitzig ist von lüblem gestanck vñ gerūch mit welchē wassern im wid zū helffen ist
xlvi

Für hirn wütig.

Disse fier capitel leren/do einn mensch dobet oder hirnn wietig ist vonn ein geschwer hindenan od̄ fornā in dem houpt genant freenesis mit welchen wassern im zū helffen ist.
xl
lxv
lxxviii
cvii

Für houpt sucht.

Das capitel lerē ist do ein mensch einer sucht nit weißt was es thün ist vnd mit den zenen greyß grāmet mit welchē wassern im das zū vertreiben ist.

Verstopffunng des houbtzs.
xliiii

Die.iv.capitel leren do ein mennsch einn fluß oder dē schnupfen in dē houpt hatt sōllyche verstopffūg vff zū thün mit welchē wassern das zū vtreiben ist.
xlii
xlv
lvi
lxvii
lxxxvi
lxxxix
xcvi
xciv
cxii
cxxvi

Flüssig houpt.
Das capitel dich leren ist do ein mēsch flüū hat vonn dem houpt mit welchenn wassern das zū vertreiben ist.
xxxviii
lxxxix
lxxxvii
xciv
cvi

Zū dem schlaff.

Disse.vi.capitel lerē do ein mensch seinn rūw verloren hat vñ wed tag noch nacht nit schlaffenn mag/ mit welchē wassern im die rūg wider zū bringen ist.
xxxvii
xxxix
xl
xlvii
xlix
lv
lx
lxvi
lxxxvii
cvi/ vñ

Für den schlaff.

Dy zwei capitel lerē da ein mennsch der die schlag sucht hatt litargiria genannt das ist so ein mensch stetz schlaffen ist mit welchen wassern im das zū vertreibē ist
lxii

Für den grindt.

Die zwei .capi.dich leren do ein mensch ein vnrei houpt hat als den grindt mitt welchen wassern im zū helffen ist.
ci
cxiv

Für hitz blatternn. vff dem houpt.

Das capitel lerenn ist do einn kindt hitz blatern vff dē houpt gewint mit welchen wassern im zū helffē
lxxviii

Für die schiepen vff dem houpt.

Die zwei capitel leren do ein mennsch schieppen gleich den cleein vff dem houpt haben ist mit welchen wassernn im das zū vertreiben ist.
xlvi

Zū dem har.

Die sacht an der drit tractat welcher tractat dich leret von dem har vff dem houpt vnd wo das ist/was oder vō welchem weg im zū fallenn ist/ mit welchen wassern im zū helfen ist.
Gel schönn har zū machen finstu in disen.iiii.capitel.
lxv
lxxxiv
lxxxviii
cxvi

Für kal köpffig.

Disse.vi.capitrel leren do ein mēsch ein grindig houpt habē ist da von im dz har vß fallenn ist alopicia genant od̄ do ein mensch sunst kal ist mit welchē wassern im das har wyder wachsen ist.

xxxiv. Q
xli. S
cii. Q
cxiv. A
cxxvii. A
cxxiv. S

Har zů vertreibē

Das capitel lerenn ist do ein mēsch har har vnd lieber keinn har da ber/ mit welchem wasser das har zů verzeren ist/

xcviii. E

Für die milwen

Das kapitel lernen ist da ein mēsch die mülben in dem har hat die eim das har ab essen / mit welchē wasser im dz zů vertreiben ist.

xlvii. Q

Für graw har/

Disse zwei capitel leren mit welchen wasern die groſsheit des hars zů vertreibē vñ zů verhindern ist oder wie man dz har schwartz machen sol.

lxxxv. E
cxii. C

Zů dem bart.

Das capitel leren ist da ein mann begert im seinn bart gernn wachssen mit welchē wassern dz zů thů ist

xlvii. P

¶ Für filtzlüß

Dy fier capitel leren da ein mēsch vil lüß hat vff dē houpt od da eins filtz lüß im har hat oder wo sie seint in dē ongbrogē bart oder anderßwo mit welchē wassern im die zů tötē seindt

xlv. A
lxxvi. E
c. A
cxxii. M

Zů den ougen.

Die facht ā

ō fierd tractat ī welchem begriffen seint von allen krancheiten der ougen wz inn gebūrt ist oder zů fallen mag mit welchē wassern in zů helffen ist

Disse. xiiii. capi. lerē die ougen zů kreffti gen vnd das gesicht

xlv. E
xlvi. A
lxvi. C
lxv. B
lxvii. A
lxxxiv. F
xcii. Q
xcv. C
xcviii. C vnd A
xciv. V
cvii. G

Für dunckle ougen.

Die. xv. ca. dich lerē do ein mēsch finster oder nebelechte augē hat/ mit welchē wassern das gesycht geschärpfft vñ gelütert werden mag.

xxxiiii. L
xxxviii. F
xliii. E
lvii. A vñ B
lvv. A
lxxv. C
lxxvii. S
lxxxiii. B
xcv. A
ci. A
ciiii. K
cvii L
cxiiii. A
cxviii. F

Für fell in den ougē

Disse. xiiii. capitell dich leren für wasser fel in den ougē / mit welchen wassern die zů vertreiben seind.

xxxvii. am A
xli. A
xlvi. B
lvvi. C
lxiv. O
lxxiv. C
lxxvii. F
lxxviii. B
lxxxxviii. A
ci. A
cii. G
ciiii. K
cxiiii. A
cxv. C

Flecken in ougen

Disse. v. capitel dich leren do ein mensch flecken in ougen hat sie seind weiß oder schwartz mit welchē wassern die zů vertreiben seind

xxxiv. V
liii. C
lvi. A
lxvii. C
ci A
cii G
ciiii K
cxiiii A

Für star blinde.

Die acht capitel lerē do ein mensch denn schein verloren hatt mit welchē wassern im der schein wider zů bringen ist.

xxxxvi R
lvii S
lxxv L
cii K

Schmertzen ō ougē

Die. v. capitel lerēd da ei mensch schmertzen in den ougenn hat mit welchē wassern in zů helffen ist

xlv am S
liii C
lxxv C
xcv S
cv S

Flüß der ougen.

Die zwei ca. lerē vō kalten flüssen in den ougen / mit welchen im dz zů vreiben ist

xlv Am S
lxxxvi

Rinende der ougen

Disse. xi. capitel lerē da ein mensch rinnende ougē hat mit welchenn wassern dz

lxviii D
lxxvii J
lxxxii K
lxxxvii A
lxxxviii B
cxxv E

Gel fleckē im antlit

Die.iii.capitel dich leren da ein mensch gel flecken vnder dē antlit gewint / mit welchen wassern im das zů vertreibē ist
lxxvii E
cii C
cxvi C

Für ein rōsmit ātlit

Die.vi.capitel dich leren do ein mensch rōsemet oder engerling am antlit har / mit welchē wassern die zů vtreibē seint
xlv C
lxiiii V
lxxxv
xcii A
xcvii B
ci D vñ E
cxviiii J
cxxvi G
cxxv

Zů der nasen.

Hie anfahē ist ō.vii.tractat in welchem tractat du findē bist von allen kranckheitē vnd gebresten ō nasen mit welchen wassern in zů helffen ist.

Die wasser die offnen die verstopffūg der nasen haltu fornen zů süchen in dē capiteln des houpts

Für blütē der nasen

Disse .ix.capitel leren da einē mēschen die naß blütet / mit welchē wassern ime das zů verstellē ist
xlvi J
xlviii A
lxiii C
lxxix F vñ
lxxxii K
xix O
cvii C
cxviii

Zů der nasen.

Die.iii.capitel dich weisen do ein menschē die naß ein wenig mit sulem vnd stincken fleisch überwachsen ist polipus nasus genant / mitt welchen wassern in das zů vtreiben ist
xcii J
xciiii J
ciiii E

Für geswer ō nasen

Disse.iii.capit.lerē für schedlich / vmb essende sucht bei der nasen. noli me tāgere nit rier mich oder geschwer an der nasen hat do fistelē vß werden mit welchē wassern das zů vertreiben ist.

xxxix H
lii O
cxiiii A

Zů dem mund.

Hie anfahē ist ō.vii.tractat darin begriffenn würt von allen krancheiten des mundes vñ seiner anhangung / mit welchē wassern in zů helffen ist

Füle im mund.

Disse.xiiii. capitell sagenn do ein mensch das essen oō die füle in dem mund haben ist mit welchen in helfen zů ist.

xxxv G
xli D vñ E
l H
liiii E
lxii F
lxv F
lxvi A
lxx A vñ A
lxxv G
lxxxiiii K
cxxvi S

Salbei wasser ist gůt für dz essen vñ für die füle in dem mund zů tag zwei oder .iii. mal da mit gewesche̅ heilet das

Zů dem zan fleisch

Disse.vii.capitel sagen do ein menschē das zan fleisch fulet oō das essen in dz zā fleisch kūmen ist / mit welchē wassern im zů helffen ist
xli F
xlviii J
lxxxiii CC
ciiii K
cxii X
cxxiii H
cxxvi E

Für sere des mūds.

Disse.ix. capi. dich leren do ein mensch sere oder frantigkeit oō rüße im mūd oō in der kelen oder in dem halß haben ist mit welchē wassern im zů helffen ist.
xxxv L
xli D
xiv E
xlviii J
lxv L
lxxiiii C
lxxv G
lxxxi L
xciii K

Für bläterlin in dē mund.

Disse.vii.capitel leren für bläterlin in dem mund oder geschwer an dem zan fleisch oō geschwer in dē halß squinancia genant / mit welchen wassern im zů helffen vnd das zů vertreiben ist.

lxlv. S
li E
Breit wegerich wasser heilt all geschwer vnnd bleterlin des mundes so mā das offt in dem munde halten ist iedes mal ein güte zeit
lvii. G
lxxxii. F
lxxxiiii. S
xciy. A
xciiii. C
ci. V
cxvi. A
cxviii. S
cxxvi. C

Schrūdē am mūd

Dise.v.c dich weisē da ein mēsch dē krebs an dē zan fleisch oder lefftzen oder schrunden hat mit welchē was.im zū helffen ist
xlvii. J
lxxxiii.
lxxxii. H
cii. V
cxxi B

Für ein geschwollen mundt

Disse.ii.capitel lerē da einē menschen ō mund oder der halß geschwollē ist als do eim dz zanfleisch geschwilt vñ vol ful geblütz ist mit welchē waß.im zehelffē ist.
xlvii P
cxxxviii A
cxviii C

Zū der zungen.

Disse.iiii.capi.dich weisen da einez die zung gantz schwartz von überiger hitzen ist mit welchen wassern im zū helffē ist
xl H
l M
lxv
lxxx H

Speichlat im mūd

Sie.v.capitel leren da ein mensch vyl spiwet oder vnreinikeit in dē mūd habē ist oder die über gel/ das im ō mūd stetz vol süchtiker ist mit welchenn wassern/ im zehelffen ist/
xxxvi S
xlvii C
lv A
lv S
cxiiii M

So einem der mūd stinckt

Dise.iy.capit.leren da eim menschē der othem oder mūd oder die zen vbel stinckē/ mit welchē wassern der geschmack zū vertreiben ist
xlii C
lvii F
lxxviii B
lxxxv. J vñ O
lxxxvii E
xcvi A
cvi F
cvii E

Zū der sprach.

Disse.iy.capi.leren do ein mensch sein sprach verloren hat es sei vō dem paris oder vō schwacheyt oder vō vnbeweglichkeit der lungē mit welchen wassern im zū helffen ist
xl A
lxxxiii F
lxxxiii G
lxxxv M
cvi Q
cvii A
cxvi S
cxii B
cxx Bv
cxxvi J

Zū den zenen

Disse ix.capitel lerē dich vnd vnderweisen do einem menschē die zen we thün mit welchē wassern im zū helffen vnd dz zū vertreiben ist.
xxxix. R
xliii. J
lxxv. M
lxxvi. K
lxxxiiii Hvñ H
cvi. P
cxii. H
cxiiii.
cxxix. C

Für zen ylgern.

Disse.iii capitel sagen vnd dich leren/ da eim menschenn diezen ilgern oder wackeln/mit welchenn wassern das ilgern. vnd wackeln ō zem vertreiben würet/ vñ das fleisch hert vnd gūt macher

Burtzeln wassen offt vnd dick in dem mund gehalten benympt das ilgernn der zene
cvii F
cxiii X

Für das zepfflin

Disse.v. capitel lerē dich do eim mēschen das zepfflin zū lang vnd vff die zung reichen ist oder do eim die zūg ruhe ist oder do eim das blat geschwilt oder sich bloget da vō ō mensch eng gewint mit welchenn wassern im. wider zū helffen vñ das zū vertreibē ist
xlvi C
lxv L
cxviii B
cxx Ll
cxxii K

Zū der kelen

Die.iii.capitel sagē vnnd dich leren do eim menschenn dye lung geschwollē vñ geblegt oder eim in die kell wechßt/ mit

welchen wassern im wider nider zů setzē ist.
xxiiii
xxiiii L vñ C

Zů der stym

Die anfahē ist.ō iy. tractat diß būchs inn welchem tractat begriffē wirt von allen kranchei/tē ō lufft rören vnd brust vnd irer zů gehörd mit welchē wassern in zů helffen ist
Die.iii. capitel lerē die stym hel zů machen vnnd clar.
lxii
lxxv
cyi
ciy
xlvi

Für heiserkeit

Disse.v.capi.leren/für die heiserkeyt
xlvi
lxxv
lxxvii
cyi
cxxiy

Für schwer etßemē

Disse iiii.capitel leren dich do ein mēsch schwerlichē den othem an sich zißet mit welchen wassere im wider zů helfē ist.
xxxviii
lxxviii
xciiii

Für keichen

Disse.viiii. capitell dich leren do einsser keichert das von keltin ist/mit welchen wassern im zůhelfen ist
xli
li
lxxv
ixxvi
lxxviii
cii
cxiiii
lxviii

Für keichen

Die iii. capitel lerē/dich da ein mensch keichet vñ das von hitzen ist mit welchenn wassernn im zů helffen ist
xxxviii
xl
cxxiy

Für den gluy

Das capitel dich leren ist do ein mēsch den gluy oder den gest hat/singultus genant mit welchen wassern dz zů vertriben ist/
lxx

Die brust zů sterck-

Disse vi capitel lerenn welche wasser die brust sterckenn/vnnd kreffrigen
xxxiiii
xxxvii
xlvii
xciiii
xcviii
cxviii

Der brust reinigūg

Disse.xi.capitel leren/welche wasser die brust rument vñ reingent.
xliiii
lxvii
lxxvi
lxxviii
xci
cxii
cxv
cxi
cxiiii

Für engkeit ō brust

Disse.xvii. capitell leren do eim mēsch ē eng vñ die brust ist vnd vmb das hertz vñ für dz hertz span.
xxxiiii
xxx v
xxxvi
xxxvii
lvii
lxii
lxxiiii
lxxvi
lxxviii
lxxxiy.
xciii
xciy
cxiy. vñ

Sempffūg ō brust

Die.iiii.capitel lerē do ein mensch dempfig vmb dy brust ist mit welchē wassern im zů helffen ist.
xxxviii
lviii
lxxxvi
cxv

Für brust geschwer.

Disse.viii.capitel leren für ein brust geschwer/mit welchen wassern das zů vertreiben ist.
xxxvii
Dreit wegerich wasser getruncken morgens vnd abens ie des mal vff.iii.lot. ist gůt für brust geschwer.
lxxxiy. vñ
xciy
cxii
cxiiii
cxv

Die brust zů weichē

Disse.viii.capitel leren dich mit welchē wassern die brust zů weichen sei.
xxxv
xxxiy
xliiii
lvii
lxiy
lxxvi
ciiii
cxxviii

Für einn schleimig brust.

Die.ii. capitel dich leren do ein mensch ein dicken zehē schlime in der brust hat welche wasser dar für gůt seindt.
xlv
lxxv

Brust geschwulst

Die'iii.capitel leren

da eim menschē die brust geschwilt vnd vnder den rippē im leib we ist. lviii
xciii
ciiii
Von kranckheit der frauwen brüst wirstu hernach finden.
Zů dem hertzen.

Hie anfahē

ist der.v. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheitē des hertzen mit welchen wassern im wider zů helffen ist.

Das hertz zů krefftigen.
Disse.xvi.capitel lerē welche wasser dz hertz krefftigen vnd stercken seind. xxxviii
xl
xliii
xlvi
liii
lvi
lxiiii
lxx
lxxvi
lxxvii
lxxviii
lxxxv
lxxxiv
lxxxv
xcvi
cii
cvi
cvii
cvii
cxlvi
cxxii
cxxvi

Frölich zů machen.

Das.capitel lerē ist welhe wasser frölich machen den mēschē

Für omechtikeit.

Disse.v. capitel leren/do ein mennsch omechtig vnnd hitzig vmb das hertz ist oō do eim geschwīt sincopis genāt/mit welchen wassern im wider zů helffen ist. l.
lxxxvii
xciv
cvi
cvii
lxxxiv
cxvi
cxxvi
xlvi
lxvii
cx

Zů kalten hertzen

Disse.iii. capitel.leren do eim menschē das hertz siech von keltin ist/mit welchen wassern im widzů helffen ist.
lxvii
lxxxv
cii

Für amechtig hertz

Disse.viii.capi.lerē da ein mēsch sich vnd an dem leib vō schwacher abnympt mit welchē wassern im widzehelffen ist.
xxxvi
lii
lxii
lxxiii
lxxvi
cii

Für hertz zitern.

Die.ii.capitel leren do eim menschen dz hertz clopffet vnd zytert mit welchē wassern im wider zů helfen ist.
lxxvii
xcvi

Für hertz gespan.

Die.v.capitel leren da ein mensch geschwulst oder geschwer vmb das hertz hat oō das hertz gespan mit welchen wasserē im dz weit zů machē ist. xxxvii
lvii vñ
lcxii

Für hertz stechen

Die.vi. capitel lerē für stechen vnd wetagen vmb dz hertz mit welchen wasserē im das zů vertreibē ist
xxxvi
xxxviii
xlvi
lxxxv
xcvi
cxxiiii.

Zů dem magen.

Hie anfahē

ist der.vi.tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheitē des magens vnd seiner zůfell/mit welchen wassern im zů helffē ist.

Hie seind.xvi. capiteren welche wasser den magen stercken krefftigē vnd im zů hilff komen. xxxiiii
xxxv
xliiii
xlvii
li
liiii
lxiv
lxxv
lxxvii
lxxviii
lxxxv
lxxxvii
xciii
xciv
cviii
cvii
cx
cxii
cxviii
cxiv. vñ
cxx
cxxii

Zů stübern dē magē

Disse.iiii. capitel le/

rē welche wasser dē magē sübern vnnd reinigen seind.
lxii
lxxxiv
cxxvii
cxxv

Für eī hitzigē magē

Die.vii.capi. leren da eim menschen ō magen zů vil hitzig ist vnd entzündt ist mit welchē wassern das zů miltern ist.
xlvi
lxii
lxxii
lxxxvi
cvii
cviii
cxxiii

Für ein kaltē magē

Disse .viiii. capitell leren do eim mēschē der mag erkaltet ist/ mit welchē wassern der mag wider zů erwiwern ist
xlii
xlvii
xliv
li
liii
lxvii
lxxxii
lxxi
lxxxiiii
lxxxv
xciv
vi
xvi
cxx

Für ein vndauwigē magen

Die xvi capitel leren do ein mēsch ein bösē vndůwēdē magē hat vñ nit lustig zů essē ist mit welchē wassern die matery zů vertreybenn ist/ vñ den magē machen wol dauwen

xxxiiii
xxxvii
xliiii
liiii A vñ
liii
lxvii
lxxvi
lxxxi
lxxxviii
lxxxv
lxxxv
lxxxvii
lxxxvii
xcviii
xciv
cii
cii
cxv
cxx
cxxiv
cxxx

Zů dem magen

Disse ii capitel lerē welche wasser / dem magē schadseind vñ welche wasser brechen oder vff stossenn vñ bewegē machen

cii
cxvii

Zů dem magenn

Disse v capitel lerē dich do ein mensch vngedowte speissen in dem magen hat/ mit welchē wassern die zů verzeren vnd verdawen seindt/

xliv
xci
lxxxv
cii
cxx

Für schwelckeren

Disse viiii capitell leren da eim mēschē gern schwelckert vff stossen vnd vnwillē ist/ mit welchen wasserē im zů helffen ist

xxxvi
xliiii
xlv
lv
liiii
lxxii
lxxviii
lxxviii
lxxxvii
xciv
cxv
ciiii
cxv
cxv

Die speiß zů behalten im magen.

Disse.iii.capitel lerē do ein mennsch die speiß nit wol behalten mag/ wie vnnd mit welchen wasseren im zů helffen ist
lxxxvii
cv
cxx

Für röptzen.

Die.iii capitel dich leren da ein mensch wind oō vff stossen vnd röbtzen in dem magen hat/ mit welchen wassern im dz zů vertreiben ist
liii
lv
lv

Für brechen

Disse v capitel lerē do ein mennsch sich vast bricht mit welchen wassern im zů helffen vnnd das zů vertreiben ist
lv
lxxviii
lxxviii
lxxxvii
ciiii

Für blůt speien

Disse ix capit leren do ein mensch blůtt von im bricht/ mitt welchen wassern im zů helffen ist
xxxiiii

xl A
xliiii G
xlv C
xlviii A
lxxxvii K
lxxiv C
lxxxi E
xc E
ci D

Für ein schlimigen magen

Disse.xviii.capitel dich leren do ein mē sch bōse schlimige fūchtikeit in dem magen haben ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.

xxxviii C
xxxiv S
xli K
xliiii P
xliv A
lii A
liiii J
lvi A
lviii F
lxxii E
lxvii S
lxxxv V
xci O
cii L
cvii A
cxvii A
cxiv C

Für ein gebleitē magen.

Disse.iv.capitel leren do eim menschē der magenn geblegt oder verstopfft vnd herr ist.mit welchen wasserē im zehelffen

xliiii G
li S
lxxv O vñ R
lxxvi O
lxxiv H
lxxxv K
cviiii P
cxiv E

Für den durst.

Disse.viii.capitel leren do ein mennsch grossen durst hat in einer sucht/ welcher lei die sei mit welchē wassern der zū vstellen ist

xxviiii A
xxxvi F
xl G
lvi M
lvi B
lvii G
lxxiv G
cxv S

Zū der lebern.

Hie anfahē

ist d .vii.tractat/in welchem tractat vō allē gebrestē der leberen vnd irē zūfellen begriffen wirt.

Stercklig d lebern.

Disse.xiv.capitel lerē mit welchen wasser die leber zū sterck en vñ krefftigen ist.

xxviiii M
xliv C
li Y
lvi B
lxxvi S
lxvii V
lxviii C
lxxiii K
lxxxi A
lxxviii C
xci L
cxiv Y
ciiii A
cvii O
cviii C
cxii A
cxiv A
cxxviii A

Verstopfūg d leberē

Sie.xiv.capi. leren für vstopffung der lebern.

xliiii L
xlvii R
li O
lxvii H
lxiv L
lxv C
lxxv P
lxxvi V
lxxviii C
lxxxvii C
xcii M
xciv L
cvii O
cxvii A vñ S
cxiv E
cxv G
cxxvi O

Sie leber.zū reinigē

Sie.viii. capi.leren mit welchē wassern dy leber zū reinigē ist

xxxix C
xli E
li Y
lxi E
lxii Z
xciii C

Zū d vbrigē lebern

Die.vii.capitel lerē für ein vbrigē lebern

lxi E
lxxiv H
lxxviii G
xci D
cxii A vñ P
cxxviii D

Zū der entzünten lebern.

Disse.xxviii. capitleren do einem mēschen die leber entzū der ist/mit welchen wassern die zū leschen vnd widerzū hel fen ist.

xxxv G
xxxvi J
xxxviii E
xli C
xlvi D
xlix D
l D
lii A
lxiii C
lxii O
lxvi A
lxv H vñ E
lxvii K
lxviii G
lxxv E
lxxvi K
lxxviii C
lxxxv O
lxxxiv A
lxxxvii E
xciv G
xciv K
cvi C
cviii C
ly C
cxv E
cxv K
cxxiii E
cxxi E

Für geschwulst der lebern.

Disse.v.capitel lerē do ein mensch wetagen oder geschwulst oder apostemen

lv S
lvvi H
lxxvii K
lxxxi C
cvii C
cviii A
cxv A
cviii B
cxviii S
cxviii A
cxx J

Für verserte derme

Die.iii.capi.lerē do eim mēschen die derme versert sein nach dem stulgang/mitt welchen wassern im wider zů helfen ist.

xlvii M
lvi N
xcix O

Zů dem stūl gang

Das capitel dich leren ist do ein mēsch beduncket er well zů stulgon vnnd doch nit mag / thenasm⁹ genant/mit welchen wasser man im zů/hilff komet.

l. P

Zů der blasen

Die anfahē

ist der xvi. tractatt in welchem tractat begriffen wirt von allen kranckheiten ō blasen nieren vñ lendē/mit welchen wassern inen wider zehelffen ist.

Disse.iiii.capitel leren dich mit welchē wassern die nieren/lenden vnnd blasen zestercken vñ zekref/tigen seind.

xxxiiii P
lxvii C
lxxxv O

Für hitz ō blasen

Disse ii capitel leren dich do eim die blaß oō nierē zehitzig sein mit welchē wassern im zehelffen vñ die hitz der blasen vnnd nierē zů benemē ist.

xlviii B
lxxxi O

Für erkelte nieren.

Die ii capitel dych leren do eim mēschē die nieren erkalt sein mit welchē wassern sie wirt zů erwō:men seind.

xciii P
xciiii S

Für verstopfft nierē

Das capitel dich leren ist do eim menschen die nierē verstopfft sein/mit welchē wassern im wirt zehelffen ist.

lix L

Für geschwer der nieren.

Die.iii. capitel dich leren do ein mensch eyssen oder geschwer in der blasen oō nyeren hat / mit welchē wassern im wider zehelffen ist.

lxxv S
cxvii A vñ B

Für lenden we

Disse iv.capitell. dych leren do eim mensch schmertzen/an der blasen oō ny/rē hat oō lendē siech tū/mit welchen wassern im zehelffen ist.

xl O
xliiii F
l. Q
lv M
lxiiii S
lxvi G
cvi B
cxiii S
cxvii G

Für vnrein nieren.

Disse.xxliii.capitel leren do ein mensch ein vnrein blasen oder vnreine nieren hat/mit welchē wassern die nieren blase vnd lendē zů sūberē vnd zů reinigē seint

xxxv G
xl B
xlvi S
liii E
lv E
lxi E
lxii X
lxviii B
lxxv B vñ S
lxxv L
lxxiv B
lxxviii E

lxxxvi C
xci J
xcviii B vñ B
cii C
cxi C
cxiiii E
cxvi C
cxvii B vñ H
cxxiiii F

Für das grīenn.

Disse.xxxvi. capi. dich leren sint do ein mensch das grīen in den lenden oō in den nieren hat/mitt welchen wassern im das zů vertreiben. vnd zů verzeren ist

xxxv. A vñ G
xxxviii B
xl A vñ B
xli A
xlii A
xliii B
xlv B
liii B
lvii E
lv C vñ B
lxii K
lxiii B
lxviii A
lxxi K
lxxv S vñ B
lxxvi S
lxxviii
lxxxii I S
lxxxiiii
xcii A
xcvii E
cxviii A vñ B
cii B
cvi L
cxi B

cxvii B
cxiv A
cxxi B
cxxiiii B
cxxvii A

Für den stein.

Disse.l.capitel leren dich do ein mennsch dē stein hat/mit welchen wassern der zů vertreiben vndzů vzerē ist Aber in warheit selten hab ich gesehen den gantzen. herten stein zů vertreiben dan alleinn mit vßschneidē. Ab er wan er nit volkůlich noch besesset ist. so mag er wol vzert werden mit dissen wassern

lxxviii A
lxxiv
lxxviii
lxxxii S vñ
lxxxiii
lxxxvi
xci
xcii
xciii
xciiii
xcvii
xciy A vñ
ci
cii
ciii
co
cxi
cxiii
cxvii
xiy F vñ
cxxi
cxxvi
cxxviii
cxxiy A

Für dē reisen stein.

Disse.viii.capitel leren dich welch wasser gůt für den reysenden stein seint

xlv B
lvii
lxxiiii
lxxxvi
xcviii A vñ
cii
ci

Für den stein.

Disse.v.capitel lerē dich do ein iūg kint dē stein hat mit welchen wassern im der stein zů vertreiben ist

xlii A
xlv A
cviii B
lxxv A
xci H

Für den stein.

Disse.ii.capit. leren dich do ein mensch vor dē stein nit harnen mag mit welchen wassern im widerzehelffen ist.

ciii C
cxiy K

Zů dem harn

Disse. xxxiii. capi. leren do ein mensch nit harn ē mag myt welchen wassern im zehelffen ist.

xxxv H
xl K
xliiii J
li. H
liii
lv C vñ S
lxiiii a
lxvii G
lxxiiii B
lxxl G
lxxiiii B
lxxv C
lxxviii B
lxxiy B
lxxxvi B vñ S
lxxxviii C
xci J
xcviii C vñ B
xciy E

xxxv. F vñ E
xxxviii A
xl A
xliii A
xliiii K
xlvii H
l. K
li. K
lii a
liii C
lvi X
lviii A
lv C vñ A
lxii A
lxxv F vñ J
lxy A vñ S
lxxvi B
lxxvii

xciy A
cii C
cv J
ciy K
cxi
cxiii A
cxvii
cxiy S
cxy H
cxxi A
cxxviii

So ein mensch mit not harnet.

Disse vii.capitel lerē dich do ein mēsch mit not harnet mit welchen wassern im zehelffen ist.

xliiii J
xlvii H
li K
lv H
lxii X
lxxxi B
xcii
xciy

Für den kalten seich

Das capitel dich leren ist do ein mēsch den kalten seich hat mit welchē wassern im zehelffenn ist.

cxiii Y

Für harn windt

yyyiv X
ylüii J
ylv
l. O
lyy P
lxxvlii P
lxxiv Q
lxxxv Q
lyyviv A
ycii P
ycviii P
ycix P
cyiii P
cyvii P
cii A
cyy P
cyyvii P

Für eiter harnen.

Das capitel dich le/ren ist do ein mēsch eiter harnet mit wel chen wassern im ze/helffen vnnd das zů vertreiben ist.

lxxiv G

Für blůt harnen.

Disse vii. capitel le/rē dich do ein mēsch blůt harnet mit wel/chen wassern im ze/helffen vnnd das zů vertreiben ist

ylv C
lvii Q
lyyv P vñ Y
lyyvi J
lyyvii K
cyviii A

Zů dem heimlichen ende.

Hie anfahē

ist der .yvii. tractat in welchem tractat/ begriffen wirt von allen kranckheyten des heimlichē ends der mā/mit welchen wassern in zehelffen vnd das zů vertrey/ben ist.

Für die figwartzen

Disse yiiii. capitell. dich leren vnd vnō weisen, do ein mēsch Fickwartzen hat wo sie an des menschen leyb seint in wendig oder vßwendig mit welchen wassern m die zů vertreiben vñ im zehelffen ist.

yl A
ylvi A
liii A
lv C
lyiiii A
lyiiii C
lyiv A
lyyv P
ycv A
c. P vñ P
cyyvi A

Für figblatern.

Disse iii. capitel le/rē dich do ein mēsch figblateren hat/ mit welchen wassern im die zů vertreibē vñ im zůhelffen ist

ylvi K
lv C
cyi M

Für rinninde figblatern.

Disse ii. capitel lerē dich da ein mensche figblatern hat/ dye eim fliessen oder rynnēt oder blütent/ oō do einer wūten oder stechen/oder weragē darin hat. mit wel/chen wassern im zů helffen ist

ylviii K
lv C

Zů dem hindern

Sie iii. capitel dych leren do ein mensch ein gewechs hat an dē weid loch wie ein schwāmen von et/lichen genant dz rot fleisch/oder das ge/fick. mit welchē was sern im zehelffen ist

lyyv K
cyy Q
cyyiiii

Für schrunden im hindern.

Das capitel dych le/ren ist/do ein mēsch schrunden im weid/loch hat/ mit welchē wassern im zehelffē vnd das zeheilen ist

ylvi J

Zů dem maß darm

Sie iii. capitel leren dych da einez men/schen der maß darm vß gat mit welchen wassern im das zů vertreiben ist

yyyv K
ycv J

Zů dem heimlichen enndt

Das capitel dich le/ren ist do ein mēsch ein apostem an dem heimlichen end ha/ben ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.

lxii R

Für geschwulst des heimlichen ends.

Sie iii. capitel dych leren do eim man sein manlich růt ge/schwollen ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.

yli A
lyyy P
lyyyv C

Für geschwulst der dötz

Die ii. capitel dyck leren da ein man dy clöß des manlichen glides geschwollen sein mit welchē was/ sern im zeßelffen ist
xxxv S
lxxiv B

Für incken.

Das capitel dich le/ ren ist do ein mann in seinen menlichen clösen ein iuckunng hat/mit welchē was sern im zeßelffen vñ das zů vtreiben ist.
cvii R

Für die löcher des heimlichen ends

Disse vii. capitel le/ ren dich do ein man löcher in seiner men lichen rüten haben ist mit welchen was/ sern das zů heilē ist
xli B
lv H
lxxi B
lxxv M
xcv A
c. A
cxi F

Für die hitz der mā lichen rüten

Disse iii. capit. leren dich do eim mā seyn manlich glide entzū der ist mit welchen wassern die hitz zů löschen ist.
xl B
lv A
lxi H

Für sere an d scham

Disse ii. capitel lerē dich da ein mensch ser oder frat ist an der scham/mit wel/ chen wassern im zů helffen vnd das zů vertreiben ist.
li R
lxxv M

Hie nach würstu/ finden an dem .xxx tractat von dē frau/ wen siechtagen

Zů dē vsserē glidern

Hie anfahē ist der xviii. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheiten der vssern glider

Die iv. cap. seint le/ rē welche wasser dse glider stercken
xxxv E
lii H
lxv A
lxxv B
lxxxvi B
cvi B
xcvi R
ciiii E
cvii BB

Weisse hend zů ma chen.

Disse v. capitel lerē dich mit welchē was sern die hend schön vnd weiß zů machē seindt.
lxi B vñ C
lxxxvii B
xciiii A
cxxvi A

Für den wurm.

Disse iiii. capitel le/ rē dich da ein men/ sch den wurm an ei/ nem finger hat myt welchen wassern im zeßelffen ist.
lxxxvi B
ci B
ciiii SS
cxvi B

Für kreigen augen

Disse. viii. capitel. lerend dich do ein mennsch füren oder kreygen augen oder agleister augen oder wartzen an den hen den oder an füssen hat mit welchē was/ sern im das zů ver/ treiben ist.
lxxvii B vñ C
lxxxv H
cii A
ci F
cxiiii B
cxxv A

Für zitern der hend

Disse xii. capitel le/ ren do eim menschē die hend zitern/myt welchen wassern im das zů vertreiben ist
lxiii S
lxiv G
lxxii A
lxxxiii E
lxxxv F vñ G
ciiii E vñ V
civ C
cxii F

Für sere vnder den armen.

Das capitel dyck le/ ren ist /do ein men/ sch ser ist bei den bey nen oder vnder den armen .mit welchen wassern im das zů vertreiben ist.
li T

Für we der hüfft.

Die .viii. ca. leren für we d hüfft wie dy zů vertreiben seind.
xxxiv V
xliiii Ff
l. D
xliiii S
lxvi G
xciii A
cxiii S
cxviii C

Für geschwulst der kniwe.

Die .ii. capitel dyck leren do eim mensch en das diech obwē/ dig dem kniw oder die kniw geschwol/ len seind mit welchē wassern im wider ze helffen ist.

cii G
ciiii G

Für schwyndē glider

Disse v. capitel dich leren do ein mensch ein glid hat das im schwint vñ an dem fleisch abnimbt das nit me dan die hütt vß dem bein klibett mit welchē wassern im wider zů helffen ist.

lxxv A vñ A
lxxxiii Z
lxxxviii A
cii F
cvi A
cxvi B
cxx M

Für můdikeit

Disse .vii. capitel leren dich welch wasser gůt sein für můdikeit vñ schwermütikeit der glider

xlvii S
li. G
lvv B
lxvii Z
lxxv B
xciv S
cxii G

Für schlaffende glyder

Disse iii. capitel leren dich welche wasser gůt für schlaffende glider vñ die onempfintlich sein wye in wid zů helffen ist

lxxxiiii D
xcv E
cii H

Für wetz ů glider.

Disse iiii. capitel leren dich welche wasser gůt für wetz ůnd glider sint.

xxxviii E
lv S
ciiii Q
cxx K

Für flüß der glider.

Die iii. capitel leren dich do ein mensch en flüß in die glyder vnd gleich kommen sint mit welchē wassern die kinder sych zetreiben seint.

xxxix I
xcviii E
cii I

Für lame glyder

Die vi. capitel leren dich do ein mensch en die glider lām seyn mit welchē wassern die lamigkeit d glyd zů vertreiben sein

xliii A
xliv A
lxxxiii Z
lxxxiiii G
cvi
cxxiv C

Für leme der glider.

Disse vii. capitel leren dich do eim menschen die glider lam sein von dem paralisis oder berlin/myt welchen wassern in wider zehelffen ist.

xliii A
lxxv A
lxxvi F
cii
cxiv B
cxii G
cxxiv E

Für das podagra

Disse iiii. capitel leren dich do ein mensch das podagra in den füssen hat myt welchen wassern im das zů vertreibē ist.

xliii K
xlv Y
lxxii H
xcvii B
xcv

Für das podagra

Disse .v. capitel lerē dich do ein mensch das podagra vonn hitzen an den füssen haben ist mit welchen wassern im dz zů vertreiben ist.

xlvi B
lxx K
lxxiv S
xcviii S
cxxv A

Für das podogra

Disse ii. capitel lerē dich do ein mensch das podogra in den füssen hat mit einer apostemen / das ist so die füß geschwollen sein/mit welchen wassern im wider zehelffen ist.

xciii H

Zů dem geeder

Hie anfahē ist d xiv tractat inn welchem tractat begriffen wirt von allen kranckheiten vñ zů fellen des geeders mit welchē wassern in wid zeh elffen ist

Disse vii. capitel leren dich mit welchē wassern die nervi vñ das geeder zestercke vnd zekrefftigen ist

lxv B
xci E
xciv Q
cii
ciiii JJ
cvi B

Für vfstopfft adern.

Disse v. capitel lerē dych . welche wasser gůt sein für verstopfung der adern vnd der innern glider

xxxviii Z
lxxv F
lxxvi M
cii H
cxii J
cxiv P

Zů den adern

Die zwei capit. dyr offenbaren mit welchē wassern die schmertzen ō nerui zū legen seint.
ciiii ZZ

Für den krampff.

Disse vii. capitel lerē dich welche wasser für den krampff des geeders vnd der glider gūt seind
lv E
lxxvii E
lxxxiiii B
xcv C
xcv
ciiii S vñ O

Für das gesūcht.

Disse viii. capitel leren dich für das gesūchr dem menschē zū vertreiben.

xliii A
liii S
lxiii A
lxiiii J
lxxv K
lxxvii C
xc K
xcvii A
xcviij A
ciy A
cxxi A
cxxvi C

Für ein kalt gesūcht

Disse zwei capitel leren dich für das kalt gesūcht mit welchen wassern im das zū vertreiben ist.

lxxxiiii C
xcv S

Für ein heiß gesūcht

Disse iiii. capitel leren dich für ein heiß gesūcht / mit welchē wassern das zū vertreiben ist.
lviii A
lxv E
xciii C
ciiii H

Für das gesūcht.

Das capitel dych leren ist welch wasser gūt sein für gesūcht in den gleichen mitt geschwulst.
xlv AA

Für das gegicht.

Disse iiii. capitel lerē ren dich mit welchē wassern dem menschen das gegicht zū vertreiben ist.

xxxv B
xl G
lxxvii K
xcv S

Für dz heiß gegycht

Disse iii. capitel lerē dich welche wasser für ein heiß gegicht gūt sein.

cxxi S
cxxiii K
cxxv

Für d kind gegicht

Das capitel dych leren ist so ein kind gegicht gehebt hat das es dz nit mer gewint
lxviii S

Für den hitzigen tropffen.
Die ii. capitel dych leren seint mit welchen wassern der hitzygen tropffen zū vertreiben ist.
xxxviii G
cxxii E

Von vnreinikeyt des geblūts.

Hie anfahē ist d xx. tractat inn welchem tractat begriffen wūrt vō vnreinikeit des geblūtz vnd wz vō im kūptt oder im anhangen ist.

Disse xviii. capitell dich lerē welche wasser lūtern vnd kreffrigen das vnrein geblūt vnd das verdorben blūt widerbringen ist

xxxv E
xxxviii A
xlii C
lxvi C
lxvii E vñ K
lxviii O
lxxxiii P
lxxxv S
xcvi C
lviii A
lxviii K
cii J
cxi K
cxiy H
cxv

Für das geblüet.

Disse zwei capitel leren dich do ein mensch vil geblūtz hatt vnd nit gern lasset / vnd doch des lassen notürfftig wer / myt welchen wassern daz geblūt zū mindern / vñ auch zū erstrawē ist

exxviii K
lxvii O
cxv B

Für ein hitzig blūt.

Das capitel dich leren ist do ein mensch ein hitzig geblūt hat mit welchē wassern dem dz hitzig geblūt zū erkülen ist.
lxxxi B

Ein weiß hūt zū machen.

Disse iii. capitel dyr offenboren mit welchen wassern die hüt weiß schön vñ wolgefar zů machen ist als ich dir vor gesagt hab von dem antlyt wie man das weiß machen sol. vnd wie man die hend weyß machen sol mit welchen wassern dz geschehen wirt.

liiii N
lxxix H

Die hudt lind zů machen.

Die iii. capitel leren dich mit welchē wassern die hut lind vñ weich zů machen ist
xliii B
lii S

Für masen an d hut

Disse. x. capit. leren dich do ein mensch vnrein masen oder flecken oder sprenckle haben ist vff der hut/das alles vonn vnreinē geblüt kūpt mit welchē wassern im das zů vertreibē ist.
xlii F vñ B
lxliv R
lxi A
cii P vñ E
cv O
cxvii S
cxxvi A

Für flecken an d hut

Disse iiii. capitel leren dich so ein mensch flecken gewinnet an dem leib die von vnnatürlicher hitzen komment Oder do eins fleckē gewinnet als wer eis vssetzig/mit welchen wassern die zů vertreibē seindt
xlii F
lxxx J
c A

Für můter mal.

Disse iiii. capitel leren dich mit welchen wassern die anmol/ od můter mal zů vertreiben seindt
xliv G
lxxxiii C
cv B
cxviiii E

Für die ruden.

Disse viii. capitel leren dich do ein mensch rüdig oder grindig ist mit welchem wassern im zehelffen ist.
xxxix I
l. O
liiii. S vñ D
lvii V
lxxxiiii O
xc A
lxxxviii B
ci A

Für die vssetzikeit.

ciiii R
cxi T
cxliii Y
cxx F

Für zitterschen

Disse xi capitel leren dich do ein mensch zitterschen oder impetigies hat/mit welchen wassern im das zů vertreibē ist

xxxiiii K
xxxix D
lxi B
lxxxiii V
lxxxv D
xc B
ci G
cii U
cxi O
cxvii A
cxxiiii Z

Für die kratzige hut

Disse iiii. capitel leren dich do ein mensch ein inckē am leiß hat als werent es zyrterschenn oder do ein mensch hat ein schaden der do flüßt vnd drlifft als meger.

xlv X
xci S
xci E
cxxiiii F

Für die vssetzikeit.

Disse xii. capitel leren dich do ein mensch sich besorgt das er aussetzig werden wil mit welchē wassern das für zů kommē vñ dar vor zů behüten ist.

xxxviii S
xxxix F
xli A
xxxviii
xl B
liiii S
lvii C
lviii H
lxix J
lxxv K
lxxviii H
lxxxv K
lxxxvi P
xciii K
cxi P
cxxvi Q

Lyndē blůt wasser ist gůt do ein mensch vonn der sonnen verbrāt ist. dar mit bestreichen hey/let es. an dem biat.
lxxv K

Magsot krut wasser ist gůt do ein mēsch von der sonnen. verbrāt ist. ein rüch dar im genetzt vnd dar vber gelegt zů tag vnd nacht zwey mal zücht den brant heroß
lxxxviii F

cxxiii B

Zů den wunden.

Hie anfabē ist der .xxi. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen wunden vnnd iren zů fellē mit welchen wassern im zů helffen vnnd die zů heilen seint.

Disse .xlv. capitel leren dich mit welchen wassern die frischen wundē zů heilē sein

xxxiiii H
xxxiv
xl A
xliii
xliv
l.
liii
lvii
lviii
lx C vñ
lxiii
lxv D vñ
lxvi
lxvii
lxviii
lxix
lxxii
lxxiii
lxxiiii
lxxvi
lxxix
lxxx
lxxxii
lxxxiii
xcii
ciiii
ciiii G

civ F
cv
cvi
cvii
cviii C vñ A
cviiii F
cxviii E vñ B
cxx R
cxxi A
cxxii A
cxxv A
cxxvi S
cxxix C

Zů den wunden

Disse fier capitel leren dich do ein mensch wund worden ist so du eim disse nachgende wasser zů trincken gibst das sie zů der wundē vß fleissē da mit die wund zů heilen ist

xliiii N
liiii Z
cxi K

Zů den wunden

Das capitel dich leren ist da eim menschen die adern verhauwen seint mitt welchen wassern sie wider zů heilen sein
ciiii B

Zů den wunden.

Disse vi. capitel leren dich do ein mensch wund ist vnnd dye wunnd tieff oder ein alter schad ist vnnd fleisch dar in gebrist mit welchē wassern das fleisch wider zů machen wachsen.

l. T
lxv E
ciiii C

Für vnsuber wůden

Das capitel dich leren ist do ein mēsch ein wund hat vnnd im die wund geschwöllen ist mit welen wassern die geschwulst zů vertreibē ist.

cxix E

Für sücht wunden

Disse v. capitel lerē dich do ein wunnd sücht oder zů vil eyter gibt mit welchen wassern die zů trucken vnd weret das kein fisteln dar vß würt

xlviii X
xcv H
cxxvi H
cxx J

Zů den wunden.

Disse iii. capitel lerē

Disse xv. capitel le/
ren dich was die vn
sübern wūdē reyni
get vff dz die wundē
nit ful fleisch gewin
nen/ vnnd das den
gestancke der wun/
den weren ist/ mit
welchen wassern daz
alles fürzekomen ist
xxxvii
l.
li.
lxv
lxxviii
xciiii vñ
cvi

Für madecht wūdē

Disse xvi. capitel le/
ren dich da ein wūd
verwūst vnd veralt
ist oder ein andern
schadē dar in würm
oder madē wachsen
wolten/mit welchen
wassern die zū ver/
treiben seindt.
xxxv
xciii
cxx

Für gestochen wun/
den.
Die. xvii. capitel lerē
dich do ein man ge/
stochen ist das er yn
blüter/mit welchen.
wassern dz blüt wyd
von im zū treibē ist
lvii
ciiii
cxxiiii

Für derm stich

Das. capit. dych
lerē ist/do ein man
die derm durch sto/
chen seind mit wel/
chen wassern im zū
helfen ist. ob es müg
lich ist.
ciiii

Für pfeil in wunden

Die xvi. capitel leren
dich do einer gehou
wen geschossen oder
in ein ding gedrettē
oder spryssen vō bein
in den wunden hat
mit welchē wassern
die vßgezogen wer/
den mogent
xlii
xliiii

Für masen der wun
den.

Das capitel dich le/
ren ist mit welchen
wassern die masen
der alten wundenn.
zū vertreiben seind.
liiii

Zū den wunden.

Das capitel dich le/
rē ist so ein wund ob
ander schad übel ge/
heilet ist/ mit welchē
wassern die wūd wy
der vff zū brechenn.
ist.

Für offen schaden

Hie anfahē
ist der. xvii. tractat
darī betriffen würt
vō allē schadē dy offē
seind das nit freisch
wunden seindt mit
welchen wassern den
zū helffen ist.

Für schwartz bla/
tern.

Disse viii. capitel le/
ren dich do ein men/
sch schwartz blatern
hat vnd die zū ring
vmb mit röte vnnd
grösse brünstigkeit.
vmb geben ist/ mit
welchē wassern dye
röte vñ gifft zū bene
men ist.
xlvii
lvii
lxxiv
lxxvii
xciii vñ
xcviii
cxxiii
cxxiiii

Für blatern.

Disse v. capitel lerē
dich da. ein mensch
blatern habē ist myt
welchen wassern in
zū helffen ist.
xli
xlii
xlviii
lvi
xci

Für vñ essēd schadē

Disse vii capit leren
dich do ein mensch
die grossen bösenn
blotern gewīnet dye
die do vß fallent ge/
nant antray als in
der zeit vō pestilēzen
mit welchen wassern
im das zū weren ist
xlvii
xlviii
lxv
xciiii
cii
cxiiii
cxi

Für aposteme

Disse xiv capitel le
ren do ein mennsch
aposteme geschwe/
re oder vnrein wüst
offen schadē habē ist
mit welchē wassern
die zū vertreibē sein
xxxiiii
xl
xlii
xlviii
xliv
lii
lxiii vñ
lxiv
lxxxv
lxxxiv
lxxiiii
lxxiv
xciiii
lxxxiii
lxiv
cxxi
cxxvii

Für geschwer

Die. vii. ca. leren do
ein meschalt schaden
hat wie sie zū heilen
sein
xl
xlviii
lvii
xciiii
cii
ciiii
cv

Disse .v. capitel leren dich da ein mensch bletzer an den beinen hat oder wo sie seint mit welchen wassern sie zů heilen seindt

xlj B
xliij F
lvj B
xciiij M
cvviij O

Für geschwer.

Die .ij. capitel dyche leren da ein mensch geschwer hat die im we thůn. mit welchen wassern im die wee zů legen seindt.

xlviij B
lv B

Für die fistel.

Disse .xviij. capitel dich leren für dye fistel

xlvj C
xlj E
xlviij L
xlviij M vñ O
xliv P
lxxiiij S
lxxxiij T
xcj V
lxxxiv X
xciiij Y
xcv Z
cij O
ciiij C
cy A
cxliij K
cxviij K
cxxj J

Für den krebs

Disse . xij . capitell dich leren do ein mensch dē krebs hat mit welchen wassern im sein boßheit zů weren ist.

xxxiv G
xlj O
lij O
lxv J
lxxxiij vñ R
xciiij E
xcij T
cij J
ciiij A
cxiiij K
cxvij J

Für den wolff.

Die.v.capitel dyche leren do ein mensch den wolff an seinem leib hat/ mit welchen wassern er zů heilen ist.

xliij M
lxvj F
xcj R

Für nacht schaden.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch hat ein schaden an seinem leib / das do nacht oder tag greiff oder schüß seind mit welchen wassern im zů helffen ist

lxxiv F

Für geschulst oder. geschwer.

Hie anfahē ist der xviij. tractat in welchem tractat begriffen wirt/ von allen kranckheiten der apostemen / geschwulst vnd geschweren die da gantz seinnd mit welchen wassern in zů helffē ist/

Disse xviij. capitell dich leren do ein mē sch geschwer od̄ apostemen im leib habē ist welche wasser dar für gůt seind.

xxxvj C
xxxvij B
l. M
xlviij B
xliv E
liij E
lv M
lxvj A
lxxvj J
lxxv
lxxiv C
lxxxv M
cxj C vñ A
cy C
cxxvj M
cxv X
cxxiiij F

Reichung der apostemen.

Disse.iiij.capitel leren dich mit welchē wasseren die inwendigen apostemē oder geschwer zů brechen seind.

l. M
lxxv J
lxxxv M
cxij M

Für geschwer ī leyb.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch geschwer im leib gewinnen wil mit welchen wassern dz für zů kumen vnd hinder sich zů treibē ist

cxj J

Für geschwulst vnd geschwer.

Disse xxij. ca. leren welch wasser für alle geschwulst gůt seī es sei von hitzen kelin vssen oder innen

xxxv C
xxxiv S vñ A
l. G
liiij E
lxv H
lxviij H
lxix A

lyy K
lyyvi A
lyyvii O
lyyviiii
yc
cvi
cii
ciy
cyiii
cyiiii
cyvi
cyvii
cyyi
cyyii
cyyy

Zů schwitzen.

Disse.vii.capi.leren dich do ein mensch schwitzens nodt ist/ mit welchē wassern er schwitzen würt
ylii
ylviii
lii
lviii
lyv
yciii A vñ

Für bösse schweiß

Die.ii.capitel leren dich do ein mensch vgifftig vnrei sweiß bey im hat wie dye vß zů treiben seind.
vii
lyyvi

Für vil schwitzen.

Disse ii capitel leren dich da ein mennsch zů vil schwitzet vnd dar von ser schwach würt / mit welchen. wassern im der selb

schweiß zů weren ist
cii
cvii

Für vnrei fůchtikeyt

Disse .v.capi. leren mit welchē wassern vnreine bösse fůchti/keit vß zů treibē sein
liiii
lyyyv
yci
ci
cyiy/

Für bösse flüß

Disse.iiii.capitel le/ren mit welchē was/sern alle flüß vß zů treibē seind von kel/tin oder von hitzen der melancoly.
lyvii
lyiy
cyyii

Für herte ding.

Disse ii capitel leren dich mit welchē was sern alle herte hytzi/ge ding zů vertrey/ben seind.
ylvi
l.

Für trüsen.

Das capitel dich le/ren ist do ein mēsch die trüsen hat genāt scroffulen mit wel/chen wassern dye zů vertreiben seindt.
yliy
lyyyv

Für geschmack des leibs

Das capitel dich le/ren ist/ welche was/ser gůt sein für vber flüssig fůchtikeit vñ gestanck des leibs.
lyyyv
Vō geschossē wetagē

Hie anfahē ist d yxiiii . tractat/ in welchem begriffē würt vō schossen sch/lagen vnd was im anhangen ist.

So ein mensch ge/fallan ist.

Disse.ii.capitel lerē dich do ein mensch felt oder geschlagen. ist das im die hyrn schal ingebogē würt oder sunst felt dz er sein sprach verlürt/ mit welchē wassern im die sprach wyder zů bringen ist.
ylvi
lyyyv

Für bla maler.

Disse.vi. capitel le/rē dich do ein mēsch ein blaw mal gefal/len/geschossen od ge/schlagen ist vnd daz blůt vnder der haut gestät oder gerinnt/ mit welchē wassern das zů verstellē ist.
liiii
lviii

lyiiii B
c.
cyyiiii A
Für gerunnen blůt.

Disse.yii. capitel le/ren do ein mennsch geschossen gefallē od geworffen würt daz in im das blůt gerů/nen ist wie im wider zeholffen ist.
yyyv
yyyvii A
yyyvi
lvii
lviii A
lv A
lyii
lyv
lyyvii A
yci
cv
cyyiiii

So eins geclēpt ist.

Disse ii. capitel lerē dich do ein mensch/ sich geclēmet od zer/kinyscht hat mit wel/che wassern im wy/der zeholffen ist
lyiiii
yciy

Für bein bruch

Disse vi capitel lerē dich do ein mēschē ein bein oder rip zer/brochen ist / mit wel/chen wassern im wy/der zeholffen ist
lo

lo F
lvii E
cv G
cxxi H
cxxiv B

Für hitzig schaden.

Hie anfahet der. xxv. tractat in welchem begriffenn wirt vō allen gemeinen hitzigen schadē dy nit an eim sunderen glyd seind wan ich da vor bei eim ieden glyd sein hitzūg abzüstellē gelert hab

Disse xviii. capi. leren/mit welchē wassern die hitz von einem zū treiben ist.

xxxiiii H
xxxvi G
xlii B
xlvi A
l. C
lvii B
xiii E
lxxx A
lxxxviii A
xciii E
xciiii B
xcviii C
ciii A
cv A vñ A
ciiii O
cx A
cxv C

Für dz hitzig blůt

Disse. iii. capitel leren/mit welchē wassern das hitzig blůt zůerkülen ist.

v J
lvi E
lxxxi B

Die hitz zů leschen.

Disse. xv. capit. lerē welche wasser alle böse hitz von vssen an dem mēschē löschen

xxxiiii H
xxxvii C
xxxix S
lviii H
lxiv B
lxx G
lxx A
lxx H
lxxi A
lxxx C
lxxxviii A
lxxxvii E
lxxxvii E
xciii E
xciiii B
xcvii C
cxxiiii K

Für die schön oder dz rot lauffen.

Disse. x. capitel lerē da ein mennsch die schön āseinē leib hat das ist mit einer vnnatürlichē hytz mit grosser röte vnd we mit welchē wassern das zů löschen ist

xxxiiii K
xlviii H
lxxi C
lxxvii B
lxxix A
lxxx A
lxxxv F
xciii S
xcviii E
cxxiii S

Külūg ō geschwer.

Disse. v. capi. dich leren welche wasser külent alle heisse geschwer vnnd aposteme vnd repercussierē das ist dz sie hynder sich treibē seind

lxx J
lxxvii S
lxxxvi A
xcii S
xcvii R
cxxiiii S

Für hitz der cleinen Bleterlin

Disse. vi. capitel lerenn dich da ein mensch cleine Bleterlin gewint in ō grōß wie linsen genāt cerisipila mit hitzen nahe gleich der schönen mit welchē wassern im zů helffen ist

xlviii M
lxx J
lxxvii S
lxxxi K
ci H

Für ein entzündt glid

Disse. x. capitel lerē da eim mēschen ein glyd entzünt ist von sant anthonius blat genant ignis persicō od ignis sacer mit welchen wassern dz zů löschen ist.

xxxiiii F
xxxvii A
xlviii M
lxxx S

lxxxv A
cvi B
cxxi E vñ S
cxxii A
cxxiii F
cxxiiii B
cxxv S

Für den brant.

Disse. xv. capitel leren da sich ein mensch verbrent hat mit heissem wasser/ öle oder fiier/wa mit dz beschehen ist / mit welchen wassern es zů heilen ist

xlii A
xlviii E
lii L
lxv F vñ H
lxxiv G
lxxv C
lxxvi F
lxxvii M
lxxxii O
lxxxiv A
viii B
cxxii S
cxxvi A

Für brāt ō sonnen.

Disse. iii. capitel leren da ein mensch v̄ brant von ō sonnen ist vnnd die masen od schwertz hat/von hitz der sonnē vnnd die linck zeichen des brandes/mit welchē wassern im zů helffen vñ im dz zů vertreiben ist.

lii L
lxiv L

Für den frost

Hie anfahē. ist der xxvi tractat. in welchem begriffē wirt vō allem dem das vō vberigē frost oder keltin komē ist in einer gemein

Das capitel dich le/ren ist/mit welchen wassern dem men/schen zū helffen ist. das es des winters zeit barfuß gō möcht liii A

Für dz erkalt marck

Disse iiii.capitel le/ren dich do eim mē/schen die bein vnnd das marck erkalt ist mit welchē wassern das wider zū bringē ist.
li. Ek
lxvii Z
cii Z
cxvi C

Zū den erfrornen glidern

Disse iii.capitel lerē dich do eim mensch/en ein glid erfroren. vñ offen ist. mit wel chē wassern im dz zū heilen ist.
lxxxii G
xcii G
cviii A

Für erkalte glider

Disse viii.capitel le/ren dich do ein men/sch kalter natur oder ein rūdern in im hat oder do eim die gly/der erkalt sein
lv Ik
lxxii F
lxxxi F
cii A
ciiii S
cvi A
cxii V
cxvi A

Für den kalten brāt

Disse ii.capitel lerē dich do ein mensch den kalten brant an dem leib haben ist / mit welchē wassern im zū helffen ist.
xcvii A
cvii B

Für vergifft

Hie anfahē. ist d xxvii.tractatt. in welchē begriffen wirt von aller ver/gifftung vnd wider werikeit die d gifft anhangen ist.

Ob einer gifft her gessen.

Disse xxxii.capitel. dich lerē do eim men schen vgebē ist mit vergifft oder vō im selber giftt gessen od getruncken hat mit welchen wassern die gifft vß zū treibē ist
xxxiiii G
xxxvi A
xxxvii S
xl Z
xli C
xliii B
xliiii CC
xlv (O
xlvii Z
xliv C vñ
lii. S
lv J
lvi B
lxii M
lxiii B
lxxiiii A
lxxxv G
xci J
lxxxvii G
xciii B
cii A
ciiii H
ciiii S
cxi E
cxiii H
cxiiii E
cxviii A
cxx P
cxxvii F

Für zoubery

Das capitel dich le ren ist da eim men/schen in geben ist et/lich zūbery mit wel/lichē wassern die vß zū treiben vnd im zū helffen ist
xlviii T

Für yngenūmen. artzny

Disse ii.capitel dich lerē/da ein mennsch schedlich ertzny inge nūmen hat mit wel/chen wassern das zū verzeren vnd vß zu/treiben ist.
xliiii A
cii A

Ob einē ein spin. geessen her.

Das capitel dich le/ret da ein mēsch ein spin gessen hat/ mit welchen wassern im zū helffen ist.
xxxiiii B
l

Da einer ein muck her gessen.

Das capitel dich le/ret da ein mēsch ein mucken geschlucket. hat/mit welchē was sern die muck wider vō im vß zū tribē ist
cxxii F
cxx G

Für hüt rouch

Das capitel dich le/rē ist da ein mensch verg ifft von geruch der metallen ist / da vō eim mēschē inwē dig die glider anfa/hen zū fulen als du wol sehē bist die men schen von vngen o mercurio gesalbt wy in von dem geruch mercury der mund dz zan fleisch die zen vß fallen seind so bi stu in meinūg dz es vō hytzē sei dz mit ni chten ist wann der. mercurius flücht vñ kalt ist in dē vierden

gradt So er aber ge
sublimiert würt dã
ist er heiß vñ druck
en / nüt desterminõ
er des menschen leiß
in ein fülung vñ zer
störūg oõ zerstörich
eit bringẽ ist als ein
schelmig fleisch von
den latinischen esti/
moniũ gnant würt
mit welchẽ wassern
dem menschenn zũ
helffen ist.
cxv CC

Für vergifft.

Die ii.capitel leren
dich da ein mennsch
von eim vergifftigẽ
wurm bekrochen ist
mit welchẽ wassern
im zehelffen ist.
xlviii A
lxxxv B

Für vergiffrig biß

Disse vii. capitel le/
ren dich do ein men
schẽ ein giffrig thier
gebissen hat mit wel
chen wassern dẽ mẽ/
schen zũ helffen ist.
xxxix J
xliiii SS
l. K
lv B
lxvi E
xciv B
cii MM
cxii A
viiii J
cxxvi BB
cxxiii O

cxxiiii F

So ein wurm in ey
nen geschloffen wer

Die.ii. capitel dych
leren do ein wurm
in ein menschen ge/
schloffen wer / mit
welchẽ wassern eim
mẽschẽ zũ helffen ist
xliii A
lii. S

Für hundt biß

Disse iii.capitel lerẽ
dich do ein thier oõ
ein hund gebissenn
hat oõ gestochen hat
ein mẽschẽ/mit wel/
chen wassern er wiõ
zũ heilen ist.
xciii F
xciiii G
xciv B

Für vgiffrig biß.

Das capitel dich le/
ren ist do ein mensch
gebissenn würt von
einem wurm oõ thy
er das õ mensch nim
reden kan/mit wel/
chen wassern im zũ
helffen ist.
cxxiv A

Für schlangen byß.

Disse viii.capitel le/
ren dich do ein men/
sch von einer schlan
gen gebissen oder ge
stochen ist/mit wel/
chen wassern im wy
der zũ heiffen ist.
xlv O
li Z
lii. M
lxii Y
lxii H
cxxvi G
cxxvi E

Für wütẽ hund byß

Disse .vi.capit.dich
leren do ein menschẽ
ein vnsynniger hũd
gebissen hat mit wel
chẽ wassern die gifft
von in getriben vnd
geheilt würt.
xliiii LL
xlviii AA
lxxi F
lxxxv C
lxxxvii FF
cii GG

Für ein spinnẽ stych

Disse vi.capitel le/
ren dich do ein men/
schen ein spin gesto/
chen hat mit welchẽ
wassern im zũ helffẽ
ist.

xxxviii A
xlviii R
lii M
lxxxv S
cii S
cviii L

Für ein bremẽ stych

Disse iii. capitel le/
ren dich do ein byen
oder brem oõ weffz
en ein menschen ge/
stochen hat/mit wel
chen wassern im zũ.
helffen ist.
xxxviii A
lxxxv S
cvii S

Für ein scorpiõ stich

Die iii.capitel dych
leren do ein menschẽ
ein scorpion gestoch
en hat mit welchen
wassern dem mẽsch
en zũ helffen vnd er
zũ heilen ist.
lii M
lxxxv GG
cii BB

Für das feber

Die anfahẽ ist der .xxviii. trac/
tat in welchẽ .viiii. capitel seind /.n wel
chen begriffen würt von allen febres vnd
iren zũ fellen.

Disse xx.capitel le/
ren dich in einer ge/
mein mit welchenn
wassern ein iedes fe/
ber zũ vertreiben ist.
xxxix A vñ L
xl L
xlviii SS
li. M
liii C
lv C
lv A
lxix AA
lxxi E
lxxvii D
lxxxv MM

xciii E
xcv F
xcvi G
xciv H
cxiii I
cxiiii K
cxviii L

Für das feber eins iungen kindes

Das capitel dich leren ist da ein iunng kindt das feber hat/ mit welchē wassern im zů helffen vnd dz zů vertreiben ist
cxiv M

Für das heiß feber.

Disse xv. capitel lerē dich do ein mennsch das heiß feber hat/ febres acute genant welche waß .dar für gůt vnd nütz sein
xxviiii N
l. O
xxxviii P
xliii
xlvi Q
lxxiv R
lxxviii S
lxxxiii T
cxviii V

Für den durst in dem feber

Disse fier capitel lerē dich do ein mēsch in einem heissen ritē febres oder pestilentz ligen ist vñ grossen durst hat/ welche wasser gůt für denn durst seint
lxxxi X
cx Y

Für den hertz ritten

Disse iii. capitel leren dich do ein mensch den ritten hat ō eim vmb das hertz ligen ist mit welchē wassern im zehelffē ist.
xxxviii Z
l. A
lxvii B
xcvi C

Für dz teglich feber.

Disse vii. capitel leren dich da ein mensch das teglich feber hat/ mit welchē wassern im zů helffen ist
xxxv D
l. E
lvi F
lv G
xcviii. H
xciv I
cxviii K

Für den fiert teglichen ritten.

Disse vii. capitel leren dich do ein mensch dz vierteglich feber hat mit welchen wassern einē zů helffen ist.
xxxv L
l. M
lii N
lvi O
lxx P
lxxv Q
xciii R
cii S
cxiiii T
cxviii V
cxx W

Das capitel dich leren ist mit welchen/ wassern die verlegē de kalte füchtikeit vñ die wasserige colera vß getribē wirt da von febres terciana oder quartana kū/ ment.
xci X

Für die röt ō kind.

Disse viii. capi. lerē dich do ein iungk. kindt oō ein alt mensch das freisan oder die röt hat mit welchen wassern im zů helffen vnnd das zů vertreiben ist.
l. Y
lviii A vñ B
lxx vi C
lxxviii D
lxxix E
lxxx F
cvi G

Für das zweiteglich feber.

Disse viii. capitel leren dich do ein mensch den ander teglychen dz ist der dreyteglich ritten oder febres hat/ mit welchē wassern im zů helffē ist.
l. H
lvi I
lxix K
lxxv L
xciii M
cxx N
cxxii O

Für den bösen lufft

Disse iiii. capitel leren dich welche wasser gůt seint für den bösen lufft der pestylentz.
liiii P
lviii Q

Für die pestilentz.

Disse xviii . capitell dych lerē welche wasser den menschen beschirmen seind von der pestylentzen genant preseruatiua.
xxxiiii R
xxxvi S
xxxvii A vñ B
xl C
l. D
xli. E
l. F
liii G
liii H
lvi I
lviii K
lxiii L
lxiiii M
lxxi N
xcii O
cii. P
ciiii Q
cv R
cxii S
cxviii T
cxx V
cxxii W

Für die pestilentz/

Disse xv .capitel leren dich do ein mensch die pestilentz hat mit welchē wassern im zů helffen ist.

xxxviiii S
xxxvii A
xliii E
xliiii A
xlviii J
li O
lv A
lviii A
lxxxviii A
lxx G
lxxiv K
cciiii A
cix A
cxviii B

Für die hytz der pestilentz.

Disse iii. capitel lerē dich welche wasser gůt sein für die hytz der pestilentz ein zů löschen vnnd im zů helffen.

xlvi A
lxx C
cx GG

Für die heimlicheit des menlichen geschlechts.

Hie anfahē ist der xxiv tractat. in welchē begriffen wūrt die secret des menlichē gschlechts

Disse viii. capitel lerē dich wie ein mās person menlicher zů machen ist.

xliv B
lviiii B
lxxiii B
lxxxix.
cii GG
cx B
cxvi E

Ad generandum sperma.

Disse .viii. capi. lerē dich welche wasser generieren sperma.
lviiii B
lxii FF
lxxii G
lxxxix B
cx B

Für die vnkü scheyt.

Disse viii. capitel leren dich mit welchē wassern die vnkūß/heit zů miltern ist.
lv A
lxii A
lxxv BB
lxxviii F
ciiii B
cx P
cxxvi CC

Ad sperma

Das capitel dich leren ist/da ein mensch sich der natur enthalten hat vnd sich dar von entzieh. ist dz im die sperma zwischen sel vnd fleysch geschlagen ist vñ rūdig wūrt vnd bey im verbrinnet/mit welchen wassern im wider zehelffen ist.

lxxvii A

Für die vnkūscheit.

Disse .vi. capitel leren dich do ein man oder frauw die menschlichen werck zů vyl getriben hat vñ sich vber lebt hat das in die leber verdorben. ist/mit welchen wassern im zů helffen ist.

lxvii F
lxxviii S
lxxix C
cvii P
cxviii A

Für kranckheit d frauwen.

Hie anfahē ist der .xxx. tractat in welchem tractat begriffen wūrt von allen kranckheyten der frauwen vnnd iren zů fellē/mit welchen wassern inē zů helffen ist.

Die frauwen frölich zů machen.

Das capitel dich leren ist .mit welchen wassern die frauwē frölich zů machenn sein.
lxxvii S

Für erkalte frawen

Disse iii. capit. leren dich do ein fraw vnfrüchtbar od erkaltet ist mit welchen wasseren die frawen fruchtbar werdent.

lxvii S
lxxxii B
lxxxv O
cii BB

Brunnellē wasser ist gůt welche frauw gebrochen wūrt vō der gbūrt dz sie dē harn nit enthaltē mag senē sie dz waß vñ rosen wasser vñ gilgē wasser vñ camillen wasser vñ ysop wasser vnder ein ander vnd gib dz d frawen zů trincken morgens vnd abēs iedes mal vff drey lot.

¶ Die frauwen zů stercken

Disse iii. capitel leren dich welche wasser die frauwen stercken die mit kinden gond.
xxxiiii
xxxvi
lxxi

Für böse glüst

Das capitel dych lerē ist welche wasser gůt den frawen für böse gelust seind dy mit kinden gond.
ci.

Für schedliche wasser.

Disse vii. capitel leren dich welche wasser den kinden vnnd den frauwen schadē die mit kinden gond das sie zů vnzeitten geboren werden.

xlv
liiii
lv
lxvi
lxxvi
cvi
cxxvii

Das capitel dich leren ist so ein frauw kinder tregt vñ eins süget/mit welchem wassern der frauwē zů helffen ist das es der tragendē frauwen vnd dē kind nitt schaden bringt.
lxxvii

Das die frauwen leichtlich genesen

Die vii. capitel lerē dich do ein fraw eins kinds in arbeit gett mit welchē wassern die frauwen zů fürderen vnd leichter genesen seind.
xlv
clvii

Bathonien wassern ist gůt da ein frawe eins kinds in arbeyt geet das sie dester ee genyßt so man ir. vi oder viii. lot zů trincken gibt so gebürrt sie zů handt.

lxxxi
lxxxv
ciiii
cvi

Für dote kind in můter leib.

Disse .v. capitel lerē dich/mit welchenn wassern die todte geburt der frauwen genant aborsus vonn in getriben würt.

xxxv
xlviii
li
liiii
lxvi
xciiii
cvii
cxxvii
cxxvi
cxxvi

Zů der andern geburt.

Disse .v. capitel leren dich mit welchē wassern die anō geburt genāt secundyna von der frauwen zů treibē vnd zů reynigen ist/

xlv
xlviii
lxxvi
cviiii

Reinygūg ō frawen

Disse zwei capitel leren dich mit welchen wassern ein frauwe nach der gebürt zů reinigen ist/die nitt gnůgsam gereiniget ist.
lxvii
xcv

Für die frawen

Das capitel dich leren ist da ein frauw an der gebürt ser gebrochen ist mit welchen wassern sie zů heilen ist.
lxxxii

Zů der frauwen milch.

Disse .v. capi. dych lerē da ein fraw kein oō wenig milch hatt mit welchē wassern die milch wider zů bringen ist.
lv
lvii
lxxxi
lxxxiii
lxxxv
geschwulst der brust

Die .ii. capitel dich leren da einer frawē die milch gerūnē ist oder brust groß vnd geschwollē seind vō der milch oō vō übe rigē geblüt mit welchen wassern ynnen zů helffen ist.
lviiii
lxxxviii

Zů cleinē brustē

Die .ii. capitel dych lerē das einer iunck frawen die brüst nit zů groß werdēt mitt welchen wassern daz zů vertreiben ist.
cxxii
cxxv

Zů herten brüsten.

Die iii. capitel dych leren da ein frauwe oō iunckfraw weich brüst hat mit welchē wassern die wiō hert zů machen seinnd
cxiii
cxv
cxxv

Register

Für die flecken

Disse iiii. capit. dich leren so einer frawē flecken oder masenn bleibēt von dē kinnd mit welchē wassern ir die zů vßtreibē synd ꝛc

ccviii

Zů frawen zyt.

Disse xxiiii. capitel dich lerē so ein fraw ir zyt oder blůmē genant menstruū nyt hat vñ ir verstopfft ist mit welchē wassern ir das wider zů bringen ist.

Zů reinigung der frawen ꝛc

Die xi. capitel dych leren welche wasser die frawen reinigen seind i der zeyt so sye es hatt vnnd sie das brucht.

Zů der frawen zeyt

Disse xvii. capitell. dich lerē da eī fraw ir zeyt so lāg gehebt hat das sie da vom kranck wūrt / mitt welchen wassern yr das zů verstellen vñ ir zehelffen ist.

Du solt mercken. in allen vorgeschrybnē wassern wan du das verstellen wylt so faße es zeitlichen an vff das es nit behend verstellet vnd gehindert wūrt vß zwo vrsachen einn daz ein yede fraw dz haben sol/wan es ist ein reinigung ō frawen Die ander daz es vff zūg der frawē in das haubt vnnd in die lenden vnnd etwan ir da von der buch geschwūll/ dar ūß sol es nymer mer verstelt werdē/es sei dan sach das mā es kranckheit halbē den frauwen verstellen mūß so faße mā es vff des leichtest an wye ich vor gemelt. han.

Für das album der frawen.

Disse iiii. capitel leren dich da ein fraw ir weisse zeyt hat daz gar schedlich ist myt welchen wassern die zů vertreiben vnnd zů verstellen ist.

Zů stercken die můter.

Disse iii. capitel lerē dich welche waß. do stercken vñ krefftigen.

Für dy erkalt můter.

Disse viii. capit lerē dich do einer frauwē die můter erkaltet ist mit welchen wassernn sie wider zů erwörmen ist.

Für ein verstopfft. můter

Disse v. capitel dich leren do einer fraw en die můtter verstopfft oder verschlymet ist/mit welchen wassern ir wider zů helffen ist.

Für vff stossung ō můtter.

Die viii. c. dich lerē do einer frauwē dye můter we thůt oder vff stosset vnnd sich brechen wil vnnd kūmet ir vmb den nabel/mit welchē wassern ir wider zů helffen vnd das zů vertreiben ist.

li. O
lxxxii
xc B vñ
xciii
xciiii
xcviii
cviii
cxiiii
cxvi
cxxvi G

Für geschwer in der müter.

Die.iiii.capitel dich leren do ein frawe geschwer in der müter hat oder fület oō eytert/mit welchē wassern die zů weichenn vnnd der eiter der fülen müter vertriben vnd geheilet würt.
xlvi H
l.
cvi S vñ

Für geschwulst des heimlichen ends

Disse.iii.capitel leren do einer frawen die mütter oō an dē heimlichen ennd geschwollen ist mit welchen wassern ir wyō zů helffen ist.
xxxv C
xlvii E
xcv G

Für sere des heimlichen end.

Disse xv.capitel leren dich welche wasser für serikeit vnnd wetag an dē heimlichen ennd gůt sein.
xli C
xlvii E
xli E
li. A
lxiiii B
lxvi E
lxxiiii E
lxxv F
xciiii
xcv.
cxxvi G

Für ein schweren leib der frawen.

Disse iii.capit.leren dich so ein frauw ein grossen schwerē leib vnnd schwer glyder oder kalte matery in dem leib hat oō ein wetagen vmb den nabel/mit welchen wassern ir zů helffē ist.
lxvii J
lxxxv O
cxxvi A

Vō eigenschafft der wasser.

Die anfahē ist der xxxi tractat in welchem begriffē würt von etlichenn tugendē vnd krafft der wasser nit zů geeignet des mennschen leib.

Dinten zů bereitenn
Das capitel dich leren ist mit welchen wassern dintē zů bereitē ist daz die müß das geschriben capitel nit essend/
cxv T

Für schimelig brot.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassern ein teigk gemacht würt so man brot darvß bachet dz es nitt schimmelig würt
lxxxiiii L

Eisen zů herten

Disse ii.capitel dych leren/welche wasser so ysen darin gehert würt gleich dem stahel das man ander ysen da mit boren mag.
lxxxiv E
cxiiii E

Zů d verdorbē speiß

Das capitel dich leren ist so ein speiß verdorbenn ist mit welchen wassern sie wider zů bringen ist
lxxxv R

Zů dem wein

Disse.iii.capitel lerē dich mit welchē wassern trüber wein luter vnd schön zů machen ist.
lv P
lxxxv R
cvi P

Für mucken geschweiß.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassernn zů weren vnd zů vertreibē ist das kein muck flieg oō gewürm fisch oō fleisch oder annder speiß bescheissen ist vff das sie frisch vñ gůt bleibe
lxxxv R

Das capitel diß .v. xxi.tractats sagend vnd dich lerenn ist/da einn man vnnd fraw nit wol einns seint welche wasser in helffen wider inn einikeit.
lv O

Ein koln glüendig zů behalten.

Das capitel dich leren ist ein glüenden kölen lang zeit glüendig zů behalten mit welchen wassern daz geschehen mag.
lxxxiv J

Ein füwer zů entzünden.

Das capitel dich leren ist ein füwer zů entzünden on füwer mit welchē wassern das zů thůn ist.
lxxxiv J

Register

Für gespenst.

Diss .iii. capitel dich leren mit welchē wassern die gespenst des bösen geists in einē hüß für zů komen seind

Buckē od bifuß wasser.

ist ein gůt wasser für tüfels gespenst in eī huß so man die wend vnd sier ort da mit bestreichet/darumb dz kem von ö heidinschen göttin dyane consecriert wordenn ist/sonderlichen so man in dē wasser. viii lot/ein lot gestossen rote corallē resoluiert vnd die wend des huß mit bestreichen ist vnd von im selber lasset truckenen. Wan warüb ich hab gesehen ein frommē kauf man vß schweden der mir gesagt hat wā man gestossen rot corallē vnö schiff bech mengen ist vnd die seil dar mit bestreicht et so mügent die geist des luffres oder der erden genant trollen die encker des angeheffen schiffs mit dem seil nit vß ziehen wo das nit wer offt vnd dick würden dye angebunden schiff entlediget das vil mēschen dar von verderben.

Od
S

Freidig zů machen

Das capitel dich lerē ist/mit welchē wasseren sige zů vber komen ist vnd der mensch freidig zů machen

A

Da mit geendet das register

Von den fier elementen

DEr ewig gott sagt Salomon ö wyß in seiuer prophetiē hat artzny geschaffen dürch ir edelheit vnd durch ir kraft vnd der weiß der sol sich nicht vber synnen das artzney edler sei wan alle andere künst das sicht man wol. Würt ein meister siech/dz sein künst nicht gehelffen mag/darumb begert er ö artznei das er sein künst vñ sein leben da mit behalt. Darüß so sagt meister ortolff von paier land geboren von den fier elementen vnd wie man die natur sol erkennen vnd wie man ein gesunden lert daz er nit siech werd. vnd so er siech ist wie man in gesund machen sol.

GOt der hatt fier element geschaffen/das feüwer/Die lufft/Das wasser/vñ die erden. Vnd do vō würt alle menschheit geschaffen vnnd die frucht vff der erdenn ist dar vß gemacht. vnd geborn vnd auch verderbt. Wer nū ein element als feüwer so möcht vor hytz nicht gewachsen/Wer aber eins als wasser od lufft so verdürb vor füchtikeit vnd ernetzt alles das do wer/ Wer aber eins als die erd so möcht vor dürre nicht gewachsen als es ist in dem winter das es kalt ist od in dem sommer so es zů heiß ist vñ zedürr/Darumb hat ö her die fier elemēt gemacht/eins heiß als feüwer/Das and dürr als die erden/Das drit fücht als dye lufft Das fierd kalt als das wasser/vnnd die hat got also gemacht das die hitz des feüwers sich vereint mit ö keltē des wassers vnd die dürre des erdrichs mitt der füchtikeit vnd der lufft sich mit einander temperiert das von ir tēperierunng alle frücht werden gemacht vnd geborn vff erden. Ist aber das/das ein element vber das ander vber hant gewint als das füwer so verbrinnet die frücht es sei mēsch oder thier was fruchtbar ist als du sichst. in dem somer als es zů heiß ist od zů dürr Also sichstu in dem winter so die kelt vberhant gewint das alles erfrewrt das da ist Seint sie aber al gleych Fücht Drucken Kalt vnd Warm. vnnd sein an ietlichen dingen gleich getemperiert/ So wechßt die frucht vnd nympt zů. Wan du sichst in dem mayē so es zů Druckenn noch zů. Fücht noch zů Kalt noch zů warm ist also sag ich dir von den Menschen/ wo eins die fier Elemēt glich hat so ist er gesūd ꝛc

Je vahet ane das ander büch von den gebranten oder gedistillierten wassern welcher namen / krafft vnd tugend seind ze finden eins ietlichen geschlechtz nach dē büchstabē. A. B. C. Welhe wasser für ein yede kranckheit des menschen leib gůt seind. vnd die selbigen wasser einē ietlichen menschen ze brůchen nach aller notturfft. vnd facht dye heilůg der krāckheit an dez haupt ane vñ durch den gātzen lyb biß zů dē füssen.

IN dem namē der heili
gē vnd vnteilbarlichen dryfaltikeit anfa
hen ist das ander büch diß wercks vō dē
virtutē / krafft vñ tugēdē ō gebrantē vñ
gedistillierten wassern für ein iede krāck
heit geordnet vnd gesetzt für dy gemeinē
menschen / die weder artzt noch artznei
haben mögē / ouch nit zůbezalē / Denen
zů trost vnd zů vnderlybung yrer krāck
heit biß das sie mögen haben ein gelertē
vnd erfarenden meister der artzny / der
ouch seiner kunst gelert vñ geübt sie sun
derlich in dem erkēnen der krāckheit vñ
cōpley des menschen ob es vō hitz / durre
keltin oder füchtikeit sie dz dē vngelerten
verborgen ist / als die altē wysen sprechen
hüt dich vor dē artzet ō an dir lernē wil.
ob sy aber kei artzt noch artzni habē möch
ten erlich hülff zů bewysen durch dy experi

E

ment vnd erfarūg die bewert seind durch wirckūg der wasser / doch nit schwerlich noch schedlich seind zebrauchē / wan sy myden seind die anhangende giftrikeit / als die laxierenden artzeny / deß gleichē die subst antz irer geschlecht nit in denn leib gebracht werde sunder durch ein lieplich trinkliche gestalt genützet / zů wol gefallē den krancken als ich gesprochē hab in dē andern capitel des ersten buchs / sind dy lieplich gestalt vnd begierd des menschē erfült dz werck seiner anfahūg . Aber vil nützer vn besser ist ein gelertē artzt zevolgen / ob man in habē mag. O wie offt ich gesehen hab einen vngelertē artzet Empiric einē krancke artzny gab vnd er nit erkēnē was weder die krāckheit noch die cōplexy / hitz zů hitz thet durch des willē natürlich mēschlich füchtikeit verzert ward vß gedort der leib als das liecht dz da nit hat etnige feißte od füchtikeit / Od fücht zů fücht / durch söllichs menschlicher leib in ein fülung gekert ward / Od keltin zů keltin durch des willen die natürlich wörmin dy das leben behaltē solt abgeschnitten vnd entfürt ward / wan Job der wyss sagt spricht des menschē lebē ist gepflätzt zesterben eins natürlichen todes on allen schmertzē / ob es seinē naturlichen tod ergryffen mag / das wider wertig gschehen mag durch ein vnerfarnden artzet mich vast frömbd nimpt wie die dorheit eins vernünfftigen menschen eim söllichenn vngelerten einfaltigen artzet / der weder anfang / mittel oder end / nie gelernet hat vnd du dein leben als lychtiglich vnderwürffig machst vnnd nit yngedenck bist dz ein yeder werckmā nit zenēnen ist ein werckmeister des wercks das er nit gelernt hat / vnnd nit getrüwen bist einem das minste werck deines huß zů machen gwand von gütē tůch oder schůch vō gůtem leb / ich geschwig eins gentzstals vō gůtē holtz du erschrocken bist vnd im nit glych volgest / das tůch / leder od holtz zů verhowē dz doch mit gelt wider zůkouffē ist vnd wagest leib vñ leben das mit keinem gelt zů bezalen ist / Darumb so ist zů

mercken vnd achtung dar vff zů haben dein leben / lang zeit vor kranckheit zebewaren / vff das du erlangen bist deinen natürlichen tode

Das erst Capitel dis andern büchs an fahet von den wassern der namen anhebend an dē büchstabē A .

Von Andorn wasser

Andorn wasser / Das krut andorn vō den kriechischa philoflores genant würt. aber vō den arabischē es genant würt farasiō od marmaco. In latinischer zungē marubiū oder prasiū / nach etlichē tütschen Andorn darvm so es heilē ist die krāckheit d kinden genāt der andorn / aber in niderlēdischer sprach gots vgeß / des kruts zweierlei geschlecht ist mēlichs vñ wiplichs. Das mēlin brun schwartzfar ist glich den grossen neßlē mit einē hochen viereckichtē stēgel zweier ellin bogē hoch / die bleter glich den neßlē dē dz sy schwertzer in d grünē farbe sind / Vō den latinischē marubiastrū od

marubiū nigrū / oder marubiū silue:stre genant/darūb das sein bletter schwertzer seind dan dz vō dem weiblin. Des weyblins bletter rund/krusecht/bleich mit einē weissen rūden stēgel eins elenbogē hoch. Wā fundē würt andorn oō gotz vergessen on zūsatz/so soll genūmē werdē dz weiblin. Aber in warheit vast nütz vñ gūt ist/wē das menlin gebruchr würdt dē man / vñ das weiblin den frauwē. Vnd die zeit synner brennūg ist die gätze substätz/wurtzel/stengel vñ krut vndereinader gehackt vñ gedistilliert im end des meyens ¶A Andorn wasser zwē oder drey tag morgēs vñ abēs getrücken/yedes mal vff.ii.oder iii.lot ist helffen denē die den hüstē habēt ¶B Andorn wasser getrücken ist gūt dē menschen die engbrüstig seint ¶C Andorn wasser zū zeitē ist gūt den schwangern frawen getrücken vff.ii.lot die mit kindē gond kreffriget die frawē vñ sterckt die kind. ¶D Andorn wasser getrückē acht oder zehen tag morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot/ vnd das haubt mit bestrichen /bringet gūt vernünfft. ¶E Andorn wasser leblecht gemacht vnd in die oren gethon oder ein lynin tüch dar in genetzet/vnd dar vber gelegt vñ das offt gethon/leget den wetagen der oren. ¶F Andorn wasser getruncken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.oder.iii. lot etwā manchē tag ist gūt dē die do blūt spuwēt. ¶G Andorn wasser ist gūt getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.ii. oder.iii.lot denē die betrügnüß oder böse fantasey habē. ¶H Andorn wasser heilet die frischen wunden morgens vnnd abens lōwlecht da mit geweschen / vnnd wider getrücknet/vnnd ein grün wundt plaster dar vber geleit. ¶I Andorn wasser heilet die offnen geschwer/so man sie morgēs vnd abens lōwe do mit weschen ist / vnd leinin tücher darin netzet vñ dar über gelegt. ¶K Andorn wasser ist gūt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot für die wasser sücht/so uer er sich hüter vor vil trinckē vñ fücht er speise/vnd das bruchen etwā manchē tag mit der ordenūg. ¶L Andorn wasser getruncken morgēs vnd abens/yedes mal.ii.oder.iii.lot/ sterckt den magen ¶M Andorn wasser also getruncken sterckt die brust N Vñ die lūg vñ leber O Vnd nyerē dz miltz P Vñ blase

Von ampfer wasser.

AMpfer wasser/ das krut im dem latein Acetosa genant/ Vō dē teütschē süer ampffer darumb das es süer ist/ouch zū vnderscheidt des wilden ampffers in Teüscher zungē menwel wurtzel genāt/des krutz ampffer ist dreyer hand. Eyns mit einem hohen stengel vff anderhalb elenbogē hoch mit cleinē rotfarn blümlin nohe wie ei cleins breyts semlin/wachsen vff den matten oō wysen von dem ich hie schreiben bin/das ander mit breitren rotfaren bletrern / gegenant menwel würtzel mit stengel eins ellenbogen hoch/ von dem im büchstabē M geschriben stat. Das drit kum einer spannē hoch mit bleichen grünfarbē bletern wie ein hertz oder kle wachsent in dē

weldē oder heckē/ in latinischer zungē Al leluia/oō panis cuculi/vñ vō dē teütschē gouch ampffer. Aber hie zů vstōn vō dē gemeinē surē ampffer / genāt acetosa oō acetosella/nit der gouch ampffer wie wol er ouch suer ist ¶A ¶ Ampffer wasser so mā dz dick oō offt trinckt. vñ ō mēschē sei nen trāck da mit mischet ist gůt für den durst in heisser sūcht /wā es leit vñ setzet nider den durst. ¶B ¶ Ampfer wasser ge trunckē wie vor stot. ist gůt für dē heissen rittē ¶C ¶ Ampffer wasser getrückē. vi. oō. viii. tag morgēs/mitags vñ zů nacht yedes mal vff. iii. oō. iiii. lot ist gůt für die gilbe oder gelsūcht genāt. ¶D ¶ Ampfer wasser vßtreibt hitz vō ō lebern getrücken wie vor gemelt ist/vñ mit einē fierseltigē leinin tůch oder henffen werck daryn ge netzet vñ ei wenig vß getruckt/vñ vffen vff die leber gelegt in der rechtē seitē. vnd wan das trucken würt/widerůß genetzet vñ darüber gelegt/vñ zum tag zwei oder drey mal gethon. ¶E ¶ Ampffer wasser zů dē tag drei oō vier mal getrückē yedes mal vff. ii. lot/bringet lust zů essen. ¶F Ampffer wasser löschet sant anthonius plag/ein vierfeltig leinin tůch oder werck dar in genetzt/vñ dar vber gelegt/vñ dz zum tag. iii. oder. iiii. mal gethon etwan zwē oder drei tag ¶G ¶ Ampffer wasser iii. oder. iiii. mal getrücken yedes mal vff iii. lot/ist gůt für vergifft dz vō hitzē ist. ¶H ¶ Ampffer wasser ist gůt zů allē hitzi gē dingē wā es kůlet vñ löschet alle ding die heiß seind inwēdig oō vßwendig des menschē leib/ getrunckē des morgens vñ nachtes vnd zů mittag/yedes mal vff. ii. lot/vñ vßwēdig vbergelegt. ¶I Ampf fer wasser leschet sere die hitz des houbtes vñ vertreibt houpt we/vō hitzē getrückē vñ dz houpt mit bestrichē/ vñ vō im sel ber lassen truckē werdē. Ampfer wasser ist gůt für die schöne/ein tůch darinn ge netzet/vñ dar vber gelegt/dz zů dē tag. ii oder. iii. mal gethō ¶K ¶ Ampfer wasser vertreibt die zitterschē/ ein leinin tůch oō werck dar yn genetzt/vñ dar vber gelegt morgēs vñ abens/oō die zitterschē da mit gewaschē ¶L ¶ Ampfer wasser in die oh gen gethon zů dē tag ein mal / ein stund vor nacht/klaret vñ lüteret vñ löschet die hitz vñ vertreibet die röte vō hitz der ou gen. ¶M ¶ Ampffer wasser lewe in die orē getropffet ist vertribē die or geschwer vnd machet sie gehören ¶N ¶ Ampffer wasser zů allē malē / yedes mal vff. iii. lot getrunckē/ ist vast gůt für die pestilentz. ¶O ¶ Ampfer wasser getrücken morgens vñ abens/yedes mal. vff. ii. lot ist gůt da ein mensch maßleidig ist in dē magē vō vberiger hitz des magēs/wā es abstreiffē ist die schleimigkeit des magēs vñ ist vff bewegen dē lust ō spysen zů begern durch sein stiptitheit/da mit auch zů sterckē/kref tigen vñ erfröwē den magē / das hertz/ vnnd das gemüt

¶ Von den wilden affol ter boumen des mystel wasser.

¶ Affolter mystel wasser das vff dē wildē affolter wechßt/ vō den latinischē viscus genāt hat gel bleich grünfar bletter gleich dem buchßboum/ doch lenger vnd schmaler. Vñ dz wasser sol gebrāt werdē vß weissē körnlin die vff dē mystel wach sent ¶A Affolter mystel wasser getrückē morgēs/mittags vñ zů nacht ye vff. i. lot ist vast gůt/wā es stercket die lung so sie vast krancke oder vol felichtikeit ist. ¶B ¶ Affolter mystel wasser in vorgemelter massen getrücken/ ist gůt für den hüsten der von der lungen kumpt.

Von attich krut wasser:

¶ Attich krut wasser vō dē kriechischē genāt meati on vnd in latin ebulus/ mit eim hochē stengel/ doch nit holtzecht dz hert ist als ō holder/auch nit hoch wachsen ist / vñ dz beste teil vñ zeit seiner brēnūg/ist dz krut vñ bletter gehackt vñ gebrāt wā es anfaßt zů bliegē. ¶A Attich wasser offt getrückē iiii. oō. v. lot. vff ei mal machet zů stůl gō.

B Attich wasser ist gůt für das gegycht so mã die glider da mit reibt oder da mit bestreicht wo es not ist ¶ C ¶ Attich wasser getrücken morgẽs vñ abẽs yedes mal iii. oder. iiii. lot des wassers/ vñ dar vber geleyt/ ist gůt für geschwulst vßwẽdig an dẽ leib/ besunder für die wasser sücht D Attich wasser getruncken etwan offt/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot. ist gůt für das teglich feber. ¶ E ¶ Attich wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ für wetagen der seyten/ vnnd darüber gelegt als ein mensch das stechẽ ist oder ander wetagen in den seiten hat/ von geblůt oder feüchtikeit.

¶ Von alant krut wasser.

A Alant krut wasser von denn kriechischẽ ellenů genãt. In latinischer zungẽ ennla cãpana/ võ etlichen alant/ darůß võ der wurtzeln eĩ wol schmackẽder wein gmacht wirt alãt wein genãt/ darůß das ů wein im herbst dar vber verierẽ ist/ vñ dz krut hat etwz ein horecht breit spitzecht blat/ gleich dẽ krut genãt wnl/ doch nit also weiß oder weich mit einer groben wolschmackẽdẽ wurtzel. Vñ dz gemeinste teil vñ zeit seiner brennůg ist die wurtzel vnd krut mit einander gehacket vñ gebrãt im end des meyẽ. aber vil besser ist dz wasser allein mit seiner wurtzel ¶ A ¶ Alãt krut vñ wurtzel wasser getrunckẽ morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff eĩ eyerschal vol/ fünff oder sechs tag/ vertreibt dz grüẽ. ¶ B ¶ Alãt krut vñ wurtzel wasser getrückẽ morgẽs vñ abẽs in vorgemelter massen/ vñ seinẽ tranck do mit gemischet ist gůt dẽ die gebrochẽ seind in dẽ leib C ¶ Alãt krut vñ wurtzel wasser getrücken in vorgemelter massen. vñ dz houpt mit bestrichẽ vñ võ im selber lassen truckẽ werdẽ / etwan offt stercket das houpt ¶ D ¶ Alant krut vnd wurtzel wasser etwã mãchẽ tag getrückẽ morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff ii. od. iii. lot/ stercket vñ kreffriget den magẽ ¶ E Alant krut vñ wurtzel wasser getrücken morgẽs/ mittag vñ zů nacht/ etwã manchen tag/ vñ die glider da mit geribẽ vñ bestreichẽ/ stercket alle glider. ¶ F ¶ Alãkrut vñ wurtzel wasser getrückẽ morgẽs nüchtern vñ abẽs so mã schlaffen wil gõ vñ nüm essen noch trinckẽ wil iedes mal vff. ii. lot ist vast gůt für dẽ stein in dẽ lẽden vñ der blosen. ¶ G ¶ Alãt krut vnd wurtzel wasser ĩ vorgemelter massen reiniget die nierẽ vñ die blase ¶ H ¶ Alant wurtzel vñ krut wasser getrunckẽ etwan dick yedes mal vff fier lot macht harnen.

Võ alãt wurtzel wasser

A Alãt wurtzel wasser dz allein võ ů wurtzlẽ gebrãt ist/ also dz mã die wurtzel stosset vñ wasser dar võ briẽt/ sunderlich per alẽbicum wer vast gůt. A ¶ Alãt wurtzel wasser getrückẽ morgẽs vñ abẽs yedes mal vff. ii. lot/ vñ dẽ wein dar mit gemischet machet die enge brust weit vñ weichet die brust. ¶ B ¶ Alant wurtzel wasser getrückẽ morgẽs vñ abẽs yedes mal vff. iii. lot/ etwan manchẽ tag

heilet die inwẽdigẽ brüch genãt ruptura interior ¶C¶ Das wasser alle mal zwey oder.iii.lot getrückẽ vnd tücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/vertreibt die geschwulst der müter. ¶D¶ In disẽ wasser werck oder tücher genetzt vnd warm/ lecht vber die böß geschwulst der menschlichen rütẽ gelegt zů dẽ tag drey mal/ vertreibt die ¶E¶ Das wasser ist vast gůt getrunckẽ morgẽs vñ abens für dẽ stein/ yedes mal.iii.oder.iiii.lot. ¶F¶ Alant wurtzel wasser abens ein gůtẽ trunck gethõ vff.ii.oder.iii.lot bringt dẽ frawẽ ir kräcktheit genant mẽstruũ. ¶G¶ Das wasser getrücken morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für dz grün in den lendẽ/vnd bewegt dẽ harn. ¶H¶ Das wasser getrückẽ.ii.oõ.iii.mal/ yedes mal vff.iiii.lot treibt vß die todtẽ kind võ der müter ¶I¶ Das wasser etwan manig mal vff.iii.lot getrücken/ist gůt dẽ affter darm. ¶K¶ Alant wurtzel wasser stellet den flüssen so man es offt trinket/ yedes mal vff drey lot.

Von agrimonien wasser

Grimonien wasser in latin mit gemeinẽ namẽ agrimonia/ oõ ferraria minor/ Von dem teütschẽ agrimenig/ oõ adermeng genãt/ ouch võ etlichẽ bruch wurtzel darũb dz sie zů dẽ buch vñ geeder gůt ist welcher nã nit recht ist/dan walwurtz oõ vilipendula bruch wurtzel genant seint. aber ī warheit so ist walwurtz aller negst dem namẽ bruch wurtz, darũb das sie ein principal ist für dẽ bruch. Das krut adermenig hat ein langen stengel vff zwen ellẽbogẽ hoch mit cleinẽ gelbẽ blümlin/dar vß werdẽ cleine klerlin die hangẽ an den cleidern so man dar für geen ist. Das beste teil vnd zeit seiner brennũg ist im end des glentzẽ ¶A¶ Agrimoniẽ wasser morgens vnd abẽs getrücken leblecht / yedes mal vff.ii. lot das ist gůt für den flüssen. ¶B¶ Agrimoniẽ wasser die glider mit geribẽ/ist gůt für geschwulst oõ wasserſücht ¶C¶ Agrimoniẽ wasser getrückẽ morgẽs/ mittag vñ abẽs yedes mal vff ein eigerschal vol/ ist gůt für die gilb vñ gelsücht. ¶D¶ Agrimonien wasser ein gůt zeit allẽ tag getrückẽ/vñ seinẽ träck da mit gemischet/ist gůt für böß blůt ¶E¶ Agrimonien wasser abẽs vnd morgẽs yedes mal vff.iii.lot getrücken/ist gůt für böß verstopfft geblůt. ¶F¶ Das wasser ist gůt für die füle / vñ das essen in dem mund/ so man es offt zum tag mit wescher ¶G¶ Dz wasser tödtet alle würme in des mẽschẽ leib der es ye nüchtern trinckẽ ist ein iüng kind.i.lot/ eim mittelmessigẽ mẽschẽ ii.lot.eim gestandẽ mẽschẽ.iii.oõ.iiii.lot. ¶H¶ Das wasser ist gůt für die würm ī dẽ wũdẽ vñ anderer wüstẽ würm schadẽ dar mit lewe geweschẽ zů dẽ tag. ii.mal. ¶I¶ Das wasser ist gůt getrückẽ für den vierteglichẽ rittẽ des morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.iiii.lot.vertreibt in mit gewalt aller ding. ¶K¶ Agrimonien wasser dar mit lew gegurgelt/vñ ouch getrückẽ morgẽs/ abẽs vñ mittags wẽ we in der kelen ist.iii.oder vier tag gethõ hilffet wol.

¶ Von agleyen wasser

AGleyē wasser in latinischer zūgēēnent mā es aquileia dz ist ein krut mit einem langē stēgel/anderhalbē ellēbogē hoch/dz merer teil mit blowen blūmen/vnd etlich mit weissen blūmē/dz beste teil vñ zeit seiner brennung ist dz krut vñ stēgel mit einander gehacket so es blūmen tragē ist. ¶ Agley wasser getrūckē yedes mal vff.iii. oder.iiii.lot/ist vast gūt für vergifft. ¶ Agleien wasser getrunckē morgens vnd abēs yedes mal vff.ii.lot/ist gūt für die gilb des magens. ¶ C ¶ Das wasser ist gūt getrūckē des morgēs/mittags vñ zū nacht/yedes mal vff.ii.lot/für geschwer/ vnd apostemē in dē leib. ¶ S ¶ Agleyen wasser etwā manig mal getrūcken/zū yedē mal vff.iiii.lot. ist gūt do ein mensch nit mag zū stūl gon. ¶ E ¶ Das wasser ist gūt getrūcken yedes mal vff.iii.lot zū dē tag/etwan zwei/oder drey mal für das drymmē in dē leib. ¶ F ¶ Agleien wasser dz ist gar gūt getrūckē/für die kranckheit do ein mēsch onechtig od schwach ist/vñ nit weiß wz im geb ist/ō trinck dz wasser morgēs mittags/vñ zū nacht yedes mal ii.od.iii.lot/vñ mische dē wein da mit/ so kumpt ō mensch wider zū sein krefften

¶ Von antifien wasser.

ANtifiē wasser/dz krut vō dē latinischē endiuia genāt/ vō dem teütschē gentz distel/vñ ist zweyer oder dreyerley. Dz ein ist dz distel/in latin scariola genāt. Dz and lattich/im latin lactuca agrestis. Das dritt gentz distel/ dz do habē ist an dē gren des rucken scharpfe dinglin wie ein sege in gestalt grosser vñ herter har/wie wol lutmē mains dz nennet tarayetern vnd cycorea. das ist wegweiß/endiuiam/so ist es doch nit zū glaubē. Aber scariola het kein rūße an dem ruckenn/ist mit eim hymelfarben blowē/wenig brunelechtē blatt/ vnd gibt milch. Aber gentz distel das antifiē

ist gibt kein milch/ wie wol die latinischē dem selben tarayaton sprechen/ so ist es doch antisien/ vnd strechend dē krut weg weiß antisiē/ dz nit war ist/ wol es möcht dar für genōmen werdē/ vmb gleicheit d virruten/ aber das mit stachelechtē rück grad hie zů vrteilen ist für antisiē. vñ nit für tarayeton/ vnd von den teütschen leber diskel oder genßdistel genant/ darüß das es vast gůt ist zů der lebern/ hatt gel blůmen/ vñ wechßt mit einē hoßen einfaltigen stengel zweier ellenbogen hoch/ minder dan wegweyß/ aber weit vß gespreitet. ¶ Aber diß wasser allein sagenn ist von dem genßdistel oder antisiē das vssen stechē am rückgrot hat. ¶ Vnd das beste teil vnd zeit seiner brennūg ist die blet ter gestreifft von den stengeln gehackt/ vnnd gebrant im end des meyen. ¶ A Antisien wasser ist gůt getrücken vff. ii. lot morgens vñ abens yedes mal/ denen eng vmb die brust ist ¶ B ¶ Antisiē wasser manig mal getruncken yedes mal vff ii. lot. die frawen die mit kinden gon/ die krefftiget es vñ stercket sie ¶ C ¶ Antisiē wasser also getruncken machet gůt synn. ¶ D ¶ Antisien wasser getrücken morgēs vnd abens/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot/ so ein mensch die pestilentz hat/ ye. iii. od v. lot getruncken ist gůt dar für. ¶ E Antisiē wasser getruncken morgens vnd abens yedes mol vff. iii. lot. ist gůt für die gilb. ¶ F ¶ Antisien wasser zů allen malē ein gůtē trunck getrücken. iiii. oder. v. lot ist gůt für den durst/ do einen vnordlich dürst ist/ als in der pestilēcz od scharpfen heissen febern ¶ G ¶ Antisiē wasser löschet ouch grosse hitz in dem leib/ von der lebrē/ ein plaster gemacht vō henffin werck das do einer spannē breit sey dz in antisiē wasser wol genetzt vnnd inwēdig vß getruckt/ vnd das also feücht gelegt vff die weich der rechtē seitē so löschet es alle hitz der lebern/ es sei in heissem rittē oder heisser sücht/ oder wie es sey/ also das das plaster offt wider genert wirt vñ dar vff gelegt hilffet wol. ¶ H ¶ Antisien wasser offt getruncken yedes mal vff. iii. lot/ ist vast gůt für das stechē/ besunder für das stechē an dem hertzē/ ob es vō vberigē geblůt od ob es vō einer heissen felichtigkeit were/ oder ob ein mēsch also gefallē wer.

¶ Von aron wasser.

Aron in latinischē genāt barba aarō/ darüß dz es gleich ē bart ist. Oder serpētaria mēnor/ vñ wan dz krut vergeet/ so wirt vß dē lāgē rotē kölßlin/ ein grünfar trüßlin die wurtzel rund vñ weiß wie ein zübel/ vñ d wurtzlē seint zwo aneinander hāgē/ wā sich eine grösset/ so wirt die and welck vñ müd. Das best teil vñ zeit seiner brēnūg ist wurtzel vñ krut vnd ein ander gehackt vñ gebrāt in end des meiē ¶ A ¶ Aron wasser ist vast gůt getrücken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot dē gebrochnē menschē. ¶ B ¶ Arō wasser ist gůt zů wiesten vnreinē wundē/ so mā sie morgēs vñ abēs mit weschet. ¶ C ¶ Arō wasser des morgens drey stundē vor dem ymbiß vff. iii. lot getrückē/ zerschnidt vñ zerteilt alt herte vñ schlimige materi die

eim in dem magen ligent

Von alrunen wasser:

Alrunen wasser/das krut vō den kriechischen genant antimon/ oder tirccon/ In latinischer zungē genāt mandragora/ vñ des kruts ist zwey geschlecht mēlichs vñ weiplichs. Vñ etliche sprechend als Auicēna dz die wurtzel der selbigē krūter yedes geschaffen sei nach seynē geschlecht/vnd werd gegrabē vnder dē galgen/ kum vō der natur eins harnēden diebs/ das doch falsch ist/ sunder es seind krūter nit grösser wurtzlen/ der wurtzel rinden brucht mā in die artzenei/ wie wol etlich falsch betrieger schneidē vß der wurtzlen briona in teütscher zungē hündß kürbs/ gestalt eins menschlichē bilds/ vñ fadē von reinē garn gezogē mit einer subtilē nadlē durch tre houpter in gestalt des hares vñ abgeschnittē nach irē begeren/ dan gelegt in weich erdtrich/ so gewīnet es die farbe einer wurtzel alrun/ es ist aber falsch/ wā alrun ist ein krut mit blettern/ gar noße gleich dē latich mit einer grossen wurtzel ō rindē vast in der artzenei gebrucht wirt tregt groß schwartz ber die von den hirtē dick gessen werdē/ das sy da vō schlaffent Vnd dz beste teil vñ zeit seiner brennung ist/ das du stossest krut vñ wurtzel/ vñ dz lassest brennē in dem end des meyē. ¶ Alrun wasser ein wenig getrücken/ oder die stirn vnd schlöffe da mit bestrichen/ macht den menschē schlaffen. ¶ Ō ¶ Alrun wasser das houpt die stirn vñ schlöff da mit bestrichē morgēs vnd abens/ zwē oder drei tag ist gūt für houpt we/ dz vō hitzē kummer. ¶ C ¶ Alrun wasser löscht er alle hitz wan sye der mēsch am leib hat tüecher dar īn genetzt/ vnnd dar vber gelegt/ zum tag zwei oder drey mal dz gethō zwē oō drey tag so löscher es die hitz. ¶ D Alrun wasser tücher dar in genetzet zwei oō dreyfeltig/ vñ ein wenig vß getruckt/ vnd vber dē wetagen gelegt/ die legt es/ wan es ist stupefactiuum/ das ist das es die sinn oder entpfintlicheit der glider benemē ist. darumb vß seiner eigentschafft ein yedes we gelegen ist.

Von angelica wasser:

Angelica wasser/ vō dem krut keyn alter phūs schreiben ist Darumb sein latinischer name von dē teütschen in vbūg ist angelica/ aber in teütscher zungen genant des heiligen geist wurtzlen/ von vilen brust wurtz/ darumb das es vberflissig der brust bequē ist/ vnd ein geschlecht der meister/ wirt von den latinischen genant ostrici. Aber angelica geschlecht ist zweyerley/ wild vnd zam/ krut vnd stengel in der leng zweyer ellenbogē hoch/ das vil von den teütschē bücholter genāt/ sein wurtzel hat kein geschmack/ vñ werden die leüt offt betrogenn das in etlich falsch würtzler der wildē angelica/ für die recht angelica verkauffen/ aber die recht angelica an wilden enden wechßt/ als in gebirgen/ in gerten da sie in gepflantzt würt/ zū merckē ist an allē krūtern vñ würtzlē. ein yedes krut dz vō im selber wachset. ist stercker vñ edler in krafft vñ geschmack wan das man vff pflantzt/ des gleichen

ein krut das im gebirg wechßt weder dz in dē delern oder in feüchtē mattē wechßt Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist die wurtzel an dē end des zweiten iars im herbst geacht/gestossē vñ gedistilliert mit grossem vleiß. ¶ A ¶ Angelica wasser das ist das aller edelst wasser das mā haben mag für die pestilentz alle morgen nüchtern vff ein lot getrunckē vñ wē einē die pestilētz an kumpt/so nemēt des wassers.ii.lot/tiriaca.i. quintin/der wurtzelē gepulnert ein halb quintlin essig ein halb lot/vñ mēge das vndereinander/vñ gib im dz zū trincken ee er geschlafft/ vñ lasse im an dē selbē ort da er die pestilentz hatt ein güte lesse/dar nach werd im dz vorgenāt trāck zūtrinckē gebē/vñ leg in nider/ vñ laß in wol erschwitzē/dz hilfft im wol. B ¶ Angelica wasser am morgē vñ am abēt yedes mal getrückē vff.ii.lot/ist vßder massē gūt zū d brust/es sei vō enge od vō schlym die vzert es/vñ macht sy weit. C ¶ Angelica wasser i vorgemelter maß getrücken.vii.oder.viii.tag ist vast gūt für ein bösen vndawigē magē. D Angelica wasser allē morgē in nüchtern.ii.lot getrunckē/sterckt den gantzen leib/ vnd ist auch gūt für vergifft.

¶ Von abbis wasser.

ABbis wasser dz krut in latinischer tzungen Jacea nigra oder morsus diaboli/ in teütsch teüffels biß/darumb das die wurtzel im grund abgefulet ist/ gleich als wer sie abgebissen mit breitten spitzlechtē blettern etwan rot flecklin dar in eī hohē stēgel vff zweier ellēbogē hoch od lēger/mit blowē blümē gleich d scabiose. Vñ dz beste teyl vñ zeit seiner brēnūge ist krut/blümē/wurtzel/ stēgel mit seiner substātz gehackt vñ gestossē vñ gebrāt so es blümē tragē ist ¶ A ¶ Abbis wasser zū dē tag drei mal yedes mal vff.iiii.lot getrückē ist gūt dē die gestossē od gefallē od geworffen seind dz yn dz blůt gerinnē wil od gerūnē ist B ¶ Abbis wasser alle morgen vnnd abens vff.iii.lot getruncken/ ist vast gūt für geschwer ī dem leib. ¶ C Abbis wasser ist gūt für dz stechē im leib vñ seitē/zū tag vñ nacht.iiii.mal getrückē yedes mal vff.iiii.lot D ¶ Abbis wasser zū tag.ii.od.iii.mal yedes mal vff.iii. lot getrückē ist gūt für geschwer vñ das hertz/leber vñ vñ die brust. E Abbis wasser allē morgē nüchter getrückē vff.ii lot ist gūt dem menschē für die pestilentz

¶ Von atzlen wasser.

ATzlē wasser.die atzel ist ī latinischer zungē pica genāt/vñ vō dē teütschē atzel od hetz. ist eī gemein vogel weiß/vñ schwartz/yedermā wol bekāt Vñ dz beste teil vñ zeit irer brēnūg ist die weile sie iūg seind vñ yetz anfahē zū fliegē gewirgt vñ geropffet/ gehacket mit aller irer substātz vñ gedistillert ī reinē glesern A ¶ Atzlē wasser ist gūt da eins entzünd ist vō dem lieben heiligē sant Anthonien vñ die büß entpfangē hat / tücher dar in genetzet/ vnnd den tag zwei mal dar über gelegt/vnnd yedes mal von im selber laß

sen truckē werdē .ii. od̄ .iii. tag nach einā der biß dz es gelöscht ¶ B ¶ Atzlen waß von den iungē ist vast gůt für fleckē vñ fel der augē vnd ist das wasser vast gůt zů den augē am abēt ein stund vor nacht in die augē gethō / dz offt bewert hat ein alter artzt zů Straßburg an vil mensch en vnd sunderlich für die rötin der augē

Vō enten blůtwasser der menlin Antrechen genant.

ANtrechen blůt wasser/das blůt vō den wildē antvögeln ist besser dā von den zamen von den latinischen sanguis anetis genant/dz blůt sol gedistilliert wer den in einē glaß in balneo marie. Vnd dz beste teil vnd zyt ist das blůt von dē man des wildenn antvogels im lesten herbst monat geb:ant. ¶ A ¶ Antrechē blůt was ser .yyy. oder .yl. tag allenn tag morgens vñ abens/iedes mal vff .ii. lot getrücken ist gůt für den stein. ¶ B ¶ Antrechenn blůt wasser .y. oder .yii. tag in vorgemel ter maß getruncken ist vast gůt für das grien in den lenden vnnd in der blasen darumb so ist es die nieren lendē vnd bla sen reinigen von allen iren vnsůberkeitē

Das .II. capi. dis andern

büchs vō den waß .ō namē anhebt. B

Von burretsch wasser.

BVrretsch blůmē wasser das krut vō den kriechē vñ lati nischē borago genāt. vnd in tůtscher zůgen burretsch deß kruts zwei geschlecht seinnd wild vñ zam. dz wild vō dē kriechischē lingłosa. vñ in latinischer zůg en lin gua bouis in tůtscher sprach ochsen zůg ge nāt/als du findē würst/in dē bůch stabē O Vñ dz zam vno dē ich hie sag Burretsch genāt. Das beste teil vnd zeit seiner breennůg ist wurtzel vñ krut mit al ler seiner sůßstātz ghackt gestossen vñ ge brāt so es blůmē tregt/vñ ist iedermā wol bekā tmit grossen breitē rußē blateren/mit blasarē blůmē wie dz krut yngrün gemāt Aber die zwei als burretsch oß och en zůg gar naß einer krafft vñ tugēt sind darůß offt eins für das ander genomen würt.

A ¶ Burretsch krut wasser ist fast gůt do ein mēsch vō einer spinē gestochē ist oder da einē ein brem gestochē het. ein zwifelt tig tůch dar in genetzt vñ darüber gelegt das geliet den schmertzē vñ heilt da vō B ¶ Burretsch krut waß. getrücken mor gēs vnd abens /iedes mal .ii. oder .iii. lot vertreibt das krimē in dē buch ¶ C ¶ Bur retsch krut wasser getruncke iedes mal .ii. oder .iii. lot etwā manichē tag / vertreibt die schedliche geschwulst des buchs ¶ D Burretsch krut wasser morgens mitags vñ zů nacht / yedes mal vff .ii. od̄ .iii. lot getruncke ist vast gůt für die blůt rür dis sinteria genāt E Burretsch krut was ser morgēs vñ des abēs getrücken iedes mal vff .ii. oder .iii. lot etwā manchē tag ist gůt den menschen die vnsanffe achtzē oder tichē asma genāt. ¶ F ¶ Burretsch

krut wasser ist gůt welchem dy augē dünckel seind. ein rot siden tůch daryn genetzet vnd ein wenig vß getruckt vnd dan vber nacht vff die augen gelegt/ dz etwā vil gethon macht sie clar vnd liecht

G ¶ Burretsch krut wasser ist gůt welchem die orē sůsen ein tůch dar in genetzt so dz wasser lōw ist vnd vber die oren vñ halß gelegt etwā dick vnd gebunden es vergat im

¶ H ¶ Burretsch krut wasser dz gedistilliert ist mit aller seiner substantz/ morgens vnd abens getruncken sterckt vnnd krefftiget das hertz wunderbarlichen. ¶ J ¶ Burretsch krut wasser also getruncken sterckt dz hirn/ vnd gibt krafft der gedechtnis vnd der verstētnis

¶ K ¶ Burretsch krut wasser also getrūcken ist gůt für vnsynikeit vñ melancoly mania genant. ¶ L ¶ Burretsch krut wasser also getruncke ist gůt für dē hertz ritte

¶ M ¶ Burretsch krut wasser also getruncken erfröwt das hertz.

Burretsch blůmē wasser

Burretsch blůmē wasser. dy blůmē in latinischer zůgen genāt Flos boraginis vō dem krudt ich vorgeschriben hab iedermā wol bekant. Vnd das beste teil seiner krennūg ist /so das krut blůmē tregt den vördern gypfel darā die blůmenn hai ent mit ein ander ab gebrochē gehack vñ gedistilliert in balneo marie es ist ab mit als starck als dz vō dem krut aber edler vñ zarter darumb es subtylē leuten zů gehört

¶ A ¶ Burretsch blůmen wasser getruncken .xxx. oß. vi. tag morgens vñ abens. yedes mal vff .ii. lot macht rein vnnd gůt geblůet.

¶ B Burretsch blůmē wasser. iii. oß fier wochen getrückē macht das hertz frölich vnd frisch. vñ erfröwt dz gemůt. vñ vertreibt trurikeit vñ okallē darůß es ō aller höchsten wasser eins ist für die melancoly.

¶ C Burretsch blůmē wasser zwē oß. iii. tag des morgēs/ mittags vñ des abents yedes mal. iiii. oder. vi. lot getruncken ist gůt für dz stechen vmb dz hertz.

¶ D Burretsch blůmē wasser allē tag. ii. lot getrücken behůt den menschē vor ō maltzy oder vßetzikeit.

¶ E ¶ Burretsch blůmē wasser in der wochē. iii. oder. iiii. mal an dem abent getruncke ist gůt für das paralisis.

¶ F ¶ Burretsch blůmē wasser ist gůt für alle flůß dy von dem haupt kommen/ getruncke allen abent vff .ii. lot

G ¶ Burretsch blůmē wasser getrücken in dem tag. iii. mal iedes mal. ii. oder. iii. lot/ ist gůt für den heissen ritten oder für die heisse sücht.

¶ H ¶ Burretsch blůmē wasser allē tag. x. oß. vii. tag iedē tag morgēs/ mitags/ vnd zů nacht. ii. oß. iii. lot getrücken ist gůt für dy gilß yctericiæ genāt.

¶ J ¶ Burretsch blůmē wasser. ii oß. iii. tag allē tag. iii. mal getrückē. iii. lot leschet die hitz von ō lebern

¶ K ¶ Burr. blůmē waß. ist gůt getrücken den lütē dy nit pflegē zů lassen wā es reinigt den leib vō verfultē geblüt.

L ¶ Bur. blůmē waß also getrückē offnet dy adern vñ alle glid

Von bülsen krut wasser

BIlsen krut wasser

das krut vō den kriechischen Symphonica/ Vñ in latinischer zungen. Jusquiamus Vñ ist ei groß krut mit eim grossen hochē stēgel anderhalb ellēbogen hoch vñ hat breite weiche bletter/ Des geschlechts zweierlei ist an dē somē. also das es weiß vñ schwartzē somē tregt/ der schwartz som in die artzny zū bruchē ist. Dz beste teil vñ zeit seiner brennūg ist krudt wurtzel vñ blūmen gehackt vñ gestossen mit einander/ vñ vmb sant Johāns tag des töuffers gebrant. ¶ Dz Bülsen krut wasser das ist gūt allen den die vnnatürlichē rūge habē/ inwendig vñ vß wendig ires leibs vñ ires houpts etwā dick da mit bestrichen vñ tücher dar in genetzt vnd das haupt vber dy schlöff gelegt so wirt der mensch natürlichē rūgē. ¶ Bülsen krut wasser vertreibet alle wetagē des houpts/ das vō hitzen kummet/ dz houpt do mit geribē vñ genützt wie ich vor gemeldet hab. ¶ Bülsenn krut wasser macht wol schlaffen/ an die stirn vnd an die schläff adern gestrichen des abens ¶ Bülsen krut wasser vertreibet alle hitz/ tücher dry oder vierfeltig dar in genetzt vñ dar vber gelegt. ¶ Bülsen krut wasser das legt alle wee der glider/ tücher darin genetzt vñ dar vber gelegt etwā dick. ¶ Bülsen krut wasser verbirget dy gestalt ō vffsetzikeit des āgesichtes vñ wirt clar offt vñ dick mit gewesch en. ¶ Bülsen krut wasser ist gūt wyder dz heiß parlis dy gliō offt da mit geriben/ so zücht es all vnnatürlich hitz vß

blūm vnd bleter hat gleich den clingē der schwerte/ hat ein wol schmackēde wurtzel deren geschlecht vil ist/ Wie wol sy glich in den blettern seint. so ist doch vnōscheit der farbē in dē blūmē Iris ist geziert Ire so weiße farb gebiert. Gladiolus saffran farb wyrdt/ spatula fetida aller enbiert. Darumb wyß das Iris blow gilgen ist yreos weiß gilgen treit/ vnd sein doch nit dy die wir in teütschē landē wachsen habē wan ir krut ist gleich den blowenn. Aber Jacobꝰ niger ō sich schribt ei liecht Apotecariorū spricht/ yreos sei auch der blowē gilgē/ aber die wurtzel hat ein bessern geschmack werden gebracht von Venedig oder Janua/ in tütscher zungen viol wurtzel genāt. Doch nimpt mich wūder dz die altē philosophi den verß hettē gemacht wer es nit also. Gladiolus seint dy gelbē gilgē die in dē wasser wachsent vñ ein läg blat hād wy ein schwert. Aber spatula fetida seint dütelkolbē/ vñ habēt kein blūmē. vñ die beste zeit ō blowē gilgē zū distillieren ist im end des meyen so sie

Dō blowē gilgē wasser

BLow gilgē wasser dz krut vō dē kriechē Iris/ vō dē latinischē genāt Iris vñ mācherlei farbē dy dē blowē gilgē anhangēd/ seint gleich den regenbogē wā iris in latinischer zūgē getütscht regē bogē gesprochē ist. vñ von dē tütschē blo schwertel darūß dz es ei blosar

volkumlich zeitig seint/doch nit sich neigent zům abfallē gebrāt in balneo marie allein vß dē blūmē vñ nit vß dē kraut.

A ¶ Blow gilgē wasser morgēs vñ abēs getrücken/iedes mal.ii.lot.ist gůt für alle febres welcherlei sy seind. ¶ B ¶ Blow gilgē wasser zwo oď drei wochē morgens vñ abēs getrücken/yedes mal vff.iii.oď.iiii.lot ist gůt für dy rot wasersücht. ¶ C ¶ Blow gilgē wasser.vi.oď.viii.tag allē morgē vñ abens/yedes mal vff.iii.lot.getrücken ist gůt wer leber süchtig ist. ¶ D ¶ Blow gilgē wasser ist gůt getruncken des morgens nüchtern/vff.iii.lot etwan māchen tag vñ da mit geribē/ vñ leinin dücher dar in genetzt vñ vß getruckt ist gůt für geschwulst/oď der geschwollen ist ¶ E ¶ Blow gilgē wasser morgēs/mittags vñ zů nacht iedes mal vff.iii.oď.iiii lot lewß getrücken.iii.oď iiii. tag ist gůt für dz krimen vñ für dz gegycht im buch vñ in dermē. ¶ F ¶ Blow gilgen wasser heilet alle wunden da mit geweschē morgens vñ abēs/vñ dlichlin dar in genetzt vñ darüber gelegt. ¶ G ¶ Blow gilgen wasser heilt den krebs zů gleicher weiß geweschē vñ dar vber gelegt ¶ H ¶ Blow gilgē wasser heilet noli me tāgere dz ist ei vmbessender schadē da mit geweschē morgens vñ abens vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt so heilet es bald vnd schō. ¶ I ¶ Blow gilgē wasser ist gůt getrücken morgēs vñ abens/iedes mal vff iii.lot für heisse flüß in dē glidern die da grādig seint. ¶ K ¶ Blow gilgē wasser ist gůt für groß inessende schadē/sunderlich an den frowē bßlistē/alle tag morgens vñ abēs mit geweschē vñ leinin düchlin dar in genetzet vnd dar vber geleit.

¶ Von blowen gilgenn wurtzel wasser

¶ Blowgilgē wurtzel wasser vō dē ich vorgeschribē hab. Die beste zeit ď wurtzlē dystillierūg ist in dē mertzē vñ sant Gertrudē tag / clein gehackt vñ gedistilliert. ¶ A Blow gilgē wurtzel wasser morgēs vñ abens dücher dar in genetzt/vñ dar vber geleit/ ist gůt für alle geschwulst die verzüßet vnd verschwindet es. ¶ B ¶ Blow gilgen wurtzel wasser ist warm vñ trucke mit temperierūg vñ ist abstreiffen zytig vnd weich machen die brust morgēs/mittags vñ zů nacht/iedes mal vff anderhalb lot getrücken ¶ C ¶ Blow gilgē wurtzel wasser in vorgemelter massen getrücken reiniget die lung ¶ S ¶ Blow gilgē wurtzel wasser getrückē zum tag.iii.mal ist vast gůt zů verdemmē die groben humores. ¶ E ¶ Blow gilgē wurtzel wasser ist gůt die vnreinē geschwer da mit gewaschē morgēs vñ abēs machet sie rein. ¶ F ¶ Blow gilgē wurtzel wasser morgēs mittags vñ zů nacht/iedes mal vff.ii.lot getrückē/ist vast gůt für dz krimmē des buchs. ¶ G ¶ Blow gilgē wurtzel wasser layiert der buch/ye vff.iiii.oď.vi.lot getrückē. ¶ H Blow gilgē wurtzel wasser getrücken zů tag zwei mal/iedes mal vff.iii.lot ist gůt für die wasersücht/ vñ entleret das gelb wasser. ¶ I ¶ Blow gilgen wurtzel wasser ist gůt für vergiftig thier biß / morgēs vñ abens da mit geweschē vñ getrücken ¶ K ¶ Blow gilgen wurtzel wasser also getrücken ist vast gůt dem miltz. ¶ L Blow gilgen wurtzel wasser in vorgemelter massen getrückē ist gůt für febres ¶ M ¶ Blow gilgen wurtzel waß getrückē zů dē tag.iii.mal/edes mal vff.iii.lot. bewegt die zeit der frowē genāt mēstruū ¶ N ¶ Blow gilgenn wurtzel wasser getrücken wy vor stadt vñ vber dem loum dar vō gebeget/ist gůt für den schmertzē der můter/vnd verstopffung irer mume löcher. ¶ O ¶ Blow gilgen wurtzel wasser ist gůt für den schmertzē impetiginis fleckē vñ vnreinikeit der hut.zum tag.iii mal da mit geweschē. ¶ P ¶ Blow gilgē wasser in dy ougē getrō thůt ab dy fleckē vñ den nagel ď ougē. ¶ Q ¶ Blow gilgē wurtzel wasser das haupt mit geweschē machet dz har wachsen. ¶ R ¶ Blow gilgē wurtzel wasser lāg in dē mūd gehaltē ist gůt für zenn we. ¶ S ¶ Blow gilgen wurtzel wasser sein eigentschafft ist dz es

vß zeucht zerbrochē bein vñ anō ding des gleichen im leib verborgen/ tücher dar in genetzt vñ daruff geleit. ¶ T ¶ Blow gilgen wurtzel wasser also darvff geleit/ ist gůt für dē schmertzē ō seitē. ¶ V ¶ Blow gilgē wurtzel wasser also vff geleit ist gůt für hufft we das sciatica genant ist. ¶ X Blow gilgen wurtzel wasser zů tag vier mal/ yedes mal zwei lot getrücken ist gůt für die harnwind/ strangwiria genant.

¶ Von den blowen gilgen blůmen wasser.

Low gilgē blůmlin wasser/ dz ist dz gelb zeselin dz in dē blowē gilgē wachsē ist dz sol sunöllich gedistilliert werdē per balneū marie ¶ A ¶ Blow gilgē blům lin wasser ist wunöliche gůt ge trückē etwā dick yedes mal vff. iii. lot welchē sein sprach gelegē ist/ sie küpt im wö.

Vō birckin laub wasser.

Birckin laub wasser. der boum vō dē latinischē vibey genāt/ vñ vō den teütschē birckin/ vō yedermā wol bekāt/ die beste zeit seines loubs distillierung ist/ mittē im meyē/ die aller iüngstē bletter gehackt/ gestossen vnd gebrāt ¶ A ¶ Byrckin loub wasser ist gůt getrückē morgēs vñ abens/ yedes mal vff. iiii. lot/ für das grüen in dē lendē ¶ B ¶ Byrckin loub wasser ist gůt zů löschen alle hitzige schadē/ besunder zů der rüten des mans/ dücher dar in genetzt. vnd darüber geleit zum tag zwei oder drey mal das hilfft wol.

Von birckin safft wasser

Birckinn safft wasser das also gemacht wirt im mayē bore ei loch in ein birckin boū. vñ stel ei glaß dar vnd/ so flüsset ein wasser dar vß das distillier per alembicum. ¶ A ¶ Byrckin safft wasser/ ist gůt zů allē wundē da mit geweschē/ vñ dücher dar yn genetzt/ vnd darüber gelegt morgēs vnd abens. ¶ B Byrckin safft wasser geleit vñ drucknet offen schadē/ do mit geweschē vñ dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit.

Von brun wurtz wasser.

Brun wurtz wasser/ das kraut von den latinischē scrofularia genant wirt vmb seiner drüsechten wurtzel. Aber in warheit drey krüter von den latinischen scrofularia heyssent/ die groß/ clein vnd mittel. Die grosse ist ein krut mit einer drüsechtē wurtzel/ feißt dick/ rund bletter an eim stengel/ vff anderthalb spannen lang/ von den teütschē knaben oder wuntkrut genant/ die clein mit einer knodechten wurtzel/ das kraut gleich der garbē/ von den latinischē genāt vilipēdula/ in teütscher zungē wild garb Die mittel von derē ich hie geschribē hab mit einer drüsechtē wurtzeln vnd kunsaren stengel. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist/ die wurtzel geweschen/ vnd die bletter vō den stengeln gestreifft vñ vndereinand gebrāt im end des meyē. ¶ A ¶ Brun wurtz wasser ist gůt für fygwartzen/ geweschen do mit vnd getrunkē

morgens vnd abens yedes mal vff zwei lot ¶ B ¶ Brun wurtz wasser ist gůt für ein grusamlich rot angesicht als wer eins vssetzig/da mit geweschen.

¶ Von burtzel wasser.

BVrtzeln wasser / das krut in latinischer zungen portulaca genant / ein feißtes krut mit vast cleinen vñ ein bleich rot faren rundē stengelin/flechtēde vff der erden/wachsend in feißtē erdtreich bei zybelen/yedermā wol bekāt/wirt dz merer teil in salat gessen. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg ist/das krut stengel vñ bletter mit einander gehackt vnd gebrāt im vßgang des meyen. ¶ A ¶ Burtzeln wasser getrücken morgēs vnd abēs drey oder vier tag yedes mal.ii.oder.iii.lot.ist gůt für dz blůt vndē vñ oben so einer blůt spüwet/oder den blůt stůlgang hat. ¶ D Das wasser in vorgemelter massen verstellet vñ stopffet dē stůlgang/in welcherley weg das ist ¶ C ¶ Burtzeln wasser getruncken etwā manig mal.yedes mal vff ii.oder.iii.lot/ vertreibt den heissen vnd druckē hůstē ¶ S ¶ Burtzeln wasser offt getrücken vñ die schlöffe da mit bestrichē machet den menschen wol schlaffen. ¶ E Das wasser ist gůt für hitz ō lebern morgens/mitag vñ zů nachtes getruncke vñ ein hēffin werck dar in genetzt/vñ vßwēdig vber die leber geleit ¶ F ¶ Das wasser ist gůt dē inngē kindē für hitz vñ würm morgēs vñ abēs/yedes mal vff. ii.lot getrücken ¶ G ¶ Burtzeln wasser/morgēs mittags vñ abēs getrücke/yedes mal vff iii.lot löscher dē durst/vñ in solicher maß ist es auch gůt für die pestilentz. ¶ H Burtzeln wasser vff.ii.lot dar in gebeißt vber nacht.y.gerstin körner swer psillien somē vñ des mit eim badschwēlin vff die zung gestrichē zů tag.iii.oō.iiii.mal/das hilffet dē die zūg schwartz ist worde/ī einē heissen siechtagē ¶ J ¶ Dz wasser ist gůt zů erkülē dz hitzig geblůt so mā es trinckt vnd vnder seinē träck mischet/es vertreißt ouch dē schmertzē der blose ¶ K ¶ Dz wasser getrückē etwan manig mal vff.ii.lot/ vertreibet das keichen vō heissen süchten

¶ Von bibinel wasser

B Ibinellē wasser/das krut von den latinischē pipinella genāt/ des kruts zwei geschlecht seind mit eim subtilē stengel vff ein ellenbogen hoch/mit einē cleinen weissen blümlin/mit einer scharpffē wurtzelē im gschmack des mūds. Das and von etlichē groß bibinel oder wilde bestenaw genāt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist die clein mit der scharpffen wurtzel/ krut vñ wurtzelē mit aller seiner substātz vndereinander gehackt/gestossen vñ gebrāt im end des meyē / sunderlich das do wachsen ist vff den dürrē stertē od gebürgē. Wā als die altē sprechē/ein yedes krut oder wurtzel vō dē dürrē erdtrich od hohē gebirgē/ māglē ist d vberflüssigē flegma oder feüchtikeit/ dar durch sein krafft der zersterlicheit im entzogen ist/des halb ein yedes krutes wasser dester lenger weren mag/das soltu mercken mit gantzē fleiß in allen krütern vñ wurtzel wassern. ¶ A Bibinellen wasser getruncken morgens vñ abēs/yedes mal vff.iii.od.iiii. lot/ist gūt für den stein ¶ B ¶ Bibinellē wasser getrücken/wie vor geschribē steet/ist vast gūt für dz grün in den lendē od in der blasen/vnd reiniget die nierē in dem rucken vñ lendē ¶ C ¶ Bibinellē wasser dz antlit vñ hende da mit geweschē morgens vnd abens vñ vō im selber lassen druckē werden/etwā mangē tag/ so werden sie unterschön vñ hübsch ¶ S ¶ Bibinellē wasser allē morgē vñ abēs getrückē/ yedes mal. ii.lot/ist vast gūt für die pestilentz. ¶ E Bibinellē wasser vō d edlē bibinell wurtz gebrāt/vñ dz zū.viiii.tagē eī mal getrückē vff.vi.od.viii.lot/vñ ob böse lüfft werent dester dicker oder offter dz ist sunderlichen gūt zū behüeten vor der pestilentz ¶ F ¶ Bibinellē wurtzel wasser morgēs vñ abēs getrückē/yedes mal vff.ii.od.iii.lot. ist gūt dē frawē den die müter zū kalt ist. ¶ G Bibinellē wasser gesottē mit castoreo das ist bibergeil/vñ.iy.tag allē tag. ii.lot getrückē vertreibt dz gegycht der mēschē ¶ H ¶ Bibinellen wasser.iii.oder.iiii.tag. allen morgē vnd abens getrücken bringt den frawē ir zeit. ¶ I ¶ Bibinellē wasser vff.iiii.lot nüchtern getrunkē so mag ein menschē den selben tag kein vnnatürlich krāckheit an kūmen/ wā es benympt alle beschwerūg vō dē hertzē. ¶ K ¶ Bibinellē wasser getrückē morgēs vñ abēs etwā manchē tag/erlediget dē leichnā von den bösen felichtigkeitē vñ machet harnen da durch sie vō im/im harn geet. ¶ L ¶ Bibinellē wasser allein von der wurtzeln getruncken ist gūt für vergifft.

Bein hültzin laub wasser

B Eyn hültzin loub wasser das ist ein stude von etlichen latinischen pernica agrestis genant. Vnd von den teütschen wild yngrüen/darumb das sie mit dem blettern dem krut yngrüē gleich ist. Das loub vō den beinholtzin oder sulbaumē/ von etlichen harttrylen genent wurt/wā in der warheit das loub von harttrigeln gleicher mit den blettern etlicher maß dē erlin baum/der von den latinischē alnus genant wür/mit schwartzen vnd krusen

rūdē blettern/aber des beinholtzin bletter oder laub seind gleich dem vorgenanten kraut ingrüen/doch etlicher maß lenger vnd schmeler. Vnd das beste teil vñ zeit seiner brennūg seind die bletter abgestreif set von den vff geschossen schößlin des sel bigen iars gebrant im meyē. ¶ A ¶ Bein höltzin laub wasser ist gůt für geschwulst der mans rūtē warm gemacht/ vñ dūch er dar in genetzet vñ darumb geschlagen oō dar in gespritzet als lāg biß er genißt. ¶ B Beyn höltzin laub wasser heilet auch die löcher in der rūten vnd die fratte/ da mit geweschen morgens vnnd mittags vnd zů nacht. ¶ C ¶ Beynhöltzin laub wasser heilet ouch die frawē an irē heim lichen end so sie löcher habēt/dick da mit geweschē ¶ S ¶ Beynhöltzin laub was ser ist auch gůt für das essen in dē mund offt vnd dick da mit geweschen/vnnd al le serigkeit die in dem mund ist. ¶ E Beinhöltzin laub wasser heilet die fistlē/ so sie vorgetödt seind/da mit geweschen zum tag zwey oder drey mal.

Beinhültzin blůt wasser

¶ B Eyn höltzin blůget wasser vō der vorgenantē stůden/ in der latinischen sprachen flos per vince agrestis genant. Die be ste zeit irer distillierūg ist im anfang des brachmonts. Aber in der warheit so ist diß wasser vil zarter in der würckūg dan das wasser von dem laub. ¶ A ¶ Beyn höltzin blůt wasser ist gůt getruncken zů der lungen vnd für kychen. ¶ B ¶ Beyn höltzin blůt wasser heilt wundē/vñ bletz er vnd böß löcher da mit geweschen mor gens vnd abens ¶ C ¶ Beynhöltzin blůt wasser heilt den krebs da mit geweschen. vnd dücher dar mit genetzt vñ dar vber gelegt. Es ist ouch gůt zů allē vor geschri ben dingen/ wann man allun dar in sol niert in ei pfund des wassers. i. lot/gepul uert allun/ so heylt es die wunden/ böse löcher vñ den essendē krebs ¶ S ¶ Beyn höltzin blůt wasser heilet auch böse bla tern vnnd was sulen wil/ Ist offt bewert von iunckhart Conrāt klotz ¶ E ¶ Beyn höltzin blůt wasser/ ist auch gůt für das essen in dem mund/vnd an der frauwen heimlich stat ¶ F ¶ Beyn höltzin blůt was ser ist auch gůt für die füle des zan fleisch offt vnnd dick da mit geweschen.

Von brūn kressen wasser

¶ B Rūn kressen wasser/ das krut von den krieche kamelea oder soniciū/ in latin senacionum oder nasturcium aquaticum/ oder cardamus agrestis genant. Das be ste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die öbersten dollen vff dem stengel/ vnd bletter vff einer spannē lang abgebrochē/ gehackt vnd gebrant/im end des meyen ¶ A ¶ Brūn kreß krut wasser ist gůt vñ be wert für das grün getruckenn morgens vnnd abens yedes mal vff. iiii. lot. ¶ B Brūn kressen wasser getruncken. v. oder vi. lot/ des morgens nüchtern ist gůt für all würm in dem leib. ¶ C ¶ Brunn kreß wasser getrückē morgēs vñ abēs/ yedes

mal vier oder fünff lot/ ist gůt denen die lungē siech seind ¶ S ¶ Mit disem wasser das haupt genetzt beßelt das har das es nit vßfelt ¶ E ¶ Das wasser morgēs vnd abens yedes mal getruncken vff. ii. lot/ ist gůt für die leber süchtigē / doch sol man nit zů vil vff ein mal trincken. wan es were dem magen grosser schad.

Von bach mintz wasser.

¶ Bach müntz wasser. Das krut von den latinischen mēta rubea/ oder mentastrum genāt/ mit rotfarē stengel vñ bletern da by offt visch wonē seind. Doch sprechent etlich dem balsam krut oder balsam müntz ouch visch müntz ist aber nit recht darumb das es nit wachsen ist / da visch wonent/ als du hören würst in dem büch staben M. vō der müntz Bachmüntz yederman bekant ist'. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg seind die öbern teil stēgel vnd bletter vndereināder gehackt vnnd gebrant in dem mittel des meyen.

¶ Bachmüntz wasser getruncken morgens vñ abens / yedes mal. iii. oð. iiii. lot ist gůt für die gilb ¶ B ¶ Dz auch getrückt en für ein kaltē magē den wermet es ¶ C Das wasser ist gůt die böß zen habent die da schmackēd dz man dē mūd offt da mit weschet ¶ S ¶ Dz wasser reiniget dz haupt vō böser füchtikeit d es in die nase thůt ¶ E ¶ Bachmüntz wasser getrückē nach dē bad/ ist gůt dē die gebrochē seind.

Von brant latich wasser.

¶ Brant latich wasser/ dz krut vō dē latinischē vngula caballina genant/ darumb dz es dē brāt heilt/ vñ einē roß fůß gleich ist mit breitten runden bletern / stengel vff ein span lang ¶ A ¶ Brand latich wasser ist gůt für den brāt/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt morgens vnd abens. B ¶ Das wasser ist gůt für serigkeit inwendig im leib von hitzen morgens vnd abens/ yedes mal vff. iiii. lot getruncken. C ¶ Das wasser ist gůt für figwartzen/

da mit geweschen/vnnd in vorgemelter massen getruncken. ¶ D ¶ Brant latich wasser. vi. lot getrunckē machet schwitzē. ¶ E ¶ Das wasser von der wurtzelen gebrant/vnd. vi. lot getruncken/so ein mensch vor gelassen hat/ist vast gůt für die pestilentz. ¶ F ¶ Brantlatich wasser/ist gůt für allerley masen vnd flecken an dē leib/wan es macht weit die haut/offt vñ dick da mit geweschen/vnnd von im selber lassen drucken werden.

Von bonen blůt wasser.

BOnen blůget wasser von den latinischē flores fabarū genāt. Die best zeit irer distillierung ist in der zeit so die blůge volkū mēklicher zeittig ist/ee sie anfacht swartz oder ful zewerden/sollēr die gedistilliert werdē in balneo marie. ¶ A ¶ Bonē blůt wasser drücknet die fliessen rynnendē ougen/der es dar in thůt am abent ein stůd vor nacht so werdē sie truckē. ¶ B ¶ Dz wasser hinnimpt die fleckē in der haute/der sich da mit weschet vñ bestreicht vnd machet die hut lind ¶ C Bonē blůt wasser. vi. oð. vii. lot getrückē/ist gůt für vergifft/die da verborgē lygt in dē menschē ¶ D ¶ Das wasser in die ougē gethon ist vast gůt für die fratte vñ vast rot glider der ougē inwēdig drei oð vier tag dar in gethon am abēt ein stůd vor nacht. ¶ E Bonen blůt wasser ist bewert für die blattern in dē augē so man es dar in thůt. iii. oð. iiii. tag ein stůd vor nacht ¶ F ¶ Das wasser zeücht vß alle geschoß spreissē vñ dorn/so in des menschē leib in dē fleisch steckē ist/ein tůch dar in genetzt vnd dar vber gelegt etwā manchē tag morgēs vñ abēs. ¶ G ¶ Bonen blůt wasser ist auch gůt vff die bösen blattern geleit morgens vñ abēs ¶ H ¶ Bonē blůt ei besundē gůt wasser/brich die blůget ab frii oð spat in dem tag/vñ leg sie vber nacht in starckē wein/vñ ball es dan ein wenig vß vnd briēne dan wasser dar vß/vnd thů es in ein glaß vñ setz es an die sonnē. Diß wasser macht ein schön antlit/vnd ein schön farb ð sich da mit bestreicht. ¶ I ¶ Vnd versteller den frauwē irē heimlichē gebresten genāt menstruū/morgēs vñ abens getruncken/yedes mal vff. iii. lot/oder. iiii lot sechs oder acht tag an einander ¶ K Bonē blůt wasser löscher dz hellisch feür/tůch oder werck dar in genetzet vnd dar vber gelegt morgens vnd abens.

¶ Von bonen wasser

BOnen wasser das krut vō den kriechen fianus genāt/In latinischer zungen faba/vnd ist iederman wol bekant/doch mancherlei geschlecht der bonē seind/als viebonen/in latinischer zungen lupini. Vnd in teütsch vickbonen/darumb das sie zů figwartzen gůt seint. Vnnd der ist auch zweierlei/ettlich bitter/etlich nit/vñ ein ander krut faba inuersa genant/von den teütschē wundkraut/oder als ich vor gesprochē hab in braunwurtz wasser/hat

bletter gleich den bonen/dan dz sie feißter vñ dicker seint an den blettern/vñ wachsen gern vff etlichē mattē oder wisen. Es ist ouch ein ander krut in latinischer zunge fabaria oder hyposelinū/vñ in teütsch erzungē bachbon. Aber billicher bachbon genant/darūß das sein krut dem bonen krut gleich ist/vnd in den bechē wachsen ist/von den dreyē ich hie nit schreibē bin/sunder allein von den gemeinen bonen. Die beste zeit irer distillierūg ist die weil sie grün seind/in ein glaß gethon/vñ gedistilliert in ventre equino. ¶ A ¶ Mit disem wasser/wasche recht wol die bösen fulen beynn/vnnd puluer die feces von den bonen da das wasser vß gebrant ist/vnnd lege das puluer vff den schaden so drucknet es.vnd thū das also lang biß es genyßet/das ist gar ein güte reinigung vnd heilung zū bösen beynen.

Von bonen hülsen was.

BOnen hilsen wasser/das seind die langen schottē da die bonē in wachsē seint. Die beste zeit irer brennūg ist so die sōn in löwen vnd der mon im wider steet/von edm ich vast groß wunderbarlich würckung gesehen hab. ¶ A ¶ Bonen hülsenn wasser das ist dz best wasser für dz grün in den lenden vñ blosen/getruncken morgens vnnd abens/yedes mal.ii.oder.iii. lot/ist ein wunderbarlich vßtreibung.

Von bonen krut wasser.

BOnen krut wasser vō dem ich hie geschriben hab/seind die gemeinen bonen. Die beste zeyt seiner distillierung ist dz krut vnd stengel gebrant im end des meyen. A ¶ Bonen krut wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal.ii.lot/dreyssig oder viertzig tag vertreibet inngē in den den stein. ¶ B ¶ Bonen krut wasser iiil.oder.v.lot/getrücken sinff oder sybē tag nach einand/ist gůt für vergifft ¶ Bonen krut wasser getruncken allen tag morgens vñ abens ein monat yedes mal ii.oder.iii.lot/macht gůt vnd rein blůt. ¶ Bonen krut wasser machet das antlit vnnd die haut lind so man sie da mit reibt vnd weschet.

¶ Große basilien wasser.

BAsilien wasser von den grossen mit dē breitē bletern/in lateinischer zungē basilicō genāt/wie wol die kriechen schreiben mit eim b.so lesen sie doch mit eī v.gleich wie die österricher/wan sie sprechen b.so sprechē sie we/darūß wo der kriech schribt basilicon/so lißt er doch vasilicon/oder wasilicon/vnd das krut von den teütschen groß basilig genāt würt/darumb das es grösser bletter hat dan die kruse. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter vnd stengel so es blümen treit/gebrāt vñ dz krut ist in der lēge eins elenbogē. A Groß basilie wasser ist gůt getrückē morgēs vñ abēs/für das parlisis oder berly/vnd die glider die erlamt-

seint mit geriben morgēs vñ abens/ vnd zů mittag/ so werdent sie wider gerad.

¶ Krusz basilien wasser.

BAsilien wasser von den krusen Basilien/von latinischen Basilicon gariosilata genāt. Darūb das sein geschmack gleich den neglin/die genant seind in der latinischen zungen gariophili. Das beste teil vnd zeyt seiner distillierūg ist/der stēgel vnd bletter vnder einander gehacket vnd gedistillieret per balneum marie im brachmonet. ¶ Al ¶ Kruß basilien wasser getruncken vff.iiii.oder.vi. lot ist gůt ob ein wurm in ein mensche geschloffen wer oder inn im gewachsen wer/ so můß er von im gonn on schaden. ¶ B ¶ Das wasser ist ein principal zů sterckē vnnd erfrōwen das hertz/getruncken zům tag ein mal.ii.lot/vnd sein tranck da mit gemischt/vñ dücher dar in genetzt vñ über das hertz lewß gelegt das von den philosophis genant wůrt epithima pro corde.

Blow meyblumlin was.

BLow mey blumen wasser/ das krut hat ein langē stengel/entpfilhe ich denen die es kennen. Die beste zeyt seiner distillierung/ ist im meyen se es blůmen treit.

Al ¶ Blow meyblůmen wasser ist gůt für gesůcht mit geribē offt vñ dick so verget es einem menschen.

Von bocks blůt wasser.

BOcks blůt wasser/in latinischer zungē genāt sanguis hirci/ vō dē teůtschē geißbock. Des gschlechts zweierlei seind/wild vñ zam. Der wild in latinischer zungē capricornus/ in teůtscher sprach ein steinbock dz beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist dz blůt vō dē vnuerschnittē bock entpfangen in den hunds tagen vñ gebrāt. ¶ Al Bocks blůt wasser ist vast ein gůt wasser für dē stein getrückē morgēs vñ abēs/ye des mal vff.ii.lot/ist ouch vast gůt für

das grün in den lendē vnd in der blasen

Von butten laub wasser

Buttē laub wasser

Das ist ein resse stude aber wy wol es von den kriechē genant ist bedegnar. So heissen es ietz die latinischen spia anlba. vnd von den tütschen buttē oō hagē/oō hyeffen genāt würt/des bletter ein wenig rotfar seint/ vñ sein blūmē wie weiß rosen doch nit gefült/sein frücht gleich den oliuen ist/dan allein sie rot ist vñ inwendig hol/vnd gefült ist mit etlichē somē/eckecht gleich als steinlin/vff ō fencht ein schwartz heütlin yeder man wol bekant. Die beste zeit des louß distilierung ist so das louß im allerstereckstē geschmack ist gleich am end des meyen/aß gestreifft vnd gebrāt.

Butten louß wasser ist gůt wer die pestilentz hat vñ es trinckt/hilfft in wol.

Von bathenienn wasser

Bathenien wasser.

Dz krut vō dē kriechē vatonia cō genāt vñ in latin betonica vñ nach dem tütschē ist es drē erlei/vñ diß würt genāt bū bathenie oō bathonig/zů vnōscheid dz es bū blūmen hat mit ei schwartzē grün farē blat. es ist ouch ebē des selbē geslechts die wiß blūmē hād vñ habēt beid stēgel in ō höhe eins ellinbogē. dz krut mit gelbē blūmē nit also gātz hoch vō dē latinischē herba paralisis genāt/ vñ in tütschē zügē hymel schlüssel oō weiß bathēig. vñ ō weissen bletter wil lē wie bathēig/es ist aber nit recht/wan himel schlüssel gātz des geschlechts nit ist. Dz best tril vñ zyt seiner distillierūg sint dy bletter vñ stēgel vō dē mit ō brunē blūmē gebrāt im end des meyē. Es ist ouch zů mercke in allē wassern dz die zeit nit alweg erlidē mag zů distillierē/also ich schreib vrsach dz ein lād kelter oō wermer ist oō dz iar küler oō hitziger ist darūß ist zů distillieren ein yedes krut etwan speter oder früger nach dem das Jar wittert

vnd lädt gelegē ist. ¶ A ¶ Brun bathonie wasser ist gůt denē die kalt wethů im houbt habē ein fier feltig leinen důch dar in genetzt vñ ein wenig vß getruckt/ vñ also flicht vmb dz houpt geleit also vil vñ offt gethon biß dz wee verget ¶ B ¶ Bathenie wasser getruckē .iii. lot allen tag dz enwert das ein mensch denn tag nit dürsten würt. ¶ C ¶ Bathenien wasser ist gůt getrücken den die ein heissen rittē haben/ein alt lilachen in dem wasser genetzt vnnd vber die brust geleit wen den menschen die hitz an kůpt/ wā es kült alle heisse quartana. ¶ D ¶ Bathenienn wasser zům tag .ii. mal yedes mal .iii. lot getrücken vtreibt dz houpt schwerē ¶ E Brun bathenien wasser cleret die augen dar in gethon ein stund vor nacht. ¶ F Bathenien wasser ist ein güldin wasser zů schadē die du gern heil haben woltest/ geweschen morgēs vñ abens/ vñ dücher darin genetzt vñ dar vber geleit / so heilt es bald. ¶ G ¶ Bathenienn wasser des abens in die ougē gethon / verstellet dye trehern vñ das trieffen vñ rinnē der ougen. ¶ H ¶ Bathenie wasser lewb in die orē getropffet/legt den schmertzē der oren ¶ I ¶ Bathenie wasser morgēs mittags vñ zů nacht getrückē yedes mal vff .iii. lot ist gůt den die mit not bürzē vñ schwerlich harnnēt/ strāguiria genāt. wā es bringt den harn. ¶ K ¶ Bathenien wasser also getrücken ist gůt für dē stein dē zerbricht es in der blosen. ¶ L ¶ Bathenie wasser in vor gemelter massen getrunckenn benympt dy verstopffůg vō d lebern. ¶ M ¶ Bathenie wasser getrücken morgens mittags vñ nachts/yedes mal .iiii. lot ist gůt für die wasserůcht genant ydropisis ¶ N ¶ Bathenie wasser heilet wundē vffē vñ ynnē iung vñ alt/ vñ flusset zů d wundē vß/ d sy morgēs nüchtern vñ zenacht so mā schlaffē wil gō/ trincket iedes mal .iiii. od .v. lot. ¶ O ¶ Bathenie wasser getruncke .iii. od .iiii. wochē. allē tag morgēs vñ abens/iedes mal .iii. os .iiii. lot ist gůt wer ein bleich farb hat so vget im dy farb vñ gewint ein gůt schön röselecht farb.

P ¶ Bathenie wasser getruncke in solicher massen ist gůt denē die vol füchtikeit seint/ vñ benimpt manig schmertzen des magēs/ wā es sterckt dē magē vñ hilfft der digestion. ¶ Q ¶ Bathenien wasser getruncken morgēs vñ abens yedes mal .iiii. lot vertreibt vnwillē vñ spuwē vnd vnreinikeit in dem mund. ¶ R ¶ Brun bathenie wasser in vor gemelter massen getruncke weichet vnd reiniget die brust vñ lůge ¶ S ¶ Bathenien wasser ouch in vor gemelter massen getruncke ist gůt dē miltzsüchtigē/ wan es reiniget dz miltz ¶ T ¶ Bathenie wasser getruncke morgēs vñ abens/iedes mal vff .iii. lot ist gůt dē die mit dē zenē grißgrāmēt. ¶ V ¶ Bathenie wasser in solicher massen getrücke dē alten hüsten weicher es vñ den hüsten mit der engikeit vertreibt es . ¶ X ¶ Bathonien wasser also getruncken kumpt zů hilff den gelsüchtigen/ictericia genant. Y ¶ Bathenie wasser morgēs vñ abens getruncke/iedes mal .iiii. lot reiniget mēstruū. vñ bringt ouch dz/das ist d frowē blůmē. ¶ Z ¶ Bathenie wasser .viii. oder .x. tag allē morgē nüchtern vnd zů nacht getruncke so mā schlaffen wil gon /yedes mal .iii. od .iiii. lot bringt ein gütē dowigē magē ¶ AA ¶ Bathenie wasser .ii. od .iii. tag allē morgē nüchtern zů mittag vñ zů nacht. iedes mal .iiii. od .v. lot getrücke ist gůt den dy da schedlich ertznei gbrucht haben die milteret es vñ bricht von im vnd hilfft in. ¶ BB ¶ Bathenie wasser .xl. tag getrücke allē morgē vñ abent/ yedes mal .vff .iii. lot ist vast gůt für dē fallendē siechtagē epilentitia genāt ¶ CC ¶ Bathenie wasser in aller massē gebrucht wie ich gesprochē hab vō d schedlichē ertzney wegen ist vast gůt für vergifft vñ treibt es vß. ¶ DD ¶ Bathenien wasser das kumpt zů hilff denn vergiftigen thier bissen all tag zwei mal morgēs vñ abens getruncken/yedes mal .iii. lot vnnd düch er darin genetzt vnnd dar vber geleit.

EE ¶ Das wasser morgens nüchtern getruncken vff .iiii. lot /weicht den bruch

FF ¶ Bathenie wasser getrücke morgēs

vñ abens hilfft für schmertzē d hüfft nye rē vñ blasen/yedes mal vff.ii lot ¶GG Das wasser morgēs vñ abēs getrückē ie des mal vff.iii.lot ist gůt für blůt vñ eiter spüwē vō d brust vñ lügē ¶HH Dz wasser hilfft ouch für zeñ wee in dē mūd gehaltē ¶II Dz wasser ist gůt für dz podagra d füeß gesücht dick da mit geribē vñ dücher darin genetzt vñ dar vber geleit ¶KK Dz baßeniē wasser zücht vß die vgifft des wütendē hundes biß zů tag.ii.mal vff.iii.oß.iiii.lot getrückē vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit Es zücht ouch also vß zerbrochen bein

¶ Von büchin loub waß

Büchin loub wasser/ Die beste zeit zů brennen ist im end des meyē ¶A Dz wasser ist gůt für die filtzlüse das har ab geschoren vnd dan dar mit gewesch en /vñ selber lassen drucken werdenn/so sterbein sie vnnd fallent ab.

Von bocks bart wasser

Bocks bart kraut

wasser dz krut vō etlichē latinischē barba hircina genāt/ vñ in tütsch Bockß bart/vnd vß welchē anwachssendē ypoquistidos gemacht wirt wy wol etlich sprechē dz es der stam sy/der die wunter rosen treit/dz falsch ist/wā das selbig ist ein geschlecht d bappelē vō etlichē malua maior genant /Aber das kraut Bockß bart von dē ich hie schreibe wechßt vff dē wisen od mattē mit eim hohē knodechtē stēgel by ii ellenbogē hoch.ii.oß.iii.gelber blůmē gar noße gleich dē mertzē blůmē genāt pfaffē blat/vñ dz krut mit langē schmalē spitzē bletern dar vff erwā fūdē würt ein weiß schümlin. Die beste zeit seiner distillierūg ist dz krut vnd stengel on sein wurtzel gehackt vñ gebrant so es blůmē treit /dz ist im brochmōt .A. Dz waß. getrückē morgēs vñ mittags/iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für stechē in dē seitē/dz offt bewert ist

Von bromber wasser.

¶ Das erst Capitel.

Bromber wasser.

Bromber von den kriechen vñ arabischen vnd latinischen moras bacci genãt. Es ist ouch ein ander geschlecht hympber geuant/vnd wirt offt im latin eins für dz ander genũmẽ/das falsch ist wan hympber die stud on dornst/aber bromber stud vol scharpffer dornẽ. Das beste teil vnnd zeit der bromber zů distillierẽ ist so sie vol kümlich zeitig seint/doch nit weich dz mãs sy ab brech vnd wesch vñ das wasser wider dar von gesigen vnd gebrant ¶ Bromber wasser getruncken morgẽs vñ abẽs ist gůt den iungẽ kindẽ für dẽ stein iedes mal vff.ii.lot ¶ Bromber wasser getrunckẽ ist auch gůt für das grüen in dẽ lendẽ oð blosen ¶ Dz wasser ist gůt für das blat vñ zepfflin in dẽ halß gegurgelt ¶ Dz wasser ist gůt für geschwer vñ alle seri ī halß so mã es warm gurgelt im halß zum tag.iiii.oð.v.mal.

¶ Von boley wasser.

Boley wasser das krut von iedẽ mã wol bekãt wachset an fußtẽ stettẽ vff anderhalb spannẽ hoch ö stengel mit vast cleinẽ bletlin. Die beste zeit seiner distillierung ist das gantz krut gesamlet vñ gehackt so es blümẽ treit vñ gedistilliert ¶ Boley wasser morgẽs vñ abens getrunckẽ iedes mal vff.ii.lot ist gůt dẽ frowẽ den die můter zů kalt ist ¶ Boley wasser getrückẽ.ii.oð.iii.tag.ii.mal iedes mal.iii. lot bringt den frowen ire zeit so es sich zů lang hat gehindert/so fer dz es in der zeit ist so sy es habẽ sollen/du solt merckẽ das nimer mag dẽ frowẽ ir zyt gefürdert wer dẽ dan in ð zeit so sie es selber habẽ soltẽ/ darüß soltu merkẽ vð allẽ wassern in disẽ gãtzẽ bůch dz sy genützt werdẽ söllẽt in ð zeit so mã meint dz eī frow habẽ sol oð es sich erzeugt ¶ Dz wasser getrückẽ zů tag.ii.mal/iedes mal vff.ii.lot für dz rot vndẽ vñ obẽ.also ein mẽsch blůt spüwet oð harnet vñ die blůt rür hat dissenteria genãt ¶ Dz wasser in dy augẽ getßð ist gůt zů flüssigẽ augẽ vñ allẽ wetagẽ der augẽ darüber geleit ¶ Dz wasser lütert die augẽ vnd benimpt die hitz dar von vñ den sinertzẽ/vñ stercket dz gesicht darin gethon abẽs ein stũd vor nacht vñ des morgens nüchtern getrunckẽ.iii.lot vnd dar vmb gestrichẽ vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit ¶ Dz wasser vff.vi.lot getruncken ist gůt den frowen die versumet werdẽ an den heb ammen so sie kind helffent machen so die an der geburt nit gnůg von ir krummen ist/ als gantz als sie solt ¶ Das wasser morgens vnd abens getruncken fier lot heilt die iungen oder nüwen brüch genãt ruptura ¶ Boley wasser getrunckẽ vil oder wenig schadet denn frowenn die mit kindẽ gon wã es tödt dz kind dz es zů vnzeitenn geboren wirt. Diß hab ich geschribenn den frummen frowen schaden zů fürkummen/ ich in hoffnung bin das yederman recht sol thůn ich hetts anders vnder wegẽ gelassen. ¶ Boley waß.

Boley wasser getruncke nüchtern vñ zů nacht so man schlaffen wil/ iedes mal.ii. oß.iii.lot/ die dick schlimigkeit in ö brust macht es dünne ¶K ¶Boley wasser ist gůt welchē gern vnwillet/ vñ sich erbrech en will/in vorgemelter massen getrücke vñ dücher dar in genetzt vñ ein wēig vß gedruckt/vñ vber den magē geleit ¶L ¶Dz wasser in gemelter massen getruncke vertreibt die schwartze colera/ das ist die melancolysch trurikeit ö nit weißt wo vō es ist ¶M ¶Dz wasser morgēs vnd zů nacht getrücken yedes mal.iii.oß.iiii.lot vertreibt dz krimme im leib ¶N ¶Das wasser in söllicher maß getruncke vertreibt ouch vgifft ¶O ¶Dz wasser ist gůt wā ein schlang oder nater ein gebissen hat/ö soll es alle tag.iiii.oder.vi.lot trincke/ vñ da mit weschē/ vñ dar vber legē alle tag .ii.mal so geniset er ¶P ¶Boley wasser morgens nüchtern vnd mittags vnd zů nacht/ yedes mal vff/iiii.lot getruncken ist gůt für die harn wind ¶Q ¶Dz wasser benympt dz incke da mit geweschē zů tag.ii.mal ¶R ¶Dz wasser ist gůt den frowē.den we ist zu dē kindē.so es zeit ist dz mā in geb vff.iii.lot zů trincke so gene sent sie dester ee ¶S ¶Dz wasser ist gůt für den kaltē fluß vñ füchtikeit im houpt vñ schnupffen/morgēs vñ abēs getrücke iedes mal vff.iii.lot vñ das houpt da mit bestreichē zů tag.ii.mal ¶T ¶Dz wasser in sölicher maß geniützet.benimpt dy altē krāckßeit des houpts ¶V Bolei wasser ist gůt für kalte füchtikeit in dē oren/ dar in gethon/dz hilfft vast wol ¶X ¶Das wasse r stillet dz gesücht vnd podagra in dē füssē offt da mit geribē vñ darüber ge leit ¶Y ¶Bolei wasser ein düch dar in ge netzt vñ vff die nase gelegt/stillet dz blůr ten ö nasen ¶AA ¶Boley wasser ist gůt für dz ge sücht dz in dē gleichē ist ei weich düchlin dar in genetzt/ vnd das düchlin vmb das gleich gewundē vñ vmb die ge schwulst/vñ so es drucke würt wider ge netzt/dz zücht die geschwulst vß vñ legt dz wee vñ schüß on schadē BB Boley wasser macht ein hübst antlit da mit offt geweschē ¶CC ¶Das wasser vertreibt die rissemē vnd dē antlit do mit geriben.

Blow korn blumē waß.

Blow korn blumē wasser vō dē latinischē flores frumenti/oder flores siliginis genant. Zů tütsch korn blůmē Dz best teil vñ zeit seiner distillierung ist im end des brochmonats ¶A ¶Blow korn blomē wasser ist gůt dē augē die rot seint vnnd vast schwerēt/ die sol man da mit weschē/sie werdē schön ¶B ¶Blow korn blůmē wasser/zerbricht die sel der ou gen/vñ macht sie luter/am abēt ein stůd vor nacht dar in geton ¶C ¶Dz wasser ist gůt zů der sifteln da mit zum tag.ii. mal geweschē vnd ein düchlin dar in ge netzt/vñ darüber geleit ¶S ¶Das was ser heilt denn krebs da mit zů tag.ii.mal geweschenn/vnnd dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit.

Von blow violē wasser.

Blo violen wasser / das krut von den kriechen leücis / vñ in latein viola . Es ist ouch ein ander geschlecht d violen in latinischer zungen cheiri vñ von den tütschen violen vñ seint negelblümlin / vō dē du vindest im büchstaben. G / von den gelben violē Die beste zeit seiner distillierung ist die blowen violē / allein die blümē vnd nit dz krut gedistilliert im mertzē per alembicū vñ das krut sol im meyē gebrant werden durch ein helm ob du wilt aber sunder A ¶ Blo violē wasser getruncke vnd sein tranck mit gemist / ist gůt für hitz in der pestilentz ¶ B ¶ Blo violē wasser ist gůt für dz podagram / dücher dar in genetzt vnd vmb die flüß geschlagē / vnd wan sie druckē werdē / wider genetzt vñ darüber geleit / biß das wee gelyt ¶ C ¶ Bla violē wasser morgens / mittags vnd zů nacht iedes mal vff. iii. lot getrückē / macht lind im leib / vñ weicht dē buch. D Dz wasser in söllicher massen getruncke / küler dz hertz ¶ E ¶ Das wasser benimpt denn schmertzē d augē. vnd vstelt den fluß der augē vō hitze / dar in gethō vñ dar vber gestrichē ¶ F ¶ Bla violē wasser küler dy leber morgēs mittags vñ zů nacht / iedes mal. ii. lot vō. iii. getruncke / vnd dücher dar in genetzt / vñ darüber geleit / das leit G ¶ Blo violenn wasser in vorgemelter massen getrücken / reiniget dy mütter vñ zerbrichet die geschwer d mütter ¶ H ¶ Blo violē wasser ist gůt den vnsinnigen vñ die ire synn vlorē habēt vō vberigē gestanck vñ geroch getruncke / vñ dz houpt mit bestrichē / vñ vō im selber lassen trucken werdē / dz. ii. monat geton / allē tag. ii mal ¶ J ¶ Blo violen wasser heilet die schrūdē im affteren / alle tag. ii. mal da mit geweschē / vñ düchlin dar in genetzt vnd dar vber geleit ¶ K ¶ Blo violen wasser getruncke morgēs vnd abens / yedes mal iiii. lot / ist gůt getruncke / für den heissen vñ dürrē hüstē ¶ L ¶ Blo violen wasser ist gůt für die figwartzē / ein leynin düchlē dar in genetzt / vñ vff die figwartzlē geleit vertreibt sy bald ¶ M ¶ Blo violē wasser morgēs vñ abēs getruncke yedes mal. ii. lot / hilfft dē miltz / vñ seinē schmertzē ¶ N ¶ Blo violē wasser in söllicher massen getruncke löst den durst / vñ ist gůt dē hitzigen magē ¶ O ¶ Blo violen wasser vertreibt dz singē vñ susen in dē oren / dar in genetzt / vñ dar vber geleit ¶ P ¶ Blo violen wasser benimpt die schiepē des houptes / offt vñ dick da mit bestrichē / vñ vō im selber lassen truckē werdē ¶ Q ¶ Blo violen wasser morgens mittags vnd zů nacht getruncke / yedes mal vff. iiii. lot / ist gůt für dz hertz stechē / wā es küler vñ krefftiget dē leib ¶ R ¶ Blo violē wasser wider bringt die verlorē de gesicht / in die ougē geton ¶ S ¶ Blo violē wasser morgēs / mittags vñ zů nacht getruncke / yedes mal vff. iii. lot ist vast gůt in heissen rittē / vñ für alle böß hitz T Dz wasser morgēs nüchtern getruncke. iiii. lot döter die wirm in dē leiß ¶ V ¶ Blo violē wasser ist gůt welchē dz zan fleisch ob d gůme schwiret / d sol es da mit weschē vñ lāg im

mund behaltē so vertreibt es allē schmertzē der zen vnd des zan fleischs ¶X¶ Bla violē wasser heilet die ptisicos/oð die ethici seint als ein abnemūg vō ð lungē/ getrunckē zū tag.iii. mal/iedes mal vff.iii lot ¶Y¶ Bla violē wasser stelt den blūt flūß der wundē tüchern dar in genetzt vñ darüber geleit ¶Z¶ Blo violen wasser morgens vñ abens getrunckē/iedes mal vff.ii.lot/ist gūt dē menschē dy dē fallēden siechtagē habē/sunderlich dē kinden ¶AA¶ Blo violen wasser die entzūte hitz temperiret es/vor ab die inwendigē glider/ die zūheiß vñ dürr seint/getrunckē wie vor stat/vñ von vssen darüber geleit.

¶BB¶ Blo violē wasser ist gūt getrūckē morgens vñ abēs/iedes mal vff.iiii.lot/ den die da schwer ätzemen ¶CC¶ Blo violen wasser in vor gemelter massen getrunckē sterckt den buch vñ dz ingeweid ¶DD¶ Dz wasser also getrūckē reiniget die nyerē ¶EE¶ Dz wasser morgens/ mitags vñ zū nacht/ydes mal vff.iiii.lot getruncken/ ist gūt den die da vast heiß seint/sünderlich lungē lütē/dē hilfft es wol ¶FF¶ Das wasser also getrunckē leyt ouch we des buchs ¶GG¶ Dz wasser ist gūt dē dz houpt vast we thūt vō hitzē da nit bestrichē vñ vō im selber wīd lassē deuckē/etwā manchē tag gethon/es vertreibt die schüß in dē houpt ¶HH¶ Dz wasser ist gūt wem sein hirn schal zerschlagē ist/dz er sein sprach vlürt vñ ð zū gē kein gewalt hat/ð sol dz wasser trinckē morgens vñ abēs/iedes mal vff.ii.lot/so würt er widerūß redē ¶II¶ Dz wasser getrunckē in vor gemelter massen weicht alle ding die hitzig seind vssen dar vff geleit ¶KK¶ Dz wasser ist gūt für die fig blotter ein rein tüchlin dar in genetzt/ dz zwei oð dreifeltig darüber geleit/des morgēs vñ abēs werd es wider genetzt/vnd darüber geleit als vor. Vñ wyß für war in.iiii.tagē vzeret es die blottern vñ wartzē oð sie anders nit zū alt seint seint aber die wartzē im afftern so verr/dz man nit dar zū kumē mag/so müß mā dz wasser in dz weidloch spritzen/ð mensch sol sich dar zū legē .ii.oð.iii.tag das dz wasser by im bleibe/wan das zwei oder.iii.mal geschicht/so wiß das die wartzen abfallent wer die in dem leib hat/der sol das wasser trincken/er genißt sicherlich.

¶ Von bucken wasser.

BVcken wasser in latinischer zungē artheműsia/ein mūter der krūter/vñ vō den tütschē buck oder byfüß/oder sonnē wendel genāt.ouch vō etlichē tütschē sant Johās krut oð gürtel darūß das es an sant Johans tag des töuffers würt vmbgürtet vñ in dz für geworffen dz ist falsch wan sant Johans krut vō dē latinischē perforata/oð herba sancti. Johānis genāt würt darūß das sein bletter durch löchert seint/vñ ist ð basiliē gleich/ vñ dē tüfel widerwertig/vō des wegē es vil genāt würt herba fuga demonis/tüfel flüchtig/als ich selber gesehen haß das krut in die handt verbergē eim behafften menschē die hād gebortē griffē sie die nit an darumb das selbig krut vō dē latini-

schen sant Johans krut genãt ist vñ nit buck wie wol buck ouch ein sölich vorgẽ heit by im hat / für zouberniß vmb der kürtze willen vnder wegẽ gelassen da vō zů schreibẽ / Dz beste teil vñ zeit ō bucken zů distillierẽ seint dybleter ab gstreifft / vñ doldẽ oō aber vō ō rotẽ buckẽ / vñ gebrant im end des meiẽ wan zwei geschlecht der bucken seint weiß vñ rot ¶ A ¶ Bucken wasser morgẽs vñ abẽs getrunckẽ / yedes mal.iiii.lot bringt den frowẽ ir heimlich sücht genãt menstruũ / wen als ein boum kein frucht on blümẽ bringt also ein frow on irẽ blümẽ keins kinds schwãger würt Welcher frowẽ dz verstandẽ ist / so trinck sy es in vorgemelter massen / so kumpt ir blůme wider zů stund / da durch die frow gereiniget würt / Es hilfft oüch wol / das mã dẽ leib nidertßalb des gürtels da mit salbet vñ da mit reibet / dz hilffet vast dẽ frowen also ich vorgesprochẽ hab ¶ B Buckẽ wasser in vorgemelter massen getrückẽ reiniget vñ purgieret ouch die zeit ō můter ¶ C ¶ Buckẽ wasser welche frow eins kindes in arbeit get / dy genißt dester er so mã ir zwei lot zů trinckẽ gibt ¶ D Bucken wasser ist ouch gůt / welche frow ein kint bei ir treit dz tödt ist so trinck sie des wassers / off.iii.lot.o .iiii. so würt sy sein off stundt ledig ¶ E ¶ Bucken wasser vertreibt allen gebresten den frowen an irer heimlichẽ statt / vō geschwulst oō von andern siechtagen so man sie mit dẽ bucken wasser wescht ¶ F ¶ Bucken wasser morgens vñ abens getruncken / yedes mal off.iii.lot vertreibt den hůsten ¶ G Bucken wasser getrunckenn in sölicher massen / ist gůt denn die mit not netzent oder harnent ¶ H ¶ Das wasser .yyy. oder.vi.tag allen tag.iii.mal getruncken yedes mal off.iii.lot ist gůt für den stein ¶ I ¶ Das wasser.vii.oder.y.tag also getruncken / ist gůt für die gilß ¶ K ¶ Das wasser.viii.oder.y.tag getrunckẽ morgens vñ abẽs iedes mal.iii.oō fier lot ist wermẽ dẽ frowẽ die můtter so sie erkaltet ist ¶ L ¶ Dz wasser fier oō.vi.tag getrũckẽ zů tag.iiii.mal ydes mal.iii.oō fier lot ist gůt für vergifft ¶ M ¶ Dz wasser an dy schlöff adern gsalbt wer sein rüg vlorẽ het dz er nit schlaffen mag er würt da vō schlaffen ¶ N ¶ Dz wasser.vi.tag morgẽs vñ abẽs.iii.oō iiii. lot getruncken ist gůt für die wasser sücht ¶ O ¶ Dz wasser ist gůt für die milben in dem har / offt da mit geweschẽ ¶ P ¶ Dz wasser machet dẽ bart wachsen so man das antlit da mit weschet ¶ Q ¶ Das wasser morgẽs vnd abẽs getrunckẽ.iii.oō.iiii.lot / sterckt die brust vñ kalten magẽ ¶ R ¶ Dz wasser ist vast gůt für alle müdigkeit ō glider so ein mensch vast gangen ist / die glider zum tag.ii.oder.iii.mal da mit gerben / vñ selber lassen drucken werden.

Von breit wegrich wasser.

Breit wegreich wasser das krut vō dẽ küechen arnoglossa vñ von dẽ arabischẽ lysen alhamel ges

nant wirt vñ in latinischer zungē plāta go oder quinq; nerui/ oder lingua arietis oder plantago maior gesprochen von den tütschen breit wegrich zů vnderscheid der dreierley wegrich/ die da seint als spitz we grich/ von den latinischē lancea lata/ dar umb das er einer lantzē ysen gleich ist vñ wasser wegrich von den latinischen plan tago aquatica vñ vō den kriechē fistula pastoris genant/ dar vmb das es ein ror hat/ dar vß die hirten zů zeiten pfiffenn machen/ vō den tütschē frösch löffel krut genāt darumb das es in dē lachē wechßt da die frösch wonent/ Vnd dz drit plāta go maior vō dē ich schreibē byn. Dz beste teil vñ zeit seiner brennūg ist die wurtzel vñ das krut mit aller seiner substantz ge hackt vñ gebrāt im end des meyē ¶ A Breit wegrich wasser. yl. tag allē tag mor gēs vñ abēs /yedes mal getrückē vff. iiii. lot ist gůt für dy wasserſücht ¶ B Breit wegrich wasser getruncken zů nacht. iiii. löffel vol ist gůt für den heissen hůstē ¶ C Dz wasser ist gůt für geschwulst vō hitz en/ tücher dar in genetzt/ vñ darüber ge leit ¶ D Breit wegrich wasser getrun cken morgēs vñ abēs/ heilet die blattern am leib die vō hitzē komē oß da hitz by ist ¶ E Breit wegrich wasser heilet den brāt an dē menschē da mit geweschē vñ tüch er dar in genetzt vñ darüber geleit ¶ F Breit wegrich wasser getrunckē morgēs vñ abēs iedes mal fier lot / ist gůt für die blůt rür vñ vskopfft ouch ander rür sůd lich für dy blůt rür so man es mischet mit bolo armeni lapide ematicis / yedes ein quintlin vñ des wassers. ii. lot vnder ein ander gemischet/ vñ getruncken wie vor steet so verstreet es ¶ G Breit wegrich wasser also getruncken/ verstelt ouch die wysse rür/ lienteria genant/ vnnd grosse vberflüssige süchtikeit des leibs verstellt es ¶ H Breit wegrich wasser heilet vast geschwer/ sie seint geschlagenn oder wie dz sich erhebt hat dy heilt es vō grūd vff/ da mit geweschē vñ dar in gespritzet tücher dar in genetzt vnd darüber geleit ¶ I Breit wegrich wasser/ lang in dem mūd gehaltē heilet alle wundē vñ schadē in dē mund die dar in seint vnd das zan fleisch heilet es ¶ K Breit wegrich was ser getruncke. yvi. oß. yvii. tag allen tag drei mal vff. iiii. lot benimpt ptisiz das ist ein aß nemūg vō der lungē ¶ L Breit wegrich wasser/ allen tag zwei mal in dy fistel gossen vñ da mit geweschē heilet sie ¶ M Breit wegrich wasser/ lewß in die oren gethon heilet den schmertzē der oren ¶ N Breit wegrich wasser löschet ouch dz hellisch feür tücher dar in genetzt/ vnnd darüber geleit ¶ O Breit wegrich was ser offt in die ougen gethon vñ da mit ge weschen/ vertreibt sein geschwulst dar vō ¶ P Breit wegrich wasser vertreibt von dem zan fleisch die geschwulst vñ das ge flücht/ das vol blůtz ist/ so man sie dick da mit weschet vnd lang in dē mund halt ¶ Q Breit wegrich wasser heilet dy serig keit in dē halß offt vñ dick da mit gegur gelt vnd dar in gehaltē ¶ R Breit weg rich wasser ist gůt wan ein spyñ oder and würm einen stichr oder bekeychet der we sche denn stich mit dem wasser/ zum tag zwei mal/ vnd tüchlin dar in genetzt vñ darüber geleit/ so heilet es vnnd mag in der stich nit schaden/ Darumb breit weg rich wasser getruncken vff ein mal / drei oder fier lot / ist gůt für vergifft Vff ein zeit ein warhafftiger priester gesagt hat dz er gessen hett in eim summerhuß mit zweien durch gonden thürenn/ vor yeder thür ein garten / Ein krot gekrochē kam in das summer huß/ zů begeren das brot zů essen/ dē geschmack nach volgt noch ir art die sy von natur haben ist vnd ir an geboren/ als sy kumen was vff die schwel oder in schrit der thüren von der höhen ein spyñ oben herab loffnen kam / gab ir ein stich da von die krot ein stim gab/ er wā mancher das sach / sie bewegt wurdē zů besehen vnnd vß zů lůgen durch die offne fenster des summer huß / sy sahenn die krot abbyssen von dem genantē krut do sie herwider kam in gemelter massen sy aber gestochē wardt vō ir spynnē vñ dz krut wider essen was wie vor Zů dem

dritten sie herwider kam/in dem einer zů dē fenster vff sprang / das genāt krut dē nen thett/als die krot wider kam wie vor dz krut sy nym fand/bleet sie sich / vñ vō stund an starb sy ¶ S ¶ Breit wegrich wasser schnel heilet es den fallendē siech tagē/morgēs vnd abens.vii.oď.vi.tag getrückē iedes mal vff.iiii.lot ¶ T ¶ Breit wegrich wasser ist gůt so ein mensch er wan zouberey gessen hat oď lieb / der sol dz wasser.iiii.oď.v.tag/allen tag.iii.mal iedes mal.iii. lot trinckē vñ dar nach sol ein starck purgatz nemen / so würt er zů hant ledig . Vñ ist ouch gůt für alle stör lich speise ¶ V ¶ Das wasser .v. oď.vi. lot getruncke bringt schweiß ¶ X ¶ Breit wegrich wasser heilet ouch die flüchtē vñ die nassen wundē da mit gewesche morgēs vñ abēs/vñ ein leinin düchlin dar in genetzt/vñ darüber gelegt. ¶ Y ¶ Breit wegrich wasser.iiii.oder.v.tag allen tag morgēs/mittags vn zů nacht.iedes mal vff.ii.lot getruncke/ vtreibt dē schmertzē des miltzes ¶ Z ¶ Das wasser verstellet ouch dz blůt ď wunden/ein boumwol dar in genetzt/vnd in die wunden geleit / so verstet dz blůt ¶ AA ¶ Breit wegrich wa ser ist gůt was ein vnsynniger hunt ge bissen hat/sol mā es mit weschē/vñ düch lin dar in genetzt/vñ darüber geleit/ mor gēs vñ abēs ¶ BB ¶ Breit wegrich was ser.viii.oď.v.tag morgēs vñ abēs /iedes mal.ii.oď.iii.lot getruncke/ist gůt für bla sen vnd lenden siechtagen ¶ CC ¶ Breit wegrich wasser.iii.lot des morgēs nüch tern getrückē/ist gůt für spül wurm D ¶ Dz wasser ist gůt wer dz febres hat getruncke dz am morgē nüchtern/ee in dz kalt an kūpt.iiii.lot er genißt vnd wider steet allen febres/besunder so man es drei morgē nüchtern trinckt/vñ.iii.Vater no ster vnd.iii.Aue maria/dar zů betten ist EE Breit wegrich wasser.ii.lot gemē get mit bolo armeni vñ lapide ematicis/ iedes ein quintlin/vñ getruncke morgēs mittags vñ zů nacht iedes mal/ vstelt dē flus ď frowē/genant menstruū die sin zů vil hat ¶ FF ¶ Dz wasser getrückē kūpt zů hilff ď mūter ¶ GG ¶ Breit wegrich wasser.ii.oď.iii.mal/iedes mal.iiii.oď.v lot getruncke/ vertreibt ouch secūdinā/dz ist die hut da mit das kint geboren würt HH ¶ Das wasser ist gůt für die vña türliche hitze als die schöne/vñ sunst flie gende hitze /wo die were/oder für heiß ge schwere die setzt es nider/ein düchlin dar in genetzt/vñ es dick darüber geleit so v zücht die hitz ¶ II ¶ Breit wegrich was ser getruncke für die pestilēz/vñ dz man ein düchlin dar in netzt/vñ vber die leber leit vff die rechte seiten/vñ thůn dz offt so verzert sie ¶ KK ¶ Breit wegrich wasser ist gůt dz kein geschwer oď geschwulst oď apostem/oď die wůdsücht zů der wundē schlage ein zweifeltig oder dreifeltig düch darin genetzt vñ vber das plaster vff die wundē geleit drei oder fier zwerch finger weiter dan das plaster ist vñ das zů dem tag/zwei oder drei mal thůt zwen oď drei tag ¶ LL ¶ Breit wegrich wasser weret das vmbsich essen in eim /ieden schaden so man es weschet/vnd darüber leit mor gens vñ abens ¶ MM ¶ Das wasser heilet den wolff der würt in den diechē ď bein/vñ ist ouch gůt für sein nagen vnd vmb sich essen da mit gewesche vñ düch er dar in genetzt vñ dar vber gelegt/ Als da spricht/Guido lantfrancus/Auicēna Galien?/Heinricus/Arnoldus de villa noua /Wilhelm? placentin? cū ligamēto als recht ist/vñ so dar in gesotten ist ban laustie/nucis cipresse psilie vilo balsamy/ carpo balsami/alumen zuccarinki gleich vil/yedes ein lot/mumie ein halb lot/vñ am letsten ein quintlin canfer / des was sers ein pfundt/ also spricht Bruno ¶ NN ¶ Breit wegrich wasser neigt sich zů etlicher drunckenheit/vnnd ist in im ein abstreiffende krafft dar vmb es vast gůt ist/zů allen vmb essenden schaden vnnd fleisch machen wachsen in fistelu vnd sol lich ding / als geschwer oder fistelnn die zů fleischen seint/vnd andern vmb essen den geschwer/darumb das es ist abstreif sen vnd stipticum das ist reinigen mun dificieren vñ zamen ziehen/oď trümpfē

morgēs vñ abens mit geweschen ¶ OO Breit wegrich wasser heilet ouch dy fistel des hindern da mit geweschen ¶ PP Breit wegrich wasser heilet auch alle geschwer vñ blāterlin im mund/so mā das offt in dem munde halret/ iedes mal ein güte lange zeit ¶ QQ ¶ Dz wasser getrunckē morgēs vñ abens/ iedes mal vff iii. oð. iiii. lot/ vñ durch ei spritz oð kristier vndē in dē leip gespritzt oð kristiert. iii. oð. iiii. mal/ heilet die verserē derm ¶ R R ¶ Breit wegrich wasser ist gūr für den fluß ð güldin adern des blūtz/ dz seint die figē blattern so die blütent/ so sol man ein boum wol dar in netzē/ vñ darüber legen zū tag. ii. oð. iii. mal vntz es verstet ¶ S S ¶ Breit wegrich wasser allen tag. ii. mal darüber geleit/ heilet die böse blatern TT ¶ Breit wegrich wasser heilet die geschwer da mit geweschen/ morgens vnd abens / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber geleit.

Von breit wegrich somē

BReit wegrich somē/ In ð zeit seiner zeitigūg/ sol ð stēgel mit dem somē gebrāt werden ¶ A Breit wegrich somē wasser stellet dz blūt zū dē wundē/ vñ zū ð nasen/ getrunckē ye vff. iiii. oð. vi. lot / vñ düchlin dar in genetzt/ vñ vff die wunden geleit/ vñ boum wollē zepflin in dē wasser genetzt. vñ in dy nasen gestossen. vñ tücher dar in genetzt/ vnd vber die stirn gelegt.

Breit wegrich blūt waß

BReit wegrich blūt wasser. Dy blüet von dē latinischē flores plātaginis maioris genāt/ vñ in türscher zūgē breit wegrich blūt/ dz ist ein clein stēgelin / vff a nöhal spānē hoch. wachsend vber dz krut dz sich gespreit hat über dz āgesicht des erdtrichs Dz sol gebrāt werdē in ð zeit als ð wein blūt so ein clein blūt dar an hangē ist stēgel vñ blūt mit einandē gebrāt ¶ A Breit wegrich blūt wasser/ ist gūt dē augē so sy seint gesunt oð siech/ der es dar in thūt B ¶ Breit wegrich blūt wasser morgens vñ abēs jedes mal vff. iiii. lot getrūckē ist gūt für geschwer C Das wasser in vorgenāter massē getrūckē ist gūt für vgifft

Benedicten krut wasser.

BEnedictē krut wasser. Das krut vō dē latinischen gariophilata/ oder sana mūda genāt würt. Welches krut sich gleicht etwas mit dē blettern der agrimoniē. welche wurtzel ein geschmack hat gleich dē neglin/ darumb im mertzen offt die wurtzel würt in wein geleit vñ dar von getrunckē. Das beste teil vnd zeit seiner brennung ist die wurtzel vnd krut geweschen / vnder einander gehackt vnd gebrant / im end des mertzen. ¶ A ¶ Benedicten krut wurtzel wasser getruncken morgens vnd abens jedes mal vff. iii. oder. iiii. lot fier oð. v. tag reiniget alle böse schlymige füchtikeit vß dem leib ¶ B ¶ Das wasser in vorgemelter maß vnd zeit getrunckē/ verdauwet vnuerdaute speiß / die in dem magē leit/ vñ ist auch gūt zū dē kalten magen

¶ Das erst Capitel.

T Benedictē krut vñ wurtzel wasser in sollicher maß getrūcken ist ouch gūt zū d lebern dz vō heissem schlim kumpt D Dz wasser heilet die wundē morgens vñ abēs getrūckē / yedes mal. iii. oder. iiii. lot vñ dy wundē da mit geweschē ¶ E ¶ Dz wasser heilet die apostemen / ein düchlin dar in genetzt vnd dar vber geleit ¶ F Das wasser heilet die fistulen morgens vñ abens getrunckē / iedes mal. iii. lot vñ da mit gewaschē / vnd duchlin dar in genetzt / vñ dar vber geleit ¶ G ¶ Benedicten krut vnnd wurtzel wasser / vertreibt mūter mal / die anmal genant seint / lāg zeit / morgēs vnd abens mit gewaschen.

¶ Von bestenow wasser

BEstenow wurtzel wasser / das krut vō dē latinischē pastīaca domestica genāt vō dē tütschē morchel oō pestēnaw. Vnd ist dreierlei / wild / vnnd zam das wild von den tütschē groß bibē nel / oder wild bestēnaw / darumb das es gleich ist etlicher massen d bibinel / doch grösser. Es ist ouch ein ander geschlecht dauc' asinin' genāt / vñ von dē tütschē vogels nest / wachsende vff den matten mit einer zū gethonē weissen blūmē / wie ein dubē nest / gewint horechtē somē in d zū geschlossen blūmē offt ein geschlecht d mucken fundē / da von der nam vogels nest entspringt. Dz beste teil vñ zeit der bestēnaw distillierūg / ist die wurtzel vnd nit das krut / gehacket vñ gebrāt in dem end des mertzē ¶ A ¶ Bestēnaw wasser getrunckē morgēs vñ abēs. iedes mal vff iii. lot / vñ die glider da mit bestreichē / ist gūt für alle erlampte glider ¶ B ¶ Bestē naw wasser getrunckē alle nacht so mā schlaffē wil gon. vi lot / prouocat coitū et multiplicat spma. dz ist macht wol krutē

¶ Von bappeln wasser.

Appeln wasser von den tütschen bappel krut wasser genant des geschlechts manigfaltig ist als malua hispanica oder malua agrestis / vō den ntütschen . aber genant

wild oder weiß Bappeln von dem ich schreibē wil in dē büchstabē ¶J¶ Dz beste teil vñ zyt irer brennūg ist dy wurtzel vñ stengel so sie keßlin vñ blūmen treit / geweschen vñ vnder ein ander gehackt vñ gebrāt ¶A¶ Bappeln wasser ist kalt vñ fücht/doch mer kalt dan fücht/darūß ist es weichē alle herte ding die hitzig seind/ wā es fücht gar wol/morgens nüchtern vnd zū nacht/yedes mal / vff.iii.oð.iiii. lot getruncken ¶B¶ Bappelnn wasser bringt den schlaff an die schlöff gestrichē ¶C¶ Bappeln wasser ist gūt für das heiß feber vñ zū der derrūg wan man do mit wescht die bein ¶D¶ Bappeln wasser getruncke zū tag vñ nacht.iiij.mal iedes mal vff.iiii.lot ist gūt für dz pleuresis genāt ¶E¶ Bappeln wasser getruncke morgēs vñ abēs reiniget die wunden ¶F¶ Das wasser vertreibt dy geschwulst der oren wo sie seint/wan mā es leuß darin thūt vñ dar vber leit ¶G¶ Das wasser vtreibt ouch ander geschwulst die kalt vō naturē ist do mit bestrichē vñ darüber geleit/vnd wenig getruncke besunder an den armē vñ beinē ¶H¶ Das wasser leit den schmertzē des affter darms genāt tenasm⁹/dz ist so einē stets beduncket er wöl zū stūl gō vñ doch nit thūt/getrūcken vnd dücher dar in genetzt vnnd vff denn buch geleit ¶J¶ Bappeln wasser .vi.oder.viii.lot getruncken weicht vnd linderet in dē leib dz eins dester baß mag zū stūl gon ¶K¶ Bappelln wasser die giftigen thier biß heilet es da mit geweschen / vnd dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit zum tag.ii.mal ¶L¶ Das wasser getruncken zū tag.iii.mal/ yedes mal vff.iii.lot dē schmertzē ð mūter stillet es ¶M¶ Dz wasser vtreibt ouch das kratzē da mit geweschē vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zū tag.ii.mal ¶N¶ Dz wasser inwēdig apostemē heilet es getrūckē zū tag.iii.mal/iedes mal vff iii. lot so bricht es ¶O¶ Dz wasser in oß gemelter massen getrūckē vtreibt dy blūt rūr ¶P¶ Bappellē wasser getrūckē morgēs vñ abēs/yedes mal.iiii.lot vtreibt dē stein ¶Q¶ Das wasser also gebrucht dē schmertzē ð blasen benimpt es ¶R¶ Dz wasser vtreibt die fleckē des leibs da mit offt geweschē vñ vō im selber losse drucke werdē ¶S¶ Bappeln wasser wider stot dez vgiffts ð pestilētz getruncke alle morgē nüchtern iedes mal vff.iii.lot in der zeit so die pestilētz regiern ist das ist ein gūt preseruation zū beßerē dē menschē vor ð krāckheit ð pestilentzē ¶T¶ Das wasser die bolē wundē füllet es wider mit fleisch dar mit lewblecht geweschē zū tag.ii.mal morgens vñ abēs vñ düchlin dar in genetzt darüber geleit ¶V¶ Das waß.getruncke morgēs vñ abēs iedes mal vff iii lot die inwendigen apostemē heilet vnd bricht es ¶X¶ Bappeln wasser vertreibt scrofulas wo die an dē leib seit dücher dar in genetzt vñ darüber geleit et wan dick.

¶Bappeln blūt wasser.

Bappeln blūt waß.

Bist dz best blū

lichē zeitig seint ¶A Bappellē blüet wasser getrücken morgēs/mittags vñ abēs iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für das krimmen in dem buch/wermet vnd lindet es

¶Von brunellen wasser

¶Brunellenn wasser: in latinischer zungen prunella genāt/vnd ist ein krut habend ein brun blům / krut vnd stengel in d höhe einer spannen vñ ar nahe gleich d güldin gunsel an dē vñ nit an d blůmē / wan der güldin l blům ist blofar/darüß eins für das genumē wirt/es ist aber falsch doch ābēt sy gar noße ein tugēt oder krafft Beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist ut stengel mit dē blůmē gehackt im des meiē vñ gebrāt. ¶A ¶Brunellē er getrücken morgēs/mittags vñ zů t iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für dz in dē seitē ¶B ¶Dz wasser getrů vorgemelter massen ist gůt für ge wild vo ¶C ¶Dz wasser wie ich t wild bestēnaw / omit

gesprochē hab getrückt löscht böse vnnatürlich hitz in dem menschē ¶D ¶Das wasser ist gůt zů wundē da mit zů tag.ii mal geweschē/morgēs vñ abēs/vñ dücher dar in genetzt / vñ dar vff geleit heilet sie ¶E ¶Dz wasser ist gůt für dz essen in dē mund vñ halß da mit geweschē gegurgelt wā es benimet alle kranckheit in dē můd/besund die fiile od brēnūg in dē můd vñ halß vñ für bläterlin im můde. ¶F ¶Brunellē wasser ist gůt für dē rittē d eim vmb die brust vñ hertz ligt/ vñ reiniget ouch die brust/vñ was ir gebrist ¶G ¶Dz wasser ist gůt für flecke an dē leib. die vō vnnatürlicher hitze kůmēt offt vñ vil da mit bestreichē vñ vō im selber lassen drucken werdē ¶H ¶Dz wasser zů tag.ii.mal getruncke iedes mal.ii.lot ist gůt für onechtigkeit des hertzē ¶I ¶Dz wasser getrückē in vorgemelter massen ist gůt zů krancke geschwollen beinen do mit geweschē vñ dücher darin genetzt vñ darüber geleit ¶K ¶Brunellē wasser getruncken zů tag.iiii.mal / iedes mal .v. lot ist gůt für dz vngesegnet vnd für das freisam altē vñ lungē lüten ¶L ¶Das wasser getrunckē allen morgen nüchtern in der zeit d pestilentz/wan sie regieret so behüt vñ beschirmpt sie den menschē vor der pestilentz dz sie in nit ankumpt/ vnd ist ouch gůt dar für ¶M ¶Brunellē wasser getrunckē alle mal vff.iiii.lot reiniget die brust vnd was ir gebrist ¶N ¶Das wasser getrückē zů tag.iii.mal.alweg vff iii.lot vertreibt dy harn wind ¶O ¶Dz wasser ist gůt welchē in dē schlossē hindē we ist.dē sol mā ein leinin dücher netzen in dē wasser.vñ dar vber geleit zů tag.ii.od iii.mal biß er genüßt ¶P ¶Dz wasser getruncke zum tag.ii.od.iii.mal/iedes mal iii.od.iiii.lot ist gůt für das teglich feber vñ ouch für dē dreiteglichē ¶Q ¶Brunellē wasser ist gůt welcher frowē inwēdig die mütter sulet od schwiret od vol eiter ist die trinck des wassers zů dē tag.ii.od.iii.mal iedes mal vff.iii.lot so würt sy gesunt vñ verget der eiter sunderlich so mā es an dē morgē nüchtern trinckt ein güten trück

Von bingel krut wasser:

BIngel krutwasser/ dz krut võ den kriechen linostosis oder linozatis genant / vnd in latin mercurialis / gar noße gleich mit ſtengel vnd blettern dē krut milten/ võ latiniſchen atripley genāt/ein wenig ſchmeler vnd grüener dan der miltē/deß halb im von etlichen teütſchē der nam geben iſt ſchißmelt/darumb ſo es genützt würt/bewegen iſt den ſtülgāg. Ouch iſt man haben ein ander kraut von den latiniſchē mercurialis genāt/vñ in teütſcher ſprach gůt heinrich/an entlichen enden ſchmyrbel/doch iſt es nit das krut mit dē gelben blümen/gleich eim eyer dotter/dz in feüchten mattē oder wiſen wachſen iſt War iſts das er etwan genümen würt an ſtat des kruts mercurialis/genāt bingel krut/vmb gleicheit der tugēt oder krafft mercurialis/zů bewegen den ſtülgang/ darüß das man bingel krut an allen endē nit haben mage/ſunder nit gůt iſt ſo mā bingel krut wol haben möcht. Das beſte teil vñ zeit ſeiner brennūg iſt krut/ wurtzel mit aller ſeiner ſubſtantz / gebrant im anfang des brachmonats ¶ Bingel krut waſſer in die naſen gezogen etwan offt/iſt vaſt gůt das haupt do mit zů purgierē/für die abſtigēde flüß zů den augē/ naſen vnd oren/ da võ die augen/naſen vnd oren drieffen werden vñ rynnē ¶ Bingel krut waſſer am morgē nüchtern getrunckē vff.vi.lot/ iſt vß treibē die übrige hitz vñ grobe feüchtigkeit/ als colera groſſa vñ flegma ſalſa ¶ Bingel krut waſſer heilt dē offnē brāt võ dē feür/darüber geleit mit dücher morgēs vñ abens. ¶ Bingel krut waſſer mit wein vermiſcht vñ dücher dar in genetzt/ heilt alt offen / ſchaden morgēs vñ abens daruff gelegt.

Das.III. Capitel diß andern büchs / ſagt von den waſſern/derē namen anhebē iſt an dem büchſtaben. C

¶ Von camillen waſſer:

¶ Das.iii.Capitel

Camillē wasser/ In latinischer zūgē camomilla des krutes ist dreierley geschlecht/ eins das man nennet krottē blūmen/ vñ stinckt vñ wechßt geren vmb stat murē grabē von den latinischen cotula fetida genāt. Das ander ist krottē krut das nit stinckt von den latinischē cotula nō fetida genāt Die.ii.krūter/ gantz gleich seind/ mit blūmen vnd stengel der camillē/ dan allein die camillē blūm/ hat ein gütē geschmack vñ wachset vff den feldē oder in geeckertē grunde. Aber beide krottē kreüter eins gern stinckē ist/ dz ander kein geschmack hat. Das beste teil vñ zeit der distillierūg ist das du nimest kraut vnd blūmen mit eināder gehackt/ vñ gebrant im brochmonat. ¶A ¶ Camillen wasser am morgen nuchtern getrücken/ vñ am abēt so man schlaffē will gon/ yedes mal.ii.oß.iiii.lot/ leit dē schmertzē des buchs ¶B ¶ Camillen wasser/ in aller vorgemelter massen getrücken sechs oder acht tag/ ist gůt für das darm gegicht ¶C ¶ Camillē wasser also geniützt/ ist auch gůt für das krimmē in dem buch/ das heilet es vnd stillet es. ¶D ¶ Camillē wasser sterckt dz hirn/ vñ kreffrigt dz haupt/ offt da mit bestrichen dz haupt/ hirn/ vñ schlöffe/ vñ vō im selber lassen drucken werdē ¶E ¶ Camillen wasser ist gůt dē kaltē haupt. dz man das da mit reibet/ so wermet es dz haupt gar natürlichē/ vñ ist gar nützlichē mēschlicher cōplexion. vnd zum tag vff zwei lot getrückē/ milteret dē schmertzē des hauptes ¶F ¶ Camillē wasser. vii. oder. viiii. tag allen tag zwirē vff.iii.lot getruncken/ ist gůt für die gelsücht yctericia genāt ¶G ¶ Camillē wasser ist gůt zů aller mūdikeit der glider/ da mit gebaden zů tag.ii.oder. iii. mal/ vñ vō im selber widen lassen drucken werdē. ¶H ¶ Camillē wasser zů tag.ii. mal/ yedes mal vff.iiii.lot getruncken/ ist gůt den die mit not harnent/ dē hilfft es vil macht sye wol harnē. ¶I ¶ Camillē wasser. xxx. oder. xl. tag/ allē tag morgēs vnd abens/ yedes mal vff.iii.lot getrückē brächt den stein in den nierē vñ blosē ¶K Camillē wasser zů tag.ii.mal getrücken/ yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für keüchē/ asma genāt. ¶L ¶ Camillen wasser in vorgemelter massen getrückē/ bringt dē frowē ir zeit menstruū ¶M ¶ Welche frauwe ein tod kind hat/ das ist so es noch nit zeitig ist/ sunō tod/ vñ des wassers trincket. viii. tag/ yedes mal vff.iii.lot/ sie wirt sein ledig/ wan es treibt vß die todte geburt ¶N ¶ Camillē wasser zů tag.ii.mal getrückē/ yedes mal vff.iii.lot/ miltert dz feber/ vñ reiniget es so man auch dē rucken mit salbet ¶O ¶ Camillē wasser zum tag.ii.mal/ yedes vff.ii.lot getrückē/ offnet die vstopffung des miltzes vñ der lebern ¶P ¶ Camillē wasser getruncken in obgemelter massen vertreibt die schleimigkeit der můter vñ verzert sye. ¶Q ¶ Camillen wasser in solicher massen getrückē leit dē schmertzē der můter ¶R ¶ Camillen wasser ist gůt für die sere die die frawē vñ mān habēt an irer schā/ zů tag.ii.mal da mit geweschē. ¶S ¶ Camillē wasser zum tag.ii.mal/ yedes mal vff.ii.lot getrücken acht oder zeßen tag lang/ die geschwulst des magēs miltert vñ sterckt es ¶T ¶ Camillē wasser ist auch gůt den frawen vnd mannē so sie seer seind/ vnd dē armen oder bey den beinen/ ein düchlin dar in genetzt/ vnd vber die serikeit geleit so löschet es die hitz vñ miltert dē schmertzen/ vñ drücknet vnd heilt es das ist offt bewert. ¶V ¶ Camillen wasser getrückē zum tag.iii.mal/ yedes mal vff.ii.lot/ zempt die weisse rür lienteria genāt/ das das sie nit also vast lauffet ¶X ¶ Camillē wasser in vorgemelter massen getrückē ist gůt für der lungē geschwere ¶Y ¶ Camillen wasser in vorgemelter massen getrückē ist gůt dē die sich clagēt an ö lebern den kumpt es zů hilff ¶Z ¶ Camillē wasser heilet die giftigen hitz der schlangē in vorgemelter massen getrückē. vñ da mit geweschē vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit/ zum tag zwei mal. ¶AA Dz wasser reiniget die vsseztigē/ allē morgen vff zwei lot getruncken ¶BB ¶ Das

wasser die stinckendē wundē offt da mit geweschē reiniget sie/ vñ vertreibt dē bösen geschmack ¶ CC ¶ Das wasser ist vast gůt zů sterckē dē magē ¶ SS ¶ Das wasser getrückē zů tag.ii.mal/yedes mal vff ii.lot ist natürlichē wermē dē kaltē magē vnd in wider zů bringē von seiner keltin. ¶ EE ¶ Camillē wasser ist gůt do eim die bein vñ dz marck kalt ist/ offt vñ dick da mit geweschen vnd geriben/vnd von im selber lossen drucken werden.

Cardo benedictē wasser.

¶ Cardo benedicten wasser. Dz kraut vō den kriechē erigon oō erigirō/ vñ in latinischer zungē cardo bñdictus genāt ¶ Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die bletter gehackt vñ gebrāt am end des mayen. ¶ A ¶ Cardo benedictē wasser .y.oō.vii.tag morgēs vñ abēs getrückē,yedes mal vff.ii.lot/ō wirt erlediget von wetagen des haupts ¶ D Cardo benedicten wasser in vorgemelter massen getrunckē/ist sunderlichē gůt für das we dz da kumpt vber die augē genāt hemicranea/oō vō erlichē teütschē der nagel/so einē bedücket dz mā ein nagel schlage durch sein haupt ¶ C ¶ Cardo bñdictē wasser allē morgen nüchtern vñ des abēs yedes mal.iii.lot getrückē.ii.oō. iii.monat macht vñ bringt gůt memoria vñ sterckt die gedechtnüß ¶ S ¶ Cardo benedicten wasser in vorgemelter massen getrücken vertreibt das schwindeln im haupt ¶ E Dz wasser getrückē in vorgemelter massen/sterckt vñ krefftiget dz hirn ¶ F Dz wasser ist gůt dē augē da mit geweschē allē tag eī mal morgēs vñ abēs/ yedes mal vff.ii.lot getrückē/ vertreibt auch die röte ī den augē/vnd also genützt vertreibt ouch dz beissen vñ iuckē der augē ¶ G ¶ Das wasser morgēs vnd abens/yedes mal getrücken vff.ii.lot verzeret alle böse feüchtigkeit im leib vñ behalt die gůte fürsichtikeit. H ¶ Das wasser stercket die krancke glider zum tag.ii.mal da mit geribē/vñ vō im selber lassen drucken werdē ¶ I ¶ Dz wasser ist gůt wer das abnemen hat/der wirt gelediget von den siechtagē/so man es.ii.oō.iii.wochē allē tag.ii.mal trinckt/ yedes mal vff.ii.lot ¶ K ¶ Das wasser. yyy.oō.yl.tag alle tag morgēs vñ abens yedes mal vff.iii.lot getrücken bricht den stein. ¶ L ¶ Das wasser heilet allē schaden des brands ein düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit/zum tag.ii.mal.dz ist morgēs vñ abens ¶ M ¶ Cardo benedicten wasser vff.iiii.lot getrücken/ vñ ein mensch an ein bet geleit vñ warm zů gedeckt/so wirt er schwitzē ¶ N Das wasser ist auch gůt wer einer von einē schlangen oder scorpion oder spinnē geletzt oder gestochē/der trinck das wasser vff.iii.lot vnd auch da mit geweschē vnd ein düch dar in genetzt/vnnd dar vber geleit morgens vñ abēs/allē tag zwei mal biß er geheilt ¶ O ¶ Das wasser.iii.oder.iiii.lot getruncken ist bewert für die pestilentz. P ¶ Das wasser.y.oder.vii.tag allē morgen nüchtern.iii.oder.iiii.lot getruncken ist gůt für den viertegligen ritten ¶ Q

Cardo benedicten wasser ist gůt für den krebs da mit geweschen/vnnd das kraut gepuluert/vnd dar in gesieget/das ist bewert von eim herren prediger ordens/her den krebs zwüschen der nasen vñ den augen/das ist noli me tangere ¶ R ¶ Cardo benedicten wasser ist bewert zů Dany an einem cleinen döchterlin das her gifft vff eim apfel gessen/ vnd geschwal groß das im kein tiriackers möcht helffē noch artzet / da gab man im des wassers von cardo benedictē. iiii. oder. vi. quintlin do vergieng es von stund ¶ S ¶ Cardo benedicten ist auch gůt / wan ein mal eins reichen mans sůn lag vnder eim baum vnd schlieff/da kroch im ein schlāg in seynen halß/der was anderhalb elen lang/ da gab man im kum fünff oder sechs dropfen des wassers yn da lieff im der schlāg herüß vnnd starb zů stund. Aber ich rat das man des wassers trinck zwen oder drey morgen/yedes mal am morgen nüchtern/ vff fünff oder sechs quintlin / ob es sich aber verzüge/so vast er vff zwē tag/ vnd gibe im dan des wassers vff zwei oß drey lot/vntz er genyset ¶ T ¶ Cardo benedictē wasser ist auch gůt für den krebs Wan es ist gewesen ein reiche frauw zů Augspurg die her ein krebs an einer brust den niemand geheilen kundt/ weder scherer noch artzet/ vnnd aß ir auch die brust ab/biß vff das gebein/ das hort der bischoff von Augspurg sagen/vnnd gieng zů der frauwen vnnd gab ir des gebrannten wassers/da mit wüsch sie die statt/ vnnd das puluer von dem kraut seiget sye dar yn in die wunde/ vnnd legt dar vber ein weiß düch/ das dz puluer nit dar vß viel da fieng die wund an zů drucken/dz sach der bischoff/vnnd hieß das fürbaß thün biß sie gantz zů was/da hůb die brust an zů wachsen / als gůt als die ander waß/ ist bewert von dē bischoff vō Augspurg.

¶ Von cliben wasser.

Cliben krut wasser/das krut von den latinischē rubea oß rubla genant wirt. Vnd in teütscher zungē cliß oder cleß darūm wā man sein blat oß stengel über die zung stricht das es dar an hafften oder cleben ist/ vñ das kraut/ ist in der lenge anderhalben elenbogen hoch mit vast cleinen bletlin zů ring vmb den stengel/gleich eim sternen / oder dem walt meister. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist das kraut stengel vnnd bletter mit einander gehackt/vnd gebrant im end des meyen. ¶ Cliben wasser getrücken zum tag. ii. lot/oder yedes mal. iiii. stopffet den stülgang ¶ B ¶ Cliben wasser in vorgemelter massen getruncken/ abens vnd morgens/ist vast gůt für yctericia das ist für die gilb/vñ ist die höchste artzenei dar für die mā findē mag. Die cliß gern wachsē ist bei dē taubē neßlen/ oder in dē flachß.

Von krutzwurtz wasser

C Rütz wurtz wasser / das krut võ den latinischen scatũ celle genãt ist. vñ võ den latinischẽ crütz wurtz / vnnd ist ein clein krut wachsend vff den geertẽ äckerẽ sunder bey zibeln kapßkrut oõ bey bynesch / in der höhe eins elenbogẽ / wã es hoch würt mit cleinen blettern. Das beste teil vnd zeit seiner brennũg ist das krut vnd stengel mit den blümen gehackt vnd gebrant im brachmonat ¶ A ¶ Crütz wurtz wasser getrücken morgens vnd abens / yedes mal. iii. lot / ist gůt für die gilb. ¶ B ¶ Dz wasser ist gůt welchem die leber entzünt ist von vnnatürlicher hitze / dar in düch er oder henffin werck genetzt / vnnd dar vber geleit vnd getruncken / morgẽs vnd abens / yedes mal vff. iiii. lot ¶ C ¶ Das wasser morgens vnnd abens / yedes mal ii. oder. iii. lot getrücken / sterckt das hertz vnd den leib ¶ D ¶ Crütz wurtz wasser am morgen nüchtern getruncken vff. iiii lot / ist gůt für die spül würm in dẽ leibe.

¶ Von clein brennen / den nesseln wasser.

C Lein brennende nessel / oder ein ter nessel wasser. Der nessel geschlecht ist vilerley von dẽ ich her nach wil schreiben / vnd dí seind in der lenge einer spannen oder anderhalb. Die beste zeit seiner distillierũg / ist dz krut on sein wurtzel gehackt / gestossen võ gebrãt in mittel des brachmonats A ¶ Clein brennend nessel wasser / ist gůt für figwartzen morgens vnd abens mit geweschen / bet sie aber ein mensch inwẽdig im leib / so trincket des wassers morgens vnd abens / yedes mal vff. ii. lot / so geniset er / vnd ist warmer nature / vnd bewert ¶ B ¶ Clein brennẽde nessel wasser / vmb sant Johans des baptisten tag gebrant. viii. tag an die son gestelt / ist gůt das dich nit früert an die hend vnd füß / võ an dẽ gantzen leib / do mit geribẽ so darffest tu kein sorg habẽ / dz du am selben end erfrürest / alle die weil du es nit

mit andrem wasser abweschest

Von capis kraut wasser.

Capis kraut wasser. Das kraut in latinischer zungen bleta alba genant/ vnnd von den teütschen kapis. kumpt kraut oō weiß kraut/ hat groß köpff ist yedermann wol bekant. Vnd die beste zeit seiner distillierūg seind die bletter abgebrochen von den torsen/ im vß gand des brochmonats/ vnnd gebrant ¶ A ¶ Capis kraut wasser getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vier lot ist gūt für dē stein/ wā es zerschmeltzt vnd verzert in. ¶ B ¶ Capis kraut wasser in vorgemelter massen/ abens vnnd morgens getruncken/ ist gūt für das grüen in den lendē. ¶ C ¶ Capis kraut wasser in vorgemelter massen getrūcken/ reiniget die nieren vnd lendē ¶ D ¶ Capis kraut wasser/ ist gūt für alles geslicht/ dūch er dar in genetzt vnd darüber geleit/ vñ wan sye drucken worden seind/ so werdēt sie dan wider genetzt/ vnd darüber geleit biß das dem menschen sein we geleyt.

¶ Das. IIII. Capitel des andern būchs/ vō den wassern deren namen anfahēde seind an dem būchstabē D.

Von dusent guldin krut

Dusent guldin kraut wasser. Das kumpt vō den kriechē genāt würt anuticē/ vnd in latinischer zungē cētaurea. Es ist auch vō etlichē aurin genant/ darumb sein stengel nahe dem gold gleich seind mit einer roten blumē/ vñ heißt auch fieber kraut/ darūß wer sein kraut sūdet mit wein/ oō dz pulver yßt/ oō trinckt drei tag allē tag des morgēs nüchtern/ er würt seinn ledig. Des krauts geschlecht zwei seind/ groß vñ clei. Aber wenig autores habich funde/ die gröſſer gesehē habēt/ wie wol etlich erfarendē sprechen/ es sie dz kraut mettrā/ dz von dē latinischē matricaria gnāt würt/ dz ich für die

warheit nit bestetigē kan/doch so würt es dar für gehaltē/ aber minor oder dz clein mit eim dürrē stēgel/vff anderhalb spannē hoch/mit eim rotfar blümli/vast eins bittern geschmackes. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist der stēgel/ bletter vnd blümē/vnder einander gehackt/ vñ gebrāt im end des brachmonats. ¶A Dusent guldin krut wasser/morgēs vnd abens getrücken/yedes mal.iii.oder.iiii. lot/ist güt den die ein bösen vndauwigē kalten magē hond/ den erwörmt es wid/ vnd verzeret was böses im magen ligt. ¶B Dusent guldin krut wasser ein kind ii.lot/ein alt mēsch.iiii.lot getrücken morgens nüchtern/vertreibt die würm in dē leib ¶C Dusent guldin krut wasser/getruncken am morgen nüchtern/vnd am aben/yedes mal vff.iiii.lot/ ist vast güt für den rittē ¶D Dusent güldin krut wasser/heilet die feischē wundē/morgens vnd abens da mit geweschē/vnnd ducher dar in genetzt vnnd darüber gelegt ¶E Dusent guldin krut wasser/ vtreibet die zeichen vnd masen der alten wundē/ offt da mit geweschen. ¶F Dusent guldin kraut wasser/ein mal oder drei.iiii.oß.vi lot des wassers getruncken/ vertreibt die doten kinde vō der mūter ¶G Dusent guldin krut wasser/ist güt da eim ei bein zerbrochē ist in dem leib/getrücken lewß/ morgēs vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot heilet das wider an einader ¶H Dusent güldin krut wasser/ ist güt dē bösen vfftossendē vñ röbtzēdē magē/nüchtern getrücken lewß/ vnd nachts so man will schlaffen gon/yedes mal vff.iiii. lot/vnd macht lust zū essen ¶I Dusent guldin krut wasser/ist warm vñ trucken mit einer stiptikhet/offnet die verstopffung/in schnydt/ deilt vñ macht subtil die groben humores/vnd purgiert sie/vnd treibt die vß/wan warumb/ man clistiert da mit die hufft süchtig seint/ oder das podagrā haben/wan es fürt vß die groben colerischen flegmatischen humores/getrunckē morgens vñ abens/yedes mal vff.iii.lot vnd das podagra oder sciatica mit gecli stieret ¶K Dusent guldin krut wasser getruncken zum tag.iii.mal/yedes mal zwei oder drey lot/ist güt für hertigkeit des miltz vnd der lebern ¶L Dusent guldin krut wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii. lot/ist güt für das darm gegicht. ¶M Dusent guldin kraut wasser/getrunckē zū tag.ii. oder.iii.mal yedes mal.ii. oder.iii.lot/ist güt für das krimmen in dem buch.

Von duben kröpff was.

Duben kröpff wasser. Das krut von den kriechen capnos/vnd in arabischer sprach stēg oder stetig genāt würt. Aber in latinischer zungen fumus terre/ vō den reitischen erdtrauch oder dubē kröpff/od katzē kōbel krut genāt. Ist ein clein krut/ mit brunfar blümlin/ in der höhe anderhalb spannē/yederman wol bekant/wachsend vff äckern oder wein rebē/an gebuwendē stettenn. Das beste teil vnnd zeyt seiner

diſtillierūg iſt im end des mayē/dz kraut vñ ſtēgel mit aller ſeiner ſubſtātz/ vnder eināder gehackt vñ gebāt ¶A ¶Suben kröpff waſſer.iii.oð.iiii.tag morgēs vnd abēs/yedes mal.iii.oð.iiii.lot getrückē iſt gůt für die vbergeil ¶B ¶Suben kröpf waſſer.iiii.oder.v.wochē alle morgē vnd abēs getrücken/yedes mal vff.iiii. lot/iſt gůt für vngeſtalt des antlitz / als wer einer vſſetzig.wā es machet dz antlit bleich vñ leibfar ¶C ¶Subē kröpff waſſer/ in vorgemelter maſſen genützet/iſt gůt den leütē/die ſich förchtē vor dē vſſatz genant lepra/wā ſein tugēt vñ krafft iſt reinigen ¶D ¶Dz waſſer iſt auch gůt für alle kretzung vñ rüdikeit an dē leibe/ die dörret es vñ heilt ſye/ſunderlich das mā neme ein wenig driackers/vñ ein gůtē drunck des waſſers/ſo ſchwitzt alle böſe gifftige füchtikeit vō im ſo er badet er ſol ſich auch nit gieſſen noch weſchē/er ſey dan vor wol erſchwytzet/wā es vertreibt allē grynd vnd rüd am leib/ſo ſie ſich da mit reiben vnd weſchē ¶E ¶Dz waſſer morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii.oð.iiii.lot getrunckē/iſt gůt für geſchwer vßwēdig oder inwēdig des leibs ¶F ¶Dz waſſer allē morgē nüchtern getrückē.iiii.lot/ſunderlichē ſo es gedeſtilliert iſt per alēbicū/ iſt gůt für die peſtilentz wā es behüt dē menſchē dar vor ¶G ¶Dz waſſer getrückē.viii.lot des morgēs nüchtern vmb die acht/macht zů ſtůl gō. ¶H ¶Das waſſer iſt gůt für das eſſen in dē mūd/da mit offt geweſchē morgēs vñ abēs ¶I ¶Dz waſſer iſt gůt für dē fluß in dē antlit/da mit geweſchē zů dem tag zwei mal. ¶K ¶Das waſſer iſt gůt für allerley geſchwulſt/da mit morgens vnd abēs geribē ¶L ¶Dz waſſer zů tag zwei mal getrücken/ yedes mal vff.iiii. lot/iſt gůt für erſtorbē vñ gerūnē blůt/vñ für geſchwulſt die kūmen iſt/ ſo eins geſtoſſen/gefallē oð geſchlagē iſt ¶M ¶Dz waſſer zum tag.ii.mal/yedes mal vff.iiii.lot getrückē/reiniget dē frawē irē siechtagē/wē ſye es nützē/ſo ſye menſtruū habent ¶N ¶Dubē kröpff waſſer machet hübſch / der ſich da mit weſcht/ etwā manig mal/vñ von im ſelber laßt drucken werden. ¶O ¶Suben kröpff waſſer / neygt ſich zů einer wermůd vnd ſtiptitet / darüß ſtercket es den magen/getruncken zum tag zwei mal/yedes mal.ii.oder.iii.lot/wan in im iſt ein reinige krafft ¶P ¶Suben kröpff waſſer alſo getruncken bewegt den harn vnnd iſt gůt alſo getruncken wider den grind vnd kretzigkeit/ wan es layiert coleram vnd ſanguinem / vnd reiniget ſye von der verbrianten materien.

Von denmarck waſſer.

Denmarck waſſer/ das krut von den kriechen lychinis/ vnd in arabiſcher ſprach fir genant würt/ vnd latiniſcher zungen marcinella/ oder valeriana/oder herba bñdicta oder amātilla / oder genicularis / oder valentina/ oder ſerpillum maius / oder herba cate/ katzen krant genant. Vnd von den teütſchen denmarck oder baldrion/ doch von etlichen katzen krut genant/darumb das

die katzē die wurtzel gern schmacken vñ essen zū behaltē ir scharpffs gesichte/ aber dz ist falsch/ wā es billicher katzen wurtzel hieß wā katzē kraut/ wā dz kraut dz ist die katzē gern habē/ dz würt vō dē latinischē nepta oder calamentū/ vñ vō dē teütschen nept oder katzē krut genāt/ darūß dē marck billicher katzē wurtzel hieß/ darūß dz sie al lein die wurtzel vō dē krut essent vñ aber dz krut vō dē nept vñ nit die wurtzel/ da rūß es katzē kraut genāt würt/ vñ dz krut dēmarck/ mit stēgel vñ kraut wachsē ist vff drei elēbogē hoch/ vñ nept vff. ii. ellen bogē hoch/ dar nach gewint es ein langē stēgel mit einer weissē blümē schier gleich dē holdē/ vnd dz kraut nit vil me nutz ist. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ ist die wurtzel krut/ vñ stēgel mit aller seiner substātz gehackt vñ gebrant im end des meyen. ¶ A ¶ Dēmarck wurtzel vñ krut wasser getrückē morgēs vñ abens/ yedes mal. iiii. lot/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit/ ist gůt für geschwer vñ ge schwulst/ die vast we thůt B Dēmarck wasser zwüschen den zweiē vnserfrawen tag gebrāt/ dz ist vast gůt dē iungē kindē. für die würm in dē buch/ ye ein löffel vol des morgēs nüchtern getrückē ¶ C ¶ Dz wasser zum tag. ii. mal/ yedes mal. iiii. lot getrückē/ vñ dücher dar in genetzt vñ vff die figwartzen geleit vertreibt sie. ¶ D Das wasser ist gůt so ein mēsch nach dē bad ein düchlin dar in netzt vñ vber die ougē leit dz macht die ougē clar vñ liecht von ō hitz vñ rauch des bads ¶ E ¶ Dē marck wasser ist auch gůt für die figblat tern/ die da fliessent/ dz mā dücher dar in netzt/ vñ dar vff leit/ so geligē die flüß/ si tzē nider/ vñ ist probiert offt vñ dick/ vō eim priester/ dz ich selber gesehen hab ¶ F Denmarck wasser morgēs vnd mittags getrücken yedes mal. v. oder. vi. lot hilfft. eim dem ein bein zerbrochē ist ¶ G ¶ Dē marck wasser also genützt hilfft auch eim menschē der gebrochē ist/ genāt ruptura/ die heilet es wol ¶ H ¶ Dēmarck was ser. iiii. lot nüchtern getrunckē ee man vß dem huse geet/ ist gůt für den rauch vnd geschmack der pestilentz ¶ J ¶ Dēmarck wasser. v. oder. vi. lot getruncken/ ist gůt für vergifft ¶ K ¶ Denmarck wasser ge truncken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff iii. lot/ vñ die gliō da mit geribē/ die vast erkalt seind die wörmet es ¶ L ¶ Dz was ser nüchtern getrunckē. iiii. lot/ vertreibt nüw vñ alt wündē vñ heilet die vñ flüsset zū der wundē vß ¶ M ¶ Das wasser. iii oder. iiii. lot nüchtern getrückē/ vertreibt geschwere vñ apostemē im leib vñ treibt sye vß ¶ N ¶ Das wasser getrückē mor gens vñ abens/ yedes mal. iii. lot/ vreibt dz lendē we. ¶ O ¶ Dz wasser ist gůt ob es sach wer/ das ein man oder weib sich nit wol vber ein triegēt/ die trinckē beid dar von vß eim geschirr/ sie werdēt eins ¶ P Dz wasser in trübē wein gegossē/ macht dē lauter vñ schön ¶ Q ¶ Dz wasser mit wein gemischt vñ getrückē/ nützt vñ leit vil wetagē ō augē/ wā es ist ei principal zū dē augē/ so mā es auch ī die augē thůt R ¶ Dz wasser getrückē zū tag. ii. mal/ ye des mal. iii. lot macht schwitzē S ¶ Dz wasser ist gůt für wetagē ō gliō vō keltin da mit geribē/ morgēs vnd abēs/ vñ von im selber lassen trucken werdē. ¶ T ¶ Dz wasser ist gůt für figblatern/ so man ein düchlin dar in netzt vnd dar vff leit ¶ V Denmarck wasser getrücken des morgēs vff. ii. lot/ ee man vß dē huß geet/ ist gůt für den bösen lufft der pestilentz.

Dēmarck wurtzel wasser.

DEnmarck wurtzel wasser on das kraut gebrāt/ als ich obē declariert hab/ vñ zū erkēnen gebē. Die best zeit der wurtz len distillierūg/ ist zwischē dē zweiē vnser frawē tag ¶ A Das wasser getrunckē. iiii. lot/ ist gůt für vergifft B Denmarck wurtzel wasser ist gůt für die biß der bösen vergiffren thier/ so man dz wasser in das hertz grüblin oder magen mund streichet ¶ C Denmark wurtzel wasser ist gůt für den teglichen rittenn/ getrücken yedes mal vff sechs lot/ so es an faher zū kummen/ vnnd er seyn ges

war würt. ¶ S ¶ Denn marck wurtzel wasser/ ist gůt für wetagen ö seitē do mit geriben/dücher dar in genetzt/ vnd darüber geleit.

¶ Von dillen wasser.

Dillen wasser in latinischer zůgen anetů genāt/ vnd ist ein kraut schier gleich dem fenchel wachsend ān gebauwendē enden vff.ii.ellenbogē hoch gemeinlich wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ist das kraut gebrant im end des meyē ¶ A ¶ Dillen wasser getrücken die schlöff vñ nase da mit bestrichen/ macht den menschē schlaffen vnd gerüwig ¶ B ¶ Dillē wasser getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal vff vier lot/ gibt den frawē vil milch ¶ C ¶ Dillē wasser.iii.tag ei krāck mensch getrunckē/yeden tag zwei mal.ii. oder.iii.lot/bringt den bösen wind vß dē magē/vñ wert den röbzē ¶ S ¶ Dillen wasser läg in dē mūd gehaltē/ ist gůt für böse feüchtigkeit ö zen ¶ E ¶ Dillē wasser vßtreibt dē krāpff/ morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot getrückē vñ die gliö da mit geribē ¶ F ¶ Dillē wasser ist gůt welchē vast vnwilt/ob sich bricht/ö trincke es alē tag.ii.mal/iedes mal vff.ii.lot es vßgat im. ¶ G ¶ Dillē wasser getrückē morgēs vñ abēs iedes mal vff.iii.lot hilfft wol dē die mit not netzēt ¶ H ¶ Dillē wasser ist auch gůt wiö des buchs vngemach vnd hilfft wol dauwē/getrückē ī vorgemelter massen ¶ I ¶ Dillē wasser getrückē hindert dē stülgāg ¶ K ¶ Dillē wasser ist gůt für des mēschē geschwere vñ geschwulst/ wo es ö mēsch hat/ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit ¶ L ¶ Dillē wasser mit essig gebeißt vñ gebrāt/vnd nüchtern getrückē zů tag.ii.mal/morgēs vñ abēs/ yedes mal vff.ii.lot.zücht ab die vnküscheit ¶ O ¶ Dillē wasser ist auch gůt wider des buchs vngemach/vñ hilffet wol dauwē/ getruncken morgens vnnd abens.

Vō dachsen blůt wasser

Dachsen blůt wasser/vō den latinischen sanguis dayonis genant/ vnd in teutscher sprach dachsen blůt/ vnd ist ein fierfiessig thier/gleich schier eī fůchs oö ylitiß doch grosser/ dē satler wol bekant vñ der pfeil köcher willē dar vō zů machē. Vñ die beste zeit seiner distillierūg ist in hündtagē dies caniculares genant ¶ A ¶ Dachsen blůt wasser getrückē.iiii.oö.v.lot/ ist gůt für die pestilēz/vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit so genüßt der mensch

Daub nessel blůt wasser.

Daub nessel blůt wasser.dz kraut vō dē kreichē archangelica genāt/ in latein vrtica mortua vñ syn seind zwo gestalt/ein mit weissen blümlin/das and mit blauwē blümen/wie wol ich vō ö blůet schreib/so ist ir also wenig vñ darzů zart/das du dar für wol nemē magst die obern gypffel vnd doldē do die blůmē am meisten stond. Vnnd die beste zeit seiner distillierūg/ ist im mitteln des brachmonats ¶ A ¶ Daub nesseln blůet wasser/ ist gůt vñ gewiß für dē fliegendē wurm/

morgens vnd abens da mit geweschē vñ geribē vñ leinin düchlin dar in genetzet/ vñ ein wenig vßgetruckt/ vñ darüber gelt vntz es heyl würt ¶ B ¶ Das wasser ist gar ein heilsam wasser/ wo ein mensch ein bletz oð sere hat/ vnd es mit dē wasser weschet morgēs vñ abēs/ es heilet dar vō man nēnet sie auch kriechische nesseln/ es ist aber falsch/ wā die cleinē brēnendē nesseln/ die heissent vō den latinischē vrtica greca/ vō dē ich vor geschribē hab/ in dē büchstabē ¶ C ¶ Dauß nessel blüet wasser getrückē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff ii. oð. iii. lot/ ist vast gūt für das weiß der frawē/ genant menstruum album.

¶ Von diptam wasser.

Diptam wasser/ von dē weissen/ die wurtzel oder krut vō den kriechen dattin oder diptamon/ von den teütschen diptam oder weißwurtz genant/ vmb seiner weissen gestalt willen/ das doch falsch ist wā weißwurtzel ist ein ander wurtzel. Aber diptam ist zweierlei geschlechts/ ser wol bekant/ als weiß vnnd schwartz. Die schwartz vō den teütschen lipwurtz/ oder edel lümbart genāt. Das beste teil der distillierūg von der weissen diptā/ ist zwüschen den zweiē vnserfrawē tag ¶ A ¶ Diptā wasser getrunckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot ist gūt für die pestilentz ¶ B ¶ Diptā wasser getruncken vff. vi. lot/ ist gūt für vergiffte. ¶ C ¶ Diptā wasser morgēs nüchtern mittags vñ zü nachts/ yedes mal vff. iii. lot getruncken/ ist gūt für den stein.

¶ Von dudistel wasser.

Ddistel wasser/ dz krautvō dē latinischē scariola genāt ist ei krut gar nahe gleich geschaffē d endiuie/ allein das diß milch gibt/ mit blowsarbē blettern mägeln d stachelen n dē ruckē als die gēß distel/ od endiuiē hat. dz beste teil vñ zeit syner distillierūg sint bleter vñ stēgel vnd einand ghackt vñ gebrāt i en-

des meyē. ¶A ¶Sudistel wasser ist gůt wider alle febres/warm vñ kalt/getrückē etwā manchē tag/yedē tag vff.iii.oď.iiii. lot. ¶B ¶Das wasser also getruncken/ sterckt die leber ¶C ¶Sudistel wasser also getruncke/heilet die miltzsüchtigē ¶D Dz wasser vertreibt dē teglichē vñ dreiteglichē vñ vierteglich febres/allē tag.ii.oder iii.mal getruncke/ yedes mal vff.iii. lot/ den tranck mit gemyst/ vñ vßwēdig vff geleit mit eim leinin düch. ¶E ¶Das wasser also getrückē benimpt die hitz des geblüts ¶F ¶Das wasser allen tag zwei oď drey mal getruncke/yedes mal vff.iii. lot/vñ sein träck da mit gemischt/ist gůt für das kalt vierteglich febres ¶G ¶Sudistel wasser getrückē zů tag.ii.oď.iii.mal yedes mal vff.iii.lot.vñ sein träck da mit gemischt/benympt die hytz des geblüts.

¶Das.V.Capitel diß ander büchs vō den wassern/ deren namen an heben ist an dem büchstaben E

¶Von erdber wasser.

¶Erdber wasser von den latinischenn fraga genant/vilen wol bekant/ ist nit not von in vil zů schreiben. Die beste zeyt irer brennung seind die bere so sie volkummēlich zeitig seind doch nit weich oder müsecht/die von den hosen weldē seind die besten. ¶A ¶Erdber wasser getruncken/ morgēs vnd abēs ist gůt wer böse vnrein schweiß im leib hat. ¶B ¶Erdber wasser getruncken morgēs vnd abens/vnd sein tranck mit gemischt/ist gůt wer böse hitz hat/vnnd löscht auch den durst. ¶C ¶Erdber wasser getruncken morgens vnd abēs/yedes mal.iiii.lot/ist gůt für vssetzigkeit / wan es reiniget das blůt/ mit wein getrücken oder sunst gessen im brot ¶D ¶Erdber wasser ist gůt getruncke abēs vñ morgēs yedes mal.iii.lot/den die ein vnreine rude hond ¶E ¶Erdber wasser ist gůt für das essen im mund/ oder in der kelen/ dē sol man es geben/zů gurggeln in dē halß. ¶F ¶Erdber wasser ist gůt für dē stinckēden můd/dē mund offt da mit geweschē ¶G ¶Erdber wasser ist gůt für geschwere in der kelen ¶H ¶Das wasser getrück en morgēs vnd abens/yedes mal. iii.lot/ vñ sein träck da mit gemischet/ist gůt zů der leber vñ für die gelsücht. ¶I ¶Das wasser getrückē wie vor stot machet weit vñ die brust ¶K ¶Erdber wasser ist gůt dē haupt/da mit offt bestrichē ¶L ¶Erdber wasser getruncke morgens / mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.ii.lot/kreffti get dz hertz ¶M ¶Das wasser getrückē morgens vnd abens/ yedes mal.iiii.lot/ reiniget der frauwen kranckheit. ¶N ¶Erdber wasser ist gůt dē ein bein zer brochen ist / getrücken morgēs nüchtern/ yedes mal vff.iiii.lot ¶O ¶Erdber wasser/alle böse bein sol mā da mit weschen/ morgens vñ abēs / vñ leinin dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit / heilet sie. ¶P ¶Erdber wasser ist gůt zů wundē da da mit geweschen die heilet es/vnd ob einer etwā wund were dem sol man es zů trincken geben/ so heilt es schön. ¶Q

Erdber wasser ist gůt da ein mensch ein vffzůgig antlit hat/da mit geweschen es vergeet/ist probiert durch Graff Jacob vō Liechtēberg ¶ A ¶Erdber wasser zů machē mit feůr oder on feůr/ nym erdber vnnd menge saltz dar vnder vnd brenn es in eim rosen hůt als rosen wasser/ das wasser cleret die augē vast vnd kůlet sye/ du magst es auch wol also machen/ nym ein glaß vñ thů das vol erdber/vñ mach das glaß wol zů/ vnd nym das glaß vnd grab es acht tag in ein omeiß huffen/ so werden sie zů wasser. Du magst es auch wol also machē/nym das glaß mit dē erdber vñ thů saltz dar vnder/vnd setz es in ein feůchtē keller/vntz es zů wasser wirt/ vñ so man das in ein schön beckin thůt/ so wirt es ein schön grůn augē wasser. v. oder.vi.tag in dē keller gehaltē. ¶ S ¶Erdber wasser mit wein gemischt vñ getrůcken oder sunst gesſē/erwā manchē tag/reiniget dz geblůet. C ¶Erdber wasser getrůcken morgēs vñ abēs iedes mal vf.ii.lot vñ sein träck da mit gmischet/ist fur dē grid. D ¶Erdber was.getrůckē morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für dē stein.

Von erdber krut wasser

¶ Erdber kraut wasser.das kraut ist von den latinischen herba fragē genant/vnd in teůtschē erdber/darumb das sie naße bey der erden wachsend/zů vnderscheid den brombern oder den hympern die in der höhe wachsend. Die beste zeyt seyner distillierůg ist mitten in dem meyen. ¶ A ¶Erdber kraut wasser getruncke morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für die gilbe. ¶ B ¶Erdber wasser ī vorgemelter massē getrůckē/macht weit vñ die brust vñ reiniget die lung ¶ C ¶Erdber krut was.ist gůt wer rot augē hat alle morgēs vñ abēs dar in gethō.er genißt. D ¶Erdber kraut wasser getrůckē morgens nüchtern/vnd zů nacht so man wil schlaffen gon/ist gůt für vssetzigkeit.

Von eichin laub wasser.

Eichin lauß wasser/der boum in latin glans oder quercus genant/ zů teůtsch eichboů/ des boums zwei geschlecht seint/ einer ō eich öpffel dreit/ vō dē latinischē galla oder lapsana genāt/seyn frucht von dē teůtschē gall öpfel Aber in teůtscher nation ō böum seltē funden werdē. Der anō wol bekant ist.ō eichel treit/vō dē latinischē glādule genāt/ von dē ich hie schreibē bin. Die beste zeyt ō distillierůg des eichboums ist im meyē die iungē bletter die etwas sich neigē zů einer rötin/die da nider wachsen seind am iungē boůmlin naße bei ō erdē ¶ A ¶Eichin lauß wasser ist gůt wer vil roter bleterlin vnō dē augē hat/da mit geweschē etwan dick ¶ B ¶Eichin lauß was.macht weiß hend/da mit geweschē/ vñ von im selber lassen druckē werden ¶ C ¶Eichin louß wasser getrůckē morgēs vnd abēs/ yedes mal vff.iiii.lot/ist gůt für gerůnē blůt so einer gestochē ist/vñ dz blůt in im gerinnē wil/dz treibt es vß ¶ S ¶Eichin louß wasser ist gůt da ein mesch dē durch gāg hat/es sey weiß oder eiterecht/ oder sunst anders/morgēs vñ abēs getrůckē yedes mal vff.vi.lot oder wie du dz im yn brūgē magst in der speise/dz verstopffet vast wol ¶ E Dz wasser vō iůngē eichin louß/ dz ist gar gůt ō vnreinē lebern getrůckē/vñ eī dücklin darin genetzt/vnd dar vber geleit/es kůlet vber alle ding/ vnd ist auch gůt für fůlůg ō lebern ¶ F ¶Eichin louß wasser getrůckē morgēs vñ abēs.yedes mal.iiii.lot ist gůt dē lebersůchtigē mēschē/vñ für fůlůg ō lungē ¶ G ¶Eichin louß was.in genāter massē getrůckē/ist gůt für dz stechē in den seitē ¶ H ¶Eichin louß wasser ist der massen gůt zů ō mans rütē/ die lochrecht ist/vñ kůlet fast/alle sere löcher/damit geweschē/morgens vñ dücher darin genetzt/vñ darüber geleit I ¶Eichin louß wasser ī vorgenāter massē gebrucht vñ darüber geleit heilet sere alt schadē an dē beinē/wā es drucknet sie ¶ K ¶Eichin louß wasser getrůckē zů tag.iii.mal/yedes mal vff.vi.lot/ ist gůt ob ein frauwe

iren blümen ze vil het/so versteet es ¶ A Eichin laub wasser getrückē vff ein mal vi.lot morgēs/mittags vñ zů nacht/stellet dz blůt so ein mēsch wunt ist vñ blůtet ¶ D Das wasser morgens vñ mittags vñ zů nacht getrücken yedes mal.iii.oder iiii.lot/ist gůt so ein mensch blůt harnet so versteet es ¶ N ¶ Eichin laub wasser in vorgemelter maß getrücken/ist gůt so ei mēsch wunt ist vñ blůtet ¶ O ¶ Eich laub wasser ist gůt für die hitz vnd röte d bein/vō den schwartzen blattern/dücher oder henffin werck dar in genetzt/vnd/darüber geleit/zů tag.ii.oder.iii.mal biß es gelöschet ¶ P ¶ Dz wasser ist auch gůt für den reisendē stein/vñ grün in dē lēdē getrücken morgēs nüchtern vñ abens so mā wil schlaffē gon/yedes mal.iii.lot/vñ entpfach den harn in ein glaß/so vindestu ston in dem glaß/als wer es sandt/so sichstu das der stein von dē mēschē gedt. ¶ Q ¶ Eichin laub wasser getrücken zum tag.iii.mal yedes mal vff.ii.lot/heilet die verserten derm nach dem stünlgang.

¶ Von eugel süß wasser.

Engelsüß wasser das kraut vñ wurtzel von dē kriechē dipteris Aber in latin polipodiō od filica.oder filix arbor genāt.vnd zů teütsch steinfarn oder engelsüß/darüb dz sein bletter sich neigēt zů gleicheit dē gemeinē farn/vñ wechßt vff steinē/des glichen ö auch gern wechßt vff altē baumē darüb es in latein genāt würt filix arbor boum farn. Die beste zeit seiner distillierūg/ist die wurtzel on dz kraut vō dē eich boum gehackt vñ gedrāt zwischē dē zweiē vnser frawē tag ¶ A ¶ Engelüß wasser getrücken morgēs vd abēs/yedes mal.iiii. lot/ist vast gůt für de hüftē ¶ B ¶ Dz wasser getrücken in vorgemelter massen ist gůt für dö rechte sitn/melācoly vñ okallen. ¶ C ¶ Engelsüß wasser getrücken in vorgemelter massē ist gůt für trurē vñ schwermütikeit ¶ D ¶ Dz wasser getrücken zů tag zwei oder drei mal/yedes mal.iii.oder iiii.lot/machet weit vmb die brust/vnd machet auch lind im leib ¶ E ¶ Engelsüß wasser getrückē allē tag am abēt so man schlaffē wil gō.iii.lot/ist gůt für schwere tröm ¶ F ¶ Engelsüß wasser morgēs vñ abēs/yedes mal.ii.lot getruncken/ist gůt für böse farb/wan es reiniget dz geblüet.

Von schwammē wasser

AYgerling oder der schwämen wasser/dz seind weißfar schwä in latinischer zungē fungus genāt/vil seind der geschlecht vō welchen allen ßie nit not zū schreiben ist/ biß es kumpt in dē büchstaben. P. pfifferling. Die beste zeit irer distillierung sein die weissen in volkummender zeitigkeit gesamlet vnd ein wenig lassen welck werden an dē lufft/dēn clein gehackt/ vñ gedistilleret per alembicū in balneo marie/ das wasser das dar vō kumpt/ vermach es wol/das die spiritus nit verriechē/biß du das bruchen wilt. ¶ A ¶ Engerling schwämen wasser/ist gůt für ein kalt gesücht/ also das man das glid warm mache bei eim feür oder ofen/ vnd reibe das kalt glid mit dem wasser/das thůn offt nach einander/morgens vnd abens biß du genisest/das ist vil bewert/das dir gůt vnderleibung würt.

Von eschlauch wasser.

ESchlouch in latinischer zungen abstronū genat/billicher ßieß es louch/wā es in gemeinem bruch ist/dar von zů machen louch. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/seind die wurtzeln gebrāt im meyē ¶ A ¶ Eschlouch wasser ist gůt wē ein mēsch gerūnen blůt in im hat/so netz dar in ein důch/vñ leg es vff den schadē/ so zergeet dz blůt ¶ B ¶ Dz wasser ist gar ein heiß wasser/darūb ist sich gar wol zů hietē dz es ei nit in die augē kum ¶ C Dz wasser getrůcken morgēs vñ abens.yedes mal.ii.lot/ist gůt für dz krūmē in dē buch ¶ D ¶ Dz wasser in vorgemelter massen getrůckē nuchtern/ist gůt für die würm in dē buch ¶ E ¶ Dz wasser getrůckē.iiii.oō v.tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff.ii. lot/ist gůt für dz grüē in dē lēdē/nierē vñ blasen ¶ F ¶ Dz wasser getrůckē morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot/ist verzeren schedlich feüchtigkeit in dem magen.

¶ Von erenbriß wasser.

¶ Das.v. Capitel

Erenbriß wasser/ das kraut vō den latinischē veronica genāt/ den namen im ein künig von franckreich gebē hat/ der.xiii. iar vssetzig vñ vnrein/ vñ gar übel schmacken was. ¶ Ein hirt sein ieger ward/ der vff ein zeit gesehē het ein iungē geschedigtē hirtzē. gebissen von eim wolff/ dar vō er auch vast schebig an eim hindern lauff was. Der hirtz sich fügen was zū eim eichboum/ da die wurtzel mit dē kraut erenbriß wachsen was/ offt vnd dick der hirtz da von essen wart/ vñ sich dar an reibē/ also das er dar von blūten ward/ vñ leit sich dar vff also nider/ dar nach über acht tag/ sach er aber dē genautē hirtzen sich incken an eim andern end/ vñ sach das gantz heil was an dē biß aber doch kein har darūb/ so ist es vō etlichen telitschē überal/ grund heil genāt/ darumb das es vast heilen ist die frischē wundē/ ist ein kraut wachsen vff der erdē hinfliechtē/ in lengi anderhalb spannen/ in vngebauwen enden/ vnd also machet er ein kübel oder geltē vol saffts/ vñ was den künig bettē. ein cleine kunst an im zū versüchē günnet/ durch vergunst des künigs ein bein dar in gesetzt/ vñ da mit getribē/ da vō dē künig das bein zart vñ wethünd ward in ō nacht im liecht gebracht ward/ das bein zū besehē/ das bet vol ruffen wz/ der künig erfrōwet ward/ fürbaß mit dē safft das bein vñ den gantzen leiß reibē ließ vntz er heil ward/ vñ ward also rein vnd zart/ als ein iung kind/ darūb der künig im dē namē erēbriß gab/ dz es wol der eren würdig was. Vnd die beste zeyt seiner brennung/ ist im anfang des brochmonats/ gehackt vñ gebrant mit aller seiner sūßstantz/ aber vast gūt/ nütz/ vñ besser wer/ so es vor ein nacht vñ ein tag in wein gebeisset wer/ vñ gedistilliert in balneo marie. ¶ Das wasser morgēs nüchtern getrunckē vff.ii.lot/ vñ ein hültzin büchßlin gedreyget vñ gelöchert mit vil löchlin/ vnd ein badschwemlin in dē wasser genetzt vñ in das büchßlin gethon vñ in der hand getragē/ vñ offt dar an geschmackt. ist vast ein gūt preservatiuum/ beschirmūg vor der pestilēz/ in der zeit als sie regniert vñ die hend vñ haupt an allen endē sich da mit bestrichen. ¶ Das wasser also in eim büchßlin getragen/ vñ da mit bestrichē wie vor/ ist vast gūt für allē bösen geschmack vnd othem als in der kirchē vnd andern endē für die schwangeren frauwē die nit allen othem erleiden mügent/ vnd das das kind nit vssetzig/ oder sunst andere grosse kranckheit entpfohē würd vō bösen geschmack. ¶ ¶ Erenbriß ist auch gūt für die pestilēz/ wā es bringt schweiß so sie ein mēsch angestossen hant das man im zum erstē lasset als sich gebürt/ vñ dan nympt des wassers. iii. lot. vñ dar vnd des kruts gepulverr anderhalb quintlin/ vnd im das zū trincken gibt/ vñ in heisser schwitzen/ so geniset er vor der pestilēz. ¶ Erēbriß wasser ist vß der massen gūt heilēd die frischen wundē/ sie seind gehauwē oō gestochē/ also dz man im dz geb zū trinckē zum tag. ii. mal/ yedes mal vff. iiii. lot. so schwitzet es zū der wunden vß/ gleich als boū öl/ vñ die wundē da mit geweschen/ morgēs vñ abens/ vñ leinin düchlin dar ī genetzt vñ dar vber geleit/ heilet sie fast on alle mosen. ¶ Erēbriß wasser heilet auch alle böse schadē/ wa sie seind in vorgenāter massen geweschē. vñ mit düchlin dariüber geleit. ¶ Itē ein lot vitriolī dar vß man dintē macht in dē wasser ein pfund resolviert/ heilet vñ vertreibt alle zittermal/ vñ alle böse rudē/ vñ schebikeit vñ bletzer. die böser felichtikeit gleich seint vnd ye elter dz wasser würt ye besser. ¶ Das wasser ist gūt/ wo ein mensch oder vych gestochē wer/ von einer spinnē/ das wasser mit dücher darüber leit/ vnd dar in tropffet vnd reibt/ vñ da mit weschet/ er genißt/ wan es ist gūt für alle vergiftige thier biß/ vnd geschwilt nit dar von. ¶ ¶ Erenbriß wasser getruncken vñ gegürgelt/ morgēs vnd abēs/ yedes mal vff ii. lot/ das bei zeit gethon/ vertreibt die geschwulst der kele zū hant/ oder alles halwe der bösen blatternn. ¶ ¶ Eren

b:iß wasser eī halß lot allun in eim pfund
resoluiert/ein wenig warm gemacht ver
treibt all schabē in diechern vnd in fültzē
die dar in genetzt / oder dar mit genetzt
werden. ¶K¶ Erenb:iß wasser morgēs
vnd abens getruncken/yedes mal vff.ii.
lot ist gůt denen die vil böß geblůt oder
ůßer flüssig geblůt in dem leib haben das
reiniget vnd verzert es. ¶L¶ Erenb:iß
wasser getruncken / ist gůt für fliegende
hytz darůß das es vff thůn ist die schweiß
vnd dunst löcher. ¶M¶ Erenb:iß was
ser getruncken morgens vnd abens / ye
des mal d:ey oder vier lot / reiniget das
geblůt so vast ob ein mēsch vssetzig wer/
vnd er morgens in vorgemelter massen
nüchtern trinckt/kein artzt kan es im ge
blůt erkennen/also reiniget es das böß ge
blůt. ¶N¶ Das wasser des morgens
nüchtern getruncken yedes mal vff vier
lot/vier oder sechs wuchen macht mager
den menschen an dem fleisch/ darumb so
sterckt es den magen das er verzeren ist
die überige füchtikeit / da von das fleisch
wachsen ist. ¶O¶ Erenb:iß wasser ge
truncken morgens vnd abens. yedes mal
vff.ii.lot/ist gůt den mēschē den da vast
schwindlet in dē houpt ¶P¶ Das was
ser in vorgemelter massen getrücken / ist
gůt über vnd für ander wasser/ zů der ge
dechtniß / das houpt von vssen da mit
bestrichen vnd von im selber laßē truckē
werden/wan es sterckt das houpt vnnd
hirn/vnd leüchtert die zung/vñ lutert dz
blůt/wan so das geblůt gereiniget vñ die
zung gesund ist/so seind der merer teil gli
der gesund/darumb wer ein gůt gedecht
niß begert zů haben/ der mag das b:uchē
in vorgemelter massen. ¶Q¶ Erēnb:iß
des morgens nüchtern getrücken vff.iii.
lot/vermēgt mit eim quintlin puluer ge
macht vß der mittel rindē des stammēs
vnd gewesch/ye lenger ye lieber/ von dē
latinischen genant herba amara dulcis/
das macht weit vmb die b:ust/vñ macht
vast vß werffen vñ lodern es hilfft vast
wā es ist des wassers natur. ¶R¶ Erē
b:iß wasser getruncken morgēs vñ abens
heilt vast die lung so sie im menschen fü
let/vnd in die kele steiget/ vnd wer sie al
so vast verfület/ das sie als clein wer als
ein nuß/sie würt wider frisch vñ gesund.
¶S¶ Erenb:iß wasser getruncken mor
gens vnd abens/ yedes mal vff.ii.lot/ist
gůt wer lungen süchtig ist/ vnnd den die
lung vff stosset/wan sie stosset gern dem
menschen das hertz ab von bösen blösten
vnd welcher mensch gern zo:nig ist vnd
sich plaigen ist/ als die bösen weiber / der
sol das wasser in vorgemelter massen.ii.
mal trincken/ yedes mal vermengt zwei
lot mit eim halben quintlin des puluers
von dem krut erenb:iß / dan alle boßheit
von dem miltz kumpt oder entspringen
ist/ das zů nechst bey der lungen ist / da
rum sich die lung bleiget von boßheit des
miltzes / so zů gleicher weiß als man eim
siedigen haffen geweren mag/mit einem
löffel vol kaltzs wassers / das er nit über
loufft wē er sūdet. Also mag man dē blost
der lungē weren/ mit puluer gemacht vō
dem krut erenb:iß gedö:ret vñ gepuluert
ye ein quintlin mit.ii. lot erenb:iß wasser
getrücken/dz sie sich wider nider setzt/ vñ
die boßheit gietig würt/wā es kumpt vō
keinem glid also vil schmertzen / als von
der lungen/die sich bleigt so alle glider stil
ligen vnd rügen / vñ dem menschen vor
geben/dennocht so bleigt sich die lung/dz
sie nümer rüget/ der mensch schlaff oder
wach so arbeit sye al zeit in blastung vnd
in vnreinigkeiten/ als feisten vnd fartzē
Dise wind kummend alle von vsp:ung
der lungen / darumb wer die lung vnnd
zung zamen mag/der ist vast ein weiser
man. ¶T¶ Erenb:iß wasser.ii. lot mit
dē erenb:iß krut puluer anderßalb quint
lin getruncke/all morgē vnd abens/ ver
treibt die gilß in dē menschē ¶V¶ Eren
b:iß wasser vnd sein puluer also getrücke
machet sanfft harnen. ¶X¶ Erenb:iß
wasser mit dem puluer also vermengt/
vñ also vorgemelt getrücke/ist gůt dē feiß
ten frowē/die gern kind hettē das sie ma
ger werdent/das sie kind entpfahen mög
gen/wan es macht sie geschickt zeentpfa/

ßen die kinde/gleich als dz fẽür das goldt lüteret/also lüteret das waſſer die frawen zů entpfahen in der natur die kind. ¶ Y Man liſt von dẽ löwen/ wen er vergifft würt von eim cleinẽ würmlin iſt cleiner dan ein ſcorpion/ diß würmlin dötter dẽ löwen ſeine iungen/wa es dar zů kumen mag/wẽ ſie den geſtochẽ werdẽ/ wo dan der löw dis krut haben mag/ ſo leit er es vff die geſchwulſt gekümet/zů hant ſchadet es nit me vñ geneſen ¶ Man liſt auch von dem beren wan er zů feißt iſt/ wo er dz krut han mag/ ſo yßt ers/vñ da von würt er mager vnd vaſt geherzig/ darumb macht das waſſer getruncken/ den menſchen herzhafftig vnd freidig/ des gleichẽ ſo der bere groß ochſen ficht/ ſo wil er alzeit den feißtẽ habẽ/vñ iſt verzagt ſo bald er das krut yßt/wo er dz findt ſo iſt er mähafftig vñ gedörſtig/ vñ griffet es vnerſchrockenlichen an. Man liſt ouch von dẽ berẽ wan er ſiech iſt ſo yßt er omeiſſen/ſo würt er geſunt/ vñ dar nach ſo yßt er ir alſo vil/das er ſie nit verdauwen mag vō ſeiner nature/ das im von groſſer hitzẽ offt geſchwindet/vñ amechtig würt. ſo yßt er dz krut erẽbriß ſo würt im ein ſtülgäg vñ genißt. Mä liſt auch das die groſſen growẽ waſſerſchlangen/ mit dẽ älen/die viſch in latein anguila genät/ rögẽ/ vñ wan der äle entpfangẽ hat ſo iſt er alſo kalt wordẽ von der vergiffte nature der ſchlägẽ/ das er das waſſer nit lang geleidẽ mag/das er offt vß dẽ waſſer geet/ſo ſücht er diſes krut vñ yßt es/ſo bald müſſen die inngẽ vß im weichẽ/ vñ ſterbẽ ee ſye geborẽ werdẽ. Iſt es aber dz er das krut nit findet/ ſo tödtẽ in die inngen/ee ſie geboren werdẽt. Das hat man von eim hirten erfarẽ/ der ob.xx.iar vil kruter gekant hat/ vñ die nature etlicher thier ¶ A ¶ Das waſſer.iiii.lot vff ein mal getruncken/ macht ſchwitzen ſo ein menſch ſein notürtig iſt ¶ B ¶ Dz krut erẽbriß gebrät in vorgemelter maſſẽ mit dẽ wein/mag man zehen iar behaltẽ wie wol der ſetzer diſes waſſers rugẽt/ſetzt vō xx.oder.xxx.iaren/mag man es behaltẽ in groſſer krafft/ Vñ das pulver vō den krut würt alſo gemacht/das krut geſammelt in dem anfang des brachmonatz/ vnnd vff gehenckt an den lufft vnd gedörret vnd zů pulver gemacht.

¶ Von enis waſſer.

Enis waſſer/Das vō dẽ krieche/arabiſchẽ/vñ latiniſch erzungẽ aniſũ genant würt Vnd in teütſcher zungẽ enis Das krut in geſtalt gar noche gleich dem fenchel iſt.ſein ſom gemeinlich behät. Vnd das beſte teil vnd zeit ſeiner brennung/ ſeint die oberſten dolden oder gypflin/ſo er vßgebliet hat/ vnd der ſom ſich neigẽ iſt zu der zeytigũg das man die kron ab bricht vñ hackt vñ brennet. ¶ A ¶ Enis waſſer getruncken morgens vnd abens vnd mittags/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot/benimpt die ſchweren röptzẽ vß dẽ magẽ/vnd wermet yn. B ¶ Enis waſſer getruncke zů tag dreymal/yedes mal.iii.oß.iiii.lot/ iſt gůt für

die wind in dem leib.

¶ Von epff wasser.

Epff wasser/ das krut von den kriechen selinium. Vnd in latinischer zungen apium. Vnd von den teütschen Epff/ oder winter epff. Des apiū geschlechts ist vil. Wild vnd zam. Von den latinischē apiū domesticum/ oder apium ortiuū genant darumb das es in den gerten vnd angepflantzten enden wachsen ist/ vnnd sein gestalt gleicht sich dem petterling. nur allein das sein krut höher ist. Von den andern nit not ist hie zů schreiben. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substātz gehackt vnd gebrant im end des meyen. ¶ Epff wasser ist gůt für hitz ō macht tücher dar in genetzt vnd darüber geleyt heilet vast ¶ Ō ¶ Epff wasser. dz houpt vnd die schlöff da mit offt bestreichē vñ von im selber lassen druckē werdē/ macht schlaffen vnd rügen ¶ Epff wasser morgens/ mittags vnnd zů nacht/ etwan acht oder zehen tag/ yedes mal vff drey lot getruncken/ macht harnen/ vnnd vertreibt das grien in den lendē vnd in der blasen ¶ Epff wasser ist gůt zů wunden mit geweschen morgens vnd abens vnd ein leinin dūch dar in genetzt vnnd darüber gelegt.

¶ Von ebhei wasser.

Ebhei wasser/ das ist ein stud wachsend an eim boum/ an ō muren/ oder erden/ Von den kriechen cissos/ vnnd von den latinischen Hedera arborea genant/ alle zeit mit grüenen blettern. Es ist ouch ein and̄ geflecht Hedera wachsen allein vff der erdē/ von dē latinischē Hedera terrestris/ vñ in teütscher sprach grund reb genāt ist gemeinlich wol bekāt. Dz beste teil

vnd zeit der distillierung der ebßöcli blüt
ter seint die/ die an eichboumen wachsen
mit den beren vnnd blettern gebrant im
mittel des aprillen. ¶ A ¶ Ebßei wasser
ist güt für houpt we offt vnd dick da mit
bestrichen vnd vō im selber lassen druck
en werdē ¶ B ¶ Ebßei wasser ist gūt ge
trūcken.vi.oder.viii.tag/allen tag nüch
tern/vñ so man wil schlaffen gon/ yedes
mal vff.ii.oder.iii.lot für die gilb yteri
cia genant ¶ C ¶ Ebßei wasser morgens
vnd abens/yedes mal vff.iii.lot getrūckē
etwann anchē tag / ist gūt für den steyn
in der blasen vnd lenden/dē tribet es vß.
D ¶ Ebßei wasser also getrunckē macht
wol harnē. ¶ E ¶ Ebßei wasser morgēs
vnd abens getruncken/yedes mal vff.ii.
lot/vñ vnder dē träck gemischt/ reiniget
die blase. Aber es ist dē frawē nit gūt/ wā
es verfürt den somen vñ thūt schad den
frowē/ darumb sollendt sich die frouwen
die mit kindē gond vor dem wasser hütē/
in den leib zū bruchen oder zū trincken.

¶ Von esels blüt wasser

Esels blüt wasser/von den la
tinischen sanguis asini genāt
des thiers zwei gschlecht seind
als/der zame vnd wilde esel.
Der wild/zū latin onager ge
nant. Vnd der zam asinus. Die distillie
rung des blūts ist so du sein haben bist.
A ¶ Esels blüt wasser dreissig od viertzig
tag/allen tag an dem morgen nüchtern/
vff drey lot getruncken ist gūt für dē stein
B ¶ Esel blüt wasser zeßē oder zwelff tag
allen tag morgens vnd abens/yedes mol
vff.ii.lot getruncken/ist gūt für das grüē
in den lenden. Es macht auch ein schön
angesicht/als man liβt von Cleopatra
vnd Semiramide besonder die milch ꝛc.

¶ Von egilkrut wasser.

Egil kraut wasser/das krut in
latin centū morbia genāt/ vñ
ist wachsen / vnd flechten vff
der erden/in den flüchtern od
feüchten matten. Die beste zeit seiner

brennung ist im end des meyen. A
Egel krut wasser/ ist gūt getruncken für
gerunnen blūt/ so ein mensch gestossen/
gefallen oder geschlagen ist/zum tag drey
mal/yedes mal.iii.lot getruncken. B
Egil krut wasser also genützt ist gūt für
die rür. ¶ C ¶ Egil krut wasser/heilet die
wunden da mit geweschen.

¶ Von emeissen vnnd auch ir eiger wasser.

Emeissen vnnd ir eiger wasser
das thierlin vō den latinisch
en formica genant / deren ge
schlecht zwei seind / groß vnd
clein/die grossen von den latinischē myr
micaleon/vnnd von den teütschenn Ber
emeissen. Aber billichen hiessen sye lew
emeissen / wann in kriechisch ist ein löw
vnd mirmi ein emeiß. Darūß es emeiß
löw genant ist. Die beste zeit irer distillie
rung/ist von den cleinen emeissen/dz du
nemest ein hafen gedolben odergegrabē

der zeit so sie eiger habē in eim ōmeiß huf
fen/also das kein grunt dar yn falle/ den
gedeckt mit loub vō den boumē/seind sie
tragē ir eiger in die hole des haffens/ wā
du mercken bist gnūg zū haben/ so thū
sie in ein sack/ in gestalt als wolltest mel
büttlen so werdent sye gedöubt/vñ geübet
als werent sie todt/ dan gethon in ein kol
ben vnd gedistilliert per alembicum ¶A
Emeissen vñ ir eiger wasser/in die augē
gethon/ so du wilt schlaffen gon drei dro
pfen/das vertreibt die fell vñ fleckē in dē
augen. Die emeissen auch also zū dickern
mal gefangen werdent/ein stecken in die
huffen der grossenn emeissen gestossen so
sie den stecken vff kriechen/ wider ab ge
kert in ein geschirr vñ gebrāt wie vor stot
ßtreibt fell vñ fleckē ö ougē dar in gethō.

Vō emeissen eyger wasser.

¶Emeissen eyger wasser/ der be
ste modus die eiger zū samlen
ist genūmē ein breit hiltzin ge
schür oder schüßlē/gestelt in drei
oder vier ōmeiß huffē/nach deinē gefallē
in der zeit sie eiger habē/vnd mit loup be
deckt/ seind sie tragen in die schüssel ir ei
ger den das laub endeckt vō der schüßlē/
dar nebē geleit/seind kriechē vñ entweich
en die ömeissen vō der schißlē oder geschirr
zū begerē das laub oder dückle/ ob sie aber
nit dannē weichē woltē. oder die eiger mit
in tragē/so werd geschlagē mit eim cleinē
rütlin vff die schüssel oder geschirr da vō
sie flüchtig werden/ zū vermeidē vnd li
gen lassen die eiger/ dan gedistillieret per
alembicū in balneo marie ¶A ¶Emeis
sen eiger wasser in die oren gethon drey
oder vier tropffen/vñ dar in gelassē macht
die doubē oren wider hören/ vnd ist auch
gūt/ für das susen der oren also genützet.

Hüner eiger weiß wasser

¶Eiger weiß wasser gebrāt/ eim
yedē gnūgsam bekāt/ vñ doch
vilerley geschlechtē eiger seint
von den nit not ist diß mal zū
schreiben. Die beste zeit irer distillierung
ist das du hüner eiger brattest/ bert/ den
dotter hinweg gethon/ vnd gedistillieret
das weiß als ich gesprochen hab/im. viiii
capitel des ersten büchs/ im capitel von
balneo marie/ also das dz wasser nyemer
heisser werde/ dan das dar in zū leidē ist
ein finger/ in dem distillieren werd der
helm oder das glaß wol verstopfft/ an
ders das wasser würd stinckē/eins bösen
geruchs ōd geschmacks. Ob es aber stin
cken würd von schuld seiner langenn di
stillierung/so werd es noch ein mal gedi
stilliert in einem frischen glaß/du möch
test es ouch wol brennen in einem gemei
nen helm/ als man rosen wasser brennet
A ¶Eiger weiß wasser etwan manchē
abent in die augen gethon/ ist gūt denen
die dz fell über den augen habent/ oder
wachsent vnnd die lang kranck seind ge
wesen an den augen. ¶B ¶Eigerweiß
wasser das machet ein schön luter ange
sicht da mit geweschē. ¶C ¶Eiger weiß
wasser machet weiß hend vnd vertreibt
die zeichen der wunden do mit geweschen
etwann dick/ vnnd von im selber lassen
drucken werden.

Von eiger dotter wasser

¶Eiger dotter wasser/ das ist
vns allen wol bekant. Das be
ste teil seiner distillierūg/seind
hüner eiger hert gebrattē vnd
nit gesotten/ vnnd den dotter gescheiden
vō dem weissen vnd gebrant in einem ir
dern helm/gantz mit nichten verstopfft/
vff das/ das der vbel geschmack vermits
ten blibel/ auch nit zū vast vß gebrant/
wan nach volgen ein öle kem/ da vor ist
sich zū hüten/wan in vergangenden ja
ren/ich oleum vitellorum begert zū distil
lieren/ nach der lere Mesue vñ Auicen
ne/ ward es so übel stincken dz in keiner
lei weise dz zū bruchē wz/grosses gestäcks
halb/wie wol seine vrtutes vñ krafft gātz
krefftig warēt ¶A ¶Das wasser mit dē
wasser vnd dē angē gewescht/so man vß
dē bad gadt/vnd wol drucket ist vertreibt
die flecken vnd masen des angesichts.

¶ Das. v. Capitel.

¶ Von encian wasser.

Encian wasser / Encian von den kriechen narcaum / in latinischer zunger gẽciana genãt. vñ ist ein krut mit einer grossẽ bittern wurtzel im geschmack. Die beste zeit seiner distillierũg / ist die wurtzel mit dem kraut gehackt vñ gebrãt im end des meyen / noch besser allein die wurtzel clein gehackt vnd gebrant im end der hundßtag ¶ A ¶ Encian wasser getrũckẽ etwã mãchẽ tag / morgẽs nüchtern / yedes mal vff. iii. lot erlengert dẽ menschẽ sein lebẽ / vñ sie ist als verbena vñ bibinel / wan es resoluiert vñ verzert alle schlimige matery in dem magen ¶ B ¶ Encian wasser getrũckẽ morgẽs vñ abẽs / yedes mal vff iii. oß. iiii. lot / in der zeit so die frawẽ habẽ sollend menstruũ bringt vñ fürdert es in ¶ C ¶ Dz wasser getrũckẽ. ii. oß. iii. mal / yedes mal vff. iiii. lot / vertreibt die vergifft die da kummẽ ist oõ der mẽstruũ das ist võ der frawẽ blümẽ ¶ D Das wasser ist gůt getrũcken morgẽs mittags vñ abẽs / yedes mal. ii. oder. iii. lot / da ein mẽsch vnlüstig ist zů essen / vnd da eins ein wüstẽ kalten vñ vnreinẽ magẽ hat / sunderlichẽ so man nympt des wassers vff. ii. lot / vñ dar vnder mischet ein halb quintlin wolschmackendẽ calmus õ sußteil gepuluert ist / vñ ein quintlin zuckers / vñ dz. iii. oß iiii. morgẽ nüchtern trincket / vnd yedes mal dar vff fastet. ii. oß. iii. stündẽ / so küpt im die begirde wider zů essen wie vor.

Eschin boum laub was.

Eschin boum bletterwasser Der boum võ dẽ kriechẽ dyr dan genãt / vñ in latinischer zungẽ frayinus / wol bekant doch zweierlei eschin seind / als büch esche / da võ ich hie schreibe / vñ stein esche / der tragen ist ein anßangende gewechß / wie eins vogels zung / võ dẽ latinischẽ lingua anis genãt ist gleich dẽ boum dyrdar / dz ein esch ist / darüß der boum õ tragen ist linguã anis ist der boum stein esch / õ da gleich ist dẽ boũ eschin / dã allein dz sein bletter lenger seind dan õ büch eschin zů gleicher weiße dẽ mãdel boum. Die beste zeit des loubs distillierũg / ist mittẽ in dẽ meyen / genũ / mẽ die doldẽ / vñ gestossen mit essich / vñ v. oß. vi. tag vnder einander gebeißt / vñ den gebrãt vñ gedistilliert ¶ A ¶ Eschin boũ bletter wasser vertreibt vnrein masẽ vñ flecken morphea genãt / dar in genetzt vñ dar vff geleit / abẽs vñ morgẽs. iii. oß iiii. wochẽ / dar nach es notturfftig ist ¶ B Eschin boum bletter wasser heilet die zitter mal morgẽs vñ abens / etwan dick da mit gestrichẽ / vñ geweschẽ ¶ C ¶ Eschin boum bletter wasser heilet vast die bösen bein / morgens vnd abens mit geweschẽ / vnd dücher dar in genetzt / vnd darüber geleit ¶ D ¶ Eschin boum bletter wasser dücher dar in genetzt / vnnd vff blattern geleit / die vßgangen seind / heilet es.

¶ Das. vi. Capitel diß

andren büchs / von den wassern derẽ nammen anheben ist an dẽ büchstaben f.

Vō fenchel krut wasser:

¶ Enchel krut in latin genāt feniculus. Das geschlecht māigfeltig ist/ als wild vñ zam. Der zam gemeinlich bekāt ist/ vō dē ich hie schryben bin/ aber feniculus romanus von den teütschen eniß genāt ist. Vnd feniculus agul/ oder feniculus porcinus von den teütschē berwurtz genant. vnd in latinischer zungen pencedanun. Aber feniculus marinus/ oō feniculus montanus/ oder feniculus erraticus oder feniculus caballinus/ oder equinus/ vō dē teütschē/ wilder roßfenchel genāt. Dz beste teil vñ zeit des fenchels distillierūg/ ist in dē end des meyēs/ aber die wurtzell im end der hundßtag. ¶ A Fenchel wasser macht heitter/ vnd cleret die trüebē augē/ vñ wz dē augē gebrist/ es sey von hitzē oder keltin so man das wasser in die augē tropfet/ vñ an die schlōff adern streicht/ das zeucht die hitz vñ keltin vß den augen ¶ B ¶ Fenchel wasser das in die augē gethon/ scherpfet das gesicht vñ das schweren oder flüß der augē oder die rötin vertreibt es/ süben oder zehen tag allē abent ein stund vor nacht in die augen gethon. ¶ C ¶ Fenchel wasser nüchtern getrückē morgēs vñ abens/ yedes mal vff.iii.lot/ reiniget das hertz. D ¶ Das wasser getruncken/ yedes mal vff.ii.lot/ vñ dz haupt mit bestrichē/ vnd vō im selber lassen druckē werdē/ stercket das hirn ¶ E ¶ Fenchel wasser getrückē morgens vnnd abens/ yedes mal/ zwey oder drei lot/ macht weyt vmb die brust. F ¶ Fenchel wasser also genützt macht dē menschen ein gůt stim. ¶ G ¶ Fenchel wasser morgens vnnd abens getruncken yedes mal drey oder vier lot/ sechs oder sibē tag an einander/ reiniget die lung/ vñ ist gůt für geschwerd lungē ¶ H ¶ Fenchel wasser also genützt/ reiniget den magen vñ stillet hitz des magēs ¶ I ¶ Fenchel wasser also getrücken/ ist gůt zů der lebern/ wan es reiniget sye ¶ K ¶ Fenchel wasser morgens vnd abens getruncken/ yedes mal zwei oder drei lot. iy. oder zehē tag/ ist gůt für das grüen in der blasen/ den die in der blasen siech seind. ¶ L Fenchel wasser etwan manchē tag getrücken/ yedes mal vff zwei lot/ vnnd vnder den tranck gemischet/ benympt vnd vertreibt vnkeüschheit ¶ M ¶ Fenchel wasser getrücken vnd mit bestrichen macht gůt farb vnd liecht wangen/ vñ cleret dz angesicht. ¶ N ¶ Fenchel wasser getrückē etwan manches mal/ yedes mal.ii.oō drei lot/ ist für vergifft ¶ O ¶ Fēchel wasser in die oren getropfft/ tötet die würm die dar in seint ¶ P ¶ Fenchel wasser getruncken etwan manig mal stillet dz buchwe. ¶ Q ¶ Fenchel wasser mit wein gemischet/ vnd getruncken yedes mal zwei oder drey lot/ vertreibt die wasser sücht. R ¶ Fēchel wasser die apostemē des heimlichē ends heilet es/ düecher dar in genetzt vñ darüber geleit ¶ S ¶ Fenchel wasser viii.oō.y.tag getrückē/ morgēs vñ abēs. yedes mal.iii.oō.iiii.lot/ vertreibt die gilß

T ¶ Fenchel wasser. vi. oder. viii. tag allē tag morgēs vnd abens/ yedes mal. ii. lot getrünckē/ offnet die vßstopffūg des miltz V ¶ Fēckel wasser eī dūch dar in genetzt vnd vff die leber geleit benimpt die hitz der lebern ¶ X ¶ Fenchel wasser getrunck en yedes mal vff. ii. lot/ dē die mit not harnent/ oder nit wol harnen mügent/ den bringet es/ vnd reiniget den harn vñ die blase/ vnd für alle gebresten der nierē die reiniget es. ¶ Y ¶ Fenchel wasser vff ver gifft schlangen biß geleit/ morgens vnnd dar mit geweschē heilet sye ¶ Z ¶ Fenchel wasser ist gůt zů allen kranckheiten des haupts getruncken/ vnd das haupt mit bestrichen/ vnd von im selber lassen drū/ cken werden ¶ A A ¶ Fenchel wasser. iii oder. iiii. tag getrunckē morgēs nüchtern vñ abens/ treibt den frawē ire zeit. ¶ B B Fenchel wasser. v. oder. vii. tag getrunckē morgens vñ abens/ yedes mal vff. iii. lot ist gůt den ammen die nit milch gebent so gewinnēt sie vil milch ¶ C C ¶ Fenchel wasser getrücken zwen oder drei tag mor gens vñ abēs/ yedes mal. iii. oder. iiii. lot. vñ den wein mit gemischet/ vertreibt dz vnwillen/ dz ist das vffstossen/ als ob sich der menschē brechē wolt ¶ D D ¶ Fēchel wasser in die augē gethō die da star blint wöllen werden/ vnd dar zů getrunckē/ et/ wan manich zeit/ dz hilfft yn ¶ E E ¶ Fē chel wasser getrunckē morgens vñ abens yedes mal vff. iii. lot/ die grob matery in dem leib macht es subtil ¶ F F ¶ Fenchel wasser also getrunckē meret die sperma. G G ¶ Fēchel wasser also genützt/ ist gůt für die schlaffend sücht/ lytargia genant.

¶ Von fedistell wasser.

Fedistel wasser. Das krant von den latinischen labrū ve neris oder cardo marie genāt Vnd vō den teütschē fedistel oder vnser frawen distel/ ein stechēs krant/ mit eim hohen stengel vñ breit bletter/ besprēgt mit grossen weissen flecken. Das beste teil vnd zeit seiner di/ stillierūg seind die bletter von den dorsen gebrochē vñ gebrāt in dem end des meyē A ¶ Fedistel wasser getruncken morgens vnd abēs vnd zů mittag zwen oder drey tag iedes mal vier oder fünff lot/ ist vast gůt für das stechē in dē leib/ besonder den iungen kinden. ¶ B ¶ Fedistel wasser ist gůt den iungē kindē/ getrücken morgens vnd abens/ yedes mal vff anderhalb lot. vnd vnder andern tranck gemischet/ ist gůt für das gesegnet/ dz ist ein natürlich hitz das freisam genant ¶ C ¶ Fedistel wasser/ morgens/ mittags vnnd ze nacht getrückē yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für gerunnen blůt in dem menschē/ es sey vō fallen oder schlagen. ¶ S ¶ Fedistel was ser macht weit vmb die brust vñ vmb dz hertz/ morgēs vñ abēs yedes mal vff. ii. lot getrückē/ vñ vnder seinē andern träck gethon. v. oder. vi. tag vntz er genyser. ¶ E Fedistel wasser also getruncken/ ist vast gůt der lungen vnd dem miltz. ¶ F Fedistel wasser morgens mittags vnd zů nacht getrunckē/ yedes mal. vi. lot/ ist gůt

der entzündtē leber vñ anderer ßitz dienel-
tig leinin dücher dar in genetzt vnd dar
vber geleit ¶ G ¶ Kediſtel waſſer alſo ge
truncken löſcht den durſt.

¶ Von filipendel waſſer.

Filipendulē waſſer / Dz kraut
vō den kriechiſchē / Fiſalidos
oder patriſcira oō viſcago ge-
nant / vnd in latiniſcher zūg-
en filipendula / doch wirt redt
das Symon Januenſis vñ ſpricht das
fiſalidos ſei alchechengi / das da ſeint die
inden kirſen / alſo ich in dem büchſtaben
J zeügen will / aber mich nit wunderr
der / wort des vor genanten Symonis /
das er verſtandenn hat das fiſalidos ſei
alchechengi vmb der tugent vnnd krafft
willen / die ſie beid haben ſeint in diureti
ca / als vß treiben den ſtein vñ das grüē
Aber in der warheit fiſalidos ein gemein
er nam iſt des krauts filipendula in denn
möriſchen landen als aprilia da man ſein
vil finden iſt / als Dyaſcorides ſpricht vñ
das es hab bletter gar bei gleich dem pe-
terling doch mit einer kronen als der fen
kel / vō vilē / wilde garb in tütſcher zungē
genant darumb das ſein bletter ein wēig
cleiner ſeint dan peterling / etwā habent
ein ſtengel dar vff die kron wachſen iſt /
als der garben vnd die wurtzel knodecht
oder drüſecht / darūß ſie offt von erlichen
latiniſchen / Scroſularia minor genant
würt / Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtil-
lierung iſt das krut vnnd wurtzel vnder
ein ander geßackt vñ gebrāt im end des
meyē ¶ A ¶ Filipendel waſſer getruncke
morgens vñ abens ydes mal vff. iii. lot /
iſt vaſt gūt für die peſtilentz ¶ B ¶ Fili-
pendel waſſer fier oder ſechs lot getrücke
iſt gūt für vergifft / ſo ein menſch etwas
vergiffts geſſen oō getruncken hett.

Freiſſam krut waſſer

Freiſſam krut waſ-
ſer in latin yacea oō herba cla-
uellata genant ſein waſſer iſt
gūt getrūckē für ein krāckheit
der iungenn kinde genant das freiſſam

von etlichen dreifaltkeit blümen genant vmb dreier farb gelb/blow vñ weiß/vnd ist wild vñ zam. Dz wild wachsen ist vff dē gebuwē eckern dz zam gepflätzet würt in dē gärtē. Die beste zeit seiner distillierung ist dz gepflätzt krut vñ stengel so es blümē treit mit ein anō gebrāt ¶ Freissam wasser ist gůt dē iungē kinden wan sie die vnnatürlich hitz vberlouffst vñ sie krencket/den geb mā es zů trinckē/yedes mal vff anōhalb lot vñ mische in ir träck da mit so vergeet es in ¶ B ¶ Freissam wasser morgēs vñ abens getrunckē ydes mal.ii.oō.iii.lot/ist gůt den die dempffig seint vmb die brust vñ vmb dz hertz ¶ C Dz wasser getrunckē morgēs vñ abēs etwā menchē tag ydes mal.ii.lot ist gůt dy ge schwere oō geschwulst vmb dz hertz oō vmb die brust habēt ¶ D Dz wasser in vor gemelter massē getrückē ist gůt dē dy geschwer an der lungē habē/dz vßtreibt es

Vō fünffinger krut waß

Fünff finnger krut wasser. Das krut von den kriechen penthaphilon/vñ in latinischer zungen quinq; folium von den tütschē fünffinger genant würt/vmb d fünff bletter willen die es hat vñ ist ein krut flechtend vff der erdē mit eim langen zarten stengel die beste zeit seiner distillierung/ist das krut stengel wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant im mittel des meyen ¶ A ¶ fünff finger krut wasser getruncken morgens vnd abens.vii.oder.xvi.tag/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein ¶ B ¶ Dz wasser in obgemelter massen getruncken ist gůt für das grüen in den lenden vnd reiniget die nieren ¶ C ¶ Fünff finger wasser die stirn da mit bestrichen vnnd ein vierfeltig dūch dar in genetzt vnd da rüber geleit/verstelt das blüten der nasen D ¶ Fünff finger wasser ist gůt für zittern der glider vnnd der hend/al mal da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden/das ist vast gůt vnd erfarē an eī gold schmidt zů straßburg ¶ E Fünff finger krut wasser heillet alt vnnd nüwe wunden/da mit geweschē morgēs vnd abens/vñ dücher dar in genetzt/vñ darüber geleit ¶ F ¶ Fünff finger wasser getruncken vñ dücher das in genetzt vñ über apostemen geleit vnnd geschwulst/ vertreibt alle geschwulst: vñ ist ein durchlüchtig gůt wasser ¶ G ¶ Das wasser layiert vß der massen vast/vñ zweinget alle artzney das sie resolvierē můß getrücken vñ von vssen vff geleit ¶ H ¶ Dz wasser löscht allerlei hitz vñ alle vbel das sy vrgōt vñ heilet/leinin dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt morgēs vñ abēs

¶ Von frösch wasser:

Frösch wasser. Dy vō dē kriechen vñ arabischē dissoa genāt seint. Vnd in latinischer zungen Rana. derē seint vil geslecht. Etlich wachsēt vñ wonēt gern vff den boumē lwob frösch vō dē tütschē zů al

tin. Cories genãt vñ etlich in den wasserẽ vō den latinischẽ Rana marina genant vñ etliche wonẽ seint vff eckern in latinischer zũgẽ rana terre genãt vō dẽ ich hie schreibẽ bin. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist vff sant Johãs tag des tõufers gefangẽ vff dẽ eckern / vñ gebrãt wie ich vō dẽ eiger weiß gelert hab in dẽ büchstaben. E. vñ ob dz wasser nit luter gnũg wurd vō dem erstẽ brantso / werd es darnach per alembicũ gebrant. ¶ Frõsch wasser ist dz best wasser für das gesicht wo es ist dz mã sich da mit treibt vñ von im selber laßt drucken werdẽ vnd leinin dücher dar in genetzt vñ darüber geleit so vergadt im das wee dar von.

Fick warczẽ krut wasser

Fick wartzen krut wasser / dz krut von den latinischen testiculum sacerdotis genant vnnd von den tütschen fickwartzen krut / darũmb das sein wurtzel / geschaffen ist gleich den fickwartzen / vñ ist ein krut hat bletter in ö leng einer spã nen / vñ gelb blümlin / vñ weret nit lenger dã vntz oßgöd des meyẽ so verschwint es dz man sein nimer mer findt die bletter gleich dem violẽ krut doch ein wenig kleiner. Dz beste teil vñ zeit seiner brennũg seint bletter vnd wurtzel mit aller seiner substãtz gebrãt mittẽ im meiẽ. ¶ Das wasser ist ein principal für fickwartzẽ getruncke morgẽs vñ abens yedes mal vff iiii. lot vñ dücher dar in genetzt vnd darvber geleit zum tag. ii. oder. iii. mal.

Von fogels zung wasser

Fogels krut wasser / Das ist ein gewechß anhangẽd eins boums als ich geschribẽ hab in dem büchstaben / E / von dem eschyn boum / vnd das gewechß ist gleich eis fogels zũg da her im die latinischẽ lingua anis sprechẽt. Die beste zeit seiner distillierũg ist im end des meiẽ. ¶ Fogels zũg wasser ist warm im andn grad sich neigẽd zũ flüchtikeit bewegt den harn / getrũckẽ zũ

tag.ii.mal yedes vff.iii.lot ℣ Dz wasser also getrückē meret sperma vñ reitzet zů vnkůscheit ¶ C Das wasser also getrückē ist vast bequēlich in hertzlicher blödigkeit vñ melancoley darůb dz es bequē ist zů vdauwē die melancolysche fůchtigkeit ¶ S Vñ vertreibt dz we in dē seiten

¶ Das .VII. Capitel dis andern bůchs vō dē wassern derē namē an hebē ist an dem bůchstaben ¶ G

¶ Von gots gnad wasser

GOttes gnad wasser dz krut von denn latinischen herba růperti genant/oder acus mu scata. Von den tůschen storcken schnabel/oder gotz gnad vnd ist doch nit das krut dz die latinischē gracia dei heissent/das bei den wassern wechßt/dan dis krut ist zweierlei/dz ein wechßt vff hertem erdtrich/sich spreiten vber das angesicht des erdtrichs vnd ist das clein storcken schnabel aber das krut storcken schnabel geru wachßen ist vff dē techern/mit etwas rotfarwē stēgel in höhe bei anderthalb spannen/eins bösen geschmacks die bletter gleich dem peterling Die beste zeit seiner distillierūg seint die stengel/bletter mit aller seiner substantz gehackt vñ gebrant im end des meyē/oder anfang des brachmonatz ¶ A Dz wasser ist gůt für das essenn an der frouwen heymlich end/da mit zum tag.ii.mal geweschen/vnnd leinin důchlin dar in genetzt vnnd darůber geleit/on zweifel es hilfft ¶ B Gotz gnad wasser ist gůt da eins ein blo mal gefallen ist oder geschlagen wer ein důch dar in genetzt vnd zů dē tag.iii.oder.iiii.mal darůber gelegt so vertreibt es das gerunnen blůt vnder ö hut inwendig vnd wurt weiß vñ geniset on zwifel ¶ C Das wasser ist gůt für fickwartzē/da mit geweschē morgēs vñ abēs vñ důchlin dar in genetzt vñ dar vff gelegt ¶ S Gotz gnad wasser ist gůt für das gesücht im rucken oder beinē oder ander schwo dz we mit bestrichē vñ dücher dar in genetzt vñ darůber gelegt ¶ E Dz wasser ist gůt da einer frowē die brüst wethünd vñ rot geschwollē seint dücher dar in genetzt vñ darůber gelegt zů dē tag.ii. oder.iii.mal ¶ F Das wasser ist gůt wen sich ein mensch clēmet dar innen genetzt vñ dar vff gelegt zů dē tag.ii.oder.iii mal

Von geiß milch wasser.

GEiß milch wasser vō dē kriechen vñ arabischē lelē genāt vñ in latinischer zungē lac caprinum genāt würt dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist die milch von den geissen die vff den hohen bergē wonent dar nach die vff gůtē wysen oder matten gond da vil blůmen stond mittē im meiē dy am morgē gemolckē ist gebrāt ¶ A Das wasser getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für die pestilēz ¶ B Dz wasser das antlit morgens vñ abens mit bestrichen oder wo es ist vñ von im selber lassen trucken werdē vnd das offt gethon ist gůt für die riseme

vnder dem antlit ¶ C ¶ Geiß milch waſſer getruncken morgẽs mittags vñ abẽs yedes mal vff. vi. lot. iiii. oð. v. tag iſt gůt für das krimmen in dem buch ¶ D Geiß milch waſſer gediſtillieret vnd getruncken morgens vnd abens yedes mal iii. oder. iiii. lot iſt gůt für dz weiß der frowen wann das hilfft gar wol als manigmal bewert iſt.

¶ Von gersten krut waß:

GErsten krant waſſer / võ den kriechen trachea vnd võ den arabiſchen habaet oð habaer genãt / vñ in latiniſcher zůgen ordeũ / vñ zů tůtſch gerſt. Die beſte zeit irer diſtillierung iſt im end des meiẽ ¶ A ¶ Gersten krut waſſer iſt gůt in die ougen gethonn für bößgebreſten der ougẽ wã es macht ſie luter vnnd clar / truckenet die ougenn

¶ Von gachheil waſſer:

GAcheil waſſer das krut von denn kriechen anagallus oð myoſchais aber in latiniſcher zungen auricula muris / võ dẽ tůtſchẽ gacheil oð colmar krut / wie wol im die alten philoſophi auricula muris ſprechend / das wer miß ört dz krut / ſo iſt es doch nit das krut / dz wir tůtſchẽ můß ör vnd die latiniſchẽ biloſella nennẽt. Gacheil das krut dreierlei geſtalt iſt / als maior / minor / vnd media / rot / blo weiß / wan das groß hat rot far blůmẽ in gröſſ der roten mit eim fier eckechten ſtengel rund ſomen gleich dẽ coriander flechtẽ vñ wachſend vff ð erden an gebuwenden ſtettẽ in latiniſcher zůgẽ morſus galline oð morgellina võ dẽ tůtſchẽ hůner darm oð hůnner biß genãt. Aber dz media võ den tůtſchẽ fögel krut genãt wirt mit weiſſen blůmẽ. Aber gacheil võ dẽ ich hie ſchriben bin hat rot blůmẽ. In ð zeit ſo es blůmen tragẽ iſt ſtẽgel krut vñ blůmẽ mit einand gebrãt wã es dz beſt vnð in allẽ iſt darũ

es genãt würt masculi ō mã vñ femina dz weiblin vō etlichē latinischē cardobella genãt darūß dz es gern die distel zwig essen seint ¶ A ¶ Gacheil wasser getruncke vff. vi. lot vñ dan nyder gelegt vñ warm zů gedeckt dz einer schwitzen werd ist gůt für die pestilentz vnd das menlin geböret gen mannē/vnd das weiblin dē frowen B ¶ Das wasser allē tag ein mal oō. ii. getruncken yedes mal vff. iiii. lot vnnd die wundē morgens vñ abens mit geweschē heilt die feischen wunden.

¶ Güldin gunsel wasser.

Güldin gunnsel wasser das krut vō den latinischen Cōsolida media genant würt wie wol etlichē sprechēt das es Consolida minor heisser/ sunder etlich wyder redendt es vnd sprechent walwurtz consolida maior vñd güldin gunsel consolida minor vñ maßlieb das krut consolida media heisser. Aber in ō warheit so ist der gunsel geschlecht dreierlei als brimel/ güldin gunsel vñ die groß gunsel vñ etlich sprechent brimel güldin gunsel dz nit ist zů erckennē ō vndscheyd ¶ B brimel so bin ich genãt Ein brun blům ist mir bekãt Güldin gunsel ist der namē mein C Mein blům gybt bloē schein Groß güsel sol ich geheissen sein Wolich ō blůmē berobt bin Dz beste teil zeit seiner distillierung ist dz krut blůmē vñ stengel mit aller seiner substantz gebrät im mitten des meiē A Dz wasser ist gůt für wetů vnd schirpffende brennēde gederm getruncke morgens mittags vñ abēs so man schlaffen wil gon iedes mal vff. iii. lot B Güldin gunsel wasser ist gůt dē müden glidē vñ geeder etwā dick da mit geribē vñ vō im selber lassen truckē werdē ¶ C ¶ Güldin gunsel wasser. viii. oder. v. tag allen tag getruncken morgens nüchtern vnnd so mā schlaffē wil gon/yedes mal. ii. lot ist gůt für das krimmē vnd alle serung in dē leib ¶ D ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt den wunden allē tag morgens vnd abēs mit geweschen vnd leinin düchlin dar in genetzt/vnd dar vff gelegt heilet es bald E ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt für gerunnē blůt in dem leib/oō es von schlagē oder stossen sei yedes mal vff. iiii. oder. v lot ¶ F ¶ Güldin gunsel wasser ist vast gůt für das essen in dem mund morgēs mittags vnd zů nacht da mit suber vnd rein geweschen ¶ G ¶ Güldinn gunsel wasser getruncken morgēs mittags vnd abēs yedes mal vff. iiii. lot vñ sein tranck da mit gemischet ist gůt für das stechen im leib ¶ H ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt getruncke in vor gemelter massen vñ vß wendig dar vff gelegt für geschwulst. I ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt wē der schlag geschlagē hat/vñ nit reden mag so gyb im dz wasser zů trincke so würt er vō stūd an redē ¶ K ¶ Güldin güsel wasser vff. ii. lot vñ pressillie somē. v. gerstē körner schwer dar in gebeisset über nacht darnach ein clein schwemlein dar in genetzt vñ vff die zung gestrichē zum tag. iii. oō

iiii. mal das hilfft dem die zung schwartz ist worden in einem heissen siechtagen.

Von groß gunsel wasser

GRoß gunsel wasser vō dem ich vor geschribenn hab/ hat bletter ouch gleich dē mangolt doch ein wenig cleiner on alle blūmen/ yeder man wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist das gantz krut im brachmōat ℞ ¶ Groß gunsel wasser ist gūt getruncken für geschwer/ yssen vnd innen vnd dar vber gelegt ¶ B ¶ Groß gunsel wasser/ ist gūt für dz essen an der frowē heimlich end/ offt damit geweschen.

Von gamander wasser.

GAmander wasser das krut von den kriechenn Camedreos oder cameb oder camaropa in latinischer zūgen quercula minor/ vñ von den tūtschen gamander oder blomenderlin darumb dz

¶ Gamander.

es blo blūmen tragen ist/ vnd das gantz krut/ ist in der höhe einer spannen/ vast gern wachsen in denn geiten. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist im mitteln des meyenn/ mit aller seiner substantz/ gehackt vnd gebrant ℞ ¶ Gamander wasser/ getruncken vff. iiii. lot/ vertreibt die dotte geburt von der mūter ¶ B ¶ Gamander wasser/ offt vnd dick getruncken/ yedes mal vff. iiii. lot hilffet denn die gebrochen seint in dem leib. ¶ C. ¶ Gamander wasser/ etwann manchen tag allē morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot getruncken reiniget vñ machet gūt blūt/ vnd erfröwet das hertz. ¶ D Gamander wasser/ getruncken morgēs mittags vnd zū nacht/ yedes mal vff. ii. lot erfrischet dy lebern/ vnd tūlet sie sunderlichē wan es mit dē blūmē gebrāt ist ¶ E Das wasser etwan manchē tag morgēs mittags vñ abens getruncken yedes mal

ii.oder.iii.lot vertreibt das okallen ¶F Gamander wasser / ist vast gůt für das essen im mund zum tag.iii.mal mit gewesche heilet ser da von.

¶Von genserich wasser.

¶Genserich wasser dz krut von den latinischen protentilla od tanacetum agrestum genät/ von den tütschen grenserich oder genserich / darumb das die genß das krut gern essen/ vnd ist ein krut spannen hoch etlich mit gelen blůmē die bleter inwendig grien vnd vßwendig weiß/die beste zeit seiner distillierung ist wurtzel vnnd krut zwüschen den zweien vnser frowen tag gehackt vñ gedrät ¶A Genserich wasser in die ougen getrō ist gůt für die flüsse vñ schüß der augē vnd ouch für die röte der ougē ¶B ¶Dz wasser ist gůt für dy vnreehren ougbrogē dick da mit bestrichen /so vergondt sie ¶C Das wasser in die ougen gethon/ ist gůt für dunckel fynsterkeit fell/vnnd flecken der ougen die eim menschē in eim iar gewachsē seint ¶S¶ Das wasser ist gůt für die blottern der ougen etwan manig mal dar in gethon vertreibt sie ¶E¶ Dz wasser heilet wundē zů tag.ii.mal mit gewesche ¶F¶ Das wasser also gebruchet vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt heilt denn wolff ¶G¶ Das wasser ist gůt den die siech im ruckgrat seind vñ vil we dar in habent/dick da mit geriben ¶H¶ Das wasser getruncken.vi.od.viii tag morgens vñ abens an ein ander allē tag yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist vstellen das weiß der frowen.

Genserich blümen waß.

¶Genserich blümen wasser vō dē latinischē flos tanacet agrestū genant dy beste zeit seiner distillierung ist so die blůmē zeittig seind einer follen zeitigūg gedistilliert per alembicū ¶A¶ Das wasser getrücken morgē nüchtern vff.ii.od.iii.lot.vii.oder yvi.tag sterckt dē menschē in allen seinē glidern ¶B¶ Das wasser in die nase gezogē od gossen vñ getruncke ist gůt dē mēschen die dē schnupffen habē vom houpt so fliset es zů der nasen vß ¶C¶ Das wasser ist gůt dē ougē ein stůd vor nacht dar in gethon ¶S¶ Das wasser ist dz beste vber alle anō für dz schwindlē in dē houpt vñ hirn morgens vñ abens/yedes mal getruncke.ii.lot vñ dz houpt mit bestrichen etwā manchē tag ¶E¶ Genserich blůmē wasser ist gůt für alle fule hirn die do haben trüffen ougen vnnd sterckt alle glider / getrücken morgens vñ abens yedes mal.ii.lot vnd die glider da mit geriben vnnd von im selber lassen trucken werden ¶F¶ Genserich blůmen wasser ist ein edel wasser/da ein mēsch ein füchtē schaden hat das die füchtigkeit durch die schweiß löchlin von den latinischen porigenant tringen ist ein düchlin dar in genetzt vnd zum tag.ii.mal darüber gelegt stellet vnnd heilet das.

¶Von gund reb wasser

Grund reb wasser dz krut võ dẽ latinischen Hedera terrestris yeder mã bekãt/Dz beste teil võ zeit seiner distillierũg ist das krut võ stengel gebackt vnd gebrant im anfang des brachmonatz ¶ A ¶ Dz wasser morgẽs võ abẽs getrũckẽ iedes mal.ii.lot etwã mãchen tag ist gůt für dẽ hertz rittẽ ¶ B ¶ Dz wasser.vi.oð.viii.tag allẽ tag morgens nüchtern võ des abẽs so mã schlaffen wil gon iedes mal.iiii.lot getruncken ist gůt für die gilb icterícia genãt ¶ C ¶ Dz wasser in vorgemelter massen ist gůt zů einbősen magẽ ¶ D ¶ Dz wasser ist gůt getruckẽ vff.iiii.lot in eim bad oð er flegma hat in der blasen magẽ lebern oð lůgen so verzert es sie im võ würt gesund ¶ E ¶ Dz wasser ist gůt getruckẽ vff.iiii.oð.vi.lot für vergifft ð pestilẽtz die treibt es vß ¶ F ¶ Das wasser.v.oð.vi.tag allen tag.ii.oð.iii.lot getruncken das ist gůt für houpt geschwer ¶ G ¶ Das wasser morgens mittags võ abens getruncken yedes mal vff.iii.lot etwã .iii.tag macht wol harnẽ ¶ H ¶ Das wasser get rücken v.oder.vi.tag morgens mittags vnd zů nacht yedes mal.iii.lot offnet die vßstopffung des miltz võ lebern ¶ I ¶ Dz wasser getruckẽ.ii.oð.iii.tag morgẽs võ abens yedes mal vff.iii.lot bringt den frowen ir zeit genant menstruũ ¶ K ¶ Das wasser ist gůt zů dẽ gegycht getruckẽ võ die glider da mit geribẽ ¶ L ¶ Das wasser getruckẽ morgẽs mittags võ zů nacht yedes mal vff.iiii.lot ist vast gůt den frowẽ die schwer glider oð ein grossen leib habẽt võ dy glider da mit geribẽ zů tag.iiii.mal

Von gel violen wasser.

Gel violen wasser das krut von dẽ latinischen cheiri genãt ð gestalt dreierlei ist gel weyß vnd brun/oder purpur farb vnd seind in der lenge stengel vnnd krut vff anderthalb ellen bogen hoch das beste teil võ zeit ð gelẽ negle blůlin oð gel violen zů distillieren seint die tolde oder

gypfel so sy einer volkūmē zeitigūg seint ist dar noße am end des meiē ¶A ¶Gel violē wasser getruncke morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot ist gůt dē sein syñ ver gangē seint oď die nit hat es stercket vñ kreffiget/bringt sie wid ¶B ¶Dz waß. getruncke morgēs vñ abēs yedes mal vff iii. lot stercket vñ kreffiget die leber ¶C Das wasser also gebrucht/sterckt die nie ren ¶D ¶Das wasser.iii.oď.iiii.wochē getruncke morgēs mittags vñ zů nacht yedes mal vff.iii.lot macht die frowenn frůchtbar ¶E ¶Dz wasser.vi.oď.viii. tag also getruncken reiniget die frowen nach der geburt ¶F ¶Gel violen wasser .vii.oď.viiii.tag allen tag morgens vnd abens getruncken /yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt den die zů sere vnkúschheit getribē haben die sterckt es vnd kreffiget sie wā es erfröwet die selim leiß ¶G ¶Dz was ser in vorgemelter massen getruncken/ ist gůt wē dz hertz siech ist vō keltin wegē das wermpt es wider ¶H ¶Dz wasser getrückē in vorgemelter massē scherpffet die syñ vñ vernůfft ¶I ¶Dz violē waß. getruncke morgēs vñ abēs yedes mal.iii lot.vii.oď.viiii.tag erfröwet das gemütt ¶K ¶Dz wasser getrückē in vorgemelter massen lůtert vñ kreffiget dz verdorben blůt/vñ wörmpt das marck in den beinē vnd treibet die kalten fliß vß ¶L ¶Gel violē wasser ist gůt den die das paralisis oď dē dropffen habēt das in dy zung lam ist vñ nit reden mügē vñ dē es die seiten droffen hat / dz wasser.iii.oď.iiii.wochen getruncke morgēs vñ abēs/yedes mal.ii. lot vñ sein tranck da mit gemischet vnd die glider da mit geribē ¶M ¶Dz waß. ist gůt dē die hend zytern da mit geriben morgēs vñ abēs vō im selber lassen truc kē werdē vñ getruncke iedes mal vff.ii. lot benimpt dz zittern ō hend vñ glider ¶N ¶Gel violē wasser getruncke morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot kůlet ein we nig dz hertz dz geschycht vß vrsach seiner kreffigung vñ sterckung ob es zů vil kel tin het so tempirt es ob es zů vil hitz het so temperiert es ouch /darumb es dan das hertz erfröwet ¶O ¶Dz wasser erfröwet dz geblůt in vorgemelter massen getrun cke ¶P ¶Gel violē wasser ist gůt fur alle flecken vnder dē ougē sy sient von hitzen oď vō keltin/vñ macht weiß vñ clar an gesicht ¶Q ¶Gel violē wasser ein leinin důch dar in genetzt vnd vmb das houpt gebunden leget allen wetagē des houpts vnd die flüß/vnnd macht wol schlaffen.

¶Von garben wasser.

¶Garbem wasser.

das krut vō dē kriechen mi rofilos vñ in latinischer zun gen millefolii tusent blat ge nant vñ vō dē tütschē garb dz kraut zweierlei gestalt ist doch nit ein geschlecht vō etlichē filipēdu la wild garb genāt wirt sunderlichē garb vilē wol bekāt ist. Vñ die zeit seiner di stillierūg ist dz kraut vñ stēgel mit ein an der gehackt vñ gebrāt im end des meien ¶Garbē kraut wasser morgēs nüchtern getruncken/ yedes mal.iiii.lot vñ da mit

geſalbet das hertz grüblin da des magen mūd ſtat iſt vaſt gůt da ein mēſch eī kal/ten magē hat/ſo wūrt im ō magē wider er wōrmpt ℞ Harbē waſſer. iii. oō. iiii. tag am morgē nüchtern ein kint. ii. lot/eī mittelmeſſiger. v. oder. vi. lot iſt vaſt gůt für die ſpülwürm im buch lūbrici genāt ℭ Harbē waſſer getrückē. ii. oō. iii. woch ē morgēs vñ abēs iedes mal vff. ii. lot vñ den drāck da mit gemiſcht iſt gůt da ein mēſch ſin farb vlorē hat vō überigē blůtē ☞ Harbē waſſer iſt gůt zů friſchē wūdē morgēs vñ abēs da mit geweſchē ☜ Harbē waſſer getrückē morgēs vñ abēs yedes mal. ii. oō. iii. lot reiniget dz geblůt

Von gůldin clee waſſer.

Gůldin clee waſſer dz krut vō jederman wol bekant / ouch von etlichē leber krut geheiſ/ſen darumb das es der leber en gůt iſt. Dz beſte teil vñ zeit ſeiner di/ſtillierūg ſind die bleter gebrāt im mittē des meiē ¶ Gůldin clee waſſer mor/gēs vñ abēs getrunckē iedes mal vff. ii. oō. iii. lot iſt gůt für dz grüen in dē lendē ¶ Das waſſer in vor gemelter maſſen getrunckē reiniget die nieren vnd macht harnē ¶ Gůldin clee waſſer iſt vaſt gůt der leberē getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal. ii. oō. iii. lot ſtercket die leber.

Von gel gilgen waſſer.

Gelgilgē waſſer das krut vō den latiniſchen glaiolus ge/nant/ vnd ſein wurtzel von den kriechenn Acorus/ Aber ſunſt drachē wurtzel genāt iſt. Die beſte zeit der blůmē diſtillierūg iſt ſo die blům am vol kümmēſten zeitig iſt doch nit na hē dē abfallē vñ derē geſchlecht vil iſt/als in dem büchſtaben. b. vor geſchriben ſtot von den blowen gilgen ¶ Gel gilgen waſſer getruncken morgens vnd abens yedes mal vff. iiii. lot etwan manchē tag verſtelt den frouwen menſtruum die es zů vil habent.

Von garten kreß waſſer

Arten kreß wasser/das krut von den kriechen Cardam' vnd in latin nasturcium genant. Es ist ein ander kreß von dē ich vor geschribē hab in den büchstaben.b. Aber dz beste teil vnd zeit seiner distillierung ist im end des meyen krut vnnd stengel mit ein ander gebrant ¶ A ¶ Gartē kreß wasser vertreibet ouch das zan geschwer so man es dick da mit weschet vnd reibet. B ¶ Das wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens für geschwulst da mit geriben ¶ C ¶ Das wasser ist gůt getrů/ckē nüchtern vff.iiii.lot vßtreibt dy würm im leib ¶ S ¶ Gartē kreß wasser ist gůt für die porpeln oder die vrschlechtē der es mit honig mischet vnnd ein weich tůch dar in genetzt fierfeltig vñ dar vff gelegt so dz truckē würt so netz es aber vnd legs dar vff so zücht es dy rotē fleckē herusß wo du es an dē leib hast. Ist es dir an dem bein/so laß vff dē knodē vñ deincks morgens vnd abēs vnd dar zů gemischt gebrät erber wasser vnd hilt dich vor aller hytziger speiß vnnd vor lynsen vnd vor korfleisch vnd leber würst.

¶ Das. VIII. Capitel diß andern bůchs/vō dē wasser derē namen anheben seind an dem büchstaben. H.

Von harn krut wasser.

Arn krant wasser das krut in latin linaria oder herba vrinalis/in tütsch harn krut darůb das es den harn bewegen ist ouch vō etlichen tütschē flaßkrut genant vrsach es dem flachs gleich sicht ist wolffs milch gleich/ dan allein dz es entbirt ō milch. Vñ dz beste teil vñ zyt seiner distillierūg/ist dz krut vñ stengel mit ein ander gehackt vñ gebrant im end des meyē ¶ A ¶ Harn krut wasser/ist dz beste/wem die ougē rot sein/morgēs vñ abēs dar in gethon/es ist kun ein heilsammers wasser darzů zů findē dz ist bewert B ¶ Harn krut wasser eim wasser süchti

gen menschē vff. vi. oder. viii. lot gegebē vnd dan die mittel rind von attich wurtzel als groß als ein Haselnuß gessen so wirt er harnen/ein oder zwo massen an einander das thůn also dick biß du sein genesest.

Mittel holder rind was.

Holder wasser von der mittel rindē vō den latinischen cortices medii sambuci genāt. Dz beste teil vñ zeit seyner distillierung ist das du schelest die oberste grosarb rind vō dē holder schoß obē ab/vñ darnach die anō grüē rind/die distillier per alēbicū in balneo marie im anfang des meyē ¶ Holder rind marck wasser sunder gebrāt vñ getrückē/zů tagli. oō. iii. mal/yedes mal vff. iii. lot/ist gůt für die wasser sücht/dz wasser nüchtern getrůken vff. vi. lot. macht vō stůd an zů stůlgon on schadē vñ wol lustigklichen.

¶ Holder bletter wasser.

Holder bletter wasser ist eī stund nit ein krut/von den kriechen lenco ya vñ in latinischer zungen sambucus genant des gestalt dreyer hād ist/als sambucus ebulus vñ sambucus rubeus doch etlich doctores schreibē seind vō sambuco agresti oder silvestri gantz vnbekāt. Aber sambucus ist ein hoße stud oder boum/vñ ebulus das krut attich oder nider holder/darůß diser latinisch verß gemacht ist. Sābucus est altus sed ebulus est bene saltus. darůß Holder ist höher gebürt/attich nid wirt. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die fordern gipffel doldē vñ bletter mit eī ander gehackt vñ gebrāt im mitteln des meyē ¶ Holder bletter wasser/ist fast gůt zů heissē beinē vñ fulē brüchē/offt vñ dick da mit geschē vñ vō im selber lassen trückē werdē/Offt vñ dick mit für gehabt ist/dz er kalt vñ trucken sei darumb er külen sol. widerwertig ist sein natur darumb er heiß vñ feücht ist/resoluiert vnd mitigiert/des halb er entbint dē schmertzen/so wenen sie er küle.

Von holder blůt wasser.

Holder blůt wasser in latinischer zungē flores sambuci genāt vñ die best zeit seiner distillierung ist ab gestreifft die blůt von den drappē/so sie aller volkůlichest zeittig ist vnd gebrant ¶ Holder blůt wasser morgens vnd abens getrunckē/yedes mal vff. ii. lot weichelt die brust ¶ Dz wasser in vorgemelter massen getrücken morgēs vnd abens. ist gůt für geschwulst dem menschē vnd dē fyhe vñ da mit geriben ¶ Das wasser in welcher zeit mā dz in die augē thůt da hitzē ist löscher vñ resoluiert sie ¶ Das wasser morgēs vñ abēs iedes mal. iiii. lot getrückē ist gůt für die wassersücht. ¶ Das wasser hitziget vnd trucknet/darůß ist es gůt zů altē schadē die kalt seind da mit geschē ¶ Das wasser getrückē weret dē vßsatz ¶ Das wasser ist gůt für zyttern der heud/morgēs vñ abens mit bestrichē vñ

von im selber lassen truckē werden. ¶ B Das wasser. viii. oder. x. tag allē tag morgēs vñ abēs yedes mal. iii. lot getrücken/ stercket den magē. ¶ J ¶ Das wasser ist gůt ō vnō dē antlit ist vßgebrochē/ da mit morgēs vñ abens dz angesicht geweschē/ vñ vō im selber lassen truckē werdē ¶ K Das wasser legt dz haupt we ei dūch dar in genetzt vñ hindenā vff dē nack gelegt vñ angestrichē ¶ L ¶ Dz wasser getrückē morgēs vñ abens / yedes mal vff. ii. oder iii. lot/ etwan manchē tag/ offnet die verstopffung der lebern miltz vñ nierē ¶ M Holder blůt wasser/ in vorgemelter massen getruckē vertreibt den dreiteglichen rittē/ vñ reiniget alle flüß die vō der melancoly kūment ¶ N ¶ Das wasser. iiii. oō. vi. lot getrücken purgiert vndē vßen alle pein vñ erleichtert dē leiß ¶ O ¶ Das wasser morgens vnd abens getruncken/ yedes mal. ii. lot vnd am abent in die augen gethon/ zerteilt die fell der augen.

Hunds zung krut wasser

Hunds zungen wasser / das krut vō dē kriechē Cinoglossa vnd latinisch lingua canis genant/ ist ein krut mit weichē lindē blettern/ gleich dē wegerich doch on rippe/ an einē hohē stengel mit rot farē blumen yedermā vast wol bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist krut/ blettern/ stengel/ blům vñ wurtzel/ mit aller seiner substantz gehackt vñ gebrant im end des brachmonars. ¶ A ¶ Hunds zungē wasser ist gůt für figwartzē/ wo sie seind/ hat sie der mensch inwendig/ so sol er das wasser morgens drincken / yedes mal vff iii. lot/ byß sie im vergon. Hat er sye aber vßwendig das man darzů kummē mag so wesch man sie do mit/ vnd leinin dūchlin darinnen genetzt vnd darüber gelegt sye vergond. ¶ B ¶ Hunds zungē wasser ist gůt zů allen wunden/ morgēs vnd abens da mit geweschen. ¶ C ¶ Hunds zungen wasser ist gůt zů alten schaden da mit geweschen/ vnnd leinin dūchlin darin genetzt vnd darüber gelegt.

Hanff kraut wasser.

Hanff kraut wasser das vō dē kriechē canaps. vñ in latinischer zungen canapus/ in teütsch hanff genant/ aller mengklich wol bekant / dan man sein zů vil dingen bruchen ist in menschlicher dienstbarkeit. besonder zů dē fieß vnd schiffen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die doldē/ die weil er iung ist vnd grüen/ gehackt vnd gebrant ¶ A ¶ Hanff kraut wasser ist vß der massen gůt für haupt we/ das von hitz kūmet/ das haupt/ stirn vnd schlöff da mit bestrichen/ etwā manig mal. ¶ B ¶ Hanff kraut wasser/ ist für alle hitz/ wo sie ist / dücher darin genetzt vnd darüber gelegt/ vñ das im winter zů dem tag. ii. mal/ vnnd im summer zů dem tag. iiii. mal gethon.

Myrtz zungen wasser.

Hirtz zung wasser in latinischer zungen lingua cerui oder scolopendria genant/ist ein kraut gemeinlich bekant/ vil langer schmaler bletter vß einer wurtzel wachsē seind hat weder somen noch blūmē. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die bletter gebrāt im meyen ¶ A ¶ Hirtzzung wasser morgēs vñ abens getrücken yedes mal vff.ii.oß.iii.lot ist gůt für verstopffūg des hertzē/wā es sterckt dz hertz ¶ B ¶ Das wasser getrücken morgēs vnd abēs yedes mal.ii.lot ist vß ō massen gůt zů dē miltz. Es würt auch offt zů zeitē dz miltz also hert/als der spon/dar für sol es yl.tag getrückē werdē wie vorstat so hilft es gewißlichē/vñ ist auch gůt für vßstopffung des miltz ¶ C ¶ Das wasser morgēs vñ abēs getrückē/yedes mal vff.iii.lot ist auch gůt für verstopffung der lebern ¶ D Das wasser also getrunckē ist gůt für dē iest oder cluyen/in latinischer zungē singultus genant ¶ E ¶ Das wasser morgens vnd abens getrunckē.yedes mal vff iiii.lot/ist gůt für den fier reglichen rittē ¶ F ¶ Hirtz zung wasser getrückē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iii.lot ist gůt für dē stein in dē lendē vnd in der blosen / dē bricht es/das dick versůcht vñ schwert ist ¶ G ¶ Hirtz zungē wasser ist gůt für hitz an allē glidern/ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/zů dē tag.ii. oder.iii. mal vnd getrunckē/die löscht es ¶ H ¶ Das wasser ist auch gar gůt der hytzigē lebern so es vermischet würt mit rosen wasser vñ henffin werck/ dar in genetzt vñ darüber gelegt/vñ das zů tag.iii.oder.iiii.mal gethon/biß sie gelöschet würt ¶ I ¶ Hirtz zungē wasser ist gůt zů dem krebs da mit geweschē vñ leinin düchlin dar in genetzt vnnd dar über gelegt/das heilt in. ¶ K Das wasser morgēs vnd abens getrückē yedes mal vff.iiii.lot/ist vß ō massen gůt für die geschwulst ¶ L ¶ Hirtz zung wasser ist ouch gůt da einē menschē das plat oder das zepflin in der kelē wachset / oder da eim die kel sere ist oder ruch wer / vnd we dets/so got es im vō stund ab/so mā es offt vnd dicke im halse gurgelt. ¶ M Das wasser offt vñ dick getruncken/ yedes mal.iii.lot/ ist gůt für schwer grusaz vnd forchtsam dröm/ die offt vō bößheit des bösen miltz kummen. ¶ N ¶ Das wasser ist gůt für schwermütig vnd trurikeit/die auch von dem miltz kummet/ vnd von der melancoly so man das wasser trincket mörgēs vnd abens yedes mal iii.lot / mann mag das wasser auch wol mischen mit wildem seuen boum wasser/ das kraut vō den latinischen tamariscus vnd von den teütschē bertschē oder bartz genant/wan sie beid zů allen den gebrestē des miltzes principal seind ¶ O ¶ Das Wasser des morgens vnnd des nachtes getruncken/yedes mal.iiii.lot / vertreibt gerunnen blůt von dem hertzen das verstopfft ist/von fallen oder von streichen/ oder wan einer mit dem andern gestochē hat/vnd den gantzē monat in dē meyen alle nacht.iii.lot trinckt/reiniget das böß von dē gütē vñ dz gesund in dē leib bleibt vñ das böß verzert vnd vß getribē würt

p ¶ Hirtz zung wasser getruncke zů tag. iii. oď. iiii. mal yedes vff. iii. lot/ ist gůt wider das tröpfle des harnes ¶ O ¶ Hirtz zung wasser ist gůt für schwer grusame vñ forchtsa tröum die offt vō boßheit des miltzs kůmen offt vñ dick getruncken/ yedes mal vff. iii. lot ¶ R ¶ Das wasser getrůcke morgēs vñ abēs yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für die gilß ictericia genant.

¶ Hunig wasser.

h Vnig wasser/ in latinischer zůgen mel genant/ vnd des geschlecht vilerlei seind/ als honig vō dē humissel/ bremē vñ ymen. Vnnd der beste hunig ist von den ymen/ der da weiß ist/ vñ die ymmē weit wonen seind von dem mer oder vnreinē stetten/ vñ so man in distillierē will/ so sol er gemischt werdē vnder reinē weissen geweschnen sand/ der wider gedörrt ist/ wie ein brey/ er stig sunst nit für sich selbs vff vnd wirt darumb vnlüter vnd das feür sol vō erstē gar milt sein. ¶ A ¶ Dz wasser/ das houpt offt mit geweschen vnd geriben/ machet vast lang vnd hübsch har. wan es ist erfarē vñ bewert ¶ B ¶ Das wasser in die ougen getßon/ ist vast gůt. C ¶ Das wasser vertreibt ouch die fel in den ougē dar in getßō ¶ S ¶ Dz wasser reiniget die wüstē vnreinen wunden/ alt schadē/ da mit geweschē allē tag ein mal oder zwei ¶ E Das wasser macht auch das fleisch darin wachsen/ da mit offt geweschē vñ ein düchlin dar in genetzt vñ dar vber gelegt ¶ F ¶ Dz wasser heilt allē brāt/ dücher dar ī genetzt vñ darüber gelegt. ¶ Hie will ich dir eī andere lere gebē/ hunig zů distillierē/ Nym honig also vil du wilt/ thů dē in ein kolbē glaß/ verstopf in wol/ setz in. xiiii. tag in ein roßmist oď lēger/ doch dz der myst alle woch ein mal erniwert werd/ dan stell den kolbē in ein eschen/ in ein wind öfflin/ vñ distillier dz per alēbicū/ vnd wan dz dropffen will/ so zůch das feür ein teil daruß/ vnnd laß es senfft an gon/ das erst wasser ist luter/ dz essūn dannē/ vñ entpfach das gel wasser vnd behalts ¶ G ¶ Vnd wan ein mēsch die pestilentz an kůmet/ so nym des wassers. ii. lot/ aloepaticū/ roten mirrē/ orientischen saffron/ yedes. yy. gersten körner schwer/ vñ ein blat pur gold vō eim goldschleger/ rib es durch einander/ vnd thů es in das wasser/ vñ gib es im zů trinckē/ das ist gůt für die pestilentz/ vnd für vil ander gebresten.

¶ Hußwurtz wasser.

h Ußwurtz wasser/ das kraut vō den latinischē vñ kriechē/ barba iouis genāt vñ in teütscher zungen/ hußwurtz oder dünderbar/ darūß das es gepflantzt wirt vff die hüser/ für dē dünder ist vilen bekant. Das beste teil seiner distillierūg ist klein dz krut gehackt vnd gebrāt am end des meyē. ¶ A ¶ Hußwurtz wasser löschet alle hitz an allē endē vñ gliedern wā es kelter sere. eī düch dar ī genetzt vñ darüber gelegt/ vñ ist gleich in kelter

dem mur pfeffer doch vil kelter an im sel-
ber darüß ir keins gůt in dē leib zů trinckē
ist/on ander zů vermischūg ¶ B ¶ Hauß
wurtz wasser ist gůt den hitzigen leberen
ein henffin werck dar in genetzt vnd dar
über gelegt/ vnd etwan mit rosen wasser
vermischt als ein pflaster ¶ C ¶ Dz was-
ser in vorgemelter massen vff geleget/ist
gůt für die hitz/der pestulentzen die glider
mit geriben. ¶ D ¶ Hauß wurtz wasser
mit boum öl gesotten vnd in die oren ge-
thon macht sie gehören ¶ E ¶ Das was-
ser ist gůt für gesücht / sunderlichen den
mānē/zwei oder dreyfeltig leinin dücher
dar in genetzt/ vñ ein wenig vßgetruckt
vñ dar über gelegt ¶ F ¶ Hauß wurtz was-
ser ist etlichē menschē gůt/ dē ir ougē mor-
gens frů von eiter zů samē bachē/ das sie
die nit wol můgēt vff gethůn/ die selbigē
augbrogē/gewint man bald wider vff/so
man sie netzt mit dē wasser. ¶ G ¶ Das
wasser vertreibt heiß geschwulst/ eī düch
lin dar īgenetzt/vñ mit gātz vß getruckt
vnd dar vff gelegt morgens vnd abens.
H ¶ Das wasser löscher den brāt/vñ al-
le heisse vngemach dar vber geleit vñ ob
sich ein gehe hitz erhüß. vñ ein geschwulst
das zůßet es vß/so man es dar über legt/
ein dūch dar in genetzt ¶ I ¶ Dz wasser
ist vast kalt vñ wenig druckē/ vñ ist wō
schlagē in allen hitzigē dingē/ vñ ist gůt
der erisipila / vñ dē heissen apostemē die
vmbsich essent vñ vō ein end zů anderī
wādelēt/ mit werckoß dücher darüber ge
legt ¶ K ¶ Das wasser legt dē schmertzē
des heissen podagra/dar vber gelegt/ be-
nimpt es ¶ L ¶ Dz wasser heilet dē brāt
des feirs/mit rosen öl vermischt vñ dar
über gelegt ¶ M ¶ Das wasser ist gůt für
schmertzen des haupts von hitzē/so man
das houpt mit bestreicht vnd von im sel-
ber lasset trucken werden. ¶ N ¶ Das
wasser dücher dar in genetzt/vnd offt vff
das haupt gelegt/ oder gebunden/ist gůt
wider hirn wütikeit. ¶ O ¶ Das wasser
mit wein gemischt vnnd zů dem tag. iii.
mal/yedes mal. ii. oder. iii. lot getrücken/
stopffet den stülgang genant frenesis.

Hartrigeln kraut wasser

Hartrigeln laub wasser/dz
ist ein stud oder ein cleinn
böumlin / mit breiten krus-
sen blettern gleich der erlen
von den latinischen almus
genant/ vñ erlich sprechēd
beinhiltzin auch hartrigel/ dz doch falsch
ist/wā beinhiltzin laub/gleichet sich dem
buxboum loub / vñ hartrigeln dē erlin/
wie ich geschribē hab. Das beste teil vnd
zeit seiner distillierūg/ ist dz iüngste loub
gebrāt im anfang des meyē ¶ A ¶ Hart
trigeln wasser ist vß der massen gůt/ für
das essen in dem mund da mit geweschē
morgēs mittags vñ nacht ¶ B ¶ Hart-
trigeln laub wasser/ ist gůt zů der mans
rüten/da mit geweschen vnnd gespritzt/
morgens vnd abens/heilet ser das offt be
wert hat/meister Hans von Pariß.

Himel schüssel wasser.

Hymel schlüssel wasser / von den latinischen herba paralisis genant in teütscher zungē Hymel schlüssel oder peters schlüssel / ouch von etlichenn weiß bathenig / vmb dz sein bletter weiß farb seind / das doch falsch ist / als ich vorgeschriben hab / in dem büchstabenn. B. von der bathonig / sie würt auch von etlichen doctoribus herba artetica / oder primula veris genant / das auch falsch ist / wan primula veris ist matsomē oder zeitlösen als ich hernach in dem büchstaben Z. sagen will. Aber das beste teil vnd zeit der distillierung / seind die bletter vnd blümen mit aller seiner substantz / gehackt vnd gebrant im anfang des glentzē ¶ A Hymel schlüssel wasser / ist gůt für allen schmertzen des houptes von keltin / ein düch dar in genetzt vnd vmb das haupt gebunden / legt die schüss vnd wetagen in dem haupt / die von keltin seind. ¶ H Hymel schlüssel wasser / getruncken zum tag zwei mal / yedes mal vff zwei lot / ist gůt dem kalten magen / vnd erwermet dz külen lebern. ¶ C ¶ Himel schlüssel wasser in vorgemelter massen getruncken / ist gůt den frowen die mit kinden gond. D ¶ Das wasser morgens vnd abens / yedes mal vff zwei lot getruncken / reiniget die frawen in ir kräcktheit ¶ E ¶ Das wasser heilet auch aller vergifften thier biß / da mit geweschen morgens vñ abēs vnnd ein leinin düchlin dar in genetzt / vnd darüber gelegt. ¶ F ¶ Himel schlüssel wasser / in vorgemelter massē geniitzt heilt des dobendē hundes biß ¶ G ¶ Himelschlüssel wasser. iii. tag yeden tag zwei lot getrücken vertreibt das haupt schwer H ¶ Himel schlüssel wasser / vertreibt die masen vnd flecken im angesicht / da mit offt geweschen / so macht es ein luter haut. ¶ I ¶ Himelschlüssel wasser / getruncken morgēs vnd abens / yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot / ist gůt für den harnstein. ¶ K ¶ Himel schlüssel wasser / getruncken zum tag drey mal / yedes mal. ii. oder. iii. lot acht oder zehen tag / allen tag / ist gůt für das grüen in den lenden.

¶ Haselnuß wasser.

Haselnuß von den arabischen zogileny / vnnd von den latinischen nux auelana genant würt. Die beste zeyt irer distillierung ist die weil das sie marck habēt / vnd die schalen weich seind vmb Johannis des töuffers tag / gestossen / gequetzschet vnd gebrant ¶ A ¶ Haselnuß wasser die hend vnd arm da mit bestrichen morgens vnd abens. vnd von im selber lassen trucken werden / das ist bewert / hilfft für rüdern vnnd zytteren der hend.

¶ Haselwurtz wasser.

HAsel wurtz wasser/ das krut von dē kriechen Azarū/aber in latin Baccara oder nardus agrestis genāt. Dz beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist wurtzel vnd krut/ mit aller seiner substantz/ mit einander gehackt vnd gebrāt zwüschen den zweien vnser frowen tag. Haselwurtz wasser/löscht an allenn glidern düecher dar in genetzt/ vnnd darüber gelegt. Haselwurtz wasser/ist sunderlichē gūt zū der heissen lebern henf tūn werck dar in genetzt vnd darüber gelegt. Das wasser ein düchlin dar in genetzt/ vñ über die schön gelegt/ morgens/mittags vñ zū nacht/ es hilfft wol Das wasser die frawē die mit kindē gond/ sollēt es nit trincken/ wan es treibt das kind von ir/es sey tod oder lebendig. Ich sag dir auch/ ob ein frauw mit einem kind gieng/ vnd sie das wasser ee trinckē wolt/ so stirbt nit allein das kind/ sunder sie stirbt vō stūd an auch/ da mit wer tod leib vnd seel Das wasser morgēs vnd abens getruncken/ yedes mal vff. iiii oder. iiii. lot/ ist gūt für den riten. Das wasser fürdert den frawē ir zeit in vor gemelter massen getruncken Das wasser morgens mittags vnd abēs getruncken/ yedes mal vff. iiii. lot/ macht wol harnē. Das wasser drey oder vier wochen morgens vnd zū nacht/ yedes mal. iiii. lot getruncken/ ist vast gūt für die wasser sücht.

Hüner magen wasser.

HEner magen wasser/ das ist das inner gel sellin vō dē hüner magen gestreifft/ von den latinischen genant/ pelliculа interiorꝭ/ das sol gedistilliert werden per alembicū/ in balneo marie. Das wasser ist gūt wider rot letz augen/ da mit bestrichenn/ morgens vnd abens/ vff das letz aug also lang biß es geniißt.

Heid wasser.

¶ Das. VIII. Capitel

Heid wasser/ das kraut von dē kriechen vnd latinischen miri ca genant/ ist ein wol bekant kraut vff anderthalb spannen hoch/ mit hübschen cleinen leib farben blümlin vff dem stēglin. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die bletter vnd das kraut vnnd blümen/ gestreifft von dem stēgel des morgēs vor der sunnen vff gang. gehackt vnd gebrāt in der zeit so es blümē tragen ist/ in einer volkummenheit. ¶ Heid wasser/ ist ein vß der massen gůt wasser/ zů den krā cken siechen vnd blöden ougen/ morgens vñ abens alle mal ein dropffen oder drei/ in die augen gethon/ vnnd auch darumb gestrichen/ vnnd im summer an grüne ster gesehen/ stercket vnd kreffliget sie.

¶ Holwurtz wasser.

Ol wurtz wasser/ das kraut vō den kriechē Ariston oder seralagos apiston vñ in latinischer zungē Aristologia/ von den teütschen holwurtz/ vmb holikeit willen der wurtzeln genant ist deren zwei geschlecht seind doch drei gestalt/ als zwei rund/ ein lang/ die runden beide ein namen habēd wie wol ein hol/ vnd die ander nit hol ist vnd die beid von den latinischen aristologia rotunda genant seind/ vnd das an der geschlecht/ ist lang/ von den latinischen aristologia longa/ vnd zů teütsch oster lutz/ oder lang holwurtz oder biber wurtz genāt/ auch von etlichē hynisch krut/ darumb dz man dē rossen die hinsch mit vertribē ist. Es ist auch ei ander hinsch krut in dē büchstabē Y. Ye lenger ye lieber/ vñ in latein amara dulcis genant. Aber wā geschribē würt aristologia oder holwurtz on zůsatz/ so werd verstandē die rund/ sie sey offen oder zů. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist die wurtzel vnd dz krut/ mit aller seiner substātz/ gehackt vnd gebrant in mitten des meyen. ¶ A Holwurtz wasser ist gůt für zitteren vñ bibeln der hend/ da mit geweschen vnnd geriben/ vnd von im selber lassen truckē werden/ morgens vnd abens etwan dick B ¶ Holwurtz wasser/ ist gůt zů allen wunden/ morgens vnd abens da mit geweschen die werden bald heil ¶ C ¶ Holwurtz wasser morgēs vnd abens getrücken/ vertreibt des miltzes hertigkeit. ¶ D Holwurtz wasser getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot/ vertreibt das we in den seiten. ¶ E ¶ Das wasser ist gůt für den krampff/ die glider da mit geweschen morgens vnd abens/ vnd vō im selber lassen truckē werdē ¶ F Holwurtz wasser getrunckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. ii. lot/ stellet allē frost in dem menschē. ¶ G ¶ Das wasser getrücken morgēs vnd abēs/ yedes mal vff iiii. lot/ machet dem menschē vil somē vñ sperma ¶ H ¶ Dz wasser getrückē morgēs vñ abēs/ stillet dē siechtagē podagra auch da mit geriben. ¶ I ¶ Holwurtz wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot/ ist fast gůt für den fallē siechtagē/ genant epilentia.

K ¶ Holtz wurtz wasser getruncken in vor gem elter massen morgens vñ abēs/ ist gůt für weragen des buchs / vnd was in iren ist.

Hüner serb kraut wasser

¶ Jener serb kraut wasser / das kraut von denn kriechen vnnd latinischē / yppia minor genāt ist/vñ in teůtscher zungē hůner serb oder huner derm/oder fogel krut wan yppia maior/ist gocheil/ vō dem ich vor geschribē hab/ in dē büchstabē. H. die beste zeit der distillierūg/ ist allein dz krut im end des meyē ¶ A ¶ Hüner serb krut wasser ist vast gůt für hitz der lebern/dar über gelegt mit henffin werck zů tag drey mal. ¶ B ¶ Das wasser ist gůt für ein hitzig geschwulst/ein drei oō fierfeltig leynin dūch dar in genetzt vñ ein wenig vß getruckt vñ darüber gelegt/ vñ dz offt gethon. ¶ C ¶ Das wasser ist gůt zů den wunden da mit geweschen morgēs vnd abens vnd dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt ¶ D ¶ Das wasser eim kind das zů trincken geben/ ist gůt/ wan eins kranck ist/das es kein gegicht an kümet/ hat es aber gegicht gehabt vñ es trinckt/ so kumpt es nymmer an yedes mal vff. ii oder. iii. lot. ¶ E ¶ Hüner serb krut wasser getrücken zů dem tag drey mal/ yedes mal. iii. lot / ist gůt siechen menschen die die sich versiecht hond sie vff zů halten.

Hennen wasser.

Hennen wasser. Die hennen von den arabischen gigeg genant seind/vnd in latinischer zungen gallina / vñ von den teůtschen hennē genant werden/vnnd ist das weiblin vnder den hünern / vnnd würt also gebrant/ nym gůt schwartz hennen von. ii. oder. iii. taren/ vnd würg die vnd beropff die vngebrüet vnd thů dar von alle feißtigkeit/vñ how sie zů cleinen stücklin/ vñ bren sie dan vff eim helm des mals/darnach thů dz wasser in ein glaß/ vnnd distillier es per balneů marie ¶ A ¶ Hennē wasser gyb einē menschē zů trincke der sich vast versiecht hat/vnd zů mal verzert ist/vnd schwach oder onechtig ist/ dē gibt es vß der massen grosse krafft/vnnd stercket also vast/ das alle artzet wunder dar ab nement.

Hirtz horn wasser.

Hirtz horn wasser. Das horn von den latinischen cornu cerui/ vnd in teůtscher zungen hyrtz horn genāt ist das drey erley geschlecht ist / wie wol etlich von dreyen sagen/als ein rechbock/ ein dam/ein hyrtz/der dam von den latinischen damma genāt / vnd in teůtscher zungen ein dam / ein thier in gestalt des hyrtzen doch ein wenig cleiner / des hörner breit seind/vō dem ich hie nit schreibē bin. Aber der hirtz gemeinlich erkant ist. Die beste zeit seiner brennung / ist so ein mittelmessiger hirtz sei hörner ab geworfen hat/vñ wider gewachsen seind/in lēg einer halbē elen/die wil sie noch weich vñ

lind seind gleich eim hertē fleisch oder krō stelet/von den latinischē cartilago genāt gehackt vnd gebrant ℞ ¶ Das wasser zū tag getrückē.ii.oß.iii.lot stellet dē frauwen ir zeit/menstruū genāt/als ich selber gesehē hab vō iücker ¶ Mathis von brun.

¶ Hopffen wasser.

Hopffen wasser/das kraut von den latinischē lupulus oß humulus oß volubilis magna als die alten doctores setzent. Aber die yetzūd halten es für volubilis media/vnd die wind mit den weissen glockē für volubilis magna.als du findest in dē büchstabē.w.von windē krut/vñ nit das hopffen kraut/da vō man bier machet/ ist gemeinlich wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ seind die vordern gipfflin vñ zincklin vō dē latinischē cimarū lupuli genāt/so er erst anfabē ist wachsen/vff.ii.spannē lang ab gebrochē/ gehackt vñ gebrät im end des Apprillen. ℞ ¶ Dz wasser getrückē morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii.lot/vñ sein träck da mit gemischet.iii.oß.iiii.wochē/ ist reinigē dz vnreine geblüt/ vñ vßtribē die melācoly da vō die menschē werdē schebig grindig oß rudig vñ vßsetzig vñ uz vō wüstē vnreinē geblüt kümē mag/ wā es vast recht fertigē ist die boßheit des miltzes da vō alle vnreinikeit kümen ist ℞ ¶ Dz wasser morgēs vñ abēs/warm ī die orē gethō reiniget vñ verzert/vnd vertrekt das eiter

¶ Heckel krut wasser.

Heckel krut blümen wasser/dz kraut von den latinischen resta bouis genāt/sind klein rot blümlin/die vff dürrē heiden an eim dornechtigen stengel stond/das wasser von dē blümlin gebrät in der zeit seiner blüt ℞ ¶ Dz wasser ist vß der massen gůt für rot masen vñ flecken oñ blerterlin vnder dē angesicht zū dē tag.ii.mal mit geweschen. ¶ Vnnd wiltu eim man sein natur wider bringē/ der sie verloren hat/so gib im ye einn löffell vol zū trinckenn/ so kumpt sie wider.

¶ Heydensch wund ¶ kraut wasser.

Heydensch wundt kraut wasser. Das kraut von den latinischen herba sortis/ des krutes mächerley gestalt ist/das ein sollichen teütschē namen hat/ als knaben kraut mit den feißten bletern gleich den bonen/von den latinischē crassula maior genant würt/vnd von etlichen teütschen heidensch wundt kraut/das falsch ist. So sprechen etlich der wilden wollen auch heidensch wundt kraut/darumb das es geel blümen tragen/ ist doch falsch. Item ein ander kraut mit eim langen stengel vnnd vß geschnitten bletter/ sich neigē zů bynersch gestalt/das sie auch heydensch wundt kraut heissent. Aber d; recht heidensch wundt kraut vō dem ich hie schreiben bin/hat ein rot farb runden hohē stengel/vff d;ytthalb elenbogē hoch mit zinnelechtē bletteren/den wydē gleich/ in gestalt einer segē/die beide wachssendt m;t gelben blümē in den weldē/das seind beid die rechten heidensch wundt krut/in der warheit. Das beste teil vñ zeit seiner dist illierung/seind die bletter abgestreifft von den stengelē/vnd die wurtzel vnder einander gehackt vnd gebrāt im end des meien/oder zwischen den zweien vnser lieben frauwen tag. ¶ Item ¶ Heidensch wundt kraut wasser/ist vast gůt zů den wundē morgens vnnd abens da mit gewesche/vñ ein leinin düchlin dar in genetzt/vnd dar über gelegt vnd getruckē. ¶ Heidensch wundt kraut wasser ist gůt zů allen schaden/da mit gewesche vnd wider getruckner morgens vñ abēs/ vnd auch getruncken zum tag zwei mal/ yedes mal.iiii.lot/so heilt es dester ee vnd ist vast heilsam. ¶ Heidēsch wundt kraut wasser/ist vast gůt für alle sere in dem mund/zum tag zwei oder drey mal da mit geweschē. ¶ Heidensch wūt kraut wasser/ist das edelste wasser zů den wundē/wan das kraut in wein gebeisser vnd dan gebrant/würt getruncken/vnd dücher darin genetzt vnd darüber gelegt. ¶ Heidensch wundt kraut wasser/ist vast gůt für serikeit an der mans rüten oder an der frawē heimlichen end/als wer es geschunden oder fratte/das man das da mit weschet morgens vnd abens/vnd leinin düchlin dar in genetzt/vñ das dar über gelegt/zum tag zwey mal im winter vnd in dem sumer drey mal/vnnd yedes mal vff zwey lot trincket/oder es vnder seinen tranck mischet/das heilet vast/vñ setzet nider die geschwulst vnnd das we/ so man das thůn ist etwan manchen tag vnd des geldß schonen ist/als ich gelert hab/on zweifel du geniessest.

¶ Himper wasser.

¶ Das. VIII. Capitel.

¶ Jmpber wasser dz kraut võ dẽ kriechẽ vñ latinischen cinos batos genãt / wie wol ouch võ dẽ kriechẽ die frücht der buten cinos batos genãt ist / so ist doch falsch der nam / wã cinos heißt ein hund vñ batos ein ber / da võ der hũds ber recht nam in kriechisch ist Cinos batos vnd nit buttẽ / buttẽ ist ein stud. vff dreier elenbogẽ hoch on dorn / so hat doch buttẽ oõ bröber dorn. Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg / seind die beer so sie zeittig seind einer vol kummẽ zeittigũg gebrant ¶ A ¶ Hunds ber wasser morgẽs vñ abẽs getrücken yedes mal vff. iiii. lot / bricht vñ reiniget dẽ reisendẽ stein ¶ B ¶ Hunds ber wasser getrunckẽ morgẽs / abens vnd mittags / yedes mal vff. iiii. lot / macht harnen.

¶ Das. IX. Capitel diß andern büchs / von dẽ wassern deren namen anzeben seind an dem büchstabẽ. J

Von yßen kraut wasser.

Then krut wasser / Dz krut võ den kriechen Hierobotanũ oder peristriõ vñ võ dẽ arabischẽ alphea genãt ist / vñ in latinischer zũgẽ verbena oõ herba sacra / ĩ teütscher zũgẽ isen krut / darũß dz isen mit seynẽ safft gehert würt / wie õ skaßel / des ist zwei geschlecht / mẽlichs vñ weiplichs / dz menlin mit hymel blo farbẽ blümlin / das weiblin mit gelẽ blümlin / yedes vff ellẽbogẽ hoch. dz beste teil vñ zeit seiner brẽnũg. ist dz mẽdlin mit aller seiner substãtz / gehackt vñ gebrãt vmb sant iohãs baptistẽ tag ¶ A ¶ Isen krut was. ist dz beste wasser für haupt we vñ schüß des houpts oft da mit bestrichẽ / vñ ein düchlin darin genetzt vñ über die schüß gelegt / etlich sagẽ man sol dücher darin netzẽ / vnd über die stirn bindẽ / also dick es dunckẽ wirt. iii. oõ iiii. tag / das kein besser wasser darzũ sei / dan diß ¶ B ¶ Isen krut wasser getrückenen morgẽs vñ abẽs / yedes mal vff. ii. lot /

sechs oder acht tag/ vertreibt die gelsücht warlichen icterícia genant. ¶C ¶Isen kraut wasser/ ist gůt für alle nebelecht vnd schwerende augen vnnd die böß gesicht habent die sterckt es/ vnd bringt dē schein vnd glast wider/ alle tag ein mal oder zwei dar in gethon vnd darumb gestrichen vnnd getruncken. ¶S ¶Isen kraut wasser ist gůt getruncken für vergyfft/ob ein mensch die getruncken oder gessen het so geniset er/getrücken an statt metridatū/yedes mal vff.v. oder.vi. lot. ¶U ¶Das wasser ist gůt für figwartzen da mit geweschen morgens vnd abens/ biß das sie vergond. ¶F ¶Das wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal.iii. oder.iiii.lot/für dē dreytegliche vnd fierteglichē ritten. ¶G ¶Isen kraut in sollicher massen getruncken/ ist gůt zů der engen brust vñ wer schwerlich keüchet ¶H ¶Isen krut wasser getrückē morgens vñ abens/yedes mal vff. iii.lot vnnd sein wein da mit gemischet/ ist gůt für geschwer der lungen vnd mit dücher vßwendig vff die seiten gelegt sterckt die lung. ¶I ¶Isen kraut wasser in vorgemelter massen getrücken/ ist gůt für ptisim das ist die schwindsücht von der lungen ¶K ¶Isen kraut wasser getruncke morgens vnd abens/vnd vff geleget wie vor skot/stercke die leber ¶L ¶Isen krut wasser getruncken macht dem menschen ein gůtt farb/ der sich da mit bestreichet vnd von im selber lasser trucken werden ¶M ¶Isen kraut wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff. iiii.lot/für schmertzen des magens/ vnd den magen vßwendig da mit gesalbt. ¶N ¶Das wasser lang in dem mund gehalten/ ist gůt für schmertzen der zene. ¶O ¶Das wasser morgēs vnd abens getruncken yedes mal.iiii.lot/ ist gůt für dz we in den lenden vnd blosen ¶P ¶Das wasser also getruncke/ ist gůt für verstopffung der lebern vnd des miltzes. ¶Q Isen kraut wasser alle morgen nüchtern getrücken.ii.lot eim kind/fünff oder sechs tag/ ist gůt für die würm in dē leib. ¶R Isen kraut wasser getruncken morgens vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für verstopffung des yngeweids vnd magēs vnd des buchs. ¶S ¶Isen kraut wasser getruncken in vor gemelter massen/ reiniget auch die nieren von dem grüen vnd zerteilt den stein in der blasen ¶T Isen krut wasser heilet die siskeln/ so mā sie da mit weschen ist morgens vnd abēs vnd ein düchlin dar in genetzt vnnd darüber geleget. ¶V ¶Isen krut wasser getruncken morgēs vnd abens/ yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für brust geschwer ¶X Isen kraut wasser in vor gemelter massen getrücken/ist gůt für blattern im leib ¶Y ¶Isen krut wasser getruncken zů dem tag drey oder vier lot/ist gůt für blůt harnen. ¶Z ¶Isen krut wasser das haupt etwan manig mal mit bestrichen/ vnnd von im selber lassen trucken werden/ vñ düchlin dar in genetzt vnd vff das houpt gelegt/ist vast gůt für läg werend krückheit da man nit weiß wo vō es ist ¶A Isen krut wasser getrücken morgens vñ abens yedes mal vff.iii.oð.iiii.lot/ ist gůt für geschwer innen vnnd vssen. ¶B Isen kraut wasser getruncken zum tag zwei oder drei mal/ yedes mal vff.ii. oder iii.lot/vertreibt die vnkeüscheit gar vast ¶C ¶Isen kraut wasser getrücken morgens mittags vnd abens/ yedes mal vff ii.oder.iii. lot offnet die verstopffung der lebern ¶D Isen krut wasser getrücken morgens vnd abens yedes mal vff.iii oder.iiii.lot/ ist gůt für das krümmen in dem leib. ¶E ¶Isen kraut wasser/ist gůt für das essen vnnd löcher an der frowen heimlich end da mit geweschē/ morgens vnd abens/ vnd ein düchlin dar in genetzt/vnd vber gelegt. ¶F ¶Isenn krut wasser getrücken morgens vñ abēs yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein

¶ Judenkirsen wasser.

Von kirschen wasser von den kriechen vnd latinischē alkekengi genāt/ vñ vō den tütschē indē kirsen oō schlutten oder boberellē/ von vilē wol bekant/ ist ein kraut elē bogē hoch/ mit rotfarbē blasen/ dar in rot ber wie die rotē kirsen seind vñ würt auch vō etlichē latinischē solatrū rubeū genant/ das ist roter nacht schat darūb dz sein bletter gleich seind dē solatro/ das ist dem nacht schat. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die beer/ im anderen herbst monat gebrant/ so sie volkū menlich zeitig seind. ¶ Jnden kirsen wasser/ morgens/ mittags vñ zū nacht yedes mal.iii.oder.iiii. lot getrückē die altē vñ die iungē kind.i. lot/ ist ō bestē wasser eins für dē stein/ so mā habē mag ¶ Jndē kirsen wasser also vor geschribē frot/ getruncken für das griēn in den lendē vnd in der blasen/ wā es hat ein wūderbarlich krafft vñ eigentschafft. in bewegūg vñ reinigūg der nierē vñ der blosen ¶ Das wasser ist vast gūt/ da ein mēsch nit harnen mag so mā das trinckt/ zum tag zwei mal/ wann es bewegt den harn vnnd machet harnen/ Das bewert hat herr Erhart Knap der kartüser zū Straßburg. ¶ Dz wasser also getruncken/ ist vast gūt in den geschweren der nieren vnnd blasen die es reinigen thūt. ¶ Das wasser morgēs/ mittags vnd zū nacht yedes mal vff drey lot getruncken/ ist vast gūt denen/ die da blūt harnen. Man mag auch zū zeitten im brach monat/ wasser vß dem krut brēnen/ es ist aber nit also starck vnd gūt als die beer ¶ Jnden kirsen wassen morgēs vnd abens getruncken yedes mal vff.iii.lot ist gūt für das gesücht.

¶ Ysop wasser.

Ysop wasser das kent vō den latinischē vnd kriechē Jsopus genāt/ vnd von den teütschē isop oder kirch isop/ oder ispenn/ zū vnderscheid eim kraut das

man ouch in etlichē landē isop heisset vñ in latinischer zūgē saturegia daruß clein isop besemlin gemacht werdē. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist allein die bletter gestreifft vñ gebrant in ō zeit so es blowe blūmē treit das ist in augusto ¶ A Isop wasser ist gūt getrücken morgēs vñ abens/yedes mal.iii.lot die ein schweren kychendē heiserē othem habent/ wā es ist gūt für die heiserkeit der stim vñ ercleret die vñ hilfft das sy hell würt ¶ B ¶ Isop wasser morgēs vñ abēs getruncke/ yedes mal vff fier lot/ist gūt dē die da ser hüstē der eim von füchte ist/vnd nit vß werffen mügent das stelt den hüsten von allē kranckheiten/es sei von der lungen oder sunst ¶ C ¶ Isop wasser ist gūt getrückē in vorgemelter massen für allen gebrestē der lungen von schlimiger vnd flegmatischer matery wan es hitziget vnd trucket sie sunderlichen für geschwer der lungen oder dy lungē siech seint ¶ D ¶ Isop wasser getruncken wie vorstat die schlimige flegmatische matery ō brust die dick vnd zehe ist/die weichet es.iy.tag also gebrauchet. ¶ E ¶ Isop wasser des morgens nüchtern getruncken.v.oß.vi.lot ist gūt für die spül würm im leib ¶ F ¶ Isop wasser getruncken allen morgen vnnd abent yedes mal vff.ii.lot/offnet die aderm die verseret seint in dem leib ¶ G ¶ Isop wasser getruncken wie vorstat treibt den bösen schweiß vß dem leib ¶ H ¶ Isop wasser ist gūt wer ein schön antlit wil haben ō trinck vñ wesch sein antlit da mit I ¶ Isop wasser getrunckē in vorgemelter massen die inwendigē apostemē heilt es ¶ K ¶ Isop wasser ist gūt wem sein zeñ we thünd ō sol dz wasser lang in dē mūd haltē vñ die zeñ da mit betribē es hilfft L ¶ Isop wasser.iii.oß.iiii.wochē allē tag morgēs vñ abēs yedes mal.iii.oß.iiii.lot getruncke ist gūt für die wasser sücht vō kalter materien ¶ M ¶ Isop wasser getruncken in vorgemelter massen ist vast gūt dē ō magē schwiert vñ sterckt dē magen zū ōdauwen die speiß ¶ N ¶ Isop wasser vertreibt dz singē in dē orē dar in getröpfft ¶ O ¶ Dz wasser ist gūt getrücken morgēs vñ abens/ yedes mal.iii.lot dē dz miltz schwiret vñ dē ripsüchtigen/vnd für dz stechē in dē seitē ¶ P ¶ Diß wasser getrücken wie vorstat/ist gūt für die gelsücht ¶ Q ¶ Dz wasser ist auch gūt weisen ōstandē menschē/ dz sie bei irē gesuntheit blibēt. ¶ R ¶ Dz wasser morgēs vñ abēs getrückē.vi.oß.viii.tag/allē tag yedes mal.iii.oß.iiii.lot/ist gūt dē frawē die ir natur zū vil habēt ¶ S ¶ Isop wasser in vorgemelter massen getrückē sterkt dz hertz/magē vñ miltz. ¶ T ¶ Isop wasser getrücken morgēs vñ abēs yedes mal vff iii.lot/macht weit vmb die brust. ¶ V Isop wasser getrücken morgēs/ mittags vñ zū nacht/yedes mal.ii.oder.iii.lot/offnet die verstopffung von der lebern.

¶ Ibisch wurtzel wasser

Ibisch wurtzel wasser/in latinischer zungē altea oß malua hispanica. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist sein wurtzel ge-

stossen vñ gebrät zwüschen den zweiē vn ser frauwen tag/ wie wol auch etlich sein krut brennē/etlich allein die wurtzel etlich krut vnd wurtzel. ¶A ¶Jbisch wurtzel wasser ist gůt für geschwulst/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt B ¶Jbisch wurtzel wasser ist gůt getrücken morgēs vnd abēs/yedes mal.iii.lot/sur die vnna türlich hitz/genät das freisam oder erisi pila. ¶C ¶Jbisch wurtzel wasser/verstelt das blůt in den wundē/ ein důch oder bo umwol dar in genetzt vnd in die wundē gelegt ¶S ¶Jbisch wurtzel wasser/mor gens vñ abēs getrückē yedes mal vff.iiii lot ist gůt für den stein vñ für das grüen in den lendē. ¶E ¶Jbisch wurtzel was ser / ist gůt für die lüss da mit geweschen dein haupt/so fallen sie ab. ¶F ¶Jbisch wurtzel wasser ist gůt zů allē frischē wůdē da mit morgēs vñ abens geweschē. ¶G Jbisch wurtzel ist gůt für geschwulst der wunden/ein důch dar in genetzt vnd vff die wundē gelegt. ¶H ¶Jbisch wurtzel wasser ye.ii.oß. iii. lot mit also vil weins vermischet getrückē verstelt die blůt rür genät dissenteria ¶J ¶Das wasser ver treibet vß die ander geburt secundina ge nant/morgēs vñ abens getrunckē/yedes mal vff.vi.oder.viii.lot. ¶K ¶Jbisch wurtzel wasser mit wein vermischet vff iii.oder.iiii.lot/vnd getruncken/hilfft dē die blůt harnē ¶L ¶Das wasser in vor gemelter massen getruncken reiniget die blasen. ¶M ¶Das wasser getruncken morgens vñ abēs / yedes mal vff.ii.lot/ ist gůt dē die ein kaltē magē habēt. ¶N Das wasser getrückē zů dē tag.ii. oß.iii. mal/yedes mal vff.ii.lot ist gůt für schwe ren othē/wā es wert das keichē das ist be wert. ¶O ¶Das wasser macht weich die hertē ding vñ apostemē/ vñ bringt eī veranderūg der warmē ding/wā es kelt vñ fücht ¶P ¶Das wasser getrückē für dert dē frauwē ir zeit/zů dē tag.ii. mal/ye des mal vff.ii.oß.iii.lot ¶Q ¶Das was ser das ist kalt vñ fücht/darüß machet es weich in dē bůch/getrückē zů dem tag.iii. mal/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot.

¶Jngrüen wasser.

¶Jngrüen wasser dz krut vō den latinischē peruinca ge nant würt ist ein kraut vff der erdē hinflechtēde gleich den bletternn des bůch bo ums/doch eī wenig spytzi ger/vilē wol bekant/darüß dz man schap pel darauß machen ist/so man zů dē dantz gat. dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist dz vō im selber wachsen ist / gebrät im end des meyē A Jngrüē waß.getrückē morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt dē frowē die kalt seind an d můter B Jngrüen wasser zů tag.ii.mal getrücken yedes mal vff.ii.lot/ ist gůt da ein mēsch ein kaltē magē hat/vñ dz mā eī důch dar in netzt vñ also darüber legt/so gewinnet der magen natürlich werm dar von.

¶Das.X.capitel diß an der büchs / von den wassern deren namē anheben seind an den büchstaben. K.

¶ Karten wasser

KArten wasser / das kraut von den kriechē dipsens / vnd in latinischer zungē virga pastoris oder cardo fullonū vñ zů teütsch karten kraut oder bübē strel genāt / ist ein kraut hat bletter inwendig hol voller stacheln dar in haltē ist etlich wasser / võ vilē wol bekāt. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierung / seind die ab dem stengel gestreifft / gehackt vñ gebrāt mitrē im meiē ¶ Kartē wasser ist gůt für das essen in dē můd offt da mit geweschē ¶ Das wasser ist gůt für die schön / ein zwei oder dreyfeltig důch dar in genetzt / vnd etwas vß getruckt vñ darüber gelegt. ¶ Dz wasser ist gůt wer die gesücht hat den mēschē offt da mit geribē vñ võ im selber lassen truckē werdē / das hilfft. ¶ Das wasser ist vast kalt / sich neigen zů cleiner truckenheit / vnd ist stiptica vast zů ruckschlahē / wā es ist gůt zů heissen apostemē vñ erisipila vñ flegma / nemlich in dē anfang / dücher dar ī genetzt vñ dar vber gelegt. ¶ Dz wasser ist gůt für die hitz vnd brennūg des magens vñ der lebern dücher dar in genetzt vñ vssen dar vff gelegt / vñ auch getruckē. ¶ Das wasser ist auch gůt zů dem bād also genützt ¶ Das wasser ist gůt den geschweren vñ apostemē zů dē die humores vñ feüchtikeit fliessen darüber gelegt ¶ Das wasser heilet vñ fügt zů samen die frischē wundē / mit sampt seinē blůt ¶ Das kruts wasser / ist gůt für schmertzē der orē dar in gethon. ¶ Karten wasser getruckē ye vff. ii. lot / ist gůt für geschwer der derm / vñ also getrücken für den fluß des menstruū / vñ zů dē fluß des blůtes / er kum her wo er wölle ¶ Das wasser so man dz vff dz vorder teil des haupts legt / dücher oder werck dar in genetzt vñ dar vff gelegt wie ein epithima so behütet es dz die hirnwütikeit oder frenesis nit besteriget wirt. ¶ Das wasser in die orē getröpfft / truckne vñ vzert dz liberig schmaltz in dē orē ¶ Dz wasser ist gůt zů reinigē vñ zů weschē eī yede wund die anfahet zů eiterē die heilet es.

Kartē was. das darin stat

KArten wasser das darin stot. Die beste zeit seiner samlung ist ze empfahen / nahe vmb dē meyē / ob man das habē mag vnd in ein glaß gethon / vnd. xl. tag an die sunne gesetzt / vnd dar nach gedistillieret per filtrū ¶ Das wasser das dar in stot / ist besser für das essen in dē můd dan das vß den bletrern gebrant ist / morgens vnd abens mit geweschen. ¶ Das wasser das dar in stot / ist gůt für wartzen so man sie da mit bestreicht ¶ Das wasser das dar in stot ist gůt zů den füren an den hendē oder an den füssen / oder vff den füssen oder vff den zehen vñ bestreich die füren mit / so sie vor ein wenig erhaben seind mit einer nadlen / vnd bren hirtz horn zů puluer thů das puluer dar in / vnd wesch es ye wider vß mit dē wasser. ¶ Das wasser dz darin stot

ist ein sunderlich kunst zů dem angesicht
suberlich vnd schon zů machen/vnd tzei-
let alle gebresten vnder den ougen da mit
bestrichen morgens vnd abens/ darumb
es die iunckfrawen geren habent. ¶ E
Karte wasser das dar in statt/ist gůt für
die gelben flecken die ein mensch an kum
ment von siechtagen vnder dem antlit/
so man sich mit weschet vnd ye vber.iii.
tag in die badstub gadt/vñ es aber wesch
et vnnd mit bestreichet.

¶ Kölber kernen wasser.

¶ Kelber kernen wasser/das
kraut von den latinischen pa
lacum vnd von den teütschē
kölber kern genāt/vnd ist ein
kraut wachsen in den gerten
mit eim weissen dolden vff eim stengel/
vff anderhalb elenbogē hoch. ¶ A ¶ Köl
ber kernen wasser ist gůt so die natur bey
eim menschē verdorbē ist vnd vertruckt
ist/trinckt er des wassers/ ye zum tag.ii.
oder.iii.mal/yedes mal vff drey oder vier
lot/so kumpt sie wider vnnd geniset/vnd
ber er sorg/das im die natur zwüschen fel
vnd fleisch schlag/das er rüdig werd/so
trincke er das wasser wie vor/so geschicht
es nit. ¶ B ¶ Das wasser in vorgemel-
ter massen getrunckē/ bringt den frowen
ir zeit. ¶ C ¶ Kölber kernen wasser/ ist
ouch gůt/wer ein frauw die ein kind trüg
vñ ei ander kind sönger trinckt sie dz was
ser zů tag.iii.oß.iiii.lot/so schadt es dē tra
gendē kind nit/vnd thůt dē kind nit we.
D ¶ Das wasser zů tag.iii.oß.iiii.lot ge
trunckē/macht die frowē frölich mütes.

¶ Korber krut wasser.

¶ Kerber krut wasser/das kraut
von den latinischen ceri foliū
genāt/vñ von den teütschen
körber kraut/ das kraut vilen
wol bekant ist/ wachsende in
der lenge vnnd höhe/ zwei-
er elenbogen hoch. Das beste teil vnnd
zeit seiner distillierung/ ist kraut stengel
vnnd wurtzel/ mit aller seiner substantz

gebacken vnnd gebrät/ mitten im meyen. A¶ Das wasser morgens vnnd abens/ yedes mal vff.iiii.lot getruncken/ ist gůt gebrochen menschen/ vnd die übel gefallē seind/das in das blůt nit gerinnet/ vnd ob es geronnen ist/so zerteilt es das blůt. B¶ Das wasser mit schlechtē wasser gemischet/vnnd getruncken/yedes mal vff iiii.lot/ist gůt für den stein in den nierē. C¶ Körber wasser. vi.oder.viii.lot/ vff ein mal getruncken / machet zů stůl gon. D¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot / macht ein gůten magen. E¶ Das wasser in vorgemelter massen getruncken/ ist sterckē vnd krefftigen das hertz ¶ F¶ Körber wasser getrücken morgens vnd abēs/ yedes mal/vff.iiii.lot/vertreibt den rittē. G¶ Körbelwasser/ist dē haupt gůt/vñ sterckt die sinne des houptes mit bestrichen/ vnd von im selber lassen trucken werden. H¶ Das wasser getruncken zů morgens/mittags vnnd zů nacht/yedes mal vff drey lot/vertreibt das groß stechen vnnd siechtagen in den seiten. I¶ Das wasser getruncken in vor gemelter massen/yedes mal vff zwei oder drey lot/ ist vast gůt der lungen/ vnnd irem siechtagenn.

¶ Knobloůch wasser.

Knobloůch wasser / knobloůch von den kriechen scordon oder scordeon vnd von den arabischen thaum genāt/ vnd in latinischer zungen allium/vnnd von dem teůtschen knobloůch. Aber in warheit/so ist scordeon wilder knobloůch/ als die latinischen dar von schreibē. Es ist aber war das der wild knobloůch nit von im selber wachset/als vngepflätzt oder geseet/sunder werden gepflätzt von den zebē. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist die wurtzel/gestossen vnd gebrant in dē hund tagen ¶ A¶ Das wasser ist gůt dē der halß geschwollen ist/ getrücken yedes mal vff zwei lot vnnd ein důch dar in gestetzt vnd darumb geschlagen / etwā offt gethon/vntz er genůßt. B¶ Knobloůch wasser ist gůt für das grüen/getrücken/vff.iiii.oder.vi.lot/ vnnd macht wol harnen ¶ C¶ Knobloůch wasser getrücken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii lot.ist gůt für den hůsten / vnnd wer da schwerlichen etßmet/dem hilfft es. ¶ D Das wasser getruncken in vor gemelter massen/ist gůt den die da nit můgen zů stůl gon/vnd es gern thetendt/ den hilfft es. E¶ Das wasser des morgens nüchtern getruncken / ein kind zwei lot/ vñ ein alt mēsch.iii.ist gůt für die spül würm im leib. ¶ F¶ Das wasser getruncken/ morgēs/mittags vñ zů nacht/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für die harn wind. ¶ G Das wasser getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/ etwan machen tag/ist gůt für dē stein.

¶ Kle wasser

Kle wasser / der in den wisen wachset/vō den kriechē lotos dachnta/oder chna/ od chuff genant würt. Aber in latinischer zungē / genāt trifoliū

vnd in teütscher zungē cle oder drey blat/ vñ sein blūm im elsas fleisch blūmē darūß das sie rotfarb̄ seind / gleich dem gerechtē fleisch/wachssend vff den wisen oder mattē Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die bletter vnd die blūmen/ gebrant mittē im meyē ¶ A ¶ Kle wasser getrücken morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot ist gūt für ein bösen magen. ¶ B ¶ Kle wasser getrücken in vorgemelter massen dē der otßem stincket oder schmacket ¶ C Kle blūmen wasser die man nent fleisch blūmen getruncken zū tag.ii.od̄.iii. mal yedes mal vff.ii.oder.iii.lot/ ist stellē das weiß der frawē/genant menstrūm albū.

¶ Kütten wasser.

Kütten wasser von den latinischen poma cidoniorū geheissen / vñ in teütscher zungē/ kütte od̄ quidichen. Die beste zeit der kütten distillierūg ist.so sie volkūmēlich zeitig seind ee dan das sie anfahen weich zū werden/ je herber je besser/gehackt vnd gestossen vnd gebrāt A ¶ Küttē wasser.iiii. lot vermisch mit ii.lot rotem rußen wein/der genāt ist stipticum/des morgens vnd abens getrücken vnd zū mittag/ist vß der massen gütt vnd heilbarlichen/zū einem bösen vnnd blöden magen/wan es ist in stercken vñ krefftigen/vnnd machen zū behaben die speiß/vnd für vnwillen / vffstossen vnd brechen nausea genāt.iiii. oder.v.lot vermischt mit rotem wein der da ist stipticū dz ist rußer/od̄ herber/oder zengerechter wein.iii.lot.dar vnder gemischet/ vnnd das getruncken morgens/ mittags vnd zū nacht yedes mal also vil vñ ouch sunst sein wein dar mit gemischt/stellet dē fluß des buchs/es sey lienteria gemein rür/od̄ dissēteria blůt rür/od̄ diaria die weiß rür.

¶ Kütten blüt wasser.

Kütten blüet wasser. Die blüet von den latinischē flores citoniorum genant. Die beste zeit irer distillierung / ist so sie volkummen zeittig ist gebrāt. ¶ A ¶ Kütten blüet wasser getrücken / morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot/mindert den frawen iren blūmen/die sie zū vil habent. ¶ B Das wasser in vorgemelter massen getruncken krefftiget das hertz ¶ C ¶ Kütten blüet wasser/getruncken morgēs mittags vnd zū nacht/yedes mal vff.iii.lot/ ist gūt für erbrechen vnd vnwillen.

¶ Kürbs wasser.

Kürbs wasser / kürbs von den kriechē cucurbita genella oder coloquintida/vnd vō den arabischen bara oder hura genant in latinischer zungen cucurbita / vnd in teütscher zungen kürbs. Aber in der warheit so ist coloquintida ein eygner kürbs der da vast laviert/doch etlich kriechenn eim yeden kürbs coloquintida sprechent. aber bößlich. Vnd die gemeinē kürbs vō den ich hie schreibē bin seind vilen wol bekant. Das beste teil vnnd zeit irer distil/

lierūg/ist die frucht so sie volkūmē zeitig ist/allein die frucht gehackt vnd gebrant/ mit kernen vnd allē dingen. ¶ A ¶ Das wasser. yyy. oder. yl. tag oō mer/ allē tag ii. mal getruncke/ yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für den stein. ¶ B ¶ Das wasser. v. oō. yii. tag in vorgemelter massē getrūcke macht auch harnē vñ feget die blasen vñ nierē. ¶ C ¶ Dz wasser dücher dar in genetzt vñ vff d kinder houpt gelegt/ist die hitzigē blattern vñ apostem da selbs kūlē D ¶ Das wasser dücher dar in genetzt/ vñ vff den wetagē der füß gelegt/genant podagra/ senfftiget das/ das von hitzen kummet. ¶ E ¶ Das wasser mit roß öl gemengt/vñ da mit geschmiert die lendē vñ den rück meissel ist vast gůt wider die hitz des febres/ vñ wider das freisam genāt dz erisipila. ¶ F ¶ Das wasser allein genützt vñ getrückē/ yedes mal vff. ii. lot ist gůt für die hitz des febres ¶ H ¶ Des wass. getrückē yedes mal. ii. oō. iii. lot/ ist gůt für dē durst ¶ H ¶ Dz wasser. iii. lot gemēgt mit eim halbē lot zucker vnd getruncken zum tag zwei mal/ist gůt für dē hüften von hitzen. ¶ I ¶ Kürbs wasser sechs lot/gemengt mit eim lot zucker/ vñ an dem morgen nüchteren getruncken/ machet zů stůl gon.

Katzē zagel kraut wasser

KAtzen zagel kraut wasser/ das krut vō den kriechē Iparis oō equisecon/ vnd in latinischer zungen cauda equina/ vnd in teütscher sprach katzē zagel oō clein schafft hōu/billicher hieß es pferd schwantz oder pferds zagel. Dā cauda heißt ein schwāntz vnd equus ein pferd/ darumb es pferd schwantz/in latinischer sprachen genāt ist wā warūb es ist gleich eim pferd schwāntz in höhe vff anderhalb ellenbogē hoch vilē wol bekant. Die beste zeit seiner distillierūg/ist das krut mittē im meyen gebrant A ¶ Katzen zagel wasser ist gůt für die rür/ein leinin dūch dar in genetzt vnnd in den affter gestossen oder gelegt. ¶ B

Katzen zagel wasser / warm gemacht in einē laßkechelin / vnd ein leinin düch dar in genetzt / vnnd also warm wol vmb die geschwulst der clötz des manß rüten geschlagen / als er das leiden mag / vnd thů das also lang / vntz er genüß von das hat bewert meister Bernhart cirurgicus der cartüßer. ¶ C ¶ Das wasser ist besunderlichen gůt / den die blůt spüent / morgens vnd abens / yedes mal vff.ii.lot getrückē. D ¶ Das wasser heilet frisch wundē damit geweschen morgens vnd abens / wā es ist kalt im ersten grad mit viler stiptikheit / darüß es eigentlichē heilet die frischē wundē vnd offne löcher ¶ E ¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot / heilt die verserten oder vlcerierten derm. ¶ F ¶ Katzen zagel wasser in vorgemelter massen getrunckē / verstelt den frawen ir zeit / genant menstrū. G ¶ Das wasser in vorgemelter massen getruncken / heilt die vlceres renū / das ist die verserten blasen. ¶ H ¶ Katzen zagel wasser also getrücken / sterckt dē vlcierterē magē vnd leber / dücher oder werck dar in genetzt / vnnd vßwendig darüber geleit ¶ I ¶ Katzen zagel wasser / dücher dar in genetzt vnd vff die geschwulst der wassersücht von vssen vff geleit / morgēs vnd abens / das vertreibt sie ¶ K ¶ Das wasser morgens mittags vñ zů nacht getrücken / yedes mal vff.iiii.lot / vnd düch / er oder werck dar in genetzt / gleich einem pflaster / vnnd über ein kranckheit gelegt genant erisipila das seind cleine inbrinstige hitzige bletterlin / als das freisam oder die schön ¶ L ¶ Das wasser dücher oder werck dar in genetzt / vnnd ein wenig vß getrucket / vñ vff die stirn vnd wurtzeln der nasen gelegt / vnd auch in die naß gestossen / verstelt vnnd stopfft das blůten der nasen ¶ M ¶ Das wasser getrunckē morgens vnnd abens / yedes mal vff.iii. lot / ist gůt für die harn winden. ¶ N Das wasser ist gůt zů dem fluß der nasen / so man das in die naß ziehen ist O Das wasser getruncken morgens mittags vnd zů abent / yedes mal vff drey lot ist gůt für den stein.

¶ Küe dreck wasser.

Küe treck wasser / Küetreck von den kriechen vnd lattinischen fimus bouinus genant / vnd in teütscher zůgē küe treck. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist im mittē des meyē von küen die vff wisen oder mattē gāgē seint / da vil blůmē vff stond / den kat gesamlet vñ ein wenig gedörrt an der sonnen oder sunst / das man in gehādlē mag / vñ brennen dar vō das wasser / so es dan gebrant ist / so schmackt es dan etwā übel / so werd dar in geworffen mandeln oder pfirsichkernē / das laßt man dar in ligen / so giert dz böß hervß / oder distillier es zů andern mal per alēbicū / vñ dar nach ist es gesůt. A ¶ Das wasser ist gůt für die schön / damit bestrichē / vñ ein düch dar in genetzt vnd dar vber gelegt / wā es ist vast gůt. B ¶ Küe treck wasser morgens mittags vnd abēs getrücken / yedes mal vff.iii.lot ist vast gůt für das krimmē in dem buch vnd ist bewert ¶ C ¶ Das wasser ist gůt für geschwer / dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt ¶ D ¶ Das wasser ist gůt für böse blatterē / leinin dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt / im winter zum tag zwei mal / vnd im summer drey mal. E ¶ Das wasser ist gůt für geschwulst der wundē / dücher dar in genetzt vñ dar über gelegt / morgens vnd abens. ¶ F Das wasser ist gůt für nacht vnnd tag schüß / leinin dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt ¶ G ¶ Das wasser ist gůt für den brant da mit geweschē / vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt / zů tag zwei mal / so genüßt der mensch ¶ H Dz wasser ist gůt so ei mensch in die bad stubē gadt / vñ so mā vß dē bad ist kumē vñ wol trucken würt / so sol man sich mit dē wasser / mit eim reinē düchlin oder ein bad schwāmen wer besser / vnder dē augē da mit weschen / vnd so du schlaffen gast

thün es aber/vñ morgēs frü/ das macht gar ein weiß luter hübsch hut/ doch also das man sich vor der sonnē hüten sol ¶ Küe treck wasser ist gůt für böse löcher an den beinē/ morgēs vnd abens da mit geweschen/ vnd leinin düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt/ das heilet die bösen löcher vnd offen schaden ¶ Küe treck wasser von einem remelichten ochsen gebrant/ist gůt vnd gewiß für die pestilentz/getruncken vff.iiii.lot/ vnd mit bestrichē/das ist war versücht vñ bewert

¶ Küe milchrom wasser

Küe milchrom wasser Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ist võ dem milch roum die am morgen gemolcken ist mitten in dem meyē von küen die an bergen gond/ ob man es haben mag/ dar nach vff trucken wisen oder matten/da vil blümē stond. ¶ Küe milch roum wasser morgens/ mittags/ vnd zů nacht/ yedes mal/ vff.iiii.lot getruncken/ist gůt vñ bewert für das krimmen in dem buch.

¶ Kalbs blůt wasser.

Kalbs blůt wasser/ das blůt zů latin sanguis vituli genant würt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ist das blůt von ein schwartzenn kalb/ye schwertzer ye besser/ mitten im meyen gebrant/ob mann das haben mag. ¶ A Kalbs blůt wasser/ist gůt für schwinden der glider da mit geriben morgens vnd abens/vnd ist auch wörmen vnd sterckēn die paralischen glider vil vnnd warm dar in geriben morgens vnnd abens vñ dücher dar in genetzt/ vnnd also warm darumb geschlagen. ¶ B ¶ Kalbs blůt wasser/sterckt die glider vnd das geeder/ vnd wider bringt die müden glider allen tag ein mal oder zwei da mit geriben/vñ von im selber lassen trucken werden

¶ Kalbs blůt wasser vñ kalbs lungen wasser.

Kalbs blůt vnd kalbs lungen wasser von eim schwartzenn kalb/vnder eināder gezackt vnd distilliert per alembicū/ secundum artē. ¶ A Das wasser ist gůt für schwinden der glider/ da mit morgens vnd abens geribē/ vnd yedes mal von im selber lassen truckē werden. Ist aber der leib geschwundē/ so werde es ouch getrücken/ vnd vnder seinen tranck gemischt vnd da mit geriben/ ist bewert.

¶ Kalbs leber wasser.

Kalbs leber wasser/vonn den latinischē iecur oder epar vituli/ von den kriechen adep vituli/vnd von den teütschē kalbs leber genat. Das beste teil der lebern zů distillierē ist von einem schwartzē kalb/so man es habē mag. ¶ A Kalbs leber wasser ist gůt wem ein glid schwindt. offt vñ dick da mit bestrichē vñ dar in recht wol geribē/hilfft vast wol.

¶ Krebs wasser.

Krebs wasser/Die krebs von den arabischen sartan vñ võ den latinischē Cancer genāt. aber i teütscher sprach krebs Vnd das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/seind die krebs die da lebendig seind/so der mon vol ist/ sollent sie geschossen vnnd gebrant werden. ¶ A Krebs wasser die schwindē glider da mit geriben morgens vnd abens/ macht das fleisch wyder wachsen ¶ B ¶ Krebs wasser/zů dē tag zwei mal genetzt/ yedes mal vff.ii.lot/ist gůt flir das paralisis. ¶ C Krebs wasser heilet den brant/ von wasser ob võ feür ein düch dar in genetzt vñ dar vff gelegt zů tag.ii.mal biß er genißt

¶ Klapperrosen wasser.

Klapper rosen wasser/ von den latinischē flores papaueris rubei genant/ in teütscher zungē klapper rosen darūß so mā sie legt vff die zū gertzō fuſt/ vff den obersten finger vñ dumē / vnd mit ō andern flachē hand dar vff geschlagen/ so klepperts oder erschnelt lut/ wie ein büchs/ auch von etlichē rot korn rosen genāt würt darūß das sie rot vñ in dē korn wachsen seind. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter gebrāt im anfang des brochmonats. ¶ A ¶ Klapper rosen wasser ist gūt getruncken für alle in wēdig siechtagē die vō hitzē seind morgēs mittags vñ abēs yedes mal vff.ii.lot ¶ Dz wasser ist sunderlichē gūt zū ō lebern wā sie vol vnnatürlicher hitz ist/ getrūcken in vorgemelter massen/ vnd mit einē dūch oder werck vßwēdig vff die leber gelegt. ¶ C ¶ Das wasser ist auch gūt getrücken morgēs/ mittags vñ abēs/ yedes mal vff.iii.lot/ für das wild freisam ¶ D Klapper rosen wasser ist auch sunderlichen gūt für sant anthonie plag getruncke morgēs vnd abēs / yedes mal vff.iii. lot/ vnd sein tranck da mit gemischet/ vnnd werck oder leinin dūch dar in genetzt vñ dar vff gelegt ¶ E ¶ Klapper rosen wasser ist gūt den frauwē/ die ir kranckheit zū vil habent/ die trinck des wassers / ye vff vier.lot. vnd ein dūch dar in genetzt/ vnd zwüschen die brüst gelegt / das verstelt es inen. ¶ F ¶ Klappern rosen wasser / ein dūch dar in genetzt vñ zwüschē die brust gelegt vnd vff die leber/ verstelt das blüten der nasen. ¶ G ¶ Klapper rosen wasser/ ist auch gūt für alle fule essen vñ fratte vnd serikeit in dem mund vnd an den lefftzen/ da mit dick geweschen vnd heilet da von. ¶ H ¶ Klapper rosen wasser ist gūt so eim mēschē die zung schwartz würt von siechtagen/ thū dar in vii. oder. viii. kütten kernen/ in ein lot wassers/ oder on kernen / vnnd streich es vff die zungen/ vnnd mach dan ein bōglin von eim reb holtz oder pfirsich boum/ vnnd schabe die zung da mit/ es hilfft gar wol. ¶ I ¶ Dz wasser ist gūt für allerley flecken der vßsetzikeit/ dar mit bestrichen vnd dar über gelegt ¶ K ¶ Das wasser ist für dē siechtagen/ das da heißt das rot fleisch/ leinin dūchlin dar in genetzt vnd dar vber gelegt ¶ L ¶ Das wasser ist gūt für das essen vnnd sere vnd fratte vnd bletterlecht an der frawen heimlich end / morgēs vñ abens mit geweschē / vnd dūchlin dar in genetzt vnnd dar vber gelegt / das heilet vast wol ¶ M ¶ Das wasser ist gūt für die geschwulst der mans rūten/ dücher oder werck dar in genetzt/ vñ darüber gelegt/ zum tag. ii. oder. iii. mal ¶ N ¶ Das wasser ist gūt für serikeit ō mans rütē/ vñ da einer löcher dar in hat/ da mit offt geweschē/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt ¶ O ¶ Das wasser ist gūt für alle vnnatürlich hitz/ als die schön ei dūchlin dar in genetzt vñ dar vff geleit/ ob es vō hitz ist. ¶ P ¶ Klapper wasser/ vertreibt das haupt we von hitzē/ die stirn/ schlöff vñ nack da mit bestrichē/ die schüß gely-

genn. ℭ ¶ Das wasser benympt die schmertzen der ougen/düchlin dar in genetzt vnd an die ougen gebebt zücht die hitz vß. ℜ ¶ Das wasser ist gůt getrücken eim krancken omechtigen hertzen.

¶ Kölkrut wasser

KOel krut wasser der köl in dē gertten wachsen ist / von dē kriechen Sachilieminie vñ in latinischer zungenn olus genant ist. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bleter im anfang des brachmonatz gebrant ¶ A Das wasser getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.iii.lot/verkeller den frowen ir zeit ¶ B ¶ Das wasser also getruncken/hilfft den menschen die mit not netzent ¶ C ¶ Das wasser ist gar schad den frowen die mit kinden gond /wan sy das trincken/ so sterbenn die kindlin dar von/vnd geberen zů bald/vnd ist sorg ieres lebens/wie wol mir diß nit gebürt zů schreiben/ein yeder frummer das wol betrachtē mag/ so gebürt doch dy notturfft sollichen schaden für zů kümen / der da vō entspringē möcht. ¶ D ¶ Dz wasser ist gůt vñ hilfft gar wol zů ō geburt so dy recht zeit kümet das die frow genesen sol das man ein düch dar in netz vñ dar an schmackt so genüßt sie noch als bald als sunst das ist war vñ bewert ¶ E ¶ Das wasser verstopffet den stůl gang morgēs mittags vñ zů nacht getruncken / yedes mal vff.iii.lot.

¶ Kapponen wasser.

KAppen wasser/der kap vō den latinischen Capo genant/von den tütschen ein kap darumb das im vß geschnitten ist Ist vilen wol bekant / von dē nit not wyter zů schriben ist. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist das du nemest ein schwartzfarben kappen /von fier oder.v.iaren/vnd würge den/ vnnd ropffe in also das du ī nit brüest darnach zerleg in/vnd thů alle feißte vñ schmaltz fettikeit da von / vnnd wesche das ingeweid von aller seiner vnreinikeit / vnnd zerhackt/k ff/halß/fetrich/magen/füß/ vnd den gantzen leib zů cleinen stucken darnach so distillier in per alembicū oder brenn in / in eim helm wie ander wasser aber vast nutz vnd gůt ist/das man das wasser wider in ein glaß thet/vnd distilliert das per alembicum ¶ A Das waßgetrücken morgēs zů mittag vñ zů nacht yedes mal vff.iii.lot / vnd sein wein myt gemisch/ist gůr da ein mēsch sich v̄stiecher ßat an dem lieb/alß das er da von ein abnemen des leibs hat / wann es krefftiget vnd sterckt/vñ bringt wider den leib des menschen/vnd erfröwet den geist ¶ B ¶ Kappen wasser getruncken zů tag zwei mal/yedes mal.iii.lot bringt lust zů essen vnd sterckt vñ krefftiget ouch vast die natur vnd den leib/ vnd vertreibt alle sucht von dem hertzen / vnd ist den menschen stercken/dz er wider zů nympt an dē leib sunderlichen so man dar zů thet / dz gold

in das glaß/vñ das wasser daruon gedi/
stilliert/als du in dem nachgonden büch
(Parsilii offenbarlich habē würst ¶
Dz wasser das antlit da mit geweschenn
morgens vñ aben/vnd von im selber las
sen truckē werdē/macht ein lutter antlit

¶ Das.XI. Capittel dis

andern büchs von dē wassern/derē namē
anzeben seint an dem büchstaben. A

¶ Lattich wasser.

LAtich krut wasser/das krut
von den kriechen vnd ara/
bischen hakas/vnd von dē
latinischen lactuca genant
des geschlecht dreierley ist/
als lactuca domestica/vnd
lactuca agrestis vñ lactuca
asinina/lactuca domestica/dz ist der ge/
mein lactich von dem ich hie schreibē hin
vnd ist ouch zweterley/als kruser vnnd
schlechter/Aber der kruß von den italisch
en scariola genant würt/Es ist aber ein
ander scariola von den tütschen dudistel
genant/als ich geschriben hab in dē büch
staben ¶ D ¶ Aber lactuca agrestis oder
siluestris das krut von den tütschen genß
distel/vnd in latinischer zungen endiuia
genāt. Es ist ouch ein ander lactuca mit
einer roten wurtzeln/von den tütschenn
esels lattich/vnnd in latinischer zungen
lactuca asinina genant. Vnd das beste
teil vnnd zeit ist der krusen/darnach der
schlechten gebrant allein das krut mitten
im meyen ¶ A Lattich wasser getruncke
morgens mittags vñ zů nacht yedes mal
vff.ii.lot ist gůt der leberen wan es küler
vnd krefftiger sie natürlichen ¶ B Lat
tich wasser küllet dz geblüt das zů vil hitz
ig vnd entzündt ist in vorgemelter mas/
sen getruncken/morgens vnd abens ¶ C
¶ Lattich wasser offt getruncken/yedes
mal vff zwei lot/oder mer stellet die blůt
růr dissenteria genant vnd ander růr der
sie zů vast hatt ¶ D ¶ Lattich wasser ist
ouch gůt für das schwindlen in dē houpt
von hitzē das houpt offt da mit bestrichē
vnd von im selber lassen trucken werden
¶ E ¶ Lattich wasser weret dem parali/
sis/das es den menschen nit ankummē
mag/die glider da mit bestrichen vnd ge/
riben/wan es ist gůt für den tropffen ¶ F
¶ Lattich wasser getruncken/ist gůt für
das rydern vnnd zyttern der glider/mor/
gens vnd abens getruncken/yedes mal
vff zwei lot ¶ G ¶ Lattich wasser ist gůt
dem der nit schlaffē noch růgen mag/ge/
truncken in vorgemelter massen/vnnd
die schlöff vnd puls adern ann der hend
mit bestrichen/bringt denn schlaff vnnd
rüge ¶ H ¶ Lattich wasser ist gůt denn
die von sinnen kummen seint getruncke
wie vorstat/vnd das houpt mit bestrich
en ¶ I ¶ Lattich wasser ist gůt den frow
en die da söugent vnd lützel milch haben
die söllent es trincken/vnnd iren tranck
da mit mischenn/so wachsert in die milch
vnd wachsert in das blůt/da vō die milch
kummet ¶ K ¶ Lattich wasser morgens
vnnd abens getruncken/yedes mal vff
iii.lot.ist gůt für den hůsten/sunderlich
für den heissen vñ dürren ¶ L ¶ Lattich

wasser getrücken vß gegurgelt senfftiget die kele vnd rümet die brust ¶ O ¶ Lattich wasser getrücken morgens vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot rümet den weg der lungen. ¶ N ¶ Das wasser zum tag. iii. oder. iiii. mal getruncken / yedes mal vff iii. lot/ löschet den dürst vnnd temperiert die hitz vō der lebern ¶ O ¶ Lattich wasser also getruncken temperiert die hitz vō dem magen vnd nieren vnd der blasen/ wie vor geschribē stot ¶ P ¶ Lattich wasser getruncken ye vff. vi. lot / layiert den buch dar über gelegt.

¶ Lieb stückel wasser.

Lieb stückel wasser/ dz krut von den latinischē leuistícum/ vñ in teütscher zungē lobstückel oder liebstückel/ darüß das sein wasser weisset des menschen haut/ ist ein kraut mit eim lagē holē stengel/ blettter gleich dem peterling doch breitter. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter vñ stēgel vneinander gehackt vnd gebrant mitē im meyen. ¶ A ¶ Lobstückel wasser ist gůt wem das haupt we thůt oder geschwellē ist/ dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. ¶ B ¶ Das wasser ist gůt wer einn stechē in der seiten hat/ vñ vmb die brust so werd es getruncke morgēs vnd abens yedes mal vff. ii. oder. iii. lot. ¶ C ¶ Das wasser das anlit mit geweschen macht es weiß/ luter/ schön vnd clar/ von aller rete vnd schwertze D ¶ Das wasser ist gůt getrücken den mānen morgens/ mittags vnd zů nacht so man wil schlaffen gon/ yedes mal vff. iii. lot / für den stein vñ dz grüen in den lenden vñ der blasen. ¶ E Lobstückel wasser ist gůt getrückē in vorgemelter massen für heiserkeit ¶ F ¶ Lobstückel wasser ist gůt getruncken für geschwer in der kelen gegurgelt ¶ G ¶ Lobstückel wasser ist gůt da einer blattern an eim bein hat vñ die bein rotfarb seind vñ hitzig/ ein dúch dar in genetzt vnd darüß geschlagen/ so löschet es vnd hilfft. ¶ H Das wasser heilet auch den krebs an dē mund/ offt vnd dick da mit geweschē vñ yedes mal pulver dar in geworffen vō dē rinden der wurtzeln des surouchs genant erbsal oder versich/ vō dē latinischē buwe genāt ¶ J ¶ Dz wasser heilet alle sere vñ wetagen an der frouwē heimlich end da mit geweschē zum tag. ii. od. iii. mal/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt.

¶ Linden blüet wasser.

Linden blüet wasser / von den latinischē flos tilii genant/ vñ in teütscher zungē linden blüt das ist ein boum da von man bild hantwer/ vnd ist zweierlei/ groß vnd clein/ eins mit grossen blettern/ dz ander mit cleinē blettern/ stein lind genāt/ vnd der boum vil wachsen ist in teütschē lādē aber in welschē landē sie wenig fundē werden. Ich manchen gefragt hab was sein welscher name sei/ kunt mir keiner nie sagen/ dan das sie nie keinē gesehen heten.

Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist in dem brachmonat allein die blüet so sie volkummēlich zeittig seind vō der linden breitten bletter gebrant. ¶A ¶Lindē blüt wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens yedes mal vff. ii.lot / die den fallenden siechtagen habent die genesent B ¶Linden wasser ist gůt so ein mann oder fraw/knab oder kind die můter oder das darm gegicht hat / den sol man das wasser ingebē/das sie es nit wissent was es sey/vff zwei lot / so genesent sie. ¶C Linden blüt wasser getruncken morgēs vñ abens yedes mal vff.ii.lot/ist gůt für zyttern des hertzē ¶D ¶Das wasser ist das aller edelst wasser zů den augē zů eim claren sternen/zů eim starcken gesicht zů machen/am abent dar in gethon. ¶E Linden blüet wasser morgens vnd abēs yedes mal vff.iii.lot getrücken.ist gůt für den stein. ¶F ¶Linden blüet wasser ist gůt für alle flecken vnd masen in den augen so es am abent darin gethon würt. G ¶Lindē blüet wasser ist gůt dē ir füß vñ hend erfrorē seind/das sie wund seind dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt zů dem tag.ii.oder.iii. mal / das zuhet dē frost heruß/vnd heilet dan ¶H ¶Linden blüt wasser / ist gůt getrücken in vorgemelter massen den frauwen wen in die můter erkalt ist/die wörmpt es wider ¶I Das wasser ist auch gůt für rot fleckē vn der dem antlit da mit offt geweschē. ¶K Das wasser ist auch gůt da eins vō der sunnen gebrant ist da mit bestrichen vnd darüber gelegt ¶L ¶Das wasser getrücken morgēs mittags vnd zů nacht yedes mal.iii.lot / bringt den frauwen milch die sunst kein geben ¶M ¶Das wasser ist auch gůt den menschen die sich verbrant habent/in welchē weg das geschehen ist/ ein důch dar in genetzt vnnd darüber gelegt so zühet es den brant heruß vnd heilet schon. ¶N ¶Das wasser getruncken morgēs vnnd abens/yedes mal vff zwei lot/ist gůt für die gesücht. ¶O ¶Daß wasser in vorgemelter massen getruncke ist gůt für geschwulst ¶P ¶Linden blüt wasser getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff.ii.lot vertreibt alle bōse feuchtigkeit in dem leib ¶Q ¶Das wasser ist gůt so ein mensch nit reden mag siechtagens halb der des wassers vff sein zungen nympt so würt er reden. ¶R ¶Linden blüt wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff zwei lot / erwörmpt den kalten magen.

¶Louch wasser

LOuch wasser / louch von der arabischen curat/ vnd vondē latinischen potum genāt/ vñ in teütscher zungē louch / vnd ist vilerlei geschlecht louch/ als ich gezöugt hab in dem büchstaben E. ¶Eschlouch/vñ in dē büchstabē K. ¶Knoblouch/zamer vñ wild/vō dē nit not würt zů sagē. Aber von dē ich hie schreib/ist ein krut mit einer weissen wurtzeln/gleich dē iungen zybeln. Das beste teil vñ zeit ist alein sein wurtzel gebrant im brachmonat

A ¶ Louch wasser ist gůt getrücken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot / wer vast kalt blůt kotzet ¶ B ¶ Louch wasser getruncke morgēs vnd abens/yedes mal ii.lot/ist gůt welche fraw vnberhafft ist. C ¶ Louch wasser stellet auch das blůten der nasen/ein boumwol darin genetzt vñ in die nasen gethon ¶ S ¶ Louch wasser ist auch gůt getruncken in vor gemelter massen für den herten buch/vnd für lenden we. ¶ E ¶ Louch wasser heilet ouch bald die wunden da mit geweschen morgens vnd abens. ¶ F ¶ Das wasser ist gůt welcher frauw ir heimlicheit vßert oder zerbrochen ist nach der geburt / die heilet sich wol mit dem wasser/morgens vnnd abens mit geweschen.

Lienen blůmen wasser.

LIenen blůmen wasser / das krut von den kriechen splenē oder splenaria in latinischer sprach capri folium oder mater silui genant/in teůtscher zungē lienē blůmen oder vnser frawen lien oder speck lilien/ vnd ist ein krut flechtende vff ander pflantzung wie reben/vnd blůet zwei mal im iar/es ist auch einander krut vō den latinischē mater silue/vnd in teůtsch walt meister genāt/von dem im .M. stot das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die ersten blůmen / im anfang des brachmonats gebrāt. ¶ A ¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens. viii.oder .x.tag lang/yedes mal.iii.oder.iiii.lot/ist vast gůt für dz hertz gespan ¶ B ¶ Das wasser in ollicher massen genützt ist gůt für gezwanck vnd engkeit vmb die brust C ¶ Lienen blůmen wasser/morgēs vnd abens getruncken/ yedes mal vff.iii.lot/ drey oder vier wochē lang / ist gůt für die wasserſücht ydropisis genāt ¶ D ¶ Das wasser getruncken morgēs nüchtern vñ abens/so man schlaffen wil gonn / yedes mal vff.iiii.lot.vii.oder.viii.tag/ ist gůt den die sere kychen / vnnd macht langen athem/vñ rümpt die brust. ¶ E ¶ Das wasser getrücken in vorgemelter massen. ist gůt die den stein habent in den lenden vnd reiniget die nieren. ¶ F ¶ Das wasser getruncken morgens mittags vnd zů nacht / yedes mal vff.ii.lot/ ist gůt wider vnkeüschheit. ¶ G ¶ Das wasser ist gůt wer ser rot blötterlecht wer vnd dē augē/ da mit geweschen zum tag zwei oder drey mal/so wurt er rein. ¶ H ¶ Das wasser morgens vnnd abens getruncken/ yedes mal.ii.oder.iii.lot/ist gůt wer sich besorgt vßsetzig zů werden. ¶ I ¶ Das.wasser machet eī clar angesicht da mit geweschē morgens vnd abens vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ K ¶ Das wasser getruncken morgēs vnd abens alweg vff.iii.lot/ist gůt dē der schlag troffen hat die glider da mit geribē. ¶ L ¶ Das wasser ist gůt / wem die glyder erlempt seind vnd verdert vnnd schwindēt/ der sol sich da mit reiben vnd weschen allen tag ein mal oder zwei/ vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ M ¶ Das wasser ist gůt zů alten wunden / da mit geweschen morgens vnnd abens / vnd getruncken.

¶ Das. XI. Capitel

¶ Lienen blümen wasser/ist auch gůt zů alten schaden an den alten bösen schinbeinen/die sol man da mit weschen/das bewert hat meister Gotthart in der ynsel des Hertzogen wund artzet von Gülch ¶ Lienenn blümen wasser/ist gůt für geschwulst an allē endē/da mit bestrichē vnd getruckē morgēs vnd abens/yedes mal vff.iii.lot. ¶ P ¶ Lienenn blümenn wasser.iii.oder.iiii. wochē getruckē morgens vnd abens/yedes mal vff zwei lot/vnd sein tranck da mit gemischet/reinigt das geblůt ¶ Q ¶ Lienen blůmē wasser heilet/allen brant/er sei von feůr oder von wasser mit geweschen/vnnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt/zum tag zwei oder drey mal. ¶ R ¶ Lienenn blůmen wasser/dē krebs da mit geweschē morgens vnnd abens/vnd leinin dücher darin genetzt/vnnd darüber gelegt ¶ S Das wasser thöter die fystel vnnd heilet sye/da mit geweschen morgens vnd abēs vnd dücher dar in genetzt/vnd darüber gelegt ¶ T ¶ Lienen blůmen wasser/vertreibt die můter/oder ammal da mit geweschen/vnd dücher darin genetzt vnd darüber gelegt. ¶ V ¶ Das wasser vertreibt serpigines vnnd impetigines das seind zytterschen vnd trucken grint/vnd flecken mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. ¶ X ¶ Lienen blůmen wasser/vertreibt flecken vñ masen des angesichts/da mit geweschē morgens vnnd abens. ¶ Y ¶ Das wasser heilet den krebs an dem můd/offt vñ dick da mit geweschen/vnnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. ¶ Z ¶ Lienen blůmen wasser heilet alle wunden da mit geweschen/vnd mit dücher darüber gelegt. ¶ A A ¶ Das wasser reiniget vñ heilet das zan fleisch da mit offt geweschē B B ¶ Lienen blůmen wasser/cleret die augen/so man es dar inn thůt ein stund vor nacht. ¶ C C ¶ Lienen wasser heilet das essen in dem zan fleisch/sunderlichē so dar in ist ein wenig aluns/da mit geweschen morgens vnd abens.

¶ Ein gemein regel aller kruter vnnd blůmen.

¶ Du solt auch mercken zů allen vsseren offen schaden/so magstu brennē das krut mit den blůmen/so würt es dester sterckeer/wan die blůmen seind zarter dan das krut da von ein yedes distilliert würt darumb werd dz selb wasser allein gebrucht in dem leib/vnd das ander vssen.

¶ Leber krut wasser.

Leber kraut wasser. Das krut von den latinischē epatica genāt würt/vnd von den teůtschen leber krut darumb das es vast gůt der leber ist/vnd seind drey krůter von den teůtschen leberkraut genant/vnd nit von den latinischen/darumb das sye all drey můgent ge

bracht werden zů der leber. Das erst von dem ich hie schreibē bin/das ander waldt meister/von den latinischen mater silue oder herba stellaris genant. Aber in warheit mater silue ist caprifoliū / wie wol etlich sprechent es sey waldmeister/das dryt ist der guldin cle / vnd die zwei wachsen seind in den welden. Aber diß leber kraut wachset in alten garten vnnd an etlichen feüchten steinechten velsenn/mit cleinen bletlin vff einäder ligēde/wie lung würtz oder lung kraut/doch cleiner/ das die latinischen herba pulmonis nennēt. Die beste zeit seiner distillierung/ seind die bletter schön erlesen vnd gebrant im end des meyen / vnnd anfang des brachmonatz. ¶ Leber kraut wasser getruncken morgens vnd mittags vnnd zů nacht/yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot / ist gůt für den heissen ritten. ¶ Leber kraut wasser in sollicher massen. vii. oder. viii. tag gebraucht/ist gůt für die heisse gilß ictericia genant. ¶ Das wasser morgēs/mittags vnd zů nacht/yedes mal vff. ii. oder iii. lot getrückē/ist vast gůt zů der lebern/ wan es sterckt vnnd kreffriget die leber/ vnd thůt vff die verstopffung der lebern vnd benympt ir vnnatürlich hitz dücher oder werck dar in genetzt vnnd vßwendig vff die leber gelegt ¶ Das wasser ist gůt wann sich ein man über vnkůscheit hat / das im die leber verdirbt vnd verdörret/morgēs vnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot getrücken sechs oder acht tag an ein ander/es hilfft.

¶ Lauander wasser.

Lauander wasser / Das kraut von den latinischen lauandula vnd in teütscher zungenn lauander genāt / ist ein kraut gemeinlich yderman bekant. doch so ist seyn zwei gestalt / das ein von den latinischen spicula vnd von den teütschen spica genant. des vil wachsen ist in dem land Prouintz. Zů diser zeit auch in

teütscher nation gleich dem gemeinen lauander/ von des blůmen ein öl würt gemacht/mit putrificieren vnd distillieren genant oleum de spica / von dem ich hie nit schreiben bin / sunder allein von dem gemeinen lauander. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist kraut vnd blůmen vnder einander gehackt vnd gebrät im brachmonat ¶ Lauander wasser ist gůt für das schwindeln in dem haupt das haupt da mit bestrichen/ vnnd von im selber lassen trückenn werden / vnnd getruncken alle nacht vff zwei lott. acht oder. vyl. tag. ¶ Das wasser in aller massen gebrucht wie ich gesprochenn hab/ist gůt für den krampff. ¶ Das wasser auch also gebrucht/ist gůt für das kalt gesücht. ¶ Das wasser ist gůt für den bösen siechtagen vñ für das paralisis vñ für schlaffēde gliß. ii. oß. iii. wochē allen tag. ii. oder. iii. mal/yedes mal. ii. lot getruncke/ vñ die glider recht wol da mit

geriben allen tag/vnd von im seiber lassen truckē werdē ¶ E ¶ Lauander wasser auch in aller maassen getruncken vnd gebrucht/ ist gůt für zyttern der glider vñ der hend ¶ F ¶ Lauāder wasser/ist auch gůt wē sein zung schwer ist/vnd sie nit er geben mag/dz man im ye zwei oď drei lot zů trinckē gybt ¶ G ¶ Dz wasser ist gůt den die da lam seind in den gliedern/ das ste die glider stettiges da mit reibenn bestrichen vnd weschen/vnd von im selber lassen trucken werden/ sol dan etwas die glider wider bringen so bringt sie das wasser wider ¶ H ¶ Lauāder wasser ist auch gůt für zen we vnd zen geschwer so man es offt haltē ist in dem mund/ vntz er genüßt. ¶ I ¶ Lauander wasser ist gůt so eins das paralisis geschlagen hat / so sol man im das wasser zů trincken gebē / ye vff drei lot/so würt ein mensch wider redē K ¶ Lauander wasser ist gůt für das essen in dē mūd/offt vnd dick mit gewesch vntz er genüßt ¶ L ¶ Dz wasser ein nuß schal vol vnder ander wasser gethon wz deigt da mit gemacht würt/dz brot würt nit schimlig ¶ M ¶ Lauander wasser/ Ich das sagen bin,in warheit so ein über fluß für haupt we von keltin ist / da mit offt bestrichen vnd von im selber lassen trucken werdē/wie von dē ysen krut wasser geschribē stot/wā ich selber gesehē hab ein vast berömptē wund artzet zů würtzburg genant Hans pfarrer/ wan er des weins ein verniegē trāck/des morgēs im sein haupt mit we beschwert wz/ des morgens vff stund dē wyrbel des hauptes er da mit bestreichen was/vergieng es im.

¶ Das. XII. Capitel diß andern büchs von den wassern deren namē anheben seind an dem büchstabē M

¶ Müter krut wasser.

MVter krut wasser/ vō dē griechen melisophilos oď melifoliū genāt/ vnd in latinischer zungē cyrraria oder melissa/vnd in teütscher sprach mūter krut oder melissē darumb das das krut nütz vñ gůt ist/ zů dē schmertzen der mūter / vñ überflüssig gůt zů dē hertzē ist. Doch so ist ein ander krut hertz wurtz genāt / dz die latinischen ostrici nēnent/ wie wol der teütscher des herbariū/ spricht das meñ sey ostrici/das da ist meister wurtz oď hertz wurtz / aber es ist falsch/wā men ist anetum agreste/ wild dill/sein krut gleich dē fenchel oder dillen. Aber meister wurtz gleich dem angelica krut/war ist es / dz die wurtzeln in der tugent sich vergleichent in etlichem krefftē/darüß ein für die ander offt genümen würt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist allein das kraut gehackt vnnd gebrant im end des meyenn. ¶ A ¶ Müter krant wasser/ in trüben wein gethon oder vffgangen wein / nach grösse des vaß / ď kümet wider in sein erste stat B ¶ Müter krut zerschnittē vnd ein we

nig geſtoſſen/vnnd güten wein darüber gegoſſen/vnnd vber nacht laſſen ſton in eim reinen geſchirr wol verdeckt/vnnd darnach gediſtilliert das waſſer ein leffel vol yn nüchtern getruncken/macht dem menſchen ſchnel ſinn vnd güt verſtentnüß/vnd vernunfft/alles das zů gedēckē vnd in gedechtniß zů beßalten/das eim menſchē müglichē iſt ¶ C ¶ Wüter krut waſſer iſt gůt dem ſein mag von froſt oō von völle beſchwert iſt/trinckt er dz waſſer nüchtern vff. iii.lot/das machet yn gesunt. ¶ S ¶ Wüter krut waſſer vff.iii. lot getruncken/macht die von zorn oder ſunſt trurig vnd beſchwert ſeind/wider frölich/es macht ouch gůt ſynn vnd leiplich farb. ¶ E ¶ Wüter krut waſſer laßt den menſchen nit gro werdē/zum tag.ii. mal getrunckē/yedes mal vff.ii.lot/vnd das har da mit genetzt vnd vō im ſelber laſſen trucken werden ¶ F ¶ Wüter krut waſſer iſt gůt oß der menſch beriert würt von dem paraliſis/oder ſchlag da einem ſein glider zyttern werden/es ſei haupt hend oder füß/der nem allen tag des waſſers.i.lot/vñ trinckt dz mit.vi. lot weinßer genüßt/vnd die glider da mit geriben vnd von im ſelber laſſen trucken werden G ¶ Wüter krut waſſer/iſt vaſt gůt wā einem ſein zung von ſiechtagē bekümert iſt/das er nit reden kan vnd doch nit vō natur iſt/der netz ein blo wüllen düchlin in dem waſſer/vnd ſtreiche das dick vff ſein zūg/er genißt/vñ wirt wol redē H Das waſſer iſt gůt bet ein mēſch die fallend ſücht/dem gyß des waſſers zwei lot/mit eim quintlin tyriacks zů trincken/dz thůt im vaſt wol/vñ genüßt auch gantz leichtlich da von ¶ I ¶ Das waſſer wer ein böſen othem vnd ſtinckende zen hat/der weſch da mit ſein mund vnd zen offt er genüßt. ¶ K ¶ Das waſſer iſt gůt ſo ein menſch in ſein magen oder lungen breſthafft iſt/oder von groſſem ſiechtagē geſchwollen iſt/der nütz des waſſers offt ye vff.ii. lot mit wein/er würt luſtig zů eſſen vñ genüßt ¶ L ¶ Das waſſer zum tag.ii.mal getrücken/alweg vff.ii.lot vñ darüber gelegt/vertreißt alle geſchwulſt/vñ iſt auch gůt/für vil ander ſiechtagē in den dermen. ¶ M ¶ Wüter krut waſſer iſt gůt für rüden vnd fürē vnd ander geſchwer am leiß/mit geriben vnd da mit geweſchen vnd macht ſie vß gon/düchter dar in genetzt vnnd darüber gelegt. ¶ N Dz waſſer iſt auch gůt für vnſinnigkeit vnd dobheit des houptes/morgēs vnd zů nacht yedes mal vff.ii.lot getrücken/vñ das haupt da mit beſtrichen vnd von im ſelber laſſen trucken werden ¶ O ¶ Wüter krut waſſer iſt gůt den frawē die gern kind betten zů entpfaßen/vnd den frowē für böſe kalte materi in dem leiß ſechs oō acht wochen/allen tag am morgens vff ii.lot getrückē. ¶ P ¶ Das waſſer iſt gůt ſo eim menſch hat flecken oder zytter mal oder die röte im antlit da mit beſtrichen/oder ein wenig ſpeichelen dar vnder gemiſcht vnd da mit geriben/zumdem tag ii.oder.iii. mal ſo vergōd ſie vnd gewint gůt farb. ¶ Q ¶ Das waſſer iſt gůt für geſchmack vñ überflüſſikeit des leibs vñ hauptes/den leiß da mit geweſchen vnd geriben/ſo vergat es ¶ R ¶ Das waſſer iſt gůt wo fleiſch oder ander ding da mit geſprengt würt/dar an kumpt kein flieg oder ander gewürm/vnnd man mags lang friſch beßalten. ¶ S ¶ Das waſſer iſt gůt für geſchwer im mund/zů tag.ii. mal/yedes mal vff.ii.lot getruncken vnd etwan dick im mund geßaltē. ¶ T ¶ Dz waſſer wer ein menſch waſſerſichtig ydropicus genant von kelin vñ von feüchter geſchwulſt/dem iſt das waſſer gůt zum tag.ii.mal vff.iii.lot getrückē ¶ V ¶ Dz waſſer iſt gůt/wer das krimmen hat/oō kranck iſt von der bloſen/der trinck das waſſer in vor gemelter maſſē/er genüßt X ¶ Das waſſer in vor gemelter maſſen getruncken/vertreißt alles we in dem leiß Y ¶ Das waſſer reiniget alle böße füchtikeit in dē leiß/vñ vertreißt alle apoſtemē im leiß/nüchtern vff.iii.lot getrunckē.vi. oder.viii.tag. ¶ Z ¶ Das waſſer in vor gemelter maſſen getrücken reiniget vnd verzert alles vnrein geblüt/in.iii.oō.iiii

wochen. ¶AA ¶ Das wasser vertreibt geschwulst als bülen we vnnd seiten we/ des morgens nüchtern getruncken/ vff. drey lot/vnd ducher dar in genetzt vnnd dar vff gelegt ¶BB ¶ Müter krut wasser ist gůt bet ein mensch spinnen gifft oď böße materi vnnd vnreinigkeit gessen/ der trinck schnel des wassers vff. iiii. lot/ das wasser lat kein gifft oder vnreinigkeit in dem menschen bliben. ¶CC ¶ Müter krut wasser alle wunden vnd schaden da mit geweschen zů tag zwei oder drey mal vnd ein düchlin dar in genetzt vnnd dar vff gelegt/behůt es vor fulem fleisch vnd reiniget sie. ¶DD ¶ Müter krut wasser ist gůt dem kalten vnd seüchten magen/vnd hilfft der donwung/getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff. iii. lott. ¶EE ¶ Das wasser macht frölich die sel vnd sterckt das hertz vñ hirn/ vñ nimpt ab die sorgfeltigkeit vñ forcht die da zůfelt von verbranter melancoly/vnd flegma/ getrücken morgēs vnd abens yedes mal vff. iii. lot vñ sein träck da mit gemischet ¶FF ¶ Müter kraut wasser/ ist gůt für des dobenden hundes/da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt. ¶GG ¶ Müter krut wasser/ ist gůt für das stechē des scorpions darüber gelegt morgens vnd abens/mit düchern die dar in genetzt seind. ¶HH ¶ Das wasser ist auch gůt für schmerchtzē der zē offt im mund gehaltē ¶II ¶ Das wasser ist gůt für die bösen dēpff so ein mēsch böß schwāmē gessen hat/wā die schwammē nimer me so wol bereit seind/sie seind dē menschē schedlich gessen/darüb trinck es zwei oď drey mal/yedes mal vff. iii. lot ¶KK ¶ Das wasser also getruncken/ ist gůt wider das stechen der derm. ¶LL Vnd zerlasset scrophulas darüber gelegt ¶MM ¶ Das wasser getruncken zů tag zwei oder drey mal. yedes mal vff. ii. lot/ vnd sei i tranck da mit gemischt/ ist gůt wem seinn hertz siech ist von keltin/ dem wermpt es das wider natürlich. ¶NN Das wasser getruncken zum tag zwei oď iii. mal. vff. iii. lot/ ist gůt für den ritten.

¶OO ¶ Müter krut wasser in vor gemelter massen getrücken/ist gůt für das fiertegig feber.

¶ Wei blümlin wasser.

Wey blümlin wasser der weissē von den latinischē lilium conuallium genant vō den teütschē mey blümlin/ darumb es im meyen tragen ist/ vilē wol bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/sein allein die blümlin/gebrāt mitten im meyen. ¶A ¶ Mey blümlin wasser getrücken. v. oder. vi. lot/ wer vergifft gessen hat/von stund an genüßt er. ¶B ¶ Mey blümlin wasser ist gůt/ wenn ein spin oder vergiffiger wurm eins vnreiniget hatt/dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt. ¶C ¶ Mey blümlin wasser/ ist auch gůt wē ein döbiger hund ein gebissenn hat/getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff. iii. lot/vñ da mit ge

welchen vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt ¶S¶ Mey blümlin wasser ist gůt wen ein prem wespen oder ein spinn gestochē hat sol mā ein düch dar in netzē vnd dar vber legen morgens vnd abens ¶E¶ Mey blümen wasser hilfft ouch den frowen die ir kind in arbeit gond/getrun cken.iiii.oder.v. lot ¶F¶ Mey blümlin wasser hilfft ouch zů allen vnreinen siech tagen sunderlichen zů den ougē die cleret es/vnd vßtreibt die fell der ougen am abēt dar in gethon ¶G¶ Mey blümen waß. getruncken morgēs vñ abens/ yedes mal vff.ii.lot vnnd das houpt mit bestrichen krefftiget das hirn vnd sterckt die syñ. ¶H Meiblümel wasser getrunckē in vor gemelter massen sterckt vnd krefftiget dz hertz. ¶J¶ Meyblümel wasser ist gůtt den die fallende siechtagen habent/getrů cken.xxx.od.xl.tag / allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot. ¶K Meyblümel wasser allenn tag morgens nüchtern getruncken/vff.iii lot ist gůt dē die sich fürchten vor dem vßsatz od mal tzigen ¶L¶ Das wasser.iii.od.iiii. tag allen tag morgens mittags vñ zů nacht yedes mal vff.iii.od.iiii.lot getrücken/ist gůt für der frowen siechtagen genant mē struum oder welße es zů vil hat ¶M Das wasser ist gůt wem dy sprach gelegē ist/dem streich man es vff die zung etwā dick die kumpt wider ¶N¶ Das wasser ist gůt welche frow ir milch verloren hatt die trinck das wasser.vi.od.viii. tag allē tag.iii.oder.iiii.lot so kumpt ir die milch wider ¶O¶ Das wasser ist gůt getrun cken für das zytern der hend mit dē was ser die geriben biß hinder den ellenbogen vnd von im selber lassen trucken werden vnd allen tag.iii.lot getrunckē.iii.od.iiii. wochen an ein ander ¶P¶ Das wasser ist ouch gůt dē sein houpt od ander glider riderm/so hilff im also wan er schlaffenn wil gō so wesch sein hēd suber mit schlech tem wasser / vñ nim dan dz mey blümel wasser vñ mach die hēd wol mit naß vñ gang schlaffē vngetrucket vñ des gleichē thů ouch am morgen vnnd ist es das dz houpt rydert so bestreich dy schlöff da mit morgens vñ abens so gedt es im on zwy fel hinwegk der es anders bei zeiten thůt ¶Q¶ Meyblümlin wasser getrücken zů tag.ii.od.iii.mal vff.iii.od.iiii.lot ist gůt für die harn wind ¶R¶ Dz wasser ge trücken morgens vñ mittags vñ abens yedes mal vff.ii.od.iii.lot ist gůt für das stechen vmb das hertz ¶S¶ Dz wasser getrunckē zů tag.ii.od.iii.mal iedes mal ii.od.iii.lot ist gůt für hitz der lebern ¶T Das wasser ist gůt wellichē man an seim gemech we ist/es sei geschwollē od well fi len der netz ein düch dar in vñ schlach es darüb ¶V¶ Meiblümel wasser getrun cken zů tag.ii.mal/ yedes mal vff.ii.lot/ hilfft den frowē die ir kranckheit hart ha bent/so kümet es in säfft ¶X¶ Dz waß. ist gůt da ein mēsch fallet dz er sein sprach verloren hat von dē fall ō trinck des was sers zů tag.ii.od.iii.mal yedes mal vff.ii od.iii.lot so kumpt im sein sprach wider. ¶Y¶ Meiblümel wasser getrunckē mor gens vñ abens yedes mal vff.ii.lot/ vnd sein tranck da mit gemischet vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt ¶Z Meiblümell wasser ist gůt für die schön ein düchlin dar in genetzt vñ darüber ge legt/zum tag zwei oder drei mal.

¶Millunen wasser.

Millunē wasser ist ein frucht von denn kriechen Sichir nis/Aber in latinischer zung en millun / als vil gesprochē als vnder tüsent einer gůt/ vñ in tütscher sprach millunen od beben/ oder pfedem / ist ein frucht gar gleich dē kürbs oder cucumer dan das sie cleiner/ vñ nit also lang wachsen ist als die kürbs oben vnd vnden gleich groß/ Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ist allein die frücht so sie zeitig ist/einer volkümē zeitigung / gehackt vnd gebrant vmb dē herbst ¶A¶ Millunen blümen wasser getruncken allen morgen/erwan.iii.oder

i.ii. wochen iedes mal vff.iii.oð.iiii.lot ist gůt für den stein ℞ ¶ Millunē wasser morgens mittags vñ abens getruncken macht harnen/yedes mal vff.iiii.lot ¶ Millunen wasser in söllicher massen getruncken/sübert vnd reiniget die nieren.

¶ Auer pfeffer wasser.

AVer pfeffer wasser/das von den latinischē Crassula minor/ oder vermicularis genant wirt vñ von den kriechen herba crassula vnnd in tütscher zungen müer pfeffer oder trübel oð katzē trübel/darüb das es gern an den alten murē wachsen ist/mit cleinen beren/wie weisse körnlin es ist ouch einn anders doch vast cleiner vff zweier gleich eins fingers lang/von den tütschen erdweiß genant vñ wechset ouch vff dē murē. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist allein dz gewechß gebrāt im end des meyē ¶ Auer pfeffer wasser dz kület stercklichē alle hitzige apostemē/vnd alle geschwer/sie seint inwendig oder vßwendig des leibs/aber mā sol es nit trincken/sunder mā sol dlicher dar in netzē vnd dar vber legen/zum tag.iii. mal ℞ ¶ Auer pfeffer wasser/tötet dē wurm an dem finger oder wo er ist/so sol man ein düch dar in netzē/vñ darüber legen zů tag.iii.oder.iiii.mal das tötet dē würm vñ gelegt das we vō stund an. ¶ Auer pfeffer wasser ist ein repercussiuū vñ hinderschlahung aller hitzigen ding mit werck darüber gelegt.

¶ Weigeronen wasser.

¶ Weigeronen wasser das krut von den kriechen Esdrū oð amatum genant/vnd in latinischer zungenn sanctus oder maiorana/vnd ist gar ein edler stam. Das beste teil seiner distillierung/seint die bletter ab gestrifft von dem stam oder studen/vnnd gebrant im end des meyen ¶ Aß ¶ Weigeronen wasser ist vast gůt zů dem houpt das von kelti beschwert ist/getrunckenn morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot vnd das

houbt da mit bestrichen vnd von im sel/
ber lassen trucken werden. ¶B ¶ Mey/
geronen wasser ist gůt den krancken gli/
dern da mit geriben vnd bestrichen mor/
gens vnnd abens / yedes mal vff. iii.lot
vnd von im selber lassen trucken werden
C ¶ Meigeronen wasser ist gůt dem kal/
ten wethum ö ougen/ am abent ein stůd
vor nacht dar in gethon vnnd darůff ge/
strichen. viii. oder. x. tag allē tag ein mal
D ¶ Meigeronen wasser morgens mit/
tags vñ zů nacht yedes mal vff. iii. lot ge
truncken treibt den harn ¶E ¶ Meige/
ronē wasser in vor gemelter massē getrů/
cken. iii. oder. iiii. wochen vertreibt denn
reisen stein ¶F ¶ Meigeronen wasser
zum tag zwei mal getruncken/ yedes mal
vff. iii. lot ist gůt für das paralisis vnnd
die glider da mit geriben vnd von im sel
ber lassen trucken werdenn. ¶G ¶ Mei
geronē wasser bringt die verlorēde sprach
wider der es offt trincket yedes mal vff. ii
lot vnd in dē mund haltet so ein mensch
das paralisis troffen hat. ¶H ¶ Mei/
geronenn wasser bringt ein gůt gedecht
niß vnd memoria der es trincket morgēs
vnd abens yedes mal vff zwei oder drei
lot vnd das houpt da mit bestrichet ¶I
¶ Meigeronenn wasser in vor gemelter
massen getru ncken vnd genützt sterckt
das hirn vnd das houpt ¶K ¶ Meige/
ronen wasser getruncken morgens vnnd
abēs/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot krefti/
get sterckt vñ erwermpt die kalte můter.
L ¶ Das wasser in vor gemelter massen
genützt bringt den frowenn menstruum
vnd vertreibt die weisse zeit der frowenn
¶M ¶ Das wasser getruncken morgēs
vnnd abens yedes mal vff zwei oder. iii.
lot schlüßt vff alle böse materi in dez leibs
vñ die pfisigē engbrüstigen menschē ma
chet es weit vmb die brust das in leichter
vñ reiner würt/ vnd sterckt vñ krefftiget
ouch dz hertz ¶N ¶ Das wasser ist gůt
für dz floß in dem houpt vnd schnupffen
zum tag ye ein wenig in die nase gezogen
O ¶ Das wasser getruncken morgens
vnnd abens yedes mal vff. ii. oder. iii. lot
ist krefftigen vnd sterckē die můter.

¶ Mintzen wasser.

Mintz wasser/ dz kent vō dē
kriechē ediosmon/ vñ zů la/
tin menta/ des geschlechts
manigfaltig ist / als bach
mintz. von den latinischen
menta rubea / oder menta
aquatica genāt. vñ von dē
teütschē bach mintz oō visch mintz oō rot
mintz/ darůß dz sein stengel rotfar vñ an
feüchtē endē wachsen ist/ da auch zů zeitē
visch wonent. Es ist auch ein anō mintz
vō dē latinischē mēta balsamita oō mēta
saracenica. vñ vō dē teütschē balsā mintz
oō vnser frawē mintz genāt/ mit lāgelech
tē bletlin/ darůß dz es starck schmackē ist
wie balsam. Es ist auch ei anō mintz vff
eckern wachsen vō dē latinischē mētastrů
genāt/ vñ vō dē teütschē acker mintz/ wie
wol etlich sprechēt vñ gar nahe alle/ men
tastrů dz sei bach mintz/ dz doch ī teütsch/
er natiō dar für nit gehaltē würt/ sunder

die vff dē eckern wachsen ist. Es ist auch ein andō myntz mit weissen rundē horechtē blettern vñ stēgel/ vō dē latinischē mēta equi/ vñ vō dē teütschē roß mintz gnāt Aber seltē gebrucht in der artzney. Es ist auch ein ander krut vō den latinischē mēta nō odorifera. vō den teutschē nept oder stein myntz genāt. Es ist auch ein ander myntz von den latinischē menta/ vñ von den teütschē kruße myntz oō balsam krut oder diment genāt von dē ich hie schreibē bin/ darūb wan gesundē würt mēta oder mintz on ein zūsatz so sol alwegen verstā dē werdē kruße mintz oder dymēt/ darūb das sie die aller edlest ist vnder in allen. Vnd das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ ist dz kraut mit dē stengel gehackt vñ gebrāt mitē im meyē. ¶ A ¶ Myntzē wasser ist warm vñ truckē dissolvierē vñ verzerē vñ sterckē die krafft des magēs/ durch seiner wol riechūg willē morgēs vñ abēs getrūckē/ yedes mal. vff. iii. lot/ vnd macht wol dauwē die speiß. ¶ B ¶ Myntzē wasser getrücken in vorgemelter massē/ die die speiß nit gehaltē mügēt/ vnd den magē vßwēdig mit geschmürt vñ in selber lassen trucken werden. ¶ C ¶ Myntz wasser ist ouch gūt für verstopffung der lebern/ des miltz vnd dē weg des harnes als obē geschribē stat getrückē. ¶ D ¶ Dz wasser sterckt dē magē vñ reisset dē glust zū essen/ zū tag. iii. mal yedes mal vff. iii. lot getruckē/ wā es verhelt das kotzē vñ brechen. ¶ E ¶ Myntz wasser getrücken vñ den mūd offt da mit geweschē/ ist gūt wider den gestāck des munds vō fülikeit der bülen. ¶ F ¶ Das wasser ist gūt wider geschwacheit vnd geschwinden/ sincopis genant/ wā man nympt ein gerstin brot/ vñ netzt das in solichē wasser vñ essig oō wein/ vnd halt es eim für die naßlöcher vō dē geschmack so gilfft es. ¶ G ¶ Myntzen wasser reiniget die mūter getrücken zū dem tag. iii. mal/ yedes mal vff. ii. oō. iii. lot/ vnd ein dūch dar in genetzt vnd dar vff gelegt. ¶ H ¶ Das wasser getruckē zū tag. iii. mal/ yedes mal vff. iii. lot/ vñ ei dūch dar in genetzt vñ vff der frowē brüst gelegt/ zerlasset die gerunnē milch in den brüsten. ¶ I ¶ Myntzen wasser ist auch gūt wider vergifft vñ me kranckheit/ als in dē nachgōdē büch Marsilii ficini stat. yedes an seim ort. ¶ K ¶ Das wasser getruncken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff ii. oder. iii. lot ist gūt für die spül würm in dē leib. ¶ L ¶ Myntz wasser getrückē morgens/ mittags vñ abēs/ yedes mal vff. iii lot/ heilet die mañ die gebrochē seind iūg vñ alt. ¶ M ¶ Myntzē wasser getrücken morgens/ mittags vnd abēs/ yedes mal. iii. lot/ vermischet mit. vi. lot weissem gütē wein/ ist sterckē vnd krefftigē den kaltē magen vnd erwērmpt in wider.

¶ Wagsot krut wasser.

Wagsot krut/ wasser von den kriechen animone oder miconiū/ vñ in latinischer zungē papauer genāt/ derer viererley gestalt ist. Als weisser vō dē latinischen papauer albū/ darūb das sein so

men weiß bleibt/ vñ roter von den latinischen papauer rubeū vñ von den teütschē korn rosen oder clapper rosen. vnd der gerde papauer cornutū genāt/ darūß das gehörner hat/ vñ in teütscher sprach schelwürtz vñ von den latinischē celidonia genant als man sprichr memita würt gemacht von dē papauer cornuto oō von celidonia/ noch ist ein geschlechr des magsot im Elsas wachsen von den teütschen römischer magsot genant/ dē selbigen ich für papauer nigrū halt / vñ den gemeinē der hie wachsen ist/ hat ein weißgrowē somen der ouch des selbigen geschlechts ist/ aber nit als schwartz als der römisch. ¶ Dz beste teil vnd zeit irer distillierūg / ist das krut vō dē weissen / dar nach vō dē weiß growē gehackt vñ gebrāt im anfang des brachmonatz ¶ A ¶ Das wasser ist auch gūt für die rotē fleckē vnder dē angesicht zum tag zwei mal da mit geweschē. ¶ B Das wasser macht die hend weiß offt da mit geweschē vñ von im selber lassen trucken werden. ¶ C ¶ Das wasser an den schlaff vnd pulß gestrichē / vñ vff. iiii. lot getrücken so mā schlaffen wil gon macht wol schlaffen vnnd gibt gūt rüge. ¶ D Das wasser senfftet den schmertzen des hauptes das vō hitzē kūmet vnd legt dz we zū tag. ii. mal mit bestrichē vñ vō im selber lassen truckne. ¶ E ¶ Das wasser löscher alle hitz ein düchlin dar in genetzt vnd darüber gelegt zum tag. iii. mal. ¶ F Das wasser ist gūt da ein mensch vō der sunnē verbrāt ist/ ein düch dar in genetzt vnd darüber gelegt zū tag vñ zū nacht. iii mal zücht den brant heruß.

¶ Der linsen wasser.

¶ Der linsen wasser das gewechs von dē kriechē labar oder stra/ tionis / vñ i latinischer zungē lenticula aque oder lentigo vō den teütschē merlinsen oder wasser linsen genāt darūß das sie in stilstondē wassern wachsen seind gleich den linsen einer grienē farbē die moß seiner brēnūg ist das sie vff gefangē vñ suber geweschē vnd auch

ein wenig getrucknet werdē / vñ gebrant im brachmonat. ¶ A ¶ Merlinsen wasser morgēs/ mittags vñ zū abent getrücken/ yedes mal. ii. lot/ hilffet wo ein mēsche inwendig brinnet oder entzünt ist/ vñ ist es vō vssen / so werd henffen werck oder dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt/ zū dem tag vñ nacht. iii. oder. iiii. mal.

¶ Meyen daww wasser.

¶ Meyen daw wasser/ vō den latinischē roß may genant/ vnd von den teütschē meyen daw/ darumb das er in dē meyen gesamelt würt. Das beste teil vñ zeit seiner brennung / ist das du mitten im meyē so der mon wachsen ist / gar naße vmb sol/ bist gon an einē hellen claren liechtē morgen/ ee die sonn gantz vffgangen ist / vñ es des abens vnd in der nacht nit geregnet hat/ nym dan ein schon weiß lilachen vnd zütze oder schleiff das über ein reine wisen oder matten / da vil edler blümen stond/ vnd so die mat weidt von wasser rechtē endē ist als nahē an den bergen/ ye

besser es ist/ dar nach truck das düch vß in ein glaß/ das thů also offt/ biß du sein ein genügen hast/ dan seyge es durch ein düch vn thů es in ein glaß/ vnd distillier es per alembicum in balneo marie/ dar nach setz es an die sonnen vff. xxx. tag. ℞ ¶ Das wasser ist gůt wan ein mensch hat ein vnrein haupt oď flecke/ die wesch man da mit morgens vnd abens/ vnnd laß es von im selbs trucken werdē/ so ver treibt es sie ¶ B ¶ Das wasser vertreibt auch guttā rosaceā das da kummē ist vō hitzen oder hitzigem geblůt/ vnd von der lebern/ die hitziget vnder den augen/ das er da vō rot flecken gewint als wer er vß setzig/ dar mit gewesche morgens vnnd abens/ vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ C ¶ Meyen daw wasser/ ver treibt die runtzlen vnder dem angesicht vnd macht das angesicht schön/ ein gůt lang zeit da mit gewesche morgens vnd abens.

¶ Model ger wasser.

Model ger wasser. dz krut von dē kriechen borich/ oder ozarie/ vñ in lat. scher zůngē saponaria oď herba fullonū vñ in teůt scher sprach model ger oder sant Peters wurtz/ oder seiff krut/ oder krütz würtz ge nāt würt/ darumb das sein wurtzel krut weiß durch stochen ist/ vñ wan man sein krut reibet in der hād/ mit wasser genetzt so schumet die hand/ in gleicher weiß der seuffen darůß es seiffen krut genāt würt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist krut vñ wurtzel mit einander gehackt vnd gebrāt im anfang des brachmonats. ℞ ¶ Model ger wasser vff. vi. lot getrůck en/ ist gůt für die pestilentz. ¶ B ¶ Das wasser getrůcken morgēs vñ abens yedes mal vff. iiii. lot/ ist gůt für apostemē vnd geschwer vnd engkeit vmb die brust.

¶ Menschen blůt wasser

Menschē blůt wasser/ das blůt von dē kriechē aemezam/ vnd in latinischer zungen sanguis humanus genāt/ vō dē teůtsch en menschē blůt. Das beste teil vñ zeit sey ner distillierůg/ ist das blůt vō eim. xxx. ierigen man/ einer sanguineē cōplexion warm vñ feüchter natur/ eines frölichē ge můtes/ suber vñ rein vñ gesund/ vō allē siechtagē/ vñ ď da lasset vō überiger vile des geblütes/ mittē im meyē/ oď vmb dē meyen gebrāt. ¶ ℞ Das wasser ist gůt so eim menschē ein glid schwindt dz man es vast da mit reibet/ zů tag. iii. oder. iiii. mal so kumpt im das glid wider vnd be halt die feces da dz wasser vß ist gedistil liert/ das ist das pulver vō dem blůt. B ¶ Menschē blůt wasser ist gůt getrucken morgēs vñ abens/ yedes mal vff. ii. lot dē ptisicis vñ ercis/ für schwindsücht der lů gen vnd abnemůg des leibs ¶ C ¶ Das wasser vff das haupt gestrichen/ macht das hor wachsen. Es ist auch wůderbarlē cher würckůg als hernach in dē nach gon den büch Marsilii ficini angezeigt würt vñ des gleichen Johannes de rupe scissa

n dem büch quinta essentia schreibt. D Das wasser ist gütt für die fystelen das
ann sie da mit wescht vñ dar in tropfft as heilet sie.

¶ Menschen kot wasser.

¶ Menschen kot wasser/menschen kot von den latinischenn fimus humanus genãt wirt vnd von den teütschen menschen bocht oder kot genant/ das würt also gebrant. Nym vnd brenn es in einem alembico/so du es brennest/ hüt dich das kein wasser dar zü kum/vñ das es etwas truckelecht sei so du es brennest/vnnd hüt dich vor seim geschmack/ vnd distillier es zum andern mal in eim nüwen glaß/in balneo marie/also thũ auch mit dem blüt ¶ A Das wasser ist edler wan gold/zü mancherlei siechtagen sunderlich zü dem brand wo sich der mensch verbrẽnet/dz man es da mit bestricht morgens vnd abens/so heilet es. ¶ B Menschen kot wasser/weret dem fluß der augen/dar in gethon/vñ bricht auch das fell in den augen vnd ist auch zü mãcher hand gebresten in dem leib gůt/vnd etlich heissent es auch aqua vite als denn gebrantẽ wein ¶ C Das wasser macht das har wachsen allen tag zwei oder drey mal/die kale stat da mit geriben/biß an yyy.tag. ¶ S ¶ Das wasser heilet alle geschwer die da werdent an den beinen/ vnd die kranckheit die da heisset malum mortuum/das seind wüste vnreine massen vnd löcher die vmb sich essen weschen vnd nach der weschung dar vff gesprẽgt menschen blüt gedört vnnd gepulvert. ¶ E ¶ Menschen kot wasser versüch also ob es recht gebrant ist/Nym ein ysen vñ laß es glüen vnd stoß dar in/so wirt es als stahel/vnd wo das nit were/so wer es nit gerecht. ¶ F ¶ Menschen kot wasser an die schlöff gestrichen wendet sorcht sam tröum. ¶ G ¶ Das macht weiß die roten angesicht als wer eins vssetzig. H Nym menschen kot vñ setz den in ein geschirr/vnnd setz das an die sonnen das würm dar in wachsent/vñ so die würm groß werdent so lyß sie vß dem kot/vnd thü sie in ein kleins glessin kölblin/vnnd distillier ein wasser dar vß per alembicũ vñ wesch das antlit vor hin mit wasser/ vnnd bestreich es mit dem gedistillierten wasser.das machet luter hant vnd schön angesicht/vnnd vast hübsche farb vnd ist offt versücht. ¶ G ¶ Menschen blüt wasser vnnd menschen kot wasser/thü sie beid zü samen gleich vil vber die feces von des menschenn blüt/vnnd distillier das zum andern mal.das wasser ist vast gůt wen das paralisis ein schlecht/das ein mensch nit reden mag/dem sol man das wasser ein wenig vff die zung thün/ vnd an den schlaff streichẽ/so genüßt der mensch. Auch wann du ein glüwenden kolen in das wasser legest/vnd dem glaß ein lufftloch lassest/als weit als ein halm vnnd die weil das wasser in dem glaß ist also lang glüwet der kolen/vnnd wann du boumwol in das wasser stossest/vnd sie wider trucken lassest/vnnd das drey mal gethon/darnach heb sie gegẽ der sonnen/biß sie erwarmet/so brẽnet die boumwol/vnnd entzündt sich von der sonnen vnnd wan du dise drey obgeschrybẽ wasser distillierẽn wilt/so hüet dich vor dem geschmak vnd rouch wan es möcht grossen schaden bringen.

Das. xii. Capitel

Manß trew wasser.

Manß trew wasser/ das krut von den kriechen biomon/ vnd in latinischer zungen centū capita/ oder iringus genant/ von den teütschen manß trew oder ellēd/ oder rad distel genant ist/ ein ruch kraut/ mit Hymel blaw farb grüēlechtē blettern vast stechen/ wachsen vff den herten anwenn mit vil spitzigen knepffen/ einer vast langen vnnd schmalen wurtzeln/ deren end selten funden würt/ ob zweier mann tieff in der erden stott. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist allein die wurtzel clein gehackt vnnd gebrant/ im end des meyen vnnd nit speter. ¶ Manß trew wasser/ getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff zwey oder drey lot/ ist gūt wider die harn wind/ genāt stranguria. ¶ Manß trew wasser/ in vorgemelter massen getruncken/ ist bequē in dem weg der geberūg vnd meret sperma.

Mur ruten wasser.

Mur ruten wasser/ dz krut von dē kriechē adiantō/ vñ zū latin capillus veneris od coriādrū putei/ od capillus porcinus gesprochen/ vñ zū teütsch mur rutē od stein ruten/ darūb das es gern wachsen ist an alten muren oder steinen/ oder in dē muren der brunnē. Aber in der warzeit so ist capillus veneris ein ander krut/ von den teütschen steinfarn genāt doch nit engelsüß/ wan diß nit vast clein bletlin hat/ in breit der linsen/ an eim rot farb schwartzē stengel/ gleich wie struß federlin vnd diser geschlecht seind fier/ als adiantos/ vo litricō/ capilli veneris vñ centaurea. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ vō der mur rutē/ ist das gantz krut mit aller seiner substātz gebrāt/ mitē im meyen oder zwischen den zweyē vnser frawē tag. ¶ Der ruten wasser/ ist gūt der entzünten lebern/ wan es löschet vnd kület sie mer

gens vñ abēs getrückē/yedes mal vff.iii. lot. Das wasser also getrückē/ ist gůt dem die leber fulet. Our ruten wasser in vor gemelter massen getrücken ist, vast gůt da sich ein mā über vnküscht hat/das im die leber da von verdorbē ist.

Moßblümen wasser.

Moßblümen wasser/das kraut von etlichē gel mey blůmē vnd vō etlichē dutter blůmē genāt ist/ darūß das dz krut eī blům im meyen bringē ist/ wie ein eyer dutter/ im moß wachsend. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist so die blůmen volkůmenlich zeitig seind/ allein gebrāt. Moß blůmē wasser/ist gůt den dürren augen geschwer/am abent ein stund vor nacht darin gethon/ vnd darūß gestrichen. viii. oder. x. tag/alle tag ein mal es ist auch gůt zů allerley krancheit der augen/ also gebrucht.

Wenwel wurtzel wasser.

Wenwel wurtzel wasser/ vō dē latinischē lapatiū acutum genāt/vñ in tütsch mēwel wurtzel oder wilder mangoldt oder zytterisch wurtz/darūß dz sie für die zytterischē gůt ist/oder streiff wurtz oder grind wurtz. et wan würt das krut allein gedistilliert/et wā die wurtzel. aber dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist die wurtzel vñ krut vnder eināder gehackt/vñ gebrāt in dē brochmonat/aber dz krut sol gebrāt sein im meyen/vñ die wurtzel zwischē dē zweien vnser frauwen tag. Aber krut vñ wurtzel sol vndereināder gehackt vñ gebrāt werden im end des brochmonats. Dz wasser ist gůt für rūdigkeit. ii. oder. iii. wochē/allē tag. ii. oder. iii. mal getrückē/ yedes mal vff ii. oder. iii. lot/vñ vō vssen zum tag. ii. mal mit gewaschē/vñ vō im selber lassē truckē werdē. Dz wasser ist auch gůt für die zytterischē allē tag da mit bestrichē/ vñ im selber lassen truckē werdē/ sunderlichē so mā darzů thůt sal gēme/ oder gemein saltz das man essen ist/vnd ein wenig essig.

¶ Das.xii.Capitel

¶ Müßor kraut wasser.

Müßor kraut wasser/ das kraut vō den latinischē Bilosella oder auricula muris/ vñ in teütschē erzungē müßor/ wie wol etlich latinischē dem kraut anagallus oder yppia auricula muris sprechēd/ oō als Auicēna maioran auriculā muris nēnet/ dz doch falsch dem latinischē namē nach gesprochen ist/ wan anagallus oder yppia ist gach heil/ von dē ich geschribē hab/ in dē büchstaben. H. vñ maiorana das ist meigerō von dem ich hie vor geschriben hab/ wan yppia hat rot blūmē/ vnd meigeron kein blūmen/ so hat diß kraut gel blūmen/ mit horechten blettern/ vff der rechten seiten grüen/ vnnd vff der letzen seitē weiß vff der erdē hyn flichtē/ mit einē cleinē horechten stēgel. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter vñ stēgel/ mit aller seiner substātz gehackt vñ gebrāt im end des meyen ¶ A ¶ Müßor wasser/ getrunckē morgēs mittags vñ zů nacht/ yedes mal vff.ii.oder.iii.lot/ ist gůt für das abnemē. ¶ B ¶ Müßor wasser drey oder vier tag allē tag.ii.oō.iii. mal yedes mal iii.lot lewß getruncken/ weret der bermůter. ¶ C ¶ Das wasser in vorgemelter massen getruncken/ ist auch gůt für das darm gegycht ¶ S ¶ Das wasser getrůcken morgēs vnd abens yedes mal vff.iii lot/ ist gůt für dz schwindlen in dē haupt/ das haupt auch da mit bestrichen vñ vō im selber lassen truckē werdē. ¶ E ¶ Dz wasser morgēs mittags vnd zů nacht/ yedes mal vff.iii.lot getrůcken/ ist gůt den die blůt spuwent/ dem hilfft es mechtiglichen. ¶ F ¶ Das wasser ist auch gůt für alle flecē vnder den augen da mit zů tag.ii.oder.iii.mal geweschen vñ von im selber lassen truckē werdē vñ nit getrůckē G ¶ Das wasser zů dē tag drey oder vier mal lewß getruncken yedes mal vff. iiii. lot/ ist gůt den frawē den die můter übersich stiget/ vnd sich gern brechent/ vñ das krimmen haben vmb den nabel. ¶ H ¶ Das wasser des morgēs nüchtern getrůcken.iiii.lot zwen oder drey tag dötet die spůl würm in dem leib. ¶ I ¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot zwo oder drei wochē ist gůt für geschwulst ¶ K ¶ Dz wasser ist ouch gůt für dz gesücht/ ein leinin düch dar in genetzt/ vñ vßer das gesücht/ vñ das we gelegt/ biß es trucken würt/ das thů also dicke es trucken würt/ dz legt dir die schüß vnd we/ vñ ist auch gůt für die böße hitz darüber gelegt. ¶ L ¶ Das wasser getrůcken zum tag zwey mal vff.iii. lot/ ist gůt für böse hitzige dürre sücht in dem leib/ darumb das es lynd macht den leib.

¶ Muaken wasser.

Ducken wasser/ von dē latinischen musca vnd vō den teütschē muckē oder fliegen genāt. derē gschlecht manigfeltig ist/ als clein mücklin die zů nacht fliegē/ vñ gleisset wie die fünckelin. Ein ander geschlecht der mucken/ von den teütschen hundß mucken genāt.

noch vilerlei geschlecht der mucken seind als wein mucken ꝛc. vō den nit not ist zů schreiben/wan diß wasser von dē gemeinen mucken gebrāt werdē sol/vñ dz würt blofarb. ¶ A ¶ Das wasser vertreibt flecken vñ fel der augē/am abēt ein stund vor nacht in die augē gethō. iii. oō. iiii. wochē allen abēt. ¶ B ¶ Mückē wasser/ macht vß der massen schön läg hübsch hor wachsen/so allē tag das hor. ii. oder. iii. mal damit genetzt würt drey oder vier wochen lang/das wasser bren also/spreit ein düch vber ein kachel/ vñ leg die mucken in ein seckli vff das düch/vnnd setz ein becken mit kolen vff das seckli/so loufft dz wasser durch dz seckli vñ durch das düch in die kachel/ wā wo du das in eim helm brēnest/vñ vbersich vff sublimierst/so würt der helm ser stinckē dz er nit mer sol sunst würffest die kachel hin weg vñ ist vñ ein kachel gethon. Probatū est per magistrū Nicolaum de Nürenberga.

¶ Mulber wasser.

¶ Mulber wasser/vō den kriechen morach/ vnd von dē latinischē morꝰ celsi/vnnd in teütscher sprach mulber/ vñ ist ein boum vilen wol bekant. ¶ Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ist die frucht oō beer so sie gantz vol kümmenlich zeitig seindt doch nit nahent dē abfallē. ¶ A ¶ Mulber wasser zů tag. iii. oder. iiii. mal getrücken. ii. oder. iii. lot/yedes mal/ vñ also dick gegurgelt/ vertreibt die geschwer im halse squinātia genāt. ¶ B ¶ Mulber wasser v. oder. vi. tag allen morgen mittags vñ zů nacht/yedes mal vff. iiii. lot getruncke. vertreibt die geschwer in der brust vñ im leib/vnd weicht dē koder vñ vertreibt in. ¶ C ¶ Das wasser getrücken in vorgemelter massen/ist gůt so einß gefallen ist vñ gerunnē blůt bei im hatt/wan es vertreibt vnd zerteilt das ¶ S ¶ Das wasser auch in vorgemelter massen getrücken/ist gůt für den hüften/vnd macht weit vmb die brust ¶ L ¶ Das wasser machet dz geeder senst offt da mit geribē vñ dar in von im selber lassen trucken werden. ¶ F ¶ Das wasser von denen die noch nit gar zeitig seind/ist gůt zů den augen/dar ine gethon vnd darumb gestrichē ¶ G ¶ Das wasser der vnzeitigē mulber/ist ein principal wasser/für das zepflin vnd blat im halse/sunderlich so man das leb gurgelt ist im halse/zum tag. ii. oder. iii. mal/yedes mal vff. iii. lot/wann es benimpt alle rüße sere vnd hitz des halses/als ich offt vnd dick gesehen hab. ¶ H ¶ Das wasser getruncken morgēs vnd abens/yedes mal. iii. oder. iiii. lot/vñ vnder sein träck gemischt vnd getruncken/ist gůt für apostemen oder geschwer an der lebern.

¶ Mangolt kraut wasser.

¶ Mangolt kraut wasser/dz vō den kriechē selō/vñ i latinischer zůgē blata oō blera vñ vō dē teütschen mangolt oder römischer kol geheissen. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist das kraut vnd wurtzel vn-

der ei geßackt vñ gebrät im end des meyē A¶ Mangolt wasser ist gůt für ein heiß wethů des haupts/morgēs vñ abens getruncke/yedes mal vff.ii.oß.iii.lot vñ ein leinin düchlin dar in genetzt/vñ vmb die stirn vñ das haupt gebundē. ¶ B¶ Dz wasser in vorgemelter massen getruncke vertreibt die heiserkeit in der kelen ¶ C Das wasser in die nasen gezogen etwan dick des morgens nüchtern/zuhet reuma vnd den fluß von dem houpt heruß.

¶ Merretich wasser.

Merretich wasser des wurtzel võ dē arabischē finel oß haffagel/vñ võ dē latinischē raffanus maior/ wirt aber võ den teütschē merretrich oder kren genāt. Vñ das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist sein wurtzel allein geßackt vnd gebrät im heumonat/so die sōn im löwen / vnd der mon im wider ist / so ist sein würckung wūderbarlich in vß treibūg ō vberflüssikeit. ¶ A¶ Dz wasser ist gůt für die brünen blatern / mit geweschen/ vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt / morgens vnd abens. ¶ B ¶ Das wasser ist gůt zů dem krebs da mit gewesche in vorgemelter massen ¶ C¶ Merretich wasser in vorgemelter massen genützt vñ gebrucht/ist gůt zů den fistelē. ¶ S¶ Das wasser ist auch gůt zů schaden die incken vnd gantz seind/als zytterschen/zum tag ii.oder.iii.mal da mit gewesche. ¶ E Das wasser ist auch gůt zů schadē die da trieffen vnd incken/das ist also vil als die megere/da mit zum tag.ii.mal gewesche ist vast gůt/war vñ gerecht. ¶ F ¶ Das wasser wunderbarlichē kumpt es zů hilff dē darm gegychtē/morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.oß.iii.lot getruncke.¶ G¶ Dz wasser ist ouch gůt für vergyfft oß vnreyne speiß im dē magē/so sol ein mēsch des wassers vff.vi.lot trincke/ von stund an an genüßt der mensch/er hab gessen oder getrücken. ¶ H ¶ Dz wasser.iii.oß.iiii. wochē/morgēs vñ abēs getrückē / ein alt mēsch.iiii.lot yedes mal/vñ ei iūck mēsch yedes mal.ii.lot/ vñ ein iunck kind yedes mal.i.lot/ist vast gůt für dē stein / wā es in vorgenantē zeichē gebrāt ist ¶ I¶ Dz wasser in vorgemelter masse getruncken macht vil vñ vast harnē/vñ reiniget die nierē vñ die blose ¶ K¶ Das wasser morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot getruncke/reiniget die brust vñ ist auch gůt für den hůstē. ¶ L ¶ Das wasser also getruncken/heilet die apostemē der lebern/ vñ sterckt sie. ¶ M ¶ Das wasser in die oren getrō/vertreibt die or geschwer. ¶ N Das wasser getruncke morgēs vñ abens yedes mal vff.iii.lot/offnet die verstopffung von der lebern. ¶ O¶ Das wasser gesaltzē vñ ein wenig gewörmpt vñ vff iiii.lot nüchtern getrücken/ vnd ein halb stund behalten/vñ ei feder in öl gedücket vnd in den halß gestossen vnd gewurget das füret die verlegende kalte füchtigkeit vß vnd die wesserige colera/ da tercian/ vñ quartā febres võ kūmēt/ vñ vertreibt die. ¶ P¶ Das wasser morgens vnd zů nacht getrückē/yedes mal vff.iii.lot/ver-

treibt die harn wind. ¶ Item ¶ Merretich wasser. iiii. lot in nüchtern getrücken reiniget den verwüstē magē vnd vertreibt alles böß vß dē magē vnd vß dē leichnā. ¶ Merretich wasser heilet auch dē wolf an den beinen so man in da mit weschet morgens vnd abens / vnd dücher dar in netzt vnd dar vber legt.

¶ Meylander wurm waß.

¶ Meilander würm wasser / die würmlin werden funden im meyen darumb sie meylander genant werden vnnd seinnd schwartzfarb / wie ein kleinß schwartz käferlin so man sie trucket / so gebent sie ein schwartzfar geel schmaltz. Das beste teil vnd zeit irer distillierūg / ist im meyen gesamlet am morgen frü vor der sonnenn vffgang vnd gebrant ¶ Item ¶ Meilander wasser ist gůt für rytzmen vnder den augen da mit geweschen zů dem tag zwei oder drey mal.

¶ Merhyrß krut wasser.

¶ Merhyrß kraut wasser / võ dem kriechē lito spermon arachon oder halistas / oder bathangkiscos / oder astorchos. Vnd von den arabischē culb oder culibi oder calibi genant / vñ in latinischer zungē miliū solis / oder grana solis oder canda porcina / vñ in teütscher sprach merhirß oder weißstein biech genāt / das kraut in der lenge ander halb elenbogē hoch wachsen ist / mit weissem herē somē / gleich wie ein cleins rūds weiß steinlin / in der gröſſe des coriāders Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die bletter gestreifft von dem stēgel im end des meyen vnnd gebrant. ¶ Item ¶ Merhirß krut wasser / ist für dē stein vñ das grüen / yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot getruncken / viii. oder. x. tag an einander

¶ Das. XIII. Capitel des andern büchs sagt von dē wassern / deren namen anfaben von dē büchstaben. N.

¶ Nater wurtz wasser.

¶ Das. XIII. Capitel

Nater wurtz wasser. die wurtzel von den latinischē historia genāt/ auch von etlichen serpentina / von den teütschen nater wurtz/ darumb das sie eī wurtzel hat gekrümpt wie ein schlēglin mit eim schwēzlin/ vñ doch nit die nater wurtz ist die vō dē latinischē serpentaria genant würt vnnd von den teutschen groß nater kraut/ darumb das sein stengel gleich ist eim schlangē mit flecken/ vnd rund wie ein noter/ die bletter vnd gewechß mit der wurtzel gleich dem aron/ darumb von den latinischen aarō/ serpentaria minor genant würt. Aber nater wurtz oder serpentin von der ich hie schreib/ hat ein rotfarb krum wurtzel/ wie ein schlang. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist die wurtzel gehackt / gestossen vnd gebrant/ zwüschen den zweiē vnser frawē tag ¶ A ¶ Nater wurtz wasser morgens nüchtern getruncken/ vff. ii lot/ ist gůt für die pestilentz ¶ B ¶ Noter wurtz wasser / boum wol dar in genetzt/ vnd in frische wundē geleit / verstelt das blůt der wundē ¶ C ¶ Nater wurtz wasser die wunden morgens vnd abens mit gewesche̅n/ vnd leinin dücher dar in genetzt/ vñ in die tieffen wundē geleit/ morgens vnd abēs getrücken/ yedes mal vff zwei lot heilet sie. ¶ D ¶ Noter wurtzel wasser/ morgens vnd abens getruncken/ yedes mal vff. ii. lot / sechs oder acht tag ist gůt für den hůstē. ¶ E ¶ Das wasser in solicher massen getrückē/ vertreibt böse humores vō d brust ¶ F ¶ Das wasser vff. iiii. lot getruckē/ ist gůt wer mit not netzt oder harnet ¶ G ¶ Das wasser ist auch gůt welchē die füß erfroren seint/ der wesche die füß dar mit morgēs vñ abens der frost schlecht her vß/ vñ würt senffter ¶ H ¶ Das wasser ist gůt wo ein noter eī sticht oder beisset/ der wesch den stich oder biß mit dē wasser morgēs / vñ dar in ein leinin düchlin genetzt / vñ legs darüber/ so genüßt er ¶ I ¶ Dz wasser ein boum wol dar in genetzt vñ in die nasen gestossen/ ist für den siechtagē polipus genant/ das ist einn stincken fleisch in der nasen wachsen. ¶ K ¶ Das wasser ist vast gůt für denn krebs / der nit vlceriert / das ist ein böß geschwere / gern wachsend vff dem rucken/ mit vil löchern / doch am ler stē eins dar vß würt/ dz mā in da mit wesche̅t vnd ein düch dar in netzt/ vnd darüber geleit/ das zů tag. ii. oder. iii. mal gethon/ dz heilet in/ wā er sunst vngern heilet. ¶ L ¶ Das wasser ist vast gůt da einer gefallē/ geschlagen/ geworffen oder gestochen wer / das ein mensch ynblůtet oō yn sich selb geblůt hat / oder gerunnē blůt vnder der haůt hat / das mā des wassers neme vff ein pfund / vñ gestossen hanff somē vff. iiii. lot/ dar vnder vermischt/ kōrbel krut wasser. iiii. lot/ vñ durch ein dūch gesigē/ vñ gedruckt wie ein milch da von dē genantē menschē/ allē morgē/ mittags vñ abēs zů trinckē gebē/ yedes mal vff. iii lot. dar vnder vermischt ein halbes lot zucker benet gepuluert/ hilfft vñ erneret in.

¶ Nepten krut wasser.

Dlbten wasser / das krut vō den kriechen calaminatis / vnd in latin nepita oder mēta non odorifera genāt von den teütschē nebt / oder katzen krut / darumb das es die katzen gern schmacken. Von vilen denmarck / das ist baldrion oder katzē krut genant / es ist aber vnderscheid zwüschen in beiden / wan nept heißt katzen kraut / darumb das die katzen das krut gern essent vnd denmarck heisser katzen wurtz / darumb das die katzen die wurtzel von denmarck gern essent vnd nit das krut vmb der augen willen. Wan ich bin zů Würtzburg gewesen / als man zalt. M. cccc. lxvi was ein goldschmid genant Jörg ziechel was machen die ersten Rolē guldin ring / den saße ich brechen ein gemeine schnider nadel vff ein abgebrochen ort / ein gantzē löwen graben / mit gantzem fleyß iar vñ tag / das von im begerē was zů leren wo von sein gesicht so scharpff were / an dem letsten mich vnderrycht die wurtzel von dem krut denmarck zů puluern vnd derē allen tag vff einer bonen groß gessen / darumb es billich katzē wurtzel genāt würt / vnd nit katzen krut. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg seind die bletter vō dem nept / ab gestreifft vnnd gebrant im end des brochmonats ¶ A ¶ Nepten wasser getruncken vff vier lot / macht schwitzen. ¶ B ¶ Nebten wasser getruncke morgens mittags vñ zů nacht / yedes mal vff iii. lot / fürdert den frawen ire zeit. ¶ C Nebten wasser gemischt mit wein vnnd getrücken mittags vnd zů nacht / ist gůt für die böse glüst / das ist für die melancoly. ¶ D ¶ Nebten wasser morgens / mittags vnd zů nacht getrücken / yedes mal vff zwei oder drey lot / ist gůt den frawen den die můter we thůt von hitz oder von keltin. ¶ E ¶ Nebten wasser ist gůt für den ritten so man sich da mit reibt / ee in der siechtagen an kummet. ¶ F ¶ Nebtē wasser ist gůt da eins ein wurm gestochē hat / getruncken zů dem tag ein mal vff drey lot / vnnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt ¶ G ¶ Nebten wasser vertreibt all vergyfft ob sie ein mensch hat gehebt / tag vnd nacht / der trinck das wasser. iy. morgē nüchtern / yedes mal vff. iii. lot. ¶ H ¶ Nebten wasser in vor gemelter massen getrücken / ist vast gůt für die gesücht. ¶ I ¶ Nebten wasser in vor gemelter massen getruncken vnnd genützt heilet vnnd vertreibt das feber / oder kalt das von melancoly kumpt / das ist das viertteglich feber. ¶ K ¶ Nebten wasser allen morgen / vñ abens yedes mal getrücken vff. iii. lot ist gůt für die vssetzigkeit. L ¶ Nebten wasser ist gůt für die flecke die den frawen bliben von dē kind tragē da mit zů tag zwei oder drei mal bestrichē vnd von im selber lassen drucken werdē. M ¶ Nebten wasser zum tag zwei mal in die oren gethon / tötet die würm in dē oren. ¶ N ¶ Das wasser tötet die würm on allen schaden / da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt zum tag zwei mal ¶ O ¶ Nebten wasser nüchtern vff. iii. oder. iiii. lot getruncken reiniget böse feüchtigkeit in der brust / vñ ist auch gůt zů der engē brust ¶ P ¶ Nebten wasser allen tag morgens vnd abens getrückē / yedes mal vff. iii. lot / erwörmpt die nieren die erkalt seint. ¶ Q ¶ Nebten wasser in die augē gethon ein stund vor nacht sterckt dz gesicht. ¶ R ¶ Das wasser getruncken morges vnd abens / yedes mal vff drey lot / sterckt den magen vnnd alle glider. ¶ S ¶ Nebten wasser in sollicher massen getrücken vnd genützt / ist gůt für den dreyteglichen ritten oder feber T ¶ Nebtē wasser in sollicher massen getruncken / ist gůt der siechen lebern. ¶ V Das wasser also getruncken / ist sunderlichen gůt der siechen krancken lungē vñ vff die seit gelegt. ¶ X ¶ Nebten wasser macht den menschen ein hübsch farb / da mit bestrichen zum tag zwei mal / vnnd von im selber lassen drucken werden vnd da mit geweschen. ¶ Y ¶ Das wasser getruncken zum tag zwei mal / yedes mal vff drey lot / ist gůt welchem die leber we thůt.

¶ Das.XIII.Capitel

¶ Nachtschat wasser.

Nachtschat wasser / Dz kent vō dē kriechē strignū / oð cuculus / oð morella / vñ in latinischer zū gē solatrū oder vua vulpis gesprochē / vō dē teutschē nachtschat. Deren ist dreyerley geschlecht / als solatrū mortale / vō dē teütschen dol wurtz genāt. Vnd solatrū rubeū / vō dē teütschē schlurtē oder indē kyrsen / dz dritt vō dē ich hie schreiben bin solatrum in latin / vnd nacht schat in teütsch gezeissen wirt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bletter abgestreifft vō dē stēgeln vñ gebrāt so es die grüenen ber tragē ist. ¶ A ¶ Nachtschat wasser ist gūt für dz we in dē nack dücher dar in genetzt vñ morgēs mittags vñ zū nacht darüber geleyt / etwā manchen tag vntz du genüsest ¶ B ¶ Nachtschet / wasser ist gūt für houpt we vō hitz / so mā es offt dar an streicht / vñ von im selber laßt drucken werdē. ¶ C ¶ Nachtschat wasser ist gūt für heiß gesüchte / dücher dar in genetzt / vñ darüber geleit morgēs / mittags vñ abens / das zwen oder drey tag geth̄ō. ¶ D ¶ Nachtschat wasser ist auch gūt für die schöne ī vor gemelter massē gebruchr. ¶ E ¶ Das wasser küler vñ löscht böse hitz vnd auch sere / vnd vertreibt auch all hitz vßwendig vnnd inwendig des leibs / getruncken in vorgemelter massen / vnnd dücher oder ein henffin werck dar in genetzt vnd dar über geleit zū tag vñ nacht drey oder vier mal ¶ F ¶ Nachtschat wasser ist gūt für orē we dar in getreifft zum tag.ii.oder.iii.mal / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber geleit. ¶ G ¶ Das wasser kület sunderlichē / was heisser apostemen vnd geschwer seind dücher dar in genetzt vnd darüber geleit. ¶ H ¶ Das wasser ist gūt für we der brust von hitzē / dücher dar in genetzt / vnd lewß über die brust geleit. ¶ I ¶ Nachtschat wasser ist gūt für / we der hüfft von hitz / dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit morgēs / mittags vñ zū nacht ¶ K ¶ Nachtschat wasser ist gūt für we des halß / morgens vnd abēs gegürgelt / vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleyt biß du genüsest ¶ L Das wasser ist gūt was heiß geschwulst sich erhebt / des morgens / mittags vnd zū nacht getruncken / yedes mal vff. iii.lot / dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit / so verzüht sie vnd entschwült ¶ M ¶ Das wasser kült vñ löscht die leber vast vßwēdig darüber geleit / mit dücher oð henffin werck / morgēs mittags vñ zū nacht. vntz sie gelöscht ¶ N Dz wasser ist gūt gebrochen leütē / dücher dar in genetzt / vñ dar über geleit zū tag.ii.oð.iii.mal ¶ O Dz wasser ist gūt dē menschē / die bei nacht erschrockē seind / dē schadt ð schreckē nicht / getrückē zū tag.iii.mal / yedes mal vff.ii. lot / vñ ob im etwas vßwēdig vff gefaren ist / dücher oð werck dar in genetzt vñ dar vff geleit / vntz er genüßt. ¶ P ¶ Nachtschat wasser ist auch gūt für dē stein morgēs vñ abēs getrückē. viiii. tag lāg / yedes mal vff.iii.lot. ¶ Q ¶ Dz wasser ist gūt wer nit schwitzē mag der trinck des wassers / vñ wermūt wasser gleich vil vnd ein and vff.vi.lot / so würt ð mensch schwitzē.

A ¶ Nachtschat wasser / ist gůt so einer frauwen die brüst geschwollē seind / so sol man dücher dar in netzē / vnnd warm dar über legen / vnnd das zum tag zwei oder drey mal gethon vntz der mensch genüßt. S ¶ Das wasser ist ein gůt repercussiō darumb das es ist hindersich treiben ein yede hitzige materi oder flüß die zů dē geschwerē vñ apostemē lauffen sein / so mā dücher dar in netzet vñ darüber leit / zum tag zwei mal. ¶ Es hat auch ein verborgene krafft bei im / als die philosophi vō im schreiben / das es repercussiert / hindersich treibet vñ resolviert in dampfis weise vß zücht / durch die schweiß löchlin.

¶ Gemein grüē nüß waß.

In Vß wasser die grüen seind / von den kriechen carea basilica / oder karia / vñ vō dē latinischen nux vsualis. Vonn den teütschen boumnuß oder welschnüß / oder gemeün nuß genant / die beste zeit irer distillierung / ist vmb sant Johans tag des töuffers / also grüen gestossen vnd gebrant. ¶ A ¶ Nüß wasser ein gewunten menschen zů trincken geben / zum tag .ii. oder .iii. mal ist gůt dem die wund entzündt ist / vnd ein düch dar in genetzt vnnd dar vff geleit / hilfft gar wol. ¶ B ¶ Das wasser zum tag zwey oder drei mal getruncken / yedes mal vff zwey oder drey lot / ist gůt für all hitz düch er dar in genetzt vnd darüber geleyt / vñ ist auch gůt zů denn schwartzen blattern oder dem antray / das seind die pestilentz blottern leinin düchlin oder werck dar in genetzt vnd darüber geleit / zum tag zwei oder drei mal. Das wasser yedes mal vff iiii. oder .v. lot getruncken ist gůt für die pestilēz ¶ C ¶ Das wasser ein düch dar in genetzt vnnd vff schwartz blattern geleit / oder den antray wo sie an dem leib seind / vertreibt die hitz vñ das vmb sich essen / vnnd löscht das vnd geleit das weda von / vnd heilt dar zů.

¶ Nuß leuflot wasser.

In Vß leufflot wasser. Das ist die vsserste grüene rind von dē obgenantē nussen. Es leit auch nit darā ob sie schwartz farb seind / seind sie schwartz ye besser / so fer das sie nit fulē seind / dan die söllent gebrāt werdē im ersten herbst monat. ¶ A ¶ Nuß leuflot wasser eim menschen ein drunck geben / den dritteil essich dar vnder gemischt / ob in die hitz an kumpt / vnnd so er gelassen hat / vnnd vnder .xxiiii. stunden ist / ist das gewiß vnd bewert für die pestilēz von meister Henchen vngerecht zů Franckfurt ¶ B Das wasser ist gůt für susen vnnd donder in den oren / vnd der nicht gehört / so fege vnnd reinige im die oren mit eim cleinen or grifflin / vnnd thů im alle mal das wasser dar yn / so wirt er gehörenn. C ¶ Das wasser ist auch gůt gegürgelt für geschwer in der kelen squinancia genant. Du magst sie auch wol brennē als sie zeitig seind / das sich die grüene rind von der schalen lassen ist.

¶ Nuß bletter wasser.

In Vß bletter wasser von denn latinischen folia nucis genāt seind die bletter von den gemeinen nussen die man nennet welsch oder boum nuß. Die beste zeit irer brennūg ist im end des meyen / die bletter ab gestreifft von denn fordern estē des nuß boums / gehackt vñ gebrant. ¶ A ¶ Nuß boum bletter ist ein principal zů drücknen alle offene schaden vnd löschet / wo sie gleich der hut seind / vnd darumb das sie hut dar über wachsen machent / wan sie mit macht stipticie ren seint / so man ein schaden da mit weschen ist / morgens vnd abens / vnnd ein düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit.

¶ Nesseln wurtzel wasser.

NEsseln wurtzel wasser / die wurtzel von den latinischen / radices vrtice genant / vnnd vō den teütschē nessel wurtzel vnnd das seind die wurtzel von den grossen nesseln / vff dritthalb elē bogē hoch. Die beste zeit irer distillierūg ist im end der hundßtag / die wurtzel gewunnen vnd rein geweschen / gehackt vñ gebrant ¶ A ¶ Nessel wurtzel wasser morgens vnd abens getrücken / yedes mal .ii. oder .iii. lot / ist gůt für das alt kalt krimmen im leib / dz vertreibt es. ¶ B Nessel wurtzel wasser / in vorgemelter massen getruncke / vertreibt auch dē altē hůstē. ¶ C Dz wasser getrücke wie vorstat / die apostemē der lungen bricht es. ¶ D ¶ Das wasser die wüestē vnreinē wůndē da mit geweschē / reiniget es vō aller vnreinikeit vñ übelm gestäck ¶ E ¶ Dz wasser morgēs vñ abēs getrücken / yedes mal vff .iii. lot / vñ die glid da mit bestrichē / benimpt den tropffen des paralisis oder berlins.

F ¶ Nessel wurtzel wasser heilet die vergifftigen gebresten des krebs / zum tag .ii. mal da mit geweschen / vnd dücher dar in genetzt vñ darüber geleit. ¶ G ¶ Das wasser heilet die fistel offt da mit geweschen / vnd ein dūch dar in genetzt vnd darüber geleit. ¶ H ¶ Das wasser ist gůt dē podagra mit den apostemen / dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit morgens vnd abens. ¶ J ¶ Nessel wurtzel wasser polipū nasis heilet es / morgens vnd abēs da mit geweschen. ¶ K ¶ Nessel wurtzel wasser stellet das blůt der nasen / dücher dar yn genetzt vnnd über die stirn geleit. L ¶ Das wasser abens vnnd morgens getruncken / yedes mal vff drey lot / ist gůt der müter. ¶ M ¶ Nessel wurtzel wasser getrücken morgens nüchtern vier lot / bewegt den buch ¶ N ¶ Das wasser morgens vnnd abens getrücken / yedes mal vff zwei oder drey lot / heilet die lungstichtigen / vnnd kumpt zů hilff der brust ¶ O Das wasser / todt kind laßt es nit lang in der müter leib / dz im die natürlich werm vß gedört würt / morgens vnnd abens / yedes mal zwei oder drey lot getruncken. P ¶ Nessel wurtzel wasser den schmertzē des magens vertreibt es / morgens vnd abens / yedes mal getruncken vff ein lot. Q ¶ Nessel wurtzel wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff drey lot / fürdert den frawen ire zeit.

¶ Nessel somen wasser.

NEssel sommen wasser. Der som von den latinischen semen vrtice genant. Die beste zeit seiner distillierung / ist im Ougstmonat ¶ A Nessel somē wasser / mācht die hend weiß / morgens vnd abens offt da mit geweschen / vnd von im selber lassen drucken werden.

Nesseln wasser.

NEsseln wasser / dz krut vō dē kriechen ygnidalis acalifey / vñ vō den latinischen vrtica / derē vil

lerley geschlecht seind / als douß nesseln/ von den kriechen archangelica genãt. vñ clein nessel von den lateinischẽ vrtica grẽca. Vnd von den gemeinẽ nesseln/ vrtica genãt/ von den ich hie schreibẽ bin. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg/ seind die bletter vnd blüet abgestreifft von den stengeln/ vñ gebrant vmb sant margreden tag. ¶ Das wasser morgẽs mittags vnd zů nacht getrücken / yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für derm gegicht. ¶ Das wasser in vor gemelter massen getrücken. ist gůt für dz krümmẽ in dẽ buch ¶ Das wasser getruncken wie vor stot ist vast gůt für die ber můter / die da vff stigend ist. ¶ ¶ Das wasser morgens nüchtern vnnd abens getruncken/ yedes mal vff. iii. lot/ vertreibt den stein vnnd siechtagen der nieren/ der von keltin kũpt ¶ Das wasser des morgens nüchtern vff. ii. lot getrücken/ ist gůt für die würm im buch ¶ ¶ Das wasser morgẽs/ mittags vnd zů nacht getruncken/ yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für den kalten hüsten. ¶ Nessel wasser in vor gemelter massen getruncken ist gůt wer schwer othmet oder omechtig ist võ keltin / dem hilfft es wol. ¶ ¶ Nessel wasser in vorgemelter massen getruncken ist gůt dẽ die lung erkaltet ist. ¶ ¶ Nessel wasser in solicher massen getruncken / ist gůt für alle bleyung in dẽ leib. ¶ ¶ Das wasser ist gůt zů wüestẽ vnreinẽ wundẽ vnd geschwer/ da mit morgẽs vnd abens geweschen/ vñ dücher dar in genetzt vñ dar über geleit. ¶ Das wasser ist ouch vast gůt / wo eĩ geschwere ist/ dz do fast rinnet oder flüßt da mit geweschẽ morgens vnd abens/ vñ ein dũch dar in genetzt/ vnd etwas wider vß getruckt/ vnnd dar vber geleit. ¶ Das wasser ist gůt wo ein hund einẽ beisset/ das man es da mit weschet/ vnd dücher dar in netzt/ vnd in vor gemelter massen dar über geleit/ das heilet vast. ¶ Nesseln wasser von den roten neßlen ist gar vast heilsam. wo ein mensch ein bletz hat/ da mit geweschẽ in vorgemelter massen/ heilet vß der massen wol.

¶ Das. xiiii. Capitel dis

ándern büchs von den wassern. deren anmen an heben ist an dem büchstaben. O

¶ Ougen trost wasser.

OOgen trost wasser. von den latinischẽ eufragia oder eufrasia genãt. Vnd in teütscher zůgen ougentrost oder augẽ clar/ darũß das sein krafft wunderbarlich ist zů cleren/ stercken/ vnd kreffrigen das gesicht vnd die augẽ. Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg / seind die bletter stẽgel vñ blůmẽ/ mit aller seiner sůbstãtz gebrãt in der zeit so es blümlin treit/ das krut ist vff einer spannẽ hoch vñ nit höcher. Es was auch ein küngin in Engelãt die brãt allein dz wasser vß dẽ blůmlin/ vnd thett wũderliche ding dar mit/ zů den augẽ als mir der selbigẽ küngin artzet geseidt hat. ¶ Dz wasser in die augẽ gethõ/ vñ darumb gestrichẽ cleret vñ lütert/ vñ macht hell dz gesicht ¶ ¶ Dz wasser in vor ge

meltter massen gebrucht / leit nider dz weder augen. ¶ C ¶ Ougē trost wasser / ist ein wūderbarlich wasser. wā es steruckt vñ krefftiget vñ heilet das gesicht / vñ widerschlahūg d selbigē krāckheitē / nāmlich i der alten vnd flegmatischen complexion / ein stūd vor nacht dar in gethon / vñ dar vff gestrichē / vñ ydes mal vff.iii.lot getrūckē

¶ Osterlucien wasser.

Ster lucien wasser / das krut vō dē latinischē aristologia genant / vnd in teütscher sprach osterlucy / od holwurtz / od bibergwurtz / od hynschkrut / das rūb so mā dz krut den pferden an den hals henckt / inen die hynsch vertreibt. Es ist auch ein andē hinsch krut vō dē latinischē amara dulcis / vñ vō dē teütschē bitter süß / od ye lēger ye lieber genāt / als du findē würdst i dē büchstabē Y. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg / seind die bletter krut vñ wurtzel mit dē stengel vnder eināder gehackt / vñ gebrāt im end des meyē ¶ Dz wasser ist gūt zū der rūten des mans / morgēs vñ abēs da mit geweschē / heilet sie ¶ D ¶ Das wasser dē krāpff mit dē podagra vertreibt es. die glider da mit offt geribē vñ selber lassen drucken werdē ¶ C ¶ Dz wasser ist gūt zū bösen beinē da mit geweschē vñ ein düchlin dar i genetzt / darüber geleit / druckt die ¶ D ¶ Dz wasser dē schmertzē im buch benimpt es / getrūckē morgēs vñ abens / yedes mal vff.iii.lot ¶ E ¶ Dz wasser i vorgemelter massen getrūckē ist gūt für den fallēdē siechtagē. ¶ F ¶ Dz wasser in vorgemelter massen getrūckē vñ ei düch dar in genetzt / vñ vff die seitē geleit / vertreibt dz stechē der seitē ¶ G ¶ Dz wasser ist gūt getrūckē morgēs vñ abēs / yedes mal vff iii.lot / für geschwulst vñ grösse des leibs vō der mūter / die benympt es ¶ H ¶ Dz wasser ist gūt zū altē fliessendē wūdē. morgēs vñ abēs da mit geweschē / vñ düchlin dar i genetzt vñ darüber geleit ¶ I ¶ Dz wasser heilet eim dē maß darm d eim mēschē vß geet / ein badschwā dar in genetzt vñ warm lecht dar vff geleit ¶ K ¶ Das waß. ist gūt zū dē fisteln da mit geweschē dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit. L ¶ Dz wasser morgēs vñ abens / yedes mal.iii.löffel vol getrunckē / heilet reumā das ist ein hapt fluß ¶ M ¶ Dz was. in solicher form genützt vñ getrūckē / ist gūt dē die dēpffig seind ¶ N ¶ Das waß.iii. oder.iiii.tag allē morgē vnd abēs / yedes mal vff.ii.od.iii.lot getrūckē / reiniget die frawē nach der geburt ¶ O ¶ Das waß morgēs vñ abēs getrunckē yedes mal vff iii.lot / heilet die miltz süchtigē ¶ P ¶ Dz wasser.y.od.yii. tag i vorgemelter massē getrūckē vtreibt dz feber ¶ Q ¶ Dz wasser heilt die löchlin vnd cleinen bletterlin fratte vñ sere / an der frawē heimlich end da mit geweschen offt vnd dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit

¶ Drecht salbey wasser.

Drecht salbey wasser / vō dē kriechē elisagus / vñ in latin salvia / vñ zū teütsch drecht salbei / od edel salbei. Vnd der geschlecht ist dreyerlei / als wild vnd zam / die cleinen / mit cleinen bletlin

nebēt yedē blettlin zwei cleinē bletlin wie ōrlin/ da vō die orecht salbei genāt wirt. dz beste teil vñ zeit seiner distilierūg seint die bletter abgestreifft vñ gebrāt in ō zeit so sie blüet ¶ A ¶ Orecht salbei wasser/ist gūt getrückē morgēs vñ abēs/ vff.iiii.lot vnd dē wein da mit gemischt/ist gūt die ein kalte leber habēt ¶ B ¶ Dz wasser offt getrunckē/dz ist gūt für dz berlin/die glid̄ da mit geribē vñ vō im selber lassē drucken werdē ¶ C ¶ Das wasser ist gūt für dē krāpff morgēs vñ abēs getrückē.iiii.oder v.lot/vnd die glider da mit geriben ¶ D ¶ Dz wasser in vorgemelter massē genützt ist gūt für kalt gesicht. ¶ E ¶ Dz wasser ist gūt dē schlaffen / der glider da mit offt geribē vñ morgēs vñ abēs getrückē vff.iii lot ¶ F ¶ Dz waß.xl.tag allē tag morgēs vñ abēs.iii.oß.iiii.lot getrückē/ist gūt für dē fallendē siechtagē G ¶ Dz wasser ist auch gūt getrunckē morgēs vñ abēs vff iii.lot/für das schwindeln im haupt.

¶ Ochsen zungen wasser.

Ochsen zung waß: Das kraut von den kriechen aleptofilon / vnnd von den latinischen buglossa oder lingua bouis vnnd in teütscher zungen ochsenn zung / oder gegenstroß genant. Vnnd ist vilerlei geschlecht / als ochsenn zung mit eim einigenn stengel/ mit purpur farben blümen/ von vilenn schöfels zung genāt/vñ ist doch nit weg rich/das die latinischen lingua agni nennent oder lingua arietis/wachsen vff hertē steinechtē wegē/ die vast gemein seind ¶ Ein ander krut genāt clein ochsen zung/ vff geertē oder gebuwen eckern wachsent mit vast cleinen blümlin/ sein stam seltē über ein elenbogē hoch fundē würt. ¶ Ein ander ochsen zung/wie studen mit ruhen blettern/ vñ blowē blümen wie burretsch. Auch etlich mit roten blümen / darūß vō vilen burretsch in latinischer sprach buglossa silnestris oder agrestris genant ist. An etlichen enden vnd etlich zeit/ haben sie ein rot wurtzel die beste zeit irer distilierūg ist die letste mit der wurtzeln/ krut stēgel vnd blümē/ mit ein ander gehackt vnd gebrāt im anfang des brachmonats so sie allermeist blümen tragen ist. Darnach ist die clein die beste / dar nach die erst/ vnd söllent alle drey in solicher maß gebrant werden. ¶ A ¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/ist gūt für dē schnupffen des houpts ¶ B ¶ Ochsen zung wasser in vorgemelter massen/steckt dz hirn das bekümmert ist mit verbranter melancolyscher feüchtigkeit / darumb ernert es die vnsinnigen vnd tōren/ die man binden müß / vnd für die vnsinnikeit genāt mania/wan es abstreiffen ist die melancoly/so man es trincken ist/ morgens vñ abens/yedes mal vff.iii.lot/ vñ sein trāck da mit gemischt/als ich selber gesehē hab in dē iar nach ō geburt christi M.cccc.lxi iar/zū Koblēntz/einē schülmeister also fast studierē/vñ sein haupt gekrenckt/ das er vō sinnē kam/ dz man in bindē müst/ da

gaß im ein vngelerter empericus dz waſ
ſer zů trincken/vñ das krut gehackt zů eſ
ſen/dz krut geſtoſſen/vñ im das vff das
houpt geleit in plaſters weiſe/inwendig
dreyen wochen/mit ſteter bruchung/er
gantz geſundt vnd ſinnig wardt/vñ vil
mer ſtudieret wã vor nie. ¶ C ¶ Ochſen
zung waſſer iſt gůt für der frowen ſiech
tagen menſtruũ genãt/zů tag.ii.oder.iii.
mal/ydes mal getruncke.iii.oder.iiii.lot.
D ¶ Ochſen zung waſſer getruncke mor
gens abes vñ mittags/ydes mal vff.iii.
lot/vñ dẽ wein mit gemiſcht/gibt krafft/
das ỏ mẽſch wol gedechtnüß iſt/vñ auch
verſtendig/wan es bringt ſie mit gewalt.
E ¶ Das waſſer in vor gemelter maſſen
getrũcke/ iſt gröſslich ſtercke vñ krefftige
dz hertz mit gewalt/ wã es macht frölich
dz hertz/vñ iſt auch gůt für clopffen/bide
men vñ zittern/ we vñ omechtigkeit des
hertzẽ ¶ Wã ſpricht wã in einer wirtſchafft
die geſelſchafft da mit beſprẽget würt/ ſie
würdẽ alle frölich ¶ Wir hat auch geſeit in
der warheit/ Hans heinrich der küngin
artzet võ engeland wie der küngin ſchwe
ſter dochter võ ſechtzehẽ iarẽ/des hertzogẽ
von Göreck gemahel in groſſer ſchwach
heit lag/ alle ir doctores an ir verzagtẽ/ir
das lebẽ abuerkuntẽt/vff ſtundt meintẽt
ſie die zů ſterbẽ. Als er dar zů berüfft wart
ir dz lebẽ zů erlẽgern/wie kurtz dz wer/ ſolt
kein koſt geſpart werdẽ. In kurtzer ſtund
ein ſtehzeln krebs/inwẽdig gebaliert wart
dar in zů reibẽ die aller beſtẽ luterſten ber
lin/die angezogẽ giffrigkeit zů vmeidẽ/ob
es in eim küpfferin oder örẽ ſtein gepuluert
würdt/ võ dẽ berlin genũmẽ wart vff an
derthalb quintlin/ des aller finſtẽ vñ des
reinſtẽ geſigeltẽ goldes/dar vnder vermi
ſchet/võ dẽ pulver/ein drittail eins quint
lins/vermiſchet vnder zwei lot ỏ groſſen
ochſen zungen waſſer/ ir das gebẽ wardt
ynnerthalb einer ſtundẽ/ ſie die augẽ vff
ſchlůg/mit einẽ groſſen ſeüfftzẽ/vmbſich
ſach/die vor in zweiẽ tagen nie kein wort
geſprach/noch echtzẽ gethon het/ dan der
puls hien was.vñ kein andere hoffnung
dan hyen ziechen gegenwertig was/ůber
ein ſtund/ir aber alſo vil geben ward/ in
end der andern ſtunden/ſie fragen was/
wo ſie were/alſo fürbas geſchach biß das
ſie genaß. Ich auch berüfft bin wordẽ/zů
eim iungen döchterlin/eins burgers zů
Straßburg von.viii.iarẽ/das yetz nym
reden was vnd an dem hienziehẽ/ich im
hieß geben einer bonen groß pulver/ge
macht von eim halbẽ lot zucker.ein quint
lin fein berlin.vi.blerter fein gold/ver
mengt mit.ii.lot der groſſen ochſen zung
waſſer/vnd hieß im ye das über zwo ſtũ
den geben am anfang/vñ dar nach über
iiii.ſtundẽ/biß dz es genaß. Ich bin auch
berüfft worden von vnſerem herren einẽ
der löblichen ſtat Straßburg/ habẽd ein
kneblin von.vi.oder.viii.iarẽ/gantz hin
gezalt zum tod/in keinerley weiſe im ertze
nei zů geben was/vrſach ob es geſtorben
were/mir kein verweiß geſchehe. Ich im
ordiniert die obgenante artznei/ in aller
maſſen/das kindt in dreyen wochen vnd
lenger nie kein ander ſpeiſe brucht/ dann
allein ſelten/ wenig milch/ vnd wol drey
oder vier wochen/ on redẽ was. Ich im
das zů allen zeitren lieſs machen/ vff das
ſie ſahent/was man im gebe/ alſo genaß
das kind fin vnnd ſchön. ¶ F ¶ Ochſen
zung waſſer.vii.oder.viiii.tag allen tag
morgens vnd abens vnd mittags/yedes
mal vff.iii.lot.getruncken/iſt gůt für die
gilb. ¶ G ¶ Das waſſer in vorgemelter
maſſen getrũckẽ vertreibt böſe feüchtikeit
võ der lügẽ ¶ H ¶ Dz waſſer iſt wũder
barlich gůt für dz we vñ ſtechẽ in dẽ ſeitẽ
getruncken vnnd gemiſcht vnder ſeinen
tranck ¶ I ¶ Dz waſſer morgẽs vñ abẽs
getrückẽ/yedes mal vff.iii.lot/iſt gůt für
dẽ rittẽ des hertzẽ K Dz waſſer ſtercket
alle glider/nüchtern.vff.iiii.lot getrückẽ
mit dẽ beſtẽ wein den man habẽ mag L
Dz waſſer ĩ vorgemelter maſſẽ getrũckẽ
vnd da mit geweſchẽ den mũd/ der übel
ſchmeckt/von vnflot des gũmeß oder der
zungẽ es hilfft ¶ M ¶ Ochſen zũg waſſer
getrücken zů tag zwei mal/yedes mal vff
iii.lot/iſt nütz in aller geſtalt des grinds
vnd vſſetzigkeit/ wã es reiniget das blůt.

¶ Wild öpfel wasser.

Öpfel wasser/von den wilden gebrant/in latinischer zungē mala maciana. vnd von den teütschen wild öpffel oō holtz öpfel genāt/darūß das sye vō in selber wachsend vnnd nit gepflantzt seind. Die beste zeit irer distillierung/ist im end des andernn herbst monats gequetscht vnd gebrāt ¶ A ¶ Opfel der wilden wasser ist das edelst wasser das man hon kan für das krimmē im leib/vnd ist bewert vō eim genāt Straßel. vñ vō herr Niclas des künigs vō Sicilie vñ hertzogen zů Lottringen capellan/so man das drinckē ist morgēs nüchtern vñ mittags vnd zů nacht/yedes mal vff. iii. lot. ¶ B Opffeln der wilden wasser/die noch nit zeittig seind/gebrant vmb sant Johans des töuffers abēt/das ist vast gůt für die vffzüigigen angesicht/so man sie da mit bestreichet/vnd vō im selber laßt druckē werden. ¶ C ¶ Das wasser morgēs/mittags vnd zů nacht getrunckē/yedes mal vff. iiii. lot/verstelt die rür/das geschicht vß seiner stiptitet ¶ D ¶ Das wasser getrücken zum tag drey mal/yedes mal. iii. oder. iiii. lot/drey oder vier wochen lang/schmeltzt den steinn. ¶ E ¶ Opffeln der wilden wasser/in vorgemelter massen getruncken/ist gůt für das griien/reiniget die blase vnd nieren.

¶ Zam öpffel wasser.

Öpffel wasser die zam seind. Die öpffel von den latinischen poma genant werdēt/deren vast vil geschlecht seind/als pomerantzē von den latinischē arancie/oder citrāguli genāt seind vñ vō dē granat öpffeln/by dē latinischē poma granati genāt/vñ von dē paradiß öpffeln daraß dan Eua vñ Adam beiß/poma paradisi oder musa genāt seind/in latinischer zungen/vñ von dē zittrinen/oder inden öpffeln/darumb das sie die in dē gern essent/in latin poma citri genāt/vñ vō den gemeinē öpffeln poma genāt deren vast vil geschlecht seind/nit not ist alle hie zů erzelen. Dz beste von denen die ympfter genāt seind/söllēt gebrāt werdē wiltu so sie fül seind vnd ye füler ye besser zů diser kranckheit ¶ A ¶ Fulzam öpffeln wasser/ist gůt für den kaltē brand der da vmbsich yßt/vnd stückecht hinweg fellet oder wie er ist/mit dem wasser geweschē/vnd ein dūch dar in genetzt vnd darüber geleit morgens vnd abens biß er genüßt B ¶ Fulzam öpffel wasser/ist gůt für die schwartzē blattern vnd den antray in der pestilentz/dücher oō werck dar in genetzt vnd löchlin dar in gestochē/vñ darauff geleit/löscht vñ kület vnd weret dē vmb sich essen/vnd leidt das we vnd gestanck/vñ reiniget es/das zum tact. iii. oder. iiii. mal gethon ¶ C ¶ Du möchst auch wol wasser brennen von zämen öpffeln die nit fulseind/das wasser sol gebrāt werden/so sie volkumlich zeittig seind/ee dā das sie sich neigen zů der weicheit oder abfallung/dz wasser ist stercken vnnd krefftigen/vnd natürlich külen den leib vnd das hertz.

Das.xv.Capitel

Opffel blüet wasser.

Opffel blüet wasser/ von den latinischen / flores pomorū genant seind/von den teütschen öpffel blüet oder blieger/deren vilerley seint/wie ich obgemelt hab. Aber die beste blüet ist von den ympftern gebrant in der zeit so die knöpff von der blüet yetz anfahen vff zů gon/sich von einander teilen/diücher vnder den bonm gespreit/vñ mit cleinen gertlin dar an geschlagē/vñ dan gedistilliert in balneo marie. Dz Opfel blüet wasser / ist gůt für die röte vnnd vngestalt des angesichts morgens vnnd abens/da mit geweschen vnd von im selber lassenn trucken werdenn / das drey oder vier wochen gethon / also lang vntz er genüßt.

Ochsen blůt wasser.

Ochsen blůt wasser/vō eim iūgen geheilten stier/von den latinischen sanguis bouinus genāt wirt.der ochsen geschlecht zwei seind/als zam vnd wild. Die wilden von den latinischen bubulus. Vnd von den teütschen bisfel genant/ist vast groß / einer schwartzen farben/derē hörner gemacht zů fingerlin/an getragē an der blossen hand oder finger/beschirmē den menschen vor dem krampff. Das beste teil vnd zeit des ochsen blůts/ist von eim schwartzfarbē ochsen gebrant in dem meyen / der vff güter weid/matten oder wisen gangen ist / da vil schöner blůmē wachsen seind / ob mā das haben mag gebrant. Dz Ochsen blůt wasser/ist gůt für gesücht vnnd wethum/es sie von hitzen oder von kelein/wo das ist/dar vff gestrichen/vñ hubschlich dar in geriben morgens/mittags vñ zů nacht.iy.tag nach einander/ vnnd ist es das/das wasser we thůt/so wil es dem mēschē helffen dz ist bewert vñ versůcht.

Das.xv.Capitel diß andern büchs von den wassern deren namen anfahen seind an dem büchstabē p

Pfifferling wasser.

Pfifferling wasser von dē kriechen kamacket/ oder kamchē vñ vō dē arabischē hamech genāt / aber vō dē latinischē tuber oō fungus / oder bolet vnd von den teütschē schwāmen oder pfifferling / vnd das ist ein gewechß von der erden wachsen on kraut. Vnnd der schwammen seind vilerlei geschlecht/als weiß vnd gelb / etlich gelfar/sich ziehend vff einn röte/des geschlechts manigfeltig ist/ also das etlich wachsend clein/sinwel/als ei hütlin ün anfang des glentzen/vnd nennen ab im meyen / von den latinischen morachi genant vnnd in teütscher zungē morcheln. Es seind auch anderlei schwāmē die seind breit vñ dick/ oben rot mit weissē bletterlin in milch gekocht/von irē essen/sterbēt die mückē vō den latinischē muscineci/ vñ in teütscher

zungē mucke schwāmē genāt/noch merer ley schwāmē seind als ich geseit hab in dē büchstabē. ℔. vō engerling wasser. Das best teil vō pfifferling distillierē seind die in subern vñ reinē stettē wachsē gebāt so sie volkūlich zeitig seindt ¶ A ¶ Dz wasser ist gūt für dz gesücht morgēs/mittags vñ abēs da mit geschmiert vñ vō im selber lassen druckē werdē ¶ B ¶ Das wasser im meyē gebrāt ist dz beste wasser für die rotē bletterlin vnd schnebel eyßlin vnder dē aurlit da mit bestrichē vñ von im selber lassen druckē werdē ¶ C ¶ Dz wasser ist kalter natur biß an dē dryttē grad/ darūb ist es wol zū truckē/ aber vßwēdig darüber geleit vßtreibt alle hitz wo sie an dē meschē ist. ¶ D ¶ Das wasser ist gūt für dz podagra der fließ gesücht/ düchlin dar in genetzt vnd darüber geleyt/ vñ ist auch gūt zū dē glidern. ¶ ℔ Dz was. ist gūt für die schöne dücher dar ī genetzt vñ darüber geleyt zū tag. ii. oder. iii. mal.

¶ Peterling wasser.

Peterling wasser. dz kumt vō dē latinischē petrosiliū genāt/ des gschlecht ist wild vñ zā. dz wild vō dē latinischē petrosilinū macedonicū genāt ist/ darūb dz sein vil in selbigē prouintz wachsen ist Aber dz zā vō dē ich hie schreibē bin/ gemeinlich bekāt ist dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die wurtzel vnd krut mit aller seiner sūbstātz vndeinād gehackt vñ gebrāt ī anfāg des erstē monats A Dz was. yyy. oð. yl tag getrückē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. ii. oð. iii. lot / ist gūt fur dē rysen stein. B ¶ Dz was. ii. oð. iii. wochē also getrückē ist gūt für dz grüē vñ reiniget die blosen vñ nierē C Dz waß. iii. oð. iiii. mal getrückē des tags/ yedes mal. iii. oð. iiii. lot/ macht wol harnē D ¶ Dz waß ī solicher massē getrückē reinigt die leber vñ macht wol essē vñ döwē ℔ Dz waß. wo mā dz blin strycht da get dz har vß F Dz was. getrunckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff iiii. lot/ ist vast gūt für die harn wind.

Pfaffen krut rörlin waß:

¶ Das.XV.Capitel

Pfaffen kraut rörlin wasser. Das krut von den latinischē dens leonis oder rostrū porci nū genāt würt. Vñ von teütschē pfaffen krut oder mertzē blůmen / darūß dz sein blům im mertzē wachsen ist. Vō disem krut sōllen allein an disem ort die rörlin gebrant werdē / weder wurtzel / blůmen / krut noch stengel mittē im meyē. Das ander mag man auch wol brennē / vñ doch nit vnder diß mischen dz ist zů seinē dingē gůt ¶A Pfaffen rörlin wasser ist yß ō massē gůt zů dē schwartzē blattern düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt / vnd auch da mit gewaschē vñ getruckē zů tag.ii.mal / yedes mal vff.ii.lot. ¶B ¶ Pfaffen rörlin wasser ist gůt zů bösen wüesten bletzern / an dē beinē / da mit gewaschē vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit reiniget sie ¶C ¶ Pfaffen rörlin wasser in die augen gethon / ist vast gůt den augen. ¶D Pfaffen rörlin wasser ist gůt allē morgē nüchtern getrückē vff.iiii.lot / mannē vñ frowē für die můter im leib. ¶E ¶ Pfaffen rörlin wasser ist gůt für flüß in dē gliedern vñ gleichē / die dar in fliessen / zů tag ii.oder.iii.mal getruncke / yedes mal.iii.lot / vnd düecher dar in genetzt vñ dar off geleit ¶F ¶ Pfaffen rörlin wasser also genetzt / ist gůt für das stechē in den seiten.

Pfaffē krut blümlin wa.

Pfaffen krut blůmē wasser / vō dē latinischē flores capitis monachi genāt. Vñ vō dē teütschē mertzē blůmen / od gelb sunnen würbel. Die beste zeit seiner distillierung ist im anfang des meyē / allein die blůmē gebrant. ¶A ¶ Pfaffen krut blůmē wasser ist das best wasser zů den augē so mā das dar in thůt ¶B ¶ Pfaffen krut blůmen wasser macht lüter hut vnder dē ougē offt vñ dick da mit gewaschen / vñ vō im selber lassen drucken werdē ¶C ¶ Dz wasser löschet ouch alle böse hitz / so man es trinckt morgens vnd abens vnd mittags / yedes mal vff.iii.lot.

¶ Pfirsich laub wasser.

Pfirsich loub wasser / der boum von den kriechen persicū / oō mala persica / vnd von dē arabischen akaneidi oder alsabota genāt würt vnd die bletter vō den latinischen folia persicorum. vnnd in teütscher zungen pfirsich bletter / oder pfirsich loub / vnd deren frücht dreyerley seind als weiß / rot / vnd gelb / die gelbē von den latinischen crisomeli genāt / vnd die weissen persicū genāt / von deren laub ich hie schreiben bin. Aber die roten von künsten gepflantzt / das sie rotfar seind / von den ich hie nit schreib. Das beste teil vnd zeit des pfirsichs loubs / ist das loub gestreifft im zünemen des mons / so er schier vol ist im meyen gebrant. ¶A ¶ Das wasser morgens nüchtern vff.iii.oder.iiii.lot getrücken / ist gůt für das griē. ¶B ¶ Dz wasser zů tag.iii.mal getrückē / yedes mal ii.oder.iii.lot macht harnē / vnd reiniget

die blase. ℂ ¶ Pfirsich louß wasser ist gůt nüchtern getrückē iungē kindē vff. ii. lot für die spül würm im büch ℍ Dz waß yyy. od. yl. tag morgēs vñ abēs vff. iiii. od. v. lot getrückē/ist gůt für dē reisenden stein. ¶ ℞ ¶ Dz waß in die orē gethō dō tet die würm in den orē. ¶ F ¶ Dz wasser ist fast gůt für das haupt we so man das haupt offt da mit bestreichet vnd vō im selber laßt drucken werden.

¶ Pfirsich blüet wasser.

Pfirsich blüet wasser vō dē latinischen flores persicorū/vñ in teütscher sprach pfirsich blüet genāt. Die beste zeit irer distillierūg ist wā sich die blüet erst vff thůn ist sol gesamelt werdē wie ich in dē büchstabē O. geschribē hab vō öpfeln blüet vñ gebrāt A Dz wasser ist vß der massē gůt für dē teglich vñ dreiteglichē rittē. ii. oder iii. lot getrückē des morgēs vñ darauff gefast/bewert an eim walbē vō pōtemoß.

¶ Pfrymen blüet wasser

Pfrymmen blüet wasser. Das krut von den latinischen genāt flores geneste. Die beste zeit irer distillierūg ist/so die blüet volkūmenlich zeitig ist/doch das sie nit nahen ist dem abfallen vnd gesamlet wie ich vō öpffeln blüet gelert hab ¶ A ¶ Dz wasser morgēs vnd abens/yedes mal getrunken vff. iii. lot. yyy. oder. yl. tag/ist gůt für den stein ¶ B ¶ Das wasser. yii. oder. yiiii. tag/allē tag. iii. mal/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot getruncken/ist gůt für die gilbe. ¶ C ¶ Das wasser ist auch gůt zů dem haupt da mit bestrichen/vnd vō im selber lassen drucken werden. ¶ D Das wasser vertreibt auch müdigkeit in den glidern/da mit geriben vnnd von im selber lassen drucken werden. ¶ ℞ Das wasser zů tag drey mal getruncken yedes mal vff. vi. lot/macht harnen. ¶ F Das wasser getrunckenn zum tag zwey mal/yedes mal vff zwey lot/reiniget die nieren vnnd blose.

¶ Pfauhen krut wasser.

¶ Das.xv.Capitel

Pfowen kraut wasser. Das kraut von den latinischen persycaria genant/ vmb gleichnüß willē seiner bletter mit dem pfirsich boum on allein das seinn bletter in der mitten dunckel oder brunfar flecken haben gleich den pfowen spiegeln/ darumb es von den teütschē pfowen kraut oder pfowen spiegel genāt würt vnd ist auch zweierlei eins von den teütschen flöß kraut genant/ darumb so es im summer in ein gemach gespreittet würt/ die flöße sich dar mit zů versamlē mit dē kraut vß dē gemach gethon werdē mögen Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist kraut/ stēgel vñ wurtzel mit aller seiner substātz eī yedes kraut für sich selbs vñ sunderlichē gebrāt im end des brochmonats. ¶ Pfowen kraut wasser das erst mit dē flecken. ist gůt für die figwartzen ein důch dar in genetzt/ vñ zum tag zwei mal dar vff geleit/ ist gůt für figwartzen.

¶ Pastemen kraut wasser.

Pastemen kraut wasser. Das ist ein geschalt vnd geschlecht als vil das weiblin von dem kraut das die latinischē scabiosa nennēt/ wan es ist die scabioß mit den breitten bletteren die kein stēgel gewint vmb Mentz vnd franckfürt vilen wol bekant. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg seind bletter vnd würtzel mit einander gehackt vnd gebrant im end des meyen ¶ A ¶ Pastemen wasser zum tag.iii.oder.iiii.mal getrückē yedes mal vff.iiii.lot/ ist vast gůt für ein brust geschwer vnd macht weit vmb die brust.

¶ Das.xvi. Capitel diß andern bůchs vō den wassern/ deren namen anfahen seind an dē büchstaben. N

¶ Nuendel wasser.

Quendel wasser.

Das krant von den kriechen serapulium oder herpillum/vnd in latinischer zungen serpillum/ vnd von dē teütschen quendel oder hüner küll genant würt/ darumb das sein krut vō vil menschē gefült würt in die hüner / auch von etlichē wild bolei genant/vnd ist ein krut mit allē vff einer spannen hoch. Das best teil vñ zeit seiner distillierung/ist krut stengel wurtzel mit aller seiner süßkantz/gehackt vnd gebrant im end des brachmonats. ¶A Quendel wasser ist warm vnd drucken/ vnd ist stercken vnd krefftigē das haupt vnd hirn/zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff drey lot getruncken/ vnd das haupt da mit bestrichen ¶B ¶Quendel wasser dücher dar in genetzt vnd vff der thier biß geleit morgēs vnd abens da mit geweschē/hilfft gar wol ¶C ¶Das wasser morgens vnnd abens getruncken/yedes mal vff zwei lot/ vnd sein tranck da mit gemischet / reitzt die begird zū essen/ wā es sterckt vnd krefftiget den magen. ¶D ¶Das wasser also genützt vertreibt das brodlē in dem buch ¶E ¶Das wasser zum tag zwei oder drey mal getrunckē yedes mal vff zwei lot / vnnd sein tranck da mit gemischet weicht den herten magē ¶F ¶Das wasser in vorgemelter massen getruncken/ hilfft denen die mit not harnent. ¶G ¶Das wasser ist gūt für das teglich feber/wā man es mischet mit wermüt wasser/ das ein hoher doctor wol bewert hat/vnd ist ein artznei für die armē leüt. ¶H ¶Das wasser ist gūt für einn kalte feüchtin vnd auch andere böse feüchtigkeit im haupt / vnnd verzert den fluß des haupts genant reuma/morgēs/mittags vnd abens getrücken yedes mal vff drey lot/vnnd das haupt do mit geriben. ¶I ¶Das wasser in vorgemelter massen genützt/ sterckt das gesicht ¶K ¶Das wasser ist das best wasser/wann sich ein mensch clempt/ oder ein glid zerknitscht/ dar in dücher genetzt/vnd darüber geleit zum tag zwei oder drey mal. ¶L ¶Das wasser drey oder vier wochen / allē tag.iī. oder drey mal/yedes mal vff.iii.lot getrücken/ist gūt zū der kalten lebern/ vnd offnet die verstopffung der lebern vnd des miltzes ¶M ¶Das wasser drey oder.iiii. wochen allen tag zwei oder drey mal yedes mal vff zwei lot getrunckenn / heilet das gederm ynwendig nach dem eiterigē stülgang/genant lienteria. ¶N ¶Das wasser drey oder vier wochen / allenn tag zwei oder drey mal getrücken / yedes mal vff zwei oder drey lot / bessert die gehörd. ¶O ¶Das wasser sterckt die nervos/ offt vnd dick da mit geriben ¶P ¶Das wasser getrücken zum tag drey oder vier mal yedes mal vff vier lot/ ist gūt dē die dröpf lecht harnen ¶Q ¶Das wasser getrückt en morgens vnd abens yedes mal vff. iii lot/vnd in die naß gezogen/offnet die nase so sie verstopfft ist. ¶R ¶Das wasser ist gūt genützt vnd getruncken/morgens vnd abens/ yedes mal vff drei lot / vnnd das haupt offt da mit bestrichen / vnnd leinin düchlin dar in genetzt/vnnd vmb das haupt gebunden ¶S ¶Das wasser getruncken vff zwei oder drei lot/ vnd ein düchlin dar in genetzt/vnd für die nase gehalten/ist gūt für geschwinden. ¶T Das wasser getrücken zum tag drey mal yedes mal vff zwei lot/legt nider das vnwillen ¶V ¶Das wasser getruncken zū dem tag zwei mal/yedes mal vff zwey oder drey lot/sterckt das miltz ¶X ¶Das wasser getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot / ist gūt für das krimmē vnd reissen in dem buch vñ leib. ¶Y ¶Das wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff drey lot/ sterckt die leber ¶Z ¶Das wasser getrücken zū dem tag zwei oder drei mal/yedes mal drey oder vier lot/treibt vß den stein mit würgen ¶AA ¶Das wasser getrücken zū dem tag drey mal/ yedes mal vff vier lot/bewert den harn.

Quercken wurtzel waß:

¶Das.XVI.Capitel

Quercken wurtzel wasser võ dẽ kriechen alchimeron/ oder calitricon/ vnd in latin Hermodactilus genant / vnd in teütsch v ̃k ̃t wurtzel oder querckẽ wurtzel oõ zeitlosen wurtzel/vnnd ist doch nit zeitlosen krut/als ich vor gezeugt hab im büchstab O.võ maß blümlin . Das beste teil vñ zeit von disem gewechs/ist die wurtzel gequetschet vñ gebrãt in dẽ herbst so sie blümen treit/das krut ist nit gůt ¶Das wasser zum tag.ii.oder.iii.mal da mit geweschẽ/vertreibt die flützlüse/vñ tötet sie so ver das dz hor vor abgeschorẽ ist. ¶Das wasser ist auch gůt für figwartzẽ also dz man sie allẽ tag da mit wescht/ vnd ein důch dar in netzt vñ dar über leit ¶Das wasser ist gůt für blo mal vñ fleckẽ vnder den augẽ/vñ vnder der hut wo sie seind/offt vnd dick da mit geweschen.

¶Quercken blumen wurtzel wasser.

Quelcken blümen wasser. Das võ dẽ latinischẽ flos Hermodactili genãt würt/vñ võ dẽ teütschen quelckẽ blůmẽ oõ wilder saffron/darũb das sein blům dẽ rechtẽ saffron gleich ist/ist doch nit wilder saffron/ des blům flor genant ist da mit man rotẽ scherter ferbt/vñ in latin carthami genãt würt. Die best zeit der distillierũg võ der blůmẽ quelckel wurtzeln/ist im herbst/an der zeit würt sie nit sundẽ/ wan sie volkũlich zeitig ist / vnd nit noßet dẽ abfallen sie gebrant werden ¶A ¶Das wasser ist das aller edelst wasser zů dẽ löchern / der mans rüren / da mit geweschen morgens vñ abẽs/dz heilet sie. ¶B ¶Das wasser ist auch gůt für sickwartzẽ morgens vnd abẽs da mit geweschẽ/ vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber gelelt vntz die vergẽt

¶Das.XVII.Capitel diß andern bůchs võ dẽ wassern / derẽ namẽ anfahen seind an dem büchstaben A.

¶Gesamlet reben wasser

Reben wasser/das gesamlet würt in anfang des aprilen/so man die reben schneider/in ein glaß/vnd gedistilliert per balneum marie Vnnd dar nach.vi.tag an die sonn gesetzt vnd rectificiert/das sol geschehē vō den aller edelstē weissen reben/so man haben mag. ¶ Rebē wasser ist gůt für alle rüde/da mit gebadet/oder aber mit geweschē zum tag zwei oder drey mal/vnd von im selber lassen drucken werden ¶ B ¶ Reben wasser getruncken vñ sein wein da mit gemischt gibt gůt sin vnd macht starck. ¶ C ¶ Reben wasser macht ein luter clar angesicht da mit offt vnd dick geweschen vnd von im selber lassen druckē ¶ D ¶ Rebē wasser ist gůt für schrabel eissen vnder dem angesicht da mit geweschen vnd von im selber lassen drucken werdē/vnd das.iii. oder.iiii.wochen allē tag gethon/vntz sie vergeent. ¶ E ¶ Reben wasser offt vnnd dick das angesicht da mit geweschen/vñ von im selber lassen drucken werden/vertreibt die engeling in dem angesicht ¶ F Reben wasser die dröpflin die man dar von samlet/so mann sie an das feür leit/sind gůt für wartzen/vnnd pozas/das sind krezē augen/so man sie dick do mit reibet oder bestreicht/vnnd düchlin oder boum wol dar in netzt vnd dar off leit ¶ G ¶ Reben wasser ist gůt wider impetigo vnd serpigo da mit geribē vnd geweschē/zum tag zwei oder drey mal/vnd yedes von im selber lassen drucken werden ¶ H Rebē wasser ist gůt wider die heissen apostemē erisipila genāt/ein důch oder werck dar in genetzt vnd darüber geleit zů dem tag zwei oder drey mal.

¶ Reb loub wasser.

Reb loub wasser. Die reben vō den kriechen ampleos. Vnd in latinischer zungē vitis. Ir bletter folium vitis genant werdē/deren geschlecht vil ist/als zam vnd wild. Die zā reb von den latinischen vitis domestica genāt. Vnd die wild vitis silnestris. Welche die kriechē amplos agria heissen. Vñ von den teütschē wild rebē/darüß das sie nit gepflantzt würt sunder von in selber wachsen seind/mit einē langē stam/vnd rüßē bletter in einander gestrickt. Deren blüet ist wie herlin ist vnder den selbē reben das mēlin Welche blüet oß blům heissen inantiū oder inantiūm oder ante flores Vnd in latinischer zungen flos lambrusci. In teütscher sprach wild reben blüet. Eyn ander gestalt der rebē von den arabischen fesera oder fesere/vñ von den kriechen ampleos seoci oder ampeleos lenci. In latinischer zungen vitiscella/oder vitis alba/von den teütschen schmer wurtz darumb das sein wurtzel gleich ist dem schmaltz oder schmer wen sie gestossen ist Eyn ander gestalt der rebē ist/welche vō den kriechen ampleos melana/oder ambulos melana/vnd von den Arabischen festrestenra. Vnnd in latinischer zungen Brionia oder cucurbita genant würt vō den teütschen wild zyrwann oder handß kürbs/oder schiß reben genant/darumb oß sie eim menschen zeessen würd geben vff drey lot/so brechtent sie dem menschen vil sedes oder stülgang. Vnd ist ein krut fliechtende vff den zünenn wie wynden. Am ersten mit grüenen beren/gleich den trüblen. Am lersten so sie zeittig werden/so werdent sie rot wie die rotē kyrsen oder als die rotē korallen/von dem ich zeigen will/in dem lersten büchstaben. Z. zyrwā. Aber vitis domestica/von dem laub/ich hie schreiben bin ist gemeinlich vilen wol bekant. Das best teil vnnd zeit seiner distillierung/seind die bletter von den frenckischen oder edlen welschen reben/die in der höhe an einem güten sonnen schein wachsen seind/gebrant im end des meyē. ¶ A ¶ Reb loub wasser in die augen gethon die da feücht seind/wann es drucknet die augen vnd lutert die gesicht wol vnnd ist in gůt ¶ B ¶ Reb laub wasser von pampelen gebrāt/zů tag.ii.oder.iii.lot mal getrückē/yedes mal.ii.oß.iii.lot/ist gůt wid das blůt spüwen. ¶ C ¶ Reb loub wasser

vnd von den pampeln gebrant getruncken zum tag zwei oder drei mal/yedes mal vff zwei oder drey lot/ist gůt für die geschwere in den dermē. ¶S ¶Reben blettter wasser von den pampeln gebrant vñ getrücken zum tag vñ zů der nacht. ii. oder drey mal/yedes mal. iii. oder vier lot/stellet dē heissen flüß des buchs. ¶E ¶Reb louß vnd der pampellen wasser getruncken zum tag drey mal/ yedes mal vff drey lot/treibt vß den stein mit wurgen ¶F Das wasser getruncken zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff zwei lot ist gůt dē schwangern frauwen/ für vnnatürliche glüst/das solliche glüst/ den kinden oder den frawen keinen schaden bringē würt.

¶Von rinds gallen.

¶Rinds gallen wasser. Die gallen in latinischer zungen fel thauri Vnd von den teütschen rinds oder ochsen gall genant ist Die best gall ist von eim schwartzen ochsen oder schwartzen eind/ ob man es haben mag/ gedistilliert per alembicū in dem höw monat oder in den hundßtagen. ¶A ¶Rinds gallenn wasser/ vertreibt fel vnnd flecken in dem augē/so man es ein stund vor nacht dar in thůt. ¶B ¶Das wasser ist gůt für dē vngenanten wurm an eim finger/ einn düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit vnd gebundē/das zwei oder drey mal vff ein ander gethon/ wan es drucken wordē ist/das mā es dan wider netzt/ vñ wider dar vff leit/so stirbt der wurm für war.

¶Ringel blümen wasser.

¶Ringel blümenn wasser. Das kraut von den latinischen karamos oder kalendula genant würt. Vnnd von den teütschen ringel blümen/ist ☞ ein kraut wachsen ein wenig lenger oder höher dan eins elenbogen hoch/mit einer vast schönen goldt farben blümen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die öbersten dolden mit den blümē in der zeit irer volkümne zeitigung/mit einander gehackt vnd gedistilliert in balneo marie ¶A ¶Ringel blümen wasser ist gůt zů allen gebresten der augen welcherley das sey/ von hitz oder von keltin so lütert vñ cleret es sie/ein stund vor nacht in die ougen gethon/ vnnd darumb gestrichen/ das sechs oder acht tag gethonn macht sie schön. ¶B ¶Ringel blümen wasser ist auch gůt zů allen siechtagē des houpts da mit bestrichē vnd getruncken/ morgens vnd abens/ zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot.

¶Gemein retich wasser:

Rettich wasser/Rettich von dē kriechen radix/ vñ von den latinischen raffanus genāt/ vñ in teutscher zungen rettich. des ist zweierley/als merretich/ von den latinischē raffanus maior genāt/ vmb seiner grossen krafft willen/ vñ vō den teutschē mer retich oō krōn genāt. Vnd der ander rettich vō den latinischē raffanus minor/ gemein rettich genant ist/ vō dem ich hye schreiben bin. Das best teil vnnd zeit seyner distillierung/ ist sein wurtzel im anfang des erstē herbst monat clein gehackt vñ gebrāt/ wie wol ich auch vō seinē krut wasser/ vndē schreibē will ¶A¶ Dz wasser. xxx. oō. xl. tag/ allen tag morgēs vnd abēs getrūcken/ yedes mal. ii. oder. iii. lot ist gūt für dē stein ¶B¶ Das wasser. iiii oō. v. tag getrūckē/ morgēs vñ abens/ yedes mal. v. oō. vi. lot/ ist gūt für vergifft/ oß sie der mensch gessen oder getrūckē het so treibt es sie vß von den menschen C Das wasser in sollicher massen getrūckē/ macht harnen vñ reiniget die blosen vñ die stet dar in ō stein gelegē ist ¶D¶ Dz wasser ist gūt welchē die wespeln oō spinnen gestochē hettē/ der wesche es da mit/ vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit heilet es. ¶E¶ Das wasser ist gūt für zan geschwer offt vñ dick in dē mund gehabē. ¶F¶ Das wasser morgēs nüchtern vnd abens getrücken/ yedes mal vff iiii. lot drey oder vier wochē ist gūt für die wasser süchtvñ macht dz wasser im harn von im gon/ so fer dz sich ein mensch hütet vor vil trinckē wā ye minder er trinckt ye mer er harnet vñ dester ee genüßt ¶G Das wasser. ii. oō. iii. wochē allē morgen vñ abē/ yedes mal vff. ii. oō. iii. lot getrūcken/ ist gūt für die gelsücht vō dē latinischē icterica genāt ¶H¶ Dz wasser. iii. oder iiii. tag allen morgē nüchtern. iii. oō. iiii. lot getrunckē. tötet die spūl würm in dem buch ¶I¶ Das wasser zū tag. ii. oō. iii. mal/ yedes mal. iii. oō. iiii. lot getrunckē/ macht den magē wol dōuwē ¶K¶ Das wasser dz küler die heisse geschwulst. wan es resolniert vñ vßeret sie/ ein leinin dūch dar in genetzt vñ lewß darüber geleit L Das wasser reiniget dē magē von aller schleimigen feüchtigkeit/ vñ was den magen gehindern mag an der dōuwung/ morgens vnd abens getruncken. v. oder vi. tag zwei mal/ yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ hilffet wol ¶M¶ Das wasser in solicher massen getrücken/ thüt vff alle verstopffung der innern glider vnnd der adern ¶N¶ Das wasser getrückē schwecht den magen/ vnd macht schwelckern vnd vnlüstig zū essen/ es verzeret aber ander böse spise in dem magē ¶O¶ Das wasser getrücken des morgens nüchtern/ vff iii. oō. iiii. lot/ ist gūt den die da böse schedliche schwāmen gessen habē/ die verzeret es vñ verdōwet sie ¶P¶ Das wasser getrunckē zū dem tag zwei mal/ yedes mal vff zwei oder drey lot/ macht subtil die grobe vñ schleimige feüchtigkeit in der lūgen ¶Q¶ Das wasser getrunckē zū tag iii. mal yedes mal vff. ii. lot/ ist gūt für geschwulst des miltzs ¶R¶ Dz wasser zerlasset die feüchtikeit die da ist in corneā ō

augē/da vō die mēschē starr blint werdē. S¶ Rettich wasser nympt ab die flecken in dem angesicht/offt vnd dick da mit geweschen/ vnd von im selber lassen druckē werdē. ¶T¶ Rettich wasser nympt auch ab die gelßen flecken des angesichtz vnnd die gilß eins yeden glids / offt da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werdē. ¶V¶ Das wasser offt gegurgelt in dem halß verzert vnnd resoluiert das geschwer im halß squinantia genāt. ¶X Das wasser getruncken zū dem tag zwei mal / yedes mal vff drey lot / lüteret die stimm. ¶Y¶ Das wasser getruncken zū dem tag zwei mal / yedes mal vff zwei lot/reiniget die brust/ vnnd macht subtil die grobe vnd schlymige feüchtigkeit/ die da seind in der brust vnd der lungen. Z Das wasser ist warm vnd dunckner natur/vnd ist subtil machen / offnen vnnd dar zū reinigen/darumb ist es gůt wider impetigo vnd serpigo / so man das allen morgens vnd abens da mit weschet / vñ von im selber laßt drucken werden ¶AA Das wasser getruncken ist gůt zū dē dötlichen vnd vergifftigen ertzneyen / zum tag drey oder vier mal/yedes mal drey oō vier lot/vier oder fünff tag an einander/ allen tag/treibt sie vß ¶BB¶ Das wasser ist gůt für das stechē der scorpion / vñ tötet den scorpion/ da mit geweschen morgens vnd abens/vnnd düecher dar in genetzt vnd yedes mal dar vff geleit ¶CC Das wasser getruncken zū dem tag zwei mal/yedes mal vff zwei oder drey lot/ ist gůt für das viertegklich feber vnd dē starcken ritten /so es ein menschē gātz schüttet DD¶Das wasser getruncken zū dem tag zwei mal/yedes mal zwei oder drey lot meret den lust vñ bewegt zū vnkeüscheit. ¶EE¶ Das wasser getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff. iii. lot bewegt den frawen ire kranckheit / das ist das menstruum ¶FF¶ Das wasser getruncke morgens vnd abens/ yedes mal vff drey lot ist gůt für den rysen stein.

¶ Rettich laub wasser.

Rettich laub wasser/ von dē ich hie vor geschriben hab/ Die best zeit seiner distillierung ist im anfang des brachmonats ¶A¶ Das wasser ist gůt für süren an henden oder füessen wo sie seind gemischt vñ vermengt mit ein wenig saltz/ die süren darinn gebadet/zwen oder drey tag allen tag zwo stunden/ein vor mittag/vnd ein darnach/sie brechen vnd heilent ¶B¶ Das laub wasser getruncken morgens vnnd abens / yedes mal vff zwei oder drey lot/ ist gůt für das grüen in den lenden vnnd blasen.

¶ Roßmarinen wasser.

Roßmarin krut wasser. Das kraut von den kriechen libanotida / genant vnd in latin ros marin⁹ / vñ sein blům anthos

genãt/vnd in teütscher sprach roßmarin Das kraut das ist gar ein edler stam/von vilen wol bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg seind die bletter/dolden gestreifft mit dẽ blũmen von dem stam/in der zeit so es blũmen treit/ vnd gedistil liert/vnd das mag geschehẽ zwei mal im iar/eins im meyen/ das ander vmb den früen herbstmonat. Aber das beste im geschmack vñ allen dingẽ ist im meyen ¶A Roßmarinen wasser/hat wunderbarlich eygenschafft/ vast nützlich vnserm leib/darumb es nütz ist in allen kaltẽ krãckheiten vnd rechtfertiger/vñ sterckt den geist vñ die angeborne wermbd mit seiner wol riechũg. dar in die sele sich erfrawet vñ erlust durch sein stiptikhet/durch welche die substantz der glid sich versamlẽt/morgẽs vnd abens getruncken yedes mal vff anderhalb oder zwei lot/ mit also vil weins gemischt. ¶B Roßmarinen wasser in vorgemelter massen getruncken/ sterckt vnd krefftiger das hirn/ vnd namlich alle andern vnnd innerlichen glider/ das antlit vnd den gantzen leib da mit gewescheen/vnd die vssern glider mit geriben/ sterckt den leib vnnd ernüwert in/ vnnd macht den menschẽ iung geschaffen. ¶C Roßmarinen wasser morgens vnd abẽs getruncken/yedes mal vff zwei oder drey lot/vnd das haupt da mit von vssen gestrichen/vnd von im selber lassen druckẽ werden/erwermpt das haupt/ vñ sterckt vnd krefftiger die sinn/ vnnd gibt gůt gedechtnüß vnd verstentnüß. darumb das es verzeret flegma vnd melancoly. ¶D Roßmarinen wasser/ist gůt wer zů vil schwitzet/ vnnd da von onechtig vnnd schwach würt/der laß sein haupt vñ sein brust da mit weschen/ morgens mittags vnd zů nacht/so würt er erlößt/von dem fulen schweiß vnnd schwacheiten/ vnnd kumpt wider zů seinẽ kreffrẽ ¶E Roßmarinẽ wasser ist gůt wer vlozẽ hat sein lust zů essen vnd vnlustig ist/ der trincke des wassers acht oder zehen tag morgens nüchtern vnd zů nacht/so man schlaffen wil gon/ yedes mal vff.ii.oder.iii.lot/ vñ wesch sein mund da mit/ so würt in wider hungern ¶F Roßmarinen wasser meret vnd wermet ouch das marck in dẽ beinen/vier oder fünff wochen/ allen tag ii. oder drei mal dar in geribẽ/ vnd võ im selber lassen drucken werden ¶G Roßmarinen wasser/ welchem sein schynbein oder knüe scheiben oder bein geschwollen seind võ dem tropffen oder den geschwer der netz ein weiß leinin düchlin in dem wasser/vnd leg es über die geschwulst vñ sere/vnd thů das zwei oder drey wochen/ so werden sie gesund. ¶H Roßmarinen wasser/zwo oder drei wochen allẽ tag zwei oder drey mal/yedes mal vff drey lot getruncken/ die cleinen ederlin arterie genãt/erquickt es/ vã thůt vff die geist der verstopffung ¶I Roßmarinen wasser allen morgen nüchtern getruncke vff. ii. lot ist gůt für die pestilẽtz ¶K Roßmarinen wasser.ii.oder.iii. monat/ ye vber den andern tag ein lot oder.ii.getruncke/ reiniget dz geblüt ¶L Roßmarinẽ wasser/vier oder fünff wochen getruncke/ in vorgemelter massen/ist gůt wer schwerẽ athem hat/vnd hüstet vnd küchet. ¶M Roßmarinẽ wasser am morgẽ vff.iiii.lot getrücken/macht den menschẽ hertzhafftig/wã es sterckt die substantz des hertzẽ vnd ist auch gůt für sein we. ¶N Roßmarinẽ wasser morgẽs vñ abẽs getrückẽ yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt wer das abnemen hat/so würt er wider gesund ¶O Roßmarinẽ wasser in vorgemelter massen getrückẽ scherpffet die zung vñ macht wol redẽ/vñ mag niemãt sein lob vßsprechen/das vnglöublichẽ ist zů sagẽ dz es so vil tugẽd an im hat. ¶P Roßmarinẽ wasser/dz antlit oder angesicht da mit geweschẽ morgẽs vñ abẽs/machet dz luter. ¶Q Roßmarinẽ wasser/ das haupt da mit geweschẽ/vñ von im selber lassẽ drucken werden/so behalt es das har/ vnnd stercket vnd meret es ¶R Roßmarinẽ wasser getrückẽ vñ da mit geweschen/behüet den mẽschẽ vor antrace/dz seind die vmbessenden blattern in der pestilentz. ¶S Roßmarinẽ wasser die böse fistelen

heilet es/da mit geweschen morgens vnd abens ¶T ¶Roßmarinen wasser macht vberkumen iungkeit / der es stetigklichs all mal bruchet/ vnder sein tranck ein wenig gemischt/ vñ von vssen da mit geriben/sein leib alter nit / nur allein in vast langer zeit. ¶V ¶Roßmarinen wasser den mund offt da mit geweschē/ rechtfertiget die zen vnd büeler vnnd heilet den krebs vnd fistel dar an ¶X ¶Roßmarinen wasser rechtfertiget auch die bösenn wunden vnd geschwer/ wan es drucknet sie/da mit geweschen morgēs vnd abens ¶Y ¶Roßmarinen wasser getruncke morgens vnd abens/ yedes mal vff. iiii.lot/ ist güt für vnwillē vnd flüsse des buchs. ¶Z ¶Roßmarinen wasser ist gůt dem paralitico das ist ein bet ryß/vñ den ridern vnd zittern glider / vnd hantfertiget die neruos in vor gemelter massen getruncke vnd die glidern da mit geribē vñ bestrichen vnd von im selber lassen drucke werdē das gethon morgens vnnd abens. ¶AA Roßmarinen wasser vier lot getruncken. treibt vß alle vergifft als ō tyriack ¶BB Das wasser zum tag zwei oder drey mal yedes mal vff ein oder zwei lot getruncke rechtfertiget die mūter. vñ ist auch gůt zů der entpfaßūg der strowē/so man ein bad vß seiner kochūg macht/ diß bad ist ouch ein bad des lebens/ vnd verziehūg des alters/ vnd erniwert den menschē als der adler sein iungē/wan es hat etliche heimliche tugēd/so mā füllē ist ein ampel oder glaß mit roßmarinē blůmē/ vnd vergraben in sand/das halb teil/ein monat oder mer/biß die blůmen zů wasser werdē / dz selbige wasser an die sonn gesetzt vff. vl. tag/so würt es liter/ vnnd kūpt in krafft des balsams ¶CC ¶Das ist dā stercken das hertz/hirn vñ den gantzē leib ¶DD Vnnd ist auch gůt wider schwacheit der adern ¶EE ¶Thůt ab die masen vnd flecken der hůt vnnd angesicht. ¶FF Behalt die iugēt vñ lyder die versůchūg des balsams ¶GG ¶Vñ ist wūderbarlich/die fleckē/fell vñ mackel oder trehern der augen ab zů thůn / an dē abens/ ein tröpflin oß zwei in dz aug gethō. ¶HH ¶Es rechtfertiget auch die vnempfintlichen vnd schlaffenden glidern/da mit geriben morgens vnd abens/ vnd getruncke yedes mal vff zwei lot ¶II ¶Es heilet auch versaltzen flegma/fistel/vnnd den krebs/denn man anders nit heilen mag/ das selbig thůt aqua vite/ das ist gebranter wein/vber roßmarinen blůmen / gebeisset vnd gebrāt/aber besser gedistilliert ¶KK ¶ Roßmarinē wasser gebrucht vnd genützt zů dem tag zwei oder drey mal/ yedes mal vff zwei lot/vnd sein träck da mit gemischt/vnd ein seiden düchlin darin genetzt / vnd vßwendig vff das hertz geleit das von keltin siech ist.

¶Reynfarn wassern.

¶Reyn farn wasser.

Das kraut von den latinischen tanacetū/ vnd vō den teütschē reynfarn genāt/ vñ ir blům gedört vō etlichē tütschē würmsot

genãt darumb das den kinden nüchtern geben anderhalb quinlin vff ein mal/tödtet die würm/vnd ist sie vßtreiben. Das best teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter von dem krut gestreifft/ vnnd die blümen da mit/in der zeit so es blümẽ treit/gehackt vnd gebrant/ das ist in den hũds tagẽ ¶ A ¶ Reynfarn wasser löscht all böse hitz/ ein düch dar in genetzt vnd darüber geleit.zum tag zwei oder.iii.mal B ¶ Rein farn wasser.yyy.oder.xl. tag/ allen tag morgẽs vnd abens/ yedes mal vff zwei oder drey lot getruncken/ist vast gůt für den stein. ¶ C ¶ Das wasser ist auch gůt wer den stein hat/ vnd dar von nit harnen mag/der thů zů dẽ wasser ein wenig wein/vnd gib im das morgẽs vñ abens/ yedes mal vff. iii.lot zů trincken/ das hilffet wol ¶ D ¶ Dz wasser ist vast gůt für die würm in dem buch/ des morgens nüchtern getruncken/vff zwei oder iii.lot/vier oder drey tag nach einander.

¶ Römisch kol wasser.

Römisch köl wasser. Das krut von dẽ latinischen caulis romanorũ/ vñ von den tütschẽ römischer köl oder krus ser köl genãt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ seind die bletter gestreift vñ den dorsen/gehackt vnd gebrãt im brochmonat ¶ A Das wasser ist gůt vñ heilsam zů frischen wundẽ morgẽs vnd abẽs da mit geweschen/vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit ¶ B ¶ Römisch köl wasser/heilet auch den krebs zum tag zwei oder drey mal/ da mit geweschen vñ dücher dar in genetzt vnd dar über gelegt C ¶ Römisch köl wasser/ ist auch gůt zů alten schaden/in vorgemelter massen gebrucht/geweschen/ vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit/ so heilet sie.

¶ Rot köl wasser.

Rot köl wasser/ võ den latinischẽ caulis rubea genãt/vnd von den teütschẽ rot köl.ist ei krut gemeinlichẽ vilẽ bekant. Dz beste teil vñ zeit sei-

ner distillierūg seind die bletter vō dē dor/ssen gebrochē gehackt vñ gebrāt i end des meyē ¶A ¶Dz wasser des morgēs nüch tern getrückē.vi.oō acht lot weicht dē leib ¶B ¶Dz wasser morgēs vñ abēs getrückē en/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für schwin deln im haupt zwē oō.iii.monat ¶C ¶Dz wasser vff.ii.oō.iii.lot getruncken ist gůt für dz paralisis/oō berlin ¶D ¶Dz waß ist gůt für den krampff die glider offt vñ dick da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werdē ¶E ¶Das wasser ist gůt für zittern vñ ridern ō gliō so man sie offt da mit reibet vñ vō im selber laßt druckē werdē/ so sterckt es die andern vñ die glider ¶F ¶Das wasser ist gůt vff al le heisse stet vñ heisse apostemē dar vber geleit ¶G ¶Rot kōl wasser heilet wundē innē vñ vssen/getrückē morgēs vñ abēs yedes mal vff.v.oder.vi.lot/ vñ vssen ge weschen / vnd dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit/zum tag zwei mal.

¶Ruten wasser.

Ruten wasser / das krut von den latinischen genāt ruta/ von den teütschen wein rut oō rut. Des geschlechts zwei er hand seind / als wild vnd zam/die wild vō den kriechē pigamū/vnd von den latinischen ruta si uestris oder ruta agrestis genant. Die zam rut von der ich hie schreibē bin/auch von etlichē latinischē ruta domestica ge nant wirt. Aber die teütschen sprechent noch eim krut mur rut/ das die latinischē adiātos oder capillū veneris heissent/ als du findest in dem büchstabē.M.mur ru ten. Aber gantz in dise gestalt nit gehört. Aber ein ander rut vō den teütschē ab rut genant/von den latinischen fumus terre von den teütschen dubē korpff/ gantz nit in diß geschlecht gehörig ist sich zů allen zeittē nit vff das teütsch zů verlassen/ sun der ein yeder ein krut nennen ist nach sei nem gefallen/das den kriechen vnd lati nischen widerwertig ist. Vnd das beste teil vnd zeit der wein ruten distillierung seind die bletter gestreifft ab den stengeln vnd gebrant mitten in dem meyen. ¶A Das wasser morgens vnd abens getrů cken/yedes mal vff zwei oder drey lot/acht oder zeßen tag.ist gůt wider die böse leber ¶B Das wasser des morgens frů vier oder fünff lot getruncken / vertreibt vn keuscheit. ¶C ¶Ruten wasser zum tag zwei mal/yedes mal vff drey lot getrunck en/ ist gůt für ein böß miltz vnnd lebern vnd magen ¶D ¶Ruten wasser zum tag drey mal gebrucket oder getruncken/ yedes mal vff.iiii.lot/vnd sein tranck da mit gemischet/ist gůt wider erbrechē vnd vffstossung des magens. ¶E ¶Ruten wasser in vorgemelter massen getruncke vñ genützt/kumpt zů hülff der lungē. ¶F Rutē wasser in vor gemelter massen ge trücken/vertreibt geschwulst in der brust vnd vnder den rippen / vnnd weicht die brust ¶G ¶Ruten wasser zum tag zwei oder.iii.mal/yedes mal vff.ii. oder.iii.lot getrückē vertreibt wind im buch vñ leib. ¶H ¶Dz wasser heilet dz gesücht dz von

hitzen kūpt/da mit morgens vñ abens geribē vñ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit ¶J¶Rutē wasser getruncke zū tag zwei oß.iii. mal yedes mal vff.iii.lot kūpt zū hilff dē yngeweid ¶K¶ Dz wasser ist gůt den bösen augē/wan es vertreibt fell vñ flecken der augē/vñ claret vñ macht luter die augen so mā es dar in thůt vnd dar vmb streicht/vñ es allē tag vff. ii.lot trinckt/sein gesicht würt also scharpff vñ gůt/ das er die sternē würt tags sehē als zů nacht ¶L¶Ruten wasser in die augē gethon drücknet vñ reiniget sie von aller schlymigkeit. ¶M¶ Rutē wasser zū tag ii.mal getruncke/yedes mal zwei oder.iii lot/ ist gůt für das schwindeln im haupt ¶N¶Ruten wasser.yyy.oß.vi.tag all tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii. lot getruncke/kūpt zů hilff den wasser süchtigē ¶O¶ Dz waß ist hůt für dē krāpff da mit geribē morgēs vñ abēs / vñ vō im selber lassen drucke werdē ¶P¶ Dz wasser benimpt die geschwulst des houpts/dücher dar in genetzt vñ vñ dz haupt gebundē zů tag.ii.oß.iii.mal ¶Q¶ Dz wasser zů tag.ii.oß.ii.mal.getruncke yedes mal vff ii.lot/vñ die glider da mit geribē/ ist gůt für das parlis ¶R¶ Das wasser zů tag ii.oder.iii.mal/ yedes mal.ii.oß.iii.lot getruncke/vtreibt die vlide ¶S¶Dz wasser vertreibt die vnnatürliche kelten/ die glider da mit geribē/vñ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit ¶T¶Das wasser heilet polipū nasis/ dz vberig fleisch ī der nasen / morgēs vñ abēs da mit geweschē vñ meißlin dar ī genetzt vñ ī die nase gestossen ¶V¶ Dz wasser ist gůt für dz zittern ō glider/zů tag.ii.mal da mit geribē vñ vō im selber lassen drucke werdē ¶X Dz wasser all morgē frü.ii.oder.iii.lot getruncke/ist gůt für die pestilēz ¶Y¶Das wasser bricht die apostemē des haupts in die nase gezogē ¶Z¶Rutē wasser.ii.oß.iii morgē/yedes mal.ii.oß.iii. lot nüchter getrücke/ist gůt für die spül würm im buch ¶A¶Ruten wasser.ii.lot getrücken/ ist gůt dē frowē die kinds in arbeit geent wā es treibt vß die gebürt/darüß ist es dē frowen schad die mit kindē gond/ ee die rechte zeit kūmet dz sie geberē sollē ¶B¶ Rutē wasser.iiii.oß.v.tag / allē tag morgens vff.ii.lot getruncken/sübert die frawē an ir sücht menstruū genant ¶C¶ Das wasser.iii.oder.iiii.tag allen tag.ii.oß.iii mal/yedes mal zwei oder drey lot getrücken ist gůt für den hüsten ¶S¶ Das wasser stilt den schmertzen der gleich/vor ab ō finger/leinin düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit/ besunder so eins den wurm dar an hat ¶E¶ Das wasser iii.lot morgens nüchtern getruncken/ ist gůt für dz brodelē im buch ¶F¶Dz wasser in vorgemelter massen getrückē/ stelt den fluß des buchs/ das ist der stulgang ¶G¶Das wasser.y.oder.yii. tag/allē tag morgēs vñ abēs/yedes mal.iii.oß.iiii lot getrückē/ist gůt für dē ritten ¶H¶ Dz wasser vff.vi.lot zů ein mal getrücken.ii.oß.iii.tag/allē tag am morgē nüchtern ist gůt für vergifft ¶J¶ Ruten waß sterckt die nervos vñ adern/ da mit offt geribē.vi.oß.viii.tag ¶K¶Rutē wasser ist gůt zů dē mūd dē die da ful zen habēt/vñ dē das zan fleisch fulē will zum tag zwei mal do mit geweschē ¶L¶Ruten wasser dē schmertzē der adern offt da mit geriben/vnd leinin düchlin dar in genetzt vñ dar über geleit/zů tag zwei mal vertreibt den ¶M¶ Das wasser heilet den biß des dobendē oder vnsinnigen hundeß/morgēs vnd abēs yedes mal vff iii.lot getrücken vñ dücher dar in genetzt vñ dar über geleit vnd da mit geweschen ¶N¶Ruten wasser ist auch gůt für aller hand vergifftiger thier biß/so man dz dar vff leit zum tag zwei mal/ man mag es auch bruchē ī der notturfft für tyriack. ¶O¶ Das wasser ist gůt welchs mēsch dz hat in seim hußdē mag der teüfel nit wol schaden ¶P¶ Dz wasser dreyssig oß viertzig tag/ allē tag vier lot getruncken/ ist gůt für den fallenden siechtagen. ¶Q¶Rutē wasser ist gůt für krāckheit oder wetagen der glider/ dücher dar in genetzt vnd dar über geleit morgens vnnd abens etwā manchē tag hilfft wol ¶R

Ruten wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff zwei oder drey lot/ bringt den frawen ir zeit.

¶Regen wurm wasser.

Regen wurm wasser / von den latinischen yscili oder lumbrici terre genant. Vñ von den tütschen ůlwurm oder regen würm genant/ darůb das sie vß dē grund schlieffen seind/ so es regen ist. Der modus zů samlen die würm ist also/ Roßezißlen über nacht in wasser gelegen/ vnd das wasser vff feyßt oder wolgedüngtes erdtrich gegossen/ so schlieffen sie dar vß/ dar nach so werden sie geleget in ein mose der boum oder erden/ so werdent sie gereiniget vō der erden/ durch dz durch schlieffen oder kriechen des moses/ dan so werdēt sie gebrāt/ Aber die besten das seind die do funden werdent vff den kirchöffen/ oder von dē doten greber ¶A Regē würm wasser/ warm gemacht/ vñ also warm in die wundē geleit mit boum wol verstellet das glidwasser/ zů tag zwei mal gethon ¶B ¶Regen würm wasser düchlin dar in genetzt / vñ in die wundē geleit morgēs vñ abens/ heilt die verhouwendē adern in den wundē ¶C ¶Regen würm wasser/ in vor gemelter massen genützt/ macht fleisch in den wunden wachsen ¶D ¶Das wasser ein wenig canffer dar in zerlassen/ vñ am abent ein stůd vor nacht in die augen gethon/ dz ist gůt für alle wetagē der augen ¶E ¶Regen würm wasser zů tag drey mal/ yedes mal getruncken zwei lot/ ist gůt wer da durch stochen ist durch das gederm an etlichen orten/ so heilet es zů stund. ¶F ¶Regen würm wasser in sollicher massen getrůcken/ vertreibt auch das geronnen vnd gequetschet blůt/ oder da einer gestochen ist das er ynblůtet/ dem hilfft es/ vnd treibt das blůt von im/ vnd verzeret es ¶G Regē würm wasser also genützt/ ist auch gůt dem ein bein zerbrochē ist / das hilfft vast/ das es wider zů samen heilet.

¶Ritter spon wasser.

Ritter sporen wasser/ in latin cōsolida regalis genāt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist das krut/ stēgel vñ blůmē/ mit eināder gehackt vnd gebrant in anfang des brachmonats ¶A ¶Ritter spon wasser zum tag zwei oder. iii/ mal getrůcken/ yedes mal. iii. oß. iiii. lot/ vnd sein tranck da mit gemischt ist gůt für vnnatürlich hitz ¶B ¶Rittern spon wasser/ i vorgemelter massē genützt/ ist gůt für dē hůsten. ¶C Ritter spon waß/ am morgē nüchtern getruncke vff. iiii. lot/ ist gůt für die pestilēz ¶D ¶Das wasser zů tag. ii. oß. iii. mal getrůckē/ yedes mal vff. iiii. lot ist gůt für v gifft i dē leib es sei geschwer oß geschwulst ¶E ¶Das ritter spon wasser / ist gůt für alle röte in dē augē/ vñ geschwer der augē ein tůch dar i genetzt vñ vff die augen geleit/ dz zücht alle röte dar vß/ vnd macht sie clare vñ luter vñ weret ō rötē

ritter sporn waß ist gůt dē leib so eī mēsch nit mag zů stůl gon am morgē nüchtern vff.vi.oß.vii.lot getrückē ¶ G Dz waß getruncken allen morgen / mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für dz derm gegicht ¶ H Dz waß in vorgemelter massen getrunckē / ist gůt wer die spise nit behaltē mag ¶ I Dz waß.ii.oß iii.tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff.v.oß.vi.lot getrückē/ist gůt wer nit bruntzē mag. K Dz waß.vvv.oß.vi.tag/allen tag nüchtern vñ abēs getrückē yedes mal vff.iii.oß.iiii.lot vtreibt dē stein ¶ L Dz waß getrunckē zů tag.iii.mal/yedes mal vff.iii.lot.v.oß.vi.tag an einanō/ist gůt für dz grüen in dē lendē ¶ M Dz waß ist vast gůt/ da ein mensch ein vnnatürlich hitz an kümē ist/ so nym des wassers zwei lot/rosen wasser vñ ochsē zung wasser yedes ein lot/ vñ weg weisen wasser eī halb lot/ vnder einander vermischt / das gib eim morgēs vnd abens zů trincken/ so vergadt im die schwacheit.

¶ Ratten krut wasser.

Ratten krut wasser / Das in dē korn wachsen ist mit cleinen purpur farben blümen/ vnnd zů latin zizania genāt Aber etlich latinischē sprechēt es sei nigella das in keiner warheit funden wirt/ wan nigella ist ein schwartzer somē gleich der rattē / Aber vast eins edlen geschmacks/vō dē teütschē schwartzer coriander genant. Die beste zeit vnnd teil ist das gantz krut mit aller seiner substantz/ gebrant im end des meyen ¶ A Ratten krut wasser die glider da mit geriben morgens vnd abens/ist vast gůt für schwinden glider. ¶ B Ratten wasser ist gůt für den nagel in den augenn / wie sorglich er ist/so man es dar in thůt/ am abent ein stund vor nacht drey oder vier wochen lang ¶ C Ratten wasser ist bewert zů der fistelen/da mit morgens vnnd abens geweschen / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar über geleit.

¶ Von rosen wasser

¶ Das.XVII.Capitel

ROsen wasser/rosen vō dē kriechē rodon/vñ in latinischer zūgē genāt rosē/deren geschlecht manigfeltig ist/doch gemeinlichē vilen wol bekant/ als Venedig rosen in latinischer zungē peonia/vñ rot zā rosen vō den latinischē rosa rubea genāt/ vñ weiß zā gefült rosen/von den latinischē rosa alba genāt/vnd heid der wilden rosen/ vō den latinischen rosa siluestris/ oder rosa agrestis genāt/vnd buttē rosen/von den latinischen rosa bedagar genant. Vnd die bestē rosen vnder in allē/zū kreffrigē vnd zū stercken/seind die rotē zamē rosen/ darumb wan man in der latinischē zungen findet rosa on zūsatz/ sol alwegen verstāden werdē/die roten rosen. Vnd die bestē vnd lieplichstē in dē geschmack/ seind die weissen gefülten rosen. Die besten vnder in allen zū külen seind die heid rosen. Die aller minsten vnder in allē zū külen/seind die butten oder wichßag rosen vñ werdēt ouch vō etlichē latinischē rosa vini genāt darūb das sie in versüchung des müdes ein scherpffe des weinß habent/vnd wan fundē wurt aqua rosarū/ oder rosen wasser on zūsatz in cōfortatiuo oder zū sterckē so werde verstandē von den zamē roten rosen. Wan aber funden würt aqua rosarum on zūsatz zū külen vñ löschē/so werd verstanden heid rosen. Wan aber du haben wilt ein gemein rosen wasser/ vmb wol geschmacks willen/so werd verstādē weiß gefült rosen wasser. Vnd rosen wasser würt in vilerley weise vñ form gebrāt/ als ich in meinē grossen büch zeigen will. Aber das beste teil vnd zeit irer brennung ist so sie volkumlich zeitig seind/vnd yetz anfaben vß zū schlagen/die bletter abgebrochen vnd gebrant ¶A ¶ Rosen wasser vertreibt alle vnnatürlich hitz/ morgens vñ abēs getruncke/yedes mal vff.ii lot/vnd dücher dar in genetzt vnd vßwēdig dar vff geleit/ wo sie in dem leib ist. ¶B ¶ Rosen wasser stellet das heilig vnd sant Antßonien feür/ vnnd vertreibt die hitz die zū vast vberhand hat genummē/ henffin werck dar in genetzt vnd dar vff geleit. ¶C ¶ Rosen wasser kreffriget das haupt/so man hend vnd füß da mit bestreicht vnd nit an das haupt/ so kület es vnd löschet. ¶D ¶ Das wasser morgēs vnd abens/yedes mal vff zwei lot getruncken/ das menstruū das ist den fluß der müter/benympt es/so von hitzen ist ¶E Rosen wasser ist güt krancken leüten/ die da onmechtig seind von vnnatürlicher hitz/von vssen an gestrichen/ zwei oder drey mal zū tag ¶F ¶ Rosen wasser.morgens/mittags vnd zū nacht getruncken/ ydes mal vff zwei lot/vnd den mund da mit geweschē/ vertreibt dē gestanck des munds. ¶G ¶ Rosen wasser ist sunderlichen güt zū den roten vnd schwerenden augen/ an dem abent dar in gethon ein stund vor nacht/etwā manchen tag ¶H Rosen wasser vff acht lot getrunckē/ das frisch ist/am morgen nüchtern/ laviert den buch der von hitzen zū hert ist. ¶I Rosen wasser das in mitler massen alt ist verstelt auch den fluß des buchs der von hitzen zū vil flüsset/ morgens/ mittags/ vnd zū nacht getruncken/ yedes mal vff zwei lot/ vnnd ein leinin düch dar in genetzt vnnd darüber geleit ¶K ¶ Rosen wasser ist auch güt der heissen lebern/vñ sterckt sie/mit dücher oder henffin werck dar in genetzt/ vnd dar über geleit/zum tag zwei oder drey mal ¶L ¶ Rosen wasser morgens/mittags vnnd abens/yedes mal vff zwei lot getruncken/ die hitz des magens bezwingt es vnd sterckt in ¶M Rosen wasser an dē schloff vñ an dē puls vnd in die naß löcher gestrichen/ legt die schüß in dem haupt/vnd macht güt rüge zū schlaffen ¶N ¶ Rosen wasser die stinckende wundē/morgēs da mit geweschē/ reiniget es. ¶O ¶ Rosen wasser hat die art/das es kreffriget/ vnd zücht zū samē vñ labet/ vnd ist güt wider hitz inwēdig vnd die vßwendig lauffet die von colera küpt morgēs/ mittags vñ zū nacht/yedes mal vff.ii.lot getrückē/ vñ dücher dar in genetzt/vñ lewß vßwendig dar vff geleit ¶P ¶ Rosen wasser/ lang in dem müd gehaltē/benympt den schmertzē der zen von

hitzen. ¶Q ¶Rosen wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff zwei oder drey lot / stelt auch die weisse rür lienteria genant. ¶R ¶Rosen wasser ist gůt wem da schwindlet vnd omechtiglichen geet / dem güßt man des wassers yn vñ salb im sein stirn da mit ¶S ¶Rosen wasser an die stirn an die schlaff adern vnd den puls der hend / vnd an den puls der füß / vnnd die naß löcher gestrichen / sterckt das hirn vnd das houpt / vñ löscht ü berige hitz. ¶T ¶Rosen wasser also geniitzt / machet frölich das gemüet. ¶V Rosen wasser / ist gůt welcher mensch die röt hat / das ist dz freissam / der trinck es nüchtern / ye vff zwei lot / so würt er gesundt. ¶X ¶Rosen wasser vnd dar ynn geschabt helffen bein / genant rasura eboris yedes mal getruncken des rosen wassers zwei lot / vnd ein halb quintlin helfin bein / ist gůt für geschwulst.

¶Rot rosen wasser.

ROt rosen wasser / von dem latinischen rosa rubea genant / vnd in teütscher zungen rot zam rosen / darumb das sie gepflantzt seind ¶A Rosen wasser sterckt vnnd kület das hirn / hertz / magē vnd die principalischen glider / vnnd beschirmpt sie / das sie nit zerlassen oder dissoluiert werden / vnd ob sie entbundē oder entlediget von ir krafft werent / so bringt es sie wider mit seiner wolriechendē krafft vnd stipticitet ¶B ¶Rot rosen wasser / getruncken in vorgemelter massen / dem geist vnd die angeborn wörmbd / sterckt es vñ beschirmpt sy vor fülung ¶C Rot rosen wasser getruncken morgens vnnd abens / yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot / ist gůt für dissenteria / blůt rür / vñ lienteria gemein weiß rür / von dem bresten der behalten krafft ¶D ¶Rot rosen wasser also getruncken / ist gůt wider geschwinden oder omechtigkeit / vnd wider kotzen / vñ wider denn geschwindenen schweiß / also das ein mensch also vil schwitzet das ein geschwindet da von. ¶E ¶Rot rosen wasser / die zen vnd büler da mit gewesch en vnnd geriben / morgens abens / sterckt sie / vnd macht dem mund ein güten geroch. ¶F ¶Das wasser wan man den mūd da mit wescht / so macht es dz fleisch starck vnd vest / vnd den mund wol geferbt. ¶G ¶Das wasser vermischt mit eim wenig weins / vnd in ein aug gethō so reiniget vnd drucknet / vnnd sterckt es das aug / nemlich so in sollichem wein vñ wasser / yedez vff ein lot dar in würt resoluiert thucia preparata ein quintlin vnd aloepaticū vnd zuckar candit / ye des. yy. gersten körner schwer / des gleichen thůt auch rosen wasser allein / mit weissem zucker ein quintlin / vff. ii. lot rosen wasser / sunderlichen mit zuckar candit streifft es ab / vnd reiniget die substantz des augen mit seiner stipticitet / also sterckt es das gesicht ¶H ¶Nota rosen wasser ist vast gůt vnd besser zů allen kranckheiten von omechtigkeit vnd schwacheit / als ich vorgeschriben hab / von den heid rosen. Aber wo man hitz löschung mit der kreffrigūg bedarffe / so bucht man das heyd rosen wasser ¶I ¶Das wasser ist gůt / welcher mensch sere ongē hat / von hitz / der thů das in die augen / so vertreibt es in allerley serheit. vñ ist es sach das eim menschē blůt vß dem haupt in die augen kumpt / das im die glider da vō geschwollē seind vnnd da bey rot / ein düch dar in genetzt / vnd vff die augen geleit / vertreibt alle serheit vñ rötin von den augē ¶K ¶Das wasser sterckt auch das houpt / nüchtern getrücken vff drey lot ¶L ¶Das wasser ist kalt vnnd drucken / laßt niergent kein humores oder füchte zů den augē ein stūd vor nacht dar in gethon / vnnd vmb die augen gestrichē ¶M ¶Das wasser mit wein gemischet / vnd yedes mal vff sechs lot getruncken / wein vnnd wasser vnder einander / benimpt das schwindeln / vnd sterckt die leber / wen die voll hitzē vñ herter verstopffung ist. ¶N ¶Das wasser

morgens mittags vnd zů nacht getrunck en/yedes mal vff drey lot/ist gůt für die rür weiß vnd rot ¶ O ¶ Das wasser ein důch oder werck darin genetzt/ vnd vber die wunden oder nase geleit/ verstelt das blůt der wunden vnd nasen ¶ P ¶ Das wasser getrücken in vorgemelter massen vertreibt den hůsten von heissen humo res vnnd für hitze der rede ist es gůt ¶ Q Rosen wasser ist gůt für hitze der geschwe re/die heisser natur seind wã es ist ein re percussiuũ/ein důch oder werck dar in ge netzt vnd darüber g eleit/zů dem tag drey oder vier mal/ vñ für aller hand serigkeit die von hitze kumpt ¶ R Rot rosen was ser mit wein gemischt/ vnd getruncken/ yedes mal vff vier lot/sterckt den magen ¶ S Rot rosen wasser i vorgemelter mas sen an gestrichẽ/ als das rosen wasser an dem A.gemelt ist stercken vnd krefftigen das hertz.

¶ Weiß rosen wasser.

Rosen wasser. von dẽ weissen rosen/ von den latinischẽ ro sa alba genant/vnd in teůt scher zungen weiß edel gefült zam rosen/ darũß das sie ge pflantzt seind die sollen gedistilliert werdẽ in balneo marie ¶ A ¶ Weiß rosen was ser/zum tag zwei oder drey mal vff zwei lot getruncken sterckt vnd krefftiget/vnd ist gůt für onechtigkeit des hertzen. ¶ B Weiß rosen wasser/ist stercken die glider vñ das geeder da mit geribẽ ¶ C ¶ Weiß rosen wasser ist gůt welcher man oß fraw in schwacheit kumpt/ an die stirn vnnd schlöff/vñ an die aug glö vñ vff dẽ nack vñ an die rüestẽ gestrichẽ bringt gůt kraft vnd stilt das wüeten geblůt ¶ D ¶ Weiß rosen wasser/ist vast gůt wer ein mensch das vngerüwig schlieff/ so der mit dem wasser an den vorgenantẽ enden bestrich en würt/ er gewinnet ein rüwigẽ schlaff/ oder der die schlaff adern allein da mit be streicht/es hilfft wol ¶ E ¶ Weiß rosen sen wasser mit einẽ reinen důchlein in die augẽ lö wlecht genetzt/ oß darüber stricht nach dem bad das zucht die hitz vß.

¶ Butten rosen wasser.

Rosen wasser von den butten Von den latinischen rosa be degar/oder rosa vini genant würt.in teůtschey zungẽ but ten rosen/ oder weich hag ro sen/ darũß das der mensch von dẽ stam weichen sol seiner scharpffen dorn halb/ die den menschen letzen ist/ oder edelen/ tyer rosen genant ¶ A ¶ Butten rosen wasser/ist gůt wer kalter natur ist/ vnnd dem der magen erkaltet ist/ dem geb mã es zů trincken/mittags vnd zů nacht/ye des mal vff zwei lot/ etwan manchen tag vnd was siechtagen der mensch von kel tin hat/ oder in an kumpt vnnd da von schwach würt/dem sol man das in vor ge melter massen anstreichen/vnd zů trinck en geben/so stercket vnnd krefftiget es in wider ¶ B ¶ Butten rosen wasser/ acht

zehen oder zweintzig tag/allē tag ein mal in die oren gethonn/ist gůt für dobigkeit der oren.

¶ Rosen knöpff wasser.

ROsen knöpff wasser/dz wasser mag gebrant werden von welchē rosen man will/doch das beste teil/seind von den zamen rotē rosen. Darnach von den wilden oder heid rosen/darnach von den weissen rosen das minst von dē butten rosen/die bletter vō den knöpffen gebrochē/vnd das gelb zeserlin auch dar von gethon/dz die kriechen vnd latinischen antera heissent/vnnd etlich teütschen rosen somen. Aber in der warheit das ist falsch/wan rosen somen der ist vast clein vnd schwartz/vnnd würt funden vnder dem antera/also wan man dörret antera/vnnd dar nach in einzinnen blatt gethon vnd geritelt in die blat/dan sitzē ist der somen an den boden. das gelb dar vō geblasen/so vindest du den somen vonn den rosen/von den latinischen/semen rosarum genāt/vnd das gelb antera/oder werd gethon in ein enge sy becken vnd lyse geritelt das becken/so ist durch fallen sein som. Vō die beste zeit der rosen knöpf brennung ist als bald die rosen vff gon/die bletter abgebrochen vnnd gedistilliert ¶ Rosen knöpff wasser/zum tag vnnd zů der nacht vier mal getruncken/yedes mal vff drey lot/stopffet den stülgāg gar wol on schaden/sunderlich den blůt stülgang/der von hitzen kumpt/genant dissenteria/vnd den weissen lientaria.

¶ Peonien rosen wasser.

ROsen wasser vō den peoniē. das krut die kriechen pentere bam/oder pernia oder glikisi de genant/vnd von den arabischen pymiser oder pionia/vnd in latinischer zungen peonia. Vnnd in teütscher sprach/peoniē rosen/oder Venedisch rosen/gemeinlich von vilē bekāt. Das best teil vnd zeit irer distillierung/seind die rosen so sie volkummenlich zeitig seind/gebrochen von dem stam/vnd dar zů vermischt/zwei mal als schwer seiner wurtzel/vnd gestossen vnnd gebrant in der zeit/so die blům volkumlich zeitig ist ¶ Rosen wasser vō den peoniē/ist gůt so ein mensch der tropff geschlagē hat vnd nit reden kan/das man im das wasser zů trincken geb/yedes mal vff.ii.lot/so würt er on zweifel wider redē vñ gesunt. ¶ Rosen wasser von dē peonien rosen ist gůt den jungē linden/für den stein getrücken morgēs vñ abens/yedes mal vff iii.lot. ¶ Rosen wasser vō peoniē rosen getrücken zů tag zwei mal/yedes mal

vff zwei lot ist gůt für das we in den len/den. ¶ S ¶ Rosen wasser von peonien rosen dreissig oder viertzig tag getruckē allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff zwei oder drei lot/ ist gůt für den fallē den siechtagen.

¶ Ruoben wasser:

RVben wasser vō den kriechē egelida oder bengilida. Vnd von den latinischē rapa/ vñ in teütscher zungen rüben. Deren geschlecht manigfaltig ist/als wild vnd zam. vō den zamen ich hie schreiben bin. Es seind auch rüben von den latinischen napus/ napicium oder rapa agrestis/vnnd von den kriechen bumas/vnnd von den teütschen nopenn. Es ist auch ein ander geschlecht der rüben die clein vñ lang seind von den teütschen steck rüblin genant. Ein ander geschlecht der langen rüben/ in der farben gel seind/ des gleichen etlich rot/des geschlechts/ von den latinischen dauci genant werden/ oder wilder pestenaw/ von den teütschen. Die roten im Elsaß fast wol bekant seind. von der zeit der distillierung von den gemeinen rübēben ist die wurtzel oder rüben gehackt vñ gebrant im end des brochmonats. ¶ A Rüben wasser ist gůt zů erfrorē glider damit geweschen vnd geribē/ vnd ein düch dar in genetzt vnd dar vber geschlagen/ zum tag zwei oder drey mal ¶ B ¶ Rübē wasser ist gůt für den brant/es sei vō wasser/von feür/ von ysen/ oder wo von es ist/da mit geweschen/so würt ein ruff daden sol man nit ab brechen mā sol/in mit dem wasser weschen/vntz er heil würt

¶ Rot kirsen wasser:

ROt kirsen wasser/ vō den kriechen tarafio/ vñ in latinischer zungen cerusa/oder grana regis genāt/derē geschlecht zwei erlei ist. Ein die seind rot vnd clein/ von etlichen teütschē weißlen genāt. Das ander geschlecht das seind die gemeinen grossen rotē surē kirsen/mit kurtzen stilē/ vilen wol bekant/ Es ist auch ein ander geschlecht der rotē kirsen/ im Elsaß wachsend/von den latinischē cornua genant/ vnd in teütscher zungē welsch kirsen. Es seind auch ander geschlecht der kirsen vō den ich hie nit schreiben will/ sunder in dē büchstaben S. von den schwartzē kirsen. Aber von dē wasser ich hie schreiben bin/ das seind die gemeinē grossen rotē suren kirsen/mit kurtzē stilē/die zeit irer distillierung ist/so sie volkūlichē zeittig seind/ abgebrochē ee sie der zerstörung noßen seind vnd vff ein dūch gespreit/ vnd ein tag oō zwen lassen ligē/vff dz die wesserigē flegmatische feüchtigkeit etwas entzogē vnd

verzeret würt. dar nach gedistilliert vñ gebrät ¶ A ¶ Rot kirsen wasser welche fraw es trincket zum tag. ii. oder. iii. mal/ yedes mal vff. iiii. lot/ den bringt es ire zeit B Rot kirsen wasser in vorgemelter massē ist gůt für die rote rür/ oder auch andern stůlgang die verstelt es ¶ C ¶ Rot kirsen wasser allē tag morgēs vnd abens/ yedes mal vff. ii. oß. iii. lot getruckē/ ist gůt für hitz der lebern vnd des magens/ vñ krefftiget vnd sterckt das hertz.

Das. XVIII. Capitel diß andern büchs von den wassern/ derē namen anfahē seind an dem büchstabē S.

Schwartz kirsen wasser

SChwartz kirsen wasser/ Die schwartzē kirsen in latinischer zungē nere/ oder cerasum nigrū/ vñ in teůtscher sproch schwartz kirsen oder vogel kirsen genant seind/ darůß das die vögel der kirsen gern essent. Es seind auch ander kirsen vff einer seitē weiß/ vff der ander seitē rot. es seind auch ander kirsen gantz bleich weiß/ vō dē in keiner ertzney funden würt. Die beste zeit vō der distillierūg der schwartzē kirsen/ seind die aller schwertzisten so mā habē mag/ in massen gebrāt wie oben von den roten kirsen stot ¶ A ¶ Schwartz kirsen wasser getrücken. iii. oder. iiii. wochē/ allen tag. ii. mal vff. ii. lot/ vñ gehůetet vor vil trinckē/ ist gůt für die wasser sücht ¶ B ¶ Schwartz kirsen wasser/ zum tag. ii. mal getrücken yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für dē schlag vnd lämūg der glider/ die glider da mit geweschē vñ geribē/ vñ von im selber lassen druckē werdē/ vnd die dar vff geneigt seind/ die sōllē es allen morgen nüchtern trincken/ vff zwei lot ¶ C ¶ Das wasser in obgemelter massen getruncken ist gůt für geschwulst ¶ D ¶ Schwartz kirsen wasser/ morgens nüchtern vnd abens so man schlaffen wil gon/ yedes mal vff. iii. lot getruncken/ stopffet wol dē stůlgang.

Jung storcken wasser.

STorckē wasser/ die iung seind ee sie vß dē nest fliegē zů wasser gebrāt/ vō den latinischē ciconia oder ibis genāt/ vñ vō dē teůtschē storckē/ oder ōbiger genāt/ mā sol sie klein zerschnydē vñ hackē/ so sie vorgewürgt vñ geropfft seint doch ob sie feißt seind/ so werd das feißt dannē gethon/ vñ gebrant ¶ A ¶ Das wasser ist gůt wo dz gesůcht ist/ streich es dar an du genüsest vff stůd. Wie wol es offt bewert ist/ doch mein rat ist/ das man es zů tag. ii. oß. iii. mal thů/ vnd ein důch dar in genetzt vnd auch darüber geleit.

Schweinin krut wasser.

SChweinin krut wasser/ von den latinischē sanguis porcinus genant. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist das blůt vō eim vß geschnittē barg/ also frisch gebrāt so es entpfangē wurt ¶ A ¶ Schweinin blůt wasser/ ist vast gůt für die pestilēz/ getruncken vff. v. lot/ so genüset er.

¶ Das.XVIII.Capitel

Sãt iohans krut wasser.

Sant ioh̃as kraut wasser. Das krut von den kriechẽ ypericon/ oder biũ/oder atricũ/ vñ in lateinischer zungẽ ypericon oð scopia regia/oder herba sancti ioh̃anis/oder perforatoria.darũb das sein bletter durch löchert seind/ mit vast cleinẽ löchlin als die spitzen der aller subtilistẽ nodeln auch von etlichen latinischẽ herba fuga demonis/darumb wan ein menschẽ das krut in der hand verborgen ist vñ der eim behafften menschẽ die hand bietẽ ist/im die hand nit gebottẽ würt/ dz selbig zũ zeiten auch geschicht/ vð der wein ruten/vñ vð den teütschẽ/sant iohans krut genãt. Dz best teil vnd zeit seiner distillierung/seint bletter vñ blümẽ gestreifft von dẽ stẽgeln vnd geb:ãt im end des b:achmonats

Sant ioh̃ans krut wasser ist gůt so man das mischt mit der wurtzeln vnd somen oder wasser vð peoniẽ/ allẽ tag.ii.oð drey mal morgens vñ abens / yedes mal.ii.oð iii/lot getrunckẽ/ist gůt für den fallenden siechtagẽ ¶ð ¶Sant ioh̃as krut wasser allein allẽ morgẽ oder abens/ vff zwei lot getruncken/ist gůt für den schlagk. ¶C Sant ioh̃ans krut wasser/ist gůt für zittern vñ bibẽ der glider/ da mit geribẽ/vñ vð im selber lassen drucken werdẽ/zũ tag zwei mal ¶S¶Sant ioh̃as krut wasser mit rotẽ wein gemischt/ vnd zwei mal zũ tag getrückẽ/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für alle stülgẽg vñ flüß des buchs/ oð ein düch dar in genetzt/vnd vff den buch geleit/zum tag vnd nacht vff.iiii.mal ¶E Sant ioh̃ans krut wasser die wend in dẽ hůß da mit begossen/ist gůt das der teüfel kein gespenst in dem hůß thůn mag. ¶F Sant ioh̃ans krut wasser heilet alle wundẽ inwẽdig vnd vßwendig gestochẽ oder gehouwẽ/morgẽs vñ abẽs iedes mal getrückẽ vff.iiii.lot/vñ die wundẽ vßwẽdig da mit geweschẽ/vnd ein düchlin dar in genetzt vnd dar über geleit.

¶Stendel wurtz wasser.

Stendel wurtz wasser. Das krut von den kriechen. Orchis/oder afrodisia oder priapismon/ vnd von den arabischen casialkel genant/ vnd in latinischer zungē testiculus vulpis oder satirion/oder leporina. Vnd sein krut mit der blümen/ krütz blümē genant werden/darumb das sein gewechß die blümē in der crütz wochē bringē seind Sein ist zwei geschlecht mennlichs vnd weiblichs. Des menlins wurtzel habē ist zwo wurtzlē an einander hangē/wie zwo muscat nuß vō erlichen teutschen/ mit erlaubung rag wurtzel genant. Das wiblin hat zwo wurtzeln vff einander ligen/ gleich zweien henden / von den latinischē palma cristi genant / vñ von dē teütschē stendel wurtzel/des weiblins genant/beide tragend seind blümen/ gesprengt weiß vñ rot/ des weiblins krut bletter gemēgt mit purpur farbē flecken gleich dem spitzē wegrich/ein wenig kürtzer/aber des menlich das ich hie beschreib. das best teil von dem gewechß/ ist die wurtzel gebrant im end des meyen ¶A¶ Das wasser vō dē mēlin/getruncke morgens vnd abens/ye des mal vff.iii.lot stercket vnd krefftiget den magen. ¶B¶ Das wasser getrücke von dem mēlin / morgens vnd abens/ yedes mal vff drey lot / bringt groß hitz/ darumb macht es den lust groß/ von naturen/zū der vnkeüscheit/ vñ bringt die/ vnd meret den sperma ¶C¶ Das wasser von den menlin getruncken morgens vñ abēs / yedes mal vff drey lot vertreibt die gelsücht ycteritia genant ¶S¶ Das wasser von dem menlin / in vorgemelter massen getruncken/macht harnen

Stendel wurtzel wasser/ das weiblin.

Stendel wurtzel wasser vō den weiblin/das vō den latinischē manus cristi/ oder palma cristi/vñ von den teütschen stendel wurtzel genant ist / darumb das zwo gestalt der hend seind die mit der wurtzel in ein ander hangen seind / auch von etlichen teütschen stendel wurtzel das weiblin genant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist in aller massen wie ich ob geschriben hab von dē menlin ¶A¶ Das wasser von dē weiblin / ist gůt für all geschwulst inwēdig vñ vßwendig allē morgen nüchtern getruncken / yedes mal vff iiii.lot/vnnd leinin dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit ¶B¶ Stēdel wurtzel wasser/von dē weiblin morgens vnnd abens/yedes mal vff drey oder vier lot getruncke/das meret die natur/ vnd bringt begird vñ sperma ¶C¶ Stendel wurtzel wasser vō dē weiblin/morgēs vñ abēs/ yedes mal vff.iii.lot getrücken/ ist sterckē vnd krefftigen den menschē ¶S¶ Stēdel wurtzel wasser von dem weiblin/vertreibt alt vnnd iung wunden/ inwendig oder vßwēdig morgens vñ abens/ yedes mal vff drey lot getruncken / vnd dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit.

Steinde wasser.

Das.XVIII.Capitel

Stein cle wasser/ vō den arabischen alilemelich. Vnnd von den kriechen melilotū/ vnd in latinischer zungen/ corona regia/ vnnd in teütscher sprach genant stein cle oder langer cle oder gelber cle/ darūß dz sein stam lang vñ an steinechten endē wachsen ist. Das best teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter vñ blūmen mit einander abgestreifft von dē stenglen/ vnd gebrant im end des brachmonats ¶ A ¶ Stein cle wasser ist gūt den menschen/ die irrige sinn haben/ das man nymmer ein leinin dūch dar inn genetzt/ vnd vmb das houpt gebundē/ wan sie das brūchen wöllent. Es mügent fürsten vnd herren bruchen vnd weise verstanden leüt die da vil bedēcken müssent das wasser/ ist besser dan alle andere wasser/ zū der gedechtnüß/ die es bringt

Sant cristofels krut wasser von den latinischen os mūdi genant/ vnd in teütscher sprach sant cristofels krut/ ist ein geschlecht der farn/ aber nit yederman bekant. Das best teil vñ zeit seiner distillierūg/ ist im vßgond des meyen gehackt vnd gebrāt ¶ A ¶ Sānt cristofels krut wasser/ heilet dē krebs/ da mit gewesche vñ ein düchlin dar in genetzt vñ dar über gelegt/ vñ heilet auch die fistelē also gewesche ¶ B ¶ Sant cristofels krut wasser vßtreibt die mütermal da mit gewesche zū tag. ii. oder. iii. mal/ vñ vō im selber lassē drucke werdē ¶ C ¶ Sant cristofels krut wasser/ so ein mā gebrochē ist/ vff. ix. morgē/ yedes mal vff. ii. lot getrücke/ er würt heil dar von/ sunder zweisel.

Sant cristoffels krut.

See blumen wasser.

¶ See blumen wasser das krut vō den kriechē nymphea vñ i latin nenufaris oder cacabus veneris oder papauer

palustris/darũß dz es in stil stenden wassern wachsen ist/vnnd sein wurtzel koller wurtzel genant wirt. Vnd ist zweierlei/ weiß vnd gelß/dz erkant wirt bei der blumen mit grossen wurtzeln/ von etlichen Harstrang genant/darumb das sie Harr machẽt wachsen. Es ist aber falsch/ wan Harrstrang ist ein grosse wurtzel/wachsẽ vff den wisen oder matten/ vßwendig schwartz/vnd inwendig weiß/ mit einer durchdringenden feüchte/gleich dẽ schwebel/võ dẽ latinischẽ feniculus porcin⁹ genãt/võ der ich hie nit schreib. Dz beste teil vñ zeit d̃ distillierũg võ dẽ seblümẽ seind die weissen/so sie volkumlich zeitig seind ee sie schwartz oder fül werdẽ gebrãt/wan dz kraut dõwet nit ¶A¶ Seblümẽ wasser/löschet alle böse hitz gewaltiglichẽ/an des menschẽ leib/morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff.iii.lot getrückẽ vñ dücher dar in genetzt/vñ vßwẽdig dar vff geleit. ¶B Seblümen wasser/ist sunderlichẽ gůt dẽ hitzigẽ houpt/das zů külẽ/da mit offt bestrichẽ/vñ võ im selber lassen druckẽ werdẽ. ¶C¶ Seblümẽ waß/ist gůt dẽ hitzigẽ hertzẽ/dz kület es vnd andern trãcke gemischt vñ getrückẽ/ vñ dücher dar in genetzt vñ vssen lewb vber das hertz geleit. ¶D¶ Seblümẽ waß in vorgemelter massen gebrucht/ist gůt für die kranckheit od̃ abnemũg ethica genãt ¶E¶ Dz waß. v od̃.vii.tag allẽ tag morgẽs vñ abẽs yedes mal vff.ii.lot getrückẽ/ist gůt für die gilß ¶F¶ Dz waß kület die leber/ werck oder leinin dücher dar in genetzt vñ darůber geleit/zů tag.ii.od̃.iii.mal ¶G¶ Dz waß getrunckẽ zů tag.iii.mal/yedes mal.ii.od̃ iii.lot/ist gůt für dẽ heissẽ vñ dürrẽ hůstẽ ¶H¶ Das wasser getrunckẽ morgẽs vnd abens/ yedes mal vff.iiii.lot/ist gůt für pleuresim dz ist die eng brust geschwer/in der seitẽ mit stechẽ habẽd ¶I¶ Dz waß getrunckẽ morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff ii.lot/ist gůt für geschwer in dẽ dermen. ¶K¶ Das wasser weicht dẽ buch võ hitzẽ vnd ist gůt für den altẽ flüssigen buch/so mã dz offt drinckẽ ist/yedes mal vff.ii.lot ¶L¶ Das wasser võ den weissen/ist gůt wider alle masen vnd flecken der hut/die von hitzẽ kumẽ offt da mit geribẽ vñ geweschen/ vñ von im selber lassen druckẽ werden ¶M¶ Seblümen wasser/getrücken für hitz der pestilentzẽ/ye vff.ii.lot/ vnd sein tranck da mit gemischt vnd getruncken ¶N¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal.ii.od̃.iii. lot/vñ sein trãck da mit gemischt/ löscht den durst ¶O¶ Das wasser ist gůt für die weisse morphea/aber in warheit so ist es besser für die rote morphea/die võ hitzen kumpt/morgens vñ abens da mit geweschẽ/vñ yedes mal/ von im selber lassen drucken werdẽ ¶P¶ Seblümẽ wasser/verzert sperma/vnd die glider der geberung schwecht es/ vñ die mechtige vnkeüscheit benympt es/ so man es trinckt/ morgẽs vnd abens/yedes mal vff.iii.lot. ¶Q¶ Seblümẽ wasser/ getrücken zů tag zwei oder drei mal/yedes mal.ii. oder.iii. lot/ist gůt für apostemen des miltzes.

¶ Steinbrech wasser.

Steynbrech wasser/ võ den latinischen saxifraga genant/ vnd in teütscher zungẽ steinbrech/darumb das sein tugẽt vnd krafft ist den reysenden stein zerbrechen vnd vßtreiben/des manigfeltig geschlecht ist/als saxifraga maior/võ saxifraga minor/vnd saxifraga rubea. Saxifraga maior ist dz das da weiß blümen/ vnd sein somẽ rot/ in der erden hat/an der wurtzlen hangẽd vnd saxifraga minor ist ein clein kraut/ vff dem angesicht der erden sich spreitend von dem ich hie schreiben bin / von den teütschen steinbrech oder grüen kraut genant vß zwo vrsachen ein das es vff den herten kisselechten vnnd steinechten grüen wachsen ist võ das es für dz grüẽ gůt ist Die andern das es den stein brechen ist. Vnnd saxifraga alba von den teütschen merbirß/vmb weißheit des somens / der den stein brechẽ ist wie wol etlich dem vorgenanten saxifraga maior/auch saxifraga alba sprechen vmb der weissen farb seiner blümen willen/ dz auch falsch ist. Võ saxifraga rubea von den teütschen inden kirsen oder schluttẽ/oder boberellen genãt darumb das es rot bere tragen ist/ vnnd zů dem stein brechen gůt ist. Das best teil vnd zeit der distillierung/von dem cleinẽ grüenen krut/ist gebrant im anfang des brach monats. Aber das best teil vnd zeit von saxifraga maior/ mittẽ in dẽ meyen gebrant werden/mit aller seiner sußstãtz. ℞ ¶ Steinbrech wasser dreissig oder.xl. tag/allen tag morgens vnd abens/yedes mal drey lot getruncken / ist gůt für den stein ¶ ℞ ¶ Steinbrech wasser/zwo oder drey wochen / in vorgemelter massen getruncken/ ist gůt für das grüen in dẽ lenden vnnd blasen ¶ ℞ ¶ Steinbrech wasser/zwen oder drey tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot getruncken macht harnen/vnd reiniget die blasse vnnd die nyeren.

¶ Scabiosen wasser:

Scabiosen kraut wasser / Das krut võ den kriechen stibes/oõ stibeos/vnd võ den latinischẽ scabiosa/vnd von den teütschen scabiosen oder grind krut darumb das scabies heißt grind / vnd das krut dar zů gůt ist / vnd seine gestalt vnd vßlegung findestu in dem büchstaben A. von abbis krut. Vnd doch so ist sein dreyerley on dz abbiß. Ein ist die grosse/mit grossen blettern zerschnitten wie die wegweise. Die ander mit cleinen zeserechten blettern/no he gleich dem har strang. Die drytte mit breitten blettern on blümen. von den teütschẽ paskemen krut/ aber die zwo mit stengeln vnd blümen gleich dem abbiß/ in der lenge vnd höhe zweyer elenbogen. Vnnd die beste zeit irer distillierung/ ist die mit den cleinen blettern wie zeselin/ geßackt vnd gebrant mit aller seiner sůßstantz im end des meyen. ℞ ¶ Scabiosen wasser ist gůt zů allen dingen/ da ritter sporn wasser zů gůt ist / ist gůt zů den augẽ/ am abẽt ein stund vor nacht in die

augen gethon ¶ B ¶ Scabiosen wasser zů dem tag drei mal/yedes mal drey lot getrücken. ist gůt für das stechē in den seitē C ¶ Scabiosen wasser in solicher massē getrunckē/acht oder zehē tag/ ist gůt für geschwer in dem leib ¶ D ¶ Scabiosen wasser allen morgen nüchtern getrunckē vff drey lot ist gůt für die pestilentz. ¶ E Das wasser getruncken allen tag. ii. mal yedes mal vff vier oder fünff lot/ ist gůt für vergifft ¶ F ¶ Das wasser ist gůt zů den löchern in der mans růten/das man dz wasser dar in spritzt vnd da mit weschet morgēs vñ abens. so heilet es on zweifel G ¶ Scabiosen wasser/zehē oder zwölff tag/allen tag zwei mal/yedes mal vff. iiii lot getrunckē/ist gůt für den hüften ¶ H Scabiosen wasser in solicher vorgemelter massen getrücken/ist gůt für alle vnreinikei in dē leib ¶ I ¶ Scabiosen wasser ist auch gůt getrunckē für den grind/ für böss geblüer/vñ wer geschwer in dem leib wil gewinnē / der trinck des wassers zum tag zwei mal/yedes mal vff. ii. lot/ee dan das geschwer wachsen ist / so můss es zergon ¶ K ¶ Das wasser in vorgemelter massen getruncken. vertreibt wunden ynnen vnd vssen/vnd loufft zů der wunden vss/dücher dar in genetzt vnd vssweidig dar vff geleit ¶ L ¶ Scabiosen wasser/ist ouch gůt/ hat ein mensch apostem inwendig oder vsswendig/oder ist rüdig oder grindig / der trinck das. iv. morgen nüchtern/yedes mal vff. iiii. lot/ so würt es vss schlagen ¶ M ¶ Das wasser in solicher massen getrückē/reiniget die brust. vnd behalt die lung/ vnd vertreibt die geschwer in der seiten. ¶ N ¶ Scabiosen wasser ist gůt für fickblatern so man ein düchlin dar in netzt vnd dar über leit vñ getruncken ¶ O ¶ Scabiosen wasser ist gůt für impetigo vnnd serpigo/morgens vnd abens da mit geweschen/vnnd von im selber lassen druckē werdē / vnd yedes mal getruncken vff zwei lot / wan es ist warm vnd drucken im andern grad/darumb ist es verzeren vnd drucknen ¶ P Scabiosen wasser getrüekē allē tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff. iii. lot/ist gůt für vssetzigkeit ¶ Q ¶ Scabiosen wasser ist vast gůt für die pestilentz blattern. antraces genāt/ein düchlin dar in genetzt/ vñ dar über geleit/zücht die gifft her vss.

¶ Salbeyen wasser.

Salbeyen wasser võ dē latinischē salvia genant/vnd in kriechischer/vñ arabischer sprach/ als ich dir gezeügt hab in dem büchstaben. O. võ orechter salbei. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist das krut gebrant so es blümen treit. Vnnd diss ist von der grossen salbei mit den breittē blettern. ¶ A ¶ Salbei wasser ist gůt / wer ein böse leber hat/vnd dem sie fuler. yyy. oder. xl. tag/allē tag zwei mal getrunckē. yedes mal vff. ii. oder drey lot ¶ B ¶ Salbei wasser. vi. oder. viii. tag/in vorgemelter massen getruncken vertreibt den hüsten ¶ C ¶ Salbeien wasser getruncken ii. oder. iii. mal/zů tag/yedes mal vff. iiii. lot/ treibt vss die todtē kind vss můter leib

S Salbeien wasser ist gůt den die vngesprechig seind/vñ dē das paralisis oder das berlin oder der schlagk die zung getroffen hat/oder die glider krump/vnd erlampt seind/getruncken zum tag zwey oder drey mal/yedes mal vff zwei lot/drei oder vier wochen/vnd die glider offt vñ dick da mit geriben. E Salbei wasser zum tag zwei mal getruncken/yedes mal drey lot/ist gůt für schmertzen der seiten F Salbei wasser ist gůt für zittern der hend/da mit zů tag zwei oď drey mal geriben/vnd von im selber lassen druckē werdē G Salbei wasser mit der blůt gebrāt/ist sunderlichē gůt zů allē glidern. die sich der glider nit behelffen mügent/morgens vnd abens/yedes mal vff zwei lot getrunckē/vñ die glider da mit geribē vnd geweschen/sie werdēt wider gerad. H Salbei waß heilet die wundē morgens vñ abens da mit geweschē.vñ dücher dar in genetzt vñ dar über geleit/vnd auch morgēs vñ abens getrunckē/yedes mal vff.ii.oď.iii.lot. I Salbey wasser/offnet die verstopffung der adern/zů tag zwei oder drei mal da mit geribē K Salbei wasser an dem morgen nüchtern getrunckē.iiii.oder.vi.tag allen tag vff iii.lot/reiniget dz menstruū L Salbei wasser ist gůt/was einen menschē gebissen hat/das da vergifft treit/mit dem wasser geweschē morgēs vñ abēs/vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit/so zücht es die vergifft her vß M Salbei wasser verstellet das blůt in den wunden die do vast blůten/pfowen mist oder mieß das an den boumē wechßt von den latinischen vßnea genāt/oder ein boum wol dar in genetzt vñ darüber geleit/vñ auch wol verbundē N Das waß.vi. oder.viii.tag/allē tag morgens vñ abēs yedes mal.ii.oder.iii.lot getrunckē.die inwendigē apostemē brichts es O Salbei wasser in vorgemelter massen getruncken sterckt dz hirn vñ die adern des hirns vnd heilet auch die den haupt fluß habēt P Salbei wasser.yy.oď.yyy.tag morgens vñ abens/allē tag yedes mal vff.ii. lot getrunckē/ist gůt die sich über vnkü scheт habēt/das in die leber verdorben ist die krefftiget es vñ bringt sie wider Q Salbei wasser.y.oď.xii.tag in vorgemelter massen getrunckē/sterckt den magen. R Salbei wasser ist gůt wider dz inckē der man klötz/offt da mit geweschen vnd von im selber lassen druckē werden. S Salbei wasser.yy.oder.yyy.tag/zů tag zwei mal getrunckē/yedes mal vff.ii.lot benympt hirn wietigkeit/das haupt offt da mit geriben T Salbei wasser die roten oder growen har.offt da mit geribē vnnd genetzt/macht sie schwartz. V Salbei wasser ist gůt in allen kranckheiten der kalten glidern/als im paralisis/zittern/krampff vnd epilentia vnd deren gleichen/morgens vnd abens/yedes mal getrunckē vff.iii.lot/vnnd sein wein da mit gemischt/ein wenig/vñ die glider da mit geribē/vnd von im selber lassen druckē werdē X Salbei wasser ist auch gůt in versumung oder weichung des zan fleischs/vnd für schmertzē der zen vñ bewegung/vnd wackelung der zen/so man das offt zum tag lang im mund haltē ist. Y Salbei wasser getrunckē zů tag.ii oď.iii.mal/vff.ii.lot/ist vast gůt in sachen des magēs/vnd auch der můter/darumb dz es seind öderige glider mā mags auch vßwendig vff legē mit werck oď ein leinin dücher darin genetzt vñ dar über geleit/wie ein epithima/dz ist ein feüchte plaster Z Salbei wasser getrunckē morgens vñ abens/yedes mal vff.iii.lot/ist vast gůt zů den kranckheitē des hirns vñ seiner neruy vñ für fallēde sucht des paralisis oď des berlins vñ zittern der glidern getrücken wie vor stot.vñ offt vñ dick da mit geribē/vñ vō im selber lassen druckē werdē. AA Salbei wasser ist warm vñ druckner natur.vnd hat ein dissoluierend/vñ anziehende krafft/darüß sterckt es vast den magē/der da vol ist/vō böser füchtigkeit/vñ erwerckt den lust zů essen/also das man nēme des wassers/vñ ein wenig essichs vnd ein wenig quēdel des kruts/vnd dar mit ein saß macht/vñ die

mit der speise ysset ¶ BB ¶ Salbei wasser die glider da mit geribē morgens vnd abens/stercket vnd kreffriget die glider.

¶ Banickel wasser.

Banickel wasser. Das kreut vō den kriechen diapensia / vnd von den latinischen ferraria maior/oder consolida minor/ oder sanicula genant/vñ vō den teütschen sanickel/das ist ein kreut vff anderthalb spannen hoch/ wurtzel/kreut vnd stengel. Es ist auch ein ander sanickel/genāt wilder sanickel/des wurtzel von den teütschē regen würmlin genāt würt / das kreut mit weissen blümē in dem meyē wachsen/ vñ bald dar nach wider vergangen. Das best teil vnd zeit der distillierūg des sanickels / ist kreut vñ wurtzel/mit aller seiner sußsātz/ gehackt vnd gebrant mittē im meyen ¶ Al Sanickel wasser getrücken/einer der da wūd ist/morgens vnnd abens/ yedes mal vff vier lot/das hilffet das die wunden inwē dig gantz herūß heilendt ¶ B ¶ Banickel wasser ist gūt für alle geschwulst / den menschen vnd dem vyße / dücher dar in genetzt vnd dar über geleit/zum tag zwei oder drei mal ¶ C ¶ Banickel wasser heilet alle wunden / vnd was offen stat vnd zerbrochen ist an dem menschen/vnd heilet den seren leib/da mit geweschen/dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit.

¶ Synnow wasser.

Synnow wasser. Das kraut von den kriechen alchimilla. arrincilla/oder lencopedion/ vnd von den latinischen pes leonis/ oder planta leonis genant/vnd in teütscher zungen Synnow oder vnser frowen mantel/ ist ein kreut in der lenge vnnd höhe / wie ich geleret hab vō dē sanickel. Das beste teil vñ zeit sei-

ner distillierūg/ ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substantz/ gehackt vnd gebrät im end des meyen/ oder zwüschen den zweien vnser frawē tag ¶ A ¶ Synnow wasser ist gůt zů allē wundē/ vnd löscher die böse hitz in den wunden/ oder wo sie ist/ zum tag zwei oder drey mal da mit gewesche̅n/ vnnd dücher dar in genetzt vnd also naß vnnd feücht dar über geleit. B ¶ Sinow wasser ein dichlin dar in genetzt/ welche fraw weich brüst het vnd in die badstuß gadt/ wan sie vßgadt vnnd drucken würt/ das naß důch dar vff geleit/ sie werdēt hert vnd starck. Aber nyemans erlaubt man es wan denen/ ein bösers zů für kumen. ¶ C ¶ Sinnow wasser morgens vnd abens getrücken/ yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt den gebrochnē leüten/ genant in latinischer zungē ruptura.

¶ Spitz kletten wasser.

Scharpff oder spitz clettē waß. Das krut von den latinischen lappa minor oder lappa acuta genant würt/ von dē teütschen süw kletten/ oder scharpff cletten genant/ darumb das die süw das krut gern essent/ vnd seine frücht scharpff vñ hert ist/ in gestalt eins spitzechten kolben/ als etlich einfeltig leüt in die reise tragen sein/ mit stachlen. ¶ Es seind auch ander cletten die sich an die cleider henckent mit grossen breitten blettern/ das krut vō den kriechen Bardana/ vnd von den latinischen lappaciū oder lappa maior genāt ¶ Es seind auch ander geschlecht me/ von den nit not ist zů schreibē. Aber das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist die frücht/ von den scharpffen cletten/ so sie volkumētlich zeig seind/ mit also schwer des krauts wurtzel gehackt vnd gebrant A ¶ Das wasser getruncken ein güte lange zeit/ zum tag zwei mal/ yedes mal vff drey lot/ ist vast gůt für den reisen stein in den lenden/ nieren/ vnd in der blasen.

¶ Schoß wurtz wasser.

Schoß wurtz wasser. Das krut vō dē latinischē abrotanū/ vnd in teütscher sprach stab wurtz oder gart hagen/ oder schoß wurtz genāt/ darūb ob ein mēsch geschossen würt/ das krut dar vff geleit/ an sich ziehen ist/ was in des menschen fleisch stecken ist. Vnd derē ist zweierley/ als wild vñ zam/ aber die wild mit gātz nit bekāt ist. Die zā mit eim vberflüssigē starcken wolriechenden geschmack/ in lenge eines elenbogen hoch/ nahe in gestalt des seuenboum. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter gestreifft von den stengeln/ vñ gebrāt im anfang des brachmonats ¶ A ¶ Schoßwurtz wasser morgens mittags vñ zů nacht getrücken/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot/ etwā manchen tag/ ist gůt für das keichē. ¶ B ¶ Schoßwurtz wasser in obgemelter massē getrücken/ rumet die brust ¶ C ¶ Schoßwurtz wasser zů tag. iii. mal/ yedes mal vff. iii.

lot getruncke ist gůt für den hůsten. ¶ D Schoß wurtz wasser in obgemelter mas/ sen getrůcke. ii. oder. iii. woche/ ist gůt für lenden sůcht ¶ E ¶ Schoß wurtz wasser ist gůt den frawē/ was inen gebrist/an ir heimliche stat/ vnd sůbert ire gesůcht/ob sie sich ycht zů lāg gesumpt hat da mit ge weschē ¶ F ¶ Schoß wurtz wasser zů tag iii. oder vier mal/yedes mal vff. iiii. lot ge trůcken/ist gůt der nit harnen mag/ den macht es harnē ¶ G ¶ Schoß wurtz was/ ser ist gůt für ein sůcht sciasis/dz ist ein ge schwollē diehe/ dz sol mā offt da mit reibē vñ vō im selber lassen druckē werdē ¶ H Schoß wurtz wasser des morgens nůch/ tern getrůcke vff. iii. lot/ist gůt für vgifft J ¶ Schoß wurtz wasser/ist gůt für das kalt/der sich da mit reibt/ee das es in an kumpt. ¶ K ¶ Schoß wurtz wasser offt des morgēs nůchtern getruncke vff. iiii. lot/ist gůt für die wurm in dē buch ¶ L Schoß wurtz wasser ist gůt/ da eins ein spliñ gestochē het/ so sol man den stich da mit weschen vnd ein důch dar in netzen/ vnd dar über legen/ zů tag zwei mal biß er genůßt ¶ M ¶ Schoß wurtz wasser/ des morgēs nůchtern getruncke vff. ii. lot ist gůt den iungen/für hertz gespan ¶ N Schoß wurtz wasser morgēs vnd abens getrůcke/yedes mal vff. iiii. lot/ist gůt für das krimmē in dem buch ¶ O ¶ Schoß wurtz wasser in vorgemelter massen ge/ brucht/ist gůt für die beer můter. ¶ P Schoß wurtz wasser/ das ist gůt für die houpt gesůcht/ getrůcken zů tag vff drey lot/vnd das houpt da mit bestriche ¶ Q Schoß wurtz wasser/ zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff dry lot getruncke verstelt dē frawē ire zeit/dz ist menstruū. R ¶ Schoß wurtz wasser/ wer das allen tag nůchtern trinckt/vff. ii. lot/den mag des selbigē tags kein vnnatůrliche drāck/ heit ankummē ¶ S ¶ Schoß wurtz was in vorgemelter massē getrůcke/ offnet die můter ¶ T ¶ Schoß wurtz wasser in ob/ melter massen getruncken/ vertreibt die apostemen. ¶ V ¶ Schoß wurtz wasser dreyssig oder viertzig tag/am morgē nůch/ tern getruncken/vnd zů nacht yedes mal vff drey lot/vertreibt dē stein ¶ X ¶ Das wasser zwen oder drey tag/ in vor gemel/ rte massen getruncken/ vertreibt den kal ten seich. ¶ Y ¶ Schoß wurtz wasser ge/ truncken zwen oder drey tag morgēs v abens/ yedes mal vff zwei lot/ vert o das tröpflen des harns/ genant die ver wind ¶ Z ¶ Schoß wurtz wasser vnd en/morgens vnnd abens/ yedes wurtz iiii. lot/hilffet den die den kalten mal ye bent/oder die da dröpfflecht truncken wurtz was/

¶ Erd schne[cken] krebs vnd fi/

[illegible] weschet/ vnd ein Cu[illegible]gt vñ dar vber geleit [illegible]rey mal ¶ L ¶ Schel/ [illegible]t gůt für die rnde die von [illegible]/zum tag zwei mal getrun/ [illegible]mal vff zwei lot/ vnd die rů/ [illegible]ndig/da mit geweschē byß er ge/ M ¶ Schelwurtz wasser/ist gůt [illegible]erstopffung der lebern/ vnnd miltz wa[illegible]agts zwey oder dry mal getruncken/ w[illegible]es mal vff zwei lot ¶ N ¶ Schelwurtz [illegible]asser getruncken am morgen nüchtern zwei lot/ ist gůt für die über geil.

Vnzeitig schlehē wasser.

Schleßen wasser die noch nit zeitig seind/ von den lati/ nischen prunella matura sil/ uestris/ oder sein safft gedör ret accacia genant würt. die best zeit irer distillierung/ist im end des Septembers ge quetschet vnnd gebrāt. ¶ A ¶ Schleßen wasser/die noch nit zeitig seind/ ist gůt getruncken zum tag drey mal/ yedes mal vff drey oder vier lot/für die roten rür dis senteria genant/vnd für hitzige rür ¶ B Vnzeitig schleßen wasser/ ist gůt welche fraw weich bruist hat/ ein důch dar in ge/ netzt/vnd offt dar über geleit/ so werden sie herr.

¶ Schlehen blůet wasser.

nant cōtula oder cōchula marina die mā von sant Jacobs oō vō sant michel bringt von den teütschē mvschel genāt. noch vil me/als die schalē die vssen graw/vñ inen silbersar/mit vil löchlin/ wie dei pfeüffen seind. Die vñ ander me/nit not zů erzalē all er zů erclerē seind/dā allein dz beste teil

B ¶ der distillierūg / vō den rotfarē erd netzt/rken/ seind die vff den wasserechten die badstndē werdē/so es regnet/in dē an/ drucken nüst monat. oder aber im end des leit/sie wernt ¶ A ¶ Schneckē wasser ist mans erlaubē augē/so mā sie vor beschny sers zů für kumen in thůt/etwā dick so vers ser morgens vnd abens.ckē wasser die wartz mal vff.iii.lot/ ist gůt dē offt geweschē/sie ten/genant in latinischer z. wasser ein ysen als stahel.

¶ Spitz kletten wasser.

's krut

Scharpff oō spitz cletē wā, Das krut von den latinisa, da
en lappa minor oder lappa n
acuta genant würt/ von dē teütschen süw kletten / oder scharpff cletten genant/ da/ rumb das die süw das krut gern essent/vnd seine früchr scharpff vñ herr ist/in gestalt eins spitzechten kolben/ als etlich einfeltig leüt in die reise tragen sein / mit stachlen. ¶ Es seind auch an/ der cletten die sich an die cleider henckent mit grossen breitten blettern/das krut vō den kriechen bardana/vnd von den lati/ nischen lappaciū oder lappa maior genāt ¶ Es seind auch ander geschlecht me / von den nit not ist zů schreibē. Aber das beste teil vnnd zeit seiner distillierung / ist die frücht / von den scharpffen cletten/ so sie volkumētlich zeig seind/ mit also schwer des krauts wurtzel gehackt vnd gebrant

A ¶ Das wasser getruncken ein gůte lan ge zeit/zum tag zwei mal/ yedes mal vff drey lot / ist vast gůt für den reisen stein in den lenden/ nieren/ vnd in der blasen.

zů nacht/ yedes mal vff.iii.lot / ist gůt für vergifft vñ böse hitz/ vñ vnreiner würm thier biß/dücher dar in genetzt/ vñ vō vf sen dar vff geleit zů dē tag zwei mal. ¶ F Dz waß ist gůt zů allen wundē/so mā sie da mit weschet. vñ düchlin dar in genetzt vñ dar über geleit/ zů dem tag zwei mal/ morgens vñ abēs/ wā es heilet vnd reini get auch die altē schadē. Es heilt auch die frischen wundē behēd/so man feselot von altē leinin düch in dē wasser netzt vñ mit ren in die wundē leit / das sie die bort nit an rüren/ vñ ein plaster oder kein plaster dar vff. so heilet es wunderlichē vast G Das wasser ist auch gůt für geschwulst/ dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit.

H ¶ Das wasser morgēs vñ abēs yedes mal.ii.oder.iii.lot/ reiniget die blose vnd die nieren ¶ I ¶ Das wasser heilet alle vergiftige thier biß/ so man das morgēs vnd abens da mit weschet. vñ dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit.

¶ Schelwurtz wasser.

Schell wurtz wasser / Das krut von den kriechen chelidonia / vñ in latinischer zůgen celidonia / ein gob vom hymel. Vnnd in teütscher sprach schelwurtz / derē wild vnd zam ist. Die wild von dē latinischen papauer cornutū / oder memita geheissen würt. Aber in warheit / dz wir in teütscher sprach nēnent schelwurtz das ist papauer cornutum mit den hörnlin / die dar an wachsen seind / das du selber sichst / das safft seiner wurtzeln gedörret / von den latinischen memita genant würt / vnnd dise schelwurtz haben ist ein gelbe blům / mit einer gold farben wurtzlē dar von sie offt in etlichen teütschen gold wurtz genant würt / gemeinklich von yederma wol bekant / von der ich har nach wunderbarlich schreiben will von distillierung quinta essentia / vnd von den cōpositen wassern zů machen. Das best teil vnd zeit seiner distillierung / ist das krut vnd wurtze / mit aller seiner substantz / gehackt vnd gebrant / im mitten des meyen

¶ A ¶ Schel wurtz wasser / ist wunderbarlicher würckung zů allen gebrechē der augen / sunderbarlichen für fell vnd flecken in den augen / wan es reiniget sie / vnnd drucknet sie / von böser feüchtigkeit / sunderlichen so man das wasser brennet vß den blůmen / vnnd in die augen gethon / macht ein gůt scharpff gesicht / darůß es die fell vertreiben ist / on alles we / vnnd macht sie heiter vñ clar ¶ B ¶ Das wasser ist gůt allen roten augen / vnd dē rotē aug glidern abens vnd morgēs dar in gethon ¶ C ¶ Das wasser. vi. oder. vii. tag allen tag zwei mal / yedes mal vff drey öd vier lot getrücken / vertreibt die gilb ¶ D Das wasser morgens mittags vnnd zů nacht / yedes mal vff vier lot getruncken ist gůt für die ber můter. ¶ E ¶ Schelwurtz wasser / in vorgemelter massen getruncken / ist gůt da ein mensch wundt worden ist / vnd du besorgest das im das glid wasser entgon würd / so wesch im die wund da mit / vnd das thů drei oder vier mal / so bist du sicher das im das glid wasser kum louffet. ¶ F ¶ Das wsser vertreibt antracem / das seind die pestilentz blattern / ein düch dar in genetzt / vnnd zum tag drey oder vier mal dar über geleit ¶ G ¶ Schelwurtz wasser / ist gůt für den schmertzen der zen / lang in dē mund gehalten ¶ H ¶ Schelwurtz wasser vertreibt die flecken des angesichts / offt vnd dick da mit geweschē ¶ J ¶ Schelwurtz wasser zehen oder zwölff tag zwei mal ye des mal vff drei oder vier lot getruncken miltert dz febres ¶ K ¶ Schelwurtz wasser drücknet vnd heilet den krebs vnd fisteln / wan man sie mit weschet / vnd ein düchlin dar in genetzt vñ dar vber geleit zů tag zwei oder drey mal ¶ L ¶ Schelwurtz wasser ist gůt für die rnde die von kelten kumpt / zum tag zwei mal getruncken / yedes mal vff zwei lot / vnd die rüde vßwendig / da mit geweschē byß er genyset ¶ M ¶ Schelwurtz wasser / ist gůt für verstopffung der lebern / vnnd miltz des tags zwey oder drey mal getruncken / yedes mal vff zwei lot ¶ N ¶ Schelwurtz wasser getruncken am morgen nüchtern zwei lot / ist gůt für die über geil.

Vnzeitig schlehē wasser.

Schleen wasser die noch nit zeittig seind / von den latinischen prunella matura silnestris / oder sein safft gedörret accacia genant würt. die best zeit irer distillierung / ist im end des Septembers gequetschet vnnd gebrāt. ¶ A ¶ Schleen wasser / die noch nit zeittig seind / ist gůt getruncken zum tag drey mal / yedes mal vff drey oder vier lot / für die roten rür dissenteria genant / vnd für hitzige rür ¶ B Vnzeitig schleen wasser / ist gůt welche fraw weich brüst har / ein düch dar in genetzt / vnd offt dar über geleit / so werden sie hert.

¶ Schleen blüet wasser.

Schleẽ blüet waß / võ den latinischẽ flores prunellorũ agrestiũ genãt / die blüet yedermã bekant ist. die beste zeit irer distillierũg / ist als ich geschriben hab in dẽ büchstabẽ O võ öpfel blüt / vñ in dẽ büchstabẽ P. von pfirsich blüet ¶ A ¶ Schleẽ blüet wasser getruncken am morgẽ nüchtern / vff. iii. lot ist gůt für apostemẽ ee sie sich ertzebt ¶ B Schleẽ blüt wasser morgẽs nüchtern getrũcken vff. ii. lot / ist gůt für vberig geblüt

¶ Surauch wasser.

Syrouch wasser / surouch von den kriechen varach oder oxycantũ / vnd in latinischer zungẽ berberis / in teütscher sprach surouch oder erbsal oder versich. ist ein stud bringẽd ein lengelecht runde frücht in dicke der weissen körner / gemeinklich võ vilen bekant Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg / seind die beer oder frücht / so sie volkumlich zeitig ist / gebrant im andern herbst monat. ¶ A ¶ Das wasser zů tag iii. mal / yedes mal. iii. lot getrückẽ / ist gůt für schwelckern / vff stossen vnd vnwillẽ vmb das hertz. ¶ B ¶ Dz wasser in vorgemelter massen getruncken / bringt lust vñ begird zů essen ¶ C ¶ Das wasser löscht auch böse hitz in dẽ menschẽ. vñ für gitz der lebern getruckẽ / vñ dücher oder werck dar in genetzt / vñ vßwẽdig vff die weich der rechtẽ seitẽ gelegt. ¶ D ¶ Das wasser zum tag. ii. oder. iii. mal / yedes vff. iii. lot getruncken / löscht den durst / Man mag auch dẽ surouch also machẽ / dz mã in nit brennẽ darff. Thů der frücht in ein feßlin die style ab gebrochen / dar über geschlit wasser / zů einer hant vol ein pfund wassers ¶ E ¶ Das waß ist gůt dẽ frawen / für dẽ fluß menstruũ genãt / wan sie sein zů vil hat / dz sie neme des wassers / vff. ii. lot / vñ rot coralle vff eĩ drittel eins quintlins / vñ dz vnder einãder getẽperiert vñ dz trick zů tag. ii. mal also vil. vff dz es ir võ stůd an nit gantz vßkot / wã es schader.

¶ Spica nardi wasser.

Spicanardi wasser Das wasser wir in vnsern landen nit bent/ so gebürt sich das wasser zů distillieren / alß ich gelert hab/ im capitel des erstē büchs/darumb das wir die blům oder dz gewechs/nit grüen habē mögen/des zwei geschlecht seint/wie wol etlich alte autores von dreyen schreiben/vnd yetz die nüwen darzů thůndt ein krut genāt spicula/ das von den teütschen auch spica würt genāt Aber nit spicanardi allein spicula / von dem man yetz machen ist olei / als ich gezeugt hab in dem büchstabē A. von lauā der des geschlechts es ist. Spicanardi ist ein blům oder gewechs in gestalt der langen sigwurtz / von den latinischen herba victorialis genannt/ eins vast gůten geschmackes/von India biß gon Allekayr bracht/von Allekayr gon Alexandria/vō Alexandria gon Venedig oder Genua/ die es vns dan lüffern seind / vñ wo sun den würt spica on zůsatz / so werd all zeit verstanden spica nardi/ das bracht würt von India/darůb das es das aller edelst ist. Ein ander geschlecht spica ist/das vō den latinischē spica romana genāt würt/ vnd vō den teütschen sant Marien magdalenen blůmen / wachsen vnnd funden zwüschē Vngern vñ Osterreich/nit weit von der Steyrmarck/etlicher massen anhangen mit dem geschmack / der vorgenanten spica nardi/darumb die alten gesetzt vnd zů gelassen habend/an etlichen orten/des selbigen zwei teil zů nemen/für ein teil spica nardi. das drit geschlecht der spica/von den latinischen saliunca/ oder spica celtica/ vñ in teütscher zungē katzenleiterlin/ist ein krut lang an einder hangend/ ein grüen farb in gestalt des spica nardi/zů gleicher weise einem seil / gantz keinen geschmack haben ist / aber etliche doctores/ disem gewechß nit anders sprechent dan saliunca vnd spica celtica oder spica romana in dē gebellē seind der merē teil der altē philosophē / das ich auch also haltē bin/got weiß. Dz best ist spica nardi in India / das mā vō Alexādria brin-gen ist. Dar nach spica romana derē blůmen in die loug gethon werden/ gebrant wie ich oben gemeldet hab. das drit gantz nit douwet ¶ Spicanardi wasser ist vast ein köstlich wasser zů allen kalten gebresten des leibs inwendig oder vßwendig/ es sey zum haupt oder dem hirn/ ein düch in dem wasser genetzt / vnd für die nasen gehebt / das hilfft auch wider den fluß der nasen/genāt reuma ¶B¶ Spicanardi wasser ist gůt für die omacht da ein mēsch vngeregt leigt/ vff ein lot oder zwei getruncken / vnd die pulß adern damit bestrichē. ¶C¶ Spicanardi wasser ist gůt getruncken in vorgemelter massē/ wider des hertzē kranckheit ¶S¶ Spica wasser auch also getrücken/ ist gůt für die kelten in dem magen ¶E¶ Spica nardi ist gůt für das derm gegicht getrücken am morgē nüchtern vff vier lot/das von kalter natur kumen ist. vnd ist zů vil gebresten gůt. Aber man findet das wasser selten / zů Montpilier da findet man sein vil/in allen apotheckē / darůb mag man es ouch hie machē/ von spica romana. Vnd des gleichē würt auch gemacht von sticados arabie/ oder von lorber bletter. Das wasser man vil brüchen ist in welschen landen / vnnd ein yedes wasser mag also gebrant werden / wie ich oben gelert hab.

¶ Seuen boum wasser.

Seuen boum wasser / das krut von den kriechē bratßel/ vnnd in latinischer zungē sauina ist ein sind vnd nit ein krut/ gar noße gleich den pfrymmen oder tamariscen/das da wilder seuen boum ist. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist das gewechß / gestreifft vō dem stam vñ gebrant in dem letsten herbstmonat ¶A Seuen boum wasser / ist gůt welchē das houpt gern schwindelt/da mit bestrichen vnd ein düch dar in genetzt. vnd vber die stirn geleit/so vgeet es im. ¶B¶ Seuē boū waß/ eī düch dar in genetzt/ vñ vber

ein finger geleit zwei oder drey mal gethō
tötet den würm an dē finger ¶ C ¶ Se-
uen boum wasser die gelbē flecken da mit
bestrichē/ am menschē die eim von siech-
tagen kumen seind/ vnd sich erhaben vn-
der den augē/ ob man sich da mit weschē
vñ vber drey tag in die badstub geet/vnd
es aber weschē/vñ es dar an streicht.doch
sol mā nit me dan die fleckē da mit wesch-
en sie vergont ¶ S ¶ Seuen boum was-
ser vff zwei lot getruncken/bringt den fro-
wen ire zeit/vnd ist schad den frawē/die
mit kindē gond ¶ E ¶ Seuen boum was-
ser in solicher massen getruncken/brin-
get lust zū der natur.

¶ Senff krut wasser.

Senff krut wasser.das krut
vō den latinischen sinapis.
Vnnd von den arabischen
thardel/vnd in teütscher zū
gen senff kraut. Aber seinn
som von den nyderlendern
mustirt genant/ des dreier-
lei ist. Weisser von den latinischen eruca
genat. Vnd wilder von den latinischen
rapistrum genant/ oder Hederich/ vnd
gemeiner senff vō dē ich hie schreibē bin.
Das best teil vnd zeit des gemeinē senffs
kraut distillierung / ist das kraut /in der
zeit so es blümen treit/als im anfang des
Brachmonats gebrant ¶ A ¶ Senff krut
wasser/vertreibt das zen geschwer ob mā
die zen oder zan fleisch.dick da mit reiben
ist ¶ B ¶ Senff kraut wasser ist gūt wel-
chem die glider schwindēt/offt da mit ge-
riben/bringt sie wider / vnnd macht das
fleisch wider wachsen ¶ C ¶ Senff blet-
ter wasser/wermet das marck in den bei
nen/da mit offt vnd dick geriben/ vnnd
von im selber lassen drucken werdē ¶ D
Senff krut bletter wasser ist gūt für kalt
gesücht/die glider da mit geribē / vnd vō
im selber lassen drucken werden.

Sant peters krut wasser.

Sant peters krut wasser/ das
krut von den kriechē alsmen
partenon/perditiō/ quiastri
agreste/libacian oder polio-
minon/vñ in latinischer zū-
gen paritaria oō vitriola oō
Herba venti vitriole genant
darumb das es die gleser schönn macht/
eschen vß dem krut gebrāt / vnd in gleser
gethon/macht sie luter vñ schön/als we-
rent sie nüw gewesen/ vnd das krut von
den teütschē/sant peters krut oder tag vñ
nacht genāt würt/ist ein krut zweier elen
bogen hoch/wachsende gern bei dem tach
trouffen oō nohe bei dē murē. Dz best teil
vñ zeit seiner distillierūg/ seind bletter vñ
stēgel/ vnder eināder gehackt vñ gebrāt
im end des meyē A Sant peters krut
wasser acht oder zehē tag/ allen tag zwei
mal getrückē/yedes mal vff.iii.lot/offnet
die vßstopffung ō lebern vñ des miltz B
Dz wasser ist gūt für all geschwulst / die
mit wetagē kumpt die legt es/ vñ für alle

schmertzen der geschwulst stillet es/dücher dar in genetzt vnd dar über geleit zum tag zwei oder drey mal ¶ C ¶ Sant peters krut wasser zum tag drey mal/ yedes mal vff drey lot getruncken / reiniget die nierē vnd die blase ¶ S ¶ Sant peters krut wasser ist gůt zů der můter / vnd leit auch das we drey oder vier tag in vorgemelter massen getruncken ¶ E ¶ Sant peters krut wasser drei oder vier tag zum tag drey mal/yedes mal vff drey lot getrůcken bringt auch den frawen ire zeit mēstruum. ¶ F ¶ Sant peters krut wasser sechs oder acht tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot getruncken/geleit das we vnd krimmen in dem buch ¶ G ¶ Sant peters krut wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff drey oder vier lot/ist gůt für wetagen der můter.

¶ Spargen wasser.

Spargen wasser. Das kraut von den latinischen spargus ein krut mit einer vast breitē wurtzel weit vß gespreit mit vil zincken/ vñ sein stam oder stengel ist ein gewechs mit zincken/schier gleich dem cleinen schapfft höw/das von den latinischen cauda equi genant würt. Vnd des kruts wurtzel auch von vilen harstrang genant würt/vmb seiner wurtzeln willen / die lange zottechte wurtzelen hat wie das har/doch grösser oder schwalwurtz die von den latinischen vice toxici genāt würt doch grösser / vñ man pfligt sein stengel zů essen / in etlichen landen/ die weil es iung ist/gleich einē salat. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist die wurtzel stengel vnd krut vnder einander gehackt vnd gebrant in dem meyen/ouch in dē herbst so es die roten beren treit wie kirsen ¶ A ¶ Dz waß ist heiß vñ drucke/ morgēs vñ abēs getrückē / yedes mal vff iiii. lot/bringt dē harn alß vast dz d harn dar nach schmacket ¶ B ¶ Spargē wasser in vorgemelter massen getrücken/verzert vnd vertreibt das grüen in den lenden vnd in der blasen. ¶ C ¶ Spargen wasser getruncken/zum tag dry oder vier mal / yedes mal drey lot/ ist gůt für das darm gegycht ¶ D ¶ Spargen wasser in vorgemelter massen getruncken / offnet die verstopffung der lebern vñ des miltz wan man wil den stein vertreiben / so sol man das wasser morgens nit mischen/ sunst mag man es wol mischē mit wein. E ¶ Spargē wasser ist gůt für die harn wynd/getrücken zum tag. ii. oder. iii. mal yedes mal vff drey lot ist gůt für die harn wynd ¶ F ¶ Spargē wasser getruncken zů dē tag drey mal/morgēs/mittags vnd zů nacht/so man will schlaffen gon/yedes mal. ii. oder. iii. lot / ist gůt für das krimmen in dem buch ¶ G ¶ Spargen wasser getruncken zum tag. iii. oder. iiii. mal yedes mal vff. ii. oder. iii. lot ist gůt wider den schmertzen der lenden vnd nierē / die da kummen von winden vnd flegma. H ¶ Spargen wasser getruncken zum

tag zwei mal morgens vnnd abens yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ etwan manchē tag/ ist reinigen die blase vnd die nieren ¶ J Spargē wasser getrunckē zum tag zwei mal yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für husts we. ¶ K ¶ Spargen wasser getruncken zů dem tag. iii. mal/ yedes mal vff zwey oder drey lot/ ist gůt für die gilß.

¶ Spindelboum wasser

Spindel boum wasser. Der boum vō den latinischē fusamus/ vñ vō den teůtschē Hanßödel oder spindel boum genāt ist/ darůß dz vß seinē holtz vil spillē gemacht werdē vñ ein rote frucht bringē ist/ gleich den klötzlin eins hanes/ vnd ist ein stud/ nit ein grosser boum. Das best teil vnd zeit seiner distillierůg/ ist die bletter vnd früchť vnder einander gebrant/ so die früchť zeitig vñ rot ist ¶ A ¶ Spindel boum wasser ist heiß vñ druckner natur/ getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für die eissen vnd geschwere in der blasen ¶ B ¶ Das wasser in vorgemelter massen getrunckē reiniget die nieren die da hitzig geschwer habent ¶ C ¶ Spindel boum wasser getruncken in vorgemelter massen/ ist gůt für geschwulst/ wann es treibt die geschwulst vß/ durch den harn/ so ver das mā in einem wasser bad baden sol/ vnnd die selbige zeit das wasser trincken.

¶ Spring krut wasser.

Spring krut wasser/ das kraut von den latinischē catapucia genant wirt/ vñ ist ein krut in lenge zweier elēbogē hoch/ mit einem milchechtē stengel/ gleich der aller grōstē wolffs oder teůfels milch/ hat körner die zeitig seind/ so springēt sie hin weg/ vō dē das krut den teůtschen namen hat/ spring körner. Das beste teil vnd zeit seiner brennung/ seind stēgel vnd bletter/ gebrāt im anhang seiner volkůmen wachsung. ☞

☞ A ¶ Spring krut wasser/ ist reinigē vnd zerlassen vñ purgieren colerā/ vnnd die wesserige flegma oder wesserig vberflüssig feüchtikeit/ vnd heilt serpigo vnd impetigo vnnd/ da mit geweschen etwā dick ¶ B ¶ Spring krut wasser/ drey lot vff ein mal getrunckē/ bewegt kotzen vnd vnlust ¶ C ¶ Spring krut wasser/ ist gůt für feüchtige rudē vnd geschwere vff dem houpt/ da mit offt geweschē. D Spring krut wasser/ nympt ab die vnsubern māler. ¶ E ¶ Vnnd ist gůt für die würm des morgēs nüchtern getruncken vff anderhalb lot ¶ F ¶ Senff somē gestossen vnd vier tag in essig gebeisser vñ dan gebrant/ vnd die glider da mit geriben morgens vnd abens/ ist gůt für lammung der glider.

¶ Das. XIX. Capitel diß

andern bůchs von den wassern/ derē namen anfaßen seind/ an dem bůchstabē T

¶ Tosten wasser

Tosten wasser. Das krut vō den latinischen origanū vnd von den teütschē wol gemūt oder rot kost / vmb das sein blūm rot far ist / mit einer frölichē angesicht / vō vilē wol bekant. Das best teil vñ zeit seiner distillierūg / ist das krut vñ stēgel / in der zeit so es blūmē treit mit einander gehackt vnd gebrāt / im end des brachmonats. ¶ A ¶ Tosten wasser morgēs vñ abēs getrücken / yedes mal vff iii. lot ist gūt für dz keichē vñ enge ō brust B ¶ Tostē wasser zū tag. iii. oder. iiii. mal gegürgelt im halß / vertreibt das blat im hals ¶ C ¶ Tostē wasser heilet vñ druckt net den geschwollē gūme vñ rachtē / das wasser in dē mund offt vnd vil gehalten D ¶ Tostē wasser in dē mund offt gehalten / vertreibt der zen geschwer ¶ E ¶ Tosten wasser getruncken morgēs / mittags vnd zū nacht / yedes mal vff drey lot / hilft dem gantzen leib / inwendig.

¶ Tormentil wasser.

Tormentillen wasser / von dē kriechē tormentillē oder portētilla oder caphilon / vnd in latinischer zungen consolida rubea / vnnd von den teütschen tormentill oder rot wurtz / oō von etlichen blūt wurtz genant / darūß das sein wurtzel rot farb / vñ das blūt verstellē ist. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung / ist dz krut vñ wurtzel / mit aller seiner substātz gehackt / gequetschet vñ gebrant zwischē den zweien vnser frawē tag. ¶ A ¶ Tormentillē wasser ist gūt wider alle vergifft des morgens nüchtern getrücken vff. iii. lot ¶ B ¶ Das wasser also getruncken / ist gūt für die pestilentz / vnnd ist ein preseruatiuū / dz ist ein behütung vñ beschirmung vor der pestilentzen / das sie einen nit an kūmen mag / vnd ob sie ein mensch an kūmē were / so werd im gelassen an dē selbigē glid wie recht ist / vñ nach dē lassē werde im gegebē tormētillē wasser / vff. iiii lot / dar vnd vermischt ein quintlin venedisch tyriack / vñ anderthalb lot essich / vñ

werd nider geleit. vnd im hend vnd füeß geriben/mit essich/rut/wermüt vñ saltz/ vnd wol lassen erschwitzen / vnd an dem andern tag aber also/so genüßt der mẽsch C ¶Tormentillen wasser morgens vnd abens yedes mal vff. iii. lot getruncken. / ist güt für aller hand geschwer lüten vnd vyhe ¶S ¶Das wasser getrücken morgens vnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot/stopffet den stülgang/ besunderlich das rot dissenteria genãt ¶E ¶Tormentillẽ wasser ist vast güt zů wunden/ da mit allen tag zwei mal geweschen/vñ allen morgen des wassers zwei lot getrücken/das thů also lang biß das die wunde geheilet / du solt sie weder salben noch plastern. ¶F ¶Tormentillen wasser / ist vast güt zů allen siechtagen der augen/ allen abent dar in gethon / ein stund vor nacht/in zehen tagen genüset er/wan es cleret vnd scherpfft vñ lütert das gesicht. das dunckel ist für alle ander wasser ¶G Das wasser erfrischet den leichnam von mancher hand siechtagen/wan es sterckt das hirn/hertz/magen/leber/miltz vnnd die gantz brust morgens vnd abens getrücken/yedes mal vff zwei lot/vñ den wein da mit gemischt ¶H ¶Das wasser beilet die fistеln offt vnd da mit geweschen. I ¶Das wasser heilet auch den krebs/ offt vnd dick da mit geweschen/ vnd dücher dar in genetzt/vnnd dar vber geleit. K ¶Das wasser ist güt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot/ für alle febres/besunder den teglichen/vñ dreiteglichen/ vnnd vierteglichen ritten/ das wasser lewß getruncken/in vorgenãter gewicht/so würcket es wunderbarlichẽ L ¶Das wasser erlediget den menschen von allẽ gebresten/also so ein mensch verlassen würt von allen menschẽ/ vnd mã im an dem letsten zů hilff kummen ist/ morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot getruncken. ¶M ¶Tormentillen getruncken morgens vnd abens yedes mal vff zwey lot/sterckt die brust.

¶ Teschel krut wasser:

Teschel krut wasser/das krut von den kriechen vnd arabischen crispula/vnd in latinischer zungen herba cancri oder bursa pastoris/hirten seckel genant würt/oder sangwinaria/ darumb so man das krut mit der zů gethon den hand habẽ ist/ vntz es erwarmet/ da von das blůten der nasen von stundẽ an verstot vnd verstellet würt/vnd von den teütschen teschel krut/oder seckel krut oder seckel abschnider/ist ein krut vff elen bogen hoch/ gemeinklich von yederman bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner dystillierũg/ist wurtz/krut vnd stengel/mit aller seiner substantz vnder einander gehackt vnd gebrant/in dem end des meyẽ oder im anfang des brachmonats ¶A Teschel krut wasser/ morgens vnd abens yedes mal vff vier lot getruncken/ ist vß der massen gůt/ wider allen blůt fluß des bůchs/es sey von dem blůt dissenteria genant/oder dem weissen stülgang lienteria / oder blůt harnen / das verstellet es

B ¶ Teschel kraut wasser ist gůt zů allen wundē da mit geweschē morgēs vñ abēs C ¶ Das wasser ist gůt der vast zů der nasen vß blůtet/ein bomwöllen zepflin gemacht vnd in dē wasser genetzt/vñ in die nase gestossen/vñ ein düch dar in genetzt vnd vff die stirn geleit/ vñ getrückē vff.vi.oder.viii.lot/stellet das blůt ¶ D Das wasser getruncken vff. vi.lot/ vnd ein düch oder werck dar in genetzt vñ vff die wunden geleit/ stellet das blůten der wundē ¶ E ¶ Dz kruts wasser getrückē zum tag.ii.oder.iii.mal.ii.oð.iii.lot/ verstellet den fluß genant menstruum. ¶ F Teschel krut wasser getruncken zum tag drey mal/yedes mal vff.iii.lot/ fünff oder sechs wochen/ist gůt für den stein.

¶ Tottern wasser.

Tottern wasser. Das treit vō den kriechen haborasa/vnd in latinischer zungē cuscuta/vnd von den teütschen tottern/ oð syd genāt/ein gewechs das sich spreitē ist vber ander krut all/ vff dem flachß oder neßlen vnd der gleichē wachsen ist. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist so die sedem knöpff oder somen tragen/ wan das kraut har nit bletter wie ein ander krut die selbige zeit gehackt vnnd gebrant ¶ A ¶ Tottern wasser oder syd wasser/ ist gůt zů allen siechtagen der lebern/ getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff vier lot ¶ B ¶ Tottern wasser in vorgemelter massen getruncken/ ist gůt zů der lungen/ die reiniget es vnd sterckt sie ¶ C ¶ Das wasser getrücken morgēs. mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iiii. lot/ vertreibt die vberflüssige humores vnd feüchtigkeit von allē leib ¶ D ¶ Dz wasser getrücken morgens/mittags vnd zů nacht/ yedes mal vff. iii. lot vertreibt die gelsücht icterícia genant ¶ E ¶ Das wasser getrücken in vorgemelter massen treibt den harn stein gewaltigklichen vß. F ¶ Das wasser in vorgemelter massen getruncken/ ist gůt für das krimmen in dem buch vnd in dem leib. ¶ G ¶ Das wasser in die augē gethon/cleret die. H Das wasser getrücken morgēs/ mittags vnd abens/yedes mal vff.iii. lot/ ist gůt für die ber műter die erkalt ist. ¶ I ¶ Dz wasser ist gůt getruncken in vorgemelter massen den frawen die ir zeit oder krāckheit/nit zů rechter zeit habē/vnd vmb dē nabel geschwollē seind ¶ K ¶ Das wasser morgēs mittags vñ zů abent/ yedes mal vff drey oder vier lot getruncken/ ist gůt do ein mensch den stein hat vnd vor dem stein nit wol harnen mag/ den macht es wol harnen on allen schmertzen. ¶ L Das wasser ist vast ein gůt wasser/da eī mēsch schebig/reidig/grindig oder kretzig ist/ oder ein mensch ein böß vnrein wüst geblůt hat/als wer es geschickt zů der vßsetzigkeit/der sol dis wasser trincken/morgēs mittags vnd zů nacht/yedes mal vff drey lot/ vnd sein tranck da mit mischen etwan manig wochē/ so würt das geblůt wider rein vñ suber ¶ M ¶ Das wasser getruncken zum tag. ii. mal/ yedes mal zwei oder drey lot/sterckt den magē ¶ N

Das wasser ist sydē wasser / dz im flachs oder nesselen wachset / getrücken morgēs mittags vnd zů nacht / yedes mal vff drei oder vier lot / stercket den magen. ¶ O Tottern wasser getruncken zum tag.iii. mal / yedes mal vff vier lot / bewegt den harn. ¶ P ¶ Das wasser das man syd nent / reiniget die adern vō aller vberflüß sigkeit / wann sein eigentschafft ist das es vß treibt die alten überflüssikeit von den adern / vnd reiniget auch die subtilē vnd grossen adern / wan es abstreiffen ist vnd offnen vñ rein machen ¶ Q ¶ Das wasser das ist syd wasser / das in dem flachs wachset / ist gůt für das febres der iungen kynd die noch sugēt / so man in ye ein wenig zů trincken gibt / vff ein halb lot / vnd ein wenig vnder iren brey thůt / darumb das es purgiert coleram. ¶ R ¶ Tottern wasser das ist syd / das im flachß wachsē ist / ist vast gůt da ein mensch schebig / oder morphēus ist / zytterech / vnd vnrein böß geblůt hat / als wer er vßsezig / der sol dz wasser trincken morgens / mittags vnnd abens / yedes mal vff.iii.lot / vnnd sein tranck da mit mischē / etwā manig woch so würt das geblůt wider rein vñ suber.

¶ Synen tröstern wasser

Tröstern wasser von binen da man honig vnd wachß von gemacht hat / von den latinischē vnd kriechē mum genant. Die beste zeit seiner distillierung / ist im andern herbst monat gebrant. ¶ A ¶ Binen tröstern wasser / macht har wachsē / wo eins kein har hat / allen tag ein mal dar an gestrichen.

¶ Tamariscen wasser.

Tamariscen wasser / Das ist ein stud von den kriechē nadahar / vnnd in latinischer zungen tamariscus domesticus / vnnd teütscher sprach tamariscen oder burtschen oder portz genant / ist ein stud gern wachsen bey den steinechten wassern vff dreyer oder fierd halb elenbogen hoch gleich dem seuenboß Aber in der heidenschafft / wachsen wie ein hoher boum / tragen frücht / von den latinischen nuces tamarisci genāt. Aber die des vil wachsen ist in den grüenē des reinß / ich nie kein frücht daran gesehen hab. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist die rind von dem holtz geschaben / vnd das laub da von gestreifft / vnd vnder einander gehackt vnd gebrant / im mitten des meyen. ¶ A ¶ Tamariscen wasser / morgens / mittags vnd zů nacht getrücken / yedes mal vff drey lot / ist vast gůt für das grüen in den lenden / vnd in der blosen. ¶ B ¶ Das wasser in vorgemelter massen getruncken / ist vast gůt für verstopffung des miltzes. ¶ C ¶ Tamariscen wasser getruncken / wie ich gesprochen hab / ist auch vast gůt für hertigkeit des miltzes / wan es ist ein principal

lisch wasser zů allen kranckheitē des miltz darumb das es das blůt vnnd das miltz reinigen ist. ¶ S ¶ Das wasser ist gůt für schwere grusame gedēcken vñ trōm für fantasey vnd melancoly. ¶ E ¶ Tamariscen wasser getrücken morgēs vnd abens/yedes mal vff vier lot/ist gůt für die leme vnd alle inwendig gebresten/als ptisis/die dörre oder abnemē der lungē/ vnd für verstopffung der lebern vnd des miltzes ¶ F ¶ Tamariscē wasser getrückē zum tag zwei mal vff zwei oder drey lot/ ist stercken vnd krefftigen das miltz.

¶ Das.xx.Capitel diß andern büchs/ von den wassern derē nammen anhebē seind an dem büchstabē W.

¶ Wermůt wasser.

¶ Wermůt wasser/Das krut vō den kriechen absintheon/vnd in latinischer zungē absintzium/ vnnd von den teůtschen wermůt/vnd ist ein bekant krut/doch so ist sein vilerlei geschlecht/von denen nit not ist hie zů schreibē/als absintzium romanū/ absintzium dulce/absintzium cretense/ absintzium pontzicum.noch ist eins absintzium marinum/das ist sticados citrinum von den teůtschē rein blůmē oder iungling genant. Absintzium romanum vnd absintzium ponticū vnd absintzium cōmune/das ist alles vnser wermůt/da von ich schreiben hin. Es ist auch ein ander geschlecht absinthii vō den latinischē sandonicū/vnd von den teůtschē würmsat genant/den man bringt gemeinlich vō genua/auch da selbs wachsen ist/vnd wenig an andern enden. Aber das beste teil vnd zeit vnser wermůt zů distillierē/ seind die bletter vnd dolden oder gypffel/ von dem stengel gestreifft/vnd gebrant im end des meyen ¶ A ¶ Das wasser hat wunderbarlich eigentschafft/dauß das sein krut solich berierūg gehebt hat/das vō vil menschē das safft oder wasser dyß kruts/gegeben würt für zauberey/vnnd zeichen den haupt leiten eins bōses/vnd glaubten/das durch solich zeichen/solten sygen vnd überwindung irer feind geschehen. ¶ B ¶ Wermůt ist gůt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot/den die ein bösen kalten magen habēt vnnd ein düchlin dar in genetzt vnd dar vber gelegt/sterckt den magen ser vnnd wermet den/vnnd machet die speise verdeuwen vnnd behalten. ¶ C ¶ Wermůt wasser in vorgemelter massen getruncke vnd das haupt mit bestrichē/sterckt das hirn/vnd ist gůt für das haupt we/das von keltin kummet/die schlöff mit bestrichē. ¶ D ¶ Wermůt wasser ein stůd vor nacht in die augen getßen/die finster seind/macht sie heiter. ¶ E ¶ Wermůt wasser des morgēs nüchtern getruncken/ ein kind zwei lot/ein alt mensch.iiii. lot/ vertreibt die spůl würm in dem magen/ vnd in dem leib. ¶ F ¶ Wermůt wasser morgēs vnd abens getruncke/yedes mal vff.iii.lot/reisset dē menschē/das er essen wůrt/vnd ist auch gůt für das vnwillen

G ¶ Wermůt wasser also getruncken/ offnet die verstopffung der lebern vnnd mültz das von keltin kümet ¶H ¶ Wermůt wasser drey oder vier wochen/ allen tag morgens vnd abens/ yedes mal vff zwei lot gebrucht/ reiniget das geblůt ¶I Das wasser fünff oder acht lot/ des morgēs nüchtern getrunckē/ weicht dē buch/ wermůt hat ein widerwertig natur/ darumb wann ein mensch verstopfft ist/ so bringt es den stůlgang/ gat er aber zů vil zů stůl/ so stellet es den stůlgang. ¶K Das wasser.v. oder. vi.lot getruncken/ die frawen so sich ir zeit zeiget/ so bringt es den frawen menstruum/ iren blůmen ¶L Das wasser zum tag zwei mal/ yedes mal vff drey lot getrunckē/ ist gůt für das darm gegycht vnnd krimmē in dem buch ¶M ¶ Wermůt wasser also getrůcken/ macht auch harnen/ vnd treibt die böse feüchtikeit in dem leib vß vñ verzert die. ¶N ¶ Das wasser ist ein gewisse kunst für die fylzlüß/ bestrich dich in einē schweißbad da mit so du schwitzest/ so sterbent die ¶O ¶ Das wasser ist auch gůt ein důch dar in genetzt/ vnnd vff dē buch vnd über die derm gelegt/ hilffet ser den menschen die da gebrochen seind. ¶P Das wasser.vi.oder.viii. lot getruncken vertreibt vergifft. ¶Q ¶ Das wasser ist auch gůt für die schwāmē die dē mēschen vmb den hindern wachsen/ vñ dē frawē an ir scham/ důcher dar in genetzt vñ dar über gelegt ¶R ¶ Dz wasser ist auch gůt zů frischē wundē da mit geweschē morgēs vnd abens/ důcher dar in genetzt vñ dar über gelegt/ hellet sie. ¶S ¶ Dz wasser also genützt wie vor stat thöter die würm in alten schaden/ vnd wüstē lochern ¶T Dz wasser gemischet vnder dintē beßüt das bapeir vor müsen vñ würmē da mit geschribē ¶V ¶ Das wasser getruncken morgēs vnd abens/ yedes mal vff.iiii.lot ist gůt wider das viertegig feber/ quartana genāt ¶X ¶ Das wasser ist gůt getrůcken morgēs vnd abēs/ yedes mal vff.iii. lot/ wider inwēdig apostemē ¶Y ¶ Das wasser ist gůt wyder rud/ teglich getrückē morgens vnd abens yedes mal vff zwe lot/ vnd sein tranck da mit gemischet ¶Z ¶ Das wasser getruncken ist gůt für die kranckheit/ die da kummē von bösen trēcken/ vnd von rüßer spysen. ¶AA ¶ Dz wasser getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff zwei lot/ bringt gůt farb. ¶BB ¶ Das wasser ist gybt gůt sprach/ wan es zů heilet die feüchtigkeit von der zungen/ vnnd machr bequemlich reden. ¶CC ¶ Das wasser ist gůt getrunckē morgens/ mittags vñ zů nacht/ yedes mal vff iii.lot für fülung des ertznemūg/ die verborgen ist in heimlichen enden das selbig verzert vnnd zerströwet es/ vrsach durch etlich stipticitēt/ sterckt es dz selbig end/ darumb ist es abstreiffen vñ sterckē das glid. ¶DD ¶ Wermůt wasser zum tag iii.mal/ yedes mal vff.ii. lot getruncken stercket den magen mit reinigung vnnd abweschung/ vnd etlicher maß stypticī/ darumb sterckt es mit abstreiffen ¶EE Wermůt waß also gebrucht/ ist auch gůt für terciana vñ epilentia/ das ist die fallend sücht ¶FF ¶ Wermůt wasser also gebrucht/ ist gůt wider die drüsen vñ pestilentz. ¶GG ¶ Das wasser.iiii.oder.v. lot vff ein mal getrücken/ wyder steet dē vergifft opium oder insquiamū/ das ist magsat milch gedört oder bülsen sat/ der sie gessen oder getrücken hat/ wan solichē gifft thůt es wister stand ¶HH ¶ Das wasser ein dampff dar von gemacht/ ist gůt zů der gehörd ¶II ¶ Wermůt wasser die wund da mit geweschen/ so würt kein fistel oder fluß dar vß/ darüß mag kein böß dar in nit wachsen. ¶KK Wermůt wasser benympt die geschwulst vnd schmertzen der glider/ wā man ein weschung dar von macht/ vnd verzert dz paralisis in den gliedern dar von. ¶LL Das wasser ist auch gůt für geschwulst der zungē vuula das ist das blat/ dar vō gemacht ein gargarismum/ das ist halßgurgeln ¶MM ¶ Wermůt wasser getruncken zum tag zwei oder drey mal/ yedes mal vff drei lot/ ist vast gůt zů der kalten lebern.

Walwurtz wasser.

Walwurtz wasser/von den kriechē simphicū/vnd in latinischer zungen cōsolida maior:/vñ vō den teütschē walwurtz oder beinwel oder schwartz wurtz/darūb das das vsser teil seiner wurtzeln/gantz schwartz ist. Vnd dz beste teil vñ zeit seiner distillierung ist allein die wurtzel geweschen vñ gebrant im mitten des meyē. ¶ Walwurtz wasser ist gūt zů frischen wunden feßlin dar in genetzt vñ dar in gelegt/heilet vß der massen ser/bewert von Hanspfarrer zů würtzburg. ¶ Das wasser ist gūt für schrundē an dē leffzen des mūdes/offt vnd dick da mit geweschen. ¶ Das wasser allein getrūckē/ist keinē mēschen gūt/wan es ist zů starck in der heilung/er sei dan wund. Aber dē gebrochen menschē sol mā es geben vnder wein gemischt/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot. ¶ Dz waß vertreibt heisse gegycht/die glid offt da mit geribē/vnd leinin dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/vñ das gethon zů tag.iii.mal/morgēs/mittags vñ zů nacht. ¶ Das wasser in vorgemelter massen gebrucht/löschet das wild feür. ¶ Das wasser legt auch alle geschwulst wa sie der mensch hat/dücher dar in genetzt/vñ zů tag.ii.oder.iii.mal dar über gelegt. ¶ Dz waß im meyē gebrāt/vñ boū wol dar in genetzt/vñ vff frisch wunde gelegt/verstelt dz blůt der wundē. Also thůt es auch so mā das wasser zů trinckē gybt/zů tag.ii.oder.iii.mal/vnder andern träck/yedes mal.ii.lot. ¶ Das wasser morgēs mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iii.lot getrūckē/hilffet vß der massen wol da mit eim ein bein zerbrochē ist vñ wider geschiēt ist zů heilē. ¶ Walwurtz wasser in vorgemelter massen getrūckē/ist ein principal/da ein mensch gebrochē ist/ruptura genāt/wā mā in bint mit eim lendener/der da zů gehören ist.

wilgen loub wasser.

¶ Das.xx.Capitel

¶ Wilgen laub wasser/dz ist ein boū von den kriechē yree. vñ in latinischer zungen salix/ vnd in teütscher sprach weidē oder wilgen oder felber/ vnd deren ist wol dreyerlei gestalt/ Als sproß weiden/hor weiden/vnnd wilgen. Das best teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist das laub gestreifft aß den weissen wilgen den man selber spricht/ vnd gebrant mitten im meyen/ von den schossen/ die erst das iar seind vß geschlagen ¶ A ¶ Wilgē loub wasser ist gūt getrücken morgēs vñ abens/yedes mal vff vier lot/ für dē stein B ¶ Wilgen loub wasser offt vnd dick getruncken/yedes mal vff zwei oder drey lot ist gūt für das grüen das treibt es vast von dir/ das du es in den harn kacheln wol sichst/ das vil sand dar in ligen ist/ als lang bist du genüst ¶ C ¶ Das wasser die augen da mit bestrichen/benympt die röte der aug glider/ vñ macht sie gar hübsch ¶ D ¶ Rot wilgen wasser/ist gūt für das wild feür/ dücher dar in genetzt. E ¶ Wilgen loub wasser von den menlin getruncken nüchtern vff zwei oder. iii lot/ist gūt für die wurm in dem leib vnd buch ¶ F ¶ Wilgen laub wasser von mēlin vnnd weiblin/als etlich sprechend/ so man die füß da mit weschet so verstopfft es den buch. Aber so man das wasser vō den weissen wilgen/ vnd von den roten weiden/ das ist das menlin vnd weiblin so man die beid drincken ist/ zum tag. ii. oder drey mal/ yedes mal vff drey lot/ so weicht es vñ lindert/vñ fürdert den stülgang. ¶ G ¶ Wilgen laub wasser gebrāt von den iungē schößlin/die erst eins iars alt seind/vnnd getruncken zum tag drey mal/yedes mal vff drey lot/ ist gūt für dē reisenden stein ¶ H ¶ Wilgen laub wasser/ getruncken zum tag drey mal/ yedes mal vff vier lot/machet wol harnen ¶ I Wilgen laub wasser von dē menlin vnd weiblin/ das seind die roten vnd weissen weiden/seind vast gūt in der heilung der fistelen/so man das mischt vnder ein wenig weins vñ dā die fistel da mit weschet K ¶ Wilgen laub wasser getruncken vff drey oder vier lot/ treibt vß vnd verzeret alle böse feüchtikeit in dem menschē ¶ L Wilgē laub wasser benympt die röte der augen/ so man das offt dar in thün ist. M ¶ Wilgen loub wasser treibt vß die dote geburt/ so man sie trincket/ vff vier oder sechs lot/ das seind die von den rotē weiden/das seind die menlin.

¶ Wilgen blüet wasser.

¶ Wilgen blüet wasser. von den latinischen flores salicis genant vnd von den teütschen wilgen blüet oder weiß felber blüet. Vnnd die best zeit irer distillierung/ist als ich geschriben hab/in dem büchstaben O. von der öpfel blüet/ vnd in dem büchstaben P. von pfyrsich blüet. ¶ A ¶ Wilgen blüet wasser/ist gūt für das gesücht/dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt/zū tag zwei oder drey mal als morgens mittags vnd zū nacht zwen oder drey tag/vntz das we gelegē ist ¶ B Wilgen blüet wasser/ heilet den grint vff dem haupt/das haupt offt vnnd dick da mit geweschen/ vnd von im selber lassen trucken werden/ das also lang gethonn vntz es gantz gar heil würt ¶ C ¶ Wilgē blüet wasser macht das gar schön vnnd hübsch/das haupt offt vnnd dick da mit geweschen vnd gezwagen/ vnd ein strel oder bürst dar in genetzt/ vnnd zum tag zwei oder drey mal mit gebürst oder gestrelt/vnd von im selber lasset wider trucken werden.

¶ Wuntscherling wasser.

Wuntscherling wasser. Das krut von den kriechen conisa oder tenela oder comon/ vnd in latinischer zungē cicuta/ vnd vō den teütschen wunt scherling oder wüeterich genant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ ist das krut von dē stengel/ mitten im meyen gebrant/ es gewindt auch ein holen stengel/ vff vierdhalb elenbogē hoch ¶ A ¶ Wūd scherling wasser ist d̄ kaltestē wasser eins das man habē mag/ darūß ist es gūt für dz hellisch feür/ ein leinin dūch dar in genetzt vnd vff den gebrestē gelegt so löschet es. ¶ B ¶ Das wasser ist gūt welche iūckfraw ire brüst zū groß wellēt werdē so bestreich sie die mit vñ ein leinin düchlin in dem wasser genetzt/ vnd schlahe es leb über die brüst/ so werdēt sie nit also groß. ¶ Das wasser ist gūt für die brüch der kinder/ dücher dar in genetzt vñ dar über geleit. ¶ S ¶ Das wasser ist gūt für die hitzige wasser sücht dücher dar in genetzt vnd dar über gelegt morgens vnd abens.

tē ¶ Das wasser ist gūt für den hitzigen dropffen dē stilt es wunderbarlichē. iii. od̄ iiii. feltig dücher dar in genetzt/ vnd vber die selbigen glider geschlagen/ vnd hüet dich/ dz du dz waß nit innemest/ wā es ist vō dē geschlechtē d̄ kaltē gyfft ¶ F ¶ Das waß ist gūt da ein mensch ein muck ingeschluckt het/ dz mā des morgēs nüchtern vff ein lot trīcket leb/ die würt vß getribē.

¶ Winden krut wasser.

Winden krut wasser/ in latinischer zungē volubilis vnd in tütscher sprach windē krut darumb das es sich vff zünē od̄ andrē gewechs anhāgē ist des gestalt vilerlei ist/ als die wind mit den grossen glockē/ die sich vff die zün od̄ andern dorn spreitē ist/ vō den latinischē funis arboris/ Boum seil genāt vñ in teütscher zungen genant weiß glocken kraut. Es seind noch vilerlei gestalt der windē/ das nit not ist hie zū ercleren/ wann

das wort wynd vff ein yedes anßangend ding fallē mag als Hedera ebhew/Brionia Hunds kürbs fesciresin schmerwurtz krut vñ Hedera terrestris grund reb/die sich alle anßencken seind vber ander gewechs. die best zeit seiner distillierūg/ist das krut mit den weissen glocken/sich fliechten vff den zeüen / gebrāt mitten im meyen ¶ Vindē krut wasser/da die weissen glockē anßangē seind/ist gūt getrückē morgens vñ abēs/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/denen die die Harn wind Habēt den hilfft es

¶ weiß glockē oder winden blümen wasser.

¶ Weiß glocken oder windē blümē / vō den latinischē flos volubilis maior / die best zeit irer distillierung ist/so die blümē volkūmēlich zeittig ist allein gebrāt ¶ Vindē blümē oō weiß glockē wasser / ist gūt für mancherley gebrestē vñ krāckheit in dem leib mit bestrichen/vnd dücher dar in genetzt/vnd von vssen dar über gelegt/ es siendt wundē oder ander gebresten in dē leib. ¶ Es was ein ertzordin zū Freiburg gesessen/die kund kein ander kunst dan diß/vnnd ernert vil menschen da mit ¶ Es ist vast gūt für die Harnwind/so mā es trincket morgēs vnd abens/yedes mal vff zwei oder drey lott.

¶ Wegweiß wasser.

¶ Wegweiß wasser. das krut vō den kriechen seris oder incuba oder geguciſi/ vñ in latinischer zungen cicorea oder sponsa solis/ein gesponß der sunnen oder solsequium/ein nachvolgerin der sunnen/darūß das sich sein blūm allzeit neiget/gegen der sunnen vff gang vnnd zū gethon wirt nach der sunnen vff vnnd vndergang / vnd aber in teütscher zungen wegwart oder weg lūg oder weg weiß/darumb das sein krut gemeinlich vff den wegen wachsen ist. Die

beste zeit seiner bremūg ist das krut vnd wurtzel vnder eināder gehackt vñ gebrāt mittē im meyē ¶ Wegweiß was.ii.oß iii.morgē/mittags vñ abēs getrückē/ yedes mal vff.ii.lot vñ sein träck da mit gemischt vertreibt die hitz in dē magē. ¶ Wegweiß wasser in vorgemelter massen getrückē vñ dücher dar ī genetzt vñ vber das hertz gelegt sterckt vñ krefftiget das hertz vñ dē magē ¶ C ¶ Wegweiß waß ist gůt für hitz der lebern / henffin werck dar ī genetzt vñ darüber gelegt zů tag.iii. mal ¶ D Wegweiß waß ye vff.ii.oß.iii lot getrückē/ist gůt fur die pestilētz/wā es behůt in dar für ¶ E ¶ Wegweiß wasser ist gůt für die schwartzē blotern getrückē wie ich gelert hab vō ō pestilētzē/ vñ sein tranck da mit gemischet vnd ein henffin důch oß werck darin genetzt vñ vber die schwartzē blotern genetzt zů tag vñ nacht iiii.mal gethō/ ye vber.vi.stundē ei mal. F ¶ Dz waß löschet auch dz hellisch feiir in massē genützt als ich geschribē hab vō dē blotern nach der meister meinūg ¶ G Wegweiß waß ist gůt dē die lung in die kel wachset oß gewachsen ist/ offt vñ dick getrückē/yedes mal vff.iii.lot ¶ H Wegweiß waß getrückē morgēs/ mittags vñ zů nacht/ydes mal vff.ii.oß.iii.lot/sterckt dz hertz vñ den mēschē ¶ I ¶ Wegweiß waß getrückē morgēs / mittags vñ abēs yedes mal vff.iiii.lot stelt dē blůtflüß des buchs dissenteria genāt. ¶ K ¶ Dz waß offt gegürgelt vñ getrückē / ist gůt für dz blat ¶ L ¶ Dz waß ist gůt dē die lūg ī die kel steiget oß wachset/ oß wachsen ist/offt vnd dik getruncke / yedes mal vff.iii.lot. ¶ M ¶ Wegweiß wasser getrückē morgēs mittags vñ abēs.yedes mal vff.iii.lot offnet die verstopffung ō lebern ¶ N ¶ Dz waß ist gůt für schwindē glider da mit gerībē morgēs vñ abēs / vñ yedes mal von im selber lassen truckē werdē/ etwā.iii.oß iiii.wochē oß lēger. ¶ O ¶ Das waß ist kalt vñ truckē/ist vast gůt wider vergiffftige thier byß/ getrücken vñ dar vber gelegt zů tag.ii.mal morgens vnnd abens. P ¶ Das wasser ist gůt getruncken für verstopffung des miltz/morgēs/mittags vnd abens/ yedes mal vff.iii.lot.

Wegweiß blümē wasser.

¶ Wegweiß blümē wasser/die blůmen vō den latinischē dionisia genāt/einer blowē farbē/ vilen bekāt / Die beste zeit irer distillierung/ist so bald sie vff gangen seind gebrāt. ¶ A ¶ Wegweiß blümē wasser ein stůd vor nacht in die ongē gethon/ist gůt für geschwer der augē. ¶ B Dz waß also in die augē gethon dē die da trieb augē habēt/ sie werdēt im heiter vñ clar/dz ist bewert offt vñ dick ¶ C ¶ Das wasser in die augē gethon / ist gůt für fel vñ fleckē der augē ¶ D ¶ Dz waß ist gůt für den nagel in den augē vnd ander gebrestē me/dar in am abēt gethon ein stůd vor nacht vñ darůb gestrichē/etwan manig mal ¶ E ¶ Das waß vertreibt auch die hitz der lebern/getruncke etwā dick/yedes mal vff.ii.lot / vnd dücher dar in genetzt vnd dar vber gelegt.

WVllen krut wasser/ Das krut von den kriechē flō/ mos/ vnd in latinischer zungē tapsus barbatus/ vnd in teütscher sprach wüll oder künig körtz/ darumb das sein stengel von vilen gedörrt würt/ überzogē mit hartz/ wachs oō bech/ vñ stang kertzē oder dartschen da von gemacht vnd ge/ brāt/ für schoub fackeln. Des kruts zwei gestalt ist/ als wild vñ zam. Die zam oō gemein weiblichs vñ menlichs/ das men lich mit eim hohen stengel/ vff drythalb elenbogen hoch mit gelben blümen/ von halbem teil des stengels/ byß oben vß/ dz weiblin kein stengel haben ist/ von dem wilden ich hie kein gedechtnüß thün will wan in dē büchstaben H. von heidensch wunt kraut/ ich etwas darnon gezeüget hab. Das beste teil vnd zeit seiner distillie rūg/ sein die bletter vñ blümen/ gestreifft ab seinē stēgel des menlins/ vñ gebrāt so die blümen volblümen lich zeitig seind A

Wüllen wasser ist dz edelst wasser für alle geschwulst/ vßwendig vnd inwēdig mor/ gens vnd abens getrücken. yedes mal vff iii. oder acht lot/ vñ zwifeltig leinin düch lin dar in genetzt vnd dar über gelegt/ so die geschwulst vßwendig ist vntz er ge/ nüßt ¶ B ¶ Wüllē wasser ist gůt so eins vnder dē antlit ist/ als wer eins vßsetzig/ vnd doch nit maltzig ist/ ein weich leinin düchlin dar in genetzt vnnd dar vber ge/ legt/ vnd wen es trucken würt wider ge/ netzt/ so würt das anlit schön. ¶ C ¶ Dz wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot dem die lung in die kelstigen ist oder wachset. ¶ D Das wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot/ für das heiß gegicht/ dar für nit bessers ist. ¶ E Das wasser ist ein bewert wasser für den bösen brant/ da sich ein mensch gebrant hat/ als bald das geschicht ein zwifeltig düch dar in genetzt vnd dar vff geschlagē wan es trucken will werdē/ so werd es wy der genetzt dz thů als offt vntz es gar heil würt ¶ F ¶ Dz wasser ist gůt für ein bys/ sende rud/ sie sei grüen oder dürr/ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt morgēs mittags vñ zů nacht/ dz zůßet dē brunst vß on schadē ¶ G ¶ Dz waß ist auch gůt ob die schön dar zů geschlagen wer/ ein wenig vß getruckt/ vñ vff den schadē ge/ legt/ vñ wā es truckē würt wider genetzt dz zůßet dē brunst on allē schaden/ vñ on hinderstich schlagē vß. ¶ H ¶ Dz wasser ist ouch gůt wer lang zeit rinnēde ongen hat gehebt/ ein tropffen oder. ii. in die au/ gē gethō. ii. oō. iii. wochen/ es würt gewiß lich besser ¶ I ¶ Wüllē waß ist ouch gůt für alle gebrestē/ die vō flüssen kūment/ welcherley sie seind/ man sol es in trinckē zů tag. iii. mal/ yedes mal vff. iii. lot/ vnd vßwēdig mit salbē vñ rybē ¶ K ¶ Dz was ser ist vast vß ō massē gůt für dz krimmē getrückē zum tag vñ nacht. iii. mal yedes mal vff. iii. lot/ dz ich selber gesehē/ vñ da mit gethon groß hilff für dz krimmen.

¶ weggraß wasser.

Weggraß wasser/ dz krut
võ dẽ kriechẽ proserpina
ta/ vnd in latinischer zũ
gen centũ nodia / darũß
dz sein stẽgelin vil knöpf
haben ist gleich wie lingua passerina sein
bletlin clein als ein vögelins zung ist/ où
sangwinaria blůt krut / darũß so man dz
in der hand habẽ ist/ võ mit steter gesicht
vff dz krut sehẽ ist durch die imaginierũg
stettlicher inbildung der anschawũg das
blůt verstellẽ ist / von den teütschẽ teschil
oder seckil krut genãt würt / ĩ die hãd ver
borgẽ dar in erwarmen/ ist das blůt auch
verstellẽ. Es ist aber auch ein ander krut
võ dẽ teütschẽ blůt krut genãt/ gerẽ wach
sen vff mistechtẽ stettẽ/ breit feißt blůt rot
bleter mit eim rottẽ stengel / vff elenbogẽ
hoch in latinischer zungen soldanella ge
nant. Aber weggraß offt vnd vil in lati
nischer zungẽ gramẽ graß genant würt/
das võ den teütschẽ wegdret où weggraß
genãt. Aber dz krut dz wir teütschen graß
nẽnent das heissent die latinischẽ fenum
vnnd so das gedörr würt/ so heissent wir
das höw / darũß wã in latinischer sprach
fundẽ würt gramẽ so werd genũmẽ oder
verstanden weggraß. Das beste teil võ
zeit seiner distillierung ist das krut vnnd
wurtzel mit aller seiner substantz gehackt
vnd gebrant mittẽ im meyen ¶ A ¶ Weg
graß wasser morgens/ mittags vnnd zů
nacht getrücken/ yedes mal/ vff vier lot/
ist stopffen den überflüssigen stůlgang.
B ¶ Weggraß wasser löschet das wild
feür/ dücher oder werck dar in genetzt võ
darüber gelegt. ¶ C ¶ Das wasser ist
auch gůt wenn sich das kalt erhebt an
dem leib mit hitz/ dar für ist es gůt getrů
cken/ võ vssen mit bestrichẽ ¶ D ¶ Weg
graß wasser ist auch gůt für allẽ schmertz
en der wunden/ so die schön oder das vn
gesegnet / das ist die wund sücht dar zů
den wundẽ kem ein düchlin darin genetzt
vnd die wunden mit geweschen vnd dar
über gelegt/ ist sie von grund heilen vnd
ist vast gůt ¶ E ¶ Weggraß wasser ist
gůt wem die oren ser seind das wasser leb
dar in gethon. ¶ J ¶ Weggraß wasser
das reiniget die nieren von dem grüen/
vnd bewegt den harn vnd offnet die ver
stopffung der selbigẽ glider / vnd machet
abriechẽ die materi zů dẽ weg des harns/
wan warũß die wurtzel ist diuretica/ da
rumb ist es vil nutzbar dã ander wasser
zů der kranckheit ¶ G ¶ Weggraß was
ser getrücken morgẽs nüchtern ein iung
kind. ii. lot/ ein mitelmessig menschen. iii.
lot ein gestanden mensch. iiii. lot/ ist vast
gůt für die würm im leib ¶ H ¶ Weg
graß wasser ist gůt zů allẽ fulẽ zan fleisch
da mit geweschẽ ¶ J ¶ Weggraß was ist
gůt für die schwartzen blattern / ein düch
où werck dar ĩ genetzt võ dar vber gelegt
zů tag. ii. où. iii. mal/ võ yedes mal vff. ii.
où. iii. lot getrückẽ. ¶ K ¶ Dz was ist ein
principal zů löschẽ alle hitz / ein düch oder
werck darin genetzt/ võ zum tag. ii. oder
drei mal/ dar über gelegt vnd also dick wi
der genetzt.

¶ weiß wurtz wasser.

Weiß wurtz. das krut von dē latiniſchen ſigillum ſalomonis / vnd von den teütſchen weißwurtz genant / doch ſo wirt offt weiſſer diptā vmb ſeiner weiſſen wurtzeln willen / auch von den teütſchen weißwurtz genant / das iſt aber falſch. Das beſte teil vnd zeit der diſtillierūg d weißwurtz. iſt allein die wurtzel geſtackt vnd gedrāt im end des meyen A ¶ Weißwurtzel waſſer iſt gūt für gerūnen blūt vnder der hut das eim geſchlagen iſt / ein dūch dar in genetzt vnnd dar über gelegt vnnd auch getruncken. ¶ D Das waſſer iſt ouch gūt für das grūē in den lenden / getrūcken morgēs vnd abēs yedes mal vff. iii. lot / vnnd vnder ſeinen tranck gemiſcht / den er trinckt ¶ C ¶ Dz waſſer macht eī hūbſch angeſicht da mit geweſchen vnd vō im ſelber laſſen truckē werdē / ſo vertreibt es auch die flecken vñ maſen des angeſichts / ſunder auch an allem leib / der ſich in vorgemelter maſſen da mit weſchet / etwan. iii. oder. iiii. wochē allen tag zūm minſten vff. ii. mal. ¶ D Das waſſer vertreibt die riſenen vnder dem antlit / offt vnd dick da mit geweſchē vnd von im ſelber laſſen trucken werden ¶ Das waſſer vil vnd dick da mit die ammal beſtrichen vnd geweſchen / vñ ye des mal von im ſelber laſſen trucken werden iſt vertreibē die mūter oder ammal. F ¶ Das waſſer getruncken zum tag. iii. oder. iiii. mal vff. ii. lot / iſt gūt wider inwendig apoſtemen vnd geſchwer.

¶ Wilde ſalbey waſſer.

Wild ſalbey waſſer / das krut vō den latiniſchē ſalvia agreſtis genāt. die wild ſalbei das krut nit lenger wirt dan elenbogē hoch vñ in weldē wachſē iſt. Dz beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg / ſeind die bletter vō dē ſtēgel / geſtackt mittē im meyē ¶ A Dz waſſer getrūckē zū tag. iii. mal yedes mal vff. iiii. lot / iſt gūt für dz ſtechē vmb das hertz / vō bōſem vnreinē geblūt ¶ D Das waſſer iſt gūt wer da gefallen oder

wunt ist/dz er in sich blüter/vñ in im ge-
runnē ist/ das teilet es von einander/ vñ
treibt es von dē leib vß/ es sey vō stossen
von fallē oder schlagē getrückē wie obstat
¶ Wild salbey wasser ist gůt getrücken
den die dz paralisis geschlagē hat/so seind
sie sicher/dz es sie nymmē schlecht/ so mā
es zů der wochē.iii.oder.iiii. mal trincket
yedes mal vff zwei oder drey lot.

¶ Winter grüen wasser.

WInter grüen wasser/ das krut
vō dē latinischē pirola genant
vñ vō dē teütschē winter grüē
darů dz es winter vñ sümer gruē ist. auch
von etlichē holtz mägolt/darůß das es dē
mangolt gleich ist/an dē blettern/vnd in
dē weldē wachsē ist/ an dē schattechtē stet
tē/dz krut zwei geschlecht ist / mēlichs vñ
weiblichs/dz mēlin by dē flüssen an bechē
wachset/gleich den iungē byrboů bletter/
darůß es vō vilē birbotum/ winter grüen
genāt würt/vz weiblin an moßechtē ster-
tē wachsen ist. wie ich gesprochē hab gleich
dē māgold / vō etlichē groß winter gruē/
oder holtz mangolt genāt/seind beid span
nē hoch vñ nit lēger/ dē wůd artzotē vnd
scherern wol bekāt. ¶ Es seint auch anō krů
ter vō etlichē teütschē winter grüē genāt
als ebhei von dē latinischē hedera genāt/
vñ ingruē dar vß man schappel pfligt zů
machē/vō dē latinischē peruinca genāt/
darůß das sie winter vñ sümer grüē sein
vō dē ich hie vor geschribē hab / yedes an
seim ort/es ist aber falsch. ¶ Ein yeder buer
ein krut tönffen ist nach seim gefallē. Dz
beste teil vñ zeit der winter grüē distillie-
rūg/ist krut stēgel vñ wurtzel/vō dē men
lin/ als byrboů winter grüē gebrāt mittē
im meyē ¶ Winter grüē wasser/ist gůt
zů allē frischē wůdē / morgēs mittags vñ
zů nacht getrückē/yedes mal.ii.lot/ vñ ye
des mal die wůdē mit gewaschē/vñ düch-
lin darin genetzt vñ dar über gelegt ¶ Dz
Dz was.ist auch gůt zů altē schadē da mit
i vor gemelter massē gewaschē/heilet wol

¶ Weiß erbeiß wasser

WEiß erbeiß wasser/ vō den lati
nischē pisa vñ in teütscher zůgē
weiß erbeiß oō schottē oō schifē
genāt/ derē geschlecht manig-
feltig ist/vō yeder man bekant/darůß nit
not ist weiter zů erclerē. Die best zeit irer
distillierūg/ist dz du vff brechest die schifē
oō schottē/die weil sie noch grüē seind vō
dē gemeinē schifē gequetscht vñ gebrāt ¶
Das waß ist gewiß getrückē morgēs vñ
abēs/yedes mal vff.iiii.lot/für dz sticken ō
fyckwartzē/vnd ist offt vnd dick bewert.

¶ Wild byren wasser.

WIld byrē wasser vō dē latinisch
en pyra silnestris genāt seind/
vñ in teütscher zungē wild oder
holtz birē genāt. Die beste zeit
irer distillierūg/ ist im anfang des ersten
herbst monats/ee das sie weich werdent/
gequetscht oder gestossen vñ gebrāt. ¶ A
Das wasser getrunckē morgēs vnd abēs
yedes mal vff.iiii.oder.vi.lot/ist stopffen
den stülgang welcher hand er ist / das ist
gewiß vñ offt bewert. B ¶ Das byren

wasser ist gůt / so ein fraw oder iůckfraw weich brüst zů groß werdē / so sol mā dücher in dē wasser netzē vñ vff die brüst legē vñ das zů tag.ii.oder.iii. mal gethon / so bleibēt sie dester cleiner / vñ werdē bert.

¶Wild scharlach wasser

Wilder scharlach wasser dz krut vō dē latinischē gallitreicū silue stre genāt würt / ist ei krut wie salbei / vñ ist auch zamer schar lach / der ist ō best / dē mā brennē sol in mit tē des meyē / vñ nit dē wildē ¶ Schar lach wasser sterckt dz haupt da mit bestri chē ¶ Ō ¶ Das was stellet dē sch nertzē des buchs / magē vñ der seitē / getrückē vñ vß wēdig mit dücher dar ī genetzt vñ dar üßer gelegt ¶ C ¶ Dz was wünderbarlich legt es nider dz we der mūter / vñ bereit sie zů entpfahē / getrückē zů tag.ii.mal / yedes mal vff.ii.lot ¶ D Dz was sterckt auch die mūter. wā auch die glider geletzt seind vō kalter vrsachē / so sterckt es sie vñ recht ferriget sie / vñ ist wunderbarlicher wirck ung / so man es trincken ist zum tag zwei oder drey mal / yedes mal vff drey lot / vñ yssen dar vff gelegt.

¶Wolffs milch krut wasz:

Wolffs milch krut wasser / das krut von den kriechen pinas oder peplus / vñ in latinischer zungē esula / vñ in teütschr er zungen wolffs milch krut / oder hunds milch krut / darumb als sein stēgel ab geb:ochē würt / milch gibt. Des geschlecht drey oder viererlei ist / als die groß / die vō den teütschen teüffels milch heisset / vñ von etlichē latinischen turbit agreste / auch von etlichē teütschen wilder turbit / aber falsch / wā wilder turbit hie zů land nit wachsen ist / sunder er von tom bracht würt. vō dē latinischē tapsia genāt ¶Ein ander geschlecht ō wolffs milch mit vil zinckē / vß einer wurtzeln / yedē zincken mit vil estē / mit einer scharrechtē gelē blů mē / in latinischer zůgē esula maior genāt ¶Ein ander geschlecht / nahe gleich ō sebi gē wolffs milch / mit eintzigē vff gerichtē

stengeln/der stengel ist/ vō dē latinischen esula minor/ī teütscher zügē einsthūdig oō clein wolffs milch. Ein ander geschlecht ō wolffs milch. in allē dingē gleich der esula die von den latinischen esula maior heis sent/on allein das die blūmen nit als breit seind/ vñ die drey keins vber eins elēbogē hoch ist. aber die teüfels wolffs milch/ wol zweier elenbogē hoch vñ lēger wachsen ist Das beste teil vñ zeit zū diser krancktheit da das wasser zū gebürt/ vñ versūcht ist/ ist die grosse wolffs milch/ die von den latinischē esula maior genāt/ gegraben krut stengel/ mit der wurtzel vñ alle seine sub stantz/ im anfang des glentzen/ gebrant. A ¶ Wolffs milch wasser ist gūt so man die aglōster augen beschniden ist/ da mit gewaschē. iii. oder. iiii. mal/ zum tag vnd ein dūchlin dar ī genetzt vñ dar vff gebū dē/ aber man sol diß wasser allein nit trin cken/ noch in die augen lassen kummen.

¶ Weiß gilgen wasser

¶ Weiß gilgen wasser/ die weiß sen gilgen/ von den kriechen licima oder kirion/ vñ in la tinischer zungē liliū album/ vñ von den teütschē weiß gil gen/ sein vast vilen bekant/ vnnd wan du in latinischer zungē findest liliū on zū satz/ so werd verstandē die weissen gilgen. Aber widerwertig ist es in teütscher zun gen/ wan du findest geschriben gilgen on zū satz/ so werd verstandē die blowen gil gen/ die vō den latinischē iris illiriaca ge nāt werdēt/ vñ der liliē oder gilgē ist sier erlei/ als blo/ gel/ weiß vñ rot gilgen/ die von dē latinischē narcisci genāt seind wie wol das merer teil der lerer haltē die gold wurtzel für narcisci/ das bey etlichen nit ist/ wan gold wurtz ist liliū silueskre oder lilium agreste/ wan sie zū allen zeitten in welden oder wildē enden wachsen ist/ vñ von etlichen dorechtē vnerfarendē artzot ten sie geheissen würt affodillus/ dz gantz mit nichten die warheit ist/ als du lesen bist in dē auctores/ das affodillus haben sie ein krut gleich dem louch/ das auch die warheit ist/ als ich dir gezeugt hab in dē büchstabē A. von affodillus/ wan affodil lus hat ein wurtzel/ wie ein iung zybel oō louch/ der von den latinischē porrū genāt würt/ vñ ein gold farb blūm/ darūb würt affodillus baß geteütschet gold blūm oder wilder louch. Aber lilium agreste/ mag ge teütscht werden gold wurtz/ darumb das sein wurtzel gelb farb ist/ wie ein geschel ter knoblouch/ wie wol etlich schelwurtz sprechent/ das falsch ist/ auch seind vil an der geschlecht der gilgen/ von den nit not ist hie zū schreiben. Das best vnd gemein ste teil vnd zeit der distillierung/ ist so sie volkūmēlich zeitig seind/ allein die weiss en bletter/ von der blūmen gebrochē vnd gebrant/ im end des brachmonats. ¶ A Weiß gilgen wasser ist gūt für weragen augen am abent ein stund vor nacht in die augen gethon/ vnd darumb gestrichē nach dem bad das zuhet die rōten vnnd hytz dar vß das sie luter werdent vnd nit schwerent ¶ B ¶ Weiß gilgen wasser zū

tag zwei mal die hend vnd antlit da mit geweschenn macht es clar / weiß / luter / vnd schön ¶ C ¶ Weiß gilgen wasser getruncken morgens vñ abens / yedes mal vff.iii.lot / ist gůt für onechtigkeit vnnd schwacheit des menschen. ¶ D ¶ Weiß gilgen wasser getruncken in vorgemelter massen / ist auch gůt so ein mensch hitzig ist vmb dz hertz ¶ E ¶ Weiß gilgen wasser in vorgemelter massen getruncken ist auch gůt für hytz der lebern. ¶ F ¶ Weiß gigē wasser ist auch gůt dē die böse feüchtigkeit habē / vñ enge vmb die brust / vnd wan ein mensch gespannen wer vmb die brust vnd vmb das hertz.viii.oder.x.tag morgens vnd abens / yedes mal vff drey oder vier lot getruncken / hilffet vß der massen wol. ¶ G ¶ Weiß gilgen wasser vi.oder.viii.tag allen tag zwei mal yedes mal.ii.oder.iii.lot getrücken / ist gůt den frouwen den die můter we thůt / es kum her wo es wöl / on von den blůmen ¶ H Das wasser in vorgemelter massen getruncken ist gůt für geschwer der lungen ¶ I Das wasser.ii.oder.iii.tag morgens mittags vñ zů nacht / yedes mal vff zwei oder.iii.lot getrücken / ist gůt dē die sprach gelegen ist / dem kumpt sie wider. ¶ K Das wasser.xxx.oder.xl.tag allen morgen vñ abens / yedes mal vff.iii.oder.iiii. lot getruncken / vnd sich sunst vor trinckē hiet / als fer man mag / ist gůt für die wasser sucht ¶ L Das wasser ist vß der massen gůt den frauwen / die kindes in arbeit gond / das sie dester ee geberent / wan es thůt vff die schloß / vnd fürdert vñ treibt vß die gebürt / doch senfftiklichē on schaden / vnnd einer cleinen krancken blöden frawen gehört vff drithalb oder vier lot / einer mittelmessigen frawē vff fierdhalb oder.iiii.lot / einer starcken frauwen vff fünfthalb oder.v.lot / zů trincken. ¶ M Das wasser.v.oder.vi.tag morgens vñ abens / yedes mal vff.iii.lot getruncken / vnd das houpt mit bestrichen / ist gůt dē menschē der ein starckē fluß in dē houpt hat ¶ N ¶ Das wasser zum tag.ii. mal / yedes mal vff.iii.lot getruncken / gůt ist für geschwer vñ alle vnreinikeit des leibs O ¶ Weiß gilgen wasser / ein lange zeit / allen tag zwei mal getruncken yedes mal vff zwei lot / ist gůt für flüsse der vsfetzigkeit / vnd den leib von vssen offt vnd dick da mit geweschē / reiniget in ¶ P ¶ Weiß gilgen wasser ein fierdē teil vō einer massen / in ein füder weinß gethon der trüb ist oder ran / er würt schön clar vnd luter dar von. ¶ Q ¶ Weiß gilgen wasser / ist auch gůt wer ryßemet ist vnder dē angesicht / den sol man da mit weschen / zů tag ii.oder.iii.mal / vñ yedes mal von im selber lassen trucken werdē / das.iii.oder.iiii wochen gethon. ¶ R ¶ Das wasser zum tag.ii.mal / yedes mal vff.ii.lot getrücken xxx.oder.xl.tag / ist gewiß vnnd gůt für den stein vñ dar zů bewert wie wol ich fů den haß / das man nit dan ein nußschal vol zů eim mal trincken sol / das ist aber vil zů wenig / darůß nym des wassers / yedes mal vff.iii.lot ¶ S ¶ Das wasser ein düchlin dar in genetzt / vñ den frawē in das heimlich end gelegt / allen tag zwei mal / vnd yedes mal vff.ii.lot getrunckē / macht weich die herte můter ¶ T ¶ Das wasser ist gůt welcher frawen die můter schwiert / das ir das eiter zů der scham vßgat / die misch vnder weiß gilgen wasser ein wenig rosen wasser / vnd drinck das morgens nüchtern vff.iii.oder.iiii.lot / so vertreibt es alle vnreinigkeit von ir / die inwendig in ō můter ist ¶ V ¶ Dz waß gemischt mit rosen wasser / vnd das trincket ein frauw der vmb den nabel we ist / so vergat es ir. ¶ X ¶ Das wasser zwen oder drey tag getruncken / morgens vnnd abens / yedes mal vff.iiii.lot / ist vß treibē die dote geburt von der můter ¶ Y ¶ Dz wasser vertreibt die flecke des angesichts offt vnd dick da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werdē ¶ Z ¶ Dz wasser ist warm vnd trucken vñ getemperiert / vnd ist abstreiffen vñ rein machē darůß ist es gůt wider impetigo / vnd so man das mit hunig mischt / vnd dan da mit bestreichen ist morgens vnd abens. AA ¶ Das wasser heilet den brandt des

feürs/morgēs vnd abēs da mit geweschē vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber gelegt. ¶B ¶Das wasser ist gůt für vergiffrige thier biß/morgens vnd abēs da mit geweschen vnnd dücher dar in genetzt/vnd yedes mal dar vff gelegt ¶C ¶Das wasser ist gůt wen ein frauw zů vil vnkeüsch ist/der sol mann das wasser zů trēcken gebē ye vff zwei lot/so verget es ir ¶D ¶Das wasser getrücken zum tag zwei mal/yedes mal vff drey lot/bewegt den frawē menstruū ¶E ¶Das wasser ist gůt welche frauw ir zeit zů vil hat die misch dar vnder rosen wasser/vnnd netz ein leinin düchlin dar in/vnnd schüß es der frawen an ir heimlich stat/so kumpt die kranckheit zů rechter zeit. ¶F ¶Dz wasser das antlit offt da mit geweschen/erstreckt die hut mit getemperierter röte/vñ vertreibt die runtzelē des angesichts.

Weiß gilgē wurtzel waß.

WEiß gilgen würtzel wasser. Die wurtzel von den latinischen cepe lilioꝝ alborum genant werden/vnd in teütscher zungen weiß gilgē wurtzelen. ¶A ¶Das wasser ist gůt wa ein wund hitzig ist oder vngeschlacht/da mit geweschen vnd ein düch dar in genetzt vnd dar vff gelegt/morgēs vnd abens/das kület vnd heilet sie schön vnd ist edler dan gold. ¶B ¶Das wasser vertreibt die runtzen des angesichts/offt da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werdē. ¶C ¶Das wasser heilet alle bletterlin des mundes offt da mit geweschen. ¶D ¶Das wasser mit hunig vermischt vnd den mund da mit geweschen heilet das essen in dem mund. ¶E ¶Dz wasser heilet das fülzan fleisch/offt vnd dick da mit geweschen vnnd in dem mund gehalten. ¶F ¶Das wasser ist gůt für rüde vnnd iucken/offt da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werdē ¶G ¶Das wasser heilet den byß der schlangen getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff zwei lot/vnnd dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt ¶H ¶Das wasser cleret vnnd lutert die augen/ein stund vor nacht in die augen gethon.

Weiß Gilgen vnnd ire wurtzeln wasser.

WEiß gilgē mit iren wurtzeln wasser mit einander die bletter von den weissen gilgen/vnd die wurtzeln von den selben gleich vil vnder einander gehackt vñ gebrant in der zeit so das krut die blümen oder gilgen tragē ist. ¶A Weiß gilgen vnnd wurtzel wasser/das morphēisch antlit da mit morgens vnnd abens geweschen/vnd von im selber lassen trucken werden/das reiniget es. ¶B Das wasser heilet den brant da mit geweschen zum tag zwei mal/vñ yedes mal ein leinin düchlin dar in genetzt vnd dar vff gelegt/vntz es heil würt. ¶C ¶Das wasser kummet denn flüchtigen gliedern zů hilff/da mit geriben/vnd von im selber lassen trucken werden. ¶D ¶Das wasser heilet frisch wunden da mit geweschen/vnd dücher dar in genetzt/vnd dar vff gelegt zum tag zwei mal. ¶E ¶Dz wasser heilet die byß der schlangē da mit geweschen/vnd ein leinin düch dar in genetzt vñ dar über gelegt ¶F ¶Das wasser verstelt das blüten der wundē/so mā ein boumwol dar in netzet/vñ die boumwol vber die wunden legt/so verstot es. ¶G ¶Das wasser reiniget vñ süßert der frawen heimlich end/offt vnnd dick da mit geweschen ¶H ¶Weiß gilgen vnd ir wurtzeln wasser trucknet vñ heilet die wunden/vnd weret dem eiter das zů vil ist/zum tag zwei mal da mit geweschen vnd ein lenin düch dar in genetzt vnnd dar vber gelegt.

¶ Das.xx.Capitel

Wider tod krut wasser.

Wider tod krant wasser / das krut von den latinischen capilli veneris ist genant / vnd von etlichen clein stein farn / darumb das der stengel clein wie ein struß federlin / dem farn gleich ist vond von etlichen iunckfrawen har genant darumb so die bletlin die da allein einer linsen breit seind / von den stenglin gestreifft / das stēglin gleich dem har ist. ¶ Es ist auch ein ander des geschlechts / doch nit ein krut sunder ein gewechs mit gold farbē stemlin / wie gold farb har / der guldin wider don genant / gloubt wūrt von einseltigen menschen / das sie verzaubert werdē / so bald sie das gehenckt an dē hals tragen seind in wider bracht wūrt ir krafft vnd macht / vnnd vmb seiner gold farb / dem guldin wider don genāt / auch das sie das / mit eines krūts wurtzeln / vō den latinischen herba victorialis / an dem halß tragen seind / in teūtscher zungen / lang sig wurtz / das sie nit wund werden vnd ir sind vber winden seind / darumb es sigwurtz oder aller man harnesch genant wūrt / vmb das ir wurtzel vberzogē wie herlin in gestalt des pantzers / des gestalt zwei seind / rund vnd lang / rund in gröss einer vast cleinē zybel / lang in leng eins fingers / oftt beid in solicher maß gebracht werdē. ¶ Aber wider tod das krut genant ist / vmb seiner grossen tugent vnd krafft willen / die es hat zū temperierē all gebrestē der brust / darumb wider den tod genant. ¶ Das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist die gantz substantz gebrant mitten im meyen ¶ A ¶ Wider tod wasser / nahet sich der temperierung / vnnd neigt sich zū einer cleinē truckenheit / vñ macht subtil / vnd dissolviert vnd hilfft vast in alopicia / das ein grindigkeit des houptes ist / das eim die har vß fryßt vñ für die eligen des houpts / vñ in der behaltung des hars / so man das trincket allen tag zwei oder drey mal / yedes mal zwei oō drei lot ¶ B ¶ Wider tod wasser reiniget die brust vnd lung / vō grober schlimiger feüchtigkeit also getrunckē ¶ C ¶ Wider tod wasser. yyy. oder. xl. tag / allen tag. ii. mal getruncken / yedes mal vff drei lot / bricht den stein ¶ D ¶ Wider tod wasser zum tag zwei mal / yedes mal vff. ii. lot getruncken / ist gūt für die gilb vñ miltz we. ¶ E ¶ Vnnd reiniget den magen vnd die derm / von den colerischen vberflüssigkeiten ¶ F ¶ Vnnd also getruncken / ist gūt für die harn wind ¶ G ¶ Vnd zerlasset scrophulē darüber gelegt / zū tag. ii. mal.

¶ Weckolter beer wasser.

Weckolter beer wasser / die beer von den kriechen habhahar / vnd von den latinischen amis fructus oder bacce iuniperi / oō granū iuniperi genāt / vñ in teūtscher zūg weckolter beer oō granat beer / ō boū von vilen gemeinlich bekant ist / darumb ist nit weiter mer dar von zū schreibē. die beste zeit der weckolter distillierūg / ist im

anfang des erstē herbſt monats/ die beer die da ſchwartz farb vñ wol zeittig ſeind/ gequerſchet vnd gebrāt ¶ A ¶ Weckolter ber waſſer/getruncken morgens mittags vñ zů nacht/ yedes mal vff.ii.lot/ iſt vaſt gůt für dz greiē in dē lendē vñ in ō bloſen vñ reiniget auch die nierē vñ bloſe/ vnd fürdert auch dē harn. ¶ B ¶ Dz waß iſt gůt zů allē kranckheitē der glider vō keltin da mit geriben morgens mittags vnd zů nacht/ vñ yedes mal von im ſelber laſſen truckē werdē ¶ C ¶ Dz waß iſt vaſt ſubtil machē. offnet vñ reiniget die vnſuberē geſchwer da mit geweſchē ¶ D ¶ Dz waſſer bewegt dē harn vnd bringt menſtruū zů tag.ii.mal getruckē/yedes mal vff.iii lot ¶ E ¶ Weckolter ber waſſer vß treibt die thot vñ lebendig geburt/ getrückē vff iiii.lot/darůß ſollent es die frawē die mit kinden gond nit trincken / vnd treibt vß die vergifft alſo getruncken ¶ F ¶ Vnnd iſt gůt für biß der giffrigen thier.

¶ Walt meiſter waſſer.

Walt meiſter waſſer / das krut vō dē latiniſchē matriſilua genāt oder herba ſtellaris/ iſt in geſtalt die bletlin vmb dē ſtēgel gleich eim ſtern / als die wild röt oder lyd wurtz von vilen leber krut genant würt/ aber nit recht/ als ich gezeuget hab in dē bůchſtabē A. von dē leber krut. Walt meiſter ſeltē über anderthalb ſpannē hoch für den würt. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg/iſt krut/ſtengel/wurtzel/mit aller ſeiner ſubſtāntz/der in dē weldē wachſet gehackt vñ gebrāt im end des meyē ¶ A Das waſſer ein güte lāge zeit getruncken morgēs vnd abēs / yedes mal vff. iii.lot/ iſt gůt der lebern die verdorbē iſt oder verderbē will/ von vberiger vnreinſcheit ¶ B Das waß iſt auch gůt getrückē/in vorgemelter maſſen/da eim menſchen die leber fulet oō fulē will dē hilffet es wyder/man mag auch dz waß bruchē an ſtat des leber kruts waſſer/ ſo man das nit habē möcht

¶ Wild ſaffron waſſer.

¶ Das.XXI.Capitel

WIld saffron/ das krut von dē kriechē gincus oō cincus vñ von dē arabischē cartamus/ vñ von den latinischē crocus ortulanus/ vnd von den teütschen wild saffron oder flox genant/ mit breiten rußen distellechten blettern vnnd stammen vff drey elenbogen hoch/ auch ist ein ander blūm wild saffron genant/ darumb das sein blūm dem zamen oder edeln saffron gleich ist/ von den latinischen Hermodactilus genant/ vnnd in teütscher zungen zeitlosen oder wilder saffron oder quelcken wurtzeln/ vnnd ist doch nit maßlieb/ das von den teütschen ouch zeitlosen genant ist/ als ich in dem büchstabē zů zeugen wil. Aber das beste teil vnd zeit von der distillierung des wilden saffrons seind die bletter gebrochen von dem stammen/ vnnd gebrant vßgond des meyen.

℞ ¶ Wild saffron wasser/ ist ein edel wasser zů löschen sant Anthonius plag oder das wild hellisch feür in latinischer zungē ignis persicus genāt/ leinin düchlin darin genetzt/ drey oder vierseltig vnnd darüber gelegt/ zum tag drey oder.iiii.mal.

¶ Das.XXI.Capitel diß andern büchs von den krütern/ deren namen anßeben an dem büchstaben. y.

¶ Christwurtzelen wasser

CHristi wurtzeln wasser die vō den kriechē vñ arabischē melani polion genāt würt/ vnd in latinischer zungē christi wurtz oder lieberlei/ oder schwartz nieß wurtz genāt. Die beste zeit vō der distillierung ist allein die wurtzel on das krut/ klein gehackt vñ gebrāt/ i end des augstmonats.

℞ ¶ Christi wurtz waß ein quintlin vnd iii.lot weinß vmēgt vñ getrückē am morgē srüe/ so die glock.iii. schlecht vñ dar vff gefast/ biß die glock.iy schlecht/ dz purgiret die melancoly vnd macht zů stül gon.

¶ Christi wurtz wasser

CHristi wurtzel krut waß. dz ist dz krut vō d wurtzel/ als ich ob geschriben hab Die best zeit seiner distillierūg/ ist das krut gehackt vnd gebrāt/ mittē in dē meyen ¶ ℞ Christ wurtzel krut wasser/ dz hat ein widerwertige natur/ gegē der wurtzeln wasser/ das wasser getrunckē/ stopffet dē stül

gang/so bringt seiner wurtzeln wasser dē stülgāg/vñ ist zů vil kranckheitē gůt/dē leib in gesuntheit zů behalten/der es alle tag des morgēs nüchtern trinckt/vff ein halb oder gantz lot/wan ich hab gesehen ein man/genāt Clauß Holant zů Straßburg/von hundert vnd.yyy.iaren/der was das krut puluern on allen zůsatz/vñ von dem puluer in grösse einer haselnüß vß wendig vff die hand legē/leckende darvon/alle zeit in gesuntheit bleib/byß vff die zeit seines natürlichen todes.

Christian wurtz wasser.

¶ Christian wurtz wasser/dz gewechs vō dē latinischē azara alba oder assa dulcis genant/vmb seiner süsse willen. Aber azara alba/vō dē xpian wurtzel genāt/ist ein kraut vff spannē hoch mit einer vast süssen wurtzeln/gleich der liquiritiē oder süß holtz/von den latinischē liquiricia genant/rund in grösse einer halben köstē/oder gleich eins cleinē fingers. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist allein die wurtzel gequetscher vnd gebrāt/zwüschē den zweiē vnser frawē tag ¶ Xpian wurtzel wasser/getruncken morgens mit tags vñ zů nacht/yedes mal vff.iii.oß.iiii lot ist vß der massen gůt zů allen krancks heiten die brust/es weicht die brust/vnd macher weit vmb die brust.es sterckt vnd kreffriget die brust ¶ Xpian wurtzel wasser/morgēs vñ abēs getrücken/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den hüstē/kreffriget vñ sterckt die lungē ¶ Christian wurtzel wasser/in vorgemelter massē getruncke/cleret vnd machet hell vnd luter die sym/vnd ist gůt für heiserkeit.

¶ Das.XXII.Capitel diß andern büchs von den krütern/deren namen anheben seind an dē büchstaben y.

Je lenger ye lieber wasser

¶ Das.XXIII.Capitel

YE lenger ye lieber wasser. dz krut von den latinischē amare dulcis genant oder arbor dulcis vnd von den teütschē ye lenger ye lieber / auch von etlichē hinsch krut darūß dz mā dz krut dē fyß auch anhenckē ist / für die hinsch / doch so sprechendt etlich ostertucy auch hinsch krut / es ist aber falsch. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg / ist das du abschneidest die schoß / im end des brachmonats / vnd schab die ober grob rind ab / vnd die ander dar nach die von den latinischē cortices medie amare dulcis / von den teütschen die mittel rind von bitter süß / oder ye lenger ye lieber / darumb wan man die rind klugen ist am anfang / ye lenger ye süsser sie würt von klugē / darūß sie bitter süß / oō ye lenger ye lieber genāt ist gebrāt im end des meyen. ¶A ¶ Ye lenger ye lieber wasser / getrūckē morgēs vñ abens ye des mal vff.iii.lot / ist vß der massen gůt für den stein. ¶B ¶ Ye lenger ye lieber wasser in vor gemelter massen getrücken ist gůt für den dürren hüsten / vñ macht weit vmb die brust vnd streckt vñ offnet die lung ¶C ¶ Ye lenger ye lieber wasser zum tag zwei oder drey mal getruncken / ist vast gůt für das heiß krychen / das vō hytzen ist.

¶ Das. XXIII. Capitel

diß andern bůchs / vō den wassern deren namē anhebē seind an dē bůchstaben Z.

¶ Gemein ziblen wasser.

ZIbeln wasser. Die zybeln von den kriechen bulbis / vnd in latinischer zungen cepe / vñ von dē teütschen zybel oder vlch / derē zwey erlei geschlecht ist / als die gemeinen vnd grossen zyblē / von den latinischē squilla genant / vñ von den teütschen mör zybel oder müß zybel / darūß dz sie nahe bey dem mör wachsen seind / vñ das wasser dar in sie gelegē seind / so das die müß trincken / so sterben sy dar von / die gemeinen zybel vō vilen bekant. Die beste zeit der gemeinē zybeln distillierung ist im ersten herbst monat / die wurtzel gehackt vnd gebrant ¶A ¶ Das wasser getruncken. iiii. oder. v. mal ye vff zwei lot / hilfft der vō einē thier oder vō gewürms byß verstympt ist / das er nym reden kan dem hilffet es. ¶B ¶ Das wasser zů der nasen ingezogē / oder darin gegossen / vertreibt dē haupt schwerē ¶C ¶ Das wasser ist gůt / wer allen morgen sein zen damit weschet vñ reibt / dem thun sie nymmer me we ¶D ¶ Das wasser macht dz har wachsen / so man das kal houpt damit allen tag reiben ist / so würt das kal haupt wyder mit har geziert. ¶E ¶ Dz wasser morgens nüchtern vff.ii. oder.iii. lot getruncken / vertreibet die spül würm in dem leib.

¶ Zeitlosen krut wasser

Zeitlosen krut wasser / dz krut von dē latinischē primula veris / vñ in teütscher zungē zytloſen krut oð maßlieblin / das ist gemeinlich vilen bekāt. Das beste teil teil vnnd zeit seiner distillierung / ist krut wurtzel mit aller seiner substātz / gehackt vnd gebrant mitē im meyē ¶ A ¶ Zytlosen krut wasser ist gūt getruncke mittags vñ zů nacht / yedes mal vff. iii. oð. iiii. lot / wā ð mēsch vnlüstig ist zů essen B ¶ Dz waß ist gūt getrücke morgēs vñ abēs / yedes mal vff. iiii. lot / da eim die ripē oð beī zerbrochē seind ¶ C ¶ Das waß heilet die wūdē gar wol vñ vast / getrücke morgēs vñ abēs / yedes mal. vff. iii. lot / vñ da mit geweschē ¶ D ¶ Dz waß yedes mal also vi. lot getrücke / weichet dē buch ¶ E ¶ Dz waß ist gūt für lamikeit ð gliðer / da mit geweschē vñ geribē morgens vñ abens. ¶ F Das waß getrücke zů tag. ii. mal / yedes mal vff. iii. lot / heilet dz versert gederm.

Wild zitwā wurtz waß.

Zitwan wurtzel wasser / von dem wilden zitwan / von dē kriechen ampeleos lence / vñ in latinischer zungenn vitis cella oder vitis alba oder brionia / vnd in teütscher sprach wilder zitwā oder hunds kürbs genant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg / seind die wurtzeln / gehackt vnd gebrant im end des meyen. ¶ A ¶ Zytwan wurtzel wasser / ist gůt die füß da mit geriben für das zipperlin / genant das podagra oder füß gesücht B ¶ Zytwan würtzel wasser oder hunds kürbs wasser / ist gůt zů eim bösen magē geruncken des morgēs nüchtern vff. iii. lot / den reiniget es. ¶ C ¶ Das wasser macht zů stůlgon / am morgen nüchtern wan die glock. iiii. schlecht / vff. viii. lot / getruncken / v dñar vff gefastet biß. iy. D Zytwan wurtzel wasser löschet das heilige feür oder das wild feür / genant ignis persicus drey oder vierfeltig leinin düch / er dar in genetzt vnd darüber gelegt / vñ dar über gelegt / vntz es gelöschet ¶ E Zytwan wurtzel wasser / vertreibt die masen vnd rot flecken an dem angesicht / so man es offt da mit weschet ¶ F ¶ Zytwan wurtzel wasser / ist gůt für die rüßmelen vnder den augē / oder wa sie seind dick da mit geweschē / vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ G ¶ Zytwan wurtzel wasser ist gůt für die roten vffrigen antlit / da mit geweschen / vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ H Zytwan wurtzel vnd krut wasser / getrücken ein mal oder vier / yedes mal vier lot macht wol dawen / vnnd benympt die flegma in der kelen / die kel da mit geribē von vssen. ¶ K ¶ Zytwan wurtzel wasser / ist gůt für das lauffende gegycht / vñ ist gůt für geschwulst vnd gesücht / dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt.

Von dē zucker ein zůsatz

¶ Von dē zucker ein neüwer zūsatz

Saccarū zū latin/ ī teütsch zucker/ hat sein vrsprung als man sagt über mer vñ in Hyspaniē/ vß den cannen vñ ror die man zuckar ror oð zuckar pfüffen heisset/ wan der zucker wachßt in dē selbigen als das marck in dem holder oder ror da von man in vß trucket vnd lasset geston oder gerinnen als du hören wurst. ¶ A Serapio spricht dz sein erste krafft ist drucknen/ die ander resolvieren vñ reinigen/ B ¶ Auch so spricht Matsilius Ficinus im dritten büch von dem lebē/ das er der menschlichē natur aller bequemlischst sie vmb seiner Jovialischen qualiter willen In dem so er voller geists ist. ¶ C ¶ Galienus in dem büch der gesuntheit/ sagt das zucker gůt seye in den artzneyen die da vff thůn/ die verstopffung/ vnnd die innerlichen glider reiniget er/ vnnd schader dem magen nicht/ vnnd bringt durst wie der honig ¶ D ¶ Diascorides vß im macht man mengerlei/ als penidien die die da kelten vnd senfftigen/ vnd die bitterkeit der kelen/ temperiert er/ vnd vertreibt den hůsten. ¶ E ¶ Constantius spricht/ er hab die krafft wie der honig dē er vberall vergleicht wirt ¶ F ¶ Paulus spricht so man in vermischet mit frawen milch so ist er gůt den augen ¶ G ¶ Vß dem büch der natur/ Zucker ist heiß vnd trucken/ vnd so des ror oder canne zeytig seind/ so zücht man sie vß mit der wurtzel/ vnnd ir oberst teil vff zweyer spannen hoch/ schnidet man ab vnd setzt das wider zů wachsen. Das vberig teil zerschnitten vnd gestossen/ da von entpfahen sie den safft/ vnd sieden in/ vnd wan er schynet gleich gar dem schům so schöpfft mā in vß thůt in behalten/ vnnd bedeckt in wol. Der weiß zucker ist der best vnd löblicheſt/ vñ dienet für alles brust geschwer Wie man in aber zů dem kostlichē aquis vite/ aquis compositis/ auro potabili bruchen sol/ vñ was er nutz bringe. würst da selbs erfarē vnd leren/ so wir das har nach (ob got wil) drucken werden.

¶ End der gedistillierten wasser/ von den simplicibus vnnd einfeltigen stucken. Getruckt zů Straßburg vō Johan Grüninger. Im iar Tüsent fünffhundert vnd neün.

Das buch des lebens

Marsilius ficinus zü Florẽtz

von dem gesundeu vnd langẽ leben der rechtẽ artzyẽ.

von dem Latein erst nüw zü tütsch gemacht durch Johanẽ adelphum Aegen. von anderwert emẽdiert vñ gebessert/mit vil nüwẽ zůsatze der quinta essentia vñ anderer stück.

Marsilius Ficinus
Lib. d. Lat. corrig. & emendirt
durch Joh. Adolph. Mülich
Strassburg 1508-9.

III - XIV.

Marsilius Ficinus bin ich genant
In der stat Florentz gar wol bekant
Darzů in allen schůlen hoch geacht
Das schafft das ich so vil gemacht
Habe/ der blicher on alle zal
Vß kriechscher zung zů latein vber al
Ein priester vnd ein Platonischer lerer
Merck fürbas was ich sag merer
Meins lebens vnd alters das ich habe
Hundert iar vnd noch vil tage
Der wir nit wissen wol
Als man vns sagt zů disem mol
Allein ich das von gott vnd kunst
Erlanget hab vß himlischem gunst
Den ich hie vch also will geben
Das ir auch gsund vñ lang wol leben
Des seind vngezweifelt gar
Vnd nement dises büchlins war
Es lernet vch den rechten wege
Do mit ir wer aller gott pflege.

¶ Item zů dem ersten vnd gar not ist/ diß nachgende büch mit vleiß zů lesen wer da wöl groffen nutz da vō entpfahē/ zů behalten das leben vñ zů meren die gesuntheit/ dan das erste teil ist gar hoch vnd subtyl zů verston von der planeten regierūg. Sol nun ein sollichs das aller köstlicheste werck vnd das huß des menschlichē stamēs/ vff gericht vnd in baw gehalten werdē. Ist nit vnbillich das du mit ernst acht nemest des werckgezūges dar zů dienēde. Darumb so lyß mit vleiß die capitel biß du kumst vff die remedia vnd artzney die in disem büch nach volgendt/ die kurtzweilig vnnd nutzlich werden zů lesen vnd dich deren zů gebrüchen in gesuntheit.

¶ Item weiter so ist in disem büch gar subtylich begriffen in ietlichem capitel die eygen chaffte vnnd warheit der remedien vnd artzney durch gewisse ordenung vnnd die nit mit kürtzern vßlegungen hat mögen sein. Aber wol einn lenger vnd gröſſer büch wer hie vß zů spreiten. Doch für ein ietlichen vleissigen menschen gnůg erclert welcher da wil mercken vnd vff schawen das gen das im zů dem langen vnd gesunden leben nütz vnnd gůt ist. Ouch weiter mer so vindestu in dissem büch das du möchtest vßzeichen was dir geliebt von ietlicher latwerg tranck vnd speisung vnnd das vff ein zedel schreiben vnd dir semlichs machen lon oder selber bereiten/ dnd was dir von apoteckischen stücken nit bekant ist/ sollichs fördern dir bekant machē/ wan sie alle gebruchet werden in der appoteken/ vnnd magst dich solichs gebruchenn nach der lere dißes büchs.

An den würdigen wolgebornen Edlen Herren/Herr Heinrich grauē zů Werdenberg ꝛc. Thůmherē der hohen stifft Straßburg/ ein epistel Johannis Adelphi Argentiñ.

Würdiger wolgeborner/Edler Herr/wir lesent in dem bůch Catho nis de re rustica Das die alten geistlichen ackerlüt/gewonlich pflegten/Got dem almechtigen alweg die erste früchte vnd gewechß zů geben vnnd vffopffern/Des gleich ouch die fürtrefflichē lerer/die neüw gedichten bücher den Fürsten Herren vnd güten fründen/die sie in sonderheit eren wolten/beschriben/Da durch ir nam in ewiger gedechtnüß verlibe. Welcher exēpell ich nach genolgt an dem teil Gnediger Herr/üwere gnadē erwelt vß allen andern derē ich dise mein erste frucht. So von mir vßgadt vffopfer vnd ergibe als ein patron/vñ beschirmer/Sie gutlichlich anzenemen vnd entpfahē Wā für war ich erkant üwer gnad aller vleissigest der geschriftē vñ lerē sin/Begabet mir fürtrefflicher vernunfft vñ clůgheit der sinne. Ouch mit besundern gaben vnd gnaden der selen gezieret/daran sich zů wundern. Furwar welche besunderen tugenden/teglich ye mer erschinent vnd erglesten/nit bedeckt sein mögent sonder alweg gesehen. Seitmal sie sich allen so gnedig vnd günstig erzeiget. Das sie mengklich liebet vnd hoch preiset Ouch das sio one vnns/aber wir one sie nit leben mögent. Vnd gētzlich alles das so einem grossen herē künfftig/bey ir als in eim spiegel erscheinet. Vil begerent der tugent nach zůkummē/aber wenig seint sie vberkommen. Do by las ich es bleibē Vff das ich nit mer verdünckle dann erlüchte solliche vßbündige tugenden. mit einer semlichen kurtzen rede/so ein eigen bůch bedörffte. Harumb wolgeborner edler Herr/üwer gnad neme hinn von mir armen dienere/mit frölichem angesicht vnd günstigen willen/Das bůch des lebens. So Marsilius Ficinus von Florentz beschriben hat. von dem gesundenn leben zů behaltē im ersten/vnd von dem langen leben zů vberkommen im andern Welche ich vß dē latin zů tütsch gemacht habē/zů einem wolgefallen üwer gnad/vnd zů trost/heil vnd nütz/allen vñ yeglichen die da begeren zů leben. Wie wol es ist ein cleine gobe gegen vil gütheitrē/die von üwern gnadē ich entpfangē habe vnd teglichen entpfahe. Je doch ist es also groß vnnd von einem namhafftigen Platonischen philosopho gemacht. Das es nit mage mißfallen einem gerechten richter. Es sei wie es wölle/So geb got/das es gegen üwern gnaden seye ein ewige ermanung der warē rechten liebe. Die mich dar zů getriben hat/vff das ich nit vndanckbar genant werde. Wan als es das leben zů behaltē gemacht ist/Also begere ich das üwer gnad/in gesundē langwyrigem leben verlibe/Vnd behar biß an das ende/das got vns allen vffgesatzt hat/das nyemant vbergon mag. Aber was wolt vns irrē/das wir nit ouch das recht zyle treffen vñ kemē vff die iare der alten. So wir vns hielten vnd regierten nach inhalt lere vnd vnderweisung diß büchlins. Darüb sitmol das Edlest ding ist das leben/vnnd alle ding begeren das zů überkommen. Vff das sye nun irer begirde gnůg thůn mögen/Habe ich das bůch lassen vßgan in dem truckē/hoff ich also fleissig. Das nieman schaden darū erwachßen mage/sunder zů dem das mā alweg begeret komē. Wie vil vnderscheid aber sie eins krancken vnd gesundē/eins alten vnd eins iungē/mag ein yeder wol erkennen. Das der siech begert alweg der gesuntheit für alles güt/vnd der gesunt anders nicht/wann also zů bleiben. Der iung das alter/der alt die iugent/vnd also yetlichs was im aller bequemlichest ist. da mit es wol lebē möge/wā darzů seind wir geborn/Nun ist zweierlei leben/eins

triffe an die sele/ das wärt dort in ewiger seligkeit. Das ander den leibe/ vnd ist vf disem ertreich. So wir gesund leben/ vñ in dem selben leben/ erkennen gott vnnd das ewig leben. Von welchem vns alle rechten lerer schreiben vnnd sagen/ Das diß zergēcklich leben/ sei nur ein schatten gegen dem andern/ zū dem wir fechtenn vnd streitten sollent/ vnd also verdienen hie das ewig vnentlich lebē. Darzū helff vns allen/ Gott in der dreyheit vnd die dreyheit in der eynigkeit. Amen.

Die vorred Marsilij Ficini von Florentz in das buch des lebēs: An den großmütigen Laurentium medicē ein behalter vñ beschirmer des vatterlādes

Alle poeten beschreiben Bachū den obersten fürweser vñ Byschoff der priester zwei mal geboren villeücht bedeüten vnnd bezeichen / das ein zükünfftigē nüwen priester / der yetz als bald geweicht ist vnd angangen / nodt sey / wider oder noch einist geborn zū werden. Oder doch zū lest / das gemüt eins rechten volkommē priesters / das gantz erfüllt ist mit got. Yetz gesehen vnd geacht würt wider oder anderwerb geborn sein. Oder villeicht mit einē luchtern demütigern sinne vñ verstant. Der wein der da ist das gewechsß Bachi würt geborn ein mal an der reben / als von Semele / der müter bachi / mit den zeitigē trübelen / vnder dem Phoebo seinem vatter ane der sonnen Würt auch harwiderumb noch einest oder anderwerb der wein geboren nach dem verschinen des herbstes in dem fasse / Als in der hüfften Jouis so der most vnnd nüwe wein vergyrt. Aber von disen heiligen heimlicheitē ist nit vff diß mal zū reden / so wir yetz mer mit der natürlichen hilff den krancken notürfftigen / vnd schwachen zū hilff kömen seind Es ist auch nit hie zū werckenn mit dem stilo eim knecht der dapferkeit vnd schwere. Aber vil mer mit einer frölichen vnnd freyen rede. Nach dem wir als bald hond angefangen zū reden von dem vatter Libero (das ist Bacho) weiß ich nit wie / vñ recht sprich ich / weiß nit wie / wā villeicht etwan ein weiser vñ witziger dan ich bin Vō Phoebo das ist vō Apolline dem ersten artzet / als von dem finder der artzney / vil mer dan von Bacho hette angefangen von der medicin zū redenn. Aber was leyt daran / ob schon nit schadē mag meinem munde der yetz von geschicht geredt vnd genant hat Bachum / dann villeicht diser Bachus / mit seinem heiligen weine vnd aller frölichisten sicherheit / ist mer heilsamlicher zū hilff kommen / dan der Phoebus mit seinen krütern vñ zanbery segen. Aber in was sinnes du diß oō andre wort verstōst vnnd annimst. Do würt doch gesagt / das diser fürst der priester bachus / gehebt habe gar bey zwo mütter / vnd aber Melchisedech ō aller höchst vnd ōberst priester hat kümerlich ein müter vnd einen vatter gehept. Ich Parsilius der aller mynst priester hab zwē vetter gehebt / Ficinum medicū vnd Cosmū medicē / von eim bin ich geboren / von dē andern wider oder anderwerb geborn vñ ernüwert. Der erst sicherlich hat mich beuolhen Galieno dem artzet vnnd Platonischen philosopho. Aber der ander hatt mich geweihet vnd geheiliget / versprochē vnd verheissen / auch ergeben dem göttlichen Platoni. Vnd aber dise beide / haben mich Parsilium zū einem artzet gemacht / fürwar Galienus der leibe. Aber plato zū einem artzet der selen. Darumb yetz lange zeit her hab ich gebruchet vñ gelebet vnder Platone die heilsame kunst vnd medicin der selē / wan ich nach dem vßlegen vnnd interpretieren aller bücher Platonis / als bald dar nach gemacht habe vnnd gedichtet. viii. bücher von der vnödlicheit der selen / vnd von der ewigen seligkeit / vnd also nach meinem vermögen gnügthün meinem vatter Medici. Aber meinē ersten vatter medico / hin fürme gnūg thūn wil / als ich hoff vnnd meine / habe gemacht vnd cōponiert diß büch / von behaltung der gesuntheit / den weisen vñ gelertē. Weiter me hond ouch begert die weisen gelerten menschen / nit allein etwan wol gesunt zū lebenn / sunder ouch so die wol gesint seint / also lang bliben. Darumb hab ich den selben auch geben das ander büch von dem langen leben. Aber doch so habēt sie mißverwet vñ nit geglaubt den medicinen vnd hülflichen artzneien der irdischen ding / so vß der erden kommen / vonnß in einer semlichen grossen sachen. Darumb so habe ich darzū gesetzt / das dritte büch von dem gesun

den wolmögenden leben. Ouch von dem langen leben/vß den himlischen dingen/ oder von himel herab zů erlangen vnnd vberkommen. Vff das von dem lebendigen leib der welt. Das ist der vonn dem hymmel herab/vns etwan ein kreffftiger wolmögender leben keme/in vnsern leibe als in ein glide der welt/vnd als würde es gepflantzet vnd erwachßen von einer weinreben. Darumb du aller gütwilligester Laurenti/Ich bitte vnnd begere du wöllest nachlassen vnnd verzeichen oder vergeben disen büchern der artzney. Ob villeicht so ich ein artzet seinn wil. Weiß doch nit wie vngern ich zum dickern mal ouch ein poet bin/ (wie wol nit ein güter) Wan ouch der obgenant Phoebus ist ein erfinder der medicin oder artzney/vñ ein meister der poetrí. Vnnd das er vns sein leben nit alleinn durch die krüter/sonder ouch durch die cithar/harpffen/seitē spil vnd gesang/geben vnd verlihē ist. Des gleich auch Venus bei den sternen seher/ Astrologi genant. Machet vñ gebirt den senger/dychter vnd den musicum gleich wol als den artzet'. Aber biß har die weil ich also raten bin. vnnd behilflich dem leben der gelertē weisen/oder der lere anhā genden vnd deren gleichen menschē mit gantzem vleiß/versümne vnd verlasse ich das heil meiner bücher/so lang ich sie also laß gesündert sein vnd zerteilt bleibē. Darūß so bin ich erst milt gegen inen vñ coppel oder setz die zů samē in ein corpus vnd büche. Von welches büchs gliddern das ist vß welchen capiteln/so yetz zů samen gesetzt seint/vnd in ein form bracht. Ist vns als bald das leben har zů kommē. Aber diß mein natürlich werck büch als were es mein leibe/das mag nit an sich nemen ein ander leben. wann allein mein leben. Aber das selbig leben/hanget vnd kömet allein von meiner selen/vnd aber die selbige sele/yetz vor langem/hinder dir grosmütigē Laurenti meinē patron vnd beschirmer leber sei vnd ist auch lebendig. Vor vß an dem ort vnd ende deiner grossen kostbarlichen gebüwe. Da auch mit Platone behaltenn würt vnser büch vnd werck/so gemacht ist von der vntödligkeit der selen/vnd von ir ewigkeit. Yetz vor langem deinem namen vñ vnd dir geschenckt/geopfert vnd vff geben. Aber dise mein sele vnd gemüt/wie wol sie bey dir das leben hat/als were sye erwan in eim seligen vatter lande. Doch das ouch die göttlichen lerer vnd theologi wellent/so ist sie gar vnrüwig/so lang biß das sie rympt vnd entpfahet diß natürlich werck/Als wer es ir eigener leibe. Darumb aller gütigister laurenti. Nym hin nach den büchern der selen. ouch dise büchere von dem leibe/Vnnd mit einem semlichen gunst/willen vnd gemüt/wol lestu seliglich dise bücher anlachen. Vnd vnnd güttiglich annemen. als du ouch den andern ersten gethon hast. Wan also würt diser leibe/vnder deinem geiste/ leben durch sein sele. Vnnd des gleichen ouch har wider/yetz mit disem seinem lebe/rüge haben/in deinen hüseren vnnd libreyen.

Diß buch von dem lebē

ist geteilt in drey bücher. Das erst sagt von dem gesunden leben/oder von der hülff vnd gesuntheit derē. so der geschrifft vnnd lere der weißheit anhangen. Das ander von dem langen leben. Vnnd das dritte büch/sagt von dem leben von himel herab/als von himelischen dingenn zů vberkommen. Das gar hoch zů verston ist/deßhalb hie vß gelon/vnd sunst besunder gedruckt.

Die vorrede vnd epistel Marsilij Ficini von Florentz In das erste büch/von dem gesunden leben. An die erwürdigen herren/ Georgium Antonium Vespuccinum/vnd Johannem Baptistam Boninsegnium.

MArsilius von Florentz/ enbietet seinen grüß/denn hochberumpten mennern der erberkeit vnd lere der weißheit/ Georgio Antonio vespucio/vnd Johānt Baptiste Boninsegnio. Wir habent diser zeit her/vil fabuliert vnd geredt/als die peripatetici/nachvolger vnnd jünger Aristotelis thün/ so sie mit einander schwatzen/ als wolten sy vber feld spacieren Von der hilff vnd curation/oder gesuntheit deren/die empfig lich vnd vleißlich der lere vnd geschrifft der weißheit anhangēt. Welche sach ich für war begriffen hab/mit einer kurtzē rede/vñ vor vß vch aller meist vnderstāden haben zů benelhen vnd zegeben. Auch wil ich diß büchlin nit selber lobē. Es sei dañ das ich erfare vnd wysse/das es vō vch vor vß ob allen andern meinē gůten frūndē/vñ aller liebsten günnern/gelobt vnd probiert sei/vnnd das es vch gefalle. Oder willes lassen vnder komen/in das aller fürtreffenlichst vrtheil vnsers Laurencii medicis/ Fürwar welches herñ glückseligen gesuntheit vnd wolmöglicheit/ist es vonnöt raten vnd zehülff komen/ob es not würt/wan es ist kümberlich fürsehen vnd dienen/ den ietzigen gelerten weisen/vonnöt den vnsern. Es sey dañ/das es vor vnd ee fürsehe vñ zehülff kommen sei irem patron Decenati. Darumb so lesend das vleißlich/vnd bewarend oder versorgent aller vleissigest die gesuntheit. Wan so die gesuntheit vnd vermöglicheit/vns entzuckt würt vnd abgethon. So werden die hohen edelen thore der dichterin musarū/niemer vor vns angerürt. Oder fürwar gantz vmb sunst angeklopffet. Es sei dañ/das der almechtige got/mit wünderbarlichen tugendē/ vns hülffe darzů bring vnd die offenbar. Wann diser vnser natürliche disputation wöllen wir allermeist da hyn richten/wie ein argūment vnnd zeichen der zweifelichen rede/ Also/sitmal das die gesuntheit des leibes/so mit grossem fleiß zů süchen ist/ vmb willen die weißheit zů vberkommen vnd zů erlangen/ Wie vil mer dan/ist zů süchen vñ nachzevolgen oder zeachtē die gesuntheit des gemüts vnd vernunfft der selen/ Die welcher doch allein die weißheit begriffen werden mag/ Dann sunst gar vnweißlich vnd dörlich süchen die/die kunst vnd lere der weißheit/ die mit einem vngesundenn vnvernünfftigen gemüt/vnderstond zů erreichen/erlangen vnnd ze vberkommen die weißheit. Fürwor aber die gesuntheit des leibs verheißt vns Hypocrates/ Aber die gesuntheit des gemüts vnnd der selen/verheißt vns Socrates/vnnd die rechte wore gesuntheit ir aller beider/gibt vnd verleihet allein der/der do also vßrüffet/ Koment herzů mir/ir alle die do wercken vnd arbeiten/vnd die beschwert oder beladen seind. Fürwar ich wil vch ergetzen/erquicken vnd erleüchtern/dan ich bin der weg/ die warheit/vnd das leben.

¶ Gott sei mit vch.

¶ Register

¶ Die bezeuchung aller

capitel des ersten büchs Marsilii Ficini von dem gesunden leben.

¶ Das erst capitel sagt von den .iy. insü rerē vñ wegweyserē der vlyssigen mēschē

¶ Das ander capitel sagt/ wie vleissige sorg sei zů haben dem Hirn / Hertzen/ Magen/ Leber vnd dem leiplichē geist.

¶ Das dritte capitel / sagt das die gelerten vnd weisen verhaft seind der flegma vnd der melancoly.

¶ Das fierde capitel sagt wie vil vrsachen seind darumb die gelerten weisen werden melancolici.

Das fünffte capitel sagt warumb die melancolici seind hoch sinnig vnd klüge/ vñ welche melācolici also seind vñ welche nit

¶ Das sechßt capitel sagt mit was weise die melancolie dienen vnnd helffen seige der vernunfft.

¶ Das sübende capi.sagt/das do seindt fünffe besundere haupt fygend der vleissigen lerer der weißheit. Das seind die fünff/ Melācoly/vnkeischeit/ Füllerey vñ lang in die nacht wachen/oder spor,schlaffen gon.

¶ Das achte capitel sagt/welches die gefüglicher vnd beste stunde oder zeit ist an zefaßen die lere vnd lection der weißheit/ vnd welches onch sey der weg die zů volfüren vnd dariñ zů beharren.

¶ Das .iy.capitel sagt wie do sei zů vermeiden pitnita oder der pfnüsel.

¶ Das .y.capitel sagt / mit was vrsach vñ masse/sei zů vermeiden die melācoly.

¶ Das .vi.capitel sagt von der hilffe vñ warnung des magens.

¶ Das .vii.capitel sagt von den dingen die do vffenthalten erquicken vnd stercken die fürtreflichen glider/ vnd die treften des geistes.

Das .viii.capitel sagt von den Medicinen vnd artznei wider die melācoly.

Das .viiii.capitel sagt von dem fluß des hauptes/ von dem tropffen vnd seiner hilffe.

Das .y y.capi.sagt von dē schmertzen des hauptes von seinē wetagen vñ hilffe.

Das .y y i.capitel sagt vō der hilff sorg vnd heilsamkeit des gesichtes der augen.

Das .y y ii. capitel sagt von dem lust wider zů bringen / essens vnd drinckens.

Das .y y iii.capitel sagt von der rechtē sorg vnd grüntlichen hilff / vertreibung vnd vberwindung der melancoly.

Das .y iy.capitel sagt von denn syrupen so dar zů dienen.

Das .y y.capitel sagt von den pillulen dar zů dienenden.

Das .y y i.capitel.sagt von der weichē medicin die dar zů dienēt / als latwergē.

Das .y y ii.capitel sagt von dem blütt vnd aderlassen.

Das .y y iii.capitel sagt von denn latwergen dar zů dienende.

Das .y y iiii.capitel sagt vō dem ze vil lang vnd vast spadt in die nacht wachē

Das .y y y. vnd on eins das letste capitel sagt von der tumbkeit vnd dolheit vnd von der vergessenheit.

Das .y y y i.capitel vnnd das lest deß ersten büchs sagt/wie sich zymet zů curieren vñ helffen dem leiplichen geist/Aber den vnleiplichen geist eren vñ zieren/des gleichen der warheit war nemen/ir nachgon vnd sie behalten. Das erste gibt vñ verlißet die medicin vnnd vleissikeit der artznei. Das ander gibt die ler der güten sitten vnnd erberkeit der tugenden. Aber das dritte gibt vnd zenget die geistlikeit/ vnd die heilige geschrifft/ein erber leben/ da mit man got dienet ꝛc.

Das buch des lebens

Das erst büch Marsilij Ficini von florentz sagende von dem gesunden leben vnd von der behaltung des lägen lebens Item wie die sich sollen bewaren die der wyßheit anhangen Fahet ietz seüklichen ane.

Von den.iy. gleitgebern vnd ynfürern zů der weyßheit. Das erst capitel.

Alle die dē schar pfen schwerē vñ langē weg yn gond/welcher weg vns zů letst kümerlich fürzů dē hoßē tempel (ouch mit grosser arbeit vnd empfigē fleis der.iy.dichterē die da Musę genāt seind Verdent normffig gētzlich .iy.gleitgeber in dissē weg. Vō welchen doch die erstē drei gleitgeber im hymel/die nach gondē drei im gemüt oder in der selen/die erstē drei fürend weysen vnnd geleiten vns vff dē ertrich. Zů dem ersten im hymel so ist der einn gleiter vnd vnser fürer/genant Mercurius der ist der vns zů ersuchē dē weg der dichtūg aller ding zwingt treibt vnd ermant an zůfahen/Vann dem Mercurio ist gegeben das amptt aller erfarūg. Zů dem andern so ist phoebus das ist die sonn oder der sonlich schin die das gemüt deren die da ersüchen vñ erfarn wellen alle ding mit irē vberflüssigen glantz also erlüchten vnnd ercleren ist also dz das offenlich gesucht würt oder begert von vnß erfundē werde. Zů dem dritten so kumpt herzů. Venus aller gnaden voll/ein mūter der gnadē/mit yrem offenhaltenden frölichen schein/ziert sie vnd beschanwet alle ding/also das alles das von dem anreitzendenn Mercurio gesücht was/vnnd von dem zeigenden phoebo ietzt fundē mit einer wunderbarlichen vnnd heilsamen zierung veneris vmbgebē/würt vns alweg erfröwen vñ nützē. Nun volgen hie nach die andern drei fürer/dis obgenanten wegs in dem gemüt oder in der selē als da ist am erstē der ynbrünstyg vnnd bestendig wille die scherpffe vnd clügheit der vernunfft vñ die lange gedechtnis. Zů dem dritte so seint die drei lesten vff ertrich/der erst ist ein vnüffriger hus vatter/der ander ein bewerter lerer/Der drit ein erfarnder artzet/Vnd on die.iy.fürer vnd gleitgeber mag niemā komē zů dē tēpel der nün dichtern der wißheit/vñ ist och nie yemā da hin kōmē on sy. Aber die ādern gleiter

vñ fürer/hat vns vorusz/ Got ö almechtig vñ die natur von anfang gebē. Aber die genāten letsten. iii. die soll vnser ernst vnd fleiß selber sūchē/wā die gebot vnd empter die zū dē hußnatter vñ zū dē lerer vñ vnö weiser der geschrifft gehörēd/solliche hond vil ö altē vñ wysen gehandelt Vorusz plato an vil endē vñ ī mācherley sachē/ Vnd aller fleissigest in dē büchern vō dē gemeinē nutz vñ gesatzē/ So hat es ouch Aristoules in politicis ouch plutarchus vñ quintlianus clerlich. Aber allei so ist noch biß her dē fleissigen ö geschrifft vñ wyßheit/ der artzet gebrosten der die hād reichte dē furgödē gemeinē man vñ mit heilsamē weisen retē vñ artzneien zū hilff kōme denē/ die da weder der hymel noch die vernunfft/ will oder gemüt/ och nit der hußnatter/oder ö lerer vñ vnöwysser hindā gesetzt hat oö verlassen. darūb so hab ich mich irer grossen mū vñ arbeit erbarmet/ deren die so schwerlich dē weg ö weißheit göd mit minderūg irer krefftē bin hie ze gegē als ö erst artzet dē schwachen vñ krancke/ vñ wölt got das ich das also mit gantzē vmögen/ als mit gütem willē thō mecht/darūb so komēd yetz ir iū gē so och got frölich fürend ist/ stond vff ir knabē vñ mēner welche die b.ūnēde lere Ouinerue/ das ist der weißheit zū vast krecket/ komen gern zū dē artzet welcher och zū einer volkomēheit liwers fürsatz ob got will heilsamen rat/ vnd nützliche artzney geben wirt.

Das. ii. cap. Sagt wie fleissige sorg sei zū haben zū dem hirn/ hertzen vnnd magen/ vnd zū dem leiplichen geist.

In Vnzū dē erstenn ist zū mercken/ als vil ö leiffer der bein vnd füß/die fechter der arm/ die senger der stym/sollen sorg habē/ Also noch vil mer sollē die fleissigē ö geschrifft vnnd der weißheit/ des hirns/des hertzē der lebern vñ des magē achtē vñ war nemē/ia fürwar so vil mer so vil dise benāte

vier glider/fürtreflicher seind dan die andern/vnd die weisen zů merern vnd auch zů bessern dingē sich mit disen gliedern gebrüchen dā die andern. Darumb ein yeder fleissiger werckman besorget fleißlich seinē werckzeüg/der maler die bensel/der ysenschmidt die hemer vnd anfüß/der rütter die pferd vnnd waffen/der ieger die hund vnd vogel/der harpffer die harpff vñ also ein yeder/waß im zů gehört. Aber allein die weisen/vñ verweser der dichter die doch die ieger seind des öberstē gütes vñ der warheit/die seind also verlassen/das es ein schand ist/als vnglück hafftig sind sie das sie den werckzüg/da mit sie die gantze welt etlicher maß ermessen vñ begreiffen mögen/werden ouch so gantz gesehen/nit achtenn sinder versumen. Diser werckzeüg ist der natürlich geist/welcher dan bey den artzten würt beschryben ein reiner/subtiler dunst des blůts/heiß/warm vnd clar/vnd so der aber vß der wörm oder hitz des hertzen/von dem reinsten vñ subtilstē blůt geschaffen würt vñ steigt vff in dz hirn/da selbs gebruchet sich dan stetigs das gemüt dises dunstes. vnd geistes zů üben nit allein die innern sin̄/sinder ouch die vßwendigē. Darüß so dienet dz blůt/dē geist/der geist dē sinnen/vñ darnach die sinne der vernunfft

Aber das geblüt kompt entspringt vnd würt gemachet vō ö natürlichē tugent die da in ö lebern vñ in dē magē ist/vñ dz aller lüterst teil des blůts/flüßt in den brünē des hertzē/da dan wonet die lebendige krafft/da werdē dā geschaffē die leiplichē geist/die dañ vffstigē in dz hirn vñ dz ich also sag ī dz schloß palladis/dz ist ī ö weisheit hußē. In welchē ö natürlich geist/dz ist die empfintlich vñ beweglich macht oð krafft herschet. Darüß so ist zů dē dickern mal die schawūg oð contēplatiō/also als da ist des sin̄es nachvolgūg/aber also ist sin̄ als ö geist. Vñ aber ö geist ist also als ouch dz blůt/vñ dise drei kreffren die wir gesagt habē/dz seint die natürlich leblich vñ krefftige sind die vō denē durch welche vñ in welichē kreffren/werdē die geist entpfangen/geborn vnd erneret ꝛc.

¶ Das.iii.cap.sagt wie die gelerten vnd weisen seind verpfendt der melancoly vñ pituite/das ist dem rotz vnnd pfnüsell.

Ist allein aber dise glid̄ krefften vñ geist sollēt fleißlichē die mēschē die der geschrift vnd weißheit begeren versorgē vñ achtnemē sonder auch alweg achtnemē pituitā vñ atrā bilē/nit anders wā als die do wöllen die grusamlichen wasser schiffen scyllā oð charidim Dañ so vil sie mit dē vssern teil des leibs müssig schinē gon so vil arbeitē sie mer mit dē hirn vñ gedācke/dānē her dañ kompt pituita/das die kriechen flegma heissen. Da her kompt auch atra bilis/das die selbē kriechē melācoley nēnent/vnd aber dise pituita/zů dē dickern mal beschwert vnd erstreckt sie die vernunfft. Aber dise melancoley so sie zů vil vberflüssig würt oder entzünt/so bekümert/betrübt/vñ verirt sie dz gemüt/vñ zerstört die vernunfft/mit sterter sorg vñ ēpsiger narrey/vñ dz nit vnbillich gesagt mag werden das die gelertē vnd alle weisen/weren vorauß gesundt on allein so pituita wider sie ist/vñ dz sie aller clügest vñ aller frölichest seyent/oð allē andern/on allein wā sie vß dē laster ö melācoly/gezwungē werdē zů trurē/oder vnderwilē gantz von sinnen kummen.

Das.iiii.cap.sagt wie vil vrsachē seind das die gelerten/vnd ouch die sich höher kunst vnnd weißheit gebruchen/werden mer dan andere melancolicy.

Als aber die gelertē vñ weisē dē merteil seind melācolici/das machet allermeist dreyerley vrsach. Die erst ist hymelisch/die anō natürlich/die dritt ist mēschlich. Die himlisch ist vō dē planetē mercurio/ö güßt in vñ reytzt vnß dz wir ersüchē/die ler vñ weißheit.

¶ Zů dē andern ö planet Saturnus der macht dz wir in ersüchūg ö weißheit vnd

der lere beharrē/vñ die gefüdenē künst/le re vñ weißheit behaltē. Diſe beide planetē werdē etlicher maß vō den sternſeßer kalt vñ drucken geheiſſen/ oō ob villeicht Mercurius ō planet nit kalt iſt/ ſo würt er doch dick von der nōherūg der ſonnen dürr/ oō aller truckneſt/als dā iſt die melācoliſch natur/bei den artzetē/ vñ die ſelbe natur mitteilē dan Mercurius vñ Saturnus dē fleiſſigē der geſchrifft vñ weißheit/vñ iren nachuolgern vō anfang behaltē vñ meren ſie teglich. Aber die natürlich vrſach iſt/dz zū erfolgūg vñ erlangung der weißheit vnd der lere/beſunder die ſchwerē künſt/iſt not das das gemüt gezogē werd von den vſſern dingē zū den innerē/zū gleicher weiß/ als vō dē vmblauff des zirckels/hin yn zū dē mittel puncten centrū genāt/vñ ſich ſelbs dar zū fügē vñ ſchickē. Vñ aber die weil er alſo ſpeculiert (das ich alſo ſag) in dē cētro pūctē oō mittel des menſchē/ſo ſol er gantz ſtāt haſſtig bleibē/wan zū dē mittel vō dē vßern vmblauff ſich zū ſamlē/ vñ zū hefften in das mittel/iſt vaſt des ertrichs eigenſchafft welchē für war die melancoly vaſt gleich iſt. Harumb ſo iſt die melācolei al weg berüffē vñ reitzē dz gemüt/ dz es ſich zūſamē halt in eim ding/vñ bleibe alſo allein/vñ betracht dz ſelb alweg. Vñ ſo die melancolei ſich gleicht dē mittel der welt/ zwingt ſie vnß zū erfaren das mittel aller ding/vñ füret vns auch vff zū begreiffen alle hochſinnigkeit/ſeittēmal ſie mit Saturno dē höchſtē planeten allermeiſt eins iſt. Vñ ſo aber auch die betrachtung oder cōtemplatz herwiderūß mit einer emſigē verſamlūg/vñ gleich einer zū ſamē zwingung/zühet an ſich alle die natur/die ſich vergleicht der melācolei. Aber die mēſchlich vrſach/dz iſt die vō vns kōmet/iſt alſo. Wo ein ſtete übūg der vernūfft iſt die trücknet vaſt vß das hirn. Harūß ſo da würt verzert zū merer teil/die füchtikeit/ die da iſt eī ſpeiß vñ narūg ō natürlichē hitz vñ wörme/ dauō dā entſtot vñ würt die natur des hirnes trucken vñ kalt. Für war welche natur dañ genāt würt ein irdiſche vnd melancoliſche qualitet. Des gleich vmb die emſige bewegūg der erfarnüß/werdē auch die bewegtē geiſt ſtetigklich alſo verzeret. So iſt dā not/die ſelbē verzertē geiſt vñ ſpiritus herwiderūß zū bringē vß dē reiniſtē blüt. Harūß ſo dick verzert würt dz ſubtiliſt vñ clareſt teil deſ blüts/ ſo würt das überig blüt vō not wegen dick vnd ſchwartz. Dar zū kompt es auch dz die natur in der betrachtūg iſt gefliſſen vñ gentzlich anhangē dē hirn vnd hertzē/vñ verlaßt den magē vñ die leber Darūß ſo die ſpeiß oō narūg übel gedewt oder vmiſcht würt/ beſunder die überige oder harte ſpeis/ſo würt dan dar vß dick kalt vñ ſchwartz blüt. Vñ zū letſtē vß zū vil müſſig ligē der glider werdē nit vß gewoſſen die überflüſſikeitē/vñ verriechen ouch nit die dicken vnd ſchwartzē dünſt. Welche ding alle ſeind gewonlich machē ein melācoliſchē geiſt oder ſpiritū/vñ ein trurig forchtſam gemüt. Mā die innern betrüptnüß vnd finſternüßen ſeind vil mer dan die vſſern/mit trurikeit das gemüt bekümern vñ erſchreckē. Aber aller meiſt vō den gelertē vñ ſüchern der weißheit/werdē beladē mit der melancolei die die ſich ſo fleiſlich ergeben der ler vnd der weißheit/vñ dz gemüt vō dē leib vñ von dē ſichtberlichē dingē abzieheē/vñ den vnſichtbarlichē zū fiegen. Auch darūß dz ein ſchwerer vñ groſſer werck/bedörffen dan ouch ein groſſen fürſatz des gemütz/wan ſo vil ſie dz gemüt zūfiegē der vnleiplichē warheit oder den vnſichtlichen dingē/ ſo vil mer werdē ſie gezwūgen dz vō dē leib zū ſcheidē/ dar vō würt dan etwā ir leib/ gleich als wer er nur halber lebendig oder verzuckt/vñ melancoliſch. Welhes ouch Plato in dē büch Timeo bedeūt/ſprechēde Das gemüt ſo es zū dickern mal vñ faſt gefliſſē vñ betrachtē iſt/die hohē göttlichē dinge/ſo nimpt es alſo faſt zū vō ſemlichē narūgen/vñ würt alſo krefftig vñ mechtig das es ſeinē leibe/vber dz ſo die natur

des leibs erleidē mag/ vbertrifft vñ vberwindet/ entweicht auch etwā dē selbē leib mit seinē emsigē yeben/ gēgleich als wolt sie in verlassen vnd sich von im scheiden

¶ Das. v. cap. sagt warūb die melancolici hochsinnig seind/ vñ welche also seind oder nit.

Biß her so ist gnūg sam erzalt/ von waß vrsach die diener musarū vñ anhāger der lere melācolici seind/ von anefang oder werdē also von der stetē lere zū dē ersten bezeichet mit hymelischen vrsachen. Zū dem andern mit natūrlichē. Zū dem drittē mit menschlichē. Welches für war bestetiget Aristoteles in dē būch Problematū/ sprechēd/ Für war alle die menner/ so in einer yeden kunst fürtreflichē seind gewesen/ die seind alle melācolici gesein/ In welcher sach bestetet er ouch das wort das Plato schreibt/ in dē būch vō d kunst also lutēde/ Die hochsinnigen die vil gebūbet seint/ werdē gewonlich schellig. Democritus sagt auch das kein menner seiē einer hohen vernūfft/ dan allein die mit einer schelligkeit erschlagē od bewegt werden/ vñ mögē auch nimmer clūg sein sie werdē dā also/ welches auch Plato i phedro bewert ist/ sprechende/ Die thor oder portē der weißheit/ werdē vmb sunst angeclopft/ on wietē/ wie wol er hie villeicht verston will dē göttlichē zorn vñ das hoch wietē. Aber doch dise vnsiemikeit bey dē natürlichē meistern/ ist bei niemāt āders dā allein bei den melācolicis. Nūn hinfürbas seind zū bezeichen von vnß die vrsachē. Warū Democritꝰ/ Plato vñ Aristoteles sprechē/ das vnderweilē etlich melancolici/ also in der vernūfft vñ hochsinnikeit/ alle ander vbertreffē/ dz sie nit gar menschlich/ sonder göttlich aller meist geseßen werdē. Wan diß habēt geredet vñ gesagt Democritus/ Plato vñ Aristoteles on zweiflūg. Werdē doch nit gefundē gnūgsamlich vrsach gebē/ einer semlichē grossen sachē. Doch ist zū vnderston ob got wil die vrsach zeerfarē/ Melācolia dz ist atra bilis/ ist zweierley. Eine würt genant vō den ertzden natürlich/ die ander kumpt vñ geschicht vß vbrinligkeit. Die natürlich/ ist nit anders/ wā ei dicker vñ dürrer teil des blūtes. Aber die/ die da verbrāt ist würt in vier teil geteilet. Wan sie würt entpfangē eintweders vß der natürlichē melācolei/ od vō dē reinistē blūt/ od vō bili dz ist vō colera. Oder vō d gesaltzen pituita verbrinnūg. Vnd alle die geborn würt vß verbrinlicheit/ ist schadē d vernūfft vñ weißheit. Wā so die feichtigkeit entzindet würt vñ brinnet/ ist sie gewonlich machē vnsinnig/ vñ maht bewegūg od bekümernūß d vernūfft. Welche die kriechē maniā nēnēt/ aber die latinischen nēnent dz furorē dz ist vnsinnikeit/ vñ aber so sie ietz erlöscht würt/ so seind verzert vñ resoluiert die subtilistē vñ claristē teil des blūts/ vnd ist allein da nach vberig/ d schwartz rūß/ d macht sie vnsinnig erstopfft vñ forchtsā. Welche eigēschafft nēnēt sie eigentlich melācoliā vñ vnsinnigkeit od nit wol bei im selbs syn. Darūß allein die melācoly die wir genāt habē natürlich/ ist vns nützlich dienen zū der vernūfft vñ weißheit/ doch nit alweg. Wan ist sie allein/ so erschreckt sie dz gemüt/ verstopft die vnūfft/ vñ mit ei schwartzē vñ dickē last/ ist sie dückel machē die geist/ so sie aber vermischt würt d schlechtē pituite vñ dz kalte blūt ir widerstot/ bei den ūnern gliedern so ist sie mit einer dickē kelte/ hartzūßringē tragheit vñ fülheit/ vñ als dan die natur ist einer yedē dickē materiē/ wā so die selb melancoly/ anfacht zū gefrieren vñ erkaltē/ so erstreckt sie sich zū der allergröstē kelte vñ gefrürer gantz. In welchē stand od wesen/ ist nit zū hoffen/ alle ding werdē geforcht/ vñ verdrüßt ein dē himel an zū schē. Ist aber sach/ dz die melācoley allein oder vermischt fület/ so bringt sye febrem quartanā/ des miltzes stechen vnd vil der gleichē. Wo si aber zū vil vberhād nipt/ sie sei allein od zū gefüget d pituite so macht sie dicke geiste vñ vil kelter. vñ als bald beschwert sie dz gemüt mit verdruß/

vñ verstopfft die scherpfe der vernünfft es
springt auch nit bey dē inern glidern das
frisch blüte. Es ist aber not dz d melācoly
nit so wenig sei/ das dz blůt die bilis vñ d
geiſte da durch mägelē seiē eins zoumes/
dannē kōmet ein vnstete vnůfft/ vñ ent-
stat ein kurtze hinfarēde gedechtniß. Vñ
dz ir ouch nit so vil sige/ dz wir von zů vil
gewichts vñ überlasts d selben/ beschwert
vñ schlaffen werdē/ vnd sporē bedörffen.
Darůb ist gentzlich notturfftig/ dz sei (so
vil ir natur erlidē mag) aller subtilist sey.
Wā ist sye dünne nach irer natur/ so mag
ir villeicht on schadē ouch vil syn vñ ouch
so vil das sie geacht wirt der colera gleich
sein/ vff dz minst dē gewycht nach. Da-
rům so sol die melancoly vberflüssig sein/
aber aller dünnest. Nit sol sie mangelen
an der fußtigkeit/ der subtilē vmbgeben-
den flegma/ vff das sy nit gantz indoire.
vñ herr werde/ sol doch nit gar vermischt
werdē pituite/ besonder d kaltē vñ derē zů
vil ist/ vff dz sy nit gefriere. Sōder sol dē
blůt vñ der colere also vermischt werdē/
das vß dē dreiē ein ding werde/ zwey teil
blůts gegē dē andern zweiē zerechē als wo
acht teil blůts seind/ do sollēt bei sein zwei
teil colere/ vñ so vil auch d melācoly/ vnd
nit mer. Vñ sol entzůdet werdē ein wenig
vō dē zweyē melancoliē vñ so sie entzůdet
ist sol sie gleschē vnd nit brennē/ vff dz nit/
als gewō ist die herte materi/ so die zů vil
sůdet o d hitzig ist/ dz sie dañ überlauff vñ
vester brēne od wiete. So sie aber erkaltet
dz sie ouch nit gleicherweiß vff dz höchst
gefeiere/ wā die melācoly ist gleich dē ysē
so dz zeuil bei d kelte ist/ so würt es aller kal
test/ vñ herwid so es sich vast zů d hitz nei
get/ so wiret es aller heissest. Vñ kein wů
der ist es/ dz die melancoly mag entzůdet
werdē gar leichtlichē/ vñ so sie entzůdet ist
vast brennē. Wā wir sehē/ dz d kalck d ir
gleich ist/ so d würt begossen mit wasser
als bald sůdet er vñ brēnet. Wā ein sem-
liche grosse krafft vñ macht hat melanco-
lia vff beide teil vō der besthēdigē vñ stetē
natur einigkeit die nit gschicht dē andern
füchtigkeitē/ wan so sie am heisten ist/ so
gibt sie ein grosse kūheit/ ia mer ein freuē
licheit/ vnd so sie am keltsten ist/ gibt sie
forcht vñ ein gantzē verdruß. Aber mitler
maß/ zwischē kalt vñ warm/ ist sie mägler
ley begird bringē/ nit anders wē als güter
starcker wein die drückēdē frölich machet/
vñ mägerley frey gedēckē bringt. Darůb
ist not/ dz die melācoly sei bequēlich tēpe-
riert/ welhe melācoly so die also gemosser
ist/ vñ bili od colere vñ dē blůt vmüschet.
wā sy ist einer truckē natur/ vnd in irem
wesen/ so vil ir natur erleidet/ aller dün-
nest/ wirt des halb lußtlich da vō entzun
det. vñ darůb dz sie vest vñ zehe ist/ so sy
dañ einist entzůdet ist/ bleibet sie gar lang
Aber darůb dz sye zeher vnd langwiriger
dürr ist/ vnd vast mechtiger einigkeit/ so
wirt sie krefftiklicher erhitziget/ eben wie
dz holtz vñ stroßalm/ so mā die beide ent
zůdet/ so ist es vil mer vñ lēger warm vñ
ließt clar. Wan vō d langē vñ stetē hitz/
kōmet ei grosser glast/ vñ ein schnelle läg
wirige bewegūg/ da har diēt dan dz wort
Heracliti/ So d luft dürrer oder heisser
ist/ so ist die sele vñ vernünfft ouch clüger
vnd weiser.

Das. vi. cap. sagt wie die melācoly sey
dienē vnd nützlich d vnůfft vñ dē igenio

Villeicht möcht iemant fragē/ wie da sie einn cörper sollicher feichtigkeit/ so vß dē dreyē seich tigkeitē obgesagt ist zů samē ge flossen nach der proportiō als ob stat. Si ser ist gar by an d farbe als wir dz gold se hē. Aber doch etlicher maß ziehēde vff rot purpur far. Vñ wen er entzündet wyrt/ so vō natürlicher hitze/ od vß bewegūg des leibes vñ gemütes/ so ist er gar nit āders wan als ein glüēdig vñ rotfar gold/ dz da heiß ist/ vñ scheinet/ vmüschet mit purpur röte/ vñ als d regēbogēzücht er mēcherlei farbē mit brēnendē hertzē. Möcht aber ie mā fragē vß wz weiß dise fluchtikeit nütz were d vnůfft/ wē fürwar die geist so ge schaffē werdē vß diser feüchtigkeit/ seind zů erstē subtile nit anders wē dz wasser dz sie nennen des leben wassers/ od dz reben wasser/ oder dz brinnēde wasser/ so dick dz

vß grobē dickē wein/ mit einer distillatiō als gewon ist/ vßgezogē würt. Wan die geist/ so zů samē getribē seint/ vnd die engen heimlichē genge ō selbigē melancoly die werdē allermeist dünne oō lutter/ vñ ō vereinigūg willē ō grossen schnellē hitze vñ dan durch die heimlichē engē genge/ werdē sie vßgetribē vñ entspringen subtiler/ darnach gleicherweiß heisser vñ auch vß ō vrsach scheinbarer vñ clarer. Zum dritte vß ō bewegūg/ werdē sie behēde vñ vß dē gebrauch vñ irer ybūg/ werdē sie aller schnellest. Zů fierdē so sie vß ō vestē vñ stäthafftigē füchtikeit stetigs vßfliessen/ dienēt sie gar lāg dē gebrauch. Vñ aber vnser gemüt/ so es vberkūpt soliche hilff/ ist es stetigs vñ emsiglich süchē. Behart ouch lāg ī dē süchē oō erfarē. vñ gar leichtlich wz es gesücht hat/ das findet es/ vnd durch süchet die ding gar clarlich. Es vrteilt auch eigētlich vñ bhalt lāg wz es vrteilt oō schetzt. Mercke auch weiter/ als wir in dē obgschribnē cap. gesagt habē dz dz gemüt mit eim semlichē instrument oō anreitzūg/ so etlicher maß dem mittel der welt zůgehört/ vñ dz ich also sag/ so es versamlet dz gemüt/ in sein centrū oō mittel begert durch süchet vnnd durch gadt es/ yrweg die mittel vñ durchgeng aller ding. Weiter mer so ist es einhellig mit dē mercurio vñ Saturno. Vnder welchē einer/ ist ō höchst aller planetē/ fiert vß dē süchendē zů dē aller höchstē dingē/ da her kōmē dā die fürtrefflichē philosophi. Besunder so dz gemüt/ also vō den vssern bewegungē/ vñ seinē eignē leib sich entpfrēdet/ vñ kūpt aller nechst zů dē götlichē dingē/ vñ würt dā ein instrumēt vñ glid ō götlichē dinge. Da vō er dā erfült würt von obē ab mit götlichē influß vñ insprechen erdencket alweg etwas nuwes vnd vngewonlichs/ vñ verkündet künfftige ding. Welches nit allein Democritus vñ Plato bestetigē sond auch Aristoteles in dem büch probleumatū/ vñ Auicēna ī dē büch ō götlichē ding/ vñ in dē büch vō ō selen bekennē solichs/ Darūb sagē wir aber so vil vō der füchtikeit ō melācoly. Das wir ouch gedenckē wie vil atra bilis/ ia ouch die candida bilis zů süchē ist vñ zeentrieren als die beste. Vñ allein die so derē wid ist/ als wir gesagt habē sollē wir vermeiden als die aller böseste. Dā es ist als ein gritwelich dig dz Serapio sprichet/ dz es kōme vñ ingetrūgē werde/ vō dē bösen tüfel/ dz ouch ō weiß Auicēna nit ableügnig ist.

Das. vii. cap. sagt dz. v. vbertrefflich feinde seind ō gelertē weisen vñ ō hochsinnigē/ das seind flegma/ melancoly/ vnkeüschheit/ füllery vñ spat schlaffen gon.

Vff das wir aber widerkom-
mẽ dahin / da wirt yetz weit
abgefallẽ sind so ist zů merck
en das gar einn langer weg
ist / der vnß fürt zů der warheit vñ weiß-
heit / vñ vol schwerer arbeit / der erdẽ vñ
des meres. Darũb alle die den weg anfahẽ
zů gon (als ob dz etwã ein poet sagt) wer-
dẽ dick geletzet vff dẽ ertreich vñ vff dem
mer. Wã ob sie schifftẽ dz mer / so bald vn
der dẽ flüssen / dz ist vnd dẽ zweiẽ feüchti-
keitẽ ő flegma vñ der schedlichẽ melãcolei
werdẽ sie geengstiget gleich als würdẽ sie
zwischẽ den strengẽ grusamẽ wassern scil
la vñ caribdi / geworffen hin vñ her. oder
ob sie vff dẽ ertrich / dẽ weg göde vñ brũch
en / als bald bekömẽt in drei wũder / mon
stra genãt / die sich wő sie setzẽ. Das erst
ernert vñ erzeücht die irdische venus vñ
priapus. Das and erzücht Bachus vnd
Ceres. Das drit die nachtfarẽde Hecate /
legt sich dick wider sie. Darũb so ist dick
vñ vil zů berüffen Apollo võ Hymel / vnd
Neptunus võ mere / vñ võ dem ertreich
Hercules. Vff das Apollo dise wunder
vñ monstra / so der weißheit / vnd Palla
diß find sind. durchschiesse mit seiner stra
lẽ vñ würff geschütz / vñ dz neptunus sie
zeme / mit dem drei eckigẽ karst / vñ Her
cules mit dẽ kolbẽ sie zerschlag vñ zerüsse
Aber das erst wũder ist venereus coitus /
vnkeüscheit / vorauß so sie schon nür ein we
nig vber die kreffẽ oder über das vermö
gẽ gadt / wã gar bald / ist sie vß schöpffen
die subtilistẽ geist / vñ krẽcket dz hirn / vñ
schwecht dẽ magẽ / vñ dz ingeweid / die in
nern glider / on welchs übel mag nüt mer
widderers gesein ő vnützt / vñ dẽ ingenio
Wã warũb hat Hipocrates anders ge-
acht die vnkeüscheit glich dẽ fallẽdẽ siech-
tagẽ / ős der erbkrãkheit / dã allein dz sie dz
gemüt (das heilig ist) erschlecht / vñ so vil
schader / dz Auicẽna in dẽ büch võ dẽ thie
rẽ hat gesagt. Ist es sach / das etwas mer
võ sperma / ő natur / vber dz so die natur
vermag / in ő vnkeüscheit vßgossen würt
oder entflüßt / dz ist vil mer schadẽ / wã so
viermal als vil blůts hinweg flüsse oder
sunst vergossen würde. Darũb habẽt nit
vnbillich die altẽ weisen / die Musas vñ
Minervã die göttin ő weißheit / gewellẽ
habẽ für iüngfrawẽ. Da har dienet dz pla
tonisch wort / Da Venus den diechterin
trawet / es were dan dz sie ir fest vñ opfer
bieltẽ / so wölt sie iren sün cupidinẽ wider
sie waffnen. Da antworten die dichterin
O Venus soliche wort die tröw Marti /
wan dein sünn Cupido flüget nit vnder
vnß. Dar zů so hat die natur kein synn
weiter vñ ferrer von der verstẽnüß ge-
setzt vñ gescheidẽ. Das ander wũder ist
settigung oder füllery des weinß vnd der
speiß. Wan so des weins ze vil ist oder zů
vast heiß vñ starck / so erfüllet er dz houpt
mit fast bösen feichtigkeitẽ vñ dünsten.
Ich geschweig das die füllerei / vnsinnig
macher. Vnd aber zů vil speise / dz ist über
essen / zeicht an sich am erstẽ alle krafft ő
natur in dẽ magẽ sye zeuerdawẽ. Darũb
geschicht offt dz mã dẽ houpt vñ ő specula
tiõ nit mag gnũg thũn / ist sie nit wol ge-
dawt so vschlecht sie die vnützt. Vñ ob sie
schõ gnũgsãlich gekocht oð gedewt würt /
so mag doch nit als Galien spricht / dz ge
müt dz erstöckt ist mit zů vil fettigũg vñ
blüt etwas himlisch oð hohe ding ergrun
dẽ oð ersehẽ. Das drit wũder ist dieff in
die nacht / besond nach dẽ nachtessen lang
vñ vil wachẽ võ dẽ du dã gezwügẽ würst
dz du beginst am morgẽ nach dẽ vffgãg ő
sonnẽ zů schlaffen. vñ seitmal aber vil der
gelertẽ vñ weisen / irrẽ vñ betrogẽ werdẽ
an dẽ teil. Darũb wie vil dz ő vnützt scha
de / wil ich weiter vßlegen / vnd wil darzů
bringẽ sibẽ grũtlich vrsachẽ. Die erst von
dẽ himel / die. ii. võ dẽ elemẽtẽ / die drit võ
dẽ füchtikeitẽ / die vierd võ ordenũg ő din
ge / die fünfft võ ő natur des magens / die
sechst võ dẽ geistẽ / die sibẽt küpt võ ő fan
tasei. Zů erstẽ drey planetẽ / als wir ouch
obsatzt habẽ / die seind vnß günstig vñ ge
neigt ő cõtẽplation ő wolsprechlikeit / vñ ő
sinnlikeit / dz seind Sol / venus vñ mercu
rius in ő warheit die drei lauffẽ gar by mit
gleichẽ gradẽ zů samẽ / vñ so die nacht her
zů küpt / so seind sie von vnß fliehẽ. Vnd

aber am tage nach dem vffgang der sonnen/werden sie als bald gestossen in das zwölffte teil oder huß des himels. Welches ort/ der durn vñ kercker ō fünsternüß genāt würt vō den stern seßer. Darumb nit die/die bei der nacht so sie vns fliehē/ oder im tag nach dē vffgang der sonnen/ so sie gond in dē kercker vñ in dz huß der finsternüß. Aber die die zů contēplieren vñ schreibē mit disen planeten vff stonwen sie yetz gar bey begerē den vffgāg oō yetzt vffstōde/dise allein seind aller scherflicheſt speculierē/vñ beschreibē/cōponierē machē vñ dichtē aller hofflicheſt vñ aller weißlicheſt. Die ander vrsach vō dē elementen ist also. So die sonn vffgadt/ so bewegt sich ō lufft/ vñ würt geleütert vñ clare/vñ so sie nidergadt/so thůt es widersinns. Vñ aber dz blůt vñ der geist werdē von not wegē gezwügē nach zefolgen der bewegūg vñ eigēschafft des vmbgebendē luffres der ir vō natur gleich ist. Die dritte vrsach/die da kōmet vō den füchtigkeiten humores genāt/die ist also. In dē vffgang der sonnē/bewegt sich dz geblüt/vñ vō ō bewegūg würt es rein geleutert vñ erwarmet vñ würt clare/ vñ aber die geiste in dē leib/seind gewonlich nachvolgen vñ nach gon dē blůt. Vnd aber so sich die nacht herzů nöhert/so herscht die kalt vñ grob melācoly vñ die flegma dz ist pituita. Welche die geist on allē zweifel/ vngeschickt machē zů speculierē oder ze dichtē.

Die vierde vrsach so gezogē würt vō ordnung der ding ist also Der tag der ist zů geben dē wachē/ vnd die nacht dē schlaff oder der rügē/wan so die son vffgodt/vñ nahet sich vnserm zirckel des vffgāgs oō schon vff im ynhar godt. So ist sie vff thůn mit irē strömē oder radiis/die löchlein oder genge des leibes/vñ teiler vß die feüchtikeitē vñ die geiste / vō dē cētro vñ mittel/oō vō innē herauß/zů dē vmblauff oder vssern kreyß des leibes/fürwar dz selbig ist nütz/vñ gehört zů dē wachē/vñ erweckt die yebügē/vñ harwiderüb wā die son nidergodt / so werdē alle ding wider zů samē getribē vñ gezwügen/welches dā vō natürlicher ordnūg vns reitzē ist zů dē schlaffe/aller meist nach dem drittē oder vierdē teil der nacht. Harüb fürwar wer am morgē schlafft/ so in die sonn vnd die welt vffweckt/ vñ aber lang in die nacht wachet/so die natur erfordert zů schlaffen vñ von der arbeit rügē/on zweifel der wider strebt aller ordnung vñ im selbs allermeist/so er also betrübt/verirret vñ verzogē würt eins mals/ mit widersinnigen bewegūgē/vñ fürwar so er bewegt würt vō allē dingē zů dē vssern so bewegt er sich selbs zů den inern. Vñ auch harwider/so er von allen gezogē würt zů dē innern/ so widerzüßet er sich/die weil zů den vssern Darüb vß der verkertē ordnūg vñ dē widersinnigen bewegūgen/so nympt ab nit allein der gātze leib/sonder auch die geist vñ vernunfft seind gar abfallē vnd kleinweichē. Zum fünfften vō der natur des magens/arguwierē wir also. Der magē vō lāger yebūg des reglichē luffres / würt vast weit vffgetzō vō den offnē leiblöchlin/ do dan vßgond die leiplichen geist/ vñ so die vßgangē seind vñ entpfliehē/so würt er ser schwach. Darüb so die nacht ynher schleicht vñ kömet/so bedarff er vil nüwer spiritus oder geist/ da vō den der magē vffgehaltē werde vñ wid erquicket Harumb vß der vrsach/welcher zů diser zeit/lange cōtemplacion vñ schwere ding anfahet/ der vnderstot die geist zů ziehen in das houpt/vñ die selbē geist/ so sie also verzogē werdē/so thon sie gar nit genůg weder dē houpt noch dē magen. Vnd ist aber vast schedlich/so wir nach dez nachtmal dichten/oder sunst hoher vernunfft pflegē/vñ solicher lere lang fleißlich anligen vñ wachē wā da vō bedarff ō magen gar vil geiste zů dönwen die speise/ vnnd darff ouch noch vil mer hitze. Vnnd so werdē die zwei gewendet zů dem houpt/ durch solliche dichtung vnd lere der weißheit. Darumb geschicht das/ das sie nit mögē erschiessen/weder dem haupt oder hirn/ noch dem magen. Dar zů so würt

das houpt vmb solicher bewegung willē fullet mit dē dickē grobē dünstē ō speise/ dañ die speiß so die im magē vlassē würt von der hitze vñ vō geiste/ so blipt sye roße vnd fulet dauon sie dañ widerüß das haupt füllet vnd verstoffet vnd letzet es schwerlich/ Auch weiter mer/ so man am morgen früe sol vffston/ dz alle glider gereiniget werdē/ vō allē erwachsendē oder erstandē dingē vnflat vñ köt so im schlaf verhaltē seind/ so würt dañ dz aller schedlichst ist/ der der nachts zü dichtē die weißheit vñ lere/ hat gätz zerstöret die töuwūg des magens/ so der dan lang am morgen schlaffen ist/ würt er gezwūgen lenger zü verhindern die vßtreibūg oō vßwerffūg der ding die nachts in dē mēschē erwachsen seind/ als der köder/ rotz vnd wüste/ welche hinderūg fürwar der vernünfft vñ dē leib/ als artzet meinen vil schaden bringen. Darüß ist billich das die die sich gebruchen der nacht wider die natur für dē tag/ vñ har widerüß dē tag für die nacht/ wie die nachtuogel oder ylen die selbigen seind nachuolgen an dem teil (ob sie das schon nit geren thün). Also zü gleicherweiß/ als die ougē vnder dē glast der sonnen erblenden den selben vogeln. Also geschicht ouch disen narrē so inē die scherpfe irer vernunfft/ vnder dem scheinn der warheit ist erblinden vnnd verfinstern.

Zum sechsten vō den geisten des lebens würt diß auch probiert vnd bewert. Die geist vß teglicher yebūg des tags vor vß die aller subtilistē werdē verzert/ vñ dan gen der nacht/ seind ir gar wenig über bliben/ vñ allein die dicken vñ grobē geist/ die da aller vnbequēlichst seind zü ō lere vnd weißheit/ das nit anders ir vernünfft fliegen kan oder mag mit henck fertigē flūck/ als so die fledermüß vñ die ylen bei tag fliegen woltē gegē der sonnē aber herwiderüß nach dē schlaff am morgē/ so die geist wider erquickt vñ starck seint/ vnd die glider also gesterckt dz sie gar nicht ō geist hilff bedörffen/ so seint dan vil subtiler geist da/ die dez hirn dienē sollent/ vñ ouch vil basser dienē mögē/ so sie also wenig verhindert seint/ in vffenthaltung ō glider oder irer regierūg. Zü letst die fürbende vrsach/ würt also ingelegt von der fantasi natur. Die fantasy inbildūg oder gedechtnüß/ vñ wie sie mit einē andern namē mag genāt werden/ die würt verzogē gehindert vñ betriebt im spatē wachen/ mit vil lāger widerwertiger inbildūg gedechtnüß vñ sorgē/ für war welche betriebung/ verziechūg oder hindernüß ist zü vil widerwertig der nachuolgendē contēplation/ welche cōtemplatiō/ begerē vñ erfordern ist gētzlich ein rüwig gemüt vñ intern gedāck. Vñ aber allein dise iebung vñ bewegūg/ würt durch die nachtlich rüge nider gesatzt vñ gestiller. Darüß so die nacht her fert so studieren wir alweg mit betrübtē gemüt/ vñ so die nacht weichen ist/ am morgē vō vns so kömēt dz gemüt zü rüen dan so sollen wir erst lernē. Aber welche menschē dan so dz gemüt zü vil beschwert geyebt oder bekümert ist/ wöllen vnöst ō zeurteilē zü schetzē vñ zü betrachtē die ding ō weißheit/ den geschicht nit anders/ dan als denen/ die den schwindel haben/ meinēt das alle ding vmblauffen. als Plato saget/ so sie selber vmblauffen vñ irrig seind. Darüß Aristoteles in economicis heisset vns gar weißlich vffston vor dē tag/ vñ sagt auch dz es nütz sei zü der gesuntheit des leibes/ vñ ouch zü der lere der weißheit aller meist. Das ist aber also zü verston/ das wir mit eim behenden vñ cleinē nachtmale fleißlich vermeiden die spate füllery oder lang wachē. Vñ am morgē dester geschickter vñ lüchter fertiger seyēt. Peiter mer der heilig propßet Dauid/ ō verkinder des almechtigē gotz spricht/ nimer am abēt sonder alweg am morgē so ō tag her bricht soll mā vffston vñ zü got rüffen vñ schreyen mit singē/ lobē vñ mit der harpfen vñ psalmen. Wir sollē auch zü der selbē stund vffston gentzlich mit dē gemüt vñ gedanck/ vñ dan als bald auch mit dem leibe mag es anders auch füglich sein oder geschēen.

¶ Marsilij Ficini

¶ Das. viii. cap. dich leret welches sei die bessere stūd vñ gefüger an zebegē dz studieren vñ die weißheit/ vñ ouch welches sei der weg dz zůvolfierē vnd zů volbringen.

VOn den dingē so in dē obgeschribnē capiteln disputiert sint ist gar by gnůgsamlich kunt dz wir vnser lere recht bequēlich anfahē/ so bald die son vff gadt oder doch alleī ein stūd oder zwo vff dz meist vor ō sonnē vffgāg/ Aber ee dz du vß dē bette vff stādest/ so bekratze dich ein wēig senfftiglich mit dē hendē. Zum erstē den gantzē leib/ darnach dz houpt gar senfftiglichē mit dē negeln. In diser sach sol dich Hipocrates ermanē wā er spricht von dē kratzē so das starck ist oder schnel so würt ō leib hart/ Ist es aber leicht vnd senfft so würt er weich/ Ist sein zů vil so ziehet es dē leib zů samē/ ist sein wēig so erfült es dē leib vñ erquickt in. So du nů vß dē bette vff stast/ so solt dich nit als bald geben vff die lectiō/ oder gantz anhangē der übůng mit betrachtē vñ gedenckē deine geschefft aber allein gib zů ein halbe stund aller vff für so erwachsen ist in ō nacht dich zů reinigē vñ rüspern. Dar nach als bald gibe dich fleißlich zů ō lere/ vñ deiner geschefft betrachtnüs/ welche betrachtung du ein stunde volfürē solt/ nach deinē vmögen Dar nach laß ein wenig vō des selbē gemüts fürsatz vñ dwil soltu mit einē helffen beinen strele oder sunst fleißlich vnd meßlich dz houpt strelē vō ō styrnen hinden abe gegen dē nack farende/ Dar nach bereiße den nack dz hinderteil des houbts mit einē ruhen dūch. Darnach kere dich wid zů ō lere vñ deiner betrachtung vnd ergibe dich zwo stundē oder eine der lere anhangē. Es mögē ouch vnd wilē die lere vñ yebūg der weißheit gelengert werden aber mit ein wēig vnd leibūg. biß hin vff dē mittag/ dar zů ouch vnd wilē wie wol doch seltē/ es sei dādz wir gezwūgē werdē dar zwüschē die speise zenemē. mögen wir nach mittag vff zwo stūd volfürē die lere vñ wyßheit. Wā die son ist mechtig vnd krefftig vñ dē vffgāg. sie ist ouch krefftig in mitel des himels/ dz ist vmb mittē tag vñ ouch in dē teil des himels/ dz da aller nechst nach gadt dē mittelē/ welches die astronomi heissēt dz .iv. huß/ vñ dz huß ō weißheit/ darin sich die son vast frōwet Vñ aber seit mal als die poetē alle wöllen dz phoebus die son sei ein fürer ō dichterē vñ ō weißheit/ so ist billich/ so mā etwas hoßes wille erdencken/ dz es aller meist in dissen obgesagtē stūdē erdacht werde. wā seind die muse oder die dichterin zů süchen so söllen sie gesücht werden in den selben stunden/ so vns Phoebus die sonn/ füren vnnd weisen ist. Wann die andern stunden/ seint vil mer zůgeben die alten vnd frembden ding zů lesen/ weder die nüwē vnnd eignen dinge zů erfinden vnnd zů dichtē/ aber wir sollē alweg indēckig sein yede stūd eineste doch ein wēig abzůlassen oder zů rügē setzē dē fürsatz vnsers gemütes. Wā seitmal dz vmb söllichs fürsatz willē die geist resoluiert werdē vnd verzert. Dis

Byllich so du nymer vffhörest für zestreckē das du vrdrützig vnd müde werdest / vñ so du mit der vernunfft sin vñ gemüt arbeitest / die weil so rüge mit dē leibe. Wen die beladung des leibes ist böß aber noch böser der vernunfft beschwerūg oder des gemütz / vñ aber ir aller beider / einsmals zů samen / ist aller böseſt / so du dich also iebest das es dir weethůt / Wā disse ding seind den menschē durch die cōtrarien vñ widerwertigē bewegungen verziehen verrucken / vñ das leben kürtzē / Vnd zů letst sol die betrachtūg oder meditaciō nit wyter gon dā der lust ist / vñ weger ist ee der glust sich ender oð vffhöret / das du ouch vffhörest zů leren.

¶ Das. IX Capitel saget

vñ dichleret / wie da sy zů vermydē pituita oder pfnüsel / wie mann sich sol hieten vor der flegma.

Es ist nutzbarlich. so wir kurtzlich wider erzalē dz gin das wir schedlich habē gesagt sein den gelertē vñ wysen vñ remedia oder artzeney yeglichē zů geben / Darumb vff dz die flegma nit zů vast gemeret werde / so ist sich teglich mit lerem magen / das ist nüchtern. ii. mal zů iebē / vnd doch nymer mit grosser arbeit / vff das die scharpffen geist nit vzert werdē vñ dy vberflüssikeit als rotz vñ vnflat / wüst vñ speichel / so er wachsē ist fliſſlich vō allē vß gengē vß zůtribē vñ purgierē. Vñ sich stübern vō allē wüst vñ vnreinikeit ō hüt des gantzē libs vor vß des houpts / so mit weschē so mit reiben vnd kratzē / gantz hinweg zů thůn vnd zů reinigē. Es seind ouch zů vermeidē alle speisen die zů vast kalt seint / es sei dan das die melācolei dar wyder sey / so seind ouch die füchtē ding zů meidē / vnd gentzlich waß feißt ist / grüntzecht schlimig / schmützig / vñ zehe oder was leichtlich fület. Ist es sach das der magē von natur oder von alter kalt ist / seind gentzlich vnder wegen zů lassen oder doch zů mynder die wasser drinck. Vñ ist not dz ein messige vnd moderierte speiß da sei vnd aber der dräck noch messiger / Ein hoße wonūg die vast fer vnd weit ist / vō dem schwerē nibligen luffte. Dar nach ist och zů vertreibē die füchtikeit / so mit fuer vñ ouch mit gebrūch vñ gewonheit / starcker vnd heisser wolriechēder ding. ¶ Es ist ouch not zů bewarē das houpt vor der kelte / vnd aller meist vō dem nack vñ von den füssen ze treibē wan die selbig kelte ist vast schedlich der vernüfft / Vnd aber ist nützlich ein rechter zimlicher gebrūch der specerie / in den kalten speisen / vor nuß müscat nuß zyment vñ saffron / ouch grüner ingemachter ingber gessenn am morgen so der magen ler ist / welches den sinnen der vernunfft vnd der gedechtnuß vast nütz vnnd gůt ist.

Das .v. cap. sagt wie oō mit was weiß vñ vrsach/ sei zů vermeidē die melancoly.

Diese aller böst melancoly so wir in dē obgesagtē schrifften verworffen haben wirt generet vñ nipt zů vō dickē vñ trüben wein vorauß der rot dückel oō schwartzfar ist/ herte vñ druckne gesaltzne speis/ reß/ rübe/ scharpf alt gebratē vnd gebachē speiß / alt ochsen oō alt rindt fleisch/ hasen/ alt keß/ vast gesaltzen ding/ gemüß/ vorauß bonē vbel gekocht/ linsen/ melunē/ weisser senff/ vnd ouch rettich/ knobloch / zwibeln / asklouch mulber ꝛc. vñ alles das hitziger vñ kelter mit einander/ vñ darzů dörret / vnd alle schwartze ding dz ist trurigkeit zorn vnd forcht/ mitleidē/ barmhertzikeit/ schmertzen/ müssigon/ einige wonūg/ vñ alles dz das gesicht vñ den geruch vñ die gehörd letzē ist/ oñ aber aller meist die finsterniß

Weiter mer kumpt die melancoly vō zů vil vßtrickūg des cörpers es kom ioch vō vil langē wachē oō vō zeuil yebūg des gemütz vō sorg/ vō emsiger vnkeischeit/ vō gebrüch zů vil heisser vñ druckner dinge/ oō vō einer vnordēlichē vberschwēcklichē vßwerffung vñ purgation/ oō vō arbeitsamer harter yebūg/ vō grossem hunger/ durst vñ hitz/ oō vō druckenē lufft vñ winde/ oder vō grosser kelte. Sitmal aber die melancoly ist aller dürrest alzyt drucken/ vñ ouch kalte / wie wol nit gleichformig. So ist fürwar ir zů widerston mit dē dingen/ so wenig heiß seind/ aber aller meist feüchte/ vñ stetigs mit gesortē speisen die sich leichtiklich douwen/ vñ die subtil blůt bringē/ vñ das aller clarest ist. aber dweil sol man eben gleichē fleiß bruchē mit dem magē vñ mit ō flegma/ als wol als mit ō melancoly. Darūb so solle dein speiße gemacht vñ bereit werdē mit zymet/ saffrō/ ouch sandell/ es seind ouch gůt dar zů die somen peponis vñ cucumeris / vñ abgewaschen bereit tañ boum körner/ dz seind nuclei pinei abluti/ vñ seind gůt darzů alle gemilchte ding/ oō alles das von milch komet/ (Oilch/ frischer niüwer keß vñ siesse mandlē. Auch ist nützlich vogel fleisch iūg hüner vñ kappē vñ ō fierfüßigen tier die da iung seind noch sugen/ aller meist waß weiche eyer/ vnd von dē gliedern der thier das hirn. Auch siesse öpffel/ byren/ pferich/ pepones/ pflumē vß Damasco/ vñ dergleichē/ kürbß die reßt kocht seind. feüchte krüter die nit zech oō sleimig sind Ich lob aber nit kürsē/ fygē vñ trübel/ vñ waß vast vnlust vrdrütz vñ füllery bringet. Es ist aber wider das übel vñ wider die böß gifftig kranckheit der melancoly/ nit bessers noch krefftigers weder leichtter wein/ der da clar ist süß vñ wolriechend/ der ist vorauß über alle andre ding aller geschicklichst die lutern geiste in dē menschē geberen vñ machē. Wan als Platoni vñ Aristo. gefallet/ so würt dise füchtikeit vō dē wein nit anders erweichet vñ faßet an zů süssē / vñ sich zů lütern ebē als fygbonē die mit wasser begossen seind oō als ysen dz glüendig ist. Aber so fast des weinß gebruch dienet vñ nützlich ist dē innerē leiplichē geistē vñ ō vnünfft/ so vil mer schadet sein miß bruch/ wo ō beschicht. Es ist wol glaublich/ so man ingüsset oō ablöscher in dem wein gold oder silber/ das gantz glüēdig sei/ oō derē bletter zů zeitē drinckē vnd in den brügē suppē/ ist vast nützlich vnd sterckt das hertz / vñ den gantzē leiß auch stetigs vß guldin oō silberin geschirē drincken vnd essen. Item ist ouch vast nütze so man dick verschlucket/ mit lerem vastendē magē/ das ist am morgē nüchterē/ süßholtz safft/ vñ auch granat öpffel safft/ die süß seind/ vñ süß bomerantzen. Es helffend ouch nit wenig süsse geroch vnd geschmack die wol temperiert seind/ Aber so die kelte regieret so sollē die geroch heiß vnnd starck sein. Ist aber die hitze herschen/ so söllen sie sich ziehen vff kelte/ Darumß so seind solliche geroch vnnd wolschmeckende ding zů temperierē/ vß rösen/ violen/ mirto/ gannffer/ sandalis/ vnnd roß wasser/ welche ding kalt seind.

Aber der widerüß mit zymet/citro/pome
rãtzẽ/neglĩ kruß balsã mẽtha genãt hertz
krut oder melisa/saffron/lignũ aloes/am
brã/bysaz/welche stuck alle heiß seind vñ
hitzigẽ/ Vñ vonuß sein gůt die nůwẽ blů
men des glentzẽ/vñ bletter citri vñ pome
rantzẽ/vnnd wolriechende öpfel/aber al
ler meist der gůt wein. Vñ soliche geroch
vñ geschmack/als eim yeden aller bequẽ
lichst ist/seind zů der nasen zů geben / vñ
vff die brust oder vff den magen zů legen
Aber die geroch oder die gesmack / die zů
vil heiß vnd starcẽ seind/ vñ drucken/ so
die allein seind/ vñ stetigs gebrucht wer
den/dz lobẽ wir nit. Es sol ouch im můd
gehalten werdẽ der stein Hyacinctus/wel
cher dz gemůt gar ser erfröwet. Ysen krut
ob verbena ist in der speise vñ zů dem ge
schmack gůt/ouch ochsenzungẽ/borretsch/
hertzkrut/vnnd der dreyer krüter wasser.
Ouch lattich/gentz distel/mer trübel/mã
del milch/ die sollẽ deinẽ tisch vñ speisen
gemein sein. Es ist zů fliessen der luffr/
der zů vil heiß ob zů kalt vñ nibelicht ist.
aber ob tẽperiert klar heiter luffr ist redlich
an sich zů nemẽ/(Mercurius pythagoras
vñ Plato/heissent das traurig vñ bruckt
gemüt/mit seiten spyl vnd gesang stetigs
wider zů samen lesen. Vñ sich davon vff
richten vnd erquicken. Wan Dauid der
heilig propßet/ hat Saulẽ erlediget vō ō
vnsinnigkeit/mit dẽ psalter vnd gesang
der harpffen. Vnd ouch ich/ ist es billich
das die vnwirdigẽ/sollent vergleicht wer
den den loblichen. Wie vil wider die bit
terkeit der bösen melancoly die süssigkeit
des clauicordy/ der lüten vñ des gesangs
vermag vñ nutz bringe/ würd ich teglich
innen vñ erfarẽ. Wir loben ouch fast ein
stete anschauwung der lüteren clarẽ was
ser welches grüne oder rot goldfar ist. Vñ
loben den bruch der gerten vnd der wile
nüß. Vnd das spacieren bey den wassern
vnd vff lustigẽ matten oder wisen. Wir
lobẽ ouch ser/ ein sanffte rüterei/ ein senft
rollen/ vñ senffte schiffartẽ/ vñ allermeist
die verenderüg/ lüßte geschefft/ vñ man
cherhãd sach oder arbeit/die nit verdrüß
lich oder schwer seind/ vnd ein empfig vñ
vil beywonung oder gemeinschafft früntt
licher frölicher gnadricher menschen.

¶ Das. vi. capitel sagt von der behaltüg
hilff vn sorge des magens ꝛc.

Hernach volget dz
wir fleislich acht nemen vnd
versorgen den magen vff das
er nit vnlust oder vdrutz brin
ge oder überkõme. Auch das
die sertigüg vñ füllerei/nit harzů bringen
röbtzen vnnd vff stossen / vnnd dan das
houpt letze. Darumb sol man teglichenn
zwai male dis speiß nemen/vnnd wenig
vnnd gar leicht/ messiglich / bereitt mit
zyment/mace/muscatnuß. Vnnd alweg
sol die drucken speiß / der grösse oder vile
nach zerechẽ/vbertreffen die weiche speiß
vnd den tranck. Es sei dan das wir vil
leicht zů wast förchten vnd besorgen / die
dürre vnnd drucknung der malancoly.
Vnd mag es füglich sein/ so soll die speiß
den hunger/vnd der dranck den durst er
warten. Vnd sol alweg vberbliben ir al
ler beider begirde/das ist/ mã sol mit lust
vff hören. Es sol weit hin dan sein die ser
tigung vnd vdruß / also das du dich nit
vberfüllest/vnd nimme mögest / sonder
alweg hungerig vffston vñ dürstig. Es
ist sich zehieten abzebrechẽ vnd zů vermei
den/von den dingen die vmb zeuil feüch
tigkeit willen oder vmb ir grüntzend vnd
sinützig schlimige materi willen den ma
gen lavieren/ krencken vnd schwechern/
ouch vor den kalten dingen vñ die zů vil
hitzig seind/ oder vmb ir herte willen/nit
wol gekocht oder verdauwet werdẽ in dẽ
magen. Vnnd vor den dingenn/ die also
seind/dz sie lang nach dem essen/vff riech
en/vffstossen/ vnd dem gume vñ mund
ein bösen geschmack gebenn. Oder das

sy pleigen vnd das houpt mit vil bösen dünsten erfüllen. Vñ vonuß vor allem dē das leichtlich vßwendig ee mā das yssen oder in dem buch fülen ist / Auch süsse oder scharpffe geschmack. so die alleinn seint loben wir gar nit. Aber die süssen dinge/wöllen wir temperiert haben mit etwas scharpffs oder starckem druckenn ding / Mastix vnnd dürr balsam kraut frische salbei / Der trübel/ kütten gesottē oder gedempfft öpffel / mit zucker bereit/ Cicorea/ Rosen / Corallen / Gewaschen capparis mit essich bereit/ dise ding/ seint dem magē aller früntlichest. Peiter mer mala punica das seind granat öpffel/ die mittels geschmacks seind vnder süß vnd süer/ Vnd gentzlich alle ding die da meßlich süerlecht seind vnd ein wenig seltzen reß Welche die artzet Stiptica nennent/ Oder die ein wēig scharpff seind oder gesaltzen vñ aromatisch. Aber Mirabolani vber treffenn alle ding ouch Roter wein mer dann weisser / der ein wenig angeschmack / süerlecht vnd frisch ist. Vnd es sy dan das die hitze oder distillation anders erheische vnd forder/ so ist vast gütt drinckē senfftklichen süssen wein als most vnd gesotten wein / vñ die weichen speise seind gentzlich vorhien zů nemen vñ die herten dar nach. Aber nach dem essen/ so die speiß genomen ist. Ist nützlich zů nemen coriander vñ kütte die yngelegt vñ bereit seind mit zucker. Item granat öpffel vnd frisch byren nespilen vnd dürre truckne pfirsich vnd der gleichen. Aber man sol sy vor hein ee mā sie verschluckt gar wol zerbissen / Vnd ist es nodt/ so sol man den magē vßwendig mit Mastix Rosen oder kruß balsam vnd corallen vff halten erquicken vnd erneren. Vnnd ist fleißlich zů hüten vnd sich zů bewaren/ Das man nach dem essen die zwo oder dry nehsten stundē nit flyslich oder ernstlich anhāge einer schwerē lectiō oō grossē gedancke/ Vnnd ist villeicht etwan not das man vier stund rüge vnnd müssig gang nach dē essen/ Ist es anders sach dz der spyß oder des drancks vil ist gewesen oder die spyß hert/ Es ist böß / den buch zů stillē erstrecken oder zertenē mit spyße oder dranck vnnd ist aller böseste / so der magē also erfült vñ voll ist/ das man dā schwere hohe ding dencken vñ betrachtē will Darumb antweders nyme ein vast leichte speiß/ Oder so du der speiß vil genomen hast / so brich dir ab vnd rüge so lang dar nach byß das sie schier verdonwet ist. Nit sol man ouch schlaffenn nach dem essen zů mittem tag es sei dan das ein grosse nodt dar zů zwinge/ Vnd das doch nit ee/ du habest dan zwo stunden nach dem essen gewachet / Aber zů nacht so du gessen hast / als vns dunckt einn stund dar nach/ ist genūg gewachet/ Vnkeüscheit ist dem magenn gantz wider/ vnd ist sein gifft oder pestilentz/ Vonuß so du dich als bald du gefülleſt oder vor so du noch nüchtern bist dar zů legest/ vñ by schlaffest oder vnkeüschheit treibest/ Von gantz müssigon/ so trüret der magē von arbeit vñ yebung frōwet er sich/ Es sei dan das er gar voll speiß sei / Nach dē essen/ soltu als bald ein wenig spacierenn Vnd dich ergon / darnach als bald nider sitzen vnnd rügenn.

Das .vii. Capitel/ Sagt von den dingen so erneren/ erquicken vnd vff halten/ die fürbündigen grossenn glider besonder die kreffren vnd die leiplichen geiste.

Aber yetzt bedücht mich nützlich sein das wir etwas herfürer theten vß ö ertzet werckstat welche ding den magen/ hertze/ hirnne dē geist die vnüfft vñ die kreffte behieltē also gantz/ oō doch widerbrechtē/ vnd oō ioch flegma oō melācolya vber hād neme oder der vnlust vnnd vrdutz entstönde

wie das wer/weit hin weg treyben vnd ab weisen/ Darumb alle artzet on wyderred hond verwilliget das nüt heilsamers sie dā der tiriack oder triackers/so zů enthal ten vnd stercken alle glyder vnd krefften so ouch dem leiplychen geiste vñ der ver nüfft. Harumb des tiriaks zům aller ers sten sollen wir bruchen ein halb quintlin oder ein dritten theil eins quōtlins das ist ein scrupel zwei mal alle wochen/des win ters vnd im herbste/Aber im somer vnd glentzen einest oder ein mal in der wochē wie du wilt gar allein/oō gefalt es dir zů kalten vnd füchten zeittē mit einem lute ren claren senfften wein/aber zů heissen vnnd dürren zeiten/ vorauß so die natur oder das alter hitziger ist mit .iiii. oder .vi. lot roß wassers so der magen ler ist vnd nüchtern .vi. oder vii. stundē vor dem es sen Vnd ist der tiriak nit da das mā sein nit hat/oder sein mangelt/ So gebē wir metridatū/Aber wo wir tiriack oder mi

tridatum mit einander nemē / so ist sich zů hůten vnd zů entßalten den selbē tage gentzlich vor allen heissen dingē vnd ist es sümer oder glentz so sol mā sich gebrauchen kalter ding. Zum andern teil ebē in dieser sachē / wirt gelobt vñ probiert vō allen weisen Aloe / das recht erlesen geweschen vnd bereit ist. Von den ersten pillulen zů machen. Nym in der apoteck mirabolanorū chebularū zwei quintlī / Rote rosen / Roten sandel / Emblicorū / Ziment / saffron / Rinde des apfels citri been vnd hertz krut / ieglichs ei quītlin / Aloes recht erlesen vnd abgeweschen zwölff quintlin Vß disen dingen mach pillulē mit gůtē wein / Welcher pillulē dā du dich gebrauchen solt / alle woch einist / am morgen frue also vil am gewicht / das deiner natur bequem ist. Doch im sumer mit roß wasser vnd sunst mit wein / Aber an welchenn tagenn du weder pillulen oder triackers nūmest / so brauch diser nachgendē cōfectiō oder latwerg / am morgen vñ abens zwo oder drei stund vor dem essen. Vō bereitung der latwerg. Item nym des aller besten zymet vier quintlin / Chebularum mirabolanorū zwei quintlin / vñ ouch so vil emblicarū / Saffronn / rote rosen ein halb quintlin / vnd rot sandel zwei quintlin / Rot corallē ein quintlin vnd weissen zucker so vil gnůg ist / zerlaß den zucker mit roß wasser oder safft von citro oder limonū gleich vile / vnd koche das senfftiglich. Darnach thů dar zů disem einn drit teil vō eim quintlin / das ist ein scrupel / vnnd ambre ouch so vil. Dar nach mach daruß herte bolos vnd kůgelin die man nennet morsulos vñ vber gůlde sie mit gold blettern. Dise drei ding oder cōfect / habē wir selbs erfaren / in semlichem gebrauch als vor geschribē ist / Den triak vnd Aloe / also getemperiert / als gesagt ist / Vnd das dise confectiō nůtz ist vnd diene allen glidern krefften vnd geistenn scherpffe auch die synne vñ vernůnfft / vñ besterige die gedechtn? / Mit disen pillulē wirt lychtlich vß getribē vñ gebessert die flegma / colera vñ melancoly / vnd witer mer dise dry so wir gesagt haben / werden einem yeden er sei iung oder alt zůerkant aller gebruchlichest.

Das. viii. Capitel / Sagt von den medicinen vnd artzneiē die wider pituitam oder die flegma / rotz vñ pfnüsel dienendt

Ol mā aber hefftiger wider die vberflüssige flegma vnd fůchtikeit thůn So gibt mā an morgē pillulas aurora von hiera pigra Galieni oō die mesue elefangias heisser so vil vñ so dick nodt ist / oō ouch in einer sterckerē natur pillulas von hyera vnd trociscen agarici mit gleicher maß zů samē gesetzt doch alweg mit roß honig / der zergangē sei / vnd oximelle / vnnd fenckel wasser. Fürwar welcher syrup in der verzerūg flegmatis ouch vor vñ nach den pillulē gebrucht ist vast nütz vnd gůt / Wen aber mit sampt der flegma remāt auch die andern fůchtikeiten betriebē so purgieren wir füglich mit pillulen / Mesue von reubarbaro oō die da ietz genant werdenn Sine quibus esse nolo. Aber alle strenge vnnd schnelle purgierung vñ ablegūg / seind wir gentzlich scheltē / Wā sie schwechert vñ krenckt den magen vnd das hertz / erschöpfft die vile der geiste / betriebt die fůchtikeitē vñ befinstert / berencket vñ berüsser die geist der fůchtikeiten mit schwartzen dunckten reuchen vnd vff stossungen.

Das. viiii. Capitel / Sagt vō der distilation das ist von dem tropffen vnd fluß des houptes.

Oz haubt vmb der pituita willen / trieffenn oder tropffen ist vnnd flüsset so sollen geben werden vnder weilen / so man schlaffen wil gon etliche vonn den pillulen so wir ietzo

beschribē hand/gebietē vñ heissen/Ouch weiter mer die selb zeit vnnd ouch andere zum dickern mal wyroch zerdüwē oder zerbyssen vnd essen/ Wan er ist wunderbarlich zů hilff kommē den flüssen/tropfftügē vnd allē sinnē vñ der gedechtniß/ Ouch muscatnuß tiriack im mund gehaltē ist vast gelobt/ vnd maioran den mā amaracum nennet/ oder sein wasser/ zů der nasen gehebt vnd darein gethon vnd gesupt/ Vnd aber nach der spyß vnd nach dem essen sollē wir zwingē vñ vßheben die vff stossende reüche der narüg oder spyß mit coriander oder kütten/die zů niessen vnd essen nach dem tische oder male.

Das.xv. Capitel/sagt von dē wetagē vnd schmertzen des houptes.

Ist sach das dz houpt dick krāck ist/vß besich werung der kaltē feüchtikeitē vber die ding so wir gesagt habē/so heissen wir ouch die cōfection diesy diambrā nēnent/ oō diacori/oō plisarcoticō/in dem mūdt halten/vnnd ouch dick den mastix zerbyssen vnd küwen/vñ die stirnen schlöff vnd nack/ryben vnd schmieren oder bestrychen/ mit maioran/ fenchel vnd rutē bletter/gestossen zů samen mit roß öl des gleichen ouch aloe/mit essich/roß öle vñ roß wasser/gentzlich vnd recht wol abgewaschen vnd bereit.

Das.xvi. Capitell/ Sagt von der behaltung des gesichts.

So die ougē finster oder dunckel seind/ vñ doch nit rot/geben ouch kein ander anzögung der hitz/ So ist vast wol dienend die bestreichung vß fenchel wasser/ maioran/ schellwurtz vnd ruten/mit saffron vñ antimonio vermēgt/doch diß wasser sol vorhi vßgedruckt werdē durch ein dick dūch/ Aber du solt nüt zů den ougen thů/es sie dā/ das du sie vorhin dick purgiret vnd gereiniget habest mit pillulis lucis. Ist aber sach/ das die dunckleen ougē rot seind/so purgier sie als bald mit pillulis vß fumo terre/das ist vß tubenn kropff gemacht/ vñ dan als bald ist nütz vnd gůt ein bestrichūg vß roßwasser vñ zucker gemacht/ Ouch vnderweilen von dē weissen eines eys tuthia vñ milch dar zů gethon seind als bald zů hilff kommen vnd dienen den ougē/ Aber gentzlich der teglich gebruch des fenchels behalt vnnd scherpfft das gesicht/daumb solt ū seinen somen dick im mund halten/zerbeissenn vñ die bletter essen. Triphera minor als mesue beschreibt ist vast gůt. Es ist ouch aller best teglich vnnd alle tage nüchtern mit vastendem mage ynnemē/ mirabolanum chebulam cōditam/ vñ ouch mit dissez essen ein schnit brots mit zucker vñ fenchel zů samen gestossen vnnd beseiget Welches vorauß der vernünfft/der vßstentniß vnnd lengerung des lebens wunderbarlich behilfflich vnnd nütz ist/ Weiter mer der gebruch des kruts Eufragie das ist ougen trosts/ist ein besundere hilff dē ougē/ In allem schmertzē des houpts vñ finstere der augen seind die vapores vnd böse vff steigēde dünste hinder sich zů tryben/abzekeren/mit reißung/kratzūg vñ köpffen oder schrepffen. Ist aber das die hitz vñ das blůt ein vrsach ist des wetagē So setzen wir die eglen vnd blůt würm vff den nack/hals vnd achßlen.

Das.xvii. Capitel leret den lust wider zebringen vnnd den geschmack zů erneüweren essens vnd drinckens.

Der magen övlysigen menschen verlüret dick gar bei allen geschmack vnd luste/ Ist es sach das diß vō dē laster flegmatis vñ pituite einfallet oder do her kōmet/ dz da zeigen vnd bedüten ist/ die bitterkeit vnd der sürlichte essig geschmack des mundes oō vil speichel die zehe ist/ So du dan dem

buch geleret hast vnd purgiert / mit den artzneiē die wir obgesagt haben / so bruch aromaticū rosarū vmischt mit roßhonig vñ zimmen/oder doch allein grünē yngeleiten ingwer/oder syrupū mentheAber vorauß tiriaca. Ist es aber sach das es kō/met von vyle der bilis vnd colera das do der bitter mūdt zeigen ist / Gleicherwyß auch nach der purgation von aloe/bereit als gesagt ist/oder vō reubarbaro magst auch nemē tria sandalū oder oxisacharū mit zucker/wyssen essich vnd scharpffen wein vō granat öpffel gemacht/ pfirsich oder byren ingeleit vnd ze syrup gemacht als meine lernet/ Oder nim disse vnsere confection/ die da aller heilsamest ist/ dē lust zū reformieren oder widerzū bringen Nym zucker roset acht lot / dyamargarithō fier lot/diacitonicō auch so vil fier lot mirabolanarū chebularū ein lot / Emblicarum auch so vil/roter sandel/rote corallen iedes ein halbes quintlin/güß darzū inleb von safft citri oder limonē gemacht fier oder sechs lot/ vñ ist der magē kranck vñ kalt/ So thu darzū zwei quintzymment disses gebruch dich vor dē essen vff zwo stundē/ Allweg ist kütten latwerg hinweg nemen den vnlust/so da koment von beiden feuchtikeiten/vñ ist auch gūt capres mit essig essen. Item ein cleiner drunck nüchtern/mit fastendem magen des roß essigs der wyß syg/so mā den vermischt mit zwei mal so vil zucker/ Weiter mer/syrupus mente vnd wermūt Item mentha sie sey mit essich bereit oder von sürem safft mali punici des granatzs öpffels abgewaschē / ist auch gūt vñ hilffet dem vnlustigen magen.

Das.xviii. Capitel/sagt vō der rechten hilff vñ grüntlichen vertreibūg atre bilis der melancolyen vnd wie du dich halten solt ee du dich artzneiest.

Aber disse rede wellen wir ietzt lassen hynfallen vnnd also von denn leichten vnnd gemeinenn stücken gnūg gesagt habē vnd wollē vns keren oder wendē zū dem so aller sorglichest vnd schedlichest ist /dz ist zū der melancoly. So dick die zū vil vberflüssig ist vnd wütet so ist der gantz leib abfallē/ Vnd aber aller meist der leiplich geist /als ein werckzüge der vernünfft

ouch die vnüfft vñ betrachtūg selbs gātz erschlagen ist vnd verfallē. Darūb so ist das erst gebot sie zū curierē als galienus spricht/ Das wir nit beßēd oder als bald die vnderstanden zū vertribē vnd ze purgieren vff das nit/ so das weich vnd sub tile entzogen sige/ das vberig so dick vnd etlicher maß drucken ist sich erst recht nider setze/ Aber sunst langsam werde es erweicht vñ ab gedawet dar mit/ vnd dan also vßgezogen vnd vertryben/ Das ander das man dz houpt vñ den gantzē leib vff das höchst nach dein krefften vñ vermogen/ die weil man dich also curiert vñ artzniet mit süchtern spysen vnd mit sussen drenckē oder abweschūg/ die do senfft seindt/ befüchtige/ vnnd ein wenig ouch deren gleichē vngenten bestreichē/ Doch mit sollicher maß sorg vnnd fürsetzung/ das do nit gereitzet vnd bewegt werd der fluß vnd distillatiō/ oder das abfalle der magen vom lust vñ die leber vnd genge des leibes verstopfft werden/ Das dryt/ fürwar vnd das aller nützlichest ist/ das on vnderloß das hertz vffgehalten vnd gesterckt werde/ mit zimlichen dingē die dar zū füglych seindt/ ein teil inwennig oder yngenomē/ das ander teil vßwēdig der brust vnd nasen zügehebt/ vnd ouch alweg sollen angeschawet werdē/ gehört gerochen vnd gedacht/ alles das/ dz erfrawen/ vnd frölich machen mag vnnd die ding so denen wider seindt/ sollenn weitt hindan getriben vnd vermittē werden.

¶ Das. xiv. Capitel/ Sagt von denn syrupē die her zū dienende.

Fürwar es sint vil ding von vilē gesetzet vnd beschriben wider disse süchtikeit der melācoly Aber in disez büchlin will ich von vil vßerlesenden meistern sagen dreierlei hilff vnd remedien/ die do oß allen andern erwelt seind vñ aller sycherst Vnd habe die am erstē genomen von dē altē/ darnach von dē nüwen cōfirmiert/ vnd etwan nach vnser meinung vnd gebruch gesetzet/ Zū ersten ist ein cōpositio eins aller besten syrups/ zū dem andern vast bewerdt pillulē/ zū dem dritten heilsame electuaria/ So disse drey recht vnd bei zeiten gebrucht werden so würt die melācolysche süchtikeit geweicht vñ gdawet vnd würt entlediget/ Die geist werdenn gescherpfft vnd erlüchtet/ Die vernünfft vnd verstentnüß erquickt vñ bestetiget Vnd ist diß der syrup. Nim borretsch vñ ochsenzungen beider blümē melisse Capilorum veneris genßdistel/ violarū/ fladseiden/ engelsüß senetbleter des krutz epithimi iedes so vil als du in der handt fassest. Pruna damascena zwentzig/ wolschmeckend öpffel zeßen/ mertrübel zwei lot/ süß holtz ein lot/ ziment vnd sandaly rubey/ Corticis citri iedes drei quintlin/ saffron ein halb quintlin. Diße stuck sollen alle in wasser gekocht werden on das krut epithimū vnd one die specerien biß das dritteteil vzert würt oder ingesotten Dar nach die vßgedruckt köchung/ werde widerumb mit zuckr vñ dem gekrelit epithimo sefftiglich kochet Zū lest werdet darin gethon die specerien/ als do ist der ziment vnnd saffron. Disses syrups ammorgen frue/ werde getruncken sey lot gewörmet vor hin/ vñ ouch dar mit fier oß sechß lot/ des wassers ochsenzung/ Vnd ouch mit dissen dingen sollen genomenn werden/ von den nach volgenden pillulē vffs minst zwei lot oder me als eim iedē füglich ist/ vß der vrsach vff das alle tag ein wenig der buch bewegt werde.

Das. xv. capitel/ Sagt von den pillulē so dienendt für die melancoly als vor gesagt ist/ von dwie man die machen sol.

Aber der pillulen (so vil hie zū nodt ist) seindt zweierley etliche dienēt den zarten etliche den starcken mēschen/ Die erstē mögen genant werdē auree/ oß magice/ zū teil vß nachfolgūg ö alten weisē

magi genãt. Zům andern teil vß vnser erfindung zů ſamen geſetzt vnd gemacht vnder dem aſpect oder ynfluß Jouis vñ Veneris/ welche pillulen/ ſeind vß treibẽ pituitã oð flegma/ Bilẽ das iſt colerã vñ Atrã bilẽ das iſt die melãcoly/ on ſchmertzen/ vnd ſtercke alle glider ſcherpffen die geiſt vnd erlüchten ſie/ alſo vß teilẽd das ſie nit bringen trurikeit/ die weil ſy by ein ander ſeind/ Aber ſich frömẽ der zerteilũg vnd des liechtes ð clarheit/ Güder ouch herwiderumb beſtetigẽ vnd beveſtigen ſy die auch/ vff das ſie nit vñ zů vil außteilung verſchwindẽ/ Darumb nim zwölff gerſtẽ körner ſchwer goltz vñ aller meiſt fein golt bletter/ ſeind ſie anders rein vnd pur/ Myroch/ mirrẽ/ ſaffron/ das holtz aloes/ zyment/ corticis citri/ hertz krut/ ſetici crudi coccinei/ das iſt/ rote ſeide oder zẽdel/ kruß Balſam/ been albi/ been rubei ſeind wurtzeln alſo genãt/ iedes ein halß quintlin/ Rot roſen/ rot ſandel/ rott coral len/ Aller dreier mirabolanen Emblicarũ/ chebularũ vñ indarũ/ iedes eĩ quintlĩ

Aloes recht gesübert vnd abgewaschen so vil am gewicht als ir aller/ Vnnd mach pillulenn darus mit vast gütem weinn Darnach folgen andere bewerte pillule zů ledigen die melancoly ein wenig kreffti ger vnnd stercker weder die ersten/aber doch nit zů starck/ Nim Benedicte rosen körner/ Hertz krut mirrhen sticados ara bici /weirouch/saffron/ aller dreie mirabo lanen /das seind Emblicarum/ chebula rum vnd indarum dar zů rosarum yeder lei ein quintlin Trociscorů agarici engel süß / epitimu sene lapidis lazuli der recht gewaschen vnd preparierr sei/ lapidis ar meni der ouch bereit sei/ yedes drei quint lin Aloes preparate fier lot vnnd mach mit gůtē wein pillulē daruß. Ist es aber sach / das mit der melancoly herschen ist offenliche hitze/ welches dan in diser com position kalt ist/das sol weiter mer an sei nē gewichte/ dz dritte teil/ gemert werdē Disse pillulen so vil als den gelerten wei sen nutzbarlich vñ gůt ist hab ich zů samē gelesen vß nach folgung der kriechē Lati nischen vnd Arabischen / Hab doch nit wöllen stercker ding darzů mischen Als da ist veratrum das ist helleborum nieß wurtz welcher sich Carneades phanatic? gebrucht hat. Wan den gelerten weisen mēnern allein oder denē die da ein wenig stercker vnd vermöglicher sind/ Rate ich hie allein in disem büch /welchē nůt schedlichers ist/dā der gewalt oder starcke ding der artzney/ Harůb hab ich vnder wegē gelassen/pillulas indas/vñ pillulas lapi dis lazuli/oder armeni/ wol bekant /vnd ouch die composition die sie hieralogodiō nēnent/ Zimpt es sich ouch har zů zesetzē vñ zů beschreibē / ein leichtere einfaltiger composition derē ich mich selbs gemein lich alle tag gebruch/ So nim aloes abge waschen zwei lot Myrobalanorů emblī carum vnd chebularů aller beider yedes zwei quintlī/ Dasticis zwei quintlin vñ ouch zwei quintlinn rosarů vorus die da rot seind mach daruß pillulē mit weine als obstat. Harůb vō dē pillulē so wir ge lobt haben /oder von disen/sol sich gantz nymāt deren gebruchē allein / vff das er nit zů vil dürre oder druckē werde Welch es für war inn der melancoly aller schedlicheste ist / Sonder soltu sie innemē mitt dem syrup welchen wir obenn beschriben haben nachvolgende zum teil Mesuez/zů andern teil Gentilē fulginatē/ Oder mit gütem wein der wol reücht vnnd doch leicht ist zwey fier oder sechs lot. als dan yedem aller bequemlicheste ist/ Oder mitt honig wasser vnd mer trübel vñ Süß holtz safft/ Oder also wo vil hitz ist /mit iuleb violarů oder violen wasser/ sollenn die pillulen yn genomen werden. Aber gentzlich rat ich dē weisen gelerten welche geneigt seind zů der Melancoly / das sie sich diser purgation zwei mal alle iar das ist im glentzen vnnd herbste gebruchen. Fünffzehē tag an einander oder zwēntzig der pillulē mit dem syrupo vnd der gleich en. Aber welche minder oder nit so vast diser kranckheit der Melancoly vnder worffen seind/haben gnůg so sy die ersten oder letsten pillulen/durch das gantz iar innement / alle wochen ein mal / Vnnd aber im somer mit iuleb violarů als wir gesagt haben vnd sunst mit wein sollen sie yngenomen werden.

¶ Das .xvi. Capitel Sagt vō dē weich enn artzneien oder Medicinenn zů diser Melancoly dienende.

Wer es ist nodt zu bedencken vnd zů betrachten wo ein grosser schade inn der derrung oder vßdruckūg der natur entstō wolte/ vñ doch die not zwinget zů purgierē / So ist nütz die pillulē vnder wegen zů lassen/vñ inn dē syrup oō der gleichē gekōcktzs gemacht mit ochsenzügen wasser so dz purgierē not ist dz man vnder wilē dar zů schüre diase ne oder diacatholiconis oō tripßere in der appoteck wol bekāt/zwei lot oō doch eins Vñ so der leib stercker ist/oō der buch her ter vñ vester so soltu dar zů thůn ein quit

lin ō zwei electuarii hamech. ¶ Es ist hie ouch gůt vñ nutz cassia bereidt/ noch bes/ ser manna. Doch so synd dise ding nit ge fůge einer yeden melancoly / sonder aller meist derē die vō verbrennūg kōmet. Ist es aber das die melācoly natürlich ist/ ō vō natur kōpt / so ist nutz vñ gůt sonder/ lich so mā in dē syrup thůt/ engelsüß zwei ō drei mal so vil als vor darin kōmē ist. deßgleichē ouch süßholtz safft vñ saffron vñ mertrübel. Item es sollē ouch zů diser medicin gethō werdē/ roßhonig ō weich sei vñ zergāgē. iiii. lot/ so dick vñ vil aber ō syrup ingenōmē werdē soll/ habē wir ob gesagt. Aber die medicin sol mit dē syrup xviii. tag nach einanō ingenōmen werdē Ist es aber sach dz kein melācolische flüch tikeit da erschinen ist sonō allein die melā colische cōplexion/ dz ist ein kalte qualiter vñ natur ō dürre vßdruckung ō gliō/ so biß indēckig/ dz dā nit hilfet den leiß pur gierē ō dz blůt ze lassē. Aber allein die an dern ding zethůn / die wir gesagt haben ō noch sagē werdē/ besunō alles dz/ so zů dē leiß ghört in messiklich zů erwörmē vñ fleißlich zů beseichtē/ vñ die geist (so fer es sein mag) erlelichtē vñ die gliō erquicken vñ ernerē. Aber wo die feüchtikeit ō melā coly vberflüssig ist. Do netzē ō beſüchtē wir nit allein dē leiß vñ die feüchtigkeit/ sonō ouch purgierē wir den büch mit sem licher versorgūg/ als gesagt ist doch nym mer zů faste/ ō zů starck vff ein mal/ son der langsam. Mā plato in dem büch Ti meo ermanet vnß sprechēde/ das ein yede lange kranckheit/ als da ist die melācoly sol nit zů fast mit kreffrigē starckē artzneyē vñ widwertigē medicinē ō purgationē zů vast bewegt vñ vßgetribē werden vff ein mal/ sonō lāgsam solniert vñ vtribē.

¶ Das. xvii. cap. Sagt von dem ader/ lassen des blütes.

Es seind etlich fast gehertzt i dē aderlassen welche die rechtē weisē ertzet/ ser vast hassen vñ verachtē. Mā das blůt ist ei tēperierūg ō melāco ly vñ ein vffenthaltūg des lyplichē geists vñ der schatz des lebēs. Aber allei wo die vberflüssikeit des blütes/ sich erzeigen ist mit zů vil lachens/ mit vil frölicheit vnd kien vertruwē/ oder die rotfarbe des an/ gesichtes vñ ei vfflauffūg ō grossē adern Dan sollē wir lassē dz blůt/ so es die not turfft erfordert/ die weisē gelertē mēschen vß ō miltz anōn des lickē arm/ mit einer breitē flietē oō vßhauwūg/ am morgē vff acht lot/ vñ am abēt auch so vil. darnach

vßer wenig tage/als nach siben tagē/ od vff dz meist viertzehē tag/ so sollē wir mit einer scharpffen kratzūg oder mit vff gesetzē hornern oder schrepff köpffen ö vēnosen/die sy blūt zapffen od blūt suger vñ eglē heissē/ die geschwer/blatern/vñ blūt lauffigē adern mariscas genāt anreissen vñ vff etzen/dz.vi.oder.viii.lott blūt her uß tropfen. Diese beide stück sollē denē die starcker natur seind/allein gethon werdē Aber dē schwachē vñ krēckerē/ ist es sach dz die noturfft dz erheischet dē sollē wir allein die mariscas als gesagt ist/reissen od vff etzen. Aber es sol weder dz aderlassen noch die purgierūg dz buchs/mit dē artzneien geschehē. Es sei den das du vor erweicht habest vnd gesenffriger den buch mit senfften weichē vñ lindē cristierūgen Vñ diß sey in der melācolischē natur/ein gemein precept vñ gebot dz man fleiß an kere/vff dz ob es not wūrd dz mit semlichen cristierūgē/so dick vñ vil gethō seind. der vnder buch sey alwegē außlauffen vñ also purgieret vnd rein.

¶ Das.xxiii.cap.sagt vō den electuariē od latwergē so zū disen dingen dienendt.

An hernah volgend etlich latwergē/vß welchen lob ich die rasis exhila/rans genāt hat. Vnd weiter ouch die ding/so Auicēna beschreibt in dē büch vō den krefften des hertzē. Aber aller meist/dz Aueste also beschreibt. Nym newe seidē oder rohē zēdel nüwelich geferbt mit roter farb/als coccineū ist/eines pfūd des schwer. Diß stoß in safft von siessen öpffelē/die wol riechē/ vñ safft vō ochsen zungen vñ roß wasser/yedes ein pfund/ dz laß.xxiiii. stundē also dar in ston darnach koche es senfftiklich biß dz wasser rot wūrt/darnach zūhe die seide heruß / vnd druck sie wol vß / vnd thū in das wasser od briege der seidē/ als bald weissen zucker hundert vñ fünffzig quintlin/vñ sūd das wider/biß dz es dick wūrt als ein honig/ so thū es dan vō dē feūr/vñ schūt darin die weil es noch warm ist roshē ambra wol zerschnitten/ sechs quintlin/vnd laß ston also vff das der ambra weich werde/ zū letst thū dar zū/dises pulver/ Nym lignū aloes des roßen/vnd cinnami iedes glich vil sey quintlin/ lapidis lazuli recht abgeweschē dreitzehē quintū vnionū das seind der weißen berlin zwei quintlin.vñ gerecht gūt golt ein quintlin vñ erweltē bysem ein halb teil vō eim quintlin / das werde dan also ein latwerge vnder einander gemacht. Von disem sol in gebē werden mit wein/ vff zwei quintlin oder vff eins/morgens vñ abēs/ vor dē essen drey oder vier stundē. Diß gefalt mir vor andern dingen aller meist vñ aller bassest. Aber doch lob ich auch diamuscū dz süße so Aueste lernet vñ die cōpositiō gemarū Doch das sie mit roß wasser ingenomen werden. Lobe ouch vast hoch das stuck/ das da Petrus ebanensis der hoch gelert philosophus/zū samē gesetzt hat. Es werdan sach/das er selber/von zū vil brüchē/ der selbē cōpositiō ze vast besorgt ob forchte / die vßteilung vnnd entfliegung. Auch die verschwindung vnd hinwegriechung der geiste. Harūß so hab ich erdacht darüber zwey ander ding/ die da aller sicherst seind/ vñ vmb irer tēperierūg vnd messigkeit willē / seind sie zū allerzeit eim yeden alter vnd yeder natur/ aller bequēlichest vñ nützlichest. In welchem da vermischet wūrt dz nützlich dem siessen. Welche stuck eben als vast erneren vnd speisen das leben/als vil sie es erquicken vñ stercken. Darzū auch seind sie dē geist vnd die vernūfft oder verstentnüß also vast buestigē so vil sie denē dienē zū scherpffen vñ ze erleichtē. Vnd das würt also/ Nym zuker roßet acht lot/ vñ mit dē blūmen ochsenzung gekocht vier lot/rinden der öpfell citri in zukker ingeleit/das mānennet citernat zwei lot/ chebuli conditi iiii.lot/erlesen zymēt ein quintlī/sandali rubey/coralli rubey/itē serici coccinei das ist rot sidē/feisch zerschnittē/ saffron vnd berlin/yedes ein halb quintlin/gold vnd

silber/yedes ein drytteil von eim quintlin das ist ein scrupel/ambre vñ bysaz yedes zwei gerstin körner schwer / thů das alles zů samen / mit safft citri / oder brüge der limonen mit zucker bereidt.

¶ Nun folget harnach die ander confection ein wenig gesünder/ heilsamer vnd vil süsser oder anmütiger.

¶ Nym der süssen mandeln achtlot. dän zapffen boum körner abgeweschenn ein gantzenn tag/erdniß/beider gleich vil/ yedes. iiii. lot/ harte zucker/welche sie zucker kandit nennet. viii. lot/ vñ des andern schlechtē weissen zuckers/anderhalb pfünd Thů dise stuck alle zů samē in ei roß wasser/vñ limonē vñ citernat safft/in welchem vorhin abgelöst ist heiß glüēdig gold vñ silber/vñ koche es also senfftiklich mit eināder/darnach thů darzů zymen / been rubri/sandali rubri/coralli rubri/iedes ein quintlin/ weyß schön berlin/saffron/serici crudi coccinei/ das ist roter geferbter syden zēdel/aller cleinest zerschnitten/yedes ien halb quintlī/golt vñ silber/ yedes. vii gerstē körnerschwer/der edel gestein hiacinthi/smaragdi/sapphiri/ Carbūculi yedes eī drittē teil eins quētlins dz ist eī scrupel. Ist aber sach dz yemād gebreste/golt oder silber/ambra vñ bysam / vñ edel gestein/so mögē auch dise confectiōes vast gůr sein on die selbē/ welche ich vßerlösen hab allermeist. Eine die Pesne setzt/die ich zů erstē gesatzt hab/vnd zwo ō vnsern die yetzt beschryben seind. Aber wie man sich derē gebruchē vñ wie man sie niessen sol/haben wir oben gnůgsamlich gesagt.

¶ Ist aber yemans etwas schlechters begerēde/das doch yederman gefüglich vñ nütze ist. Der nem ein apffel citri der wol zeytig sey/vñ stoß den gātz vast wol / vñ mit vil zucker vñ rosen safft darzů gertō koch er das/vñ so es gekocht ist/besprengs vnd bereit er das mit ein wenig zymmēt vñ saffron. Oder gebruch sich aromatico rosarū/dz also tēperiert sey. Nym aromatici rosarū. ii. lot/zucker rosat/ zucker von ochsenzūg/yedes. iiii. lot/ō gleicher weyß misch darzů diamuscū/auch so vil. Dan wie wol dise zwei ding nit seind simplicia einfaltig oō schlechte doch so mag man ir leichtlich gnůg habē. Besorgst n aber hitz so thů darzů diapruris vñ viol zucker.

¶ Das. xxiiii. capitel sagt von dem zeuil wachē so du nit schlaffen magst.

Es geschicht dick dz dē melācolicis vorauß dē gelerten vnd weisen zůfelt/dz sye zů vil mit vßgedrucktem hirn lang wachen müssent/ vnd nit schlaffen mögēt/ Sitmal nun nicht mer atrā bilē oder der melācoly boßheit meren ist dan lang wachen so ist mit allē fleiß sollichem

vßel zů hilff zekömen. Harnüß so solle sye essen/latich krut noch andrer speiß mit ei wenig brot/vñ ein wenig saffeon/vñ supffen clar elautere wein/ nach der lactuca Vñ solle ouch nit vber ei stund nachts vff bleiben/zewachē/oder weißheit pflegen. Vnd dan so sye sich nyder legen/sollent sye nemen diser confection/ in derē do sey weysser magsot somen.iiii.lot/latich somē ii.lot/amlūg/saffron/yedes ein halb quītlin.vii.lot zucker/stoß es alles/vnd koche das zů samen mit syrup/papaueris. Sises söllen sie niessen zwey quītlin/ vñ dar zů etwas nemen des magsot syrups obge nāt oō mit wein/vñ bestreich inē die stirn vñ schlöff mit öle von violen vnd vō see blūmen mit ein wenig canpfer vermist.

Itē mandel milch vñ öle auch viöl öll/ vnd der geruch oder gesmack des saffrōs vnd ganffer/ vñ der süßen öpfel schölet/ sollē sie zů der nasen hebē/ vñ auch ein we nig essig/ vñ dick vnd vil das roß wasser schmecken. Du solt ouch das bett bespreit ten mit kalten wegerich blettern. Vnd die oren erfüllen/vnd die gehörd erquicken. mit süssem gesang vnd tönen/als seiten spyl/harpfen/vnd orglen. Vnnd solt dick das houbt weschē vnd feüchte machē mit diser lougē. Nym wasser in welchem ge kocht seind stück vō magsot/latich/burtz eln/bappeln/rosarum/ reblouß/ weiden/ vnd arundinum/das ist rotbletter/ vnd dar zů camillen/vnd auch mit den süssen bedern die vß solichen dingen ingemacht seind dick die hend/arm/füß vnnd den gantzen leib ze netzen vñ zebadē. Vñ dar zů nüchtern milch drinckē/mit zucker ver mischt dweil der magē erleyden so ist sye vast gůt. ouch dise feuchtē ding/seind alle den melancolicis/so sie schon gnug schlaf fen wünderbarlich gůt. Biß auch indēckig das mandel milch deinē disch oder deiner speyß vast aller gemeinst sein solle.

Das.xxv.cap.sagt von der tükeit vñ vergessenheit/so du nüt behalten magst.

Es kumpt auch et/ wan das die gelerten vñ wei/ sen so sie zeuil mit geneigtem oder gebognē houbt schreiben lesen vñ gedenckē. Oder so sye zů lang müssig gon. Das ynē ein zeher schleim vnd flegma mit sampt einer gar kalten melācoly das houbt hin/ derschlecht vnd beschwerē ist/ vñ macht sye dolle vñ vergeßlich. Den selbē ist das houbt zů erleuchtern/ vñ abzeladē/mit dē artzneyen/so wir vorgesagt haben nütze sein ō pituite oō flegme. Aber so das nit helffen wolt/so halt dich zů den pillulē die mā Indas cochias oō hieralogodion nē net. Weiter ist gůt hiera diacoloquītidos oder Archigenis oder andromaci oō theo/ docionis/ in der appoteck bekant. Ouch halt dich zů den pillulē indei die Mesues beschreibt/ in dē capitel vō dē houbt wee. Vnnd aber ist die natur oder alter zů kalt vnd hilfft der summer nit dar für/ so ge/ brūch dich nach ō purgatiō diser cōfectiō oder latwerg anacardina genant/ die Mesue der weisen cōfection nēnet in an/ thidotario/auch weiter die anacardina so Mesue erzalet im capitel vō der vgessen/ heit/vß ō meinūg des süns Zacharie. di ser am morgē brūch frūe ein quintlī/aber wer dz nimpt/ō sol den selbē tag sich gētz/ lich hütē/vorzorn/vor vnkeüscheit/ groß arbeit/füllery/vñ vor allē heissen dingē. Fürwar dise ding seind wider die tükeit/ vñ vgessenheit aller krefftigest vñ mech/ tigest. Aber begerstu mer gemeiner ding. so nym ingwer mit zucker ingeleit. Doch mit ein wenig weirouch vermischt. Welch es den synnen vnd der gedechtnüß vast behylfflich vnnd gůt ist/ besunder so dyse ding dar bey seind/ mel anachardinum/ mel chebularum/ die brüige acotis/ vnnd cyperis/ambra/vnd bysam. Es ist auch gůt diambra/plisarcoticon/diacori. Aber dise ding seind lang im mund zů halten vñ auch in die naß vñ oren zetůn. Vnd der geschmack vonn weyrouch/ maioran/

Fenchel/muscatnüß/rüte/neglin ist nit wenig nutzē. Doch biß indenck dz der triackers/in allen den dingen/ vnnd deren gleichen/als wir am anfang gesagt haben/nymer keiner artzney nach zesetzen ist/besonder vor allen andern nützlichē vnd gůt. Weiter mer so bestreich den dollen vnd vergeßnigen menschē die schlöff vnnd den nack mit diser salbenn. Nym zwei lot Holder öl.olei de ben fier lot ölei enzby ein lot/castoreiauch so vil/vnd ryb die arm/bein vnd den nack wol do mit. Ist es nott/so setz vff den nack ventosen/vnd schrepffhörner. Ouch die scheittel des houpts bedeck oder erquick mit vff legūg des maioran.weiroch/muscat nüß zů samen groß gestossen in ein seckle/als ein birrer geneigt/oder in die nacht hubē gethon.

Das.xxvi.capitel vnnd das letst dyß ersten büchs saget. Das wir den leiplichē geist verhüten/versorgen vnd helffen solent. Aber dē vnleiplichē geist zieren vnd darnach die warheit eren vnd hochachtē Das erst bleicht die medicin vñ artzney Das ander die sitliche leer der tugend. Das drytte gibt die geistlicheit vnd gottes forchte.

Ist es nun also das die menschenn die do begeren die warheit vnnd weißheit/sollent dem leiplichen geist also offenthalten vnd bewaren mit semlichē grossen fleiß der ärtzet/vff dz er aber nit gētzlich so er versumet würt vñ nit geachtet vns ein hinderūg sye oō vnfüglich diene denē die die warheit süchē. Ist on zweifel vil mer not vnnd zimmet sich fleißlicher den vnlyplichē geist/das ist die verstentnüß vnd den intellect zů zieren/ mit den vnderweisungē oder gebotē der syrlichē vnd tugentlichē lere. Durch welche die warheit begriffen würt/vnnd erfunden/sitmal sye vnleiplich ist. Wan es ist vnrecht vnnd ein schand/allein dem knecht des gemüts/das ist den leib zů erē hochachten oder versorgen. Vnd aber dz gemüt/das da ist des leibes herre vnnd sein künig versumen vnd nit warnemē ine zů ziern oder erē. Sitmal das die meinung ist der alten weisen/magi genant/ vnd auch platonis/das der gantz leibe/ also von dem gemüt sich enthalte/oder daran hange/es sey dan das das gemüt/

wol gesundt vnd vermöglichen sey. So mag der leibe nit gesunt sein vñ bey rechten kreffren ston oder gütem wesen blibē. Harūb der erst erfinder der medicin vñ artzny Apollo/ hat nit Hypocratez/ wiewol er von seinem stam vñ geschlecht geboren was/ sonder den Socratē für den aller weysesten vnd clügisten philosophū geachtet vnnd geschetzet. Sitmal so vil Hypocrates dem leibe zů helffen gelernet hat. So vil mer hat Socrates dem gemüt gethon vnd der selen heil vnderwysen. Wie wol alles das dise philosophi versücht vnd angefangē oder vnderstandē haben/ das hat allein Cristus Jesus vol bracht vnd erfüllet. Darumb so wir vnser gemüt vnd vernunfft/ von Socrate dem weisen/ geheissen werden zů zieren/ mit güten edelen sitten der tugenden/ vff das wir das recht liecht vnd die warheit/ so von vns gesücht vnd begert würt vß ynblasen anreitzen vnd bewegūg der natur/ mit lautrem claren willen vnnd anhangēdem gemüt/ leichtlicher vberkommen mögen. Wie vil mer ist dan erlicher vnd billicher/ die rechte götliche warheit vorauß mit heiliger geistlicheit zů eren vñ zů heiligē. Welche warheit zů süchen vnd ze erfaren oder zů begreiffenn/ ist nit anders geschaffen vnser synne vnnd gemüt Dann als das ouge geschaffen ist an zů schauwen vnnd ze sehen in das liecht der sonnen oder in iren scheine. Vnd als vnser Plato sagt/ zů gleicher weise/ als das gesichte/ anschauwet oð durchsicht/ niendert an keinem end etwas sichtbarlichs/ das zů sehen ist/ dan allein in dem scheine vnd glast des aller höchsten gesichtes/ das ist in der sonnen glantze vnd am tag Also thůt auch die menschliche verstentnüß vnd intellect/ sye begreifft/ verstadt vnd erkennet nüt verstētlichs/ das zů begreiffen ist/ dan allein in dem liechte vnd glantze/ der aller ob: istē verstentnüß das ist gott. Welches liecht vnd gnad gottes ist bey vns alweg/ vñ an allen orten gegēwertig. Ja sprich ich in dem liecht das do erleüchtet alle menschen/ die do kommen vnd geboren werdē in dise welt. In dem liecht da von David singet/ Herr in deynem liecht werdenn wir sehen das rechte liechte. Fürwar zů gleicher weiß/ als den purgierten vnnd claren augen ingossen würt so sie in das liecht sehen/ als bald ir schein des liechtes/ mit den farben vnnd figuren der ding/ vast vberflüssig erscheinend vnd ergleshēd. Also ouch so bald dz gemüt vnd die vernunfft/ purgieret vnd gereiniget ist/ dirch sirliche vnd tugentliche lere/ vnd abgekeret von allen betrübungen des leibes/ vnnd in die göttliche warheit kommen/ das ist/ zů gott selber durch eine heilige geistliche vnd brünēde liebe/ da hien gewysen/ denn als bald/ so flüsset in dz gemüt/ als der götlich Plato sagt/ die göttliche warheit/ vnd gibt ware vrsachen aller ding welche vrsachen in ir steckend verschlossen. Oder von welcher alle ding gemacht seind/ vnnd also bestendig vnd vest bleiben. Das alles ist sye seliglichen vßlegen vñ erkleren. Vnd so vil sye/ das gemüt vmbgibt/ mit dem liecht der verstentnüß/ so vil begüsset sye ouch den willen seliglich mit freuden. Amen.

Ein ende des ersten büchs Marsilii Ficini Florentini/ von dem gesunden leben.

¶ Marsilij Ficini

¶ Die vorred marsilij Ficini von florentz. In das ander büch/von dem langen leben. An Philipum Valorem ein epistel

Marsilius Ficinus enbütet seinen grüß Philippo Valori/ dē aller besten vnd edelsten burger. Wie wol vnser Plato/lebet durch sein natur vnd engel/würt auch also leben (als ich hoff) die weil die welt stot vñ lebet Aber doch so ist mein natur vnd engel/mich alweg dar zů tringen vnd zwingen/das ich nach dē gottes dienst vnd lobe/vor allen dingen/ fürsehe vnd bewarе dz leben Platonis. Vnnd darumb zů dem selben werck/ yetz lang zeit her/ist vns geneigt vnd günstig vor andern/das geschlecht der edelen Herren medici. Des gleichen auch du mein Valori/ der aller freintlichest bei den medicis/ bist auch mit zů dem selben helffen vnd fürderen. Wan du ser vlissig anhangest der Platonischen lere/weißheit/kunst/vnnd glory. Darumb was lebens ich alzeit wünsch vnd beger dem Platoni. Ein semlichs wünsche ich auch den herrē Medicis vnd des gleichen auch dir Valori. Darumb ermane vnd bitte ich dich mein Valori. Mit was fleiß vnd hilff du alzeit geneigt bist vnd günstig/ der Platonischē lere vñ der glory oder dem lobe platonis. Wöllest etwan auch mit eim semlichen gunst vnd geflyssenheit/lesen behalten vnd betrachten dise vnsere precepta vnd gebot/ von der erlengerung des lebens. Von welchen so du also lang leben bist/ mögest noch vil lenger/mit sampt dem großmütigen Laurentio Medici/beschirmen vnd zů hilff kommen/ der lere kunst vnd weißheit Platonis/ die kürtzlich erst neüw vff erstanden ist/ So mit so spar dich alweg gott gesundt.

¶ Die bezeichung der capitel des anderen büches Von dem langen leben.

Das erst capitel sagt das zů einer volkomēheit der kunst vñ lere der weißheit/ not ist ein läg lebē/ welches ouch der vliß vnd die bewarung gibt vnd verlehiet.

¶ Das ander capitel weiset/das die leibliche hitz vñ wörme/vffgehalten vnd erzogen würt/durch die feuchtikeit/ welche so die gebrist vñ abnympt/so kumpt resolutio das ist verzerung vnd das abnemē des leibes. Wā aber deren zů vil würt vñ vberflußt so entstodt suffocatio/die erstöckung vnnd ertrēckung.

Das dritte capitel/lernet wie die hitz vñ werme/seye zů tēperierē vñ vermischē

zů der feüchtigkeit/ vñ herwiderumb/ vß rate minerue der weißheit göttin.

¶ Das vierde capitel sagt/ von was vrsach die natürlich feüchtikeit indörre vnd drucken wirdt. Oder warumb die fremden humores vberhand nemēt/ vnd wie notürfftig seye zů dem leben ein volkomē digestion vnd tauwung der speisen.

¶ Das fünffte capitel/ weiset das das blůt vnd humor die feuchtigkeit/ die dē leben zů geben ist vnd verlußē/ solle luſtig vñ temperieret sein in seiner qualitet/ natur vnd eigenschafft/ ouch einer mitlen substantz vnd zehe.

¶ Das.vi.capitel/ sagt die gemeinen regel essens vñ drinckēs vñ die eigenschafft oder natur der speisen vnd der trachten.

¶ Das sybent capitel lernet/ das man nit bruchen solle die speiße vnnd narung/ die bald fulet oß abnimpt. auch nit an solichē orten vnd enden wonen/ vnd das wein vnd brott vor allen dingen sollen erwelet vnnd geachtet werden. Aber die putrefaction fülung vnd das verderbē/ ouch die resolution/ das verzeren vnnd abnemen ist ze fliehen vnd ze meiden.

¶ Das acht capitel sagt von den dieten vnd teglichen ordnungen der speyß vnd artzney der alten leüte.

¶ Das neünde capitel sagt das die natur vnd eigēschafft der aromatū/ das ist der specerien vnd der cordialium/ das ist der ding die zů hertzen dienent/ das zekreffti/ gen vnd vffzehalten not seindt/ vñ aber mals was do sein sol die speise der alten.

¶ Das zehend capitel/ sagt von dem golde vñ den guldinē kostbarlichē vffenthaltungē/ vñ von der ergötzlicheit der alten.

¶ Das eylfft capitel/ lernet den bruch der milch vnd des menschlichen blůtes zů dē leben der alten dienende.

¶ Das.vii.capitel/ sagt die tagsatzung/ wonung vñ gewonheit der altē menschē.

¶ Das.viii.capitel sagt/ was hilff vnnd stüre die alten leüt entpfahendt oder nement vō den planetē zů erquickē vñ erneren alle glider. So selbs byß indēckig das vne passule meritrübel/ die leber feist machen vnnd sunderlich das hertz stercken/ welches die aller gröste hilff des lebēs ist.

¶ Das.viiii.Capitel/ sagt von der rede vnd schwatze der alten/ vnder der venus vber die grünen matten.

¶ Das.yy.capitel setzet/ das Mercurius zů spricht den alten/ vnd ratet inen zů dem wolust/ zů den wolriechendē dingē zů der Musica vnd dem gesang/ vnd zů den medicinen oder artzneien.

¶ Das yvi.capitel weiset die bestetigūg der obgesagtē ding vnd sagt das wir vermeiden sollēt/ die emsige vñ stete betrachtung oder gedencken cogitatio genāt/ vñ dar zů vmeiden coitum/ die vnkeüscheit.

¶ Das.yvii.capitel/ lernet die medicin vnd artzney der altē leüte/ vñ aber mals von irer wonung vnd dieten/ das ist vō ir teglichen ordenung des lebens.

¶ Das.yviii.capitel/ sagt von dem vffenthalten des geistes/ vnd von behaltūg des lebens durch die odores vnd geroche/ Vnd do man in disem capitel seit von dē gebruch des honiges/ do byß indēckig dz der roßhonig/ der vest vñ weich/ ist aller bequemlichst vnd füglichst zů vffenthalten die alten menschē vñ sye zů erquickē.

¶ Das.yiy.capitel/ sagt die medicin vñ artzney der alten weisen heiligen drey könig/ magi genant/ dienende den altenn menschen.

¶ Das.yy.vnd leste capitel diß anderē büches/ weiset die vermeidūg vnd bewarung der bösen zůfelle vnd schaden/ so in yedem sybenden iare/ vnsers lebens/ vns vnderstond zů schedigen/ bekümberen vñ zebetrüben des sich sanctus Augustinus von hertzē freüwet/ als Beroaldus setze das er das iar vberkommen hat.

¶ Hie ender sich das register/ vnnd volgt harnach das ander büch/ vō dem langen leben.

Marsilij Ficini

Das ander büch Marsilij Ficini von Florentz

von dem langen leben/faßet seliklichen ane.

Das erst capitel/sagt das zů einer volkommēheit der kunst vnd weißheit sey not ein lang leben/welches leben auch der gůt vleyß vnd die sorg vnser selbs verleihet.

ZU einer volkommenheit der kunst lere vnnd der weißheit/ist nit allein/die gelernikeit vnd behendikeit der vernunfft oder bestendikeit der gedechtnüß vñ herte memori/vns fürē vñ zů end bringē/sonder auch die bescheidenheit vñ fürsichtikeit eins weisen raths vñ vrteils. Aber dz vrteil vnd der radt/ist also schwer/vmb der zweifelung willen/so empfangē wirt/vß vilerley meinūg od opinion/dz not ist dz zů bestetigen vñ beyzebringen durch erfarnüß vñ eyperimēt. Vnd aber als die erfarnüß vnd eyperiment seind auch betrüglich vmb d schwere willē des raths vñ vrteils/so vmb der flyegēdē kürtze d rechtē zeit die mā bedarf in pflegūg d rechtē erfarnüß vñ zů d warheit des eyperimēts. Fürwar vß welchen vrsachē/seind wir recht beschliessē/mit Hypocrate/dz die kunst läg sei/vñ dz wir die nit mögē vberkōmē/dan allein durch die lēge des lebēs. Vñ aber ein läg lebē/seind vns nit verheissen allein vō anfang her die fata das ist die beschērung/geschicklis

keit vnd verhencknüß des gestirns/ gottes vnnd der natur. Sonder auch vnser vleiß vñ bewarung vnser selber/ ist vns sollichs gebē/ das auch die astrologi oder sternseher bekennē/ do sie sagen von der erwelung/ vnd von dē bilden. Vnd auch die fleissige sorg vnd erfarnüß der artzet/ ist das besterigē vnnd verießen. Fürwar von welcher fürsehung vnd fürkümung seind nit allein zů dem dickernn mal/ die menschē so vō natur starck vnd vermögklich seind/ sonder auch die schwachen vñ kranckē/ etwan ein lang lebē vberkōmen vnd erlangē. Das nit ein wonder ist wie einer genāt Herodicus/ gar ein gefliißner anhāger ō lere vñ küst/ der doch ō aller krenckist vnd schwachist was von natur/ vnder allen iungen so zů der zeit worent/ alß Plato vnd Aristoteles bezügen Hat doch gar bei das hunderste iar erfüllet. Harüß so saget plutarchus dz gar vil (die do etlicher maß eins schwachē vnnd vnuermöglichen leibes seind) allein vß fleiß vñ ir selbs achtūg ein lāg lebē vberkōmen haben. Ich laß yetzt faren wie vil schwacher/ ich selber kant habe die vß gabē ō weißheit vñ fürsehenheit/ vber troffen vnd vberlengt haben/ die iar der aller sterckesten vnd wolmögenden menschen. Harumb ist nit vnnütz gewesen noch vmb sunst das nach dem ersten büch/ von der bewarung vnd versehung der gesuntheit der weisen vñ lere anhangenden fleyssigen menschē so von vns gemacht ist. Darnach weiter mer etlich precepta gebotte vñ vnderweisung zů geben so dienē würdē vñ nutz sein dez lāgē lebē der begirigē vernünfft der weißheit. Aber dise vffetzung vnd gebot/ wöllen wir nit mitteilt haben den bösen vñ schandtlichē fülen tregen menschē. Wan was ist not/ das wir die begertē lang zů leben die doch inē selb nit lebē/ vñ dz wir sie erzügē vnd nertē als die weschbē nit als die hynē oder ymē. Wir wöllē auch dz nit gemeī machē oder mitteilē dē verlaßnē heilosen mēschen/ die sich gebē vff die kurtze vnd verlorne begirde der wollust welche narren teglich inen ein kurtzen wolust weit für ein langen fürsetzen Vñ wöllen das auch nit offenbart haben den vnfrümen vñ schelcken/ welcher leben/ ist der güten menschē tod. Aber allein den weisen fürtreflichen mēnern/ vnd den messigen/ die mit vermögenlichen kreffte vñ clüger vernünfft dem menschlichen geschlecht heimlich oder offentlich nütz vnd frummen bringen.

¶ Das ander capitel sagt das die lebliche vñ mēschliche hitz vñ wörme/ vff gehaltē wirt vnd erneret/ von der feüchtikeit/ so die abnimpt/ so würt dan da entbindūg der krefftē/ vnd so dise entbindūg zů vil vberhandt nimpt/ so würt dan daruß erstöckung vnd vßleschung des lebens.

Aber dz lebē stodt in der natürlichen hitz vnd wörme/ gleich wie ein liecht vnd aber der hytz speiß vnd narūg/ ist die lüfftige feüchtigkeit/ fette als das öle/ vnd aber ob diser feuchte villeicht gebrycht oder ob sie gar vberhand nympt oder verunreinet vnd beflecket würt/ als bald so ist die hitze abnemen vnnd würt schwache/ vnd zů lest so erlöscher sie gātz. Ist es aber das vß māgel der feüchtikeit/ die natürlich hitz krāck vnd verloren wirt oder verschwindet/ so kumpt der tod har zů von entledigung. Ist es aber sach/ das sye mer vberfallen würt/ mit zů vil vbergāg der feüchtigkeit oder von irem eigenen laster vñ boßheit so verdirbt das lebē von erstöckūg. Aber die erstöckung oder suffocation einer yedē feüchte die kumpt vñ geschicht von vbergāg oder fülūg/ putrefactiō genāt/ vorauß von pituita das ist von flegma/ so die zů fast wachset vnd vberhand nympt/ oder so sye etlicher maß fület vnnd verdürbet. Das nit vnbillich flegma genant were als vil als ob sie begert das lebē zů löschē. Harumb seind aller meist not die prece-

pta vnd gebot zů erlengern das lebē wan da von kumpts das man gleich wol für kummē vñ vermeidē mag die resolution vñ entledigūg dar nach auch die erstöckung vñ suffocation. als die putrefaction vñ fülūg/ Gleich wol sag ich nach gemeiner vrsach. Wan so sie villeicht eim heissen oō drucknē dürrē menschē helffen vñ curiern vñ dē doch die leiblöcher oō geng offen sein / also das er nit verstopfft ist/ vnd aber die feüchtikeitē vnd geist subtil seind so seind sie vil mer geneiget zů hilff zekommē der entbindung vnd resolution des lebens. Ist es aber dz sie artzneien oō tractierē ein mēschē der widersinns geneyget ist/so kommē sie vil mer zů hilff der erstöckung vñ vßblasung/dan anderē dingen. Vñ aber allermeist seind sye geflissē vnd leren an in beiden eins vom andern Ist es anders das es die stadt vnd zeit gegen yedē geben mag. Aber wo man den vernünfftigē oder weisen ratē ist/so seind dise beide gebot gar bei gleich not mit einander vnd arbeiter man auch an in beidē gliche. Wan disē menschē ist die scharpff vñ heiß verstentnüß des ingenii vnd die stete bewegūg der ymagination oder der betrachtūg trowē vñ har zů bringen resolutionē/das ist verzerūg des lebens. Aber das müssig gon des leybes vnd die vngebrüchlicheit ist inē tranwē vñ bringē suffocationē dz ist erstöckung/vñ vßlöschen des lebens. Darūb niendert oder an keinē end/ seind die artzet vñ medici vesterarbeiten vnd grössern fleiß ankerē / dan in oō curation oō helffung solicher menschen. Vnd wie wol aber die gantze rede des vordern büchs/vast dienet zů erlengeren das leben/ ye doch so ist ein semlich groß sach/ein eigen vñ besonder hilff/ sorg vñ artzney erheischē erforderē vñ begerē/als ich die hinfürter mit wenig wortē begreiffen wil/ so vast ich mag.

Das drit capitel/sagt wie do zů tēperieren oder zů vermischen vñ vermengē sey die hitze vñ natürlich wörme des lebens zů der feüchtigkeit vnd harwiderumb vß eim radt Minerue der weißheit göttin.

Aber die wyl wir tractierē vñ hādelē dyß fett öle/so not ist disem vnsern fürigen wesen vnd kreffte des lebēs mit oō fetten Minerua/das ist mit voller weißheit. So ist die selb öl tragende Minerua/ein vrsprung des lebendigen öles/ vnser lachen/sitmol sye geborn von dem houbt des öberstē gottes Jouis/ das wir sehen offentlich die grösse vnnd vile irer gnadreichen gaben. Vnnd doch dweil nit gnūgsam erkennē derē natur eigēschafft vnd qualitet. Darūb lachende spricht sye Ich habe euch nit allein vberflissig vnd gnügsam geben das öle so vil gnūg were zů erneren vnd vffenthalten die flamme des lebēs/sonder ouch one trüsen hab ich das luter vñ clar ingossen in die lucerne/ Dz sagt die Minerua. Aber die weil wir vnder dissen wortē vnd reden also irrend warē/habē wir fundē/ das ir wort ist ein lucern vñ liecht vnserē füssē dz wir noch nie gehört habē. Darūb vō diser lucern vñ liechte sollē wir lernē/one vnderlas stetiges zů geben vñ hantreichen der flāmē vnsers lebens diß öle. Doch mit solichem fleyß/das wir nit vberschütten vnd erlöschēs das liecht/mit einer schnellē ingiessung. Oder harwiderumb/ das wir nitt lang verziehen vnd hindern dem dürstigen vnnd begirigen den trancke des vffenthalten. Aber diser zwei stück/habē wir gnūgsamlich in dem obgesagtē büch vßgelegt. Noch seind vns zwei stück vberig vnnd vor handen verbliben/deren wir eins ein wenig berierr habē Das ander noch kum angerürt/wellē also dweil Palladē dz ist minernā die göttin ō weißheit treffen vñ rieren/das sie nümer vnser lache die doch gwon ist ze lachē. Was ist nun das mer. Für war zů dē ersten wöllē wir betrachtē wie dz die flāme so ō schon wenig ist vnd

clein/so ist sie doch gätz fressig/vñ darüb so ist die lucerne lẽger leüchtẽ. In welcher lucernẽ/die flãme also zů dẽ wiechẽ ist getẽperiet vñ gemischet dz sie nit vß drinckt dz öle/sond allein versücht vñ supfft. Darüb sollẽ wir in allẽ dietẽ vñ regierüg vnsers lebẽs achtẽ vñ vbietẽ. das nit erwan/besonder in ö ingẽt/zů vil vberhãd neme dz angeborn feür/dz ist die natürliche hitz so dã võ eigner natur fressig ist. Aber es würt gnüg sein das wir die vberflüssige feüchtigkeit vertriben/vñ dar zů hinweg iagẽ die dürchtringẽde vñ süchẽde kelte. Darnach sölẽ wir bedenckẽ/ dz die lucern dick vñ vil erlöschet/wã nit lauter öle sonder dz ich also sag/das trübe vñ trüsecht/dick öle/darin gethon würt. Von welchẽ dickẽ öle/nit vber lãg zeit darnach erwachsen vß den fecibus vñ trüsen etlich schwãmẽ/die erlöschẽ dz liechte des lebens. Fürwar yetzt haben wir empfangẽ dz heylige öle võ Pallade/dz vast lüfftig vñ rein ist vñ võ angeborner trege ist es zehe vñ fest Darüb dz öle/dz disẽ nach würt gethon/ so es also langsamlich vzeret ist/ dz sol nit allein dẽ erstẽ gleich sein/an dẽ scheine vßwẽdig sönd auch an ö lütere vgleicht werdẽ. Das es aber also gleich sey dẽ erstẽ/ so solle es nit allein lüfftig sein vñ feißt/ sonder gätz võ dẽ trusen gescheidẽ/ dz ist võ dẽ fecibꝰ/die võ dẽ ertrich vñ võ dẽ dickẽ wasser zůsamẽ geflossen synd/ Darüb vff dz wir soliche zůsamẽ fliessung vñ trüsen vermeidẽ/ so solle wir semliche speiß vnd narungẽ fließẽ/ vñ dar zů meidẽ müssig gon/vngebürlichkeit vñ vnreinikeit. aber dar bey die weißheit/ mit semlicher maß erẽ vñ haltẽ/dz sye vns dz houbt/ võ welchẽ sie geborn ist krefftigẽ seie vñ auch nit mind die hefft adern/ der zůsamẽ haltüg vnsers leybes/noch den magẽ krencke.

¶ Das. iiii. capitel sagt/vß was vrsachẽ die natürlich feüchtikeit sei indörẽ/od wo võ die fremde erwachsende feüchtikeit sei vber hand nemẽ/vñ wie not sie zů dẽ lebẽ ein gätz digestiõ vñ volkümẽde trauwüg.

DJe natürliche feüchtikeit seind gar bald dise nachgonde ding vß drukẽ vñ indörẽ als do ist ei vberschwẽcklicher fluß des blütes er entspring an welchem ort des leibs er wölle. Vñ ein starcke

mechtige purgation des leybes. Ein lang wiriger durchlauff oō vßlauff des buches ein grosser schweiß/so die geng vñ leib oō schweißlöchlin zů weit offen oō offgethon seind. Auch vnkeüscheit/ so die volbracht würt biß off die schwacheit/dz ist das du swach da vō würst groß begerūg durstes vñ verlangē nach drinckē. Vñ hūger der eim we thůt/lang wachen. der stete bruch heisser vñ darzů druckner ding. Ein herte arbeitselige bewegung des leibes vnd gmütes/angstbarkeit/zorn/schmertzē der drucken darzů heiß lüfft/so vorauß erhitziger ist von feür/dürrer mechtiger grosser vñ langwerēder wind. Vñ aber vber die maß so merē die feüchtigkeit die ding/ so wirdt dise sein/ als empsige füllery/thůt sie alle beide. Dan von zů vil hitz dörret sye/ vñ von zů vil feüchte erstöckt sye den follat/ menschē. Aber nicht ist schedlicher zů dorucken beidē wan vntauwūg. Dan wo die spt/ vnd vñ narūg nit gekocht vñ verdawet wt/ so ist do gebricht ir wo mit sye befeüchtē sol. Weiter natürliche feüchtikeit vñ ist da vberflüssig/ dz fül ist/so dan des zů vil ist/ so vstopfft dieler es vñ zerstöret die natürliche hitz. Darumb spricht Auicēna das dz blůt machē/ oder verstöret würt/wo die tauwūg nicht weich wert ist/vnd volgt nach Galien/ oder erstöckt die tauwūg ein wurtzel des lebens. Vñ gentzlichkeit/ so ist diß die aller best vnd edlichē feuchtigkeit güte einige regel Galieni. Gerigē blůt/so fauchē vñ helffen sol alweg vō ißt gar bald vndgen der kochūg ō speiß/dz ist mer/das die/ die tauwē mögest. Mā dz gesunder essen es sey dan das gröst gebot/zů buchē in zů einer artzneimen ding/dz soll gar nicht reichē. So erfüllen dan recht in dē magē. Wan essen gantz mit rohē disen dingē gar bey als vōz gar bald fülen ist vñ widerwertigē dingen/ s aber solichs nit geschedliche feüchtikeit/so sie rüt sicherer gekochtenlich inflüssent in die g mit brot vermischvō dē speißen die aller mi blůt sein nit feürig lobt werdē nimpt mā zů d fftig/ nit gleich dē der böse vffenthaltig/so s nit geneigt seye zů beßender verdauwet vñ gleich dem aller sub

Darumb so sollē wir die nit leüchtlich entzů fleissig wermeidē/ als es sol habē ein mit der feüchtigkeit resoluti in welchē der mitvñ auch irer verstopffi altes/ vñ herschē ob mit ō vile ō speyß vñ element sollē auch in ist mit ō qualitet vñ ftig ist/das sie vnder tē einfaltigkeit mit be tē des lufftes. Sein vñ mit fastē dz den hūt sol nit aller subtilist es not mit erquickūg dinge ein vnstete feüch dig vff zů legē etwas vigē geist/vñ der vndie mā nach dē essen verzerūg vñ verfliesset. Wir sollē auch fl nit vast dick sein/ander tranck nit vbergar nüt der vernüfft/ vnd nit die speiß sterkeret vñ vwādlet in die nahr eins yetz feüchtikeit oder in den leiblichen vast wi Wan es würde verstopffē die geng vntg adern vnnd die heimlichē leiblöcher. Vnd gebe vrsach stür vñ hülff der erstöckung/vñ der dick geist der dum zů lest vō im geschaffen würt/ vmb seiner dicke willen/ ist er auch wenig recht vnd kümberlich dienet er zů dē lebē/ wā er erstöckt die natürliche hitz gleich als ō dick rauch die flāmen vertrückt vñ sy dā erlöscher. Ich geschwige so er also finster vnnd dunckel ist/das er macht ein trurig leben/dz böser ist dan der tod. Aber vorauß (als mich bedünckt) dienet vnd ist nutz zů dem langen leben/das das blůt mit diser seiner lüfftigen substātz vñ nit also dicke Auch in im hab ein zehe feüchtikeit vnd schleumige/ schier als dan gar bey das baum öle hatt mit seiner subtilikeit. Vnd als die feuchte ist eines öles/fett vñ darzů dünne. Vnd als das öle/dz von terbentin gedistillieret würt. Darüß soltu fleißlichen erwelē die narung speiß vnnd alle andere ding/die söllich blůt vñ feüchtigkeit/nach iren krefften machē. Mā solich blůt vñ feüchtikeit gleich als das öle der flammen/also ist es auch ein vffenthalt der leiplichē wörme/ vnd mit seiner subtile/hat es auch ein bestendigkeit vñ ist veste. Mā es ist ein gebot Rasis die iugent zů behaltē/ das mā sich gebruche der ding/ die do ziehen vnd füre dz blůt/zů den inerē gliedern. Vnd do selbst sich versamelē vñ dz hertz erquicken

clein/so ist sie doch ... die vberflüssig vñ mü/
so ist die lucerne lē ... solutiões das ist das ab/
lucernē/die flāme ... nder dem schattē so vber
tēperiet vñ gemischē ... nüß vnd den schümel/
dz öle/sönd allein ve ... fft vnd vnder dē liecht
trüb sollē wir in allē ... es mein vatter Ficinus
sers lebēs achtē vñ v ... r artzet/alweg sprechen
besonder in ö ingēt/ ... ng seligklichē zü volbrin
dz angeborn feür/dz ... nützlich sein/ nit allein
so dā vō eigner natur ... hē oð höflichē werckē
würt gnüg sein das w ... obē burischē arbeiten
feüchtigkeit vertriben/v ... ngēt vff dē leibe ge
iagē die dürchtringēde vñ).

wenē/vñ auch vnderweilē etlicher maßē
solicher speyß sich gebrüchē/ vñ also haltē
māgerlei ordenūg des lebēs. welchs mein
vatter mich dick weißlich ermanet hat/
Wen alle die die ir lebtag lang/leben mit
grosser vberflüssiger sorg vñ schonheit/ir
selbs zartē/die lebē zü dickermal aller vn/
sichereſt aber welche vō ingēt sich nit also
gewenet habē die söllēt doch so sye erwach
sen vñ zü alter kōmē seind sich also gewe/
nē/doch dz vßsüchē vñ angreiffē / mit rech
ter ordenūg vnd wolbeßter achtung.

Darnach solē wir bedenckē/ dz ... s blütte vnd die feüchtigkeit so zü gemessen vnd zeges
dick vñ vil erlöscher/wā nit lauter ... doch getēperiert in seiner qualitet natur vnd eigen/
der dz ich also sag/das trübe vñ trüse ... ntz mittelmessig vnd zehe.
dick öle/darin gethon würt. Von welch
dickē öle/nit vber lāg zeit darnach erwach
sen vß den fecibus vñ trüsen etlich schwā
mē/die erlöschē dz liechte des lebens. Für/
war yetzt haben wir entpfangē dz heylige
öle vō Pallade/dz vast lüfftig vñ rein ist
vñ vō angeborner tregē ist es zehe vñ fest
Darüb dz öle/dz disē nach würt gethon/

Die natürliche feüchtikeit seind gar bald ... drukē vñ indörē als ... licher fluß des blütes ... chem ort des leibs er v

Alle kriechische meister vnd den gebottē die zů dē langē lebē aller notürfftigest seind/sprechē vñ gebieten das wir gespeiset/erneret vnd vff enthalten werdē sollēt/mit dingē so Euchima genant werden vō inen. Aber Euchima nēnent wir gemeine gůte heilsame gesunde speiß vn narūgē die do machē gůte vffenthaltūgen/das ist/die wol speisen vnd sertigen vnd gůt blůt gebē. Aber gůt blůt nēnen wir/das nit kalt ist/nit truckē vnd nit trūbe/aber das heiß ist/feücht vnd clar. Fürwar heiß sprich ich aber nit zů gantz vast/oder nit mit scharffer hytz fücht sol es aber sein doch nit mit wesseriger feüchtikeit. Auch sol es clar sein vñ doch nit gantz aller subtilest zart oder zedünne. Wann das zů vil vber heiß blůt/verscherpfft die natürliche hitze/vñ drucknet oder auß dorret die feüchtigkeit/vnd was feüchtigkeit oder hitze es gibt/so ist sye doch flüchtig vñ bald verzeret. Weiter mer das zů vil feücht blůt/vñ dz geneigter ist vff das wasser/das verstopfft die natürliche hitz/vñ auch die natürlich feüchtigkeit ist es trüben vñ dol machē/oder zwigt vñ treibt sy dz sy anfacht weich werden vñ zergon vnder ō hitz oder erstöckt die hytz mit seiner feüchtigkeit. vñ gentzlich ob etwas der natürlichē fenchtigkeit her kommet von dē wesserigē blůt/so fauletes leichtlich/vñ verflüßt gar bald vnd ist nit beſtēdig/do vō kōmet/das die/die do weich feücht vñ krüter essen es sey dan das sie dz selten vñ allein zů einer artznei nemē den buch zů erweichē. So erfüllen sie in kurtzē tagē die adern gantz mit rohē vnrauchē safft vnd dz gar bald fülen ist vnd abfallē. Vnd das aber solichs nit geschehe/so werdē dise krüt sicherer gekocht zů einer speiß oder doch mit brot vermischet. Vñ darūb so sol dz blůt sein nit feürig nit wesserig/sonder lüfftig/nit gleich dē dicken lufft/vff das es nit geneigt seye zů dem wasser/auch nit gleich dem aller subtilistē lufft/vff das es nit leüchtlich entzů der werde zů füre. Aber es sol habē ein mittel substantz vñ wesen in welchē der mittel lufft/habe vil gewaltes/vñ herſch ob andern. Die anderē element sollē auch in im sein so vil notürfftig ist/das sie vnderworffen seyē dē gebottē des lufftes. Sein substantz vnd wesen sol nit aller subtilist sein/vff dz es nit bringe ein vnstete feüchtigkeit/vñ ein flüchtigē geist/vñ der vnderworffen sey der verzerūg vñ verfliessung. Es sol ouch nit vast dick sein/anders es dienet gar nüt der vernünfft/vnd würt kum verkeret vñ vwādlet in die natürliche feüchtikeit oder in den leiblichen geist. Wan es würde verstopfftē die geng der adern vnnd die heimlichē leiblöcher. Vnd gebe vrsach stür vñ hilff der erstöckung/vñ der dick geist der kum zů lest vō im geschaffen würt/vmb seiner dicke willen/ist er auch wenig recht vnd kümberlich dienet er zů dē lebē/wā er erstöckt die natürliche hitz gleich als ō dick rauch die flāmen vertrücket vñ sy dā erlöscher. Ich geschwige so er also finster vnnd dunckel ist/das er macht ein trurig leben/dz böser ist dan der tod. Aber vonuß (als mich bedücht) dienet vnd ist nutz zů dem langen leben/das das blůt mit diser seiner lüfftigen substātz vñ nit also dicke Auch in im hab ein zehe feüchtikeit vnd schleumige/schier als dan gar bey das baum öle hatt mit seiner subtilikeit. Vnd als die feuchte ist eines öles/fett vñ dar zů dünne. Vnd als das öle/dz von terbentin gedistillieret würt. Harūb soltu fleißlichen erwelē die narung speiß vnnd alle andere ding/die söllich blůt vñ feüchtigkeit/nach iren krefften machē. Wā solich blůt vñ feüchtikeit gleich als das öle der flammen/also ist es auch ein vffenthalt der leiplichē wörme/vnd mit seiner subtile/hat es auch ein bestendigkeit vñ ist veste. Wā es ist ein gebot Rasis die iugent zů behaltē/das mā sich gebruche der ding/die do ziehen vnd füre dz blůt/zů den inerē glidern. Vnd do selbst sich versamelē vñ dz hertz erquicken

vñ ernerē/ Welches auch auicēna spricht
loßet vñ probieret/ gebietēd dz mā meidē
sol/ dz wesserig vñ dz schlipferig blůt. aber
har innen sol man mēgerley vnderscheit
haben/ nach gelegenheit der cörper vnnd
menschen die nit alle gleich seind. Wann
wo der leib dick fett ist/ da sol mā sich hal
ten zů der subtilikeit des blůtes/ vnnd wo
er dünner ist oder mager/ do sol man sich
haltē zů dē dicken blůt/ vñ sich dar zů ney
gen/ mit allen remedië vñ künsten. Aber
wo do ist die mittelmaß des leibs/ do göd
wir auch sicherer dē mitteln wege. Aber
niemer sollē wir vnderston vß zů treiben
grůtlich dz natürlich wesen des leibes/ an
ders wir vertribē das leben. Es ist auch
weiter mer nützlich zů gedēckē/ wo wir zů
fast förchten die reinikeit vnd subtile des
blůtes/ vñ der magē auch nit so gar von
natur vmöglichē ist/ do sol man mit liich
term wege zů der fette gon. So lang wir
vnderston zů erneren mit groben dicken
speisen ein schwägern menschē/ einer adē
lichē natur/ so ist der magē da vff zehaltē
vñ zů erquicken vñ der schloff zů lengern.
Es ist auch die übung vnd exercitation
des leibes zů merē/ nach den krefften/ vñ
des gemütes übung ze mindern/ welche
dick vil menschen schadet. Vñ mag er nit
wol leiden/ die zů vil zehe/ herte vnd vn
tauwige speiß/ oder die zů kalt ist/ so ist gůt
der teglich bruch der corallen/ des sandels
der rosen/ des coriāders/ der mirabolanē
küttten latwerg/ vnnd zucker rosat vnd
ander süren ressen ding/ dann zů letst da
von vberkömen wir dise bestendikeit des
blůtes vnd die feüchtigkeit/ da von obge
sagt ist/ so wir sunst vō den zehē herte vn
tauwelichē speisen nit wol möchtē vberkō
men. Aber wir erlangē dz aller bequēlich
est vō nucleis pineis dz sein dann zapffen
körner vñ vō pistaceis/ vñ süß holtz safft
vñ vō amlūg mit süssē mādeln vnmischt.
Vñ vō irē öle/ vñ kytten kern vñ vō oleo
sisamino mit weissem zucker vñ roßwas
ser vermengt. Da mit sollen ernert wer
den die die nit mögē vertauwē vñ verze
ren die schleimerigē vnd zehen glider der
grossen thier. Geben in auch zů vñ erlau
bē inē zů niessen die vssertheil des fleisch
der hennē vñ der kützlen/ auch schnecken
limaces/ vñ testiculos. Geben inen auch
zů die wein die nit weiß seind/ aber rotfar
vñ resse/ vñ etlicher maß fürlecht/ vnd dē
wein vermischē vnd tēperierē mit stahell
wasser oō aqua mastica/ des gleichē mit
oleo mastichis/ oō cydoniorū/ söllē wir die
haut senfftiglich bestreichen vnd weich
machen vñ söllen (die weil wir das thün)
vermeiden die ding die subteil oder zů vil
heiß blůt machē. Es sey dan das wir et
was/ von saffron oder zymet/ thün in die
leichten schlechten speisen/ vff das sye de
ster leichter verdauwet werdē/ vnd so sye
gedawet seind das sye dañ durch die en
gen geng der adern/ getragen werden zů
den rechten gliedern. Wan für war ist es
schwer die grobē zehē oō vestē speisen/ vß
dē magē/ der nit vast starck ist/ zů füren
vñ bringē/ biß zů der drittē vñ fierdē di
gestion oder tauwūg/ sye werdē dan mit
semlicher maß als gsagt ist do hin bracht
vñ dar zů gezogē/ mit senfftē kratzē/ wel
ches so du es thün wilt so soltu es mit wei
chē hēdē thün/ vñ dēck dz du die hēd netz
est mit eim wolriechēdē wein/ in dē du ge
kocht hast camillē/ mirtū vnd rosen.

¶ Das. vi. cap. sagt die gemeine regel es
sens vñ drickēs/ vñ die eigēschafft ō spyß.

Aber yetz sollenn wir lassen fallen die groben oder zartē leibe der menschē/ vñ söllē kommē zů ō gemei nen vsach zů leben. Welche gantz zů gebē ist der mitteln maß des lei bes vñ dē gemeinē menschē. Darumb so hüte dich dz von keiner sach die vßgeng de s leibes zů vil offen seyē/ oō zů vast ver stopfft werdē. Wan vō dē erstē so kumpt schadē in ō resolution dz ist in dē verzeren vñ ō vnbillikeit so vßwēdig her kömet. Aber vō dē andern so entstot schadē i der füllūg vñ i ō erstöckūg. Wie wol ich aber

dich nit halte mit einer starcken krefftigē regel oō zaum das Hypocrates auch verwürfft / ye doch so laß ich dir die halfften nit zů tāg nach deinē willē. Gebrūch dich messiglich vñ kargklich / dz ist nit ze vil ō feüchtē krüter / vñ feüchten früchte / noch minder milch vnd fische / vñ aber sie alle beide magstu mit honig niessen. Vnd aller minst schwammen doch mit specerien vnd byren sat / schadē sie nüt. Deß gleich etwan ein luter drunck wassers / vnd des doch wenig. Was feücht ist oder feißt / dz bereit mit starcken scharpfen gewürtz der specerei / wan sie geben sunst den gliedern ein vast fremde feüchtikeit / die bald sauret / Vnd gebēschō ein notürfftige feuchtikeit ō nature / so ist sie doch vnderworffen der beßendē verstörūg vñ als bald abnemen vnd fülen / nit anders wā als der wesserig wein ō do schnel bricht vñ würt als bald trübe. Da von kumpt das früe bald grauwen / vnd die bleiche farb vnd runtzelen des alters. Ouch so das fleisch al tag gessen würt / vñ vonuß so man sein als vil ysset als des brotes / so gibt es gar ein beßende füle. Darūß Porphirius / vß gebot der alten pythagoristen verwürfft / verhaßt vñ meidet das essen der thierer. Hand nit die menschē vor dē sindtfluß lang gelebt / die weil sie der thierer schontē mit essen / wie wol die ertzet nit so vast dē brauch des fleisches verbieten als den miß brauch. Darzů so flüßt die feuchten ding als die gynē so bald fulen verderbē vñ abfallen / vnd biß gedenckē das die früchten vnd fetten masten menschē gar bald altē vnd sterbē welches auch Hippocrates saget / vnd leidt am tag das es also war ist. das die sach selb zeüget. Darwy verūß so nyme auch messiglich die drucknē speyß oder doch tēperier vermisch sye mit grössern drinckē. Erwele weißlichen die mittelen ding / wie wol Auicenna die speiß die ein wenig drucken ist / dē weichē fursetzet zů vermeidē das alter vñ das bald grauwen. Biß aber fursetzenlich vñ hab gůt sorg / zů dē vast kaltē oder heissen speisen / vñ volg nach den heissen vñ feuchtē. Ist der lufft vast heiß vnd warm / so solle die feuchtikeit der speisen die hitz vber treffē. Ist er aber kalt / so sol die hitzige speiß / die feüchte vbertressen. Aber allenthalbē vff beidē seytē sol kleiner vberhand sein. Die hitz vñ feuchtikeit sol allēt halbē etwas fettes oder zeße in ir haben / vnd etwas ressevff dz da selbest in den gliedern vester anhange die ingenomē feuchtikeit / vñ auch lenger verhart vñ bliße vnder der hytze Dz hat vonuß an im dz vßerlesen schön gůt weitzē brot. Darnach der rot vñ sürlecht wein doch ein wenig süsse. Zum dritten dañkorner / vnd die ding so disen an der tēperirung vñ natur vergleicher seint Zum fierdem fleisch / das nit feücht oder weich oder schlüpfferig ist / als dan dz jūg schweinin vnd lampfleisch die noch sugē Aber die alten artzet / aller meist Galien° ist vast lobē das schweinin fleisch vñ blütte vmb der vergleichung willen mit vnserem leibe. Darūß seind die ding aller best der glichē leibe cörper ō menschē / als dē birē vñ starcken leütē die den leib redlich üben / vonuß so sie bereidt seind mit neglē vñ coriander vñ im saltz. iiii. tag beßaltē. Vnd das blůt ist villeicht auch nütz so es mit zucker gekocht wirt / vnd verschümet vff das höchst vast wol vnnd also weich vnd lauter bleibet gereiniger. Aber dz wir vff die summ kommē / so würt nit gelobt dz vast feücht fleisch / als gesagt ist. ouch nit das herte vnd drucken ist / als von alten hasen vnd altē rindern. Aber die mittelmessigen fleisch / als iung höner / hennen / cappen / pfauwē / fasant / repphöner vnd villeicht auch der iungen tůben / vonuß der zamen vnd heimschen / ouch seind gůt der iungen capreol / geißlein vnd kelblein / vnd der verschnitten ierigen hammel oder wider / vnd auch des ebers / Der acht auch nit die iungen sugende kitzlein vnnd frischen kese / Habe die vogel gern vergessen / wan ein empsiger steriger gebrūch der subtilen speißē (als vogel seind) gehört allein dem magen zů der die grobē

dicken speiß nit erleiden mag. Aber welch er vermöglich ist vnd stercker natur/ der bringt von disen zarten speisen ein flüchti gen rauch/ vñ bald verschwindēde feuch tigkeit/ Doch wil ich nit vergessē der hen nen eyer/ so man den totter/ mit dem weis sen ysset/ wan allein der totter ist ō schleck erhafftigē menschen speiß. Dan Auicen/ na probiert vnd saget das kein speiß nütz sey vnnd gůt/ in der minderung des blů tes vñ verzerung des hertz geistes/ genāt cardiacus. dā allein der totter vō hünern fasant repphünern oder anderer vogeln. Ist auch nit vnbequem/ die gense zů zie hen mit speltz vnd clarem lutren wasser. vnnd nach dem tod vnd irem abnemen/ das fleisch mit saltz vnd coriāder der mit essig bereit ist ynlegen/ behalten also vff süßen tag ee du das issest. Des gleichen auch das hirtzen fleisch vnnd wilpret be reitē/ ist sach das du ein gůtē magē hast. wan es ist vast gůt für febres als Plinius saget. Auch ist wol zů glauben das erlich langwirigen vnnd lang lebenden thiere nutz seind vnd dienen zů einem langē le ben/ besunder so man semlich fleisch also jung isset. Des gleichē ouch ander fleisch solstu dazwischen essen/ yetz gesotten yetz gebraten. Es sol auch alweg zwei mal so vil speiß sein/ als des träckes vnd zwei mal oder mer so vil brots. Dreimal so vil brots zum fleisch/ viermal so vil brots zů den fischen vnd zů dē krütern/ vñ feüchtē feüchtē. Vñ du solt nymmer anfaßen zů drincken ee dan du issest/ vnnd sol auch der tranck nit vberflüssig sein. Sonder alweg nach dē essen/ sol gon vñ gebrüchet werden etwas gewürtzt oder resses/ one drincken/ oder doch mit wenig dräck. Wo aber die cōplexiō/ dz alter/ die stat wonūg ort vñ ende oder die zeit sich neiget zů der hitz vnnd drückne/ do soltu dich ein we nig zů iren widerteilen kerē. Vnd wo es sich vff kelte oder feuchte zühet/ do soltu auch das widerspyl treibē/ vnd wo messi keit ist/ do halt auch moße. Man so lang sol man der yebūg des leibs zů gebē vñ dē syñ gemüt vñ gedanck abziehē dweil wir brüchē vnd vns speisen mit herter grober speiß/ die do auch etwā dienē seind zů er lengerūg des lebēs. Vñ solt zwei mal essē in. iv. stundē des tages/ vñ alweg wenig. aber noch weniger soltu essen zum nacht mal. Zwo yebungen des leybes seind gar bey not nach der ersten digestion vnd tau wung/ volbracht vñ verzogē biß vff den schweiß. Aber sintmol alweg not ist bei der nacht zů schlaffē/ so ist er alweg gůt/ aber der teglich schlaff/ dz ist ō im tag geschicht es sei dā dz es die notturfft vast erheische so ist er nimer gůt/ als auch im erstē büch gesagt ist im. vii. vnd. iiii. Capittel.

Das sübende Capitel/ lernet das du nit brüchen solt die speiß vñ narung die bald füler. Vnd auch nit wonen in solichē lan den vnd orten do die ding bald abnemen Wein vnd brot vorandern dingen erwe len/ vnnd fliehenn die fülung vnnd das abnemen.

Aber alle thier die in vnser gewarsam vnd hůt kommen/ seind zů speisen mit reinen vnnd erlesenden na rungen ee das wir sie essen. Vnd aber di se/ vnd alle andere thier/ seind zů erwelen von den hohen alben vnd wolriechenden welden. Dar zů vor allen andern/ biß al

weg wol indenckig der regel / so der philosophus Arnoldus setzet vnnd lobet / also sagende. Es ist not zů erwelen / die thier / kreüter / öpffel / frücht / vnnd wein / die do kummen von den hohen vnnd wolriechenden lantschafftē vnd ortē / als vorgesagt ist. Welche ding die messigē vnd temperiertē winde dürch gond / vnnd die süssen lustigē ströme der sonnē glantz erneret vnd offenthaltē. Do kein stilstonde wasser seind / als grosse weier vñ see. Vñ was man buwet das dz nit feißt werde. vñ zů neme vō dem mist / aber vō seiner natürlichē feüchtikeit vff erwachse / vñ do auch alles dz das do wechßt / lang bleibet vnzerstöret vñ vnzerbrochē / do selbs soltu allein wonē / vñ auch mit diser speiß erneret werdē. Es ist auch nit zů hoffnē / das wir ein lang werēde leipliche feüchtigkeit mögen vberkömen die weit vō der fülūg gesetzt ist vñ gescheidē vō der narūg oder speisen die in kürtzē fulen ist vnd verderben. Es ist ouch nit zehoffen dz wir leichtlicher lang lebē an den ortē do die früchtō erdē nit lang bleibt vnuerstöret oder vnuersert nit behaltē werdē mög. Vnnd da die menschē seltē alt werden / aber wie vil vnderscheid sey an der stadt vñ in der narūg / ist vns offenbarē vñ beweisen ö pfirsichapfel. Mā in Persia ist er ein tötlich gifft / vñ in Egypten ist er ein freind des hertzē. Vñ die nießwurtz wirt in Antichira der inseln / vnschedlich genützet / vñ an andern endē ein gifft. Aristoteles erwelt ein höhe wonūg die da sehē ist vñ gekert gegē mittētag vñ gegē dē vffgāg der sonnen vnder dē subtilē lufft / ö weder feücht noch kalt ist. Vñ Plato hat funden lang lebēde menschē in dē aller höchstē vñ tēperierstē landē vnd regionē. Aber aller schedlichst ist wo man die acker mysten můß. Oder wo die stilstödē wasser oder pfützē nit mögēt vß dē äckern rinnē / vnd hin weg lauffen. Wan alles dz da wachßt dz ist gar bald verderbē fülen vnd abfallē. Darūb nit mag ich die nit scheltē / die dē weisen Hesiodū darūb vachtē vñ schuldigē dz er vnderwegē vñ vß hat gelassen in seinē gschrifftē vō dē bürischē wercken / die mystung vnd stercquilinia. Aber der selb weiß man / hat mer geraten der gesuntheit nach zelebē dā der fruchtbarkeit der erdē. Doch hat er gemeiner gnūg sein dz vō bonē vñ lupin blettern / so zů rechter zeit vmb gekert werdē die äcker fruchtbar vnd fette gnūg werden mögen. Aber ist es sach dz wir gezwūgē werdē zů wonē an den feüchten orten vnd vnsüberen enden / vñ auch nemē die speiß vñ narūg / die nit lāg bleibē ist / sonder bald abfallet vñ verdirbet / so söllē wir gar by die ordenūg halten / vñ lebē nach der narūg. Welche die ärtzet gebottē habē vnder dē vergifftigē lufft der pestilentz. Vō welcher sach in dē büch wider die pestilentz / wir vorgnūg gesagt habē. Aber gemeinlich vñ entlich in einer sümen sollen wir vns gebrüchen süsser vñ etlicher maß heisser geröch vnd geschmack. Vñ dick sollē wir senfftiglich purgieret werdē mit aloe dz recht bereidt ist. Aber das recht bereidt nennē wir so es gewaschen ist / mit roß wasser / oder rosen safft oder so es mit frischen rosen zů samē gestossen gantz recht wol vermischet wirt Darnach sol man dar zů thün mirabolanū / mastix / vnd rosen. Dise medicin on alle wider red ist ein wūderbarlich kunst vnd artznei zů behaltē lāg zeit ein gesund gemüt in eim gesundē leibe. Weiter mer sollen wir üben den leib / vnd brüchen ein zeitliche werme oder füre / vnd mit disem pulver vnser spyß bereitē. Nim mirabolanorū emblicorū eī halb lot / vñ ein lot sandalorū / zimēt ein gantz vntz / dz ist. ii. lot / saffron ein quintlin / vnd also mit disem pulver / vnd auch mit andern scharpffen dingē / mögēt wir villeicht vertreiben die künfftige abfallūg vnd zůfel vō der fulen vngesundē speise / lufft vñ stettē. Wir söllē auch betrachtē wo vil mer menschē verderbē vñ vmbkömen vō der fülūg vñ erstickūg / dā vō ö vberūg da ist aller meist zewiderstō ö fülūg vñ der erstöckūg / vnd aber wo es anders ist / da sollē wir brüchē

ßarwider die gewürtz vnd specerien / die auch etlicher maß reß sind vnd scharpff/ als gesagt ist. Vnd semlicher geroch zů aller zeit/ vertreibt die fülůg vñ putrefactiõ

Wir sollen ouch bestreichen mit öle. die vnbillikeit vñ vffsatz der kelte vñ des frosstes/ vnd bruchen waschung oõ beder vß wasser vñ öle/ wider die abnemůg vñ resolution/ so entstodt vß der arbeit oder võ heisser zeite des luffres. Des gleichen den mund dick mit wasser swenckẽ. Vñ safft võ süß holtz oder zucker candit im mund halten/ Mit vil roß wasser vñ ein wenig roß essich die hend vñ dz angesicht bestreichen vñ der gleichẽ geruch brüchẽ / vñ alweg zů. vii. stundẽ mit ein wenig speiß erquickt werdẽ/ vñ als dan mit dẽ leib vnd gemüt rügẽ auch die hitz vermeidẽ. Aber es ist vil vnderscheid zemercken wie der wein vñ das weitzẽ brot sy/ do võ wir teglich gespeiset werdẽ. Darüß sollent disẽ also sein/ das sye vber ein iar / vnd mer vff drey iar gantz vnuerdorbẽ bleibẽ. Ist anders dz wir da võ hoffen solẽt ein vnzerstörliche narůg. Der wein er sey weiß oõ rodt/ so sol er clar/ süß/ scharpff sein vnd wolriechẽ also das er wasser bedörffe in ze vermischen. Es sey dan das du findest ein gütẽ leichten wein der doch bleibe/ vñ nit brech oder abfalle / das doch gar seltẽ geschicht. Aber welcher wein kreffriger vnnd stercker ist/ spricht der philosophus Ysaach/ das der wein sol wol wyntzẽ/ an der sonnẽ gekocht vñ gezitiget syn vñ võ den winden purgiert vñ gereiniget. Welchẽ heisset er tẽperierẽ mit schönẽ brũ wasser/ vorhin lang ee dan wir in trinckẽ vff das er dester baß vermischt werde. Aber den wesserigẽ vñ krancken surẽ wein/ warnet er vns zefliehẽ/ als dz gen das bald in dẽ adern vñ glidern essiget vñ bitter wirt oder sunst bald fulet. Wann der wesserig wein/ der ö fulůg vnderworffen ist so des behaltẽ süßsätz gekochet würt/ so ist er aller erst nutz vñ gůt/ dã sunst würt er nit geloßt vff dz er nit ein zerstörlich abfallẽd füchtikeit bringe. Aber sein scherpffe sol tẽperiert werden mit gütem wasser. Den wein den wir aber gelobt vñ probiert haben sprichẽt Ysaac vß der altẽ weisen lere/ dz der vast gleich sye den grossen tiriack Welcher wein / als wir gesagt habẽ/ getẽperiert vñ bereit/ erwermet vnd hitziget die kalte natur des leibes / vñ erkület die entzündte/ er besüchtiget die trucken vnd die zů vil feüchte natur drucknet er. Vñ als Galienus spricht/ so erfröwet vñ widerbringet er die natürliche felichtikeit vñ erquickt die werme vñ sye beyde tẽperiert er. Aber zemischen semlichẽ wein/ ist mer nott dẽ iungẽ dan den gestandẽ leuten. Aber den altẽ kaltẽ menschẽ gar nüt Wan dz kalt hart alter (als Plato spricht) wirt also erhitziget vñ erweichet võ dem wein/ als das ysen võ dẽ feür/ oõ die lupini von dẽ wasser. Das wir gesagt habẽ wie durch den wein dz widerspil geschicht vñ die ding die wider einander seind getẽperiert werdẽ. So soltu wissen dz auch des gleichẽ gschicht võ süßholtz safft aber nit so kreffrig/ vñ geschicht auch von roß öle/ aber vß wendig zebruchẽ mit vff streichen. Darüß disẽ ding söllen dir gemein sein/ vñ dich ir vil gebruchẽ. solt nit zweifflen daran/ alles das in seiner eigen natur vñ qualitet tẽperiert vnd gemessiger ist/ vñ starck an seinẽ tugendẽ/ das das auch möge andere ding tẽperierẽ vñ gůt machen / als die kelte andre ding kalt machen/ vñ das hab er allein võ der tẽperierůg iouis/ darüß es auch aller heilsãst ist. Aber von disen dingẽ/ wöllen wir an andern enden disputieren vnd reden.

¶ Das. viii. cap. saget von den dietẽ vñ tag satzůgen dz ist von ordenůg der speiß vnd narůg auch võ ö altẽ mẽschẽ artznei.

Alle die yezund erfült haben/ das sübẽ mal sübenst iare/ das ist. xliv. vnd yetzet/ das fünfftzigiste iare erreichẽ vñ erlangẽ. Die sollen bedencken das fürwar Venus die iungen bedeute / aber Saturnus die alten

Vnd aber die sternē bey den astronomis seind vnder inē aller meist grosse feinde. Harūß so sōllē die Saturnii dz seind die altē/ fliessē die ding veneris dz ist die vnkūßheit welche auch dē iungē vil des lebē tagens abzīht. Man sie ist nit beßilfflich vñ rātlich dē gebornē menschē/ sonder denē so erst geborē werdē sōllēt. Vñ auch die edlen kreūter als bald nach dē sie ir geilen somen oder blūmē gegeben vñ erzeugt haben. ist sie die dorren vnd abfallē. Weiter mer die kelte vñ dē nacht lufft/ sōllē sie betrachtē/ inē fast schedlich sein vñ ir tod Vñ gentzlich sōllē sy haltē vñ bruchē die speiß vñ narūg/ vō welcher sie wartē vñ hoffen seyē vil blūtes kōmen/ vñ auch vil leiplicher geist. Als von frischē eyer dotter vñ auch vō sūssem starckem wolriechēdē wein als vor gesagt ist allermeist. Man diser dotter erquickt sonderlich das blūt des hertzē/ vñ der wein widerbringet vor vß den leiplichen geist. Sie sōllē auch gebruchē gētzlich all ir tag vñ dietē vast gūt erlesen fleisch das bald leichtlich sich kochet oder sūdet. Welches gibt vñ meret die wōrme vñ die feūchtikeit/ vor allē dingē sōllē sie erquicken dē geist mit edlē geroch vñ wol schmeckendē dingē vorauß mit dē weine. Sie sōllen auch vermeiden spat wachen/ hunger vnd durste. Des gleichē ouch arbeit des leibes vñ gemūts zū samē Jrē einōde vñ trurikeit fliessē. Sie sōllē auch etlich spyl vñ kurtzweil oder gewonheitē wid treibē so ver es sich gezimet die sie in der iugēt vor zeitē getribē habē. Wā es ist gar schwer/ vñ groß zeachtē / dz ich also sage/ mit dē leibe wider zū iungē. Es sei dan dz du vorhin auch mit ō vernūfft kindest oder iungest. Harūß ouch in allē alter oder lebtagē/ ist vast nütz vñ gūt dē lebē gröslich dienē etwas vō der kintheit zebehaltē/ vñ alweg allerhand frōude vñ frölicheit nachgon vñ anfahē. Aber das lang vñ vil groß lachē vermeidē/ wan es vertreibt vñ verteilt gar vast den geist/ zū den vssern teilē der glidern des leibes. Aber wir sōllēt wider vff die altē kommē harūß die selbē / seind sie keltin leiden/ so sollēt sye begerē narung vñ vffenhaltūg/ der gewürtze vñ gütē specerien / auch die heissen vñ feūchtē ding . sie sōllē indēckig sein/ dz dz nit kinder spyl ist oō zeuerachtē dz Auicēna lernet zū der vffentaltūg des lebēs vñ seiner erquickūg/ dz auch dauid gethon hat/ aber es geschahe villeicht zū spadt/ dan es ist ein wunderbarlich vffenthaltūg vñ narung dem altē menschen. So man die brosaz eins frischē vñ noch warmē brotes stossēt in maluasier mit dē puluer vō krusem balsam krut vff dē magen legt/ vñ hebt es auch dick an die nasen zū riechē. Dan fürwar auch allein diese brosam hat behalten den flüchtigē geist dē pḧilosopho Democrito/ do er yetzt verscheiden wolt / als lang als im geliebt.

warm Brott

Weiter auch sōllēt sie sich gbruchē leichter kratzūg oō vnderweilē auch der beder vñ waschūg/ die da berieffen vnd ziehē seind die narūg/ von inen haruß zū den vssern glidern. Vñ oō allen dingē sōllē sie teglich bruchē dañ kōrner/ die abgewaschen vñ gereiniget seind. Wā dise vffenthaltūg vñ narūg habē die ärtzet hoch geachtet vnd probiert das die den altē menschē aller bequēlichest dienēt. Dan es ist heiß feūcht vñ fett/ senfftiget vnd erweicht alle ruhe groben dinge. Vñ auch dz zewunderē ist. so es meret die natürlich feūchtikeit/ dwil so drücknet es auch die vberflüssige/ vnd reiniget die füle fūchtikeit. Es seid ir auch etlich die diser kernē auch teglich nach dē essen die altē mēschē heisendt nemē ei quitlin. Aber ich gebe den alten leütē nūchtern mit vastēdē magē noch ein quintlin diser kōrner/ oder ein frisch warm vbergulden pinucleatū in der apoteck bekandt/ Cōponiert auch zū samē diß electuariū . Nim acht lot geschelt süß mandeln. vnnd auch so vil der selbē dañ kōrner piskaceorū. iiii. lot/ haselnüß. ii. lot/ vnd cucumer somen auch. ii. lot. stoß zesamen/ vñ koche es mit reinē weissen zucker. Dar zū du ouch gethon habest ein quintlin freyschē grünē ingwer/ saffron ein halb quintlin/ ein scrū

pel bisam/vnd auch so vil ambra. Vnnd den zucker zerlaß mit müter kreut wasser vñ roß wasser/darüber vmische vil gold bletter. Vō diser latwergē/ so man sie teglich bruchet/erholen die alten menschē/ ein vil lenger vñ vermöglicher lebē. Sie mögen das auch vber dem tisch essen/ vñ etwan lang vil stunden vor essens. Aber es ist noch vil besser vnd nützer / so sye mit diser latwergē/drincken gütē weissen wol riechendē wein. Vñ in den heissen zeitten roß zucker mit gold blettern vermischt. vñ ingeleit mirabolani/ Dise ding seind das leben der altē erlēgern vñ erstrecken. Nyemāt zweifelt auch das der Tiriack zů solher sach auch bequē vñ gůt sye dē feüchten personē/vñ zů solhen zyttē/vō welchs es gebruch/gnůgsam in dez vordern büch gesagt ist. Nyemant leügnet auch das disen vast nütz seyen die alant wurtzeln vñ die roten vñ wissen wurtzelen beenie genant/aber allermeist die frischē. Fürwar die erst zů einer narūg/die andern für ein specerie vnd alle einfaltigen heissen ding die feücht vñ wolriechēd aromatisch sind vñ dar zů auch reß vñ feißt. Gwiß ist dz die altē leüt gmeinlich bruchen sollē dz erlesen süßholtz safft dan sye sagen das das süßholtz liquiricia oď glycirhiza genāt an der werm vñ feüchtikeit dem menschē cörper vast gleich sye. vnd darüß diene zů mē gerlei kranckheitē der altē. Des gleichen auch mandel milch vñ amell müß zucker vnd mertrenbel sol dir ein gemeine speiß sein/ Rasis lobet vast triferā vß myrabolanis indis/ emblicis/ belliricis gemacht. Itē mirabolanos indas ingemacht mit zucker/ist er vast lobē vnd probierē nit allein zů behaltē vñ vff erquicken das alter sonder auch das weit hindan treiben vnd verhindern alle schadē so do von erstond Auicēna lobet vñ probieret triferā mirabolanorū/die groß vñ clein. Ouch die cōfectiō vō squama ferri. Aber aller meist die cōfection vō squama auri/beißt vnd gebüt er alle tag zenemen besonder mirabolanos chebulas/ recht īgelegt zů vzüßē vñ vßhinderē die zůfel dz alters vñ schadē.

Das. xv. cap. sagt die natur der specerie der aromatū vñ cordialiū die aller notürftigest seind dē hertzē vñ harwiderüß wie do sein soll der alten speiß.

Ewissen dz gar vilerlei tugēt ist in den mirobolanē. Ein die wūderlich vßdrücknet die vberflüssige feüchtigkeit da vō enthaltet es die grōwe des alters. Die ander tugēt ist dz es zů samē haltet die natürliche feüchtigkeit./ vñ beschirmet sie von zerstörūg vñ vor der entzündung. darüß erstreckt vñ lengert es dz lebē. Die drit tugent ist das sie mit irer krefftigē stercke vñ ressen wolriechenden krafft/den natürlichē geist vñ tugēt/zů samē treißt/vñ den animalischē geist versamelt erquickt vñ sterckt. Darüß möcht einer sprechē/dz mirobalanē/werē das lebendig holtz im paradiß gesein. Des gleichen thůn auch dz gold vñ silber die corallen vñ dz gebrāt helffen bein/vñ die edeln gestein. Wie wol sy für ir aromatische tugend/ auch har zů bringē gwalt etwas zů erleüchtē. Aber du solt voruß idēckig sein das die wolriechēd specerie/vns dan allermeist dienēt vñ nütz seind zů dē lebē/ als wir auch obgesagt haben. Wen sye mit sampt irer krefftigē starcken aromatischē vñ wolriechendē natür/auch feücht seind als wol als heiß/vñ haben ein ferte füchtikeit vñ milterūg/die do nutzlich ist zů der merūg vnd stercke des lebēs. Als voruß seind die wurtzelē beenie albe vñ auch die rotē/besonder wan sie frisch seind/oder doch wā sye mit irer subtilē tugēt vñ scharpfen wol riechendē natur. ouch an inē habē ein veste dicke substantz/ vñ vast ein resse eigentschafft. Fürwar welche zesamē fügūg vnd bereitung/ vnder den kaltē cordialia das ist so zů hertzē dienen voruß erfunden ist in den mirabolanē/vnd ī succino/darnach ī dē rosen/vñ im safft vñ somē citri Zů dritē im sādel/coriāder vñ im mirto/

vñ and der gleichē. Aber vnd den heissen cordialia/ist zitwan/dz holtz aloes/cortex citri vñ neglin/muscatnüß/macis/olibanū/mastix vñ doronicū. vñ als wir auch befindē/dz in der salbeien ist. Die sprechend auch/dz ambra vñ bisam habē ei ressetugēt. Aber der inguer vmb etlich sein feuchtigkeit/ vorauß so er grüin vnd früsch ingeleit ist/so ist er dē alten menschē dick gůt vñ vil nützē/ aber diser ingwer vñ die neglin vñ ir grossen hitz willen/ist wyßlichen vñ sorglich zů bruchē. Des gleichen auch ö zytwā/ wie wol er dē tiriack gleich wirt geachtet/vñ hat ei reß fette natur so ist er doch dē altē mēschē vast bequē/ Ambra vmb seiner tēperirtē hitz willē wirt er wol sicher genomē. Vnd vmb der senffte vñ milterūg willē so vermischt ist in der subtilē resse hat er ein besunder hilff in dē glidern vñ geistē/dz lebē zestercke. Auch weiter mer so vß im wirt wasser gmacht vñ die hut da mit gewaschen. So wider bringt er/vñ hilfft ö vierden digestion oū rauwūg/vñ die gebrestē vñ schadē/ so vō irer manglūg kōment vñ entstand die ist er alle vßtreibē. Aber die wolriechēd specerie die ein subtile sußstātz vñ natur an in habē als ö zymet vñ saffrō. sind zů mischē dē kaltē vñ hertē dingē/so zů dē hertzē gehörēt/cordialia genāt/dan die specerie oū aromatica/ so die allei heiß vñ subtil seid vñ allein genomē werdē/so dorrēd vñ vßdrucknen sie zů vast die natürlich hitz/ erweckē vñ brīgē sy zů vast vff/ vñ zertribē die feüchtigkeit/ Also dz sy vbgadt. Doch so seind sye notzů dē kaltē vñ feüchtē speisen zeverdauwē vñ zů dē hertē hertzkrefftigū gē cordialia genāt/ die selbē zů den inern glidern zů bringē/darumb soltu eigētlich wissen vnd dir vnuerborgen sein das die feuchtigkeit die nodt ist dem leben/ den ersten sytz habe in dem hertzen vnd in sein glidern vñ adern. Dz auch isaach clerlich lernet. Vñ als Auicēna probiert/so würt dise feüchtikeit dick vñ vil vō ö natürlichē füchtikeit ö andern glider begossen /befüchtigeit vñ erquicket. Darūb ist zů vbye tē vñ ze vorgē/dz keins glides feüchtikeit vō zůfall seie idorrē vñ vil mer dz die natürlich füchtigkeit ö rechtē innern haupt glider nit gemindert werde. Vnd vff das die narūg oū vffēthaltūg/vñ alle ding so dz hertz krefftigē durch die heimlichē genge ö engē adern/weit vßgeteilt vñ getragen werde zů den inneren glidern/so thů darzů saffron/ Vnd vff das sye do verleiben vnd verharren oder gestond / so thů darzů mirabolani/ vnd aber vff das du vberkömest vnd erlangest sye alle beid/so nym vnder die heissen dinge Bysam vñ ambrā/ Vnder die kalten/rosen vnd mirtū. Diß auch indēckig/das der süß fenchel/den alten menschen vast nützlich ist/wen er zertreibt vnd teilt die narūg durch die glider. Vnd vß was vrsach die milch die natürlich feuchtikeit meret von der selbigen vrsach wegē ist der fenchel auch meren die selbig. Darumb spricht Diascorides das von dem fenchel die schlangē abziehen ir ierlich alter/ vnd sich erüingern. Wir loben auch salbey/ wan sy erwörmet messigklich die krafft vnd tugent der natur vnd stercket sye/vnd vertreibt das paralisim/ wir lobē auch ein messigē brauch vñ nützūg des ingelegtē grünen ingwers Wan mit sampt der hitz/hat er auch ein fette in im.

Das. y. capitel sagt von dem gold vñ von den edlen güldenē vffenthaltungen vnd ergötzlikeitē der alten menschen.

Alle philosophi vor allen dingen probieren vnd lobē das gold / als das aller messigest vnd wol getemperierest dinge ob allen dingen/ vnd das allein aller sicherest vnd behütest sye. bestendig vnd bleiblich von aller abfallung vñ verderbē. Wā fürwar ist es zügeeigt ō sonnē vñ des scheins willē vñ dē iupiter vmb ō messigkeit vnd tēperantz willen. Darūb mag es die natürliche hitz mit der feüchtigkeit wūderbarlich tēperierē vñ vergleichē vñ die feüchtigkeitē oder humores behalten vor dem abfallē vñ verderbē. Vñ ein besondre krafft der sonnē vnd Jupiters/ dē lebendigē geist vñ den innern glidern mitteilen vñ ingeben. Aber doch wünschē vnd begerē die altē weisen / die aller hertigste substantz des goldes / vil subtiler vñ reiner zemachē/ vff dz sie leichtlich durchgang vñ kum zů dē innern glidern. Wā sye wissen/ haben erkant vñ erfundē. das dā als bald die cordialia/ dz seind die ding die das hertz sterckē/ allermeist die verborgne tugēd des hertzē erneüwerē/ erquickē vñ widerbringē. wan in dem zůziehē irer tugendē vnd krefftē die natur sich nit zů vast vberübē ist/ vermüedē oder erarbeitē Vff das sie aber nit zeuil oder gar müde werde. So sollē sie genutzt vnd gebrucht werdē / so sie aller subtilist gemacht seind oder doch mit den aller subtilisten dingen ingebē werdē. Darūb meinēt sye dz aller best sie/ so on ein fremde vermischūg/ dar uß gemacht werde Aurū potabile. Vnd mag das nit gesein/ so wellēt sie das es geschlagē vñ in den blettern genōmen werden sölle. Darūb als ich sagē wil/ würstu gar bey habē ein aurū potabile. Nim borretsch blümlī/ ochsen zůgen/ hertz krut dz man mūter krut heisset/ vnd wan ō mon in den leüwen gadt/ oder in den widder/ oder schützen/ vñ schawet an die sonn oō Jupiter mit eim gůten aspect. So kochē dise ding mit/ weissē zuckē/ der zerlassen vnd erweicht sey mit roß wasser. Vnd zů yeder vntzē/ dz ist zů ye zwei lotē. So thů fleißlich dar zů. lii. goldt bleter. Diß gebruch dich also vasten oder nüchtern am morgen mit gůtem goldfarē wein. Item das wasser so vō dem kappē distilliert by dem herd oder sunst gekocht vnd verzert das nym in mit iuleb von rosen/ in welchem iuleb du vor hin etwas vō gold bletern zertribē hast. Weiter mer in dē aller lutrejsten brunnē wasser lösche ab geglüet golde. vnd mit dē selben zertreib die gold bletter/ vnd dan do mit temperier den dē gůten köstlichen wein/ Vñ mit sampt disem drancke isse ein frischē eyer totter. Für war gar leichtlichē behaltest du die feüchtigkeit in dem gantzen baume des leybes/ so du yn in der wurtzlen behaltest/ behütest vnd verwarest. Darumb so nym semlicher hennē vñ hüner auch ō kappen hertz/ leber/ magen/ testiculos/ hirn/ vñ koche das mit ein wenig wasser leiß gesaltzen/ so es gekocht ist / so stoß es zesamen vñ mach ein küchlin vō disem fleisch vñ brü gē/ vnd thů darzů zucker vnd ein totter von einem frischen eyge/ vnnd bereyt das mit ein wenig zymet vnnd saffron/ vnd vergülde es also ingelegt. Von disen küchlein / speiße dich so du hungerig bist einest ye vber den fierden tag/ vnnd das doch allein/ drincken auch dar zů ein claren gůten wein.

¶ Das. vi. capitel saget vō dem gebruch der milch vnd des menschlichen blütes/ zů dem leben der alten.

Vr dick nach dē sübentzigistē iar als bald vñ auch vnderweilen nach dem drey vñ sechtzigistē iar ist der menschlich boum so die feuchtikeit langsamlich drucken wirt/ indorret vnd verzeret abfallen vnd verderbē/ den

aller nötigest ist diser menschlich baum zů befeüchten vnnd zů wessern mit einer menschlichē vñ iungē feüchtikeit/ da mit er wid grün werde. Darüß so erwele dir ein gesunde schöne frölich vnd tēperierte person. Vñ also hungerig vñ begyrig od nüchtern so süge ir milch/so d mon weßt Vnd dan als bald/so ysse darauff ein wenig puluer/ vō süssem fenchel/vermischt mit gütem zucker. Wā der zucker laßt die milch in dem leib nit gerinnē oder faulē. Aber d fenchel so er subtil ist/vñ ei frūndt der milch/so vßteilt er sie ī die glider. Dā welche vzeret hat dz heiß essend alter die vnderstond zů erquickē die fleissigē ärtzet mit der feüchtigkeit des menschē blütes/ das do mit höher kunst bei dē feüre distillieret ist/ als vorstat im distillier büch. Was wil dan vns itrē vñ verbietē/ das wir nit auch erquicken vnderweilen mitt dē trancke des blůts vnd vff brechten die/ die gar bey yetzt mit dē alter vberladē sind erlegē vñ bey tod. Sitmal das do ist ein alte vnd gemeine rede das etlich alte zan berin die mit dem teütschen nämen nachtfaren oder heckyē oder das schretzle genāt werdē sugē sollē das blůt der iungen kinder/vff das sye in den kreffren wider iungend. Warüß dan auch nit vnser alten/ so vō aller hilff verlassen vñ entsetzt seind sollent sugē das blůt eins iungen der anders das gern wil thůn oder willig ist vñ gesund/frysch/frölich/vñ tēperiert. Vnd der auch dz aller best blůt hab/ vñ des vil leicht ze vil. Darüß so söllen sye das sugē als die etlen vß der adern des luncken armes/so kum recht offen ist zwei lot od fier Aber als bald darnach söllen sie ynnemē so vil zucker/vnd auch so vil wein. Vnd das thůn/die weil sie hungerig vnd dürstig sein/vnd die weil der mon zů nimpt oder wachset. Würt es aber nit wol sonder schwerlich also roße getruncken vnd kümberlich verdauwet oder gekocht/ so sol es vorhin gekocht werden mit zucker od sol messigklich gestidilliert werdē/ vß heissem wasser das ist vß dē balneo marie vnd mit zucker vermischt. Dar nach so werde es getruncken. Auch mer so ist ein güte behende gegenwürtige hilff/den magē vff erquicken mit seüw blůt/welchs es blůt so das flüsset von des schweines adern/ sol er drincken oder fassen in einn schwamē/ der genetzt sey in warmē wein Vñ dan alß bald/also warm vff den magen legen. Galienus vñ auch Serapio sprechen/das des wietigen hundes bisse/ geheilet werd/ von dem tranck des hundes blůt. Aber vrsach der ding zebezeichen hat inē nit gefallen. Darumb ich die wol zwen tag gesücht meine als dan die speichel des vnsinnigen wierenden hundes vol gifft seye/so die an des menschen gelertzten füß ütruckt vnd gebissen würt. Also langsamlich darnach/ durch die adren vfflei ge zů dem hertzen/als dan das gifft thůt. Es sey dan das es dar zwyschen die weil etwas verhindere vnd dannē zieße oder hindersich treibe. Darumb so der mensch die weil drincket das blůt eins andern hūndes/ so schwimet das selb blůt etwan lāg roße vnd vnverdauwet in dem magen/ dan zů letst/ als ein vnbequē fremd ding ist er dz vß werffen durch denn stůlgang. Darzwischē ist das hundt blůt ansich ziehen vnd vff fahen die hundes speichel/so in die obern glider stigē wil. vnd die letzē ee sye recht herauffer kommet zů den houptgliedern zeücht es die in den magen. Man für war in dem hundes blůt ist die krafft vnd macht an sich zů ziehenn die speichel des tobenden hundes. Vnnd in der selbē speychel auch har widerumb/ ist die natur/nach zů volgen vnd zů süchen seiner gleichen blütes. Darumb das gifft/ so es von dem hertzen genōmen vnd gezogen würt/vnnd intrenckt oder kōmen in das blůt/so im buch schwimet so würt es euch mit sampt dē blůt/ durch dz vnderteil des leibes hinweg gefürt. vnd also laßt es den menschen gesundt. Darumb sag ich das Zum ersten darüß/das ich einer semlichē verborgen sach/ die hilflich vrsach offenbart. So man doch von dem blůt saget/

Darnach zum andern / das ich ermane das man das blůt dúncken mag vnd für war mit helle. Vñ auch das in dē mēschlichen blůt crafft vñ tugēt sye / die das an der menschlich blůt an sich zieße vñ eins dē andern nach volge. vff dz du nit zweyfelest / das das iunge blůt so von dē alten menschē getrückē würt / komē möge vnd gezogē werde zů den adern vñ gliedern vñ da selbst vil nutzē vñ vil gůtes bringen.

¶ Das. vii. capitel sagt von der ordenūg vnd gewonheit oō wesen der alten mēschen vō ir tag satzung diet vñ wonūg.

Es ist nützlich vnd gůt das die alten vast gedēckē das man die schwache krancke natur nit sol beschweren oder müeden mit der vile der speiß vñ narung. Oder auch nit mit māgerley vile der trachtē verziehē / vñ vß gewōheit bringen. Dan fürwar dz iung lebē würt gar bald alt geschaffen von disem laster. Darūß söllē sy essen ir mal vñ ir speiß teilen / vñ die natur ersettigē vñ neren / nit allein mit vile der speiß / sonder auch mit der dickē dz ist offt nach eināder die speiß nemen / doch wenig vnd dar zwischen alweg so vil weil nemē / das sye vertauwet werde. Wan zů dickern mal ouch / so schōder magen verkocht vnd vertauwet hat es sey dan das es auch die leber gar bei vertauwet habe / so ist die ander speiß so her nach genōmen würt / die natur verkeren verziehen vnd mied machen. Fürwar vō welcher lassikeit / so dick volbracht vñ geliebet würt. Flüget als bald her zů das vnzeitig früe alter. Die altē menschē sollent im winter wie die schaff süchen vñ begerē die warmē ster / vnd im sommer wie die vogel / sollent sye wider besetzen vñ süchē die lustlichē ort vñ die wasser bechlin. Vñ dick sollē sie wonē / vnder den grünē gartē die wol süß riechē. Wā dise lebēdige vñ grüne wolschmeckēde dinge sein zů samē blasen vnd einhellig zů merē / den natürlichen geist des menschen. Sie sollēt auch gemeinklich zů flücht haben / zů den orten vnd steten / do die bienen vnd ymen gern wonen. Sollen auch im wynnter das honig versuchen. Wann fürwar der honig ist vor vß ein freintliche speiß den altenn leüten / es sey dan das man förchte vberhand vnd entzündūg der bilis vñ colere. Es ist auch fast frūntlich vñ gůt den altenn / frischer keß. Item dactilen / figen / mertrübel / capres / süsse granat öpfel / zinziba / Vnd dar zů die krüter / hysopus scabiosa / betonica. Aber aller meist pistacia / Doch dann zapffenn körner vor allenn dingenn / als auch vor gesagt ist.

Von welchē kernen sy noch vil mer nütz vñ hilff enpfahen so sie vorhin ee dz man sie ysset / leget zwelff stund in warm wasser wan also bringen sye dem leiplichen

magen keinē schaden / Ouch weiter mer so sie sich des gebruchen so söllent sie ouch wonen bei den dānen oder ölbaumen vñ reben/oder doch allein den geroch der dā nen schmecken vnd ansich nemen Item sie sollen auch dick bestreichē den leib mit gummi hartz vnd trieffen oder tropffen von der dannen/das mitt öle oder wein vermischet/wan es ist wol zů glonbē das die boum so von natur begabet seind mit einem langwirigen wesen vñ leben/ vor uß so sie auch vber winter grüen seinnd das sie dir auch zů einē langē leben nütz lich seid mit dē schattē/ geroch / nüwen früchten vnd holtz/besunder so man das bei rechtē zeiten bruchr vnd nützet /Aber von den alten langwirigē thierern/ habē wir obgesaget / Jetz zů der sach mag dir auch villeicht dienē / so du allermeist leb est vnd wonest vil bei den menschen die da gesunt seind/ vnder gesundē menschē die dir vō natur gleich vñ seüntlich o geheim sind/auch villeicht mer so sie iüng er seind/ Aber warūb vnd wie die stetige empsige beiwonung vnd gewonheit der iungē leut/möge auch etwas verhindern das alter/vnd lang iungbehalten / Sol man radt fragen den küschen schemigen Socratem in Platone.

¶ Das. viii. Capitel sagt was hilff die alten menschen von den planeten entpfa hen zů erquicken vñ zestercken alle glider

Aber vil mer sollē ir sorgfeltigen engstigen altē menschen den got appollinē radts fragen der do geschetzt vnd geurteilt hat socratē/für den aller weistē der kriechen/ fragēt auch Jouen vnd venerē / Der phebus dasist appollo ein erfünder der kunst vnd artzni

würt uch geben zů erneren vnd ze vffent halten den magen/die Muscat nuß/ Ju piter mit dem phebo gibt euch zebruchen Mastícem vnd kreuß mintz mentha ge nāt Aber venus gibt euch vñ heist bruch en Coralien/ Darnach zů erquicken das haubt/Gibt euch phebus peoniam wey rouch maioran/vnd mit saturno mirrhā Spicanardi vnd maris gibt euch Jupi ter . Darnach venus die gibt euch süssen fenchel vnd mirtum. ¶ Zů dem hertzē das zů stercken vnd vffenthalten Da sol lent ir entpfahen von phebo Citrariam das ist melissa/mütter kreut Saffrō/ Lig nū aloes/weirouch/ ambra Bysam Do ronicum/ vnd ein wenig neglin Corticis citri/vñ zymatrōr vō iupiter lilien Ochsē zungen / Ocimum das ist basilien vnd hertzkreut radices beenie die weissen vnd ouch roten von der venus aber allein mir rum vnd sandalum/vnd rosen auch mit samen o coriander/ Disse dinge stossēt fleissig/vnd wan dem magen gehört das macher in ein Cerot oder büchplaster mit öl von klütten. Aber was zů dē haubt gehört/das begyssent mit oleo spice / vnd schmierend den nack/den schlaff vñ stirn da mit. Darnach was zů dem hertzen ge hört/das besprengen mit gütem golt farē wein/vnd roß wasser/ Vnnd disse ding legent vßwendig vff die isern glider/das ist vff den leib vñ brust ¶ Aber die leber die vonuß nodt ist das blůt zů machenn weiß ich nit/wie ich der vergessen hab vñ vnder wegē gelassen ¶ Darumb so kō met ir alweg zů hilff vnd ze trost phebus mit dem kreut enpatorio vñ opobalsamo Jupiter mit pistacels körner in der apo teck vñ mit mer trübel/Aber venus gibt Genßdistel/Spodium/Cicoreā/Epati cam /die krüter/ Zů letst das miltz zů er quicken gibt vch üwer Saturnus mitt Joue Capres Hirtzung vñ Tamariscī Als auch zů der blasen vñ nierē hilfft vch Jupiter vnd Venus mit pineis Süss holtz safft. Amlung Semine cucumeris Pappeln. Ibisch. Mana vñ Casia. Aber Saturnū der vil menschen zů forchten ist

dē sollē ir alten nit also vast flyhē Pā diss ser Saturnus so vil er freind vñ feint ist den iungen/so vil mer ist er vch geheim vñ frintlich/Darumb vff das er vch allē den gantzen leib erquicke vnd vffent halt mit gantzer macht vnd krafft/vnd das also bestetige/So sollēt ir vnderwilē so er regniert/von im mit sampt dem Phebo nemē ob entphoen mumiam/vnd fleisch von gebraten gensen/vñ bestreiche disse ding mit ein wenig genß schmaltz. Stossen och fleissigeleich/Mirabolanorū Chebularum/vnnd indarum also genannt/vnd kochen das mit honig vnnd bereiten das mit ambra/byssam vnd saffron/Aber vor allen dingne/sollen ir hoffen vertruwen, vñglauben das euch die ding vast nütz sein Also achtende das der glaub der artzneiē so zū dem leben dienē das sei vast das leben selb/Von welcher artznei sollēt ir hoffen/so ir gott also bittenn das er vch gewer/vnd die ding so vō im beschaffen seind/vonuß die himelischen/on zwyfel zū meren oder zū vffenthaltē das leben wī derbarliche tugent krafft vnnd macht an inen haben seient.

¶ Das.viii. capitel/sagt von der rede vnd schwatze der alten menschen vnder venus vber die grünen garten wysen vñ matten.

Aber von disenn schweren hoßen dingen des gewalts gottes/berüff ich ēi wenig vch ir altē zū der venus durch die gartē vñ grünen wisen/Ich lade vnd beruff vch alle/zū der heiligen venus/Fürwar die nit mit euch spilet/sunder allein schimpfet ¶ Disse venus sagt ich vch vñ ouch mir altē/zum ersten gibt sie fürwor disse schimpfliche red/vnd orackel. O ir kinder (seind ir nit indēckig oder wissent ir nit) das ich euch das leben geben hab durch wollust vnd bewegnüß der natur Darumb so wurd ich euch ouch behalten das leben/mit einem wolust vnd bewegnüß/Wie wol nit gleich als vor. Ouch mag euch eiwer leben behaltē durch freiheit vnd entledigung. Aber oder bachus dz ist der erfinder des weines/Ein pflantz er der reben/vnnd erstrecker des lebens Man disser Aber bachus/hasset alweg die knecht vnd das leben das er verlyhet vñ gibt durch den wein/erfüllet er allein lang den freihen vnnd ledigen menschen Fürwor meinem leben vnnd auch gemüt sinnē vnd gedancken ist vor zeiten do saturnus regniert/behilflich gewesen klein kruß balsam mentha minor genant/Vnd gefelt mir noch reglich. Aber vch ist nütz vnd gůt/Mentha maior/vnd die cleine schadet euch versamlent vß meinē gartē Risum riß/vnd lassen vnderwegen die feigē Aber wan ir disse violen brechē So sollē ir meinē das ir lilien habē Vnd so ir begriffen die liliē So fassen auch da mit

saffron/ Fürwar saffron hat iupiter vber komē von phebo/ vñ hat in gepflantzet zů dē liliē/ Vñ die liliē die ich vō ioue ent pfangē hab verkört ich in diſe violē die ir hie ſehen/ Darnach ouch roſen ſyē iüwer morgē ſtern/ aber mirr sei iüwer abēſtern Nach diſer red gebüt vns die venus ze be trachten die natur der grünē ding ſo lāg ſie grünē/ ſeind ſie nit allein dz leben ſunō ouch das iung lebē vñ die iugēt die gentz lich vberflüſſet vñ voll heilſamer füchti keit iſt vñ mit eim lebendigē geiſt vmb geben/ Darūb vō eim geroch/ geſchmack geſicht anſchauwē/ gebruch/ nutzūg vnd von einer ſteten empfigē bywonung ſol licher ding influſſet vns ein iūger geiſt Dweil wir aber alſo ſpacieren vnder den grünē ortē ſo ſollen wir erſüchē dy vrſach warūb die grüne farb/ vor andern farbē das geſicht erquickt vñ heilſälich erfrauwt Werden do finden das die natur des ge ſichts clar ſei/ vnd ein früint des liechtes aber flüchtig vnnd leichtelich zů zerteilen/ Darūb ſo ſich das geſicht vß theilt durch das liecht als durch ſein früint/ ſo würt es vnderweilē von zů vil vberflüß vñ vber gang des liechtes/ gentzlich hien genomē vnd vō ſteter beſtender empfiger vß teil lung iſt es zergō vñ zerflieſſen/ Aber von natur iſt es fliehē die finſternüß als ſein feind/ Darūb widerzühet es ſein radios vñ ſtröme dar von vñ haltet ſie noße ze ſamē in dy ēge/ Aber dz geſicht wünſchet vñ begert zů bruchē dz liecht vff dz es alſo durch ſein früindt erweitert werde/ vnd doch nit vereilet/ Vñ aber in welcher farb alſo mer finſterniß ſteckt od mer ſchwertz iſt weder liechts vñ clarheit in dar ſelben farbē iſt ſich dz geſicht nit vß ſpreitē/ Vñ würt ouch nit erfrauwet der ſchein des ge ſichts noch ſeiner begird/ Aber harwid umb war in alſo eī wēig mer clarer ſchin barer farbē iſt dā ſchwartzer od dunckler do iſt das geſicht ſich weiter vßbreitē vñ mit einer ſchedlichen woluſtbarkeit ſich verzießen/ Darumb die grüne farb iſt al er meiſt die ſchwartze mit od ſchönē weiſſē farb temperierē gibt diſe ding alle beide er frauwen vnd ouch behaltē/ Vnd weiter mer iſt ſy wider ſton mit einer weichē vñ noch zarten qualitet vnd natur/ als das waſſer widerſtodt dē ſcheine od ougen one letzunge/ vff das nit weiter die hyngondē ſtröme zerſtreüwet vñ verlorē werdē/ wā welche ding hert ſint vnd ouch ſcharpff/ die zerbrechē etlicher maß den ſchein vnd die radios/ Aber welche ding aller luckeſt vnd dün ſeind die thün vff die thür vnd zůgang der entledigung vnd diſſolution Aber welche ding ein feſtigūg habē/ vnd ouch da mit eī ſanffte gleicheit als die ſpie gel gleſer/ die ſelben ſeind das geſicht nit zerbrechē/ vñ laſſen es ouch nit weiter vß ſchweiffen vnd vmb ſich ſüchen Dar zů welche ding vber diſe güterē ouch dünne zart vñ weiche ſeind als dz waſſer vñ die grünen ding/ die ſelbē ſchmeichlē vmb ir weiche vñ dünne willen/ dem weichē vnd lieblichen ſchyne der angē. Weiter ouch mer bringt dz geſicht ein ſtrō in eim waſſer der ougē in vns natürlich enzünder vñ ſücht etlicher maß ein temperiert liecht das in dē waſſer im widerſtat/ Darūb frauwet es ſich des waſſers/ es erfrauwet ſich ouch der ſpiegel die dē waſſer vergleicht werdē Es ergetzt ſich auch der grünen ding/ in welchē grünē dingē auch der ſonnē liecht verhafft vñ ingeſetzt iſt vñ noch bei im hat des glentzē füchtikeit vnd das ſubtil waſſer dz voll iſt eins verborgnē liechtes Daruß kumpt ouch dz die grüne farb ſo ſie gedünert gelütert od gemindert würt ſo würt ſie reſoluiert vñ bracht in die gele farb/ Darūb ſag ich das/ vff dz wir ver ſton mögēt/ den ſteten empfigē bruch der grünen ding/ Sitmal das dz geſicht wid bringt vnd erfrauwet den leiplichen geiſt welcher in dē thierlichē geiſt etlicher maß fürtreffen iſt vñ fürbündig das der ſelbe ouch erquicke den ſelben thierlichen geiſt Vñ alüch da by gedenckē ſeitmal die grü ne farb ſo gar vil dem thierlichenn geiſt dienet zů hilff kömet vnd vaſt frōwet vñ nützet/ darūb das ſie vnder den graden

der farben die mittelst vñ aller temperier
rest ist dz noch vil mer die ding die durch
ir eigenschafft/natur vnd qualitet/aller
temperierrest seind/den natürlichen vnd
lebendigen geist erquicken vñ erfrauwen
seind vñ helffen auch vns also vast dienē
vñ nützē zů dem leben. ¶Es ist ouch nüt
in der welt temperierter vnd messiger dā
der himel vnd nüt ist vnder dem hymel
gar by temperirter vnnd messiger dā der
menschlich leib/¶Es ist auch nüt in dem
leib temperierter wan der geist. Darüb
durch die temperierten ding würt dz lebē
das in dē geist verlibet sich erfrauwē vnd
der geist durch die temperierē ding wirt
gleich formig denn himelischen dingen.
Darnach sollen wir leren/dz vß der tem
perierung der grunen farb die do mit er
lichtē gleich wol zů samē haltet dē ani
lischen tierlichen geist/vnd vßspreitet oder
zerreilet in wie sie wil. Darumb so ist sie
vns ser vast helffen/das wir ouch in der
erwelung vnd in dem vßlesen der cordia
lischen dinge so zů dem hertzen dienēt zů
samen setzen vnd brüchen die subtilen spe
cerien vnnd die scharpffen ding/die den
geist vßstrecken vnnd vßdenen.oder die
ouch in pflegen ze erlüchten vnd erclärē
als da thůt der saffron vnd ziment/vnd
mit disen wolriechenden scharpfen specc
rien seind wir alweg vermischen als mit
den mirabolanen vnd der gleichen ding
obgenant/Vnnd ouch herwider nit vn
derwegē lassen oder vergessen die ding so
one scherpffe der aromatischen ding oder
specerienn mit einander alle beide vorge
sagte ding volbringenn/Als die ouch ein
wenig vßteilen vñ doch zůsamen halten
vnd vast erlüchten oder erclären/Welche
ding wir sunst vor gesagt haben/dz alles
ouch das golde thůt vnd/Silber/Helf
fenbein/Corallen/Electrum/Sericum
die edlen gesteín. Vnder welchē hiacinc
thus in dem mund gehalten vmb seiner
louischen temperierūg willen vast gelobt
würt/Wan sitmal das vnder der erden
die aller schönsten vnd gar bei die hime
lischen ding nit mögēt geschaffen werdē
one ein besondere höhe hülff des himels/
So ist wol glaublich/das in disen dingē
wunderbarliche tugent vnnd krafft von
himel herab verborgen seind/Aber ein
semliche zůsamen setzūg vnd compositiō
die do mit vßteilen vnnd erleüchten den
geist gleich wol zů samen haltet vnd ver
samlet die ist in auch also inwēdig erfrau
wen vnnd erquicken wie außwendig die
grüne farb den augen thůt/Vnd sie be
halt in auch by den altē menschē in einer
natürlichē grüne gar lang/gleich als den
lorberbaum/denolboum/vnnd die tann
die auch im winter grün bliben. Sie vol
bringet auch das so vil mer so es inwēdig
geschicht/vnd aller meist so dise compositi
tion wol riechē ist von geschmacke ō spe
cerien vnd aromatischē dingen vñ durch
den geroch har zů bringe vnd ziehe/Wā
für wor als ein corpus vß groben dicken
stucken der füchtikeiten zůsamen gesetzt
würt gebracht in die fünffte form vnnd
wesen/quinta essentia genant/also ouch
der leiplich geist zůsamen gesetzt vnd cō
poniert/vß den subtilisten teilen der selbē
füchtikeiten hat ein form vnd wesen von
natur aller temperirtest vnnd clar/vnd
darumb himelsch/Vñ also ist er in diser
formen zebehalen/vff das er auch dester
subtiler sei/vnd dwil ouch veste/als wir
gesagt haben/¶Er soll ouch gentzlich liecht
vnd clar sein aber auch etlicher maß vest
Vnd darüb solle er stetigs onn vnderlaß
erfrauwet vnd vff gehalten werden mit
wolriechenden dingen die veste/clar vnd
subteil seind/ist es anders sach/das wir
begeren zů behalten das leben welchs lebē
frisch vnd vermöglich ist oder starck im
geist/vnd das wir vns begeren zů zůeigē
die himelischen gaben/Diß haben wir
ietzt biß har gesagt vnd contempliert vß
dem geheisse Veneris/sollent also achten
als hetten wir Venerem selbs gehört re
den.

Das.xv. Capitel sagt das mercurius zůspricht den alten vnd ratet inē zů dem wolust zů gesang vñ der Musica/ zů der medicin vnd artznei/ vñ zů den wolriech enden dingen.

DJe weil nun Venus vnder denn alten also geredt hat vnd villicht biß her gar höfflich aber hien fürter vil lenger redē wolt Do kam Mercurius ein her vñ geber aller rede/ vnd vnderspricht disse rede/ mit seinen worten also. Was habē ir zů schaffen mit diser venus die alweg eī alte iūgfrow ist/ Was hat herwiderumß Venus zů schaffen mit söllichen redē/ Seind nit die reden mein vñ üwer/ des gleichē ouch die vrsachen der ding/ Darūß so hörent mich auch mit semlicher offmerckūg vñ zůlosung als ir die venus gehört haben. Vñ ouch weiter so vil mit grössern fleiß dan die venus. Sitmal das ich üwer für weser bin/ Jr wissent das fünff sīn sind/ Das gesicht/ die gehörd/ der geruch/ das versüchen vñ dz greiffen/ Har widerūß so lernēt auch (dz ich also sage) dz fünff vrsachen seind oð vernünfften ratiões genāt Wan die weil dz vch teglich das gemüt erfült vñ vnöwysen wirt durch die fünff sīn vñ da von entpfaht es alle vrsachen ð ding/ Dar zwischē so entstō vñ entsprīgē fünfferlei erkantnüß vñ eigēschafft habitus genāt zů vrteilē die. v. dinge als füff vrsachē Darūß als da seind fünff sīn vñ danē har ouch etlicher maß die vrsachen Also würt auch disponiert vñ geordenet die weyse des lebēs mit fünfferlei staffeln bei dem sinn vñ bei den vrsachē/ dar von dan gezelt werden. v. alter. Das erst alter würt allein gezogē von dē syñe/ Dz anð würt mer der weiß harzůbracht von dez syñ/ wan das es kompt von ð vernunfft Das dryt würt hergetribē des gleichē vō vberredūg vñ fürsatz eins anðn sīnes vñ ðnüfft. Das fierde würt mer gefürt oder bracht vō der vernüfft dan vß dē sinne. Zů lest das fünfft sol allein von ð ðnüfft regieret werdē/ Darūß das erst alter vñ dz ander/ als ob dz vnöworffen sei veneri so sölle es hörē (ist es im anders gefellig) die wolredēde venus wie obstat/ Aber die anderen drīi alter sollen mercuriū hören Darūß ich sprich euch in allē anderē zů/ Aber nit allein für mich/ sunder auch für disse diana die ir da sehē zů meiner linckē seiten ston/ Wan sitmal die one zung ist Vnd aber ich zwei züngig bin/ ist billich das ich für die selbe rede/ welcher zůng ich also hab/ Fürwar venus hat euch ingebē ein schedlichē trost oð wolust/ mit welchē sie vch schaden brecht/ aber wer nützt den zůkünfftigē/ wan der selb lust ist uch also langsam erschöpffen/ gleich als durch ein heimlich verborgē ror oð schluch/ Vnd erfüllet vñ schöpffet ein ander ding mit eiī wer fürchtikeiten/ verlaßt vch dan zů letst als ein alte haut der grillē cicada genant Jetzt erschöpfft laßt sy vch vff der erden ligen/ vnd die weil fürsicht vñ versorget sie den andern zartē grillen. Merck/ Jst es nit also das ir sehē/ dz venus vō üwer materi gebürt etwas nüwes vñ lebēdigs das auch mit sinnen begabt ist/ Darūß entzüher sie vch die iugent vñ das leben vnd die sinne/ Vß dem gantzen leib/ sag ich durch des gantzen/ wolust/ vff das sie dar von mache einn ander gantz ding/ Darūß ermane vñ warnē ich vch als ich gewarnet bin von der qualitet vñ natur der selben materien die da vber bliben ist der fierdē digestion vnd tauwūg/ dz des gleichen vch vnd üwerem leben ser vast vñ vil zů Hilff kommē sind die narungen so von der selben fierdē digestion gekocht seinde als do ist ein frisch neiw geleit eyg das weich ist zů supffen/ doch mit zucker vnd ein wenig saffrō/ Des gleichen ouch menschliche milch oð schwinen oder geiß milch mit ein wenig honig genumen vñ also dise zweidig seid dā so vil heilsamer so vil sie noch von natürlicher hitz warm seind/ Wie wol das ey als bald ein ander

kochūg begerē ist vonuß In eim' magē der nit vast starck ob vnmöglich ist/so sol es doch wenig vñ licht gekocht werden/Vff das wir aber ein wēig wid zů der venus komē/habē ir ie venerē gesehē so habēd it sie vast iūgschaffē gesehen vñ als were sy auß gestrichē mit dē farbē vñ gezierdē do mit sich die frauwē malent vñ zyeren Darūb disse venus so alweg neüw vnd iūg gestalt ist/so ist sie ouch alweg nüwe ding begerē vñ haßt die altē vñ zerbricht dan die gemachten nüwē ding/vff dz sie dar vō mache andere nüwe ding / Harwiderūb disse venus zymet es sich zů sagē als ein hůre hat kein benügen mit einem iedē māne sonder hat lieb die gemeinde ob vile/Vñ dz ich nach d logica rede / so ist sy mer zů hilff komen vñ geneigter allenthalb speciei/dz ist ieds mā vñ d vile / mer dan dē indiuiduo/dz ist eim allein/Vnd aber ietzt ist sie vch nit allein mit dē tact ob berürē d vnkūscheit vberfürtzē vnd verfellē/sond ouch teglich betrüget sy vch mit dē versüchē verderbet vch dā also betrogē/Wā wz geschmack ir entpfindē in dē dingē die vch etwan mit einer mittel messigē tēperierūg angeneme seind vnd wolgefallē/Sölliche anmütikeit hat vch disse mein diana von dē gewalt / ampt/ gabe vñ zůlassen apollinis vñ iouis vch gegebē/Aber die wunderbarē betrügūngē vñ anzug des gschmacks vñ der empfindūg / Durch welche ir armen teglich als mit dē angel heimlich gefangē/das leben vlierē dz richtet vch alles samē zů die vff setzige Venus/ warūb scheltē ir dē martē vnd Saturnū / Fürwar mars schadet vch gar seltē offentlich. Auch saturnus ist sich dick erzōgē als eī findt mit dē angesicht/schadet aber gar spadt oder lāgsam vñ schlegt keim die zeit ab seiner remediē im selber hilff zůsüchē/Aber allein venus kümet offentlich als ein fründt vñ kumpt heimlich als ein findt / Darūb scheltent mer disse venus zipt es sich āders vnd dē oberstē dingē iemant zů schelten oder zů verachten vñ vnd weisen wider vilerlei vffsatz vñ nachstellūg disser venus mit den vil angē argi / Aber ü wer oren sollēt ir verstopffē/vor irē schmeichlē vnd verheissungē gleich als zů dem dötlichē gesang der syrenē. Darnach so nemen vnd entpfahen vō mir disse blūm d fursichtikeit/Mit welcher ir vermidēt dy zouberey disser Circes/ Disse vheißt gelobet vnd vsprichet vch kum zů lest zweierley wollust dy deñocht dötlich seind vil mer wā dz sy vch die selbē gibt od vßheit. Aber ich verheiß vch fünfferlei wolust vō gnaden mins vatters vñ brūders/gibe vch fünff reiner ewiger vñ heilsamer wolust / Vō welchē die vnd st od nider st vñ minste ist in dē geroch vñ geschmacke/die obrist im gehörde. die höchste im gesicht. diefürtreffēlich st in dē gedāck vñ ymaginatz/vñ aber in d vernūfft ist die aller höchst vñ götlichest/ Wā so mā grosser wolust entpfindet in dē dastē greiffen vnd berüren od in vsüchē so entstodt gewölich d grösser schad des lebēs / Aber harwid so vil ir mer vñ grössern wolust habē od entpfin dē vō dē geroche vñ geschmack/ vō dē gehörd vñ vō dē gesicht /itē auch vō d imaginatiō vñ fantasy/ vñ ouch teglich von d vernūfft/ so vil erstreckē vñ erlēgern ir mer die langē sadē des lebēs/Aber als ich vch in d schmeichlūg des berürēs vñ versüchēs gewarnet hab/zů vhütē vñ zů vermeidē die schamper lystige venus / Also ouch in d selbē heimlichistē vñ zů vil stetē od empfigē verborgenē fröidē vñ wolustē des schauwendē gemüts do hütē vch vor dē Saturno/ Wan da selbs zů dickermal/vschluckt er seine kind/ Wan welche er vzuckt durch die schmeichlung vñ anzug seiner hohē cōtēplatiō/vñ sie da selbs erkēnet als die seinē für eigē / Die selbigē gar bald so sy do lenger vbarrē vñ stilstō schneidet er ab mit einer sichlē vō der erdē vñ also zů dickermal nimpt er hinweg dē vnsichern vnuerwartē menschē dz irdisch lebē vñ aber allein an dē stuck ist er milter vñ gütiger dā die venus/das Venus dz lebē/so sie dir abzühet/eim andern verleihet vñ gibt dir nüt widergeltūgs für deinē schadē/aber saturnus für dz irdisch

leben vō welchē er geſcheiden iſt/ zū letzſt dich auch ſcheidet vñ gibt dir eī himelſch vñ ewig lebē. Aber an dē teil allein ſchy/ nendt ſie gleich ſein vnd inē venus vnd saturn?/ dā fürwar ſo vil ſich ō frauwet im waſſermō ſo vil regniret er in ō wagē alſo dz diſſer saturn? vñ die venus beide dy menſchē vexierē vñ bekümern mit dē gluſt ō geburt oō zū geberē ein frücht vñ ſchadet dē ſelbē vexirtē vñ bekümertē vff dz er da vō nūtz ſy dē nach komendē künf ſtigē mēſchē/ Aber die ven? macht frucht/ bar vñ zeitig dē leib vñ reitzet den frucht barn vñ zeitigē corper/ Diſſer saturnus zwingt vñ treibt dz gemüt dz mit ſeinem ſomē beladē iſt vnd ſchwāger zū ō geburt Darūb ſollē ir ſein indēckig des gemeinē ſprichworts. thū nüt zūvil oō lūg dz nit er was zū vil ſey/ Sonō zwingē vñ hebē ir beider ſchwägern gluſt mit dē veſtē vñ ſterē zoum ō weißheit wie wol doch diſſer saturnus vil beßerō vñ ſchwerlicher ver letzet die er beſchwert vñ truckt durch ver drūß tragkeit traurikeit āgſt vñ not/ ouch mit zūvil ſürſorg weō die andern mēſchē die er vff hebt in die höhe zū dē hohē dīgē vber dy krefftē vñ vmögē des leibes. ouch vber dē menſchlichē bruch vñ gewōheit ō sitē aber gētzlich ermā ich vch zū beha/ ten dz ō gerecht Jupiter gelernet hat Py thagorā vñ platonē dz menſchlich lebē zū behaltē in einer gleichē proporcion ō ſelē mit dē leib ſie beid zū erneren vñ auch ze/ haltūgē vñ iebūgē ob aber iemāt ir eins vorow durch ſein vffenthaltung ſtercker macht dā dz āder ō ſelb macht nit ein klei nē ſchadē ſinē lebē ſondō gar eī groß abfallē darūb wer do vßerwelet vñ ſücher vnd allē dingē ſo vō ō weiſen artzt kunſt pro/ bieret wirt vñ gelobt die do zū dē leib vñ vernūfft dienē vñ nūtz ſeind ō ſelb eigent lich zū die gröſte hilff ſtür vnnd vffent/ haltung des langen lebēs. Aber in diſſer ſtuckzale iſt vom kruſer balſam/ mirabo lani/ byſem/ ambra/ friſcher ingwer/ wei/ roch/ aloe/ iacinctū vñ der gleichē edel ge ſtein vñ auch ſölliche kreuter ſollēt ir dar für achtē vñ des gleichē ouch die ding/ ſo vō dē artztē geſetzt ſeind vñ cōponiert zū ir beider nutz vñ frōmē. Aber mit diſſen langen reden vñ etwan weiten vmbſchā/ den. So bin auch ich mercurius ein artz/ et harzū komen alſo ſprechende/ Sintmal das die geroch vñ geſchmack die empfan gen vñ befunden werden von den dingē die nit mer leben. Item die geſchmack vō den wol riechenden ſpecieren die ietzt diū re ſeind vñ mägelen des lebēs alſo vaſt hoch geacht ſeind vñ gröſſlich zū dienē dē langē lebē/ Darūb zwifflēt ir dā dz die ge ſchmack geroch vñ empfintlicheit/ vō dē krütern/ die noch an irē würtzlē hāgē vñ friſch grün lebēdig ſein/ dz die nit auch al ſo wünderbare krefftigūg dē lebē mitheilen wurdē/ darnach ſo dy vapores dy ētſprigē vñ kumē allein vō dē wachſendē lebē alſo vaſt gröſſlichē etwerē lebē nūtz vnd gūt ſeind/ Wie vil mer achtē ir dan das vch nützē vñ dienē wurdē dy geſang vñ ſeitē ſpile ō muſica/ fürwar die lüfftigē gentz/ lichē dē lüfftigē geiſt/ Auch die lieplichen ſtimmē vñ cōcordantzē dē harmoniſchen vñ die noch alſo warm ſeind vñ lebendig vßher gon dz die dē lebendigen geiſt gūt ſein vñ beßilfflich vñ die gſang die vß dē ſynnē komē dienent dem ſynlichen geiſte Deßgleichē die zūſamē ſtimmūg ſo ver/ faßt wirt von dē vernunfft die erquicket vñ erfrawet auch den vernūfftigē geiſt. Darūb diſſe muſica vñ geſāg ſo vō mit mercurio erfundē iſt vñ gemacht die gib ich vch vnd mit ſāpt dem gibe ich vch ein gſang phoebi vñ ein phoebiſch gethon zū einer tröſtūg frödē vñ ergetzlicheit üwer arbeit für ein pfande des langen lebens vnd zū einem volkūmen alter/ wan als die ding die wol rēperiert ſeind in ir qua/ liret vnnd natur vnd darzū wolriechen temperierē vnnder inen die feüchtikeiten vnd dē natürlichē geiſt mit im ſelbs alſo thūn auch diſſe gerüch vnd odores/ ſie er quicken vñ vffhalten den lebendigē geiſt Dar widerūb auch der gleichenn thünd auch die gethöne vñ geſang der muſica dē animaliſchen tierlichen geiſt/ Darūb

so ir temperiren die seyten/ an der leyren vnd die stimmē oder die tön der stimmē sollent ir meinē das ir des gleichen auch iüwern geist inwendig richtē vñ temperiren/ Vnd vff das ich nit sie geitziger dā die venus/ welche one den weingot bachus genāt/ kalt ist vñ todt/ so nemē durch mich vō dē selben weingot liber pater genāt/ dissē tranck nectar/ dz ist den süssen most/ Welche vnder vch alten vorauß erkaltet seind zū der gleichē kalten zeite/ so nement vñ gebruchē ie zū. vii. tagen fier lot süsses weines/ dz ist fiernē altē starckē wein oō maluasier mit zwei lot brotes dri stunden vor dem essen/ Aber einist in dē vii. tagē so nemēt ein quintlin des edlen hoßen wassers so distilliert vß dē wein gebranter wein genāt/ mit eim lot iuleb rosarum. Fürwar mit disser feüchtikeit mögēt ir auch wol redlich bestreichē die hüte vnd dz gebruchen zū dem gerooch vnd geschmack vnd vff dz ich auch nach dissem tranck der götter nectar genāt/ vch auch gebe vnd bringe die speise Ambrosia genant dar zū auch disse mediciu/ so ich mit tiglich entpfangē habe vō dem ioue/ So nement acht lot mirabolanorū chebulārū vi. lot zucker rosēt/ Aber im winter dünt dar zū grünen yngelegten ingwer. ii. lot/ Aber im summer ein lot. Disse drey ding kochen senftiglich mit dem honig emblicarum oō irer brüge vñ zierē das mit vermischtē sybē gold bletter/ vñ also vastēd vñ nüchtern vor dē imbiß vier stunden so nemēt ein bissen oō muntfoll disser latwerg dz thün vff dz münst also ein iar lāgteglich/ vff dz also dar von üwer leben ernüwert vñ eriüngt werd wie des adlers. Vnd also biß har sollen wir meinen das mercurius geredt habe.

¶ Das. v oi. capitel sagt die bestetigung der obgesagten ding/ vnd das wir vermiden sollent die empsige vnd stete gedecht nüß oder betrachtung vñ die vnküscheit.

Je sternen seher

oder astrology sagent das saturnus vñ venus vnder inen selbs groß sient seint vnd nit vast einßellig. Aber sit mal das in dem hymel/ do alle ding bewegt werden vß liebe vnd do gātz kein gebrust ist so mag da kein haß sein/ So legen wir disse figentschafft vß/ vnd interpretieren sie als die do in iren wercken contrarii seind/ vñ wider ein ander/ Also wellēt wir ietzūt fallen vñ hinfarē lassen die andern ding vñ sprechē/ Niemen waryzet hat vns Saturnus in dē centro oō in dē mittel des cirkelß gesetzt die wolustbarkeit aber venus in dē vmblouff kreiß oō ring Vñ aber voluptas ō glust ist ein speiß ō leiplichen geist/ darüß venus vnd saturnus/ die fahē vff vñ nemē hien den flug vnsers geistes wid einander/ Disse venus durch ir wolust reitzet sie dē geist zū dē vssern dingen vnd disser saturnus durch sein wolust widrüfft vñ bringt er dwil dē geist zū dē innern dingē/ Darüß so verziehent sie den geist vñ machen in irrig so sie den gar bei zū einer zeit bewegē vñ zerstörē/ Darüß ist nüt schedlichers vñ gifftigers dē angstigē beschawer imaginierer betrachter/ oder dez sorgfeltigen sücher der weißheit dan die werck veneris die vnküscheit/ Vnd herwiderumb mag nüt sein frembders vnbrüchlichers dem anhangendē erfarer vñ nachuolger disser ding dan die sorg vñ empssige stete contēplation/ Aber fürwar wir achtē vñ zalen gleich in einem grad den natürlichē erfarer/ vnd dē geistlichen contemplatorē vnd ein ieden andern in semlichē grade ō da vast betrachter seine werck vñ sein geschefften nach dēcket/ oder mit schwerē grossen sorgen beladen ist/ danō geschicht vnd kumpt dan herwiderumb/ so wir erlüchtern wöllen/ oder sunst trösten etwā einē menschē/ ō do mit dē hohē subtilichē saturnischē betrachtūgē vñ contēplacion zū vil bekümert oder mit sorgē beladē ist. So vnderstond wir vns vnd versüchen das durch/ vnd mit den wercken veneris/ als mit vnkeüscheit/ gsang/ seitenspiel vnnd schimpffen oder mit andern kurtzwiligen

dingen als mit söllichen remedien vnnd hilffen/die da weit vō denen abgescheidē seind / Man vmb sunst vnd vergebens vnd ouch vnderweilen mit schaden vnd verlorner arbeit vnderstunden wir das sunst zethün oder zů volbringen. Vnnd deßgleich ouch herwiderüß so wir wolten messigen vnd regierē yemant der do vernarrt vnd ertruncken ist/ in den wercken veneris der vnkúscheit/ oder der do mit spyle vnd schimpffe behafft vñ verlassen ist/das vermögent wir nit leichtlich bessern oder werē durch die geflyssenheit oō ernsthafftikeit / Saturni/ Aber fürwar die aller best lere vnd disciplin ist / durch vnd mit etlichen künsten Phoebi der sonnen vnd iouis/der planeten/die do seind die mittler vnd mittell/ zwischen venere vnd saturno / vnd mit der gleichen hülff vnd remedien / die menschen so geneigt seind vff der obgesagten ding eins die selben zů bringen vnd zebeträffen/ vff sölich mitel vñ zů diser maß. Aber vff das wir ouch zů lest naturlich darnon reden / als oß wir ärtzet werent/ So merck fürbaß. Als die flāme des fúres gemeinclich in/ zweyerley gwaltige wege/erlöschen würt. Zum ersten als oß sie vßgeblasen were/ von dem winde / oder herwider als wer sie bedeckt vñ erstöckt mit der eschē/ also ouch vnsern [illegible]/da von wir leben/den seind wir ouch gar bald zerstören / mit dē pfintlich vñ senfftiglich seind wir dē mit dē saturno/dz ist mit ō hochsinnikeit erstöckē. Vñ ouch dick vß truckē vñ resoluierē oder vertreibē wir dē geist/ so wir in also vber laden vñ beschweren oder nidertruckē Man fürwar der geiste so er stetigs vnd vile gezogen würt/vnd fliget zů den vssern dingen/ so verlaßt er die innern gātz lere vnd entfremdet sie dē lebē. Vñ aber so er vast vñ vil wider gezwungē vñ getrungen würt/zů den innern gliddern/ so gibt er vnd macht die anderen gliddern/ darüß allenthalb dester minder geschickt zů dem leben. Darüß gar ein beschēd alter gibt venus in vnsern innerē gliedern. deß glich ouch saturn⁹ bringt vñ ingüßt vnß söllichs i dē vsserē gliedern. Vñ aber ven⁹ vonnß sit mal dz sich vß irer ieden bewegūg also lichtiklich der leib krēcket swechet vnd abfellet/ Vñ aber saturn⁹ aller meist so die krefftē des libes vñ vermöglicheit der vernunfft vnd des ingenii vß einer ieden sach der cōtēplierūg vñ betrachtūg oder von der sorg vñ arbeit abfallent/ ab nemēt/gemindert werdē vñ geschwechet Wie wol doch/der zů ō cōtemplacion vñ betrachtūg/ oō der zů dē luste veneris geboren ist / ist zů dem dickern mal ir ieder zů seinē angebornē werckē vñ iebūgen vō natur aller sterckest vnd vermöglichest/ Wā die natur füget dick zůsamen mit dē wolust ouch mit der lichtikeit/ die kraffte vñ das vermögē semlichs zů volbringē. Darüß ein ieder erkēne sich vnd lere sich selber erfarē vñ sie sein selbs regierer vnd moderator vnd artzet/ Vnd aber alle die do coitū vñ die werck ō vnkúscheit yeben vñ stetigs bruchē wöllē/die söllent andre rats fragē dañ mich. Aber ich hab gnügsamlich geratē vñ geholffen denē / die do mit dē ingenio irer vnūfft vñ vrsentnuß sich erarbeitē vñ ermüdē oō exercitierē in dē obgeschribē erstē bůch darzů so söllēt sie sich gebruchē i allē dietē vñ reglicher ordenūg aller artzny remedië vñ künstē von welchē die glō/die leiplichē geist / die sin vñ vnūfft dz ingeniū die gedechtnuß vñ memory/ oō die läg behaltnüß gesterckt vñ bestetiget werdē / vñ also die gedēckē cogitatiōes oder die betrachtnüß lere vnd arbeit vnō weilē farē oō hinfallē lassen vñ dan wider bruchen vñ ansich nemē/ eins vmb dz anō/ Sollent nit beitē vñ wartē sein/die aller minst arbeit vñ oberladūg so do kūpt oō entstadt von dē gedēcke vñ betrachtē/ Vnd aller meist so bald sie erst anfahē zů altē oō graw werdē / Wye wol ouch etlich sind die nit allein vß bledikeit ō natur so sy noch iūg sind die grawē har herüß lassē/ sonō ouch vō krācheit siechtagē vñ lägē leger dē sy gehebt vñ erlittē

haben vnnd der dem ist vor gägen/ Ob ouch von gleichformikeit der eltern/ von welchen sie geboren seind werden in irem alter als ob sie iezt anfiengē grawen.

¶ Das. xvii. Capitel sagt von der medicin vnd artznie der alten/ Vnd widerūß noch einist von irer habitation/ wonung vnd diet.

Es ist ein regel der Chaldeischen lerer villeicht zū loben vnd probieren zū widerbringen die ingent/ also dz wir die frembdē vnbequemē vnteūlichen bösen humores vnd füchtikeitē so in dem leib getrenckt verfaßt oder versamlet seind die zū purgieren langsamlichen Die inern mit gefügē artzneie/ vñ die vßern bösen füchtikeiten mit kratzūg vñ bedern od waschung vñ mit berüffūg der schweisse Vñ darzwüschen ouch den leib ersettigē vñ füllē lāgsamlich mit heilsamē gesundē narungē vñ speisen / Aber es seindt etlich meister die do mit trociscē von vipera gemacht od mit bereitē helleboro dz ist nieß wurtz verheisserē alle bösē füchtikeitē die altē vñ sulen gentzlich vßzetriben. Welche feüchtikeiten so die vertriben seind vñ purgieret od gereiniget/ vñ harwiderūß mit nüwē frischē gesūdē füchtikeitē so von heilsamē narungē vñ speisē komēt erfüllet wirt so sye dise ingēt wid komē vñ wirt ernüwert/ Vñ welche hofflicher vñ sichrer seind die speisen die hennen mit nieß wurtz vnd dan speisen sie den menschen mit den hennen . Aber fürwar ein semliche hilff vnnd curacion als ein schedlich vnnd sorglich artznei bedūckt mich vil mer in d iūgent dan in dē

alter zů versůchen vñ ze trieben / vff das wir mit innen werden vnd erfaren / oder das vns nit zů handen gang die iugent die von der Medea verheissen wart / dē alten man pelie der da von starb / als ouidius setzt / Wan Hipocrates sagt / das die iungē bald alten vō dē medicinen die da hefftiglichen purgieren aber wo disse ordenūg tegsichē dir nit hilffet so magstu sicher bruchen Clistere oder manna vnnd aloe / doch alweg vorauß gewaschen vnd bereit / Vñ ist dir der alnus leib oder buch zu hert zů samen gezogen oder zů dūr das du nit magst gon zů stůl / So bruch mānna mit einer cappen brüg vnd mirabolanen / Ist aber das nit helffen / so magstu dich auch in dem alter iungeschaffen mit disser purgacion behalten. ¶ Nym zwei lot des gewaschen aloe / mirobalanarum emblicarum zwei quintlin / Chebularum auch so vil / Des gleichen auch zwo der roten rosen / Mastix auch so vil / Darauß mit maluasier mach pillulē wan der mō wol stadt / vnd seliglichen an dem himel sich gebruchet vñ frauwet eins frūntlichē aspects Jouis / besunder so die Venus / oder Jupiter in eim fixen zeichen ist Wā dise ding sein grōßlich dienen vñ helffen zů der erlengerung des lebens. ¶ Auch magstu wol nützlichen hie zů setzen / Reubarbarum zů dem aloe / Also das halb teil aloes / das anderteil reubarbari. Vnd so dick nodt wirt nemen am morgē frū ein pillule biß vff drei oder fünff. Vnd darauff ein wenig wein trinckē / Wo du aber mer forchtest pituitam das ist flegma / so magstu wol sicher vnnd nützlich nemen ine disse pillulen / das drit teil trociscorum agarici / mit sampt den dreien zwei teil aloes vnd vnderwegen lassen reūbarbarum / Aber disse erste conposicion der pillulen / Habe ich erfunden vnnd erfaren auch beweret ietzt vil iar har in allem vñ iedem alter / Der sichest ist nützlichest vnd bequemest sein. Zů der selben zeit vnd stūnden so machen auch disse latwerg / Nym myrobalanorum emblicarum / Bellericarum / Indarum / Chebularum der iedes zwei lot / Aber fier lot zymet / Auch zwei lot doronici / Roter rosen zwei lot / vnd roten sandel fier lot / Tun quintlin Saffron Das drit teil eins quintlins dz ist ein scrupel Hysam Auch so vil ambre / Darnach so zerlasse mit roßwasser oder safft citri gůten weissen zucker vnd koch die ding all / Vnd mach bolos oder küchlin / vnd vergülde die mit golt bletern / Diß hond wir nutzlich vnnd mit heil erfaren / Der stund vor dem essen vnd morgen imbeß yn zůnemen vnd zegeben zů einer sterckung vnnd conpesicion oder tugend des lebens / Zů erlüchten vnnd beuestigen den geiste / Aber vast nutzbarlich ist / So du ein wenig gůten starcken lauterē weī darnff drincktest / Vnd würt dir och vast nütz sein so du dick yndunckest oder begūst ist heiß warm brot oder gebeit schnitenn mit edlem gůtem wein vnnd roß wasser vnd ein wenig zymet vnd vil mer zucker Auch zum dicker mal disse zwei stuck mit ein wenig brot vnnd mandel milch vermischen Wan fürwar disse vermischūgē machēt ein ionische vnnd iunge frölichē natur als der planet iupiter ist Vñ vber alles das wir vß geleit haben in den obgeschribē capitlen / oder doch nur ein weīg bezeigt haben so sollend sich fleißlich die sterlichen menschen das ist so in den sternē wonen / verhüten vnd vermeiden auch verseßē vor hitz vnd kelten So nach der hitz vnd werme vor aller kelt vornß der nacht / Vor nebeln / vnd winden die vß den seßen oder weigerē komen / Oder die lufft so vß engen orten oder stetten entspringent. ¶ Item vor den orten / do der lufft starck vñ vestiglichr sich erhebt vnnd beweget / oder do er sich gantz nüt reget. ¶ Vor aller habitacion vnd wonung die da fencht ist stincken / schmecken verdumpffen / vnlustig / verdrüßlich vnd trurig. ¶ Noch vil mer sollent achten vnnd fleißlichen sorgen die nachvolger mercurii disser ding aller flissigest sollent das thün die alten wysen ¶ Welche alle nach dem vnd sie am morgen den gätzen liß senfftiglich bewegt vñ bekratzt haß so

sollē sy in schmierē wid die zūfel vñ schadē des lufftes vnnd der arbeit mit einē heis sen warmen öl/oder mit einem sürlichten wein. In welchē sie vor thün vñ zerlassen Myrrham vnd rosenn vnd mirtū Sie sollent auch dick im mundt haben salbey welche den aderen vnnd den zenenn vast früntlich ist vñ güt. Und wan sie gezwū en werdē von wetagē der zene / zenemen vnd zeniessen weiche speiß als die kinder So sollent sie sich doch gar verhuten vor den gantz weichē narungen / aber milch mögent sie mit wein messlich niessenn Und sollent sich des fures wörme vnnd des offens gebruchē allein als ein medicī vnd artznei/so vil sich zū der vertreibung der keltin vnd zū einer offenthaltung der hitz oder der angebornen natürlichē werme/dy notturfft erheischet/Wan so sie an ders thün/so ist die hitze als fressig vnnd außdruckner die naturliche füchtikeit.

Aber der sonnen sollent sie nachvolgenn so fer innen geliebt vnd sie erfrauwet/als ein speiß narūg vñ offenthaltūg/ Doch mit vermidē des tröpffen oder schnupffē Des glychen auch mit vermeydung der hytz vnd heissen zyt/ Aber sie sollent liep haben die liechten senfften bewegungenn vnd arbeit die offerweckung der hitz not ürfftig seind / Aber sie sollent hassen die groß arbeit des leibes / Und vil mer des gemütes vnd gedencken oder der sinne Ouch nit desterminder / sollnet sie auch hassen vñ meiden langen durst vñ hügi er vnd vil spat wachen in die nacht.

¶ Das .xviii. Capitell Sagt von der naerung vnd offenthaltung des geistes vñ behaltnüß des lebens / Durch gerooch vnd wollgeschmackt ding.

Wir lesen das in etlichen heissen landē vñ gegenden/ die do allenthalben mit mangerlei wolriechendem geschmack riechen/dz vil menschen do selbst leben/ mit schwangerem leibe vnd gesundem magen/gar bey allein vō dem geruch ernert vñ vffgehalten werden. Villeicht darūb/ das die natur des selbigen orts alles safft der krüter/ früchtē vñ öpfel gar bey gantz macht vñ bringt in ein geschmack vñ geroch/vnnd darnach resoluiert es die füchtigkeit ö mēschlichē leib/so do selbs wonēd in eingeist Darūb sitmal nün sie beide/ö geschmack vñ der geist/seind ein dunst vnd vapor/ vñ ein gleichs mit dē andern seinē gleichen erneret vnd behaltē wirt. So ist kein wūder noch zwifel dz der geist vñ ö geistlich mensch/nympt vnd entpfahet vil erquickung vñ vffenthaltūg von den wolriechendē dingē/oder vō dem geschmack Aber die vffenthaltūg vñ narung sye sey wie sie wöl/durch dē geschmack oō durch die erquickung vñ fomentierūg / ist vast not vonūß den altē vñ schwangern menschen / do durch wir etlicher maß mögen vergleichē den gebrestē / der vestē vñ woren vffenthaltungē. Aber es seind etlich die do zweifelen oō der geist ernert oder behaltē werde vō dē gerūch oder gschmack. Aber ich mein vñ bedücket mich villeicht dz er also allein dar vō erneret vñ behaltē werdē möge. Es sey dan dz die narunge vñ speiß/oder die vffenthaltūg/die groß vnd dick oder fet ist/zū letzst dan von der rauwung vñ digestiō gedünnert vñ geclāret oder geleütert wēde zū den dünstē oder in die vapores resoluiert. So mage der geist den wir gesagt habē. dz er sey ein dunst oder vapor/ da selbst gar kein vffenthaltūg vñ erquickung entpfohē noch an sich nemen. Darūb der wein der von im selb vol geschmack ist vnd wolrüchet der ist als bald den geist erfrawen vnd recreierē / welchē geist die andern ding gar kumbarlich ersetzen vnd settigen mögen Aber den vapor vñ dünste in welchē verwālet werdē die gekochtē speisen. nennēt wir darūb ein odor/ das ist ein geruch oō geschmacke/ wā der odor vñ gesmack ist allenthalbē auch ein vapor vñ dunst/ vñ diser dunst oder vapor/ so inwendig gezogen wirt von den narungē/es sey dan dz er dē geiste mit eim besondern geschmack gefalle vnd anmütig sey / so mage er gar küme dē geist etwas vffenthaltūg oder erquickung gebē/vñ mitteilē. Darūb lobē wir vast vnsern Auicennā also sprechēde Fürwar der leib wirt ernert vñ vffenthalten von einer süsse oder süssikeit/aber der geist (dz ich mit seinē wortē rede) mit einē aromatischē vñ wolriechendē geschmack Wan die ferte oō dicke des leibs/ die mag nit. dan allein vō einer dicken fertē naturen/als do ist in der süssikeit vffgehalten werdē vnd zünemen/wachsen vñ erwarmē. Aber die dünne reinikeit / oder subtile des geistes/ mage nüdert von anders/ dan allein von eim rauch/ dunst vnd vapor ernert werdē/in welchē dan ist vñ regiert die wolriechēd natur. Aber ein aromatisch natur vnd qualitet nennen wir die do wol rüchet vnd scharff oder starck ist/vñ doch etlicher moß sürlicht vñ reß. Darumb sitmol nün die leber gibt vnnd macht dē leib/durch dz blüt ein vffenthaltung/so wirt sie ser vast gemeret von der süssikeit. Aber das hertz darūb das es creiert vñ macht dē geist / vñ schafft ein vffenthaltūg dē geiste / ist es billich begeren die aromatica vñ wolriechende ding der specerien. Doch ist nütz vnd gūt/dz man die aromatica zū dem hertzen/ vermische vnd bereite mit süssikeit/vnnd die süssen ding zū der lebern vermēge mit den aromaticis vñ wolriechendē specerie. Doch darinne vermeidē zū vil süssikeit. Was sol ich vil dar von sagē oder disputieren. Der Galienus selb nach volgend Hypocratē spricht vñ achtet dz ö geist nit allein von dē geruch oder geschmack erfrauwet behaltē oder ernert werde. sonder auch vō

SS

dem lufft/ Ja lufft sprich ich/ aber nit võ dem schlechtẽ oder gemeinen lüffte. Von der mer der do wol recht vermischet vnd tẽperiert ist/ rein/ lauter vñ nit vergifftet fürwar welchẽ wortẽ so wir denẽ glaubẽ geben/ so erfindẽ wir das weder die speiß vfferaltũg vñ narũg/ noch keins andern dinges erwelũg/ vns mer not ist zũ dem leben/ dan allein des lufftes der vns gefüge vñ bequeme ist. Wan der lufft der võ den vndersten irdischẽ/ oder auch võ den himmlischẽ qualitetẽ gar leichtlich alweg genatürt ist/ vnd das ich also sage/ vmbgeben mit einer vnermessen weite vnnd einer ewigẽ bewegung/ vns allenthalben durchgond vñ durchschleichẽ/ bringt vñ verkeret vns wũderbarlich zũ seiner qualitet vnd natur. Vonuß den lebendigen geist der im hertzen wonet vñ stecket. In welches heimlichenn durch genge/ oder durch flüß gadt vnnd inflüßet er stetigs on vndelraß gentzlich vnnd gar schnell. Vnd also gar kurtz vñ behẽde verwãdelt er den geist/ als er genatürt ist. Vnd dan durch disen lebendigẽ geist/ der do ist ein matery vnd vrsprung des animalischen thierlichẽ geistes/ verkert er gleicherweiß auch den selbẽ/ fürwar welches natur vñ qualiter/ ist den hoch sinnigẽ vñ den vernünfftigen menschẽ/ die vil mit disẽ geist volbringẽ vñ laboriern einer gar grossen achtũg vnd hoch zůschetzen vñ villeicht vast nützen. Darumb gehört zũ keinem menschen mer dan zũ disen hochsinnigen/ die erwelung des reinẽ/ liechten/ clarẽ/ lufftes/ vnd die erwelung der geroch oder geschmack/ vnd die musica vñ seiten spiel. Wan fürwar dise drey ding/ werdẽ geachtet für die vßbindigsten fürtreffenlichstẽ vffenthaltungẽ vñ ergetzlichkeitẽ des thierlichen animalischẽ geistes. Aber aller mechtigest vñ krefftigest ist vñ dienet zũ dẽ lebẽ ein erwelter subtiler lufft/ als vor gesagt ist. Wan die kind zum merern teil/ die da geboren werdẽ in Egipten/ die lebẽd vast im achtsten monat/ vnd seind auch etlich an den orten vñ tẽperiertẽ gegenden gretie in kriechen land/ alweg gesunt vñ serheilsam/ allein von der gütikeit des tẽperiertẽ lufts/ dz auch Aristoteles saget vñ Auicẽna bestetiget. Aber fürwar als der leibe ist gemacht vnnd cõponiert von vil dingen/ so sol vnd müß er ouch gespeiset vnd vffgehaltẽ werdẽ mit mangerhand narung vñ speiß der trachtẽ/ wie wol nit vff ein mal oder an eim tische. Also auch des gleichen der geist/ der cõponiert vnd gemacht ist von vilerlei/ sol alweg erfrawet vñ erquicket werdẽ/ erneret vñ vffenthaltẽ võ der verwandelũg vñ enderung des lufftes/ aber alweg mit dem erwelten clarẽ/ subtilẽ vñ heitern lufft. Ouch des gleichẽ mit verkerũg vñ veranderũg mãgerlei vßerlesens gerochs vñ geschmacks solle der geist teglich recreirt vñ ersettiget werdẽ/ dan der lufft vñ der geschmack die seind gar bey geachtet als etlich geiste. Nũn yetzund beschliessen Alexander vñ Nicolaus als perypatetici/ das ist nachvolger der lere Aristotelis/ mit sampt dẽ Galieno/ dz der lebẽdig geist/ oõ der geist des lebẽs da von wir leben/ vnd auch der thierlich animalisch geist/ aller meist darumb/ vnd vß diser vrsach erneret vnd behaltẽ werden sollẽt võ dem geroch vñ geschmack/ auch võ dẽ lufft/ wã sy seind alle beide vermischet vñ gleichförmig/ vnd welches vnder inẽ an sich gefaßt oder gezogẽ wirt/ dz durch gadt in die innern glid vñ würt dã da selbst gekocht vñ tẽperiert zũ dem lebẽ vnd vß geteilt in die grossen puls adern arterie genant/ do selbs werdẽ dan widerũß sie beide gekocht/ vñ als sye sagen/ do selbs erneret vnd erquickt es alle beide geist/ vonuß den animalischẽ geist. Auch sprechend sie/ dz der angezogẽ lufftgeist/ nit allein nützlich seye vnd diene zũ erkülẽ die hitze der natur/ sonder ouch die zũ ernerẽ vñ behaltẽ. Wan fürwar auch die thier die gantz kalter natur seind/ spirierẽ/ das ist ethmen vnd ziehent ansich den luffr. Sie setzen auch dar zũ den dicken lufftr/ das er dẽ natürlichen geiste/ als dẽ ö mer leiplich ist/ vast bequẽ vñ dienẽ

seye. Aber dē subtilē/reinē/clarē/liechten/ luffre/sagēt sye das der vil mer nütz sey dē lebendigē geist/vñ allermeist dē thierlichen oder animalischē. Es sol dich auch nit wūdern/dz also ein dünner subtiler geist auch also mit dünnē dingen behaltē werden möge vñ erneret. Wā fürwar auch vil kleiner vischle werdē behaltē vñ erneret allein in dem lutern clarē wasser/vnd ocimū dz ist basiliē krut/auch in ō gleichen wasser geleit/lebet/waschet/grünet/vñ schmeckt. Ich gschweig in welchē elemētē etliche sagēt/dz do lebe vñ wone/oder offēt haltē werde cameleonta vnd der salamāder als im lufft vñ füre. Aber wir lassent diß fallen vñ kummē vff vnser wort. Fürwar es ist gar vil vnderscheid vnnd vffmercken zū habē was luffts wir entpfahē sollēt/vñ welcherlei geruch/geschmack ō gewechß krūter vñ edelē wolriechēdē dingē/wir schöpffen/an vns ziehen oder nemen söllent. Wan auch dar von würt in vns/also ei semlicher geist gemacht. Vñ aber so lang vffenthaltet vñ erneret vns die seel durch dz lebē. alle die weil der geist behaltet die einhelligkeit mit der selen zū stimmen. Wan ō geist lebt zūm erstē ine vns vñ allermeist/vñ lebet gar bei allein Ist es nit also/das dick vnd vil von einē beßendē zūfall oder begirdē vñ wercke/das lebē/die sinne/vñ die bewegnüß gar bald die glider verlassen/so der geist wid̄ hinder sich gadt vñ flüßet zū dē innern heimlichkeitē des hertzēs. Vñ auch gar dick komen sye wider zū dē vssern gliedern durch die kratzung vñ geschmack/so ō geist widerüß do hin kumpt. Als ob das lebē mer were vñ wonete in dē geist als eim flüchtigen dinge/weder in dē feüchtikeitē oder in den gliedern des leibes. Wann sunst so das nit also were/so keme gar spat vnnd lāgsam dz lebē zū dē gliedern. Psyche auch gar kume von stadt vmb irer dicke/zehe/ oder vestikeit willē. Herüß alle die do begerē erlēgerē oder zeuolfürē ei lāg lebē i dē leib die söllēt vor allē dingē dē geiste erquickē vñ offhaltē/disen geist sollen ir merē mit narungen die das blüt merent/das do getēperiert vñ clar sey/disen geist söllēt sie erquickē alleweg mit einē erweltē frischē lufft. Ouch söllen ir den geist merē vñ offhaltē teglich mit süssen edelen geschmacken vñ wolriechendē dingen. Disen geist söllen sye auch erstrauwē vnd ergötzē mit süssen tönen vnd gesange oder seitē spile. Darzwischē aber die weil so vermeidē vñ verhietē die zū vil heissen starcken riechēden ding. Fliehēt ouch die gar kaltē. Söder nemēt die mittelmessigē vnd tēperierten ding. Vnd vermischen die kalten mit den heissen/vnnd die drucknen mit den feüchtē. Aber allen geroch vñ geschmack darüß das er dz aller subtilste teil ist des cörpers/so söllēt ir wissen/das er ouch etwas werme oder hitze an im habe. Vnd vō den dingē die do vō in selbs ouch speysen ergetzlicheit geben vnd offenthaltung bringē da vō scheidē vñ sundern mer die speysendē vnd offenthaltendē geroch als von aromatischē wolschmeckendē bieren vñ pfirsich öpfel vñ ō gleichē ander öpfel Aber noch vil mer vō frischē nwgebachē weichē brot/so noch schier warm ist/vnd allermeist vō gebratē gebrogeltē verdēpfftē fleisch. Doch ob allē stuckē vō wolriechendē edlē wein. Vnd zū gleicher weiß als der sapor vñ gesmack/der do vns wūderlich vñ ser wol gefallet/ist ein vrsach/ gar eins grossen vñ schnellē nutriments vñ offenthaltūg. ob ei vrsach des cörpers Also auch söllent ir achtē vñ schetzē dz der geschmack vñ geroch gegē dem geist sich habe. Es gefallet mir widerüß vch zū erzalē vñ zesagē/so ouch obgeschriben stodt Als Democritus yetzt vscheidē wolt vñ sterbē/vff das er zū willē würd seinē freindē vñ iüngern/do behielt er den geist biß an den fierdē tag/allein vō dē geroch der warmen brot/in den maluasier gedücker dar an geschmecket vñ vff dē magē geleit Er hette auch dē geist vñ sich selber noch lēger wol behaltē/wā es im gefallē wer oder geliebet hette. Ouch seind ir etlich die do sagen dz er das vō dē geschmacke des ho-

nigs gethon habe. Aber ich meine/ ist es anders sache dz er dē honig gebrucht hat/ das er yn geweicht oder zerlassē habe mit weissem wein/ vñ also die warmē brot begossen oder dar ine gedücket/ vñ genützet als obstat/ wan des honiges gesmack ist nit zů verschmahē/ dan der honig ist ein blům aller blůmen. Erneret vñ vffhaltet ouch nit ei wenig durch seine süsse vñ gar lang durch sein qualitet vñ natur beschirmet er die ding des lebēs gantz vō der fulung/ vō abfallē vñ vor vberbē. Darůb ob yemāt dissen honig auch zů der speiß also nützē oder bereitē kan dz er nit erfülle vñ verstopffe die heimlichē genge durch vil süssigkeit. Ö auch nit mere vñ vberflüssig mache in dē menschē die bilē oder colerā mit frembder hytze der gewinet vñ hat ein gewiß hilff/ eins lengern lebēs. da růb allein diß ding vñ bereitschafft sol mā dē kalten vnd feüchtē menschē thůn vnd bruchē. Aber vff das ich vns wider bring vff die odores vnd wolriechendē ding/ so mercke weiter wo ir förchtē zů vil erstöckung vñ suffocation/ oder zů vil zůsamen treibūg der geist/ welches das stetig trurē vñ schläfferigkeit vñ die erschlagē schwermütikeit bedütet vñ bezeichnet/ do söllent ir lieb habē die vmbgebendē geschmacke vñ ding die do weit allenthalbē vmb sich riechē. Aber wo ir erschreckēd oder besorgēt die flüchte der hienfarendē vñ hienwecksriechēdē geist/ do niemēt vil mer die odores vñ geruch so ingedücket vnd genützt oder gebrucht werdē in dē offenthaltūgē vñ nutrimētē. Vñ obe ir villeicht etwas wolriechends gesmacks vß wēdig nemēt/ vßlegēt oder bruchēt/ das legēt allein wie ein schilt vff die lincken seitē der rippen. Sehent ir nit wie bald vñ behēd sich die matriy vnd müter erhebet vbersich oder vndersich zů dē geschmack vñ wolriechēden dingē. Ouch wie bald vñ behend der geist flüget zů dē mund vñ der nasen/ allein bewegt/ gereitzet oder getriben von der speiß des süssen geschmacks vñ edlen geroches. Darůb wo befundē vñ gemerckt würt/ ein schwacher cleiner geist vñ der bald flüßet oder vergadt/ das zů dickermal die kleinmütikeit ö natur/ declariert vñ offnet vñ die bledikeit des leibes so vō einer cleinē dörechtē vrsachē gröslich küpt. Do sollēt ir nit allein mit dē wolriechēdē dingē die do vßwendig gebrucht werden. sonder auch die man inwendig innimpt den geist wider her zů bringē/ so mer nerē verwarē vñ behaltē. Aber den geroch des weines/ sollē ir erwelē vor allē dingē/ wen es neret gar vast dē geist der gesmack der do küpt zů merētheil von der natur oder von dē ding dz vast vñ bald neret dē leibe/ vñ dz den synn mit wolust ergötzet. Aber also ist vonūß ob andern dingē/ der heiß feücht vnnd clar wolriechend wein. Des gleichen sprich ich ouch dz der zucker genatürt were/ so man im ein geschmack zůgebe. Ouch dem gleich ist der zimet/ vñ die würtzel doronicū/ vñ enis/ vnd süsser fenchel/ so man zů seiner scherpfe gebe ein wenig mer vñ stercker süssikeit. aber was messigkeit vñ tēperierūg die natur nit gemacht hat/ dz machē vch selb. Vñ so dick ir förchten vñ besorgē die verlauffung vñ verzießūg der geist/ so bruchen vnd gesellen in zů den aller subtilisten heissen vnd scharpffen starcken dingē die do mögent heben vnnd behalten doch ein wenig die flüchte des geistes vñ die in stellet/ als zů dē saffron/ negelin/ zymēt/ gebrāt oder gebeit brot/ roß wasser vnd roß essig/ mirro/ violē/ sādel/ coriād/ kürtē öpfel vñ citernat. Aber ich schütte dē ganffer wo mā wider die growe/ oder das alter kunst bruchē sol. Habe aber alweg lieb frisch mentā/ welche dem gemüt/ der vernünfft vñ dē geist aller heilsamest ist vñ gewiß. Dar nach gedēcken ouch das alle ding die wider dz gifft gůt sein/ das die selbigē dē leben auch vast heilsam nütz vñ gůt seind/ nit allein zů versüchen/ sonder auch zů schmacken dar an/ aller meist der tyriack. Aber dise ding habē wir erzalt in dē büch wider die pestilentz/ wöllē das auch im nachgondē dritte büch sagen. Aber vnder solichē din-

gen allē (vff das vch nüt verborgen sey.)
So nemen vnd zalē wir vor ußē weiñ.
Wan als cicuta das krut wünscherling
genāt dē menschē ein gifft ist/ also ist der
weiñ ein gifft vnd tode cicute des kruts
Aber nit eins mals da mit getrückē sond
ei kleine weile darnach. Vō welcher cicu
ta der hochwirdig Socrates getödt ist.
Vnd vff dz ich vch nit allein hie vffhalte
mit dē schmackendē wolriechendē dingen
so gebüte ich vch zü machē diß electuariū
teglich zünützen morgens vnd nüchtern
versüchē die süsse vñ anmütig ist dem ge
roch vñ dē vsüchē vñ vast heilsaz dē lebē.
Nemēt. vi. lot chebularū. ii. lot. emblica
rū vñ indarū ouch. ii. lot. belliricarū auch
ii. lot. Aber. i. lot doronici. iiii. lot zimmēt
saffron ein quintlin. Ambre ein dryttēteil
eins dragme oō quintlins vñ auch bisam
so vil. Diß zerstossent vleißlich vñ thün
dar zü roß zucker/ so vil vch geliebt/ vnnd
eim yeden lieplich ist vñ des rottē sandels
so vil gnūg ist zü der farbē/ itē den honig
oder die brüge der ingelegtenn emblicarū
oder chebularū/ so vil not ist zü der weich
en gstalt einer latwergē/ vnd auch so vil
gold bletter also manig. ii. lot obgeschribē
stadt. Wo aber eim dz zükostlich were vñ
zü schwere von so vil stucken gemacht/ so
habē wir erfundē vñ erfarē dz diß einfal
tig schlecht medicin auch vast güt sey/ als
vō chebulis vñ süssem fenchel vñ zucker
der mit roß wasser vermischt ist vñ zerlas
sen. Aber diß solle ingenōmen werdē am
morgē nüchtern mit vastēdē magē auch
nach dē nacht essen. Ouch lobet ser Auicē
na vch zü dienē die confectiō/ so gemacht
wirt vō den emblicis vñ indis/ mit ho
nig anacardorū vñ gekochtē butter. Itē
chebulas mit ingwer vnnd squama ferri
vñ mer vō squama auri. Ouch lobet vñ
probieret Petrus aponēsis die züsamen
gethon vermischūg vß saffron/ mace/ ca
storeo/ zü gleichē teilē genomē vñ zerstos
sen/ vñ mit wein vmischet. do vō spricht
er vñ probiert es das yetzt gar bey dē hin
farendē sterbendē menschē das lebē erlen
gert werde/ vñ gewonlich erstrecket. Mei
ter auch mer Haly ein fürtreffelicher me
dicus vñ astrologus spricht/ dz von dē ge
bruch triffere vñ derē gleichē dinge/ das le
ben ser vast gelēgert werde. Wan in allē
trifferis ist mirabolanus das haubtstuck
vñ fundamēt/ aber die tēperieren sy/ mit
erlichē subtilē vñ weichē dingē. Besonder
wo die mirabolan dürr vñ druckē ist/ vff
dz sy durchgāge vñ die leißlöcher nit ver
stopffe/ oder dē buch ze vast vßdrucknē oō
vest vnd hert mach noch zesamen ziehe.
Darüß so gebruchē wir sie aller bequēlich
est mit dem wein/ doch wenig vff dz er ir
krafft nit gar abwesche vñ vßziehe. Aber
die cōpositiō Petri aponenß. so ich yetzt
geseit hab. Ist sach das sye wol har zü die
ner beduncket mich mer dē geroch oō dar
an züschmeckē nütz sein/ dā dz sie zü trinck
en oder innemē gefüg seye

¶ Das. xix. capitel sagt die kunst vnnd artznei der heiligen drey könig magi genant/vnd der anderē alten weisen/dienē de den alten menschen.

MAgy die alten weisen vnd heiligē drey könig/so do war nomēt der stern vnnd des gestirns / Seind kommē zů Cristo dē fürstē vnsers lebēs/durch anzeigung vñ geleitē des sternē/ vnd habēt im geopfert vnd gegabet ein köstbarlichen edlenn hohen schatz des lebens/gold/ wyrauch/vnd mirrā/Habend vñ opferten dise drey gabē/ für die drey herrē vnd aller bestē planeten/ got dem herren vnd könig aller sternē. Wan fürwar dz gold für die messigkeit vnd temperamēt Jouis so ob allen anderē dingen temperiert ist. Aber den weirauch vorauß für die sonne geschetzt/mit der phoebischē hitze vnd werme mit sampt dē geschmack wolriechende. Darnach mirrham / so do stercket vnd behaltet den leib / für den saturnū/ den styffistē/vñ mechtigistē aller planeten Darūb ir alten alle / komēt har zů disen weisen magis vnd heiligē drey konigen. die ouch vch bringēt vnd tragēt / die gaben/die vch dz leben seind erlengern vnd erstrecken. Mit welchen gabē/vor etlichē zeitten/sie denn geber alles lebens / geert haben vnd angebettē. Fürwar sprich ich komē her ir altē/ die do schwerlich das alter tragē lydē oder dar vō bekümert werden. Komēt auch her weiter mer/ ir alle welche die forchte des zůkünfftigen alters sorgfeltig macht. Ich bitte euch nement hien wol frölich die lebēdigen gaben. Nement hien.iiii.lot weyrauch. Aber nür.ii. mirrhē. Darzů ouch des goldes in bletter geschlagen ein halbtheil eins quintlins. Strossent dise.iii.stuck zůsamē / wol rein vñ subtil zepulver/vñ netzēt das mit eim güten goldfarbē wein/darauß machēt pillulē oder kügleu/ vñ dz thůn dañ füglich wā̄ mon sich erfeawet eins senfftē gnadreichē anschauwēs vñ aspects d̄ sonnē od̄ louis. Darnach so nement disen grossen schatz allē morgē ein wenig/ vñ begiessēd das aber mit eim cleinē trūck güten weines/es sei dan dz zů heiß sommer zeit sey. wā als dā zů somer zeit sōllēt ir dz mit roß wasser innemē vñ drinckē.ob aber yemāt vnd vch mer zů allerzeit forcht die hitz vñ werme der thů dar zů mirabolanū chebu lā oder emblicā/mit gleichē gewichte.des weirauchs/ mirrhen vñ goldes. Fürwar one zweifel würt diß stuck die natürliche feüchtikeit verwarē vñ behüten vor aller fulūg/abfallē/ indorrē oder vberbē. Diß ding würt auch weit vñ fer hyndā treibē die verzerūg vñ resolution der natürlichē feüchtikeit. Diß würt auch erquickē ernerē/besetigē/stercken/cōfortierē vñ vffhaltē in vch die drey naturlichē leplichen vñ aialischē geiste. Dar zů harwiderūb würt es vch die sinne vegetierē vnd kreffrigen/ wirt scherpfē das ingeniū die vernunfft vnnd auch zů lest wirt es behalten die memoria vñ gedechtnüß in langwiriger stēter vermöglicheit. Amen.

¶ Das. xx. vnd lest capitel diß anderen bůchs/saget von den schaden vnd sorgfeltikeiten so zůfallen / von yedem sübendē iar des lebens/aller menschen.

EYrbas mer Sit/ mal die astronomi vñ sternseher/alle vñ yetliche stundē des tags/nach ordenung aller planetē zůtheilet vñ ordiniert habē. Des gleichē auch die sübē tag der wochē vñ auch in der geburt od̄ früchte d̄ kinds vßgeteilt habē/die geschefftē vñ empter der planetē/durch all monat. Warūb sollē wir dā auch nit die selbē planetē durch die iar theilē vñ ordinierē/vff dz zůglicherwiß als saturn⁹ hat i erstē monat regiert dz kind i dē leib lygēde. vñ im lestē monat Luna d̄ mon/also ouch mit vmbgekerter ordenūg/ als bald dē nüwgebo-

nen menschen füre vñ regiere in seynem erstē iar Luna/ das ander iar ob du wilt Mercurius/ das dryt Venus/ das fierd Sol/ das fünfft iar mars/ das sechst iar Jupiter. Aber das sübēd iar Saturnus. Vnnd also stetigs hinfürbaßer sol gezalt werdē dein lebē lang derē gleiche ordenūg Darūß alweg in yedē sibendē iar deines lebēs, so geschicht vñ wirt in dem leib ein grosse mutation vnnd verenderung der naturen/ darumb ist es aller sorglichest. Wan Saturnus ist vns alweg gemeinlich fremd/ geserde vnd vngewonet/ vnd dan komet von im dē höchstē planetē/ die regierūg als bald zū dē mone/ dē aller vnderstē planetē. Dise iar nennēt die kriechischen astronomi climatericos. Aber wir latinischē nēnent sie scalares oder gradarios vñ decretorios als vil geredt/ als die entlichē iar vñ vrteil vnsers lebēs. Aber villeicht auch in dē krāckheitē regierē die planeten durch die tag der wochen/ auch nach diser ordenung/ die bewegnüß der naturē vñ der süchtikeitē/ da vō ouch ein yeder sübende tag vß der selbē vrsach genant wirt zū latein iudiciarius/ als vil als ein vrteilsprecher vñ ende richter. Des gleichē auch der fierd tag wan er halt das mittel vnder den sübē. Darūß begerest du erlengern dz leben zū dē alter/ das mit keinerley semlichē gradē zerbrochen ist/ so merck als dick du noßest einē yedē sübē dē iare. so frag dan rads fleißlich ein erfarnē astrologū vñ stern seßer/ vñ erfare also/ wo vō dir zūstāde oder künfftig sey ein laster oder schadē. Dar nach so gang zū eim doctor vnnd artzet/ oder berüff die weißheit vñ messikeit/ wan mit dissen remedien vñ hilffen/ bekennet auch Ptolomeus/ das vrtribē vñ vßtrē werdē/ das trauwē der sternē. Setzt auch weiter mer dz die verheissung der sternē also gemert werdē mögent/ als der büwmā die acker meret die tugendē der erden. Petrus Apomensis probiert vnd bewert mit vil argumentē vñ bezeugūg Aristotelis/ Galieni vñ Hali/ das dz natürlich ende des lebēs nit sei von anfang eben determiniert vñ gesetzet. Aber es mage weiter vnd nößer hiē vñ her bewegt werdē/ vñ das seyt vñ bewert er so von den stern so ouch vō der materi. Vnd also mit disen lerern vñ beybringungē oder vrsachē/ beschlüsset er/ dz auch dz natürlich sterbē verhindert vnd vff geschlagē werdē mag/ so vō den zürüstungē vñ verwarūgen der astrology/ so ouch vō hilff/ beschirmūg der artzet. Darumb seind ouch wir nit vmb sunst also freuelich in disen gebortē vns ernierē vnd herarbeitē. Es soll auch dich nit ruwē vñ verdriessen/ zefragē vō den ertzdē/ welch es natürlich dein diet vñ teglich ordenūg deins lebēs sey vñ vō dē stern seßer/ welcher stern deinem lebenn günstig sey oder geneigt. Vnd zewelcher zeit oō wan diser stern sich wolgehabe oder nit. Vnd zū dē selbē sternē/ setze vnd cōponiere lunā den mon/ vñ alles dz du erfarest nützlich sein vñ dir dienende. Nit sol auch dich rüwen dick vñ vil die menschē zübören vñ denē vff zülosen die nit allein vō dē glück/ sonō ouch mit tugendē vñ eren/ ein glückselig alter erlangt vñ vberkommē habē. Dar zū Ptholomeus vñ auch andere meister der astronomy mit etlichen bilden/ vß besondern steinen vnd mettallen gemacht vnder etlichē gewissen zeichē oder sternē verheissen ein glückselig vñ langwirig leben. Aber fürwar zům teil von den bildē vnd vast von andern hymelischē gunst vnd hilffe des himels. von oben herab cōponierē vñ beschreiben wir ein gloß vnd ein cōment vber den pßilosophū plotinū Welches büch meinē wir auch nach disē büch zesetzē. Zū gleicherweiß als wir ouch diß ander büch schreibē wöllen vñ setzen nach dem ersten büch/ das wir gemacht habē von heilsamer behaltūg der gesuntheit/ den gelerten weisen menschē die der lere vnd auch sunst der weißheit anhangent. Aber den himmlischen gunst vnd die hilff von oben herab/ den ich yetzt gesagt hab zū der langē iugent. Jetzt so vil sich zimpt zeredē eim poetē. vñ aber so vil

sich gebürt zethün eim artzet/wöllē wir begeren von Phoebo der sonnen vnd von Bacho/in dise weise.

Allein die iugent ist verwandt.

¶ Ewig dem Phoebo vnd Bacho genāt
Wan die beiden götter sürwar.

¶ Zimpt sich zebadē vnbeschorē lāg har.
Das ist/Phoebus vnd Bachus seind alweg vngescheidē brüder. Sie seind auch alle beyde gar bey gleich. Wan Phoebus ist die sele der selbē spere/ vñ aber die sper selbs ist Bach⁹ Ja auch Phoebus ist für war der gātz kreiß vñ vmblauff oder cirkel der sperē. Aber Bachus ist der brinnēde cirkel in dem selbē kreiß. Weiter auch mer Phoebus ist das heilig liecht in dem brinnendē klotz oder kugeln/glob⁹ genāt/ Aber bachus ist da selbs die heilsame hitz von dē liechte. Darūb seind die alweg gebrüder vnd gesellē/ vnd alweg ist gar bei ie einer der ander. Das ist/sye seind gar einhellig. Was dann so schon die sonn in dē glētze phoebus ist so dā mit irē gesang vfferwecket den gesang der vogel. Harwider auch mit ir harpffen vnd citharen temperier vnnd messige die zeit. Aber im herbst ist die selb sonn auch Bachus dz ist ein merer des weins. Darūb drey ding ze behaltē die iugēt gibt vnd verleicht vns/ der vatter liber bachus genāt/der do lieb hat die berg vñ büßel. Fürwar am ersten die lustigē vñ heissen warmē berge. Aber in dē selbē bergē vorauß den aller beste süssen wein/vnnd die ewige stete sicherheit. des gleichen auch Phoebus/ einn brüder bachi mit gleicher miltikeit vñ gnadē verleißet/vñ gibt vns auch drey ding. Zum erstē dz reglich liecht/vñ schein der sonnē. Vñ vnder dem fomēt vñ offenthalt des liechtes die wolriechēdē krüter/ vnd zů dē schartē des liechtes/gibt er die harpff/ cyther/musica/seitenspiel/vñ dē ewigen gesang der stimmē. Darūb allermeist von diser kunckel vñ spindlē/ ist vns Clotho die göttin des lebēs/yetz nit mer karig oder geuerde/sonder erstreckt vñ erlēgert vns die langē fadē (dz seind die tag) vnsers lebēs. Fürwar alle poetē beschreibē vns drey göttin Parce genāt/ deßgleichē auch wir (nit poetē) beschreiben auch drey. Fürwar ein fürsichtige vñ weise kargkeit vñ abstē nentz parcitas genant. In aller narung faßet vns an ein lang leben/deß gleichen auch ei emsige stete kargkeit vñ abbruch/ die sorgē angst vñ not vff sich zeladē volfürt vñ erlengert das lebē. Aber die kargkeit das sparē vnd das abbrechē/ oder die hienlessigkeit/ die versümlich vnachtbar vnd verlassen ist/ zů vberkommē dē himmel vnd die ewige seligkeit/ die schneidet vnd bricht vns abē das lebē. Pythagoras vor allen dingē eret vnd lobet drey messigkeitē vnd tēperantien. Des gleichen wir hie in disem theil loben auch drey. Behalt vnd haß messigkeit in den begirdē/ Halt messigkeit vnd ordenung in aller narūg vnd speiße. Nym war die messigkeit vñ tēperantz des lufftes vñ hymmels. Wan sicherlich/mit diser fürsichtigkeit/würstu gar fer vnd weit abweisen vnnd vertreiben mit der gottes hülff/die vnordēlicheit der natürlichē seichtikeitē/die do ist ein vrsach des beheēden zůfallēdē alters vñ eins vnzeitlichē früen todes. Aber dā so würt auch helffen vñ gnad gebē/ der verleiher vnd merer alles lebens/ das ist got selber so du allein vß der meinung begerest zů haben also ein lang lebē/ vff das du lēger lebest bey dem menschlichē geschlecht/ vñ dar zů allermeist. ob allen andern dingen lebest allein dem herrē/ von welches gnaden vnd miltikeit/die gantz welt lebet vñ also bleibet/so lang es im gefallet. Amen.

Hie endet sich das ander büch Marsilii Ficini von dē langē vnd gesundē leben Erst mals recht nach dē latin corrigiert vñ emendiert durch Johannem Adelphum Mülich zů Straßburg. im iar. M. cccc. viii. Im abent des Ertzengels Michaelis.

Von quinta essentia

Hie fahet an das fünffte teil dis büchs dar in du lernest distillieren die köstlichen wasser composita genant/ als da ist/ Aqua vite/ Aurū potabile/ darzū/ gūte trenck vnd larwergzū machen.

Quinta essentia ist das fünfft wesen vber die vier element/ Wie du das solt machen in dryerley weg von allen krūtern.

HIe wil ich dich lernen/ wie man sol vß ziehenn das fünfft wesen/ genāt zū latin quinta essentia/ von dem krut celidōia zū teütsch als vil geredt als ein himelische gabe. So werde genomen das krut/ dz da heisser zū latin celidonia/ zū tütsch schellkrut oder himelgabe dem latin nach vßzelegen dā celum heisset himel/ dona gabē/ Die krafft vñ tugend von dißer quinta essentia/ würt dan hernach vßgelegt/ Also sprich ich/ So werde genomē dises krudt/ mit allen stengeln/ wurtzlen vnd blettern zū seiner zeit als im ersten büch stat vnd stoß oder hacks clein vnnd neme dan die matery alle/ vnd thū sie zū samen in ein glaß/ dz da oben enge ist genant ein kolben vnnd nim darnach daß glaß/ vñ stelle es in ein warmen roß myst. iii. tag vñ nacht das die matery sich digerier vnnd resoluiere dz ist verkere sich gleich zū ein wasser oder zū einer weichen substantz/ oder stelle es in balneū marie dz ist ī ein kessel ofen vñ wā dise digestiō putrificierūg geschicht nim es vß/ vnd thū es in ein alembick oder helm/ der do wol verstopfft werde/ vnnd stelle es wider in balneū marie/ vnd laß es also distillieren in einer gleichen hitze Vnd nim dyses wassers von der ersten distilation/ vnd thū es in ein andern cucurbit/ vnd nim dā die feces/ die vorßin von der ersten distillation seind vber blibē vnd zerreibe sie clein in einē marmelstein/ vñ güß wider dar vber die erste distillatiō vñ mische eß durch einander vñ stelle es wider vff in dē cucurbit oder kolbē in balneū marie vnd laß es ston darinē also. vii. tag/ vff dz die materig wol diget

EE

rier / Vñ wan es also die. vii. tag gestadt so thů es harnß / vnd thů es in ein alēbick oō helm (derē gleser form dn fornē im distil lter bůch findest) vñ setz es vff ein warme asche / vñ distillier es säfft ab / so vindestu ein schön durch scheinens gelbes wasser / gleich wie ein öl / wā diß wasser also gedi stilliert ist / so haltet es in im zwei elemē ta / die scheide dar von in disse maß / wie ich dich har nach lernen wille.

¶ Jtē so nym diß gelb wasser oō füchte die ab gedistilliert ist / vñ setz die wider in balneū marie / vnd distillier es wider / so distillierstu vñ scheidest ab / das element des wassers / das bleibt oō kumpt sonder in dē receptackel dz ist in dz fürsatz glaße das öle vnd dz elemēt des lufftz / bleibt an dē bodē des distillatoriū / wan warūb die krafft des balneū marie / ist nit mechtig mer zů distillieren von einem ierwedern ding oder ab zů scheiden / dan allein das element des wassers.

¶ Nim merck fürter / die feces die da sein bliben in dem bodē des vorigen glases oō der vorigē distillatiō / halten auch in inē zwei elemēt / das ist dz element des füers vñ das elemēt des luffres / welche elemēte du ab scheiden můst vff dissen modū also

¶ Nym ein teil vō dē feces / vñ vier theil vō dē wasser der vor genāten distillation vñ mische es wol durch einander / vnd thů es in ein glesern geschir / vnnd stell es in balneū marie. viii. tag zů digerieren / dar nach wan es also die acht tag ist gestādē so distillier es abe / mit starckē füer / so vin destu vnnd distillierst ein rotes wasser / das thů sonderlich behalten auch wie die vorigen / Dyß wasser / hat in im zwei ele ment das wasser vñ dz füer / vñ die feces thů behaltē wā warūb es ist das element des ertrichs welche matery ist schwartz / Vnnd solliche distillation mag auch wol geschehenn in balneo marie. aber nit also wol volkomentklich / mag abgescheiden werdē dz elemēt des füers / wā warūb / dz balneū marie scheidet nicht mer ab dā dz elemēt des wassers / wie vormals gesagt ist von dē lufft / aber als etlich philosophi schreibē / so bleibt dz elemēt des füres in dē boden bei den elemēt des ertreichs dz wol zů glaubē ist wan das elemēt des wassers scheit nicht mer abe wā dz wasser / dz füer des selbē gleichē sein elemēt / Vñ wā disse solliche distillatiō geschicht so behalt iedes element besonölich in einē wol vßtopfften glaß / aber dz element des ertrichs dz nim vñ calcinier oō brenne es in einē starcken füer. v. tag dz es wol vß dorre vñ vß brē ne vñ wā es also ist gecalcioniert so nim es vñ zertreibs mit dē erstē distillierte ele mēt de s wassers / dz cōgelier oō laß herr werdē vnd distillier es darnach ab durch ein alembick vñ helm vñ dz wasser / das do ab distilliert / in dz receptakel vnd für satz dz behalt. Merck so dz elemēt des was sers dar von kūpt / so ist die materi streif fecht / vñ coaguliert sich oō gestat wie ein saltz / vñ dz saltz dz nim widerūb vnd die distillatiō dar vō / vñ intreck oō inbibier es wid / vñ wā also die cōgelatiōes vñ di stillatiōes vñ inbibitiōes geschehē / so di stillier es dā widerūb ab / mit einē leichtē füer / in balneo marie also hastu quintā essentiā vō disem krudt genāt celidonia oder schell krudt.

¶ Wiltu aber besser vñ volkōmner distil lieren vñ separiern quintā essentiā / so nī me iedes elemēt sonölich mit seinē wasser vnd mach die congelatiōes vñ dissoluti ones vñ inbibiciōes / als vornēher gesagt ist wordē mit der distillatiō in balneo vñ das geschehe. vii. mal / so hastu ein iedes elemēt in seiner krafft vñ tugent zů vol bringen alle seine operationes vñ würck ung dz halten alle natürliche philosophi.

¶ Wā du aber wilt machē / dz zweit quin tā essentiā / dz ist das du wölleſt bringen ein iedes elemēt in sein höchste krafft vñ subtiliter / so nim dz elemēt dz du wilt also machē vnd thů es in ein circulatoriū ein vmblauffend glaß / auch am anfang dis bůchs bezeychet dz do wol beschlossen sey vñ stelle es in ein miste oder in balneum marie vff dz es wol digerer vñ putrificier

Von quinta essentia

vñ bleibe also ston. xxx. tag vñ nacht vñ werde dan distiliert die. xxx. tag so incorporiert vñ ingrossiert sich auch der geist do mit purgiert er auch vñ subtiliert sich vnd dz zeichē syner probe / wan es genūg hadt distilliert ist / so die materi entbor schwimet wie ein öl also hastu dē andern wege der distillatiō von quinta essētia dz ist das fünffte wesen vnnd also magst du machen mit allen krūtern.

Von der tugend der quinte essentie.

Nun haben wir zů vston vnd vnderweisung gebē / wie man dz fünfft wesen sol machen / von dem krudt celidonia des gleich ist zethūn mit allē anderē krūttern wie mā sol abscheidē die elemēte / dz es geheissen wirt dz .v. wesen zů latin quinta essentia. Nun wellē wir sagē / vō seiner tugendt vñ krafft / Disse quinta essentia also gemacht / Ist tüglich zů allen siechtagē sie seiē kalt oder warm / sy ist auch hinweg nemē alle vergiffte materi von dem hertzen als zů zeiten ö pestilētz / sy ist auch sterckē dz marck in dē rörē des gebeins wā man sy ist bruchē ye vber. iii. oder. iiii. tag ein mal mischen vnder die speiß vnd dranck sy ist auch sterckē vñ gůt dē lungē süchtigen / vñ für alle brust geschweer / vñ ist ouch sterckē süderlich die memoria vñ subtilierē dē geist ö vnūfft / vñ ist ouch behalten des menschē geist oö vernūfft vor aller grober inziehūg / als die melancoly vñ ander schwermütikeit / wan es purgiert sy vñ sübert die böse füle matery hiē weg / Kürtzlichē zů begriffen / so ist disse solliche gemachte quinta essentia döglich vnd nütz / zů allen kranckheiten / vnd ist den menschen gesund behaltenn.

Itē dz öl das da vō kumpt als du hast gehört in der distillatiō vnd congelation Ist behaltē ein menschē iūgschaffen / wie es die natur ergriffet so er es ist anfahen zů bruchē so ist er blībē in syner natürlichē krafft vnd sterck / wan er es ist ie bey der weil bruchen ein wenig / in seiner speiß Vrsach / wā disses öle hat die krafft vnd tugēt / das es dz geblüdt nicht lasset putrificieren / noch kein flegma dar in kummē noch kein melancoly / noch kein schwartz colera / dz elemēt des fūres dz ist die feces so an dē bodē sytzt sprechē die natürlichen meister / dz vō disse fecib⁹ gemischt mit wein als groß als ein gerstenn korn oder zwei / sol vast nütz vñ töglich sein dz dē natürlichen geist / vff halt läg zeit als do ein mensch sterbē wölt / dz im sein leben erlēgert würd etliche stundē. Vil mer so behaltes den menschē by natürlicher wörme / dz schafft / dz es natürlich warm ist. Es vertreibt alle böse gifftige materi vom hertzē die do ist vō der bösen füchtikeit / vñ kelte dar durch sunst des menschenn lebenn / offt vnnd dick verkürtzet würde.

Aurum potabile wirt also gemacht.

Itē nim des aller bestē rotē weinß den du genemen vnd finden magst der wol schmeck / nit seiger / vnd nit gemacht ist vñ nicht künstlich geferbt / vnd distiliere den zů ersten / zů andern in dē instrumēt vñ ofen / der hie nach gemalt stadt / vnd die flegma das seind die feces des weins der in dē hafen blībē ist / soltu behaltē biß ich dich mer dar vō lere vnd dan dē selbē gebrantē wein soltu dar vō acht mal distilierē in glesern durch den helm / im sande in dissem andern ofen / als du auch dar nach gemalet findest / Vñ alwegē flegma vñ wesserikeit da vō nemē / Vñ dz merck est du dar bei wan die strich im himel gabeln gewinē vnd grob werden / so sein die spiritus heruß vnd kumpt dz wasser / so höre vff / vñ hebe dz fürsatz glaß ab / vnd thu dz flegma vß dē kolbē vñ behalt das vñ setz ein andern gebrantē wein yn / vñ ömach dē alembicū vnd das fürsetz glaß wol zů mit wachß do sie in ein ander göd das kein spiritus heruß möge / vnd das wachs sol gemacht sein / als du her nach geschriben findest doch das ist die gewyst kunst wan du wissen wilt oß die spiritus dz ist die geist alle her vsser seind gangē / So mach dz fursetz glas vff vñ entpfahe

von dē helm des gebranten weins in ein glaß ein wēig vñ versüch dz vff der zügē so findestu ob eß wesserecht ist / oder mer krafft od geist darin seind / so magstu nit felen / vnd also müstu den wein / acht od .iy. mal distillierē vñ allweg mit der zügē versüchen. Vñ wā flegma dz ist die wasserkeit kumpt / dan soltu dz hyn weg thon vñ dz thū als lang vñ vil byß der gebrāt wein küpt zū sollicher rechtfertikeit wan du ein reines leynen düchlin dar in naß machest / vnd dz an zündest das dañ nit allein der gebrāt wein verbrēnet / sunder auch dz tüchlein. Auch me wā du ein trossen bomöl lassest dar yn fallen so faller er auch zū hāt an den bodē vñ steigt nit me vbersich wie vast du daß gefeß mit dē gebranten wein / hin vnd her schwenckest.

¶ Item du solt die fügen oben am helm vnd dē kolbe ger wol ver machē mit drū oder fier tüchlein die mit eim subtilē deiglein / vorhin vber strichē seind anders die geist verriechē vñ tringē durch. ¶ Item wā du am erstē dē wein ynsetzest so mag stu nit me vō zehen massen distillierē / dā ein maß od anderthalb vnd dz vberig im kessel / ist nit mer wert vñ heisser flegma oder das wasser / darüb so soltu .v. od .vi. omē weins distillieren / daruß magst du kömerlich .ii. maß gebrāt weins machen der gerechtfertigt ist zū dē auro potabile.

¶ Item wan du den gebrantē wein gedistilliert hast / so ist er gar subtil / vnd ist bald verrochē / darüb wan du den vō eim glaß in dz ander wilt giessen / so soltu vff ein glaß / ein glesin rören stossen / vñ mit dem wachß wol vmachen / vñ die spitzen in das ander glaß stossen / vnd auch mit wachs vermachen / vnd dan so güß den wein auß / so mag er nit verriechē / Vnd wie man das wachß machen sol dy gleser geheb zū machen / hastu im distillier büch gnügsamlich geschriben.

¶ Die gleser zū beschliessen.

¶ Item wen du den gebrantē wein zwei od drū mal hast gedistilliert so nim einen subtilē reinē badschwā / vñ schneid stuck daruß / als groß / dz sie oben in den kolbē gēd / dariñ der gebrāt wein ist / vñ mach das kügelecht / also dz es an allē orten an stoß / oben im kolbē / vñ mach .iii. od fier schnüer dar an die oben heruß gent / wen du den helm dar vff gesetzest / dz der badschwam / nit oben in dē kolbē mag fallen vnd stoß in dañ in ein bomöl / vñ truck in ein wēig vß / also dz das öl / in dē kolbē trieff / vñ setz dan dē helm vff vñ vmach den wol zū / als vor geschribē stadt / so distillieren die spiritus allein durch dē badscham vñ die feüchtikeit oder das wasser mag nit dar durch farn durch dz bomöl / vñ distillierst also in einer distillatiō mer wan in dreien / aber der helm sol also gemacht sein das er inwēdig kein saltz hab als ander helm / vñ das heißt alembicus ceō / des form du och findest im distillier büch am anfang / dz ist ein blinder helm / vñ diß ist gar ein subtile distillierung.

¶ Von dem geschyrr Alembico.

¶ Item diser helm vñ das selb gefeß ist gemacht vō kupffer / vñ inwēdig wol verzint / vñ in einander verschlossen / vnnd die fügen vßwendig mit zin wol vergossen also das das wasser nit daruß rinnen mag / vñ wan dz wasser heiß würt / so sol man das zū dem han heruß lassen / vnd frisches dar in thün / so mag der gebrant wein dester baß distillieren. ¶ Item die scheib am helm / ist ouch kupfferin / vnd als breit als ein gemeiner teller / vnd hat in der mitten ein kügelicht loch als hie gemalt stot vñ der rannfft vßwēdig dar an ist zweier finger breit vñ stat vff d scheibē am kessell gantz sat / vnd dz loch am kessel hat ein rāfft vßwēdig vber sich gon eins zwerē fingers breit also wā die scheib am helm vff stat / so mag sie sich nindert hin bewegē / vñ die selbē fügē sol mā vmachē mit eim düchlin wol / das vberstrichē sei mit eim teiglin od mit leimen d gemacht ist mit scher flocken / ee das du den wein in dem kessel hast gethon / vnd den helm

dar vff gesetzest/ so bleibet der helm also ston/ vñ bedarffst in nit mer her ab thün als lāg du distillierest mit dē selben offen Darūß hat der selb haffen vndēam bodē ein grosen hanē/ darus mā den vberigen wein lasset/ wā so nit mer krafft in im ist vnnd güssest andern wein oben daruff/ durch dz zötlin oder löchlin/ dar in steckt mā ein drechter/ vñ darnach so vermach das selbig zötelin wol zů/ dz kein dūst dar vß mag/ als mit einē zinnen zapffen/ der dar in gemacht ist/ mit einer blattē/ vnd dan dar vff leimen mit har gemacht/ vñ des offen gleichen magstu nit mer findē

¶ Diser offen heißt balneū marie.

¶ Itē merck diser offē des form du hie sy hest/ Als d kessel nū vff dē offē stat/ wie es recht ist/ Der selbig kessel/ ist nun gemacht dz mā obē bey dē zötlin yn vñ zů dē hanē vff mag thon/ wie sich gebürt. Itē das anō gefeß dar ob/ ist ouch kupfferin vñ innē wol verzint als auch vorgesagt ist vñ ist dz mittel ding mit dē zapffen d in dz feürsetz glaß her vß ger inwendig des obern geschirs an gelōt/ vñ get dā inwēdig in dz vnder geschier. vñ distilliert sich dan also vndē vff in dz mittel instrumēt subtilich vñ rein/ vnd gat dan durch vß herab in dz feür setz glaß dz sol wol vnnd geheb zů sein gemacht/ ouch so ist in dez obern geschir wasser/ dz mag mā zů dem han vßlassen/ vñ obē in külē/ nach deinē willē/ ouch des gleichē magstu dē vndern geschier/ sein matery yn vñ vß thon. Itē hindē an dē offen ist gemacht ein hol ror od kemet dar in thůt mā kolen/ vñ ist gemacht dz die vndrē kolē reichē vff dē rost ym offen vñ brinē/ also magstu ym ouch obē lufft gebē zebrenē fast od gemach wie vor stat im distillier büch vō dē offen/ genāt der ful heintz. Zů distillieren die elemēt. also hastu wie die zwē ofen gemacht seind. Nun hör fürter/ wie du die fiere elemēte solt scheidē/ dz ist fiwer/ lufft/ die erd vñ dz wasser/ als dy philosophi sprechen/ Vñ darūß so hebet sich an ein warhafftige practica/ vñ leret zů dē ersten in welcherlei weiß dy elemēt gescheidē werdē

vō einē vnsinnlichē ding/ dz do vegetabile
ist genāt/ vñ mag sein ein ietlich ding dz
do wechßt vß dē ertrich/ wā die habē kein
sin noch vnunfft/ darūß hat der phūs ge-
sprochē. Nim den gebenedeitē stein ō kein
stein ist/ noch vō ō natur eins steins/ vñ
teil den in fier gleich teil. Das ist also vil
gesprochē du solt da vō scheidē die fier ele-
mēte/ Auch soltu wissen/ dz ō phūs heißt
ein stein/ ein ieglich ding daruß mā mit
ō kūst gescheidē mag die fier elemēt/ wan
in irer zūsamē fuegūg/ in ō würckūg der
heimlichē natur/ so würt daruß gezogē ei
substātz i ō weiß eins steins. vñ er sprichet
gebenediget wā vber die fier elemēte so ist
dz fünfft wesen/ dz do genāt würt ein geist
des steins/ vñ seit mal dz ō geist nit sicht-
lichē noch begriffentlichē ist/ noch begrifft
den leichnā in keinē ding ō elemēt/ sunder
ō geist begreifft den leichnā seiner edlē na-
tur/ in einer hohē sperē ō elemēt/ dz ist in
ō sper des fēures also dz es alle zeit bleibt ī
seiner geistlichē natur/ vñ darūß so ist es
nit feür noch vō ō natur des füers/ sunō
es ist für sich selbs/ vil edler vnd höher
Itē wā ō feüericht leichnā vō ō substiliter
vñ seiner eigenschafft wegē noch vō vns
nit mag gesehē werdē/ darūß so vermittelt
er sich in bequēlicher zeit vñ füersychtikeit
ō würckūg in ō vdempfūg seiner subtili-
keit vñ würt vwādelt in gestalt des was-
sers/ darūß so scheid die geist vñ füege sie
zū samē/ die element Vñ merck dz hie der
zū samen fügūg ist zweierlei. Ein weiß/
ist zemachē ei elixir dz ist ei artznei die do
enthaltet mēschlich geschlecht/ vñ die do
vertreibt alle vberflüssikeit vñ vstōrung
des leichnams/ den zū enthaltē. Die an
der weiß ist zū machē ein elixir dz do her-
tet/ vñ gebürt dz mercurij regirer. Wiltu
habē dē stein ō phī zū der würckung der
heimlichē natur/ dz ist das du dē Mercu-
rium hart machest. so du dē also scheidest
die geist mit ō aller listigesten weiß so du
magst/ als do vor ist gesagt/ wā in keiner
leichtē weiß/ so enmachstu noch enkāst so
subtilichē nit gescheidē. es bleibt dennocht
etliche theil/ einer schnödē substantz/ eins
wesserigē flegma dar by/ vnd disser geist
wā er einist gescheidē würt. so würt er ge-
nāt ein brinnēdigs wasser des zeichen ist
wā mā subtile linē dücher dar in netzt vñ
dz anzündet mit eim liecht ō füre/ so last
es ein flegma dz ist ein feüchtikeit/ vnd
das düch brēt nit vñ dz selbig brinnendig
wasser soltu aber distillierē/ mit mitelē ge
zūg ō distillierūg vñ solt alle zeit da vō se-
parierē vñ scheidē was vberflüssikeit in
im ist vñ dz soltu also dick vnd offt thün
biß es zū söllicher süberkeit kūpt/ wā man
ei düchlin dar in sücht macht/ vñ mit dē
füre ō liecht angezündt würt/ dz dā nit
allein ō geiste des steins vbrint/ sunō ouch
dz düch gātz mit eināder/ so heisset dz dā
ein brinnēdig wasser/ dz do gerechtferti-
get ist/ Vnd also hastu ein element dz do
geistlichē wordē ist/ mit dē fünfftē wesen dz
ist dz für/ vñ das geschicht in ō nündē oō
zehendē distillatiō/ Vñ dz müß ouch ge-
schehē den andern dreiē elementē das sie
geistlich werdē also dz si irs lichnās tugēt/
krafft behaltē vñ dz mach also in söllicher
weise. Itē nym dz flegma dz ist das was-
ser dz vberblibē ist vō ō erstē distillation
ym kessel/ als ich dich hab geheissen ym
ersten capitel/ vñ distillier vñ scheide also
lang/ biß das/ dz öle beginnet hinweg zū
weichē also dz nicht do im kolbē bleib von
dē flegma vñ ō wesserigkeit dā allein ein
schwartz substātz in ō weiß als ei bech/ vñ
dz selbige wasser dz du da vō gedistilliert
hast/ behalt/ biß du sein bedarffest/ Oder
wiltu dz flegma gar bald vñ kurtz abzie-
hen vil schneller dā mit dē distillieren so
laß dir machē ein gantz eisen keßlin/ mit
eim breitē boden dar in sechß massen gon
vñ inwēdig vzünt vñ suber sei/ vñ thū dz
flegma dar in/ vñ setz dz vff ein öffelin/
mit kolē vñ laß also senftiglichē abriechē
biß do am bodē bleibt ein schwartz mate-
rig als bech dz thū dā in ein kolbē vñ güß
aber dz flegma in ei kessel vñ loß dz ouch
vßriechē wie vor vñ dz thün also lāg biß
du dz flegma gātz hast vß gerōchet. So
distillier vō dē flegma im sād fier oō füff
maß wasser/ do mit du die erden magst

weschē als hernach gesagt wirt. Dar/ nach nim dē kolbē mit ō schwartzē mate/ rig in vnser frowē badt/ vñ zühe die vō/ erige füchtikeit dar vō mit gütē füre/ vñ darnach so güß dz brinēdig wasser dz do grechtfertigt ist dar vber. iiii. finger hoch oō fünff/ vñ dz mische wol durch einād er vñ laß als lāg ston in vnser frauwē bad biß dz es alles ein dingk/ vñ ein leichnam wirt/ vñ darnach distillier es. Vñ nach ō weiß distilliers noch ein mal oō zwei/ das ist so vil gesagt/ güß dz brinnēdig wasser wiō dar an/ vnd laß es in vnser frauwen badt ston/ biß dz es wol dürch einād er ge/ mischt wirt/ vñ distillier es aber/ wan ie mer du dz also distillierest vñ wiō daruff güssest so es besser ist. Do ist es dā genāt des mēschē blüt/ dz do gerechtferriget ist vñ dz do süchet die werck ō heimlichē na/ tur herüb so wirt es genāt ō windt vñ ō lufft do vō ō phūs sagt in seinē būch/ vñ also hastu zwei elemēt erhabē in ō tugent vnd krafft des fünfftē wesens/ das ist dz wasser vnd der lufft. Darnach nym die schwartze vorgenāte substātze die do bli/ ben ist in ō weiß als ein schwartz bech dz weiche ist/ vñ scheide do vō gentzlich sein öl dz vberig ist vñ distilliers durch ein gle sin helm/ oō alembicū im sandt/ also lāg dz nit mer do bleibet des öles/ vnd dz öle behalt vff sein ort dā so bleibet an dē bodē des wassers ein schwartz vnd dürre sub/ stātz. Itē du solt gar ebē war nemē wā dz öle kūpt so verwandel dz fürsetz glaß/ vñ setz ein ander glaß für/ vñ laß dz öle allein darin gön/ vñ dz merck do bei/ wā du in dē alembick würst sehē hāgē dropf fen wie ein clar baum öl herab fliessenn dā so vwādel dz fürsetz glaß. vnd setz ein grössern weitern kolben dar für. als wan du aqua fort wilt machē/ durch der geist willē die darin gent vñ thu im nit so heiß ein tag vñ ein nacht. oder die schwartze materi steigt vber sich in dē helm/ vnd loufft in dz fürsetz glaß/ aber am letzsten wā dz öl nit mer gā will/ so sterck dz feür biß die swadē im helm all vgād. so bleibt dan im glaß am grund ein schwartz vnd dürre materi die ist verbrāt vnd stincket Vñ es sy dā dz die selbig schwartz erd vor/ hin werd geweschen mit seinem flegma so du die schwartze materi wilt machē al/ so gantz dz es seinē gestāck verlürt vñ dē brant/ so douwet die selb erd fürter nit zū vnser kūst/ wan sie behielt noch in ir des gschmacks/ vñ güß dan darnach des ge/ rechtfertigtē wassers darüber vnd werd wider dar vō gedistilliert dz würt dā fürt er nit mer nütz/ harūb so soltu die erden vorhin wol weschē mit dē wasser dz von ō schwartzē materi abgezogē ist/ Aber so du dz flegma in dē ysenē kessel abgeröuch est so magstu dz wasser nit ghabē/ darūb so distillier die flegma durch den alēbick vff. v. maß/ vff das du dz wasser habest do mit du die erd solt weschē/ vñ wesche sie in einer glesen kacheln. Darnach so mach sie wol druckē vñ mach dar vß gar ein subtil puluer/ vñ misch dz mit dē vor/ genantē menschen blūt/ dz do gerechtfer/ riget ist/ vñ dz loß also ston in vnser frau/ wen badt/ drei tag vñ nacht darnach so distilliers wiō ab so würt es geheissen ein fürig wasser/ dz do gerechtfertigt ist. vnd also hastu. iii. elemēt dz ist dz feür dz was/ ser vñ ō lufft. Darnach so nyme dā die selbige schwartze substantze vñ machs zū eschē in dē offē/ ō widerschlagūg/ genant Furn? reuerberatiōis als lāg biß es weiß wirt als ein kalck oō sūst wie ei brāt/ aber diß süwer in dē offē ist am erstē dē pulver zū krāck/ darūb soltu dz puluer alles sāpt in ein hefflin thün/ zūdecken wol vcleibē mit leimē vñ dz in ein kalck offē setzē vff die kalck stein vñ darin laß es calcinierē so magstu es darnach dester baß brennē in wiōschlaßendē offē/ vñ würt es einist nit wol gebrāt/ so brenne dz noch ein mal Vnd wā dz also gebrant ist/ so misch dar vnder dz feüwerig wasser dz gerechtferti/ get ist/ vñ laß in vnser frauwē bad ston drei oō fier tag vnd distilliers dan wider ab/ vnnd thū das also süben malen/ das du es zū kalck machest im offen der wiō/

schlagung/vñ dā aber distillierest/vñ alweg so calcinier die erd im reuerberatōis öffen/vff fier stundē lāg vñ nit kürtzer.

¶ Item vnd wā du die erd also sybē mal hast calciniert vñ wider soluiert/so losset sy sich fürter nit mer soluierē vñ dz merck stu also/ Nym der erdē ein wenig vñ leg sie an den lufft vñ laß sie drucke werden vnd güß dan irs wassers/drei oder fier tropffen darā/vñ soluiert sy sich nit so ist sie gnūg bereidt vñ soluiert sy sich aber so mustu sie aber calcinieren vnd wider in balneo soluierē vñ dz thū also dick vñ vil biß sie sich nit mer soluierē laßt dan so ist sie bereidt/vñ hat genūg/vñ so würt es genant ein wasser des lebens/dz gerechtfertiget ist/vñ dz beßalt also lang/biß ich dir do vō sag/vñ also hastu fier element die gerechtfertiget seind vñ erhöhet/mit dem fünfftē wesen/die do geistlich wordē seint/mit dem geist/das ist mit dem öle oder lufft/vñ dz füwer vñ das wasser vñ die erd. ¶ Diß wasser ist ein wasser des lebens vñ fixiert alle geist vñ machet sie zergon/dz wasser hat sein öberste tugent vñ leiplicheit/vñ dz ist/ dz der phūs sagt das dz öberst ist/als dz vnderst/vnd das vnderst als dz überst/zū volbringē die wūwerck ö ding. ¶ Vñ also müß dz sein/dā das fünfft wesen beßalt al zeit sein macht vnd sie ist die gātz stercke/der fier elemēt vnd vil wūderwerck geschehē vō ir/vber das werck der heimlichen natur. ¶ Itē der philosophus spricht es steigt der stein von dem ertrich zū dem hymel/dz ist also vil gesprochē/die fier elemēt seint gestigē vō der ordenūg zū dem hymel vermittelt dē geist des steines/nach der weiß spricht der philosophē/vñ stiget wyder nider vō dem hymel/in die erdē das ist also vil gesprochē die fier element habē gestigē vnd dē hymel wider in die erdē/vñ da werdē sy fix in ö krafft des fünfften wesens/vñ bleibt ein stein/in ö weiß als ei cristal/vñ ist ein elixir dz do vest halt dē mercurij.

¶ Von der ordenung des steines wie der gerechtuertiget wirt.

Aber die vorgenāt erd/dar vff gerechtfertiget ist wordē/dz vorgesprochē wasser ser/die sol man wider zū kalck machē vnd do von nemē ein theil/vnd die gar clein reibē/vñ sie thün in ein glesen kolbē/vnd dar vber giessen des wassers/dz gerechtfertiget ist/vñ hie vorgenant fier teil/vñ sol dz setzē in vnser frowē bad/vñ dar vff setzen ein blindē helm dz ist ein kolbē vff den andern/also dz der ober in dē vnderē gang eins rockēhalmß dieff/des form du hie vor im distillier büch hast vñ die fügē vmb vnnd vñ wolvermacht/mit einer röre/vō blech gemacht/vñ mit gemachtem wachß vergiessen/als du wol weist vñ mach darüber ein senfft fiier/vñ halt dz also in einer werme.xx. tag vñ nacht. Doch ein ander philosophus spricht zwē monat darnach der materiē vil ö lützel ist darnach thū dem blinden helm herab vnd aber mit sanfftem feüwr/so ist sein gnūg/Vñ die erd dy in dē grūd des kolbē bleibt/soltu beßaltē/wā sie ist das gerechtfertiget. Das wasser dz nū dar von gedistilliert ist wordē/dz ist nütz gūt noch nütz

¶ Aqua vite zū machen.

¶ Wiltu nū machē ein wasser des lebēs do mit man enthalt dz lebē des menschen vnd dz mā do mit entfliehē mag/alle zūfellige kranckheitē/vñ dem menschē von den selben erlösen/ So mach ein wasser das brint dz do gerechtfertiget würt/vnd mach nit menschē blüt/also hie vorgesagt ist/Darūb wan du menschē blüt machst als vor ob gsagt ist/so vlürt es sein krafft der specery vñ ö krüter/vō vber flüssiger füchtikeit wegen/so verderbt es alle geschmack vñ were nit gūt zū nemē. Ouch soltu wissen/dz du daruß nit solt machen ein wasser des füres/aqua ignea genant zū latin/wā es würd sollicher stercke vñ scherpffe/dz es alles zū nicht machte von seiner hitz wegen/vñ also wer es förglich zū nemē/Vñ seit mal dz alle volkomēheit eins ierlichenn steins/ist seiner erdenn krafft/die genant ist ein mererin/oder ein saur deick das bezüget der philosophē in dem so er spricht/sein gebererin ist die erd/on welchē sur deick oder erden/der geist

¶ Von quinta essentia

des steins/ in keinerlei weiß/ mag enthalten werdē volkumēlich/ noch kein volkūmenheit ūrer krafft gehabē/ Vnd herumb so gebē wir dissem wasser die krafft seiner erden/ dan sie hat es volkūmentlich vnd gātz rein gemacht/ vñ das ist dz der philosophus spricht/ Seine krafft ist gantz wan sie würt gewandelt in die erden/ vñ so wurt es geheissen ein waßer des lebēs Vñ wā du es vō seiner erdē also dick vñ manigfeltig dar durch gdistillierst so wirt es genāt ein wasser des lebens dz gerecht fertiget vñ volkūlich ist/ Harūb so soltu wissen/ das in dē stein ist ein clein wenig der erdē doch grösser krafft/ Vnd du solt sorg habē ob d erdē wenig ist. Mā glycher weiß als ein wenig siner deigs/ erhebt ein groß mēge deigs/ also thůt dz clein wēig des ertrichs/ wā der stein haltet volkumē klichē zů die narūg des gantzē steins/ vñ herūb so hüte dich von denē die da süchē vß wendigk od fremd ertrich/ wan etliche die süchend fremd ertreich/ vnnd etliche die süchen weinstein/ vnd sprechē das sei die erd des steins. Etliche süchē die hefen oder die trůsen des weins die zů eschē sind gemacht. Etliche süchen die weid eschen Vnd fürt ie ein blinder den anderen mit ym vñ fallen beide in die grůben/ das sie meinen ein wasser des lebens zů machen vñ machē doch ein wasser des tods/ wen die erd des steins/ sol nit fremde seinn/ zů einē gezeligē nym den pßilosophū Ieber genant der do spricht/ Man es en ist nūr anders dan ein artznei vñ ein stein zů dē niemans kein fremdes sol thůn/ Sund sein vberflüssigkeit sol man alle scheiden Vnd wan dan die erd also bereidt ist als ym ersten anfang gesagt ist. So laß dan diß wasser also gerechtfertiget gon durch die selben gerechtfertiget erden sübē mal Vñ alle mal die erd wider zů kalck machē im offen der wīdschlahūg/ vff fier stūden lang zů iedem mal so hastu dz wasser der artznei/ also ich dir vorgeseit han/ Vnd wüsse dz du gar kum gehaben magst solichs wasser des lebens dz also wol gerecht fertiget ist/ vñ also dick gedistilliert vber sein ertrich. ¶ Aber du můst der küst ebē nach kumē vñ dich selber weisen vnd not ist/ das du vor die schlechtē ding/ als vor im distillier büch stot kundest distillieren dan so du disses Aurūm potabile/ wie hie gelert würt recht machest/ so hast einen schatz/ vñ so du des ein tropffē oder zwen ym nimest/ nüchtern od zů nacht od sunst nüssest/ so ist es dich behaltē iūglich vnd vor aller zůseliger krāckheit/ vñ mer/ das hie nit geschribē ist. ¶ Vnd du solt auch wissen/ ist es das/ dz vorgenante gerechtfertiget wasser geet also mānigfeltig vber sein ertrich/ so würt es dester werckticher vnd sein tugendt vñ krafft/ die würt gemert vñ gesterckt/ Wan ie mer es durch die erden ist gangē vñ gedistilliert/ also vil vnd stercker würt es/ Aber es ist zů mercken das mā in das wasser vor thůn sol/ golt pletter/ vñ also würt vß dē/ golt wasser dz mā trinckt vñ das ist gar nūtzbarlich/ zů enthaltē das lebē des menschē vnd da mit die kranckheitē alle gar abgenomē mögten werdē/ Vnd des noch mer es ist machen den menschen wider lebēde darumb soltu es alle zeit bei dir habenn/ vnd vor an so ist das wasser volkomē gemacht/ wan du darzů thůst/ zwei teil des fünfften wesens/ von allē blümē/ als hernach stat wie du dz machē solte.

Quintā essentiā ze machē vō allē blümē

¶ Wiltu nů machē das fünfft wesen vō allen blümē die zů dē gerechtfertigtē wasser hören. So kauff ein dün vngemacht honig mit den waben wie es dan vß den byne körbē kumpt. vñ mach dz honig dar vß on füwer/ also mach seck als lang als ei ele/ vñ halb so weit vō grob bütel dūch vnd mach drey seck vß dē bütel dūch/ vnd thů das honig mit dē waben darein/ vñ henck das im sommer an die son/ vñ ein geschirr dar vnder/ das es darin trieffet Ist es aber ym winter/ so henck es in ein clein heiß badstüblin/ vnnd thů die kessel vol wassers/ vnd mach ein füwer in den offen/ also dz die badstub wol warm

werde/dz der hõig in dẽ secklin wol weich werd vñ zergãg/ vñ wã er wol weich vñ zergangẽ ist/ so schüdt den selbẽ vß dem selbẽ sack in ein sack dar durch mã wachß macht/vñ lege den in ein trottẽ oder in ein enge wein preß/vñ druck dz honig vff dz genẽst herußin ein sußer geschir als ein züberlin/vñ henck darnach ander honig darein vñ laß dz ouch weichẽ wie vor vñ druck es ouch vß als vor vñ dem thůstu also biß du den honig gantz vß gemacht hast vñ thů dẽ honig allen zů samen in die dünẽ vñ mach dan dz wachß vß als du wol weist vñ alle die do honig machẽ.

¶ Quinta essentia vß honig.

¶ Wilstu nũ dz funffte wesen vß dẽ hõig distillierẽ / So laß dir machẽ.vi.oder.viii. krüge/gestalt als ein kolb / wie vor im distilliers büch stot vñ sollẽ gemacht sein võ gůter erdẽ die nit durch schlecht.als do ist die erd zů syburg/ist ein stetlin liget gegẽ bůn/vber dẽ rein fier meil wegß vñ weiß sunst kein erde mer die dar zů gůt sey. Mã ich meister Cõrat der stadt Straßburg artzet/hab sie vñ vnd vmb ersůcht vñ die krüg sollẽ groß sein vff drey oder fier massen vnd obẽ rotůnd als ein kolb/dz ein alembick daruff geeicht sei / vnd ietlicher solt obẽ ein spañ võ dẽ lock haben zwei örlin ietliches eins gleichs lãg do mit man die selben krüg / vß vnd yn mag heben. Vñ ietlicher sol heruff vlutiert sein / mit gůtem leimẽ/ ö dar zů hört/aber sygon ist ein dorff nit weit võ Syburgk da macht mã die koch hefen vnd nit die krüg/ vnd wan du die krüg wilt lassen machen / so můstu komẽ vmb vnser liebẽ frowen tag der geburt.viiii. tag do vor oder vmb sant Martins tag/wã sie arbeitẽ sunst im iar nit mer dan ö meister seint.vii. vñ die.vi arbeiten vmb vnser lieben frowẽ tag.vi. wochẽ vñ die anderẽ vmb sant Martis tag/auch.vi.wochẽ/vñ sunst nit mer im iar/ Vñ siburgk lit.iii. meil võ Kõllẽ in des hertzogen landt von Bergen vñ fier meilen võ bůn vber den rein. ¶ Itẽ nym des gemachtẽ honigs vñ fülle die krüg dz drittheil vñ nit mer Vnd setz in den sant offẽ vñ den helm oder alembick dar vff vñ darnach mach sie gleich zů mit düchern in die bestrychen seint mit deige vnd distilliers mit eim sanfftẽ füer/vñ nit mit eim starckẽ/wã so dz honig erhitziger so steigt er vber sich vñ loufft in dẽ alembick/vnd darumb so hab sorg vñ lüg zů allẽ malen ob die krüg vast heiß werẽ / So nim ein naß düch/vß kaltẽ wasser vñ schlags obẽ vñ nidwẽig dem alembick vñ vmb den krüg biß er wider kalt würt des halben so kan mã dẽ honig in kein glaß distilierẽ

¶ Vnd dz luter wasser/ das mã am erstẽ distilliert/dar in seind die spiritus vnnd geist die zů dẽ aurũ potabile gehörẽ wan als bald sie die hitz entpfindẽ/so steigẽ sie vff/vñ bleibẽ nit/ Darũb soll der gemein honig den mã feil hat nit mer zů vnserm werck/wã er würt mit füer vß gemacht do mit seint sein geist vñ spiritꝰ hinweg gangen vnd verrochẽ / dz soltu gar eben mercken/ Vñ wã du in dẽ helm nit mer spiritꝰ sychst/sunder nur luter wasser so heß die krüg vß/vñ so merckstu do by wã die linie als clein faden gabeln gewinẽ so seint die geist hinweck vñ schüdt dẽ selbẽ honig vß dẽ krüg in ein zuber oder in ein verglasurte kachẽln der ist nit mer nütz vñ gleich eins wegß güß siedẽnig wasser in den krügk vñ swenck in hien vnd her vñ solt ein lang ysen haben zweier finger breit dz do scharpff sy do mit fege dẽ krüg vm vñ vmb/ wo der honig anhãgt vnd verbrünẽ ist vñ schwencks wol mit dem sydẽnigẽ wasser biß wider suber würt vñ dz thůn allẽ krügen als offt du wider ander honig dar in distillierest. Itẽ wiltu dẽ hõig on sorg distillierẽ so nim zů einer maß hõigs ein hantvol ebhew pletter oder mer / vñ misch die dar vnder vnd distilliers so steigt der honig nit mer vff/ vnd also magstu den honig distillierẽ in eim schlechten helm als mã roß wasser distilliert/des gleichẽ magstu ouch ei hãd vol sandt dar vnder vermischẽ

Des medicinarij

Nun volgen har nach etlich ander bewert stuck

zů mengerley krancktheit der menschen/ vnd am ersten.

Für das paralisis das ist der schlag od die handt gottes ein puluer.

Nym schwartzen pfeffer/perrā/ruten iedes ein quintli/byber geil/salbei der edlē iedes ein quintlin / benedickenn körner eichē mistel/iedes ein halb quintlin/ zucker acht lot/ob mā wil / mag mā dē zucker darzů thůn/wan einer es bruchē od essen wolt das in dz paralisis nicht an kem /so sol zucker dar zů komē/ Aber wan mann einem bruchet der dz paralisis hatt/so laß man in hußē. Dyr dissen nach geschribē wassern sol man das puluer bruchen lauāder wasser/schwartz kierssen wasser/ cardo benedictē wasser/iedes gleich vil zů der wochen ein mal innemenn.

Für das gesücht in dē glidern

Du solt sweiß badē mit disē nach geschribē dingē. Nym holder schoß/reckolter bergroß nessel sot/haber strawe thů dz in ein kessel/vñ laß es siedē/ Darnach nym.iii. oder.iiii.stein vß einē fliessenden wasser vnd glüe sie/vñ schwitz dar von vñ wan du vß dē bad gast/so soltu darnach nemē gůten altē wein vñ ancken iedes vff.vi. oder.viii.lot.vnnd zerlasse das durch ein ander vnnd salbe den rucken vñ den gātzen leiß dar mit/ vñ wan du druckē würst so nym anckē/ baum öl/rinderin marck/ vnd zerlaß es durch einander vnnd salbe dich auch da mit/ das sol man thůn acht tag/es hilfft.

Ein ander gůt puluer für schwindlůg des houpts vnd für das paralisis.

Nym benedickten körner / siler montã iedes ein quintlin / rosen marin blůmenn coriander / cubebẽ iedes ein quintlin / der edlen salbei / sant peters krudt / gotz gnade bethonig iedes anderhalb quintlin lignũ aloes / ingber zymãt rindẽ iedes ein quãtlĩ anacardy die do bereit seind sal gemme iedes ein quintlĩ / zucker. y. lot für die altẽ yy. lot für iung lůdt die sich beſorgẽ werde gebrucht zů. y. tagẽ võ dissem puluer eins gulden schwer das ist ein quintlin. Hilfft für den schwindel vnd weret dem paralisi / vnd solt es in nemen als hernach stat. myt dissen wassern. Nym ochsen zung wasser der edlen vier lot / sant peters krut wasser zwei lot / rosenmarĩ blůmẽ wasser můtter krudt wasser / iedes anderhalb lot nime vff eĩ mal / als vil wassers / als in eĩ eiger schal gadt võ zertriß dz guldẽ schwer puluer dar iñ / võ drincke es / wie obstat.

Für groß hytz im haupt als etwan in grossen feb:en / oder in pestilentz zeiten / so streicht man die schlöff mit dissem öl / hernach volgend.

Nym rosen öl. iii. lot / hauß wurtz safft roß essig / holder blůger öl / populiõ / iedes zwei lot / opiũ ein gersten korn schwer das alles durch ein ander gemist mit. v. oder vi. lot roß wasser bruche dz wye obstat.

Für böse fůchtikeit. Ein gůt puluer für die böse fůchtikeit vnd schwindelung võ melãcolysche fůchtikeit dz da vast stercke vnd krefftigen ist die do vil allein wonen als Cartüser vnd der glichen.

Nym species letificans Almãsoris ein quintlin / electuariũ de gẽmis vnd bysem des dritten teil võ eim quintlin / kruß basilien sodt / seblůmẽ / weißẽ magsot / iedes das dritteil halb von einẽ quintlin / das ist ein halb scruppel diacameron auch so vil / den aller reinsten zucker das ist sein zucker. iy. lot / werde alles gestossen võ zů puluer gemacht / wie ein mage wurtz oder dreseny / Das sol gebrucht werden zů der wochẽ zwei mal / morgens mit gůtẽ wein iedes mal ein quintlin. Tugẽt võ krefftedisser ding / die dar in göd / bedörfft iedes wol ein eigen bůch / als vns offenbarẽ die natürlichẽ meister der artznei / mit namẽ Auicẽna / Auerrois / Mesues. Nicolaus

Für böse dünst võ vberflüssige fůchtikeit des houptes / das etwan zeichen seind der zůfelle des paralisis.

Nym mastiv ein halb quintlin / staffisagrie anderhalb quintlin / perrum auch so vil / agaricũ / ingwer der do weiß ist eĩ halbs quintlin / iedes werd ein wenig gestossen gröselecht / võ binde es in eĩ clein düchlin / als groß als ein haselnus / vnd halt es im mund / vnnd küe es etwan vff ein halbe stund / so zühet es vil böser fůchtikeit vß dem houpt / Das magstu zůr wochen / zwei oder dry mal bruchen.

Ein gůt puluer für engkeit der brust / vnd vff stossung der lungen.

Nym fuchs lung / Mistel von einem byrbaum / iedes anderhalb lot / leber krut eichẽ mistel iedes ein lot / alant wurtz ossa de corde cerui / iedes ein quãtlĩ / isopp nepte zymet / neglin / ingwer / iedes ein quintlin galgen / cardamomelin / cubeben / muscat nüß / muscat blüet / iedes ander halb lot / mische das alles zůsamẽ võ stoß es zů puluer / võ thů dar zů fein zucker / als schwer / die stuck all wygẽ / võ menge es durch ein ander / wie ein traget / võ gebrucht morgens võ abens / iedes mal ein quintlin öder darnach die kranckheit ist / es hilffet

Ein secklin zů machẽ für blödikeit des magẽs / vnd für die würme / võ das ein menschen darwend machet / võ zů allen wetagẽ des magẽs es sy võ hitzẽ öder kelten

Nym kruß balsam zwo hant vol wermůt/salbei/skabwurtz/můter krut/wolgemůt oder rost/iedes ein hãtvol/ruthen wassermůtz/bolei/pfirsichlaub/nußlaub iedes eī halbe hãt vol/reinfar blůmē/galgē/strein kle blůmē/lorber/iedes ein halb lot/stoß das alles groblecht/die krůter schneid/vñ thů es in ein seclin/vnd nym darnach dē bestē wein/dē du habē magst vnd mach in siedē vñ stoß das seclin dar in vñ ball es wīō vß vñ lege es vff dē nabel als warm du es erlidē magst es hilffet

Ein güter dranck für gschwer ō brust vnd für die böse melancoly.

Nym violotē/burretsch oō borras blumen/oyē zūg/iedes ein halb hãtvol/pflumen vō damasco ō grossen zů latin prūna damascena.yy.engelsüß süßholtzsafft oder schlecht süßholtz iedes ein lot/senet bleter.iiii.lot/turbith/agaricū/iedes ein lot mirabolani der gelbē/mirabolani indi rosenn der roten/iedes ein halb lot.maurrutē apostemē krut/erdrouch/hirtzzung ysop/iedes ein halb handvol/vñ stoß es alles zůsamen vñ güß darober ein maß wasser/vñ süde das biß das es fier theil insüdet/dar nach nim es vnd seyg es aß vñ thů darzů ysop wasser/cardo benedictē wasser/iedes.viii.lot vnd yvi.lot zucker vnd laß es erwallē vñ bruch dar vō abēs vnd morgē vff zwo stundē nach dē nachtimbs/iedes mal ein halbē becher vol das ist gemeinclich fier lot es hilffet wol.

Ein güte salb die da macht har wachsē.

Nym schel krudt die wurtzlē/oō mēig hopffen iedes die wurtzlen vnd stoß das rein zů pulner/wiltu so magstu sie grün stossen vñ menge dar vnō acht eierweiß vnd.yvi.lot honig das distilliert ist vnd nim dar nach rockē äßer die gebrēt seind eyer schalē römischē kümel/mastix iedes ein lot schlangē schmaltz ein quintlin vñ stoß die obgeschriben stuck wol rein vnd nym darnach iung schweinē blůt als vil als sein gnůg ist dz es werd wie ein salbe

Die schel wurtz vñ die odermenig vñ das honig wasser vñ eier weiß/werd sůderlich noch ein mal distilliert/darnach in süderßeit beßaltē vñ die andern stuck mit mischē als dē kümich vñ dē mastix.

Ein güt pulner oder traget zů dē hirn vñ zů sterckē die memorie vñ gedechtniß dan es reiniget dz hirn vñ vertrybt auch schwindeln/bringt begird zů essen/vnd bringt oder beßelt einen gütē natürlichē stůlgang vñ vertreibt die winde im leib vñ ist gůt der lungē vñ brust geschwulst vnd allē andern glidern vertreibet es die vnnatürliche hitze/werde gemacht also Nym loßstöckel/salbei/satureregie zů latin bethonie/maioran/enis/cardomomelin peterlin sot/cruß balsam/origanū dosten oder wolgemůt/dill sot/zirwā.matkümel fenchel/eber wurtz sot/römischen kümel garten müntz/welrouch/mastix/boley quendel/schell wurtz/zů latin celidonia/kirch ysop/langē pfeffer/schwartzē pfeffer camel howe/zů latin squinantiū römisch spica iedes ein quintlin/ingber/muscat nůß/süßholtz/zimāt/iedes ein lot/berrū wilden galgen/muscat blüet galgē/negelin/saffran/iedes zwei quintlin/ougenn trost/fier lot eichen mistel/fiolen wurtz/cubeben iedes fier quintlin/anacardi do bereit seind/nach der meister kūst vñ lere anderhalb quintlin/vnd misch disse ding alle durch ein ander vñ stoß sy clein zů pulner/vñ misch dar vnder.yyvii.lot zucker/vnd werd gebrucht morgens früe mit einem gütē wein oder mit disen dreiē wassern/die in sunderheit stercken denn magē vñ das houpt. Nym kruß balsam wasser/ochsen zungen wasser/rosen marin wasser/cardo benedictē wasser/iedes fier lot/oder als vil als du wilt/eins nur als vil als des andern.

Ein güt vñ gerecht pulner zů beßaltē den leibe vor dez wetagē des paralisis.

Nym coriander ein lot/muscat blüet/muscat nůß/negelin/roten sandel/helffenbein schabot/pariß körner/süßholtz safft/

ledes ein quintlin/ ingber/ cubeben/ gal-
gen/langen pfeffer/agley ſot/eichē miſtel
benedicten körner/ vnd benedicten roſen
körner wurtzeln/rote corallen / ſcharlach
krudt/bethonig/römiſchen kümel/Roß-
marin blümen/lauander blümen/ ſalbei
blümen/pomerantzen ſchelfen/zimat rin
den/iedes ein halb lot/dia antſos / dz iſt
ein confect von roſemarin blümē/ ander
halb quintlin/diambra ein quintlin/lig-
num aloes vñ balſamholtz iedes.vv.ger-
ſten körner ſchwer/werd alles rein geſtoſ
ſen vnd dar vnder gemiſt.vii.lot zucker
werd gemacht als ein trager. Item vō
diſem vorgeſchribē pulver ſol mā bruchē
allē tag/morgēs vñ abēdz / iedes mal als
vil als eī baum nüß alweg vor dē imbis
zwo ſtūdē/nachtz.ii.ſtundē nach dē eſſen

¶ Ein gütt vnnd bewert pulver für
das zäpflin im hals / das do kumpt von
vberflüſſiger füchtikeit ſo es geſchwollen
vnd gebleit iſt vō vil keltin. Nym langē
pfeffer/ ingber/ iedes ein halb lot/ paris
körner ein quintlin / bertrum gebranten
alun iedes ein halb qnintlin/zepffel krutt
vii.gerſten körner ſchwer/ weiſen hunds
kodt.ii.quintlin / werd alles rein zů pul-
ver geſtoſſen/ vñ vff das zepfflin gethon

¶ Ein gůt pulver vnd bewerte artzney/
do einem die lung in die kele ſteiget/vnd
auch für ander gebreſten/ die da kumen
von der lungen/ Nym lungen krut ein
halb lot/fuchß lung anderhalb quintlin/
ſüß holtz/cbriſt wurtz/yſop/ alant wurtz
iedes ein halbs quintli/nept krudt/ engel
ſüß/iedes das drittē teil von eim quint-
lin/eichen miſtel / der edlen ſalbei/ birtz-
zung/neßlen ſot/negelin/ingber/langen
pfeffer/iedes.vv.gerſten körner ſchwer/
galgen/cardamomelin/cubebē / muſcat
nüß/muſcat blüet/iedes achthalb gerſtē
körner ſchwer/werde alles geſtoſſen/vnd
zů pulver gemacht/vnd dar vnder zwey
lot zucker gemiſchet/ vnd werd gebrucht
morgēs vff ander halb quintlin mit yſop
waſſer. ¶ Ein gůt pulver das do layiert
vnd purgiert alle fier complexion on allē
ſchaden. Nym wolffs milch wurtzel/der
cleinſtē vñ waſch ſie mit endiuiē waſſer
zwei teil vō eim quintlin ſol ſein ō wurtz
len/ſener bletter ein quintlin/turbit/weiſ
ſen weinſtein/ engel ſüß/ iedes das drit-
teil von einem quintlin/vnd fier gerſten
körner ſchwer/lerchē ſchwam/ſchamonee
die da bereit iſt/reubarbari/ingber/iedes
yviii.gerſten körner ſchwer/zymāt/anis
fenchel/ſüß holtz/römiſchen kümel/nege
lin/muſcat blüet/galgen/violen /borras
blümen/ochſenzung blümen/ſal gemme
iedes.vi.gerſten körner ſchwer / maſtix
yii.gerſtē körner ſchwer/werd alles zů ſa
men geſtoſſen vnd rein gepulvert/ vnnd
werde da von genomen morgens ander
halb quintlin einer ſtarcken perſonen.ii.
quintlin in wein oō in einer erbs brüegen

¶ Ein gůt waſſer zů ſcherpffen das ge-
ſicht vnnd für die flecken in den ...gen.
Nym odermenig/yſen krut/fenchel/ru-
ten/rote roſenn / eins als vil als des an-
dern vnd ſtoß es/oder quetſche es in einē
mörſer ſtein oder hacks vñ beſprenge es
mit gütem ſcharffen wein/vñ laß es alſo
ſton vñ putrificierē in balneo marie.iii.
tag vnd nacht/vñ darnach werde es ge-
diſtilliert in einem cucurbit. Vnd ſun-
derlich was krafft diß waſſer hadt / von
diſen vorgeſchriben krütern/vnd zů was
kranckheiten ſie dienen / ¶ Es iſt gůt für
drieffende augen vnd iſt hinweg nemen
alle weragen die do kommen von kelte es
iſt drucken vñ clarē die zeßern der augē
vnd vertreiben die flecken/wiltu aber dz
es die flecken feſter hinweg treib / ſo thů
dar zů andorn vnd hüner darm/das die
rotē blömlin hat genāt zů latin flāmula /
brēn krut/ iedes halb als vil als ienereins
vnd diſtilliers auch mit dem vorigen ſtu
cke vnd wan es alſo diſtilliert iſt/ ſo nym
dar zů mirrā gäffer vñ aloe/iedes eī qūt
lin/ vñ bind es in ein düchlin vñ hencke
es in dz waſſer/ſo iſt es gerecht gemacht.

¶ Diß wasser sol gebruchtt werdē obentz vnd morgentz in iedes aug ein tropffenn gethō das hilfft wūderbarlich wie obstat

¶ Ein gūt aqua vite composita das ist dōglich allen siechtagen / was do kampt von keltin vnd das werde also gemachtt nym fenchel . peterlin . spargen vñ dusent blat oder garbe . walt distel . endiuiē / scharlach die wurtzlen iedes . vi . lot muer rutē . vi . lot vñ misch es mit weissez gūtē wein alles wol durch ein ander vnd distilliers durch ein alembick .

¶ Das erst puluer zemachen dar zū nim kümel römischen . zimant rinden ieds . vi lot . neglin . iii . lot . lignum aloes ist paradiß holtz eī quintlin . ingber . pfeffer iedes fier lot . galgen . cubeben . nept . Jobstöckel sot iedes zwei lot . spicanardi . neglin iedes ein lot . werde alles zū puluer gestossenn vnnd das behalt also .

¶ Das ander puluer nim zimant rindē neglin . spicanardi süß holtz . langē pfeffer iedes ein lot . mastix . gelben weissen vnd roten sandel iedes ein lot . vnnd dise ding werden auch alle rein zū puluer gestossen

¶ Zū dem ersten nim des ersten wassers von den wurtzlen distilliert . iii . theil vnd der zweier puluer zwei theil vñ distiliers wider durch ein sack vnd thū dar zū rotē wein ein halb maß vnd wan es ist gedistilliert durch den sack so distilliers durch ein alembick . doch wiltu so magstu mer nemen ye lützler ie besser . Vnd wan es also distiliert ist . so thū dar zū . ambra vnd bysam iedes . vii . gerstē körner schwer vñ henck es in dz aqua vite vñ deck es vast wol zū vnd stell es do vast vil hitzen ist das sich es wol durch ein ander temperiert . so ist es gerecht .

¶ Item von disem wasser den wein gemischet bringt ein gūt memorien . iedes malzwen tropffen den alten zū allen imbes den iungen von . yy . oder . yyy . iaren zū wochen dreiī mal wan sie das wasser nicht möchten bruchen im wein so söllen sie ie vber fier tag dz wasser drinckē eins güldin schwer morgens nüchtern dē vierden tag darnach des puluers eins dritten theil schwer von eim güldin das ist einn scrupel den tag drew mal iedes mal wye ob geschriben stot zümorgen zū mittem tag vnd zū nacht in der speiß .

¶ Der wirdig meister Jsaac . als man das vō im liset / hat diß wassers gebruchtt nüchtern / vnd auch in der malzeit / also driī oder fier troffē in eim löffel vol wein getruncken vnd spricht welcher mensche dises wassers also bruchtt der erlebt die zyt im vō got vff gesetzt / vnnd behüt in vor allen kranckheiten biß zū seinē vff gesetzten alter auch magstu dises wassers dich gebruchē so mit schmyren dein angesicht behalt vnd macht es schon .

¶ Item es scherpfft auch die vernunfft / vnd vertreibt trurikeit also getruncken vnd darā geschmeckt / Es ist auch sterck lich zehilff kümen der naturlichē wörm des leiplichen geistes wan es würt bekert zū blüt . Welchen tag auch einer diß wassers trinckt vñ bruchtt mit schmecken der hab gūt hoffnung das in des tags / der schlag oder paralisis nit trüffet .

¶ Item es ist auch gūt für vergifft vnd stinckende nebel so sie seind sol man dye naßlöcher vñ die schläff da mit bestrichē vnd dar an in einem schwālin schmeckē behüt dich vor allen bösen lüfften .

¶ Ein ander köstlich vnd gūt aqua vite des tugent man nicht kan gnūgsam lobē vnd schreiben zū allen bresten vñ krancheitten des leibs .

¶ Nym der edlen salbey . vii . lot muscat nüß / ingber / neglin / pariß körner / zimat rinden iedes ein lot / ruten bleter / lot öl . bibergeil anderhalb quintlin / spicanardi maioran iedes ein quintlin . rosen marin blümen / citernat rinden iedes driī quintlin / Disse ding werden all zūsamen gethon / vnnd dar vber gethon gebranten wein zwo maß vnd stel es zū putrificierē

vlit. tag. vnd allen tag werde es ein mal gerürt/ vñ darnach distilliert in eim alē bick/ vnd werde darin geßenckt/ ambra bysam/ iedes ein gersten korn schwer.

¶ Jtē diß wasser im imbis vñ zů nacht ein tropffen oder zwen yngenomen beßūt dich vor haupt wee/ vnd grawe des haars so du dich auch da mit bestreichest/ Ob auch einem wee in dē mund were an den büllern oder rachen der beßalt ein wenig des wassers dar vff es heilt/ Es ist auch gůt für geschwinden vnd onmechtikeit so man das mischt mit tamariscen wasser vnd es bruchet. Es wert auch das zitterē der glider. Jtem der sein antlit da mit bestreicht/ macht vnnd beßalt es glat vor runtzlen. Es wider bringt auch einē sein gesprech. Es ist auch gůt für dz krimmē in dem buch das do kumpt von vberflüssiger füchtikeit vñ cristiert ser. Es weret auch der wasser sucht/ die da kumpt von keltin wan man das trinckt vnd sich da mit schmieret. Es ist auch gůt für dy vnreinikeit der maltzy/ so ein teil von disem wasser vnd duben kropff wasser dz zweit theil dar vnd gemischet wirt vñ trinckt es steticlich zur wochen drü oder fier mal vnd die maltzy da mit stetigs bestreicht/ der wurt vffenthalten vnd erweret sich gewischlich/ es sei dan das die vffetzikeit gar ful sey mit ein ander.

¶ Zů distillieren ein capunen.

¶ Jtem man sol nemen ein gůten alten capunē/ vñ sol in also gantz nemē vñ bereitē die dern vñ das feißte darin lassen vnd sol in stossen clein/ bein vñ eins mit dem anderen/ vnd dise nach geschribne stuck dar vnder thůn/ vnd sol in da mit distillieren in eim alembick schribt marsilius ficinus obgenant alles im vorderen büch klärlich/ Nym süeß mandel kern/ thañ kernē/ melon kernē/ hasel nüß kern die sollen all schön gereiniget sein vñ thů die rinden dar vō iedes zwei lot. hāburtē oder han berlin die do wachsen vff den rosen stöckenn. sebestenn iedes .yy. oder cürbs sot kürbern oder zisern sot. Erdnüß sot iedes ein lot/ kapeln/ burtzel krudt/ weissen magsot/ kütten sot iedes ein halb lot/ süß holtz safft drü quintlin/ gummy dragāt gummi arabicū iedes ein quintlin/ electuarium resumptium regum/ ein pulver also genant electūm restaurantiūm das findet man in den apotecken/ diasatrion ein latwerg also genant/ tria sandali ein pulver von den. iii. geschlechten sādel also genant gelbem weissen vnnd roten/ aromaticum rosarum descriptione Gabrielis einn pulver genant also/ wirt gemacht von rosen das recept hat gemacht ein artzt geheissē doctor Gabriel/ in sonderheit zů stercken als vil als die wasser/ des iedes ein halb quintlin/ neglin/ ingber/ zimat/ saffron/ muscat blüt/ muscat nuß storax calamite also genāt iedes ei quintlin/ rosen wasser/ ochsen zung wasser/ hertz krut wasser iedes. vii. lot/ werd vnder einander vermischt dise stuck alle/ mit dē caponen/ vnnd werd gesetzt in balneum marie zwen tag in alembico. vñ darnach so gemach distilliert/ wer es das es einer vermöcht so leg er in die distillatz. yy. ducaten oder reinisch goldt. yy. oder .yyy. Disses wasser also distilliert/ ist gůt für allen siechtagen wan die da blöder natur seind vñ schwach/ die ist es wider stercke vnd die do abnemen an der natürlichen krafft/ ist es wider stercken vnnd wyder bringen wie vor hien/ vnd diß wasser ist gůt allē krancken des gantzen leibs/ die da mit zů müttern vnnd zů weren/ Hye vmb kürtze nit alle beschriben seind/ wan die lerer haltē gar vil dauon.

¶ Diß ist die geschrifft des erstenn electuarium oder pulver genāt electuarium resumptiuum/ ist gesprochen ein latwerg die da gůt ist/ wider zů bringen vnd entphahen die füchtikeit/ als den die do hāder ein durren hüsten/ ptisis genant/ für die da lungen süchtig seind/ vnd für das abnemen febris etica genāt vñ ist sterckē

die krafft der sperma/vnnd macht feißt vnd wol bei leib/vnd wurt also gemacht Nym rote rosen/süß holtz/vnd süß holtz safft/zisern/violen/neglin/gebrant helffenbein/rotē sandel/ melon sot oder pfedsot/iedes ein halb lot vnd ein halb quintlin reubarbary / lignum aloes / muscat blüt/weissen sandel/kurbs kern iedes ein quintlin/ vnnd das drittheil von einem quintlin. spicanardy nit marien magdalenen blümen/die mann in die laug seck dün/roten sandel/ dragant ein gummy also genāt iedes.i.lot. storax calamite ei gümi also genant/borras blümē/ingber iedes ein halb lot / amidū ist krafft melezucker penidium auch ein halb lot/gümy arabicum/quitē kern/papel/mādel kern der süssen/la ctuken somen/ bortzel krudt somen/ weissen mag sot/ galgen/ thann baum oder pinië kern/sebesten ein früchtwie gedert blümen also genant / die bein von eins hirtzē hertz/latine. ossa de corde cerui/iedes anō halb quintlin/see blümē langen pfeffer iedes ein quintlin vnd ein drit theil vō ein quintlin/stoß das alles zū samē vñ thū dar zū fünff pfunt zucker den zucker süd vor hin mit borras krudt wasser vnnd ochsen zungen wasser/ am letzsten wan der zucker gesotten ist so thū dan die stuck all dar in vnd rür es durch einander/ vñ so du dar von issest zū allē malen wider bringt die natürlichē füchtikeit vnd macht feißt oder wol beleib doch machstu die gewicht dar an halbieren ob es dir zū vil vnd köstlich were.

¶ Zū den schwachen nieren.

¶ Diasatyrion würt genāt vō der würtzlen satyrion / würt darus conficiert ein latwerg/wan satyriasis ist ein kriechisch wort gesprochen ein vff hebung der rüten wan mā sol es den gebē die da omechtig seind an den nierē wan es bringt grossen lust vnd begirde den selbigen/ wan einer die vnkūschheit vñ den glust von etlichē geschichten verloren hat/vnd man sol sy buchen vff ein mal/mit warmem wein ein lot/ vnd das findestu gemacht in der apoteck.

¶ Electuarium restauratiuum hat ebē die krafft vnd tugent wie das obgemelt electuarium resumptiuum.

¶ Ein gūt wasser das da sterckt die memorien vnd kreefftiget das hirn vnd den nucan das ist den ruck gradt/vnnd alle glider die do dienen zū dem haupt so mā das drincken ist morgens vnd abens vff zwei oder drew lot mit gütē vnd weissen wein/werd gemacht also.

Nym maioran/basilienn krudt/ wasser mūntz/iedes fünff hant vol/muscat blüt/ ein halb pfundt/bysam ein quintlin/ die ding die zū stossen seind werd gestossen/vñ was zū hacken ist werde gehackt vnnd laß digerieren vff.viii. tag in einē roß mist darnach distillier es per alembicum in balneo marie / vnnd bruch des nachts.ie ein kūchlin das ist ein quintlin mit dianthos so er es zū dem haupt wil bruchen/so er es aber zū dem hertzen wil bruchen/so sol er diamargarithon bruchē ein quintlin oder anderhalbs/so er schlafen wil gann.

¶ Ein ander gūt vnd gerecht aqua vite vñ wasser nach der lere/Arnoldi de villa noua/das do erfaren vnd bewert ist/zū stercken vñ krefftigē den altē die memoria dz ist dy gedechtnüß wider zū bringē.

¶ Nym rosen marin wasser/ maioran wasser/hertz krudt wasser.iedes.viiii.lot ochsenn zungen wasser fier lot/ confectio anacardi ein lot/mastix/wissen weirach spicanardi/ iedes ein halb lot/ batenienn wasser der brunen/lauander wasser bolei iedes .viii. lot vñ werden disse ding alle durch ein ander gemischt vnd an die sonn gestalt in ein circulatoriū.xxx. tag wer es aber sach/das du nit sonnen hettest/so distillier es ab in einem balneo marie/vñ werde gebruchet zur wochen zwei mal vff zwei oder driū lot hilfft wie obstat / vñ ist auch das haupt in gesuntheit halten.

¶ Ein ander edel vnnd gůt wasser/ das do vast gůt ist / vnd ein gůt gedechtnüß bringt vnd behalt/sterckt vnd krefftiget sie vnd sterckt vast das haupt vnnd das hirn/so man es des morgens vnnd des abens ist trincken/iedes mal vff zwei lot so mā ist das hinder theil des haupts do mit bestreichen zů der wochen drew oder fier mal /werd gemacht also.

¶ Nym/ (Q)ůter krudt wasser . viii. lot. maioran wasser/rosen marin wasser borras krudt wasser / stein klee wasser / gelb violaten wasser. ochßen zung wasser/mey blůmen wasser iedes fier lot. species dyambra/species dyaplitis cum musco plitis arcoti con/iedes anderhalb quintlin / confectio electuary hamech nach der lere Jo mesue/confectio anacardi/ nach der lere mesue/iedes anderhalb lot. dise stuck vnd wasser / sol man vnder ain ander lassen putrificieren/in einem roß myst/ in einē circulatorium drey tag/vnnd werde darnach distilliert in balneo marie/mit grosser fleiß wol vstopfft vñ mit sanfftē fůer

¶ Ein aqua vite das da gebrucht hat hertzog Albrecht bischoff zů Straßburg welches wasser offenthalt vñ sterckt den leib vnnd behalt in wolmögend/ so man das ist bruchen mit trincken /vnnd mit trincken vnd mit schmieren/vñ dy speiß vnd das tranck da mit mischen/ym specierum diamargaritho n/dyarodon /dyambra/diamusci ana das ist eins als vil als des andern ietliches ein quintlin aurea alexādria/leticia galieni / metridatū tiriace .ana das ist/ auch eins als vil als des andern ein halb dragma. zucker tabarzet ein vntz/vnd thůr zwei lot/ cassie extracte ein quintlin sirupi de sticados el lot/sirup liquiricie zwei lot/flores anthos ein quintlin/musci fünff grana/das ist .v. gersten körner schwer vnnd aqua vite sed cum quinta essencia melius esset. das ist gebrāter wein der gemacht ist in dem fünfften wesen als vor stat wie man das machen sol/vnd drew pfundt schwer sol das sein vnd dan gedistilliert/wie ander aqua vite als offt hie vor vñ nach gelert ist/vnd dan gebrucht wie obstat/ist vast gůt vnnd nütz.

¶ Ein ander aqua vite vnnd das würt grün an der farb/ vnd hat auch gebrucht der byschoff von straßburg.

¶ Für ptisin dz ist für die brust sücht vñ sterckt den magē/ob der vndauwig wer so macht es in lustig vnd gesundt/ vnnd behalt dē gantzē leib vor zůseliger kranckheit / so du da mit ő spyß vñ trāck mischest vnd das brucheſt nach deiner begerūg

¶ Item nim aqua vite/ das ist gebrāter wein/der drew mal gedistilliert ist mensuram vnam. das ist ein maß/vnd nim manipulum vnum das ist ein hāfol melisse / das ist hertz krudt / mente ein halb hantfol salvie demelioti vnd thů das zůsamen in ein geschür/vnd das aqua vite yyy. tag an die sonē gesetzt. so ist es gnůg darnach gedistilliert durch balneum marie. so würt es stercker ob du wilt/vnd solich wasser behalte zů grossen eren.

¶ Das ist ein ander aqua vite / welches tugent vñ krafft / kein mēsch mag gnůg erkennen/die es von im selber wirckt / so es zů dem leib gebrucht würt vñ hat wůderlich vil thugend an im/für alle krānckheit/so man das auch ist bruchen mit ein wenig trincken/vnd die speiß vnd trāck do mit mischen ist / vnnd gebrucht nach deinem radt/also du wol erkennē magst.

¶ Item nim salvie de melioti das ist. der gůte salbei. vii. lot nucis muscate dz seid muscat nüß. zinziber das ist ingber/gariofili/das seind negelin/grana paradisi in der appoteck/cinamomi. das ist zimmen rindē ana das ist eins als vil als des andern ein lot. foliorum rute/das seind rutē bleter/lor ől/ana. auch ietliches ein vntz/ das ist zwei lot/castorey / das ist biber geil dragma vnum / vnd bedůt ein quintlin spicanardi dragma semis dz ist ein halb quintlin/corticis citri/flores anthos. aā.

eins als vil als des andern/das ist drew quintlin/sanſuci ein quintlin. vnd werd zertreiben mit ein ander/vñ sol mit gütē starckem wein ingossen werden vff zwo maß vnnd putrificiert werden/vff. xiiii. tag/vnd allen tag sol es gerurt werdenn vnnd dan gedistilliert in einem/ alēbick so ist es gerecht vnd gūt.

¶ Ein gūt wasser zū den augen.

¶ Nym epfich sot/fenchel sot/ruten/ysen krudt/ brune bethonig/ maioran/ adermenig/ hnndes zung/gamander/ bibenel/augētrost/salbei/eber krudt/wünschelring/siler montā. iedes eins als vil als des andern/vnd thū dar zū kinds harn als vil als dich dunckt das es gnūg sy vñ thū es in ein mörser stein/vnd contendir es durch einander/vñ thū zū iedem stuck als manich stuck darin gat zū iedem ein grana schwartzen pfeffer. vnd laß es ston zwen tag vnnd zwo nächt zū inbibiern/ vnd distillier es darnach durch ein alembick mit senfftem fiier/ vnnd wan du es also ab hast lassen sanfft distillieren so behalt es in einē wol verstopfftē glaß vnd bestreich morgēs vñ abēts dy augē da mit

¶ Zū wyssen zenen.

¶ Nym lutern allun vnd distillier denn in einem helm vñ mit dem selben wasser weschē die zen sy werdē weiß als ein schne

¶ Für das krimen.

¶ Nym fenchel sot/matkümel/cimin sot dar uß mach ein pulver / daß isse vff gebraten byren ist gūt.

¶ Ein anders nym nept salbei / camillē adermenig das süde mit halb win vnnd wasser vnnd vber dem laum soltu switzē Oder nim ein grossen bad schwamē vñ stoß den in die gesotten krüter also heiß/ vnd druck in wider vß vnd lege den also heiß vber dē buch als du es erlidē magst Du macht auch zū den krütern thün ybisch/ paritarie vnd fenū grecū.

¶ Für daß essen im munde

¶ Nym weissen starcken wein oder malvasier ein quart/wegrich wasser/korn rosen wasser iedes vier lot spon grien. i. lot roß honig. ii. lot misch das alles zū samē vnnd wasch den mundt zwüren im tag damit es hilfft.

¶ Für den' hüsten.

¶ Nym figen. ii. lot die schneid klein/rosin. ii. lot/ liquiritie geschabt. ii. lot panis zuccari. ii. lot honig ein klein gleßlin vol koch das in einem nuwen hafen da fünff oder acht maß in gond biß das ir ein insüdet/ so laß es kalten vnnd trinck des abens vnd morgens als warm du es geliden magst.

¶ Zū der brust.

¶ Nym geschabē sieß holtz. vii. lot fēchelsot. vi. lot/ enis auch so vil/ calm' coriander ō bereit ist iedes. iii. lot/ daruß mach ein pulver das buch abens vnd morgēs ist gūt für den hüsten vnd das haupt we vnd den augen/vnd machet vß werffen vnd stercket den magen vnd weret das vff riechen in dem haupt/ vnd vertreibt den stinckenden munde.

¶ Wer verstopfft ist.

¶ So einer nit mag zū stūl gon so bind im ein halb nüß schal vol butter weckelin vff den nabel vnd das behalt also dy gātz nacht/so gwint er ein stūl gang/doch lūg dz es nit zū lāg das beliße es schied im süst

¶ Ein vßerwelt vnnd wunderbarlich aqua vite/das do in im vil krafft vnnd dugent hat/das werde also gemacht.

¶ Nym aqua vite oder gebranten wein der do. vii. mal gedistilliert ist zwo maß/ ist gewonlich acht pfund/ingber/ negelin iedes ein halb pfund/ zimant ein fierling muscat nüß ist acht lot/ ein quintlin Römischen kümel/weissen werouch/ alipte muscate iedes ein quintlin/violatē zucker/rosen zucker/rosata nouella ein pulver also genant/iunckfrowen honig zwei lot wein von grauat öpffel. viii. lōt/fenchell

wasser/rosē wasser iedes.viii.lot/saffron lignum aloes iedes ein lot/galgen/langē pfeffer iedes ein quintlinn/spicanardy/ der besten borras blümen iedes ein quintlin/salbey/tormentil/augen trost/vnnd bolei/apostemen krudt/ruthen/wermüt spitzen wegeich/berhonig/ysop/camillen quendel/schoffzungen/violen krudt/dise krüter söllen alle grün sein vß welchē mā mag machē den safft von iedē wer besser iedes ein pfundt vnd waß do zů stossen ist/werde gestossen/vnd werde alles zů huff vermischet vñ gedistilliert vff einē sanfften feur/in balneo marie/vnd wan es gedistilliert ist so thůnn dar zů gůten venedischen tyriack/vnd laß es also stan vnd bruch dar von/deck es wol zů das kein dampff do von mag gen.

¶ Diß wasser wan es also gemacht ist/ so hat es gar vil heimlich tugendt vnnd krafft/wan man es ist bruchen/wie ich hernach wil lernen.

¶ Wan einer von dysem wasser zů der wochen zwei oder dreů mal ist bruchen so man nüchtern ist/so ist es ein menschen behalten vor allen kranckheiten im leib/ die do komen etwan von der natürlichen vnd geistlichen krafft das dy natürlichen krafft etwā entget/ist es vast sterckenn/ vñ behaltē ein menschē iung vñ frölich.

¶ Zů dem ersten ist es döglich zů allenn wetagenn des haupts/des hirns/der adern/der iuncturen vnd ist behalten dz haupt vor allem vber fluß als etwan der erbgrint/für alle böse füchtikeit als auch für das paralisis/vñ werde gebrucht also morgens so sol man do mit die stirn bestreichen/vnd das geschehe.iv.tag nach ein ander.

¶ Disses wasser ist auch sterckenn das hirn wan man es ist bruchē mit fenchel safft vñ borras krudt safft/vnd maiorā safft/iedes eī dragma/wā mā es ist auch bruchen also mit den vorgenanten saftē so ist es vertreiben catarrum/vnnd ist sterckenn die memoria/das ist die gedechtniß vñ ist auch gůt für die heyserkeit der stimmen das do etwan kumpt von gebresten der lungē das man in einer hitzē trinckt/wan mā es ist mischen mit disen zweien wassern/ruthen vnd ysop wasser zů den vorigen wassern iedes fier lot.

¶ Es ist auch gůt für röte der augen für dusterkeit vnd für zehern der augen/vñ für alle wetagen der augen/das do kūpt von keltin wan man die augbroen oben mit waschet vnd an die schläff streichet.

¶ Es ist auch gůt den die nit wol hören wan mans ist warm machen vnnd ein tropffen oder zwen in die oren thůt obēts. so du schlaffen gast.

¶ Es ist auch gůt vnnd döglich für flüe der zen vnnd des zan fleischs wan mans warm ist machen vnd ein bawmwol darin netzen vnd dar vff legen/vñ ist vast döglich für vbel riechung des mundes.

¶ Es ist döglich für alle flecken vnd rūden des angesichts/vnd sunst für ander mer zůfel am leib der gleichen als pustuli gutta rosacea/vnd ander zůfel des angesichts wan man dise noch geschribē stuck ist thůn zů dem aqua vite/vnd ist es lassen ston ein tag vnnd ein nacht so ist es vns gůt vnd nütz/für alle wetů der zene vnd des zanfleischs/mastix/weirouch balaustie/gall öpffel iedes ein halb quintlin vñ ist es im můdt haltē mit gargarē.

¶ Es ist auch nütz vñ gůt für das paralisis wan mans ist mischen mit ochsen zungen wasser/maioran vnnd lauander wasser/iedes zwei lot vnd des aqua vite fier lot.

¶ Es ist auch vast nütz vnnd döglich/ für alle zittrem glider es sei für das paralisis oder für alle kranckheiten vnd für geschwulst ö glidern/wā man es ist mischē mit disen wassern/lauāder wasser/hymmel schlüssel wasser.maiorā wasser.rosen marin wasser iedes ein quintlin.

¶ Es ist ver zeren vñ zertheilen die fleg ma salsa.vnd die melancoly/wan mans ie vber drey oder fier tag ist bruchen in dē wein vnd vnder der speiß iedes mal vff ein halbs quintlin.

¶ Für das paralisis ist es töglich/wann man morgens vnnd abentz ist dar von bruchen.iii.tropffen/ vnd werd mit inbiert mit disen nach gönden stucken/die seind warm vnd druckē. nym betßonig die brune/ tormentill wurtz / steinbrech/ andorinn/walt meister/viol krut / borras krudt/gamāder/fenchel sot/ salbei/ kruß balsam/bach müntz iedes ein lot vñ güß dar vber aqua vite composite .ii. pfundt vnnd laß es ston drey tag vnnd neme es darnach vnd stelle es in balneum marie drey tag/nach den fier tagen so distillier/ es sanfftiglich abe/mā sol auch die schläff do mit bestreichen/hilfft als oß star.

¶ Es ist auch nütz vñ döglich allen den die do haben kaltem agen vnd ist verzerē vnd zertryben alle flegma vnnd alle flegmatische melācoly/ wā man es ist bruchē morgens vff ein lot mit. ii. lot kruß balsam wasser das nach ein anō ie vber.iii. tag ein mal/ wan mā dises wasser genāt aqua vite mischet mit andern cristieren vnder ein pfundt cristier.iii.lot des wassers / ist es vertriben das feber quartan.

¶ Es ist auch gūt vnnd töglich für alle wetagen des miltzs.das do gewonlich ist den sūreichen vnnd die do seind subtiler vernūfft als marsilius ficin⁹ sagt omnis ingeniosus melancolicus diß krancheit heißt opilacio splenis das ist verstopffūg des miltz.

¶ Es ist auch helffen allen schwangern frauwen zū einer leichten vnnd frölichen geburt wan mans ist mischen mit zwey lot viol wasser vñ bolei wasser.ii.lot des aqua vite.ii. quintli. diß wasser ist auch stellen vnd werē die krancheit der frowē genant menstruum album/wan dz anō heißt rubeum/ das sie nicht weiter erclerung darff von zūvel der krancheitenn der frowen / es ist heinwegk nemen alle wetagen der frowen nach der geburt.

¶ Es ist auch nütz vnd döglich/ für alle gewuntē/es sei vsserthalb oder inerthalb des leibs/ wan mā ist nemē vnd drinckē mit sanickel wasser/vnnd mit walwurtz wasser iedes fier lot/ vnd dz ein lot aqua vite/ Es ist auch nütz vnnd döglich für alle vergifft wan mā ist dar zū thū oleū laurinum das ist lor. öl.iedes ein lot/ Es ist auch fleisch vnnd alle andere speiß behaltē vor aller vnzerstörlicheit der fulūg wan man das fleisch ist mit bestreichen vnd alle abgefallen wein als weich/trübe ist es wider in sein rechte substātz bringē vnd behalten alle füchtikeit die dar vnō kumpt/vnd aller krüter krafft vnd tugēt ist es bringen in sein substantz.

¶ Daß aqua vite sprechenn alle natürlichen meister das do wirdt distilliert vō rotem wein/sol das best sein.

¶ Man sol sich auch in sunderheit hütē/ das mā das aqua vite composite sprechē die lerer/nicht soll bruchen morgēs nüchtern mit anderem wein / sonō am imbis den wein mischen das solle vber drei tag ein mal sein.

¶ Auch sprechen die meister / dises aqua vite composite/ist essig in seinē gesmack vnd substantz verkeren.

¶ Dises wasser wan mā ist dar in netzē ein thüchlin vnd ist es anzlinden so ist es brennen wie ein kertz on alle füchtikeit.

¶ Dises wasser wan man ist nemen ein halb pfunt vñ fier lot der wurtzlē genant valeriana das ist baldrion vnd ein maß gūten fiernen wein/ vnd das bruchē mit trincken ist den wassersüchtigen die sücht hinweg treiben/das ist ein war vnnd gewyß artzney dar fur.

¶ Ein güldin wasser zū dem hertzen beschreibt rasis in dem.y.capitel.

¶ Item nim inden öpfel/wilden zitwan vnd wilden galgē/ietliches anōhalb lot byber geil castorei die süß vñ die bitter.ii. wurtzlen been die weiß vnd rot/ ietlicher anderthalb lot in der appoteck/roten sandel vnd rot corallen vñ die weiß corallen yetliches ein quintlin/ camphor ein halb quintlin das misch zū samen vnd rein ge

stossen vnd thů dar zů rot rosen ein halb quintlin/edel müntz / vnnd reinfar des krutz ietliches ein halb hant fol/diß alles leg in anderhalb maß gebranten wein/ der fier mal gedistilliert sei .x. tag an die sonnē geskelt / darnach distillier in durch ein glesin kolben/als du sonen im distillier büch wol gelernet hast vñ sollich wasser behalt schon vñ so du das notturfftig bist so gebruch dz mit trincken vñ schmecken vñ bestrich do mit dz hertz oder sunst wo du wilt es gibt sunderlich güte krafft.

¶ Ein ander güldin wasser bewert zum houpt vñ allē ingweid vñ für dy pestilēz

¶ Item nym roten weissen vnnd gelen sandel/ rot vnd weiß coralen/ tormentil diptam / den weissen vnnd roten boluß drachē wurtz/nater wurtz/pimpinel terre sigillate iedes ein quintlin/ kron ögel ein halb quintlin/tiriacks zwei lot/ diß stoß vnd misch alles zů samē mit .iy. nuß kernen vnd leg es in ein halb maß gebrantē wein vnnd ander halb maß essigs/ acht tag lang in einer zinnē kannen/dar nach distillieres durch einen glesen helm vnnd bruch es allen tag für die siechtagen wie obstat als groß als ein halb eier schal fol.

¶ Ein ander güldin wasser für die leber sücht vñ geschwulst vñ für das miltz we

¶ Item nym / tamariscen heißt bortzen rind die mittelst/ holder rind die mittelst eber krudt vß einem brunnen/ lügen krut lan eich baumē/reupontica/eichen mistel engel süß/ roten sandel / ietliches ein lot/ rot rosen/gebrāt helffenbein ietliches ein halb lot/canpher ein halb quintlin /einn wurtzel heißt capres einn halb lot / walt meister synnaw / wintergrün / ietliches ein halb hant fol diß stoß gröblecht als zesamen vnder einander vñ leg es fierzehē tag in den aller besten alten wyssen wein in ein zinnen geschir an die son / dan dystilliers durch ein glesin instrumēt bruch allen tag ein halb eier schal vol wie obstat vnd das thů nuchteren.

¶ Ein ander güldin wasser für die wasser sücht vnd alle geschwulst .

¶ Item nym holder krudt/attich krudt/ vnd wurtzel beider kreüter / alber brossen angelica oder engel wurtz/ kron ögler iedes ein halb lot/tormētil/bibinel.die clein nater wurtz/ietliches ein quintlin/ roten bolus terra sigillata ietliches ei halb quintlin / duben mist/küw mist ietliches anderhalb lot / tyriacks fier lot / diß misch zesamen mit zwo massen holder wassers zů einer maß oder drei thů dar zů eusorbium vñ sidelbast ietliches ein halb quintlin laß .xii. tag ligen an der sonnen oder in heissem offen in einē zinnen oder glesin geschir dā distilliers durch ei glesin helm bruch es abentz vñ morgēs iedes mal andern halb eier schal vol.

¶ Ein ander güldin wasser für dy vßsetzikeit grindt eissen vñ für dy böse füchtikeit

¶ Item nym galgen/zyrwan/bibinel/blůt wurtz/rot vñ weiß coralen/berlin/amatist rubi granat ietliches ein quintlin rotten gelben weissen sandel/helffenbein geschabt heißt rasura eboris/helffenbein gebrant heißt spodium ietliches ein halb lot zymet / neglin muscat blüt ietliches einn quintlin / muscat nüß ein halb quintlin dubē kropff/scabiose/ bilsen krut ietliches ein halb hant fol/diß als mach zů samen in zwo masen duben kropff vñ scabiosen wasser vnd laß es ston.iy.tag an der sonnen oder stuben in einem glaß oder zinnen geschyr vnd wan du es gedistilliert hast durch ei glesin helm so thů bisam vñ ambra darin yn ietliches drew gerstē körner schwer geschlagē gold vnd silber ietliches fünff bletter bruch allen tag eins halbenn lotzs schwer da von.

¶ Ein güldin wasser für das paralisis oder für den schlag.

Item nym beningen körner/ eichenn mistel/ gebeißten coriander der in essich ein tag vnd ein nacht sei gelegen/ cubebē cardomemel yetliches zwey quintlinn/ zimet/ negelin/ muscat nüß ietliches einn quintlin/ byber geil anderhalb quintlin/ lorber vnnd ir bleter yedes ein quintlin/ zytwan/ galgen/ been die weiß vnnd die rot/ seind zwo wurtzlen findt man in der apoteck iedes anderhalb quintlin/ rosen/ marin/ maioran lauander. salbei/ melissa rot rosen/ inden öpffel schelet/ iedes anderhalb lot diß alles stoß groblecht dy wurtzlē die krüter zerschneid klein vñ leg sie in ein maß lauander vnd salbei wasser/ anderhalb maß gebrantē wein der drü ma distilliert sei/ vier wochen gestanden an d sonnen vnnd darnach gedistilliert durch ein glesin instrument/ werde allen obent vnnd morgen gebrucht als groß als ein halb eiger schal vol.

Ein güldin wasser zü allenn gliedern/ vom houpt vntz zü den füssen das mannent das gemein güldin wasser.

Item nym zimen/ ingber/ negelin/ muscat nüß vñ blüst iedes ein halb lot/ weckholter ber/ lorber vnd bletter/ inden öpffel schelet/ byber geil iedes ein halb lot/ saffrō ein halb quintlin/ lor öl zwei lot/ triackers anderhalb lot/ zitwan/ galgen iedes ein quintlin/ edel müntz/ edel rot rosen/ melissē/ edle spica nardi/ Marie magdalen krudt/ lauander/ maioran/ rose marin/ salbei iedes ein lot. die wurtzlen zerstossen gröblecht vnd die krüter zerschneid klein stell es an die soñ vier wochen in zwo maß gebrauten wein in ein zymē geschürr dan distilliers durch einn glesin helm/ ist güt allen morgē gebrucht/ nüchtern ein halb eyer schal vol.

Ein güldin wasser für alle apostemē im leib vnd für brust geschwer.

Item nym zymē/ negelin/ muscat nüß saffron iedes ein quintlin/ süß holtz/ violwurtz die venedisch ist/ edle spicanardy pinien körner/ fygen/ dactilen/ mertrübel iedes ein lot pulver diamargariton findt man in der apoteck ein lot mur rut/ nept ysop/ edel müntz/ müter krut iedes. i. halb hant voll/ diß alles legenn in zwo massen geiß milch vier wochen lang/ stellentz an die soñ dan distillieren es durch ein helm darnach bruchen das wasser mit violatē syrup hilfft vß der massen vast vñ bricht alle apostemen on schaden.

Juncker iacobs von liechtenbergs gül din wasser für den schlack vast gůt.

Item nim weckholter. vi. lot/ zytwan galgen iedes anderhalb lot/ saffron ein halb quintlin/ lauander/ salbei iedes ein hātvol pulvis de gemmis/ pulver diacastoreū findt mā in der apoteck iedes anderhalb quintlin diß setz in anderhalb maß gebrāts weins d drew mal distilliert sey vier wochē lang an die soñ/ dan distillier es durch ein helm vnd bruchs allē morgē vnd abentz ein halb eier schal vol.

Ein güldin wasser das den menschen in rechter gestalt laßt bleiben vnnd auch in gesuntheit behelt.

Item nim zymē/ negelin/ ingber saffrō cubeben/ paris körner/ iedes ein halb lot pulver diamargaritō de gemmis findet man in der apotecken. berlin/ geschlagen dünn goldt vnnd silber bletter/ iedes ein quintlin/ inden öpffel schelet/ zytwan/ galgen iedes anderhalb quintlin/ edel spica nardi/ lorberen vnnd ir bleter/ iedes ein quintlin bysam vnd ambra iedes ein halbes quintlin/ diß alles stoß vnd legs inn ein halb maß roß wasser. vnnd ein maß gebranten wein. viiii. tag lāg an die soñ dā distilliers durch ein glesin helm drinck allen morgen ein wenig nüchtern. Vnd magst dein angesicht da mit schmyrē vñ mit trinckenn. das gibt grosse krafft hie nit alle erzalt/ sunder es sich selb erzeuget

Ein wolschmecken güldin wasser.

¶ Item nement das krudt spica / ist ebē wie lauander krudt / vnd der edlen spica / nardi / lauander blūmen / Maria magdalenen blūmē / edle venedisch viol wurtz salbeien / indē öpffel schelat / iedes zwei lot neglin ein lot / Dyß alles setz in einn roß myst / fierzehenn tage / ynn eynem glaß. dariñ sei ein halb moß lauander wasser / edel roß wasser / iedes ein halb maß vnd dz glaß wol beschlossen sei / nach dē. xiiii. tagen so thū es heruß vnd zertreib darin alipta muscata / galle muscate derē iedes ein halb quintlin / byßam wol zertryben mit roß wasser. iii. gersten körner schwer als vnder ein ander gethonn / vnder die erst matery in ein glaß / gestelt an die son xiiii. tag / dan coliren oder seien es durch ein weissen filtz / vnd stellen es' wider an die sūn / acht tag / so ist es ein wol schmecken güldin wasser / zū allen schwacheiten vnd zitterung des hertzen dz kreffriger es

¶ Ein and wolschmecked güldin wasser.

¶ Item nemen gel vñ blaw gilgē wurtz vnd die weiß vnd auch ir krudt / epithimi das krūt / als frisch vnd nüw / findt man in d apotecken / edel rosen / edel spica / edel müntz / edel hertz krut / frisch lorber bletter iedes andhalb lot / neglyn edel viol wurtz die weiß. iedes ein halb lot / lauāder krudt dz nüw sei / diß alles setz. xiiii. tag an die sōn / mit einer maß roß wasser / dan thū byßam fier grana dar zū / so ist es bereit für alle schwacheit hitz vnd wetagen des houbtes

¶ Hie fahet an das leste theil diß büchs võ gütẽ schlechtẽ stücken der artzney / für die so nit bald erreichen mögen die apoteck/als die vff den schlöss sern vñ dorfern/denen aber sollichs leicht lich zů vbertömen ist/wie hie nachuolgt

¶ Für haubt we.

¶ Welchem das haubt we thůt oder der nit schlaffen mag/ö nem wermůt vñ sied das in wasser gar wol/vnd dan sol man dz krut dar in wol zerknützsen/vñ vmb dz houbt mit einẽ tůch sanfft binden/es legt die schüss/vñ macht dich rüwig schlaffen

¶ Itẽ boleiẽ nim vñ stoß es.das du safft do võ bringst/ vñ werm dẽ safft ei wenig vnnd güß dan das in die nasen ein mal oder zwei also warm/es hilfft vñ ist gůt.

¶ Itẽ nim dz krut oder blůmẽ wolgemůt vñ zerstoß dz mit gůtẽ scharffem wein/vnd sol dan dz mit roß öle zertreibẽ als ein salben vñ dan sol man dz hirn vñ schlöff do mit bestreichẽ das vertreibt die wetagen

¶ Item nim spitzen wegerich vñ zerstoß in mit wein/vñ nym das safft vñ feüchte das haubt / vnnd bestrich die stirnen vnd schlöff do mit/ das hilfft wol.

¶ Itẽ süde bibinel in gůtẽ alten wein/vñ trinck da von ein mal oder drey/ es setzet die schüss vnd das wee.

¶ Item nym bibinel wurtzel vnnd süd das in wein vnd trinck das nüchtern/so wirt im baß/ vñ wert auch dẽ haubt we.

¶ Itẽ nym peterling wurtzel/vñ zerstoß die wol also drucken vñ etwan vil / vñ so misch die mit lutrẽ wein/vñ da võ trinck etwã manig mal/dz macht ein gůt hirn/ vñ gedechtniß/vñ macht dz geblüt rein.

¶ Für die leiß vff dem haubt.

¶ Item wer würm vff dem haubt hat/ von lüsen ö nym reb laub oder wein krut vnd knoblauch/vnnd zerstoß das vnder einander/vnd das haubt da mit befeüchten vnd reibẽ/das vngefiber stirbt alles.

¶ Item nym essich vnd saltz dẽ wol/vñ wasch dich da mit/so sterben die lüß.

¶ Für den schlaff.

¶ Wan ein mensch sonderlich oder vngewölich schlöfferig wirt als nach aderlassẽ oder nach dem essen/der nem bolei bletter in den mund zů haben vñ alle mal frisch/ es weret den schlaff. ¶ Nota

¶ Item es seind sübẽ krüter/vbertreffenlich dan andre/heilsam vnd gůt/mit nammen das erst ist das krut genant bibinel/ so du den safft da von bringst / vñ ob du wundt weresst biß in die hirn schalen/ vñ du solichen safft darein treiffen büst/ wie man ein wunden heilen sol/ es heilt bald zů/des gleichẽ ander wundẽ auch/ vñ die geschwer dar in getreifft.vñ mit eim gesüchten tüchlin die schadẽ also sanfft geweichet/vñ ein schlecht plaster/oder des selbẽ krütz ei blat dar vff gebůdẽ / es heilt vast bald/vñ dz es war sey/so stich ein hanen die hirn schal vff/doch nit gar durch/vñ treiff dan sollich obgenãt safft võ bibinellen krut/dẽ hanen in die hirn schalen e n mal oder zwei so heilt sie wider zů sichtiklich

¶ Zů den augen.

¶ Wem die augẽ dunckel seyen/der nem weissen mirrẽ vñ stoß den zů pulver clein vnd vermisch das mit honig/der wol gesottẽ sei vff einer glůt/vnnd salbe dan die augen da mit/so entpfindst du gleich der helly vnd senfftigkeit der augen.

¶ Ein gůt augen wasser/nym agrimonien krut/vnd ysin krut/rutten/fenchel/ rosen bletter/ö sol der merteil sein/vñ süde dz wol in weissem wein/ vñ seigs dan durch ein suber leinin tüch/ vñ behalt dz/ so hast ein gůt augẽ wasser/ vñ so dir die augẽ we thond so thů ein tropffen oder zwẽ darin/es hilfft für alle wetů/ vnd wiltu es besseren/so thů ein wenig weissen weirauch gepulvert darin/ so behaltest du es ein gantz iar gůt.

¶ Wem die augẽ we thůn / der nem wegerich vnd stoß das safft daruß / vnd bestreich die augen damit/ es gelegt die we.

¶ Wem die augen we thůn von grossen schüssen/der nem vnser frawẽ distel was/

ser vñ frisch eyer clar/vñ schlach das vast durch einander/vnd nim den honig/ vñ mach ein pflaster daruß/vnd leg es über die augen/das zeücht die geschwulst vnd wetßum hinwegk.

¶ Für dunckle augen/nym schelkrut den safft vnnd so du schlaffen gast/so thů in die augen/macht sye vß der massen clar vnd gesunt.

¶ Ein kostlich augē pulver/ Nym entiā ein lot/ vnnd schab das vsserhalb herab/ vnd nym dan ein ysenin leffel/vñ leg den entiā darein/vñ glüi den löffel/vñ lesch es zů dem nünden mal ab in malvasier/dar nach so stoß den gelestē entian clein in ei nē mörser/auch nym dar zů eī zeßē frischē yngwer als groß als eī bon/vñ nim auch dar zů vß d apoteck gepulvert perlin ein wenig/vñ stoß es alles vndereinäder vñ bütel das durch ein grün seidin tüchlin/ vñ beßalt es also in dē seidin tüchlin/ vñ so du über land reitest/oß da heim/so bü tel vß dē tüchlin ein wenig vff ein papier so du schlaffen wilt gon/ vñ thů den des pulver ein wenig in die augē/dz vertribt alle wee/vñ hilfft dē gesicht/vñ werer der tötin der augen/oß allen andern dingen

¶ Für fell in den augen. Item breñ wasser vō kyrsen blůt/vnd beßalt dz in einē glaß vñ wo einer wasser fell in dē augē het/dz vertreibt es so man darein thůt mit einē reinē tüchle getröuffet/auch ist es güt für die blůtfell/vñ für alle röte vnd zeßer der augē/also ein mal oder dreii dariñ getrō.

¶ Item nym schoff treck vñ bren wasser daruß/als du vornē im distillier büch ge lernet hast ander materi zů brennē/ vnd thů des wassers in die augē/ es vertreibt die blödigkeit daruß/vnd macht sie clar.

¶ Dem die augē schwerē/der nem boleiē safft/vñ vermisch honig darunder/ vnd mach es vff ein tüchlein/ so du schlaffenn geest/vñ leg es über die augē wie ein pfla ster es zeücht die schwerung bald vß.

¶ Für hitzige augen/süd fenchel mit dem krut/oß du nit das krut hast/ so nym dē somē vñ süd dz mit brun wasser/ vff ein glaß vol zů trinckē ein tag dir vergat d ie vnnatürlich hitz vñ macht ei gůt gesicht.

¶ Wiltu klare augē hon/ vñ dich läg zeit bewaren/dz du nit augē spiegel bedarffest bruchen/ so yß stetiglichs fenchel/ so du schlaffen geest/vñ des morgens so du vff stost nüchtrer nur ein körnlin oß vier vñ dē athem in die augen des nachts geblasen/ macht wünderbarlich ein gůt gesicht vnd beßüt dich sechtzig iar vor den spiegelen.

¶ Ein köstlich augen wasser/nym schaff bonē oder mist/vnd thů die in ein beckin oß irdin geschir/ vñ thů darvff rinder marck/vñ rür es wol vnder einäder/also das es müsechtig würt/ vñ nim dan ein ander schön geschir/vñ bestreich das mit honig dünlecht inwendig vmb/ vñ deck dañ das vber das vorgenant geschir/vñ das es geßeb sei/vñ grab die beide in das ertreich.viii.oder.x.tag/ so facht dan dz beckin ein materi an sich/das wasch dan mit einē gůten wein oder malvasier/vnd thů das in ein glaß/ vnd stel das an ein sonn/etwan lang/ vnnd streich dan des wasser in die augen/das vertreibt die fell vnd macht sye schon vnd lauter.

¶ Item wem die augen stet rinnē oder trieffen/der nem trucken reblaub/vnd ar tich krut vnd honig/als gleich mit einan der wol vermischt vnd gestossen/ vñ den safft durch einn tüchlin dauon getruckt/ vnd die augen damit bestrichen oder ge salbt/es macht sie schon vnd trucken.

¶ Item dē die augen blůtfarb seind/ der nem reblaub vñ fenchel krut/ vnd seinen safft/vñ reinen meigd honig eins als vil als des andern/vndereinäder wol gemi scht vnd geremperiert/ vñ dan neben in die augen gestrichē/das vertreibt die we thům/vñ macht die augē clar vnd luter.

¶ Item dem die augē we thůn/der nem wermůt/vnd zerstoß das mit meigd ho nig oder honig der nie gewörmt sei/vnd salb die augen da mit/ sye werden clar/ vnnd geligend die schüß

¶ Item welcher tuncle augen hat der nē schelkrut mit der wurtzel vñ zerstoß vas